

61

Die Zukunft des Europäischen Sozialmodells.

Eine Vorlesung über Europa - 50.

Arno Tausch



© Schriftenreihe des
Zentrums für europäische Studien, Universität Trier
Trier 2007
ISSN 0948-1141

Inhaltsverzeichnis

ABSTRACT.....	5
7 GRUNDSÄTZLICHE GEDANKEN ZU ANFANG	7
EUROPÄISCHES SOZIALMODELL = ZWAR 46 MILLIONEN MENSCHEN VOR DER ARMUT GERETTET	9
... EUROPÄISCHES SOZIALMODELL: ABER SEIT LISSABON WÄCHST WEGEN DER TURBO-LIBERALEN GRUNDAUSRICHTUNG DER EUROPÄISCHEN POLITIK DIE ARMUT VOR DEN SOZIALTRANSFERS; DER SOZIALSTAAT WIRD IMMER MEHR GEFORDERT.....	9
DER LISSABON-PROZESS.....	10
DAS EUROPÄISCHE SOZIALMODELL – DIE SICHT DER SOZIAL-KEYNESIANISCHEN SICHT.....	13
DAS EUROPÄISCHE SOZIALMODELL – DIE SICHT DER GLOBALISIERUNGSKRITIK	26
DAS SOZIALE UND KONSUMENTENSCHUTZ-GEMEINSCHAFTSRECHT MUSS ERNST GENOMMEN WERDEN.....	36
JENSEITS DER EURO-SKEPSIS: DIE SOZIALE KONVERGENZ IN EUROPA	36
DIESE MIGRATION	38
ÖSTERREICH UND DAS SCHEITERN DER NEOLIBERALEN TRANSFORMATION	52
SOZIALES EUROPA.....	61
DIE VARIABLEN UNSERES MULTIVARIATEN MODELLS.....	84
STATISTIKBEILAGEN	87
MILLIONEN MENSCHEN IN EUROPA AUS DER ARMUT GERETTET	87
<i>Millionen Menschen sind die Nutznießer des europäischen Sozialmodells</i>	87
<i>Auch in Österreich sind Hunderttausende Nutznießer des europäischen Sozialmodells</i>	89
ÖSTERREICH UND DER LISSABON-PROZESS	91
<i>Rangplätze Österreichs im Lissabon-Prozess</i>	94
ARMUTSGEFÄHRDUNG UND SOZIALSCHUTZ	96
<i>Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers - Insgesamt %.....</i>	96
<i>Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers - insgesamt %.....</i>	98
<i>Gesamtausgaben für den Sozialschutz pro Kopf der Bevölkerung, KKS</i>	100
<i>Gesamtausgaben für den Sozialschutz pro Kopf der Bevölkerung, KKS, EU-15 = 100.....</i>	101
<i>Landkarte Sozialschutz in Europa</i>	102
<i>Graphiken zu Sozialschutzniveau in Europa.....</i>	103
<i>Gesamtausgaben für den Sozialschutz zu jeweiligen Preisen (% von BIP)</i>	105
<i>Gesamtausgaben für die Verwaltungskosten im Bereich Sozialschutz (% aller Ausgaben)</i>	107
WELTWIRTSCHAFTLICHE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT HAT IHRE VORAUSSETZUNG IN EINEM GUTEN SOZIALSCHUTZ.....	109
<i>Weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit nach World Economic Forum.....</i>	109
<i>Internationale Preiswettbewerbsfähigkeit (Realer effektiver Wechselkurs) Index 1999 = 100 nach Eurostat.....</i>	112
ARBEITSLOSENQUOTE - INSGESAMT %	114
SCHAUBILDER ZUR KONVERGENZ/DIVERGENZ DER ARBEITSLOSIGKEIT	116
DIE VERPFLICHTUNG ZU EINEM SOZIALEM EUROPA MUSS ERNST GENOMMEN WERDEN.....	123
<i>Neue Vertragsverletzungsfälle, die vor den Gerichtshof gebracht werden - Anzahl.....</i>	123
<i>Vertragsverletzungsfälle, die vor den Gerichtshof gebracht werden, nach Politikbereich Anzahl.....</i>	124

<i>Die EuGH-Stünder in Europa</i>	125
<i>Die Politikbereiche, in denen in Europa gesündigt wird</i>	127
<i>Umsetzung des Gemeinschaftsrechts, nach Politikbereich %</i>	131
DIE KONVERGENZ VON EUROPAS REGIONEN	134
<i>Kaufkraft in Europa</i>	134
<i>Wirtschaftswachstum in Europa</i>	135
DAS RESULTAT EINES SOZIALEN EUROPAS – DIE KONVERGENZ DER ARBEITS- UND LEBENSBEDINGUNGEN	136
<i>Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst in der Industrie und im Dienstleistungssektor Vollzeitbeschäftigte insgesamt. Unternehmen mit mindestens 10 Arbeitnehmern (ECU/EUR) EU-15 = 100</i>	136
<i>Arbeitskosten pro Monat EUR - EU-27 = 100</i>	138
<i>Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, US = 100)</i>	140
<i>Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, Österreich = 100)</i>	141
<i>Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, Österreich = 100)</i>	142
<i>Konvergenz der Kaufkraft in Europa nach Eurostat</i>	143
<i>Konvergenz der Arbeitsproduktivität in Europa nach Eurostat</i>	144
<i>Konvergenz und Divergenz der Erwerbsquoten nach Eurostat</i>	145
<i>Konvergenz der Beschäftigung älterer Menschen nach Eurostat</i>	146
<i>Konvergenz und Divergenz der Bildung der Jugend nach Eurostat</i>	147
<i>Konvergenz und Divergenz der Armutsquoten nach Eurostat</i>	148
<i>Konvergenz und Divergenz der Langzeitarbeitslosigkeit nach Eurostat</i>	149
<i>Konvergenz und Divergenz der Streuung der Regionaleinkommen nach Eurostat</i>	150
DIESE FRAGE DER MIGRATION – NEU AUFGEROLLT (DIE ÜBERGANGSFRISTEN FALLEN AM 1. MAI 2009!)	151
<i>Migrationsneigung für die nächsten 5 Jahre lt. Dublin Foundation in % der erwachsenen Gesamtbevölkerung</i> 151	
<i>Die künftige polnische Migration</i>	154
<i>Economist Länderdaten und Prognosen Polen</i>	158
<i>Der "Marktanteil" des österreichischen Arbeitsmarktes für die Migranten in den Migrations-Entsenderstaaten</i> 159	
<i>Warum die Studie des DIW/Arbeiterkammer heute nur mehr bedingt herangezogen werden kann</i>	160
<i>Grenzen der Untersuchung</i>	160
<i>Das Schätzmodell</i>	160
<i>Hochrechnung der Ergebnisse auf die EU-15</i>	161
<i>Fazit</i>	162
<i>Zu erwartende Migration aus CZ, PL, SLK, H – die Ergebnisse der „Dublin Foundation“ umgelegt auf die Beliebtheit Österreichs als Zielland der osteuropäischen Migration nach Fassmann/Hintermann [die damalige Studie reflektierte noch hohen „Marktwert“ des österreichischen Arbeitsmarktes für die Auswanderer/innen 1997]</i>	164
<i>Die Schranken fallen 1.5. 2009: Projektion mit Daten der Dublin-Foundation auf die Synopsis der übrigen Migrationspotential-Studien</i>	167
<i>Alternative Schätzung über das was passiert wäre, wenn es keine Übergangsfristen gegeben hätte</i>	168
<i>Die seinerzeitigen Studien im Überblick</i>	170
MOBILITÄT IN EUROPA	173
EIN POLITOMETRISCHER EXKURS ZU EINER MOBILITÄTSPRÄMIE IN EUROPA	198
DIE SEGnungen UND NACHTEILE DER GLOBALISIERUNG SEIT 1980 NACH DEN ZEITREIHEN DER WELTBANK, DER ILO UND DES UNIVERSITY OF TEXAS INEQUALITY PROJECTS	205
EIN FRIEDLICHES UND DEMOKRATISCHES EUROPA VERDIENGT UNSER VERTRAUEN	209
<i>Bürgervertrauen in EU-Institutionen - EU Kommission in %</i>	209
<i>Österreich – Einschätzungen des Sozialstaates</i>	211
<i>Nach Eurobarometer</i>	211
WESTLICHE DEMOKRATIEN IM LISSABON-PROZESS-VERGLEICH NACH EUROSTAT	213
ERFOLGSSTORIES UND VERSAGEN ÖSTERREICHS IM GEMEINSAMEN EUROPA NACH EUROSTAT	227
ÖSTERREICH IM VERGLEICH MIT DEN NEUEN MS NACH EUROSTAT	231

DER DIREKTE VERGLEICH ÖSTERREICHS MIT DEN EHEMALIGEN EFTA/EWR-PARTNERN NACH EUROSTAT.....	245
DIE DEFIZITÄRE HUMANENTWICKLUNG DES EUROPÄISCHEN OSTENS IST WEITER EINE HYPOTHEK FÜR DIE SOZIALBILANZ DER GESAMTEN EU-25 – ANALYSE MIT DATEN DER VEREINTEN NATIONEN (UNDP)	256
SINKENDES LANGFRISTIGES WACHSTUM AB DEN 60-ER JAHREN IN DEN WESTLICHEN INDUSTRIENATIONEN, INCL. DER EU – DIE EU WAR KEIN GEGENREZEPT, NUR IRLAND UND UK HATTEN KEINE SINKENDEN WACHSTUMSTRENDS	262
ARBEITSLOSIGKEIT AB 1969 NACH ILO LABORSTA.....	266
DIE EU WAR KEIN WIRKLICHER SCHUTZ GEGEN DIE RASANTE GLOBALISIERUNG; UNGLEICHHEIT UND ARBEITSLOSIGKEIT GEHEN IN DEN MEISTEN STAATEN MIT RASANTER GLOBALISIERUNG EINHER	274
EUROPA AUF DER WELTKARTE DER BEWEGUNG IN RICHTUNG UNGLEICHHEIT. LANDKARTEN VON PROFESSOR JAMES K. GALBRAITH, UNIVERSITY OF TEXAS.....	282
VERGLEICH ÖSTERREICHS MIT DER EU-27	285
<i>Österreich</i>	285
WIRTSCHAFTS- UND GESELLSCHAFTSPROFIL EUROZONE	286
WIRTSCHAFTS-UND GESELLSCHAFTSPROFIL EU-27	287
LITERATUR.....	288
ÜBER DEN AUTOR.....	338

Abstract

With the recent election of Mr. Nicolas Sarkozy in France to the Presidency of the French Republic, the entire question of the European social model and its connection to migration has become a hotly contested issue all over Europe. Is toughness on migration and neo-liberalism the answer to the European “malaise”?

The present publication debates the most recent Eurostat data series about social performance in Europe.

The optimistic social Keynesian model is contrasted with the pessimistic globalization-critical model.

In view of the upcoming end of the so-called transition phases in migration, governing the European labor market regime, on may 1st, 2009, the author shows that German and Austrian fears about coming waves of migration from the East are really groundless.

The recent experience of Austria, which experienced a profound neo-liberal transformation, is debated in the context of the European “Lisbon process” to catch up with the United States by 2010.

In this publication we draw some optimistic, socio-liberal conclusions about Islam and migration in the world system and in Europe, while we show at the same time that membership in the EU-15, by comparative standards, has dire long-term consequences in the world economy, and globalization does not fulfill many of its promises. The European political class thus should concentrate on reforming the EU, and strengthening the European social model, which is considered as factor of productivity.

2 key conclusions are drawn:

- it emerges that the European Union, the way it is constructed, is not the answer, but part of the very problem of stagnation and deficient development
- opening up to global markets and unfettered globalization will not provide sustainable development to the European political economy

We tested the effects of our new data on Muslims per cent of total population and net migration rates per total population from 1950 to 2000 on a combined Lisbon index of socio-economic development in 134 countries of the world, based on:

1. economic growth, 1990-2003 (UNDP HDR, 2005)

2. freedom from political rights violations, 1998, and 2006 (Easterly, 2002, and Freedom House, 2007)
3. Happy Planet Index (Happy Planet Organization)
4. Human development Index, 2005 (UNDP HDR 2005)
5. Gender development index 2004 (UNDP HDR, 2006)
6. Gender empowerment index, 2004 (UNDP HDR, 2006)
7. life expectancy, 1995-2000 (UNDP HDR 2000)
8. Life Satisfaction (Happy Planet Organization)
9. freedom from unemployment (UN statistical system website, social indicators)
10. eco-social market economy (GDP output per kg energy use) (UNDP HDR 2000)
11. the Yale/Columbia environmental sustainability index (ESI-Index), 2005
12. female economic activity rate as % of male economic activity rate (UNDP HDR 2000)
13. freedom from % people not expected to survive age 60 (UNDP HDR 2000)
14. freedom from a high ecological Footprint (Happy Planet Organization)
15. freedom from a high quintile ratio (share of income/consumption richest 20% to poorest 20%) (UNDP HDR 2005)
16. freedom from civil liberty violations, 1998, and 2006 (Easterly, 2002, and Freedom House, 2007)
17. freedom from high CO2 emissions per capita (UNDP HDR 2000)

By using the well-established UNDP indicator construction method, a final analysis combines the 17 indicators of the model into one single and combined “**global Lisbon process**” indicator. It is shown that globalization negatively affects the “Lisbon process”, while the presence of a larger Muslim population among the total population is positively related to the global Lisbon performance. Switzerland, Iceland and Austria lead the world league of “Lisbon achievements”, while the “Lisbon reference country” United States is only ranked 38th among 134 countries.

JEL classification: C21 - Cross-Sectional Models; Spatial Models; Treatment Effect Models; C43 - Index Numbers and Aggregation; Z12 – Religion; F59 - International Relations and International Political Economy; Other

7 Grundsätzliche Gedanken zu Anfang

- 1) Die europäische Sozialpolitik hat zwar mehr als 46 Millionen Menschen aus der Armut herausgehoben; ohne europäisches Sozialmodell wären in Europa aber fast 120 Millionen Menschen arm, ihre Zahl stieg seit 2000
- 2) Österreich, das von allen westeuropäischen EU-Staaten ab 2000 die nachhaltigste neo-liberale Transformation erlebte, und in gewisser Weise als die „Blaupause“ der künftigen Sarkozy-Präsidentschaft in Frankreich zu betrachten ist, hat nur bei 4 der 14 „Lissabon-Indikatoren“ (allesamt außerhalb des Ressortbereichs), die aufgestellt wurden, um den Fortschritt Europas zur größten und wohlhabendsten Wirtschaftszone der Erde zu messen, einen Nachholbedarf gegenüber dem EU-Schnitt, und liegt bei 10 Indikatoren ab 1994 jeweils im oberen Drittel der Staaten der EU
- 3) Der Sozialschutz ist in den führenden Staaten Europas noch gewährleistet, u.a. in Österreich; Österreich nimmt im Sozialschutz in Europa noch eine führende Position ein
- 4) Die weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit wird durch das Sozialschutzmodell gestärkt
- 5) Das Gemeinschaftsrecht im Bereich Soziales und Konsumentenschutz ist weiter ausbaufähig; ein soziales Europa muss auf der Umsetzung des Gemeinschaftsrechtes beharren, die Umsetzung des Gemeinschaftsrechtes ist auch die beste Voraussetzung für die künftigen Erweiterungsschritte
- 6) Es gibt nur eine geteilte Hoffnung, dass es auch in den neuen Mitgliedsstaaten zu einer Konvergenz der Lebensbedingungen mit Westeuropa kommt
- 7) Für Europa besteht die Notwendigkeit, das Sozialmodell zu stärken und die Gefahr, an der turbo-liberalen Modernisierung zu zerbrechen – Urbanisierung, wirtschaftliche Reife, Staatsinterventionen und auch muslimischer Bevölkerungsanteil sind nämlich ein positiver Entwicklungsfaktor, während der Modernisierungsprozess, EU-15-Mitgliedschaft, niederes komparatives Preisniveau im Sinne der neoliberalen Politikagenda der EU-Kommission,

Auslandssparen und Weltbank-Pensionsreformen die Lissabon-Performanz stören

8) es gibt keinen Widerspruch Islam – Lissabon-Prozess und Einwanderung – Lissabon-Prozess

Europäisches Sozialmodell = zwar 46 Millionen Menschen vor der Armut gerettet

Die erste und wichtigste Antwort auf die Frage, **welchen sozialen Nutzen Europas Sozialmodell** für die große Mehrzahl der Bevölkerung hat, ist die These, wonach erst die gemeinschaftlich offen koordinierte europäische Sozialpolitik es ermöglichte, dass 46 Millionen Menschen in Europa von der Armut gerettet wurden. Ohne die gewaltigen, in Europa getätigten Sozialtransfers – pro Kopf derzeit 6188 € pro Jahr– die 27.3 % des Bruttoinlandsprodukts der EU ausmachen, wären nicht wie heute 73.8 Millionen Menschen in Europa – 16 % der Bevölkerung der EU-25, für die derlei Daten vorhanden sind, - arm, sondern fast 120 Millionen Menschen, das wären dann 26 % unserer gesamten Bevölkerung.

... Europäisches Sozialmodell: aber seit Lissabon wächst wegen der turbo-liberalen Grundausrichtung der europäischen Politik die Armut vor den Sozialtransfers; der Sozialstaat wird immer mehr gefordert

Seit dem europäischen Rat von Lissabon im Jahr 2000 sah Europa folgende wesentlichen Veränderungen:

Tabelle 1: Die Sozialbilanz des Lissabon-Prozesses

	Veränderungen seit dem Europ. Rat von Lissabon, 2000
% in Armut nach Sozialtransfers	+ - 0 %
% der Bevölkerung, die durch Sozialtransfers aus der Armut gehoben wurde	+ 3 %
% in Armut vor Sozialtransfers	+ 3 %
EU-25 - Einwohner in Armut nach Sozialtransfers in Millionen	+ 1507
EU-25-Einwohner in Millionen	+ 9415
EU-25 – Einwohner, die durch Sozialtransfers vor der Armut gerettet wurden, in Millionen	+ 14504
EU-25 - Einwohner in Armut vor Sozialtransfers in Millionen	+ 16009

Bei einem Bevölkerungswachstum in der EU-25 von + 9 Millionen Menschen sind heute **vor den Sozialtransfers um 16 Millionen Menschen** mehr arm als

vor dem Rat von Lissabon; im Wesentlichen, weil die **Primäreinkommen** nicht mehr ausreichen, und immer mehr Menschen in **prekären Arbeitsverhältnissen** leben. 2000 waren es noch 104 Millionen EuropäerINNen in der EU-25, die vor den Sozialtransfers arm waren; 2005, nach 5 Jahren Lissabon-Prozess sind es bereits fast **120 Millionen Menschen**. Nur die Sozialtransfers halten eine wachsende Zahl von Menschen – 32 Millionen im Jahr 2000, und über 46 Millionen im Jahr 2005 – „über Wasser“, während **nach den Sozialtransfers** die Zahl der Armen – **72 Millionen** im Jahr 2000, und fast **74 Millionen** im Jahr 2005 – deprimierend hoch blieb.

Der Lissabon-Prozess

Mit der Wahl von Msr. Nicolas Sarkozy in den Elysee-Palast in Paris ist die ganze Frage der Zukunft des Europäischen Sozialmodells wieder einmal in den Schlaglichtern. Ist eine harte Migrationspolitik und eine harte neo-liberale Sozialpolitik wirklich die Antwort für Europa?

Die europäische Antwort auf die Existenzprobleme der wohlhabenden, westlichen Gesellschaften wird umso wichtiger, als sich im US-amerikanischen Sozial- und Wirtschaftsmodell, mit bedingt durch die Dollarschwäche, den Irak-Krieg und die langfristige, letztens auch wieder bei der Hurrikan-Katastrophe „Katrina“ in New Orleans zu Tage getretenen Armut immer mehr Widersprüche auftun.

Die Lissabon-Strategie (auch Lissabon-Prozess oder Lissabon-Agenda) ist die europäische Strategie als Antwort; sie wurde auf dem Sondergipfel der europäischen Staats- und Regierungschefs im März 2000 in Lissabon verabschiedet, und bildet ein Programm, das zum Ziel hat, die EU innerhalb von zehn Jahren, also bis 2010, zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen.

Mit dieser Strategie will die EU „im Rahmen des globalen Ziels der nachhaltigen Entwicklung ein Vorbild für den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt in der Welt sein“.

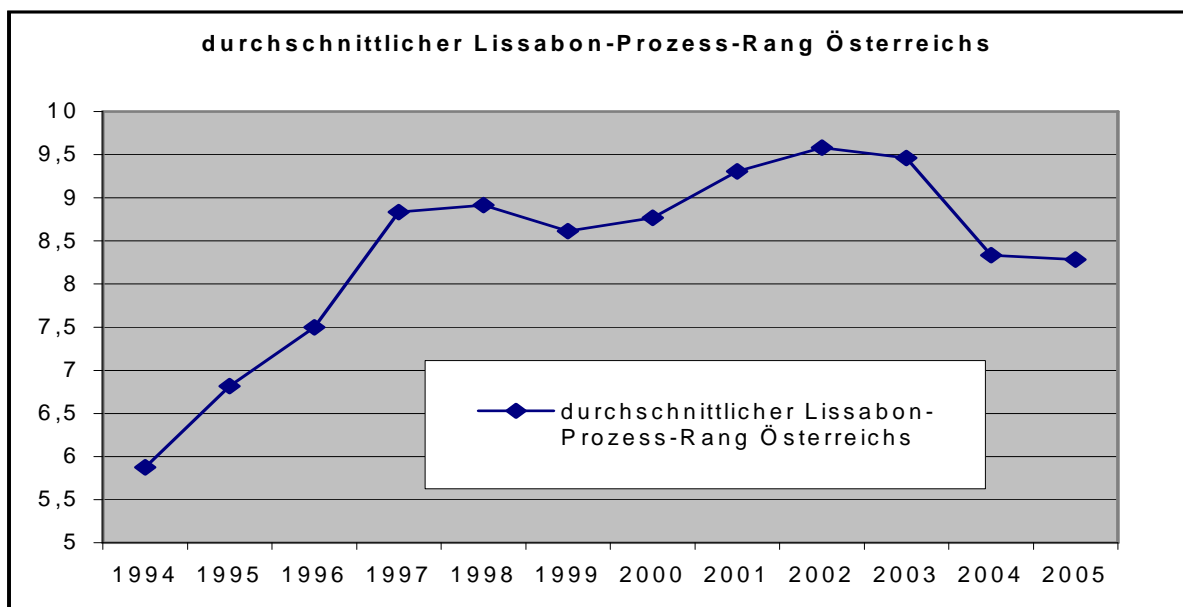
Die Lissabon-Strategie versucht, die Produktivität und Innovationsgeschwindigkeit der EU durch verschiedene politische Maßnahmen zu erhöhen. Als Messlatte dienen die Konkurrenten Japan und besonders die USA.

Hauptfelder dieses Programms sind wirtschaftliche, soziale und ökologische Erneuerung und Nachhaltigkeit in den Bereichen:

- Innovation als Motor für Wirtschaftswachstum (basierend auf Joseph Schumpeter)
- Soziale Kohäsion und Umweltbewusstsein

Folgende **Haupttendenzen** lassen sich bei der Frage festhalten, wie es **Österreich seit Beitritt im Vergleich mit den anderen EU-Staaten (EU-25) ging?** Die Antwort lautet: Österreich trat **vor dem Beitritt** als eines nach den 14 kombinierten Lissabon-Kriterien 5 – 6 best gereihten Staaten ein, verlor aber vor allem am Höhepunkt der neo-liberalen Transformation ab 2000 an Terrain, **ist aber heute wieder dort, wo es 1996 war** – durchschnittlicher Performanz-Rang 8 von 25 EU-Staaten

Graphik 1: Lissabon-Performance Österreichs



Quelle: berechnet aus Eurostat. 1 wäre der beste Rang, 25 der schlechteste.

Das europäische Sozialmodell – die Sicht der sozial-keynesianischen Sicht

Die europäischen Länder haben, ausgehend von unpublizierten Gedanken, die der frühere GD für Sozialpolitik in der EU-Kommission, ehemalige Finanzminister Schwedens und spätere Rektor der Universität Lund, Allan Larsson, für das österreichische BMSK entwickelt hat, im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft eine gemeinsame Sozialpolitik entwickelt, die sich sowohl auf die Ziele und Instrumente der Europäischen Union, aber auch auf gemeinsame Traditionen, Institutionen und soziale Grundwerte der europäischen Länder stützt.

Das europäische Sozialmodell ist nach Larsson gekennzeichnet durch

- überwiegend staatlich organisierte Bildungssysteme, die vergleichbare und qualitativ hochwertige Bildungsabschlüsse ermöglichen,
- umfassend ausgebaute Systeme des Arbeitnehmerschutzes,
- einen - wenn auch unterschiedlich - entwickelten Sockel an arbeitsrechtlichen Vorschriften,
- ausgebaute Systeme der sozialen Sicherheit und
- sozialpartnerschaftliche Strukturen, die in der Mehrzahl der Mitgliedsländer mit dem Staat kooperieren
- sowie eine im Gegensatz zu den **USA sehr positive weltwirtschaftliche Leistungsbilanz**

Tatsächlich zeigt der Vergleich *der Economist*-Länderdaten folgendes Bild der G-7, wo deutlich wird, wo Deutschland und Japan diesem Bild einer hohen positiven Leistungsbilanz entsprechen:

Tabelle 2: Economist-Länderdaten der G-7

USA:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	3.4	2.5	2.8	2.8	2.7	2.7
Consumer price inflation (av; %)	3.2	2.0	2.5	2.6	2.5	2.5
Federal government budget balance (% of GDP)	-1.9	-1.8	-1.8	-1.8	-1.6	-1.5
Current-account balance (% of GDP)	-6.4	-5.6	-5.6	-5.5	-5.5	-5.5
US\$ 3-month commercial paper rate (av; %)	5.0	5.1	5.0	5.0	5.0	5.0
Exchange rate ¥:US\$ (av)	116.3	116.3	103.5	95.8	93.5	91.8
Exchange rate US\$:€(av)	1.26	1.33	1.35	1.30	1.27	1.26

Japan:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.2	2.6	2.2	1.7	1.4	1.7
Consumer price inflation (av; %)	0.2	0.4	0.9	1.0	1.5	1.2
Budget balance (% of GDP)	-4.6	-4.7	-4.7	-4.6	-3.9	-3.9
Current-account balance (% of GDP)	3.9	4.0	4.4	4.5	4.5	4.4
Commercial banks' prime rate (year-end; %)	1.5	2.1	2.7	3.2	3.4	3.5
Exchange rate ¥:US\$ (av)	116.3	114.0	103.0	95.8	93.5	91.8
Exchange rate ¥:€(av)	146.0	151.5	139.3	124.0	118.7	115.7

Kanada:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.7	2.2	2.7	3.0	2.9	2.7
Consumer price inflation (av; %)	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.3
Budget balance (% of GDP)	1.1	1.3	0.8	0.5	0.1	0.1
Current-account balance (% of GDP)	1.7	1.0	0.5	-0.1	-0.3	-0.5
3-month prime corporate paper rate (av; %)	4.2	4.3	4.5	4.6	4.6	4.6
Exchange rate (av; C\$:US\$)	1.13	1.15	1.18	1.22	1.23	1.23
Exchange rate (av; ¥:C\$)	102.5	99.0	87.6	78.5	76.0	74.6

Deutschland:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.7	1.9	2.2	2.0	2.1	2.2
Consumer price inflation (av; %; national measure)	1.7	2.2	1.8	1.5	1.5	1.5
Consumer price inflation (av, %; EU harmonised measure)	1.8	2.2	1.8	1.5	1.5	1.5
Budget balance (% of GDP)	-1.3	-0.6	-0.5	-0.3	-0.1	0.1
Current-account balance (% of GDP)	4.5	3.9	3.5	3.2	3.0	2.9
Short-term interest rate (av; %)	3.1	4.0	4.1	4.1	4.1	4.1
Exchange rate US\$:€(av)	1.26	1.33	1.35	1.30	1.27	1.26
Exchange rate US\$:€(year-end)	1.32	1.37	1.32	1.28	1.27	1.26
Exchange rate ¥:€(av)	145.93	154.52	139.98	124.00	118.75	115.66

GB:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.8	2.5	2.2	2.6	2.3	2.4
Consumer price inflation (av, %; EU harmonised measure)	2.3	2.2	1.7	2.0	1.9	1.9
Budget balance (% of GDP)	-2.9	-2.6	-2.5	-2.4	-2.1	-1.9
Current-account balance (% of GDP)	-3.4	-3.2	-3.0	-2.2	-1.9	-2.0
3-month Treasury rate (av; %)	4.8	5.4	4.9	4.7	4.9	5.0
Exchange rate US\$:£(av)	1.84	1.95	1.93	1.89	1.88	1.85
Exchange rate £:€(av)	0.68	0.68	0.70	0.68	0.68	0.68
Exchange rate US\$:€(av)	1.26	1.33	1.35	1.30	1.27	1.26

Frankreich:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.0	1.9	2.2	2.0	2.1	2.2
Consumer price inflation (av; %)	1.7	1.2	1.7	1.7	1.8	1.8
Consumer price inflation (av, %; EU harmonised measure)	1.9	1.3	1.8	1.8	1.9	1.9
Budget balance (% of GDP)	-2.7	-2.5	-2.3	-2.0	-1.7	-1.3
Current-account balance (% of GDP)	-1.8	-1.6	-0.9	-0.7	-0.4	-0.5
Short-term interest rate (av; %)	2.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.1
Exchange rate US\$:€(av)	1.26	1.33	1.35	1.30	1.27	1.26
Exchange rate US\$:€(year-end)	1.32	1.37	1.32	1.28	1.27	1.26
Exchange rate ¥:€(av)	145.93	154.52	139.98	124.00	118.75	115.66

Italien:

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	2.0	1.5	1.6	1.4	1.4	1.5
Consumer price inflation (av; %)	2.1	1.8	1.8	1.9	1.8	1.8
Consumer price inflation (av, %; EU harmonised measure)	2.2	1.8	1.8	1.9	1.8	1.8
Budget balance (% of GDP)	-5.3	-2.8	-2.7	-2.8	-2.7	-2.8
Current-account balance (% of GDP)	-2.2	-1.8	-1.7	-1.0	-0.6	-0.1
Short-term interest rate (av; %)	3.1	4.0	4.1	4.1	4.1	4.1
Exchange rate US\$:€(av)	1.26	1.34	1.36	1.29	1.27	1.26

Die Mitgliedstaaten geben einen hohen Anteil ihrer Budgets für Sozialleistungen aus. Im EU-25-Durchschnitt sind es 27.3 %. Insbesondere die skandinavischen Länder haben tatsächlich hoch entwickelte Wohlfahrtssysteme, die auf hohe Beschäftigungsquoten, vor allem auch der Frauen, verbunden mit hohen Sozialleistungen abzielen. In den südlichen Mitgliedstaaten werden mehr Sozialleistungen direkt in der Familie erbracht.

Insgesamt ist der **Sozialstaat** in Europa wesentlich stärker ausgebaut als in den USA. Im Vergleich zu Europa werden in den USA nur etwa 16 % an Sozialleistungen über den Zentralstaat finanziert.

Tabelle 3: Brutto- und Nettosozialausgaben in Europa und Amerika

gross and net social expenditures (in% of the GDP)				
	public social expenditures		total social expenditures	
	Gross	Net	Gross	Net
Sweden	35,7	28,5	39,1	30,6
Netherlands	27,1	20,3	32,6	24,0
Germany	29,2	27,2	31,6	28,8
Austria	28,5	23,4	30,3	24,6
Italy	29,4	24,1	30,1	25,3
France	(no data)	–	–	–
UK	23,8	21,6	28,0	24,6

USA	15,8	16,4	24,6	23,4
Source: Streissler based on OECD 2002, available at: http://www.arbeit-wirtschaft.at/aw_10_2004/art6.htm				

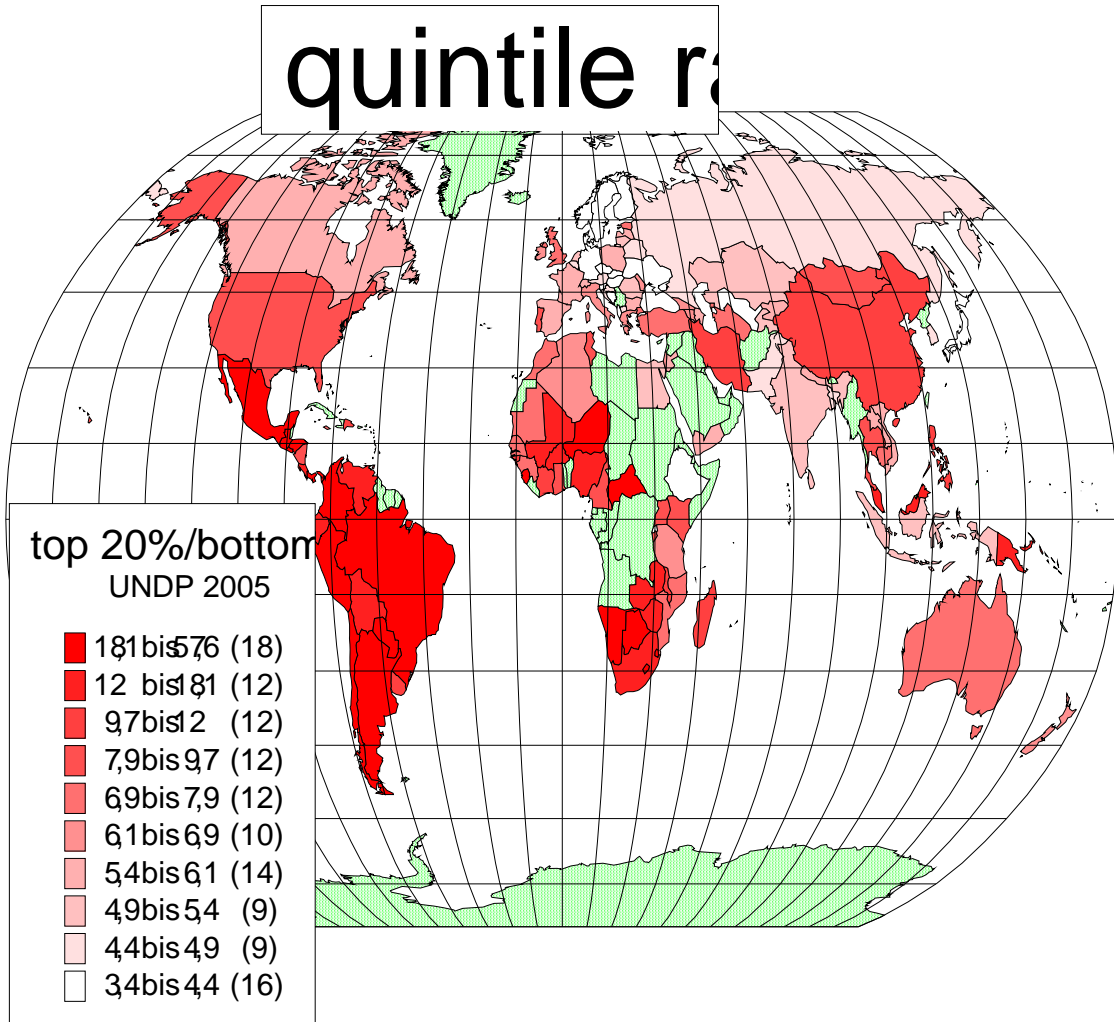
In den USA wird ein größerer Anteil der Sozialleistungen privat erbracht. Die Gesamtausgaben für Sozialleistungen (öffentliche und private) gemessen am BIP im Vergleich von Europa und den USA sind jedoch vergleichbar.

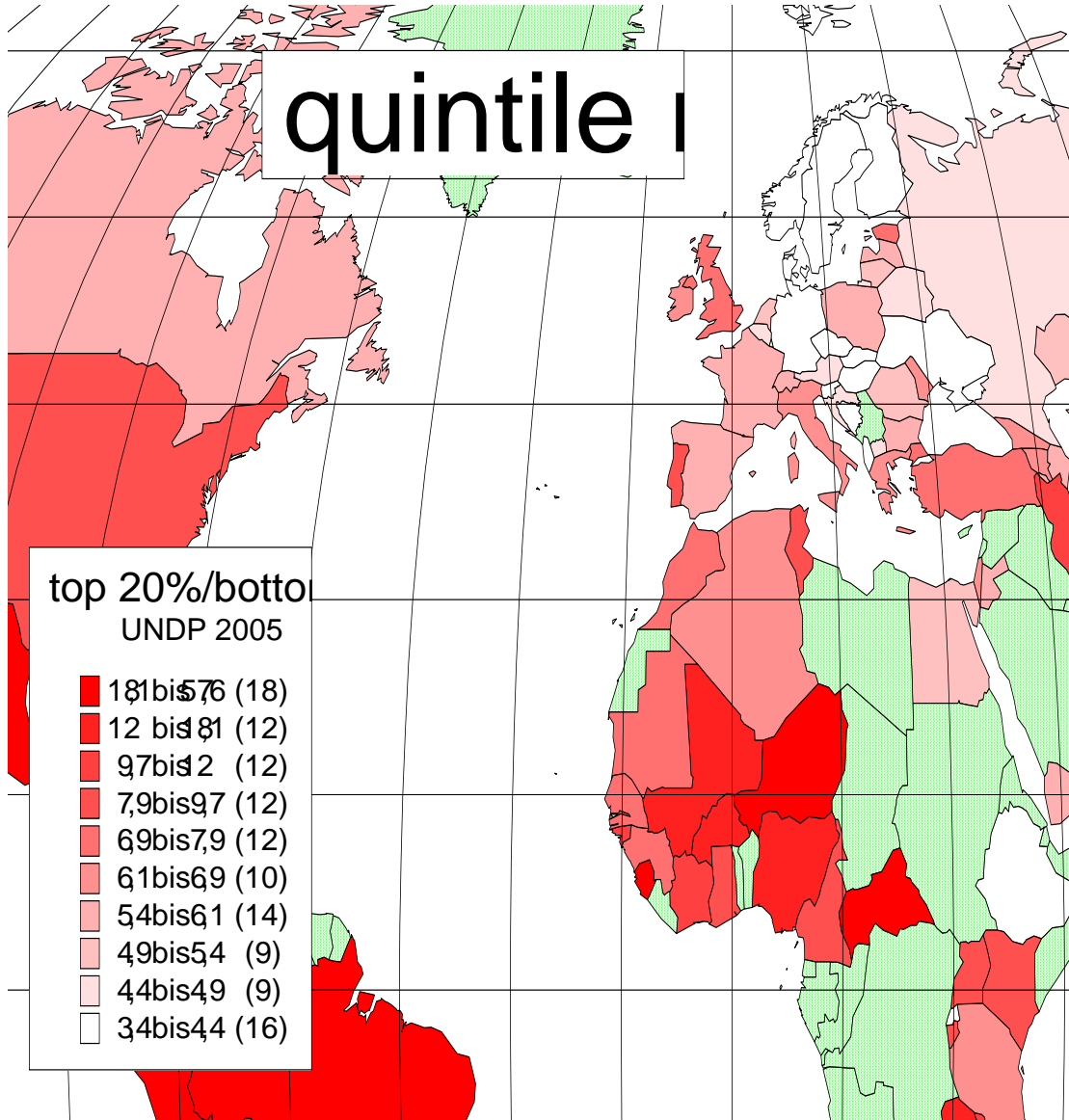
Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass der Bedarf und die Zurverfügungstellung von Sozialleistungen nicht ausschließlich eine Frage der Höhe der zentralstaatlichen Sozialausgaben, sondern vor allem eine Frage der Verteilung ist.

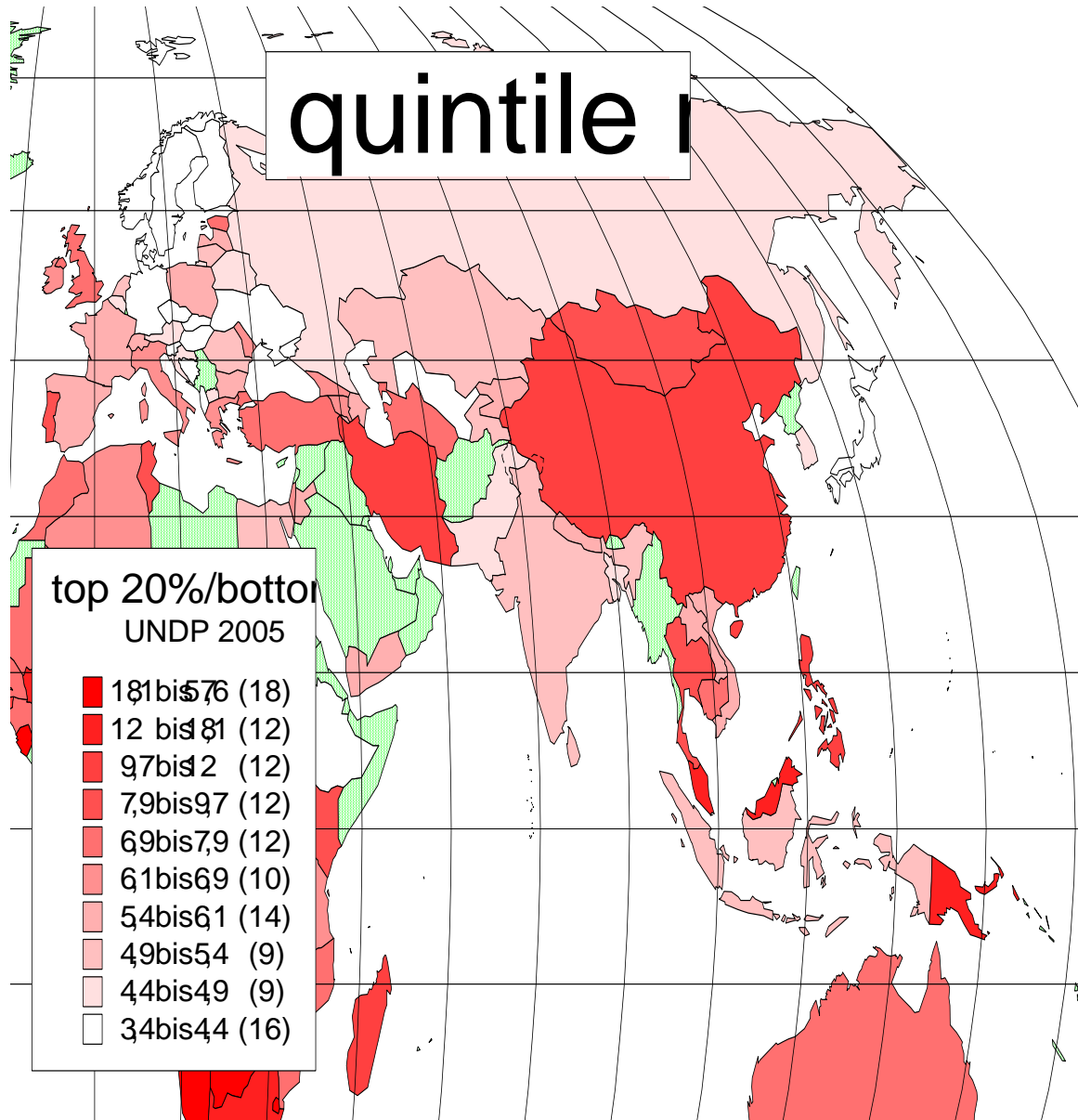
Gängige Untersuchungen zeigen, dass in Ländern mit hohen Sozialquoten weniger Menschen armutsgefährdet sind.

Im Vergleich zu den USA ist die Mehrzahl der europäischen Sozialsysteme durch eine gleichmäßigere Einkommensverteilung gekennzeichnet, die durch konsensorientiertes Handeln von Staat, Unternehmen und Arbeitnehmer(vertretungen) gestützt wird (berechnet aus Daten der Vereinten Nationen)

Landkarte 1: Quintilratio = Unterschied arm/reich im Weltmaßstab







Ein wichtiges Element dieser europäischen Sozialsysteme - dieses europäischen Sozialmodells - ist daher für die Sozialkeynesianer wie Larsson das geringere Ausmaß von sozialer Ausgrenzung und die angestrebte Verminderung und Bekämpfung von Armut.

Dieses europäische Sozialmodell ist in der Vergangenheit immer wieder kritisiert worden. Ein zentraler Kritikpunkt war, dass die europäischen Wirtschaftssysteme durch zu hohe Sozialausgaben immer weniger wettbewerbsfähig seien.

Der europäische Binnenmarkt ist hinsichtlich seiner Marktoffenheit vergleichbar mit dem US-amerikanischen, da die Höhe der Auslandsverflechtung gemessen am Anteil der Exporte am BIP für beide Wirtschaftsgemeinschaften in den USA 8 % und in der EU-25 14 % ausmacht.

Folgende aktuelle Tabelle veranschaulicht weiter diese Aussagen:

Tabelle 4: Anteil der EU-25 an der Weltwirtschaft

	EU-25	USA	Japan
% der Weltbevölkerung	7,2	4,6	2
% des weltweiten BIP	22	21	7
% des Welthandels	19,5	17,4	6,7
% der weltweiten erhaltenen Auslandsdirektinvestitionen	25,7	31,3	1,3
% der weltweiten getätigten Auslandsdirektinvestitionen	46,1	24,8	5,3
Außenhandel mit Drittstaaten in % des BIP	14,6	8,8	9

Quelle: Eurostat Press Releases, Publications Office European Commission, Economist Country Briefings

Eine wesentliche weitere empirische Überprüfung der sozialkeynesianischen Sicht von Generaldirektor Professor Allan Larsson ist die Analyse des Außenbeitrages nach Eurostat. Bekanntlich ist er in jeweiligen Preisen – und in Millionen Euro - saisonbereinigt ausgewiesen. Der Außenbeitrag (nach dem ESVG 1995, 8.68, i.e. dem Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ist definiert als Differenz zwischen dem Wert der Ausfuhren

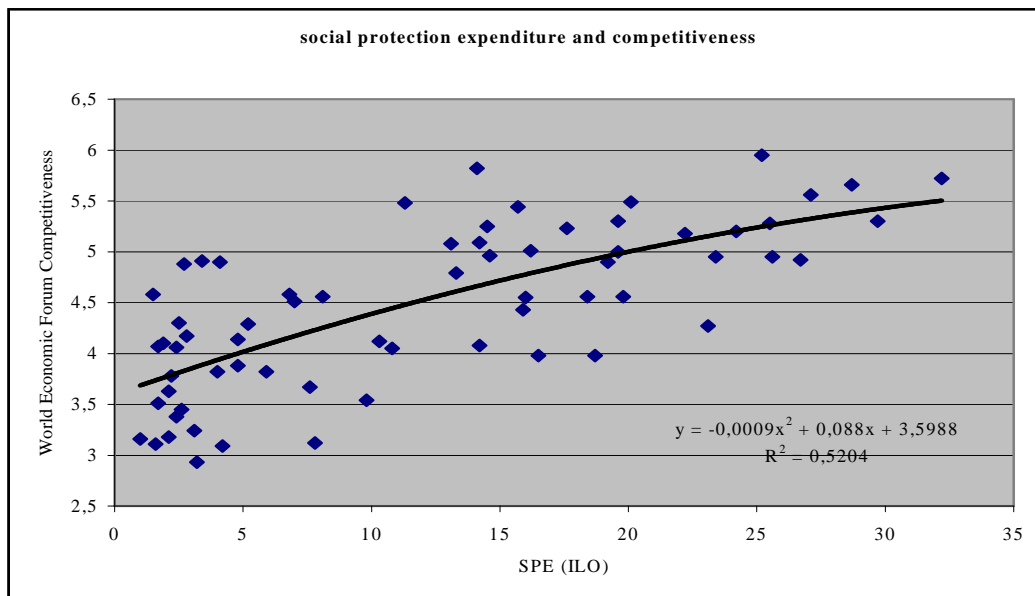
von Waren und Dienstleistungen und dem Wert der Einfuhren von Waren und Dienstleistungen. Ein positiver Außenbeitrag signalisiert, dass die Volkswirtschaft mehr exportiert als importiert, und umgekehrt. Die angegebenen Werte sind saisonbereinigt (SA). Tatsächlich ist dieser Außenbeitrag der Eurozone stark positiv:

2004q01	2004q02	2004q03	2004q04	2005q01	2005q02	2005q03	2005q04	2006q01	2006q02	2006q03	2006q04
45423,6	45934,9	36250,1	34673,9	35958	29666	28867,9	23556,3	17321,9	18710,5	19555	42429,1

Quelle: Eurostat

Der europäische Außenhandel – oder besser gesagt, der der Eurozone - ist gering im Verhältnis zum Binnenhandel und zur Inlandsnachfrage in der EU. Die Außenhandelsbilanz ist positiv, da sie einen Überschuss aufweist. Das heißt, dass unsere Export-Performance eigentlich mehr Arbeitsplätze in Europa schafft, als die - sicherlich bedeutende - Anzahl von Arbeitsplätzen, die unsere Importe im Rest der Welt schaffen. Pro Kopf exportiert die Eurozone pro Jahr **8.900 \$**, und importiert **nur 8.700 \$ pro Kopf und Jahr**. Bei einer **Sozialquote von 27.7 %** und einer Staatsquote von **46.7 %** erreicht die **Eurozone** einen **positiven Leistungsbilanzsaldo von 0.1 des BIP der Eurozone**. Die **Arbeitskosten von 21.20 € pro Stunde** in der Sachgüterproduktion sind also – so die **Sozialkeynesianer** – gar kein Hindernis gegen den weltwirtschaftlichen Erfolg. Der Außenhandel in der Eurozone ist - entgegen der immer wieder geäußerten Meinung - nicht die Ursache für den Verlust von Arbeitsplätzen. Oft werden die Sozialausgaben als Ursache für schlechte wirtschaftliche Ergebnisse gesehen und daher vorgeschlagen, Kürzungen vorzunehmen. Das Gegenteil ist aber der Fall – ein guter Sozialschutz garantiert eine hohe weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit:

Graphik 2: Sozialschutz und weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit



Quelle: eigene Zusammenstellungen und Berechnungen mit Daten der ILO (Sozialschutz) und des World Economic Forum (weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit)

Die Schlussfolgerungen aus allen ernst zu nehmenden Analysen ist, dass die Wohlfahrtsgesellschaften, die in Europa entwickelt wurden, ihren Wert bewiesen haben, sowohl in sozialer als auch in ökonomischer Hinsicht. Das Europäische Sozialmodell unterschiedlicher Ausformung in Europa hat es möglich gemacht, den Lebensstandard in Europa zu verdoppeln, über den gesamten Zeitraum des Bestehens der Europäischen Union hinweg. Die EU-25 produzierte 22 % der Wirtschaftsleistung der Welt mit 7.2 % ihrer Bevölkerung. Sämtliche vorhandenen Daten zeigen, dass Sozialschutz und weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit miteinander kombinierbar sind.

Dies war für Sozialkeynesianer wie Larsson möglich, weil die europäischen Wohlfahrtssysteme es ermöglicht haben, die laufenden strukturellen Anpassungen zu bewältigen, ohne die Extreme einer sozialen Spaltung, mit der andere Staaten konfrontiert gewesen sind.

Die klare Botschaft der Sozialkeynesianer zur sozialen und wirtschaftlichen

Performance Europas ist, dass ein gutes System des sozialen Schutzes nicht als wirtschaftliche Belastung gesehen werden darf. Es ist nicht das Niveau des sozialen Schutzes, sondern die Struktur des Systems, die für den Erfolg entscheidend ist, sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht.

Mit der Einführung des € sind die Staaten der €-Zone darüber hinaus nicht mehr internen Wechselkursschwankungen ausgesetzt und der Grad an innerer Stabilität steigt. Nach außen hat sich der EURO als eine Leitwährung am Weltmarkt etabliert.

Graphik 3: Der Erfolg des Euro

Kurs des Euro zum US \$



Kurs des Euro zum japanischen Yen:



Damit hätten sich die Rahmenbedingungen für das europäische Sozialmodell geändert. Einer Globalisierung des Produktionssektors stehe mehr innere Stabilität der Union gegenüber. Höhere Lohnkosten seien daher auch zukünftig dann kein Problem, wenn sie in direkter Relation zu einer hohen Arbeitsproduktivität stünden.

Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass die Unterschiede in den Arbeitskosten innerhalb Europas größer sind als innerhalb der USA, aber durch Unterschiede in der Arbeitsproduktivität erklärt werden können. Es gibt daher wenige Anzeichen, dass die Löhne (in Relation zum Beitrag der Arbeit zur Wertschöpfung) überhöht sind.

Es kann für Sozialkeynesianer wie Larsson daraus geschlossen werden, dass speziell bei anspruchsvollen Tätigkeiten Humankapitalinvestitionen (des Staates wie der Arbeitgeber) eine wesentliche Voraussetzung für die Produktivität darstellen. Eine gut ausgebaute Infrastruktur - Bildung und Ausbildung. Gesundheitseinrichtungen, Verkehrsanbindungen, stabile soziale Verhältnisse usw. - spiele eine zentrale Rolle für Standortentscheidungen.

Unsere Daten zeigen tatsächlich darüber hinaus, dass gerade auch Österreich bei der Wettbewerbsfähigkeit eine langfristig gesehen gute Performance aufwies, während gar manche neo-liberale „Wunderstaaten“ sich bei ihrer Wirkung auf die Indikatoren der Produktivität als nichts mehr erwiesen haben als als verglühende Sternschnuppen.

Gleichzeitig trägt berufliche und soziale Absicherung stark zu einer hohen Berechenbarkeit sozialer Beziehungen bei. Für Unternehmen kann es ein beträchtlicher Vorteil sein, wenn die Arbeitsbeziehungen berechenbar sind, also nur geringe Ausfallzeiten durch Streiks, geringe Arbeitsunzufriedenheit etc. gegeben sind.

Das Europäische Sozialmodell habe sich somit als Produktivfaktor bewährt.

Allan Larsson folgert daraus:

1. Dennoch bedarf es weiterer Anstrengungen, um ein Wirtschaftswachstum über dem Produktivitätstrend zu erreichen und die Beschäftigung nachhaltig zu erhöhen.
2. Ziel muss es sein, ein nachhaltiges, sich selbst tragendes Wachstum zu erreichen. Um dies zu erreichen, müssen alle Akteure auf europäischer Ebene zusammenarbeiten. Wachstum und Beschäftigung müssen gleichwertig zu den anderen Konvergenzkriterien sein.

Das Europäische Sozialmodell – die Sicht der Globalisierungskritik

Nun erhält ja die Sicht der Sozialkeynesianer wie etwa Allan Larsson nicht den ungeteilten Beifall, insbesondere jener, die meinen, die Globalisierung sei die größte Herausforderung für das „europäische Sozialmodell“.

So sagt etwa **Jörg Huffschnid** von der Universität Bremen in einer Stellungnahme für **ATTAC Deutschland**:

Eine Politik nach diesem Muster wird die Krise verschärfen und die Zahl der

Arbeitslosen zusätzlich nach oben treiben. Sie ist Ergebnis eines neoliberalen Fundamentalismus, der auch in der EU mittlerweile zum wirtschaftspolitischen Glaubensbekenntnis gehört. Zwar hat sich die Gemeinschaft auf dem Gipfel in Lissabon im März 2000 zum Ziel gesetzt, innerhalb von 10 Jahren die Vollbeschäftigung zu erreichen. Dies erweist sich jedoch mehr und mehr als Rhetorik, ebenso wie der "europäische Beschäftigungspakt", der schon 1999 auf dem Gipfel in Köln verkündet worden war. Damals war verabredet worden, Geldpolitik, Finanzpolitik und Lohnpolitik in der EU so aufeinander abzustimmen, dass die Zahl der Arbeitslosen schnell zurückgehen und die der Beschäftigten dauerhaft steigen könne.

Daraus ist nichts geworden: Die Europäische Zentralbank erklärte, sie stehe für eine solche Abstimmung nicht zur Verfügung und trage keine Verantwortung für Beschäftigung. Auch die Finanzpolitik fällt für eine wirksame europäische Beschäftigungspolitik aus, die natürlich Geld kostet: Die Mitglieder der EU haben sich 1997 im "Stabilitäts- und Wachstumspakt" verpflichtet, den Haushaltsausgleich zur obersten Richtschnur für ihre Steuer- und Ausgabenpolitik zu machen. Bleibt die Lohnpolitik: Sie soll durch niedrige Lohnsteigerungen für mehr Arbeitsplätze sorgen. Das hat in der Vergangenheit nicht funktioniert und wird auch dieses Mal nicht funktionieren. Wenn Löhne und Gehälter nicht in ausreichendem Maße steigen, bleibt die Verbrauchsnachfrage zurück. Das aber drückt auf Investitionen und Produktion und wird zu mehr Arbeitslosigkeit in der EU führen. Vom Ausland ist dabei keine Hilfe zu erwarten, denn auch die USA und Japan befinden sich in einer Wirtschaftskrise.

(...) So untätig die EU in Sachen Beschäftigung ist, so aktiv ist sie bei der "Modernisierung" des Sozialstaates in der Gemeinschaft. Damit ist gemeint, dass die für einen Sozialstaat geltende bedingungslose Gewährleistung eines gewissen Mindeststandards an sozialer Sicherheit für alle Menschen in der EU weitgehend aufgeweicht wird. Dies geschieht auf zwei Wegen: Zum einen sollen Arbeitslose nicht mehr uneingeschränkt öffentliche Unterstützung erhalten, sondern durch "aktivierenden" Druck und Leistungsentzug noch stärker als bisher gezwungen werden, jede beliebige, auch ungeschützte und unterbezahlte Arbeit anzunehmen. Zum anderen werden die Menschen aufgefordert, stärker selbst für ihre Versorgung im Alter, bei Krankheit und Arbeitslosigkeit zu sorgen und zu diesem Zweck private Versicherungen abzuschließen. Diese Privatisierung sozialer Risiken, für deren Eintreten die Betroffenen in der Regel

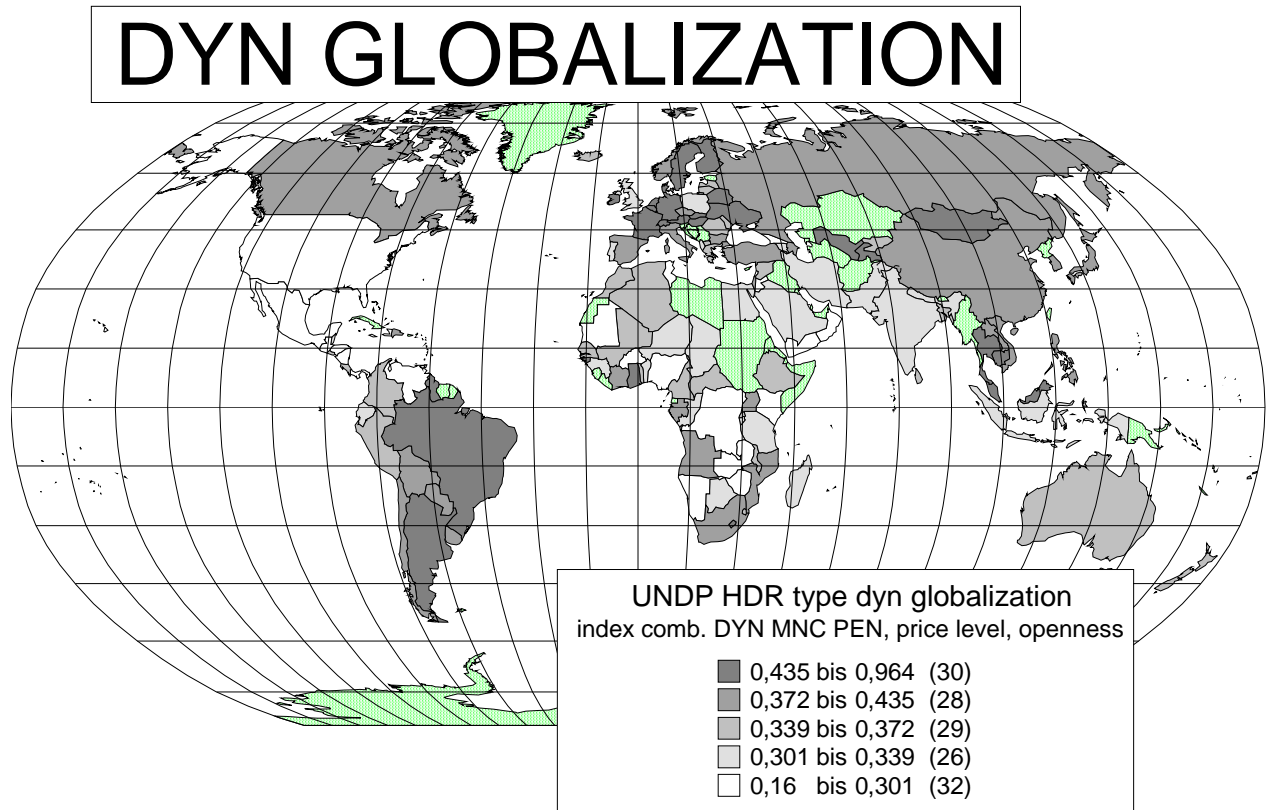
keine Verantwortung tragen, liefert die Einzelnen den Unberechenbarkeiten der Finanzmärkte aus und trägt darüber hinaus zum Abbau gesellschaftlicher Solidarität zugunsten der Konkurrenz aller gegen alle bei.

(...) Die Finanzmärkte sind überhaupt das Lieblingskind der EU, ein einheitlicher europäischer Finanzmarkt nach amerikanischen Muster ist das Ziel der Politik. Dabei wissen auch die europäischen PolitikerInnen, dass die Deregulierung von Finanzmärkten die Spekulanten anlockt, zur wirtschaftlichen Destabilisierung beiträgt und den Ausbruch von Finanzkrisen fördert. Diese Folgen nehmen sie billigend in Kauf, denn die eigentliche Stoßrichtung des Projektes europäischer Finanzmarkt ist eine andere. Es ist die Demontage des – mittlerweile schon arg ramponierten - europäischen Sozialstaatsmodells und seine Ablösung durch das Regime der Finanzmärkte. Der wichtigste Hebel zur Umsetzung dieses Projektes der Gegenreform ist die durchgreifende “Disziplinierung” von Unternehmen und Regierungen durch die großen Finanzanleger: “shareholder value”, Steuersenkungen und Ausstieg aus der Finanzierung der sozialen Sicherung für die Unternehmen, niedrigere Löhne, höhere Versicherungsbeiträge und weniger Mitbestimmung für die Beschäftigten. Wenn die Finanzmärkte den Parlamenten die Gesetze diktieren und den Regierungen die Politik vorschreiben, dann demontiert dies nicht nur das europäische Sozialstaatsmodell. Es zerstört auch die Demokratie in Europa. (http://www.attac.de/archiv/euro_fundamentalismus.rtf).

Die rigorose Datenanalyse der Veränderungen der weltwirtschaftlichen Offenheit, der Penetration eines Landes durch internationale Konzerne, und der Senkung des internationalen Preisniveaus mit Daten der Vereinten Nationen zeigt, dass neben Lateinamerika Europa jener Kontinent war, der am allerhärtesten die Rezepte der Globalisierung in den letzten 15 Jahren durchgesetzt hat:

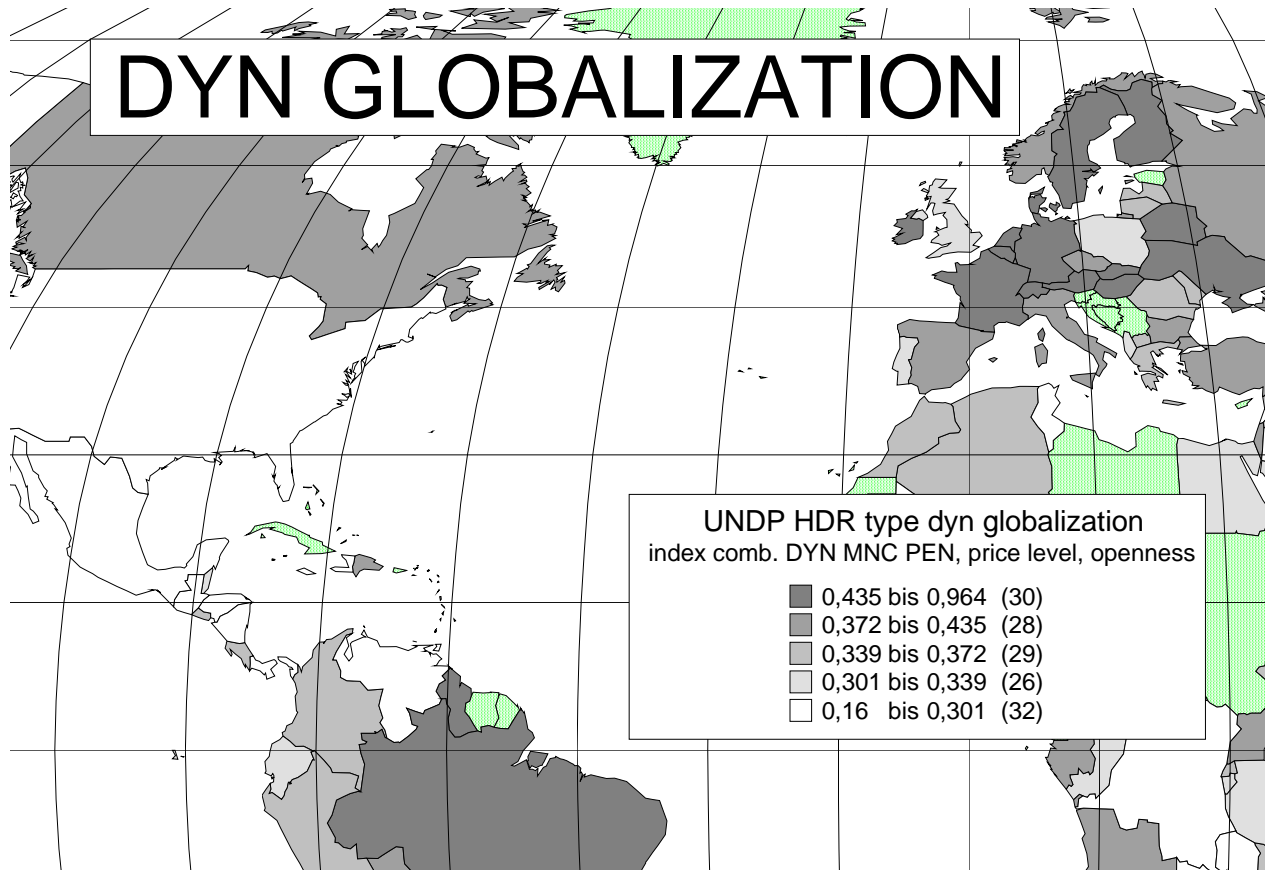
Landkarte 2: Die Dynamik der Globalisierung 1993 - 2003

The velocity of globalization: the combined effects of core capital penetration increase, 1995 – 2000, openness increase, 1993 – 2003 and the lowering of international price levels as compared to the United States, 1998 - 2002



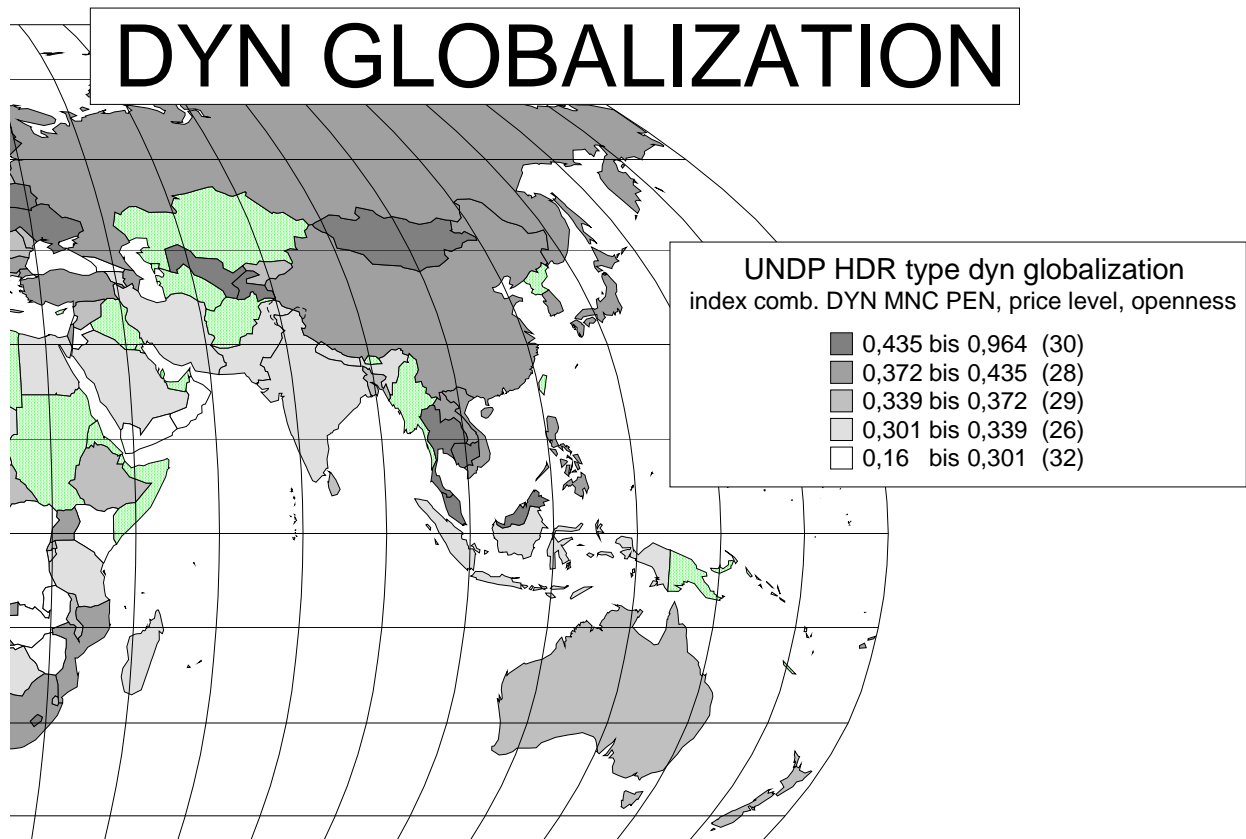
Countries with missing values are marked in green colors

The velocity of globalization: the combined effects of core capital penetration increase, 1995 – 2000, openness increase, 1993 – 2003 and the lowering of international price levels as compared to the United States, 1998 - 2002



Countries with missing values are marked in green colors

The velocity of globalization: the combined effects of core capital penetration increase, 1995 – 2000, openness increase, 1993 – 2003 and the lowering of international price levels as compared to the United States, 1998 - 2002



Countries with missing values are marked in green colors

Premierminister Blair sagte vor dem europäischen Parlament am 23. Juni 2005:

Es ist Zeit, dass wir uns einem Reality-Check unterziehen. Dass wir auf den Weckruf hören. Die Menschen posaunen es von den Stadtmauern herunter. Hören wir zu? Haben wir den politischen Willen, hinauszugehen und mit ihnen zu reden, damit sie unsere Führung als Teil der Lösung und nicht als das Problem selbst betrachten? Wie sähe eine andere politische Agenda für Europa aus? Erstens würde sie unser Sozialmodell modernisieren. Auch hier haben einige behauptet, ich wolle Europas Sozialmodell aufgeben. Aber sagen Sie mir: Was für ein Sozialmodell ist das, wenn 20 Millionen Menschen arbeitslos sind, die Produktivität hinter der der USA zurückfällt, wenn Indien in den Naturwissenschaften mehr Hochschulabsolventen hervorbringt als ganz Europa, und wenn alle Indikatoren für eine moderne Volkswirtschaft -

Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Patente, IT - nach unten tendieren. Indien wird seinen Biotechnologiesektor in den nächsten fünf Jahren verfünffachen. China hat seine Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den letzten fünf Jahren verdreifacht. Von den 20 Spitzenuniversitäten der heutigen Welt sind nur zwei in Europa. Unser Sozialmodell sollte darauf angelegt sein, unsere Konkurrenzfähigkeit zu verbessern, unseren Bürgern zu helfen, mit der Globalisierung fertig zu werden, die Chancen zu ergreifen und die Gefahren zu meiden. Natürlich brauchen wir ein soziales Europa. Aber es muss ein soziales Europa sein, das funktioniert. (Quelle: <http://www.britischebotschaft.de/de/news/items/050623.htm>)

Seit den Referenden über die europ. Verfassung in Frankreich und den NL gibt es also wieder eine Debatte über das „**Europäische Sozialmodell**“. Europas Bevölkerung (EU-25) erwartet nach **Eurobarometer** jedenfalls von der Union entschiedene Maßnahmen im Sozialbereich. **47 % der Unionsbevölkerung erwarten als erste Priorität den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit** – dies ist der absolute Spitzenwert – gefolgt von 44 % der Unionsbevölkerung, die den Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung als oberste Priorität sieht (31 % Erhaltung von Friede und Sicherheit, 25 % Kampf gegen OK und Drogenhandel, 19 % Kampf gegen den Terror).

Greifen wir hier einige weitere Stimmen der Debatte der letzten Zeit heraus:

- **Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso:** Bei der Debatte über das europ. Sozialmodell haben die **neuen Mitgliedsstaaten** einen entscheidenden Beitrag zu machen.
- **Kommissar Vladimir Spidla:** **Angst in Frankreich** und in Europa vor der **Kürzung** oder **Aufgabe** des **europäischen Sozialmodells** durch die Auswirkungen der **Globalisierung**. **Erstmals** bestehe die **Angst**, dass die **europäische Integration** das **europäische Sozialmodell nicht fördert, sondern gefährdet**.
- **Jean-Claude Juncker,** Luxemburgischer Premier, Vorsitzender im Europ. Rat, 1.1. 2005 – 30.06. 2005: Zitat: „Für mich ist die **Auffassung völlig irrig**, das **europäische Projekt für Generationen dadurch am Leben zu halten, dass man immer wieder den arbeitenden Menschen das**

Gefühl vermittelt, sie wären die eigentlichen Feinde der Beschäftigung und sollten Stück für Stück Teile ihrer Lebenssicherheit einbüßen. Die EU braucht die Zustimmung der Bürger zu ihren Konzepten. Ich will keinem sturen Strukturkonservativismus das Wort reden. Aber ich bin ziemlich genervt über die flotten Sprüche zu Deregulierung, Flexibilisierung und Privatisierung - ohne dass man sich dabei genau zu den Inhalten äußert. Viele Arbeitnehmer empfinden das geradezu als ein Kriegsvokabular.“

- **Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder, BRD: Das europäische Sozialmodell muss erhalten bleiben. Oder wollen wir eine Freihandelszone?**

Diese – einander stark widersprechenden – politischen Aussagen und Befunde spiegeln sich auch in der Welt der Sozialwissenschaften wider, die zu **keiner einheitlichen Analyse über die mögliche Zukunft und Notwendigkeit eines/des europäischen Sozialmodells gelangt**. Insgesamt listet z.B. die Internet-Suchmaschine „Google“ per Mitte April 2007 nicht weniger als 274000 Treffer zur exakten Begriffsbezeichnung „*European Social Model*“, und selbst in „*Google Scholar*“¹, der ja bekanntlich Forschungspapiere herausfiltert, bleiben 3050 Nachweise zu dieser exakten Wortabfolge allein in englischer Sprache übrig. Nach einer weiteren sehr vorsichtigen Schätzung, basierend auf „*Google book search*“, gibt es nicht weniger als 518 englischsprachige, weltweit erschienene Buchpublikationen, die explizit den Begriff „*european social model*“ thematisieren.

Nur einige der wichtigsten und meist zitierten Untersuchungen können deshalb hier wiedergegeben werden. Die Hauptaussagen wichtiger Studien der letzten Jahre und Monate – nicht nur von GlobalisierungskritikerINNen - zum Thema sind in alphabetischer Reihenfolge des jeweils letzten Namens des/r jeweiligen Erstautors/in der Studien in einer Reihe angeführt.

- **Fritz Breuss, WIFO und Jean-Monnet-Institut Wirtschaftsuniversität Wien: Er begrüßt die nunmehrige Konzentration in der Lissabon-Strategie auf 2 Hauptziele – Wachstum und Beschäftigung.**

¹ http://scholar.google.com/advanced_scholar_search

- **Sjef Ederveen**, CPB-Institut der NL-Regierung: Konzentriert sich Europa auf das „kranke Kind“ Wachstum, kommen die anderen „Lissabon-Kinder“ (soziale Kohäsion, Umwelt ...) zu Schaden.
- **Gerda Falkner**, IHS, Wien: Einem quantitativ durchaus eindrucksvollen Zuwachs des EU-Sozialrechts stehen die unverbindlichen Interventionsformen gegenüber. *Soft law* und die „offene Methode der Koordinierung“ stellen eine Ergänzung zur klassischen Rechtssetzung in Form von Mindestharmonisierung dar. Mit einem Anteil von 8.6 % der Sozialfonds am Gesamtbudget der Union kann nicht behauptet werden, dass die Sozialpolitik der Union eine vernachlässigbare Größe sei.
- **Ute Klammer**, Hans-Böckler-Stiftung: **Flexicurity** bedeutet, **soziale Sicherungstypen- und Systeme** auf die **Flexibilität** auf dem **Arbeitsmarkt** und die **Vielfalt der privaten Lebensformen anzupassen**, und im Wesentlichen die derzeitigen Sicherungssysteme in Europa um die Aspekte der a) Absicherung geringfügig Beschäftigter, b) die allgemeine Mindestsicherung c) die Individualisierung von Ansprüchen und d) die Aktivierungspolitik und Absicherung von Arbeitsmarktübergängen zu ergänzen. Die Rede vom „**europäischen Sozialmodell**“ – im Unterschied zum amerikanischen - **verschleierte** die Tatsache, dass in Europa (nach dem dänischen Soziologen Gösta Esping-Andersen) mehrere Typen sozialer Sicherheit bestehen
 - 1) **der mediterrane Wohlfahrtsstaat** – unterschiedlicher Ausbau und geringe Transferintensität der Sicherungssysteme; Familie hat größere Rolle als soziales Unterstützungssystem beibehalten. Alterssicherungssysteme und Arbeitslosenversicherungssysteme kommen vor allem privilegierten Gruppen mit stabiler Beschäftigung zu Gute; Gesundheitsvorsorge und Krankenversicherung universell; niedrige Frauenerwerbsquote, hohe Quote der Schattenwirtschaft (Spanien, Portugal, Griechenland, mit Einschränkungen Italien)
 - 2) **der liberale Wohlfahrtsstaat**. Niedrige und bedürfnisgeprüfte Sozialleistungen, geringe Transferintensität. Lebensstandardsichernde zusätzliche, betriebliche oder andere, private, Systeme der sozialen Sicherheit (Irland, Großbritannien)
 - 3) **der sozialdemokratische Wohlfahrtsstaat**: hohe Transfer- und Umverteilungsintensität, universelle Ausrichtung, stark ausgebaute soziale Infrastruktur, Gleichheitspolitik, Geschlechteregalität wird angestrebt. Zunehmende Entkoppelung von Anspruchsvoraussetzungen und Lebensformen (Skandinavien)
 - 4) **konservativ-korporatistische Wohlfahrtsstaaten: Versicherungsgedanke**, enge Verbindung von sozialer Sicherheit und Erwerbsarbeit. Die Leistungen der vorwiegend beitragsfinanzierten Sozialversicherungen sind statuskonservierend, das umverteilungspotential entsprechend gering. Ein hohes Schutzniveau für die Insider stellt eine Zugangsbarriere für die Outsider dar.

- **Fritz W. Scharpf**, Max-Planck-Institut Köln: Die europ. Integration hat eine markante Asymmetrie zwischen der Politik, welche die Markteffizienz fördert, und jener, welche die Sozialpolitik und Gleichheit fördert, entstehen lassen. Sozialstaatliche Politik auf nationalstaatlicher Ebene wird beschränkt durch Marktintegration, Liberalisierung und das europäische Wettbewerbsrecht. Zugleich scheitert aber eine einheitliche europäische Sozialpolitik an Unterschieden in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und an der Verschiedenartigkeit der normativen Erwartungen und der institutionellen Strukturen der nationalen Sozialsysteme. Als Antwort wird nun die „Offene Methode der Koordinierung“ in der Sozialpolitik“ angewandt. Diese Bemühungen sind zwar nützlich, können jedoch die grundlegende, oben geschilderte Asymmetrie nicht beseitigen. Der Autor folgert, es lohne sich, nach Lösungen zu suchen, die den Status Europäischen Rechts haben, um so konstitutionellen Gleichrang mit dem europäischen Recht der wirtschaftlichen Integration zu erreichen. Dabei scheint dem Autor der Weg der „vertieften Zusammenarbeit“ sowie eine Kombination differenzierterer Rahmenrichtlinien mit der Methode der offenen Koordinierung der am meisten geeignete Weg für die Zukunft zu sein.

Wie bereits erwähnt, wäre es Aufgabe der europäischen Politik, den Produktivfaktor „soziale Kohäsion“ stärker zur Wirkung kommen zu lassen. Europa kommt nicht umhin, sich auf die sozialen Wurzeln des europäischen Einigungsprozesses zu besinnen.

Das soziale und Konsumentenschutz-Gemeinschaftsrecht muss ernst genommen werden

Das europäische Gesellschaftsmodell setzt voraus, dass das Vertragswerk, das die BewohnerINNen und Bewohner schützt und ihnen die Qualität einer sozialrechtlich und konsumentenschutzrechtlich entwickelten Marktwirtschaft garantiert, eingehalten wird.

In der statistischen Beilage ist dokumentiert, dass Österreich, gemeinsam mit einigen anderen Staaten, leider zu den säumigeren Ländern gehört, was die Implementierung des EU-Sozial- und Konsumentenschutzrechtes betrifft.

Angesichts der von Eurostat erhobenen oder von Eurostat übernommenen Zahlen, die belegen, dass in der gesamten EU insgesamt ca. **25 % der EUGH-Verfahren** den Bereich Beschäftigung und Soziales sowie Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz betreffen, sollte man/frau nicht anstehen, der Frage der europarechtlichen Rechtskonformität höchste Priorität einzuräumen; und natürlich auch darauf drängen, dass bei Fragen der etwaigen künftigen EU-Erweiterungen die Implementierung des Gemeinschaftsrechtes im Ressortbereich eine große Wichtigkeit erhält.

Jenseits der Euro-Skepsis: die soziale Konvergenz in Europa

Die weit verbreitete Skepsis gegenüber Europa, die aktuell in vielen Staaten des Kontinents zu beobachten ist, hat mit in der Tatsache ihre Wurzel, dass bei der letzten großen Erweiterungsrunde teils irrationale Phobien geschürt worden sind, denen empirisch einfach nicht haltbare Behauptungen zu Grunde liegen. Während gerne gegen die neuen Mitgliedsstaaten ins Treffen geführt wurde, dass Millionen Menschen unsere Arbeitsmärkte stürmen werden, sobald die Grenzen fallen, sind die Migrationsprognosen, die auf Lohnunterschieden beruhen, äußerst unsicher.

Während es sicherlich richtig ist, dass die Löhne in Ostmitteleuropa noch immer – zu Wechselkursen umgerechnet, weit unter dem Niveau Österreichs liegen, ist zu bedenken, dass mitunter niedrige Löhne auch in südwesteuropäischen und sonstigen alten EU-Staaten vorherrschen, die analytisch die Frage aufwerfen, warum unsere Arbeitsmärkte nicht ebenso von Portugiesen, Spaniern, etc. „gestürmt“ werden. Lassen Sie mir daher kurz erklären, wie diese Fragen vorurteilsloser, kühler, und rationaler diskutiert werden sollten. Alles beginnt, wie vielleicht wenig bekannt ist, mit dem weltberühmten Lehrbuch der volkswirtschaftlichen Wachstumstheorie der beiden US-Ökonomen Robert Barro und Xavier Salla-i-Martin, sie focusieren zumeist einige wenige oder sogar nur eine einzige Größe, das Lohn-differential, als Bestimmungsgrund der Migrationsneigung aus einem armen Land (hier insbesondere Mexiko) in ein reiches Land (hier insbesondere die USA). Sie basieren ihre Aussagen weitgehend auf ökonometrischen Schätzungen über bisher beobachtbare Lohndifferentiale und Migrationsbewegungen in der Weltökonomie. Die klassische Studie von Barro und Sala-i-Martin, die auch für Generationen anderer Migrationsprognosen zur Grundlage diente, besagte, dass ein Lohndifferential von 10% von einem armen zu einem reichen Land zur Nettoauswanderung zwischen 0,05% und 0,15% der Wohnbevölkerung des armen Staates führen wird. Innerhalb eines Staates bewirken, so das gängige Argument, Lohndifferentiale von 10% Binnen-Wanderungsbewegungen von 0,1% bis 0,3% pro Jahr aus den armen in die reichen Regionen. Umgekehrt bewirkt die Migration auch nur eine Erklärung von 10% des wirtschaftlichen Konvergenzprozesses zwischen den Regionen, auch in diese Richtung ist der Kontext äußerst schwach.

Die heute noch bestehenden starken Einkommensunterschiede zwischen den Regionen in Europa müssten ja riesige Migrationsströme in der 15-er EU in Bewegung setzen, was aber bekanntlich nicht der Fall. Die Daten von Eurostat zeigen, dass die ärmeren Regionen in Europa oft 1:2 oder sogar 1:3 vom EU-Schnitt entfernt sind. Jedenfalls zeigt der in den statistischen Unterlagen dokumentierte Befund auf Basis von Eurostat und Info Regio, dass Grund für einen Optimismus bezüglich der Konvergenz in Europa besteht, und dass nirgends jene Millionen sein werden, die unsere Arbeitsmärkte erstürmen werden.

Diese Migration

Mit der aktuellen Debatte in Österreich um Fachkräfte aus Osteuropa für den österreichischen Arbeitsmarkt ist die Frage der Migrationspolitik erneut in das Zentrum der öffentlichen Debatte gerückt. Da eine Verlängerung der Übergangsfristen für die neuen MS im Migrationsbereich von 2009 bis 2011 wegen der internen Kräfteverhältnisse in der erweiterten Union im Rat immer weniger wahrscheinlich wird, muss angenommen werden, dass am 1. 5. 2009 die Übergangsfristen endgültig fallen und der österreichische Arbeitsmarkt von diesem Datum an völlig offen sein wird. Womit die derzeit laufende Debatte in Europa und natürlich auch in Österreich über die „Fachkräfte“ auch von der längerfristigen Perspektive gesehen werden muss, da Österreich wahrscheinlich nur mehr ein Zeitraum von weniger als 2 Jahren verbleibt, um sich auf das endgültige Ende der gegen Osteuropa geschützten Arbeitsmärkte einzustellen.

Vieles von der Spannung, die in der aktuellen Debatte in Ö zum Ausdruck kommt, und erst recht bei der Realisierung der Tatsache, dass wahrscheinlich bereits am 30. 04. 2009 die Übergangsfristen im Migrationsbereich auslaufen werden, kann emotionsloser betrachtet werden, wenn man/frau einerseits die Ereignisse der per 1. 5. 2004 ja erfolgten **Öffnung der Arbeitsmärkte** für die neuen, am 1. 5. 2004 beigetretenen Mitgliedsstaaten in **Irland, Schweden**, und dem **Vereinigten Königreich** analysiert, andererseits die jüngsten **Daten der „Dublin Foundation“** (EFILWC) über das **Migrationspotential** in Europa vorurteilslos mit den früheren **Studien über die Präferenzen einzelner EU-Staaten**, darunter Österreich, **als Migrationsdestination für die Bevölkerung in den neuen Mitgliedsstaaten vergleicht**.

Wiewohl die hier dargelegten Zahlen nur erste, allerdings doch seriös verstandene **Schätzungen** sind, können sie als Anhaltspunkte für eine vorurteilslosere Debatte gelten.

- 1) Die Erfahrung der Marktöffnung in Irland, Schweden und dem Vereinigten Königreich: hier gibt es eine **unterschiedliche Erfahrung**. 400.000 Polen in GB, 200.000 Polen in Irland mögen – insbesondere für österreichische Augen – eine Horrorzahl sein. Aber vor dem Hintergrund der **massenhaften polnischen Migration** im Lauf der Geschichte, die u. a.

einen Netto-Aderlass an Bevölkerung von fast **4 %** in alle Staaten der Welt in der langen Periode 1950 – 2000 bedeutete, und die bereits im 19. und frühen 20. Jahrhundert zu großen „Kristallisationskernen“ der polnischen Migration in Übersee, in Großbritannien und Frankreich führte, und vor dem Hintergrund des von der IOM auf über 4 Millionen Menschen geschätzten ultimativen polnischen Migrationsreserve am Vorabend der EU-Mitgliedschaft mögen die Zahlen nach der endgültigen „Öffnung“ des „Migrationsventils“ in 3 EU-Staaten aber bereits weniger dramatisch aussehen. Wäre **Polen** hingegen eine „**Migrationsbombe**“ – wie polnische KritikerInnen des Regimes der Übergangsfristen den EU-EntscheidungsträgerINNen stets „uns“ zu denken unterstellten, sind die geringen Migrationsströme auf den gut ausgebauten **schwedischen Arbeitsmarkt** (ca. 10.000 Menschen in 2 Jahren) einfach nicht erklärbar. Die Zahlen lauten im einzelnen: **Irland**: 200.000 Polen (*Irish Times*, 16. Februar 2007, **UK**: 600.000, vor allem aus Polen (400.000) (*BBC*, 22.08.2006). **Schweden**: 3.400 Polen im Jahr 2005, 6.500 Polen im Jahr 2006 (*The Local*, Stockholm, 20. 12. 2006).

Die Zahlen der Dublin Foundation belegen – nach unserer Sicht – eine weit komplexere Dynamik, als die These von der „**Migrationsbombe Osteuropa**“ belegen würde.

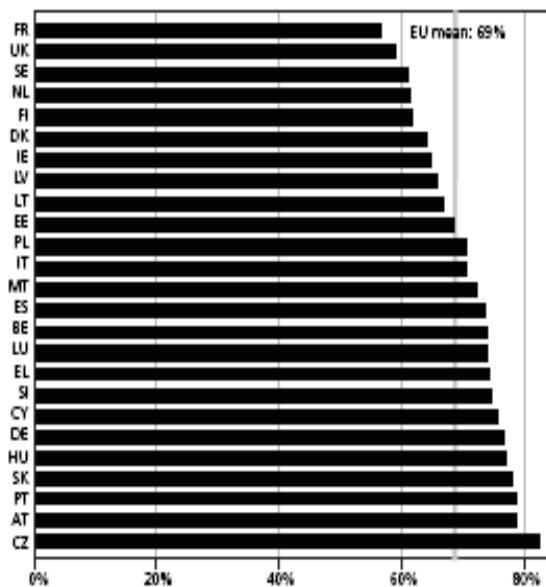
Als zweite *Conclusio* der neuen vorhandenen Materialien lässt sich nämlich sagen:

- 2) offensichtlich mit bedingt durch die Krise der **muslimischen Zuwanderung** in Frankreich, UK, Schweden und den Niederlanden wächst der Anteil der Bevölkerung in diesen Staaten, die nicht mehr fix ausschließen, in den nächsten 5 Jahren in einem anderen EU-Staat zu leben, erheblich. Die Krise in den französischen Städten dürfte bewirken, dass mehr als 40 % der Franzosen zumindest daran denken, ihren Wohnsitz in einem anderen EU-Staat aufzuschlagen. Unsere unmittelbaren MOEL-Nachbarstaaten und auch Österreich selbst sind hingegen von großer „Sesshaftigkeit“ gekennzeichnet. Die vorhandenen Daten lassen zwar keine genaueren weiteren Aussagen zu, aber es ist **gut denkbar**, dass dieser Prozess wieder in **zwei Elemente zerfällt**: einerseits die Abwanderung von reichen und auch älteren Menschen „nach Marbella“, nach Cornwall, an die Küste Corks, in die Toskana, auf die

griechischen Inseln und an andere, geographisch besonders als schön erachtete Landstriche, andererseits die Abwanderung motivierter, jugendlicher Arbeitskräfte aus alten EU-Kernstaaten in andere EU-Regionen, egal, dort wo die besten Chancen bestehen, insbesondere aus der zweiten und dritten Generation aus dem Einwanderungsmilieu, wohl in der Hoffnung, im Ausland nicht – wie in Frankreich, U.K. etc. - als „Maghrebien“ diffamiert zu werden, sondern einfach als „Franzose“ etc. zu gelten

Graphik 4: „Sesshaftigkeit“ der Ware Arbeitskraft in Europa

Figure 8 Percentage of people who do not intend to move in the next five years, by country



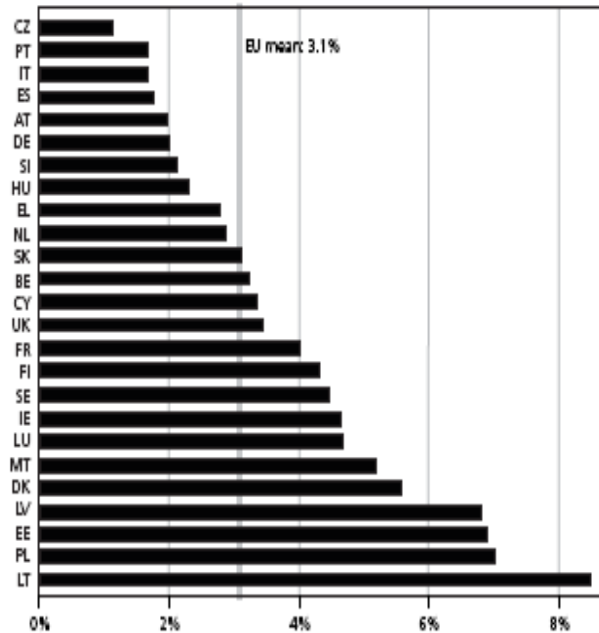
Quelle: Dublin Foundation

Als dritte Conclusio gilt allerdings

- 3) Das Migrationspotential in unsren unmittelbaren MOEL-Nachbarstaaten ist vergleichsweise gering, aber es ist im Baltikum und in Polen sehr hoch**

Graphik 5: Migrationspotential in Europa

Figure 9 Percentage of people who expect to move to another EU country in the next five years, by country



Quelle: Dublin Foundation

Als vierte Conclusio aus unseren empirischen Materialien lässt sich sagen, dass

- 4) sich die Migrationspräferenzen in Europa rasch verändert haben, während insbesondere Polen stets und auch weiterhin ein Entsenderstaat von Arbeitskräften sein wird:**

Tabelle 5: Die aktuellen, vergangenen und künftigen „Marktwerte“ von Arbeitsmärkten in Europa

	Nettozuwanderungsrate 2002	Migrationsneigung für die nächsten 5 Jahre lt. Dublin Foundation	Nettozuwanderung/Abwanderung in % der Bevölkerung, 1950 - 2000
Zypern	9,7	3,5	
Irland	7,9	5	
Italien	6,1	1,8	-1,38
Portugal	6,1	1,8	-18
Luxembourg	5,8	5	
Spanien	5,5	1,9	0,24
Malta	4,8	5	
Belgien	3,9	3,1	5
Schweden	3,5	4,8	7,78
Österreich	3,2	2	6,25
Griechenland	2,9	2,7	5,45
Deutschland	2,7	2	11,59
UK	2,1	3,3	0,51
Dänemark	1,8	5,8	4
Niederlande	1,7	2,9	5
Frankreich	1,2	4	7,97
Tschechien	1,2	1,5	2
Slowenien	1,1	2,1	
Finnland	1	4,5	-4
Ungarn	0,3	2,2	-4
Slowakei	0,2	3,1	-2
Bulgarien	0,1	2,8	-11,25
Estland	0,1	6,9	
Polen	-0,5	7	-3,59
Litauen	-0,6	8,6	
Lettland	-0,8	6,7	
Türkei	-1,4		-2,65
Rumänien	-1,9		-5,45

Quelle: Dublin Foundation

Daher ist auf Grund der Aussagen früherer Studien, wie sich die Migrationsströme aus Osteuropa verteilen werden, folgende sehr vorsichtige

Prognose für den Anteil Österreichs an den zu erwartenden Migrationsströmen möglich:

Wie viele Menschen werden mit einem abrupten Ende der Übergangsfristen am 1.5.2009 aus den 10 neuen MS nach Österreich kommen?

Verteilung der Migrationsdestinationen nach DIW Studie 1999 ²	427.000
Verteilung der Migrationsdestinationen nach Fassmann/Hintermann-Studie 1997	313.000
Verteilung der Migrationsdestinationen nach Goeding-Studie 1997	172.000
Verteilung der Migrationsdestinationen nach IOM-Studie 1999	105.000

Freilich sollte hier deponiert werden, dass in vielerlei Hinsicht, vor allem aus methodischen Gründen, die IOM-Studie, die parallel zur berühmten DIW/Arbeiterkammer-Studie erschien, als viel verlässlicher bezüglich der künftigen Verteilung der Migrationsströme auf die einzelnen EU-Staaten, und damit auch Österreich, zu werten ist als die DIW/AK-Studie. *Wie so oft in den Sozialwissenschaften, steckt der „Teufel“ leider im Detail.* Die methodischen Vorteile und Schwächen der DIW/AK-Studie sind im Anhang ausführlich dokumentiert, Fazit ist – es handelt sich bei ihr nur um eine **ökonomische Modellrechnung**, während das IOM die Bevölkerung in den MOEL tatsächlich repräsentativ nach ihren präferenziellen **Destinationen der Migration befragte**.

Mit geschätzten **100.000 ZuwanderInnen und Zuwanderern** liegt die am **1.5.2009 zu erwartende Migration** nach Österreich bei „Fall der Mauern“ natürlich über Null und in einem Größenbereich, der weit über der innenpolitisch relevanten Wahrnehmungsschwelle liegt.

Letztlich werden die politischen Eliten unseres Landes zu entscheiden haben, ob sie – circa 700 Tage vor dem Fall der Migrationsmauern – den Mut zur Wahrheit aufbringen werden, die geschützten Räume unseres Arbeitsmarktes zu

² Hier ist nur der Marktanteil des österreichischen Arbeitsmarktes **von 11 %** an der gesamten Migration aus Osteuropa aus der DIW-Studie übernommen; bekanntlich nimmt das DIW die Wohnbevölkerung aus Osteuropa – wenn es keine Übergangsfristen im Migrationsbereich gegeben hätte - für Österreich mit „nur“ **351013 Personen** an. Grund für die nach oben divergierenden, hier angegebenen Zahlenwerte ist insbesondere die in der Dublin-Foundation zum Ausdruck gekommene, rezente, pessimistische, eher politisch denn wirtschaftliche Einschätzung der Situation durch die Bevölkerung in Polen, die verursacht, dass heute **7 % der Polen** – das sind **2,7 Millionen Menschen** – fix damit rechnen, in den nächsten 5 Jahren ihr Land zu verlassen.

verlassen und Österreich an die neuen Realitäten, die dann über uns hereinbrechen werden, zu gewöhnen.

Bis 30. 04. 2009 waren die Übergangsfristen im Migrationsbereich in Europa auf jeden Fall, wie das britische und irische Beispiel zeigte, sinnvoll, später wird - je nach demographischer Struktur der EU-Länder verschieden - die demographische Alterskrise sowie der verstärkte Migrationsdruck aus dem verarmenden arabischen und orientalischen Süden des Mittelmeerraumes voll durchschlagen und in Europa keine andere Alternative lassen, als dann die 4 Freiheiten für die MOELs voll zur Geltung kommen zu lassen. Letztlich zeigt auch der Fall Schweden, dass selbst eine hohe Nachfrage nach Fachkräften und geographischer Nähe nicht unbedingt zu einem „Zusammenbruch“ durch „Zuwanderung“ aus den neuen MS führen müsse. Welche Rolle das Klima spielte, warum insbesondere so wenige Polen nach Schweden gingen, wäre des Näheren in diesem Kontext zu untersuchen.

Bezüglich des 30.04.2009 versichern uns die Demographen, dass selbst davor schon die Alterskrise voll einzusetzen beginnt (Tazi-Breve et al., 1999). Bis 2015 wird in Polen der Bevölkerungszuwachs noch 1,1 Millionen Menschen betragen, die Bevölkerung der uns benachbarten MOEL wird um 600.000 Menschen schrumpfen, in der alten 15-er EU insgesamt wird es einen Zuwachs von nur 2,2 Millionen Menschen geben, in der Türkei allein aber einen Zuwachs von 17,8 Millionen, und in 5 islamischen Mezzogiorno-Staaten des Mittelmeeres (Algerien, Tunesien, Ägypten, Marokko, und Libyen) einen Zuwachs von 71,5 Millionen Menschen. Nicht die österreichische Ostgrenze, sondern die Straße von Gibraltar, sowie die italienischen und griechischen Inseln werden die dramatische Wohlstands-Außengrenze der EU bilden.

Auch das DIW sagte in seiner **politischen Schlussfolgerung** bekanntlich:

Wenn man sie den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas über einen längeren Zeitraum vorenthalten oder ihre Gewährung an das Erreichen eines relativ hohen Einkommensniveaus koppeln würde, böte die EU diesen Ländern eine zweitklassige Mitgliedschaft an. Dies würde dem zentralen Grundsatz der Integration in der EU zuwiderlaufen.

7 Hauptpunkte stünden zur weiteren Debatte:

- 1) Es wird zwar ein die Mobilität fördernder Effekt einer etwaigen Mobilitätsprämie zwar nicht ausgeschlossen, aber es ist nötig, darauf hinzuweisen, dass laut vorhandenen, europaweiten Untersuchungen insbesondere die sozial Schwachen deshalb relativ wenig mobil sind, weil sie im Mobilitätsfalle die letzten vorhandenen sozialen Netzwerke verlieren würden
- 2) Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass bei der Einführung einer Mobilitätsprämie ein unbeabsichtigter Effekt der Subventionierung jener Gruppen eintritt, die ohnehin bereits eine höhere Mobilitätsneigung besitzen („*Mitnahmeeffekt*³“)
- 3) Mobilität ist zu aller erst ein Teil des Lissabon-Prozesses; die mobilsten Gesellschaften Europas sind die skandinavischen und die nordwest-europäischen Staaten
- 4) Weil ein sehr hoher Sozialschutz die Mobilität offensichtlich leider behindert, wird die Debatte über die Mobilität voraussehbar die ideologischen Auseinandersetzungen zwischen neo-liberalen und sozialkeynesianischen Denkschulen weiter verschärfen
- 5) Der Autor zieht aus den empirischen Materialien und aus der vorsichtigen Beurteilung der österreichischen Situation den Schluss, dass die Portabilität von Ansprüchen und Anspruchsvoraussetzungen sowie die Berechtigungen zum Erwerb, Weiterbesitz und oder Weiternutzung von Gemeindewohnungen und Wohnbauförderungen ebenso wichtig bei der Entscheidung für oder gegen die Mobilität sind wie die finanziellen Aspekte eines Umzugs
- 6) Jedenfalls haben FI, FR, SK, IT und CZ die Arbeitsaufnahme in anderen Landesteilen unterstützt, und AT, CY, EE, FI, LT, SK und SI haben Maßnahmen zur arbeitsmarktorientierten Ausbildung und/oder Berufsausbildungsmaßnahmen intensiviert oder verbessert, um die berufliche Mobilität zu fördern. Freilich wird zu bedenken gegeben, dass

³ Der Mitnahmeeffekt bezeichnet die Inanspruchnahme von Subventionen oder anderer finanzieller Anreize als Belohnung für ein Verhalten, das auch ohne den zusätzlichen Anreiz stattgefunden hätte. Damit wird Lenkungswirkung insbesondere staatlicher Anreizmaßnahmen eingeschränkt. Da sich das jeweilige Ausmaß eines Mitnahmeeffekt empirisch nicht exakt ermitteln, sondern nur vermuten lässt, ist die Bewertung des Effekts umstritten (lt. Wikipedia)

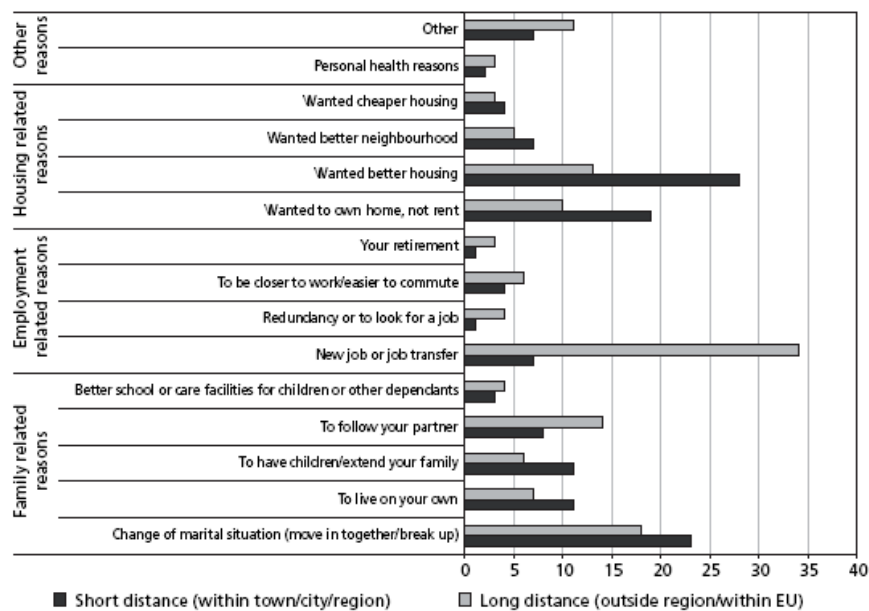
die erste Evidenz eher Anlass zu einer skeptischen Sichtweise der Effekte derartiger Prämien gibt.

Im Zusammenhang mit der in Europa im Anschluss an die Studie der „European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions“ zu „Mobility in Europe“ geführten Debatte sind vor allem folgende Aspekte auf Grund der von der Dublin Foundation durchgeführten, repräsentativen Befragungen von n=30000 EuropäerINNen zu betonen:

1) auf der Ebene der positiven „Driver“ der tatsächlich stattgefundenen Mobilität spielt zwar der „job transfer“ mit circa 1/3 eine wichtige Rolle, aber durchaus andere Motive – wie etwa Heirat, Lebenspartnerschaft, Eigenheimerwerb etc. sind auch wichtig und dürfen in ihrer Wirkung nicht unterschätzt werden

Graphik 6: Gründe für Mobilität

Figure 6 Reasons for short- and long-distance mobility (%)

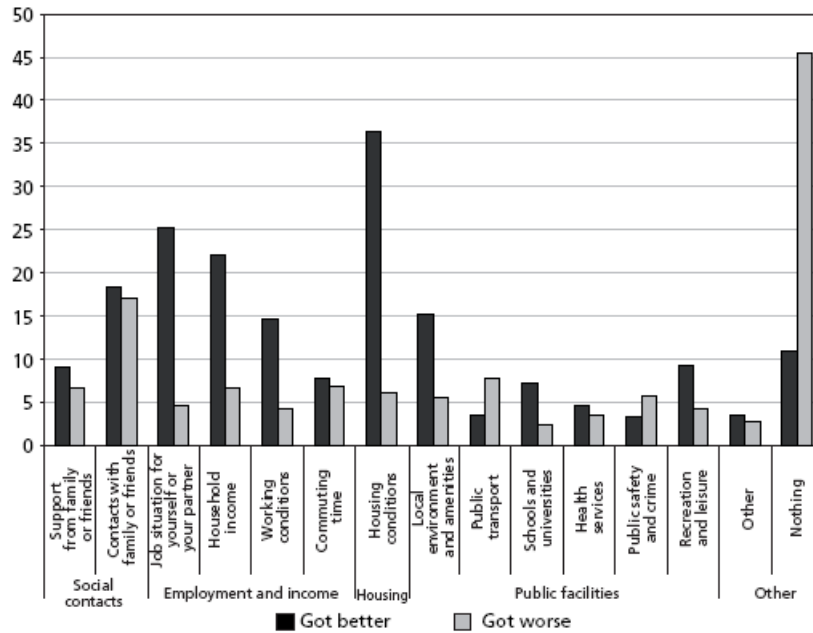


Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage
<http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

2) Zu den wesentlichsten eingeschätzten Effekten einer erhöhten Mobilität zählt nach Meinung der europäischen Bevölkerung in erster Linie eine Verbesserung der Wohnsituation, und erst dann das Haushaltseinkommen und der Job

Graphik 7: Konsequenzen der Mobilität

Figure 7 Perceived effects of long-distance move (%)

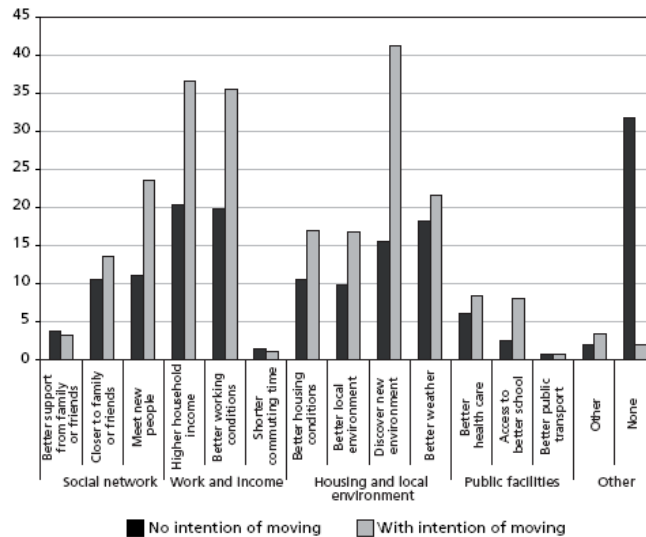


Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage
<http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

3) auch bei der Entscheidung darüber, in ein anderes EU-Land zu gehen, steht an erster Stelle die Neugierde auf eine neue Umgebung, und erst an zweiter Stelle das Haushaltseinkommen und die Arbeitsbedingungen, neben solch völlig außerökonomischen Faktoren wie das Treffen anderer Leute und das Wetter

Graphik 8: Die „Driver“ der Mobilität

Figure 11 Factors that would encourage people to move to another country, by intention to move in the next five years (%)

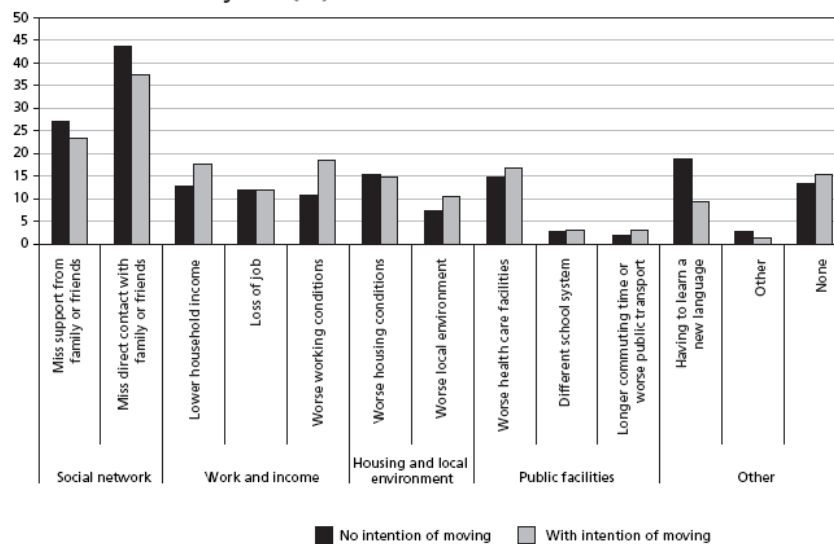


Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage
<http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

4) Bei den Blockaden gegen die Mobilität innerhalb der EU-Staaten steht die Angst von insbesondere den sozial Schwachen im Vordergrund, den Anschluss zu Freunden und der Familie zu verlieren. Damit geht einher die Angst, auch ihre Unterstützung zu verlieren

Graphik 9: Die Blockaden der Mobilität

Figure 12 Factors that would discourage a move to another country, by intention to move in the next five years (%)



Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage
<http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

Zahlreiche engagierte europäische Politiker sehen einen Ausweg in der Einführung einer „Mobilitätsprämie“ zur Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte in Ö und in Europa (vgl. z. B.

http://www.politikportal.at/presseaussendung.php?schluessel=OTS_20070221_OTSS0023&ch=politik)

Eine erste empirische Schätzung der Effekte einer solchen Prämie auf die Mobilität in Europa hat folgende Ergebnisse:

Tabelle 6: Wie viel mehr Mobilitäts-Prozentpunkte bringt eine Mobilitätsprämie?

	Wie viel mehr Mobilitäts-Prozentpunkte bringt eine Mobilitätsprämie?	Irrtumswahrscheinlichkeit in %
Mobilität außerhalb der Region	+9,33 %	12 %
Mobilität innerhalb der Region	+ 5,36 %	23 %
Mobilität außerhalb d. EU	+ 0,64 %	47 %
Mobility innerhalb der EU	-0,81 %	61 %

Ausgangslage für die Modellrechnung:

- 1) FI, FR, SK, IT und CZ unterstützen die Arbeitsaufnahme in anderen Landesteilen, und AT, CY, EE, FI, LT, SK und SI haben Maßnahmen zur arbeitsmarktorientierten Ausbildung und/oder Berufsausbildungsmaßnahmen intensiviert oder verbessert, um die berufliche Mobilität zu fördern (Quelle: Mitteilung BMWA)
- 2) die Mobilität in Europa ist aber weiterhin sehr gering (Dublin Foundation)

Fazit: Die positiven Effekte wären zwar abschätzbar vorhanden, sie werden aber kaum die Mobilität wirklich nachhaltig verbessern

Tabelle 7: Mobilitätsdestinationen in Europa

Table 2 Past mobility, by destination and by country (%)

	Within city/town or region	Across regions	Within EU	Outside EU
Belgium	62	14	5	3
Denmark	65	38	8	6
Germany	62	19	5	4
Greece	36	17	5	2
Spain	49	11	5	3
Finland	68	36	5	3
France	61	30	3	4
Ireland	47	20	15	5
Italy	46	8	2	0
Luxembourg	57	21	14	3
Netherlands	59	23	5	3
Austria	56	10	4	1
Portugal	44	9	5	2
Sweden	70	44	8	5
United Kingdom	55	25	7	6
Cyprus	53	19	9	3
Czech Republic	44	9	2	0
Estonia	54	25	1	2
Hungary	51	11	1	1
Latvia	48	24	2	3
Lithuania	62	8	1	1
Malta	30	7	3	3
Poland	43	8	1	0
Slovakia	36	6	2	0
Slovenia	40	10	2	2
Total	53	18	4	3

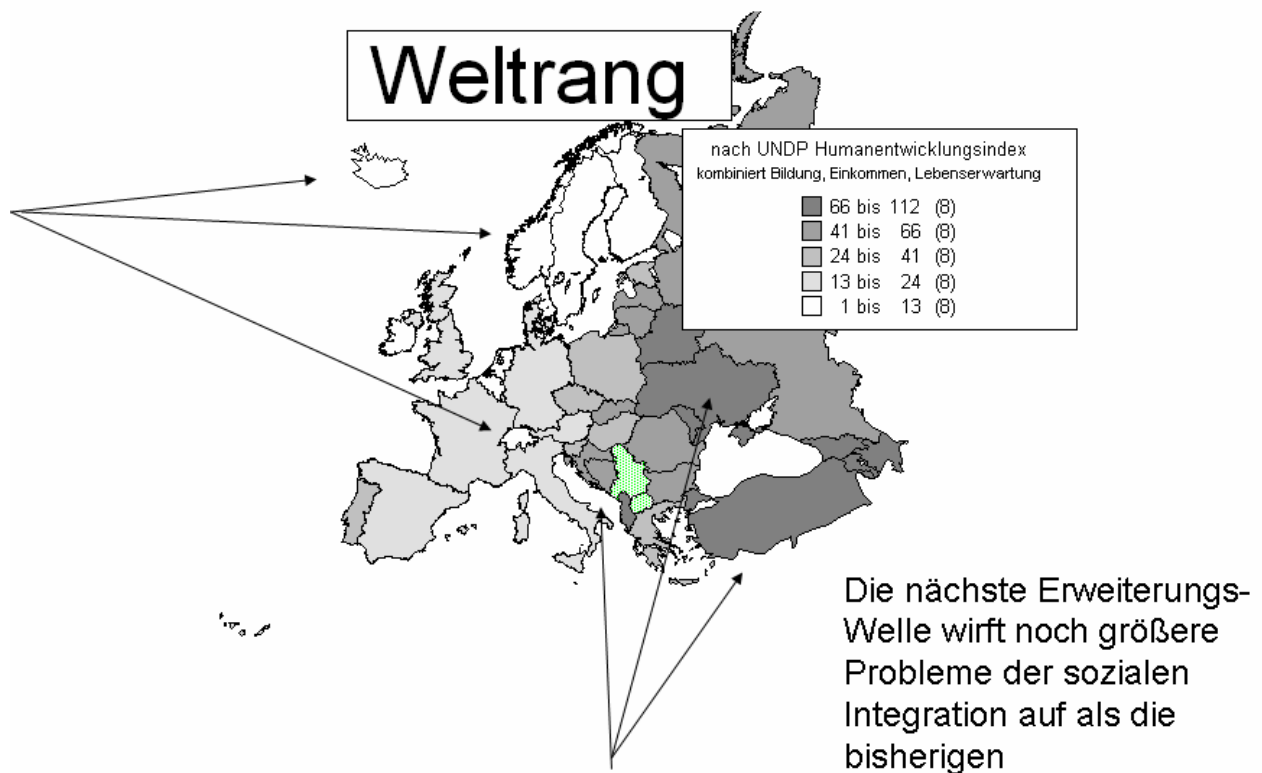
Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage
<http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

Österreich und das Scheitern der neoliberalen Transformation

Ausgehend vom Befund auf Basis der Daten der Vereinten Nationen, wonach zahlreiche europäische Staaten ihren um 1995 noch gegebenen, hervorragenden Rang in der weltweiten Skala der Humanentwicklung (Realeinkommen + Bildung + Lebenserwartung) bis 2004 eingebüßt haben, hat der Autor eine Neubewertung der Entwicklungstendenzen der Sozialpolitik in Europa ab 1995 durchgeführt und ist dabei zu leider sehr ernüchternden Schlussfolgerungen über die Bilanz der EU seit Mitte der 90-er Jahre gekommen (zur Landkarte der Weltrang-Entwicklung beim Humanentwicklungsindex mit Stand 2004, vgl. Landkarte 3). Zahlreiche der neuen MS spielen noch immer in der 4. Tabellenliga (Weltränge 41 bis 66)

Landkarte 3: Entwicklung der Weltränge in der Humanentwicklung 1995 - 2004

Die EWR/EFTA-Demokratien CH, IS, und N sind weltweite Spitzenreiter der Humanentwicklung



Folgende 5 Haupttendenzen stünden für den weiteren Part dieser Publikationen somit fest:

1) Wie ging es Österreich seit Beitritt im Vergleich mit den anderen EU-Staaten (EU-25)? Antwort: Österreich trat **vor dem Beitritt** als eines nach den 14 kombinierten Lissabon-Kriterien 5 – 6 best gereihten Staaten ein, verlor aber ab 1997 und dann vor allem am Höhepunkt der neo-liberalen Transformation ab 2000 an Terrain

2) War der Beitritt bezogen auf die Kaufkraft im Vergleich mit anderen, früheren EFTA/EWR-Partnern wirklich DER Erfolg? Antwort: Der Kaufkraft-Abstand zur Schweiz verringerte sich bis circa 2000, **die Schere tat sich zu Beginn der neoliberalen Transformation in Ö erneut auf, und schloss sich aber wieder.** Norwegen und Island liegen weiterhin bezüglich der Kaufkraft vor Österreich,

3) War der Beitritt bezogen auf wesentliche Indikatoren im Vergleich mit anderen, früheren EFTA/EWR-Partnern wenigstens DER Erfolg? Antwort: sogar dieser Befund ist leider differenzierter. *Armutquote*: Armut sinkt in Ö 1996 – 2000, steigt aber wieder an, auch in der Eurozone. Ö und die Eurozone deutlich vor Norwegen und Island.

4) Worauf Österreich in der EU-25 stolz sein soll, und wo Defizite im Vergleich zu den anderen EU-Staaten feststellbar sind: Antwort: **Das Plus:** die gute Rang-Bilanz bei *Forschung und Entwicklung*, wo wir heute uns in Europa sehen lassen können. **Wo die Bilanz gemischt ist:** noch immer haben wir europaweit ein hohes Maß an *sozialer Kohäsion*, aber Risse im System werden deutlicher. **Wo unsere Bilanz nicht wirklich gut ist:** *Kaufkraft, Güterverkehr, Beschäftigung der Alten und Treibhausgase* (bei beiden noch leichte Besserung ab 2005).

5) Der große „Bang“, die große Erweiterung: Aufholen der meisten Neuen (außer Malta) bezüglich der *Kaufkraft, Altenbeschäftigung*: miserable Bilanz

Österreichs sogar im Vergleich zu einigen neuen MS; Maltas Werte ebenso enttäuschend wie die Österreichs. Polen: Altenerwerbsquote unter 30 %. **Armut:** Kein wirklicher kontinuierlicher Lissabon-Prozess in den neuen MS.

Zwei Fragen zum Abschluss beantwortet:

Bedeutete die EU-Mitgliedschaft und die Einführung des € wenigstens eine Trendumkehr vom Stagnationspfad in den meisten Staaten Europas ab 1960? Selbst die Antwort auf diese Frage fällt leider wieder nicht eindeutig aus. Die komplette Datenbank der Weltbank und der ILO sowie der Universität Texas zeigen

- a) einen aufsteigenden Wachstumspfad lediglich in Irland.
- b) In Großbritannien, paradoxerweise DAS Land der Euroskepsis, ist wenigstens kein starkes Sinken des Wachstums zu beobachten
- c) sinkende Wachstumspfade betreffen **praktisch alle reifen und reifenden Demokratien**
- d) Ab 1969 sinkt die Arbeitslosigkeit in Belgien, Dänemark, Irland, Portugal und UK linear, sie stagniert in Frankreich und Deutschland, und stieg im langfristigen, um Zyklen bereinigten Trend in Österreich, Finnland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und Schweden, wobei allerdings in einigen Staaten eine Trendwende in den 90-er Jahren verzeichnet wurde
- e) Europa ist eine Zone der Weltökonomie mit stark wachsenden Ungleichheiten in den Primäreinkommen, insbesondere bezogen auf die Ungleichheiten zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren

Wie steht Österreich im Mosaik von Globalisierung und Ungleichheit? Die Fakten zeigen an, dass Österreich zu jenen 20 % der Staaten der Welt und zu den 20 % der Staaten Europas gehört, die mit wachsender Globalisierung alle Übel der Globalisierung gleichzeitig ernten: steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, und steigende Arbeitslosigkeit.

Der Autor hat die vorhandenen Daten von Eurostat (für die Periode ab dem Beitritt Österreichs in die EU) sowie Weltbank, ILO, und dem University of

Texas Inequality Project⁴ (für die ersten 4 Dekaden der Existenz der EWG/EU) analysiert und die wichtigsten inhaltlichen Fragen neu bewertet.

Viele der in der österreichischen aktuellen Diskussion rund um das Jubiläum anklingenden Thesen stimmen – bei näherer Betrachtung – kaum, andere sind, über die längere Zeitperiode gesehen, völlig neu zu bewerten etc. Wiederum tauchen bei näherer und systematischer Datenanalyse zahlreiche Aspekte auf, wie etwa der enge Zusammenhang von intensiver Globalisierung und der wachsenden Unfähigkeit der meisten europäischen Staaten, ein dynamisches Sozialmodell (mit hohem Wachstum und geringer Arbeitslosigkeit und Ungleichheit) zu realisieren.

Folgende **Haupttendenzen** lassen sich also, wie schon kurz erwähnt, bei den wichtigsten Fragen festhalten:

1) Wie ging es Österreich seit Beitritt im Vergleich mit den anderen EU-Staaten (EU-25)? Antwort: Österreich trat **vor dem Beitritt** als eines nach den 14 kombinierten Lissabon-Kriterien 5 – 6 best gereihten Staaten ein, verlor aber ab 1997 und dann vor allem am Höhepunkt der neo-liberalen Transformation ab 2000 an Terrain, **ist aber heute wieder dort, wo es 1996 war** – durchschnittlicher Performanz-Rang 8 der 25 EU-Staaten

2) War der Beitritt bezogen auf die Kaufkraft im Vergleich mit anderen, früheren EFTA/EWR-Partnern wirklich DER Erfolg? Antwort: Der Kaufkraft-Abstand zur Schweiz verringerte sich bis circa 2000, **die Schere tat sich zu Beginn der neoliberalen Transformation in Ö erneut auf, und schloss sich aber wieder. Norwegen und Island liegen weiterhin bezüglich der Kaufkraft vor Österreich, Island, das wir 2003 einholten, zog sogar erneut leicht davon, wir sehen wiederum das Hecklicht.** Seit 1996 hat die EU-25, die EU-15, und vor allem die Eurozone, im Kampf um Rang 1 bei der

⁴ Die Universität Texas berechnet die Ungleichheit der Löhne zwischen den 21 UNIDO-Wirtschaftssektoren und wendet dabei einen Index des niederländischen Statistikers Henri Theil an, das nach oben hin offen ist und in dieser Analyse für die Zwecke der Vergleichbarkeit mit den anderen Daten, dort wo so ausgewiesen, mit dem Faktor 200 multipliziert wurde, um die Statistiken in einer Graphik lesen zu können. Die Formel ist in Wikipedia nachzulesen: http://en.wikipedia.org/wiki/Theil_index

weltweiten Kaukraft niemals mit den USA auch nur eine Chance gehabt, gleichzuziehen, Lissabon ist in weiter Ferne.

3) War der Beitritt bezogen auf wesentliche Indikatoren im Vergleich mit anderen, früheren EFTA/EWR-Partnern wenigstens DER Erfolg? Antwort:

sogar dieser Befund ist leider differenzierter. **Arbeitsproduktivität:** hier überholte Österreich die Schweiz, aber Norwegen und Island liegen weiter vor Ö; die USA sind weiter weit vor der Eurozone. **Erwerbsquoten:** Norwegen und Island weiter vor Ö (Daten für CH fehlen), USA weiter vor Eurozone, die Kluft schließt sich etwas. **Erwerbsquoten der Älteren:** Island, Norwegen weiter vor Ö (Daten für CH fehlen), USA weiter vor der Eurozone, die Kluft schließt sich kaum, Österreich rangiert weit abgeschlagen, leichte Erfolge ab 2004. **Jugend mit Abitur:** Ö überholte CH 1997, CH zog 2001 gleich, verlor aber wieder leicht gegenüber Ö. Norwegen weiter vor Ö, Island weit abgeschlagen, nur leicht steigende Tendenz in der Eurozone, keine Daten aus Übersee. **Forschung und Entwicklung:** Österreich wirklich auf der Überholspur, vor 2000 und nach 2000. Schweiz hat nur Daten für 2000, wo sie vor Österreich liegt. Eurozone: enttäuschende Bilanz; Rückgang des Vorsprunges der USA (vermutlich wegen der Kosten des Irak-Krieges). Island und Japan weit vor der Eurozone. Der sehr umstrittene Indikator **komparatives Preisniveau:** 1999 bis 2003 liegen die USA über der Eurozone. Japan, Island, Schweiz sind allesamt Länder mit hohen Löhnen und Preisen im Sektor der nicht handelbaren Güter (=Dienstleistungen) und folglich Hochpreisländer. Ihre Währung ist stabil, weshalb die Ratio zwischen Wert des BIP zu Wechselkursen gebrochen durch BIP zu Wechselkursen gemessen in Kaufkraft (komparatives Preisniveau = dieser Indikator, bemessen für die EU-25 sei 100) kaum wirklich sinkt (allerdings Talfahrt Japans ab 2000); in Österreich, wie die meisten Staaten der Eurozone, hingegen ein Absinken, vor allem bedingt durch den beobachtbaren Globalisierungsdruck auf die Preise und Löhne im Dienstleistungssektor. **Unternehmensinvestitionen:** gute langfristige Werte für Ö, Spitzenwert war allerdings um 2000. Ö liegt deutlich schlechter als Norwegen, das 1998 noch vor Ö lag. **Armutquote:** Armut sinkt in Ö 1996 – 2000, steigt aber wieder an, auch in der Eurozone. Ö und die Eurozone deutlich vor Norwegen und Island. **Langzeitarbeitslosigkeit:** Lissabon-Ziel einer Senkung in der Eurozone und in Ö um 2000, 2001 erreicht, bis 2004 aber wieder ein Steigen zu beobachten, künftiger Trend ungewiss, Norwegen und Island sowie USA deutlich besser als Eurozone. **Streuung der regionalen AL-Quoten:** in Ö steigt der Indikator ab 2002, bei hohen bedauerlichen Ausgangswerten lineares Sinken in der

Eurozone, der EU-15 und der EU-25 seit dem Europäischen Rat von Lissabon 2000. Das EFTA/EWR-Land Norwegen liegt zum Zeitpunkt des österreichischen EU-Beitritts noch gleich auf mit Ö, hat aber heute eine bessere Performanz bei diesem Indikator. **Treibhausgase:** Schlechte Bilanz Österreichs, schlechte Bilanz der Euro-Zone. Österreich überholt hier negativ sogar die USA und Japan, auch Norwegen und Island holen uns ein. Es fällt schwer, hier wohlwollende Effekte der Mitgliedschaft in der EU zu diagnostizieren.

Energieintensität: Nur Japan besser als Ö, allerdings wurden beste Werte 1994 und 2000 erzielt. Die USA lernen nur langsam den Umweltschutz. **Frachten-Transport:** schlechte Bilanz Österreichs (bis 2002, seither leichte Senkung) und Norwegens, auch der Eurozone (diese ab 2003). Aber auch Japan und Island haben hier schlechte Bilanzen, nur die USA sind von schlechter Ausgangsbasis aus auf der Überholspur.

4) Worauf Österreich in der EU-25 stolz sein soll, und wo Defizite im

Vergleich zu den anderen EU-Staaten feststellbar sind: Antwort: **Das Plus:**

die gute Rang-Bilanz bei *Forschung und Entwicklung*, wo wir heute uns in Europa sehen lassen können. **Wo die Bilanz gemischt ist:** noch immer haben wir europaweit ein hohes Maß an *sozialer Kohäsion*, aber Risse im System werden deutlicher. Detto gilt bei der *Streuung der regionalen Beschäftigungsquoten*. Bei der *Jugend mit Abitur*, und den *Unternehmensinvestitionen* liegen wir im oberen Mittelfeld, bei zeitlichen Rangverlusten gegenüber EU-Konkurrenten. Bei der *Energieintensität* haben wir noch einen guten Rang, aber wir waren schon Europameister, aber das war vor 1998. Bei der *Beschäftigungsquote* haben wir 2001 – 2004 nur mehr Rang 6 inne gehabt, jetzt haben wir uns wieder ein wenig verbessert. Wir fallen bezüglich der Vermeidung der *Langzeitarbeitslosigkeit* zurück. **Wo unsere Bilanz nicht wirklich gut ist:** *Kaufkraft, Güterverkehr, Beschäftigung der Alten und Treibhausgase* (bei beiden noch leichte Besserung ab 2005).

5) Der große „Bang“, die große Erweiterung: Was brachte die Erweiterung für die Neuen? Und wie stehen sie heute im Vergleich zu Ö? Gibt es sie, die Konvergenz der „Neuen“, wie steht es um die Performanz Österreichs? Haben wir wirklich so gewonnen? Gabe es ihn, den positiven Sog der Erweiterung? Oder gab es einen „Abwärtsstrudel“ von transnationaler „kapitalistischer Integration und nationaler Desintegration“ (der Begriff stammt von Osvaldo Sunkel, dem bekanntesten Sozialforscher Chiles)? Wenn schon die Konkurrenz mit Amerika scheiterte, haben wenigstens die 10 neuen wirklich von der EU-

Mitgliedschaft profitiert? Antwort: Aufholen der meisten Neuen (außer Malta) bezüglich der **Kaufkraft**, Österreich liegt im Vergleich mit dem EU-25 Schnitt wieder dort, wo wir schon 1998 waren. **Arbeitsproduktivität**. Aufholen der MOEL, enttäuschendes Abschneiden Maltas und Zyperns. **Erwerbsquoten**: nach Ende der tiefen Transformationsdepression (dauerte z.B. bei den Erwerbsquoten in Polen bis 2003) nach oben gerichteter Pfad in Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Polen; Stagnieren in Zypern, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Malta. Österreichs Erwerbsquote liegt weiter weit höher als in den MOEL.

Altenbeschäftigung: miserable Bilanz Österreichs sogar im Vergleich zu einigen neuen MS; Maltas Werte ebenso enttäuschend wie die Österreichs. Polen: Altenerwerbsquote unter 30 %. Bei schlechtem Ausgangsniveau, aber wenigstens auf dem Lissabon-Pfad, sind Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, und mit Vorsicht wegen der niedrigen Niveaus, Slowakei. **Jugend mit Sekundarschulabschluss**: Einige neue MS vor Österreich (SLK, CS, SLO, PL). Dieses Faktum ist sicher relevant für die künftigen Migrationsströme. Lettland ist mit niedrigen Ausgangswerten wenigstens noch in Richtung Lissabon unterwegs, geradezu erbärmlich die Bilanz Maltas. **Forschung und Entwicklung**: Nur Estland merklich unterwegs nach Lissabon, besonders bedenklich die Rückentwicklung in der Slowakei und in Ungarn. **Komparatives Preisniveau**: ein Aufholen der ärmeren neuen MS in Richtung des Balassa/Samuelsong-Effekts teurer Dienstleistungen und höherer Löhne (und damit geringerer Migrationsneigung) im DSL (Dienstleistungssektor) zwar in Ungarn, Slowakei, Estland bemerkbar, ansonsten kein wirklicher Balassa/Samuelsong-Effekt erkennbar (i.e. das wären steigende Linien nach oben rechts) – mit all den Implikationen für zu erwartenden, künftigen Migrationsdruck aus der Region. **Unternehmensinvestitionen**: Kein wirklicher kontinuierlicher Lissabon-Prozess in den neuen MS (i.e. das wären hier Linien nach rechts oben) erkennbar. **Armut**: Kein wirklicher kontinuierlicher Lissabon-Prozess in den neuen MS (i.e. das wären hier Linien nach rechts unten) erkennbar. Nur Lettland machte Fortschritte in der Armutsbekämpfung, in Ungarn und Österreich ist sie gestiegen. **Langzeitarbeitslosigkeit**: Nur Lettland und Litauen merkliche Fortschritte Richtung Lissabon (i.e. das wären hier Linien nach rechts unten). **Streuung der Regionaleinkommen**: kein einziges Land auf einem durchgehenden Lissabon-Pfad (i.e. die Linie müsste hier von links oben nach rechts unten führen). Steigende regionale Ungleichheit in Ungarn und Österreich. **Treibhausgase**: Nur Litauen wirklich auf einem Lissabon-Pfad der Senkung der Treibhausgase. **Energieintensität**: einigermaßen zufrieden stellende bis gute Bilanz in allen neuen MS-Staaten.

Frachtransport: nur SLK hier auf Lissabon-Pfad der Reduktion der Transportlawine.

6) Wenn der Befund für Österreich so zwiespältig ist - bedeutete die EU-Mitgliedschaft und die Einführung des € wenigstens eine Trendumkehr vom Stagnationspfad in den meisten Staaten Europas ab 1960? Selbst die Antwort auf diese Frage fällt leider wieder nicht eindeutig aus. Die komplette Datenbank der Weltbank und der ILO sowie der Universität Texas zeigen

- f) einen aufsteigenden Wachstumspfad lediglich in Irland. Irland ist DIE Erfolgsstory der EU, das intensive Wachstum setzte ab ca. 1980 ein
- g) In Großbritannien, paradoxerweise DAS Land der Euroskepsis, ist wenigstens kein starkes Sinken des Wachstums zu beobachten
- h) sinkende Wachstumspfade betreffen **praktisch alle reifen und reifenden Demokratien**; diese Regel gilt auch für die EFTA/EWR-Demokratien Island, Norwegen, und die Schweiz, sowie Japan
- i) Ab 1969 sinkt die Arbeitslosigkeit in Belgien, Dänemark, Irland, Portugal und UK linear, sie stagniert in Frankreich und Deutschland, und stieg im langfristigen, um Zyklen bereinigten Trend in Österreich, Finnland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und Schweden, wobei allerdings in einigen Staaten eine Trendwende in den 90-er Jahren verzeichnet wurde
- j) Europa ist eine Zone der Weltökonomie mit stark wachsenden Ungleichheiten in den Primäreinkommen, insbesondere bezogen auf die Ungleichheiten zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren

7) Wie steht Österreich im Mosaik von Globalisierung und Ungleichheit? Wie beeinflussten die Tendenzen von Globalisierung (Nettokapitalzufluss pro Jahr in % des laufenden BIP), Arbeitslosigkeit, Ungleichheit zwischen den 21 Wirtschaftssektoren und Wachstum ab 1980 die Realitäten Österreichs? Die Fakten zeigen an, dass Österreich zu jenen 20 % der Staaten der Welt und zu den 20 % der Staaten Europas gehört, die mit wachsender Globalisierung alle Übel der Globalisierung gleichzeitig ernten: steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, und steigende Arbeitslosigkeit.

Unsere wichtigsten Lissabon-Referenz-Staaten wurden wie folgt gewertet (jeweils Vorhandensein eines linearen Trends über die Zweit ab 1980 getestet)

Ö: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, steigende Arbeitslosigkeit

B: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, sinkende Arbeitslosigkeit

DK: wachsende Globalisierung, langsam steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, sinkende Arbeitslosigkeit

SF: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit erreicht Mitte der 90-er Jahre Höhepunkt

F: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit erreicht Mitte der 90-er Jahre Kulminationspunkt

D: wegen der Wiedervereinigung nur kurze Zeitreihe. Wachsende Globalisierung, wenig aussagefähige Zeitreihe zur Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit Höhepunkt der 90-er Jahre

GR: stagnierende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, steigende Arbeitslosigkeit

IRL: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, beschleunigtes Wachstum, steigende Arbeitslosigkeit

I: stagnierende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, hohe Arbeitslosigkeit ab Mitte der 80-er Jahre

NL: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, sinkendes Wachstum hat sich ab 1992 wieder erholt, Arbeitslosigkeit sinkt nach Kulminationspunkt wieder

P: Auf und Ab der Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit in den 80-er Jahren und 90-er Jahren zyklisch sehr hoch

SP: stagnierende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit während der Krise der 80-er und 90-er Jahre

SWE: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, langfristig sinkendes Wachstum, Arbeitslosigkeit Kulminationspunkt in den 90-er Jahren

USA: wachsende Globalisierung, steigende Ungleichheit, zyklisch stark schwankendes Wachstum, ab dem Clinton-Boom sinkende Arbeitslosigkeit

Der Einzel-Befund ist in den statistischen Beilagen angeführt.

Soziales Europa

Unsere Theorie des Lissabon-Prozesses, die nun all diese teils einander kontrastierend scheinenden Mosaiksteine zusammenführt, wollen wir nun einer Messung zuführen. Wesentlich ist, zu betonen, dass die Theorie davon ausgeht, dass der Sozialstaat dem Lissabon-Prozess förderlich und die Globalisierung dem Lissabon-Prozess hinderlich ist.

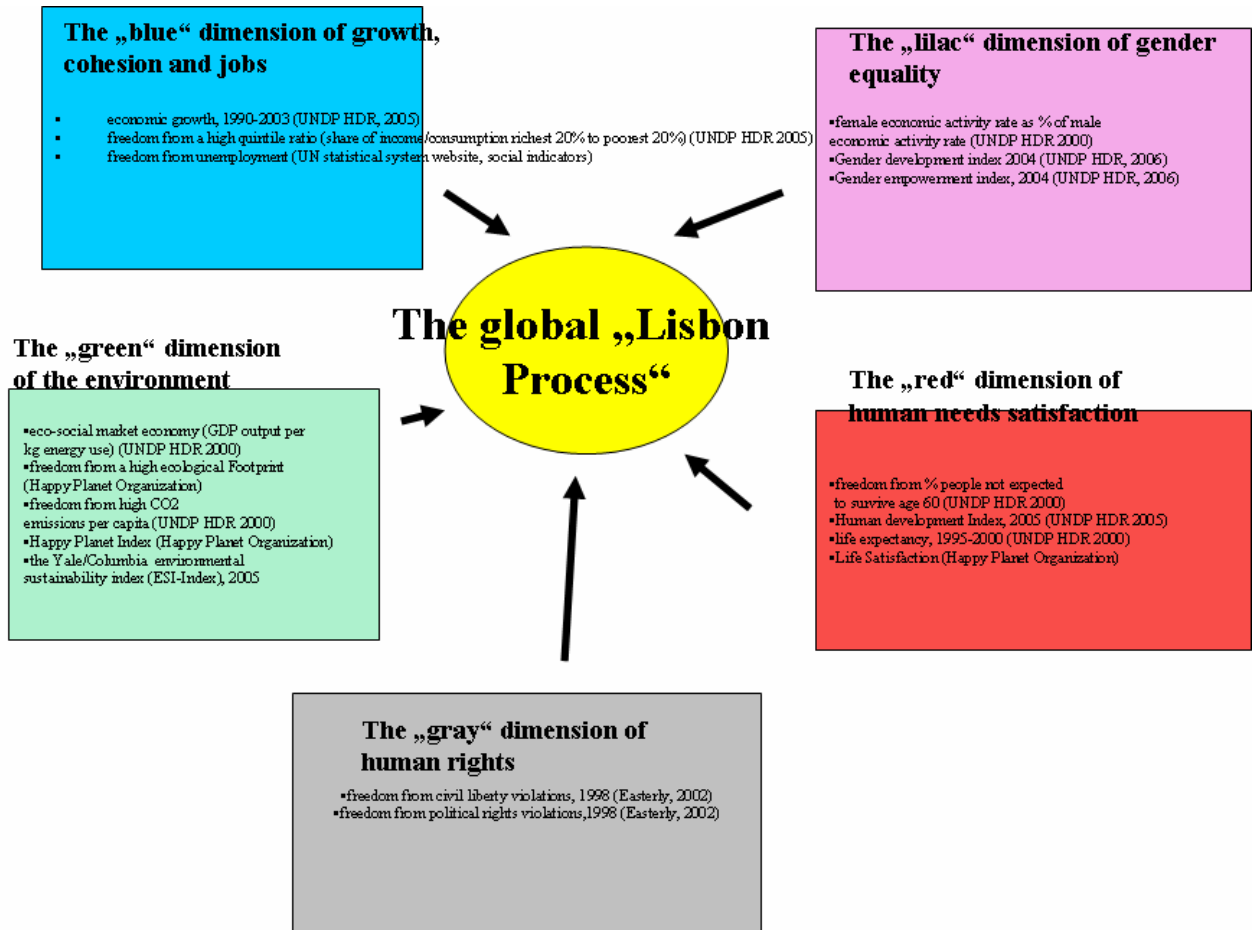
Folgende Determinanten testeten wir auf ihren Einfluss auf den globalen Lissabon-Prozess:

Schema 1: Die angenommenen Kausalfaktoren des globalen Lissabon-Prozesses, deren Einfluss auf den Lissabon-Prozess empirisch getestet wird:

<p style="text-align: center;">World economic openness and globalization</p> <p style="text-align: center;">foreign saving [(I-S)/GNP] low comparative international price level [ERD] state interventionism (absence of economic. freedom) transnational capital penetration [MNC PEN 1995]</p> <p style="text-align: center;">Percentage of the population adhering to the Muslim faith</p> <p style="text-align: center;">Membership in the European Union</p> <p style="text-align: center;">Geography</p> <p style="text-align: center;">Dummy for being landlocked Urbanization ratio, 1990</p> <p style="text-align: center;">Recent world economic history</p> <p style="text-align: center;">Dummy for transition economy Development level and development level squared [$\ln(\text{GDP PPP pc})$ and $\ln(\text{GDP PPP pc})^2$]</p> <p style="text-align: center;">Pension Reform efforts</p> <p style="text-align: center;">World Bank pension reform</p>
--

Für die Zwecke unserer Analyse haben wir – zur Messung des weltweiten „Lissabon-Fortschritts“ – folgenden „Lissabon-Prozess-Indikator“ konstruiert:

Schema 2: der Lissabon-Prozess



Wir sind dabei nach der von Nobelpreisträger Amartya Sen entwickelten UNDP-Index-Methode vorgegangen:

(1) Dimension index = (actual value – minimum value) / (maximum value – minimum value)

Analog dem UNDP Human Development Index, der sich ja wie folgt berechnet:

(2) Human development index = $1/3 * (\text{life expectancy index}) + 1/3 * (\text{education index}) + 1/3 * (\text{GDP index})$

berechneten wir mit den Komponenten:

- economic growth, 1990-2003 (UNDP HDR, 2005)
- eco-social market economy (GDP output per kg energy use) (UNDP HDR 2000)
- female economic activity rate as % of male economic activity rate (UNDP HDR 2000)
- freedom from % people not expected to survive age 60 (UNDP HDR 2000)
- freedom from a high ecological Footprint, 204 (Happy Planet Organization)
- freedom from a high quintile ratio (share of income/consumption richest 20% to poorest 20%) (UNDP HDR 2005)
- freedom from civil liberty violations, 1998 (Easterly, 2002)
- freedom from high CO2 emissions per capita (UNDP HDR 2000)
- freedom from political rights violations, 1998 (Easterly, 2002)
- freedom from unemployment, 2003 (UN statistical system website, social indicators)
- Gender development index 2004 (UNDP HDR, 2006)
- Gender empowerment index, 2004 (UNDP HDR, 2006)
- Happy Planet Index, 2004 (Happy Planet Organization)
- Human development Index, 2005 (UNDP HDR 2005)
- life expectancy, 1995-2000 (UNDP HDR 2000)
- Life Satisfaction, 2004 (Happy Planet Organization)
- the Yale/Columbia environmental sustainability index (ESI-Index), 2005

wie folgt den globalen Lissabon-Index:

- **(3) Global Lisbon Index** = the means from
 - component index for the dimension economic growth, 1990-2003 (UNDP HDR, 2005)
 - component index for the dimension eco-social market economy (GDP output per kg energy use) (UNDP HDR 2000)
 - component index for the dimension female economic activity rate as % of male economic activity rate (UNDP HDR 2000)
 - component index for the dimension freedom from % people not expected to survive age 60 (UNDP HDR 2000)
 - component index for the dimension freedom from a high ecological Footprint, 204 (Happy Planet Organization)
 - component index for the dimension freedom from a high quintile ratio (share of income/consumption richest 20% to poorest 20%) (UNDP HDR 2005)
 - component index for the dimension freedom from civil liberty violations, 1998 (Easterly, 2002)
 - component index for the dimension freedom from high CO2 emissions per capita (UNDP HDR 2000)
 - component index for the dimension freedom from political rights violations, 1998 (Easterly, 2002)
 - component index for the dimension freedom from unemployment, 2003 (UN statistical system website, social indicators)

- component index for the dimension Gender development index 2004 (UNDP HDR, 2006)
- component index for the dimension Gender empowerment index, 2004 (UNDP HDR, 2006)
- component index for the dimension Happy Planet Index, 2004 (Happy Planet Organization)
- component index for the dimension Human development Index, 2005 (UNDP HDR 2005)
- component index for the dimension life expectancy, 1995-2000 (UNDP HDR 2000)
- component index for the dimension Life Satisfaction, 2004 (Happy Planet Organization)
- component index for the dimension the Yale/Columbia environmental sustainability index (ESI-Index), 2005

Die Ergebnisse waren wie folgt:

Tabelle 8a: der globale Lissabon-Prozess

Country code	UNDP type component index: % people not expected to survive age 60	UNDP type component index: CO2 emissions per capita	UNDP type component index: female economic activity rate as % of male economic activity rate	UNDP type component index: eco-social market economy (GDP output per kg energy use)	UNDP type component index: life expectancy, 1995-2000	UNDP type component index: quintile ratio (share of income/consumption richest 20% to poorest 20%)	UNDP type component index: economic growth, 1990-2003	UNDP type component index: HDI 2005	UNDP type component index: ESI-Index	UNDP type component index: EF ecological footprint	UNDP type component index: HPI Happy Planet Index	UNDP type component index: Life Satisfaction	UNDP type component index: Civil liberty violation, 1998	UNDP type component index: Political rights violations, 1998	UNDP type component index: GDI 2006	UNDP type component index: GEM 2006	UNDP type component index: unemployment	Global Lisbon Index →	
Switzerland	0,978	0,701	0,549	1,000	0,968	0,883	0,467	0,977	0,720	0,467	0,626	1,000	1,000	1,000	0,973	0,832	0,921	Switzerland	0,827
Iceland	0,997	0,602	0,823	0,261	0,977		0,573	0,990	0,894	0,511	0,628	0,923	1,000	1,000	0,994	0,918	0,947	Iceland	0,815
Austria	0,962	0,642	0,537	0,724	0,928	0,978	0,553	0,960	0,695	0,544	0,636	0,923	1,000	1,000	0,963	0,854	0,895	Austria	0,811
Sweden	0,993	0,697	0,870	0,371	0,965	0,964	0,567	0,979	0,916	0,278	0,427	0,904	1,000	1,000	0,981	0,939	0,868	Sweden	0,807
Norway	0,987	0,239	0,792	0,544	0,955	0,960	0,627	1,000	0,958	0,367	0,447	0,846	1,000	1,000	1,000	1,000	0,895	Norway	0,801
Denmark	0,935	0,468	0,800	0,761	0,894	0,964	0,560	0,968	0,585	0,344	0,490	1,000	1,000	1,000	0,967	0,912	0,895	Denmark	0,797
Finland	0,957	0,428	0,827	0,336	0,923	0,964	0,600	0,968	1,000	0,278	0,411	0,904	1,000	1,000	0,972	0,902	0,789	Finland	0,780
Netherlands	0,985	0,507	0,549	0,465	0,950	0,894	0,573	0,971	0,474	0,533	0,581	0,865	1,000	1,000	0,975	0,891	0,921	Netherlands	0,773
Ireland	0,975	0,517	0,349	0,517	0,911	0,861	0,880	0,975	0,609	0,367	0,451	0,885	1,000	1,000	0,984	0,777	0,921	Ireland	0,763
Japan	1,000	0,542	0,565	0,889	1,000	0,971	0,500	0,971	0,563	0,578	0,496	0,615	0,833	1,000	0,970	0,534	0,895	Japan	0,760
Costa Rica	0,952	0,935	0,268	0,277	0,903	0,620	0,607	0,817	0,619	0,822	0,976	0,865	0,833	1,000	0,804	0,680	0,842	Costa Rica	0,754
Mauritius	0,853	0,930	0,303		0,789		0,700	0,748		0,789	0,652	0,673	0,833	1,000	0,746		0,789	Mauritius	0,754
Canada	0,985	0,318	0,759	0,195	0,976	0,905	0,587	0,979	0,737	0,344	0,458	0,885	1,000	1,000	0,978	0,848	0,842	Canada	0,753
Cyprus	0,975	0,652	0,500	0,359	0,946		0,647	0,894		0,611	0,581	0,750	1,000	1,000	0,907	0,567	0,895	Cyprus	0,752
Germany	0,965	0,483	0,596	0,592	0,932	0,923	0,520	0,952	0,555	0,522	0,538	0,808	0,833	1,000	0,949	0,856	0,737	Germany	0,751
Luxembourg	0,966	0,000	0,431	0,453	0,919	0,953	0,673	0,979		0,511	0,573	0,885	1,000	1,000	0,981		0,895	Luxembourg	0,748
Italy	0,989	0,652	0,442	0,561	0,956	0,942	0,533	0,957	0,386	0,633	0,626	0,750	0,833	1,000	0,958	0,653	0,789	Italy	0,745
New Zealand	0,959	0,592	0,712	0,300	0,925	0,460	0,573	0,956	0,654	0,444	0,500	0,846	1,000	1,000	0,955	0,832	0,921	New Zealand	0,743
Slovenia	0,910	0,667	0,744	0,250	0,865	0,942	0,640	0,913	0,568	0,633	0,542	0,692	0,833	1,000	0,919	0,591	0,868	Slovenia	0,740
Guyana	0,719	0,950	0,320		0,618	0,825	0,673	0,644	0,700	0,889	0,791	0,808	0,833	0,833				Guyana	0,739
France	0,957	0,697	0,685	0,530	0,955	0,891	0,540	0,963	0,511	0,411	0,391	0,692	0,833	1,000	0,967		0,763	France	0,737
Uruguay	0,898	0,915	0,546	0,542	0,852	0,770	0,493	0,820	0,919	0,767	0,646	0,635	0,833	1,000	0,828	0,479	0,579	Uruguay	0,737
United Kingdom	0,978	0,532	0,658	0,418	0,932	0,858	0,600	0,965	0,388	0,456	0,468	0,788	0,833	1,000	0,964	0,780	0,895	United Kingdom	0,736
Belgium	0,973	0,483	0,539	0,406	0,932	0,964	0,553	0,974	0,246	0,511	0,542	0,827	0,833	1,000	0,972	0,904	0,789	Belgium	0,732
Spain	0,973	0,711	0,409	0,452	0,952	0,898	0,593	0,949	0,354	0,522	0,522	0,769	0,833	1,000	0,957	0,806	0,737	Spain	0,732
Portugal	0,938	0,761	0,615	0,448	0,885	0,880	0,580	0,913	0,486	0,478	0,360	0,596	1,000	1,000	0,910	0,688	0,868	Portugal	0,730
Australia	0,990	0,159	0,681	0,307	0,958	0,839	0,607	0,988	0,654	0,200	0,346	0,827	1,000	1,000	0,991	0,877	0,895	Australia	0,725
Belize	0,923	0,925	0,080		0,870		0,580	0,692		0,767	0,700	0,750	0,833	1,000		0,456	0,763	Belize	0,718
Fiji	0,910	0,955	0,239		0,821		0,553	0,691		0,867	0,749	0,712	0,667	0,500			0,895	Fiji	0,713
Jamaica	0,928	0,806	0,822	0,065	0,874	0,869	0,670	0,253	0,767	0,680	0,769	0,833	0,833	0,640			0,737	Jamaica	0,703
Panama	0,903	0,881	0,395	0,291	0,844	0,558	0,593	0,767	0,572	0,856	0,927	0,808	0,667	0,833	0,767	0,547	0,711	Panama	0,701
Israel	0,985	0,542	0,560	0,427	0,946	0,869	0,540	0,930	0,405	0,467	0,445	0,712	0,667	1,000	0,945	0,657	0,789	Israel	0,699
Thailand	0,753	0,831	0,813	0,166	0,726	0,818	0,620	0,729	0,378	0,878	0,767	0,673	0,667	0,833	0,730	0,445	0,974	Thailand	0,694
Greece	0,990	0,622	0,435	0,389	0,955	0,898	0,573	0,925	0,386	0,456	0,377	0,635	0,667	1,000	0,933	0,604	0,789	Greece	0,684
Argentina	0,884	0,821	0,266	0,387	0,826		0,520	0,853	0,695	0,767	0,704	0,731	0,667	0,667	0,846	0,708	0,605	Argentina	0,684
Hungary	0,812	0,706	0,635	0,138	0,777	0,931	0,607	0,852	0,432	0,667	0,415	0,519	0,833	1,000	0,858	0,537	0,842	Hungary	0,680
Korea, Rep. of	0,881	0,557	0,595	0,244	0,815	0,905	0,740	0,909	0,211	0,678	0,484	0,538	0,833	0,833	0,915	0,465	0,921	Korea, Rep. of	0,678
United States	0,938	0,025	0,749	0,284	0,920	0,770	0,573	0,972	0,457	0,000	0,241	0,846	1,000	1,000	0,976	0,846	0,895	United States	0,676

Chile	0,921	0,836	0,302	0,233	0,877	0,460	0,707	0,840	0,472	0,767	0,686	0,673	0,833	0,667	0,833	0,470	0,842	Chile	0,672
Mongolia	0,752	0,831	0,846		0,653	0,891	0,267	0,584	0,383	0,844	0,652	0,712	0,667	0,833	0,587	0,323	0,921	Mongolia	0,672
Dominican Republic	0,849	0,925	0,285	0,195	0,770	0,639	0,700	0,686	0,229	0,878	0,800	0,769	0,833	0,833	0,676		0,553	Dominican Republic	0,664
Poland	0,872	0,542	0,741	0,094	0,817	0,901	0,713	0,846	0,260	0,656	0,449	0,558	0,833	1,000	0,846	0,600	0,526	Poland	0,662
Slovakia	0,885	0,637	0,812	0,076	0,828	1,000	0,593	0,833	0,452	0,656	0,379	0,462	0,833	0,833	0,837	0,586	0,553	Slovakia	0,662
Latvia	0,764	0,821	0,770	0,084	0,716	0,901	0,580	0,814	0,639	0,567	0,211	0,327	0,833	1,000	0,822	0,613	0,789	Latvia	0,662
Sri Lanka	0,900	0,985	0,402	0,150	0,832	0,898	0,653	0,689	0,346	0,933	0,864	0,596	0,500	0,667	0,682	0,303	0,789	Sri Lanka	0,658
Colombia	0,825	0,915	0,466	0,251	0,766	0,354	0,460	0,739	0,602	0,911	1,000	0,808	0,500	0,667	0,739	0,470	0,711	Colombia	0,658
Lithuania	0,788	0,821	0,741	0,053	0,753	0,905	0,467	0,837	0,602	0,622	0,251	0,327	0,833	1,000	0,842	0,631	0,684	Lithuania	0,656
Philippines	0,809	0,960	0,481	0,163	0,713	0,741	0,513	0,699	0,194	0,922	0,842	0,654	0,667	0,833	0,700	0,504	0,737	Philippines	0,655
Croatia	0,885	0,811	0,636	0,216	0,820		0,573	0,821	0,617	0,733	0,536	0,558	0,500	0,500	0,824	0,590	0,658	Croatia	0,642
Trinidad and Tobago	0,905	0,149	0,438	0,037	0,849	0,792	0,647	0,762	0,047	0,800	0,698	0,750	0,833	1,000	0,766	0,662	0,763	Trinidad and Tobago	0,641
Romania	0,825	0,741	0,698	0,040	0,754	0,942	0,473	0,833	0,290	0,756	0,417	0,423	0,833	0,833	0,764	0,453	0,816	Romania	0,641
Mexico	0,850	0,821	0,289	0,225	0,809	0,504	0,527	0,782	0,290	0,778	0,747	0,750	0,500	0,667	0,776	0,583	0,947	Mexico	0,638
Albania	0,920	0,975	0,649	0,179	0,823		0,773	0,732	0,600	0,889	0,504	0,308	0,333	0,500	0,728		0,632	Albania	0,636
Bolivia	0,655	0,940	0,438	0,125	0,544	0,781	0,520	0,595	0,617	0,922	0,585	0,481	0,667	1,000	0,590	0,461	0,895	Bolivia	0,636
Papua New Guinea	0,537	0,975	0,716		0,457	0,635	0,447	0,355	0,511	0,911	0,557	0,635	0,667	0,833	0,342		0,947	Papua New Guinea	0,635
Honduras	0,795	0,970	0,284	0,094	0,740	0,471	0,447	0,566	0,319	0,900	0,893	0,808	0,667	0,833	0,573	0,500	0,921	Honduras	0,634
China	0,863	0,866	0,834	0,042	0,751	0,807	1,000	0,695	0,103	0,889	0,779	0,635	0,167	0,000	0,706		0,921	China	0,629
Malaysia	0,889	0,716	0,474	0,158	0,804	0,657	0,660	0,755	0,482	0,722	0,713	0,846	0,333	0,333	0,751	0,463	0,921	Malaysia	0,628
Peru	0,792	0,950	0,236	0,344	0,714	0,672	0,573	0,705	0,639	0,956	0,761	0,500	0,500	0,333	0,697	0,562	0,737	Peru	0,628
Bulgaria	0,858	0,682	0,842	0,023	0,781	0,934	0,473	0,773	0,383	0,756	0,296	0,250	0,667	0,833	0,779	0,581	0,711	Bulgaria	0,625
Venezuela	0,877	0,682	0,368	0,100	0,814	0,569	0,333	0,720	0,337	0,789	0,808	0,846	0,667	0,833	0,728	0,502	0,605	Venezuela	0,622
Ecuador	0,813	0,900	0,175	0,168	0,743	0,759	0,440	0,701	0,442	0,856	0,646	0,500	0,667	0,833		0,515	0,789	Ecuador	0,622
Estonia	0,781	0,448	0,780	0,063	0,723	0,850	0,653	0,839	0,585	0,289	0,121	0,404	0,833	1,000	0,842	0,597	0,763	Estonia	0,622
Indonesia	0,741	0,945	0,563	0,119	0,636	0,891	0,567	0,610	0,354	0,922	0,816	0,692	0,500	0,167	0,615		0,789	Indonesia	0,620
Ghana	0,626	0,995	1,000	0,065	0,509	0,912	0,553	0,350	0,452	0,933	0,601	0,615	0,667	0,667	0,352			Ghana	0,620
Armenia	0,837	0,955	0,830	0,128	0,767		0,620	0,701	0,462	0,944	0,385	0,135	0,500	0,500	0,706		0,816	Armenia	0,619
India	0,698	0,950	0,332	0,054	0,573	0,887	0,700	0,471	0,265	0,967	0,634	0,462	0,667	0,833	0,446		0,921	India	0,616
Tunisia	0,840	0,915	0,287	0,234	0,743	0,810	0,640	0,692	0,428	0,900	0,836	0,654	0,333	0,167	0,675		0,658	Tunisia	0,613
Czech Republic	0,916	0,388	0,811	0,092	0,851	0,967	0,533	0,870	0,300	0,500	0,395	0,654	0,333	0,500	0,879	0,606	0,816	Czech Republic	0,612
Madagascar	0,571	1,000	0,721		0,448	0,723	0,373	0,320	0,388	0,967	0,581	0,538	0,500	0,833	0,321		0,895	Madagascar	0,612
Brazil	0,739	0,920	0,374	0,350	0,676	0,164	0,513	0,749	0,683	0,811	0,632	0,635	0,500	0,667	0,742	0,445	0,789	Brazil	0,611
Kyrgyzstan	0,759	0,935	0,788	0,098	0,697	0,821	0,273	0,617	0,344	0,933	0,838	0,692	0,333	0,333	0,610		0,684	Kyrgyzstan	0,610
Bangladesh	0,583	0,995	0,698	0,124	0,464	0,916	0,640	0,350	0,238	0,989	0,723	0,519	0,500	0,833	0,346	0,306	0,921	Bangladesh	0,597
Paraguay	0,839	0,970	0,237	0,169	0,746	0,106	0,393	0,695	0,622	0,811	0,682	0,673	0,667	0,500			0,816	Paraguay	0,595
Morocco	0,792	0,955	0,362	0,312	0,673	0,839	0,500	0,513	0,256	0,956	0,747	0,500	0,500	0,333	0,482		0,711	Morocco	0,589
Viet Nam	0,780	0,468	0,880	0,030	0,691	0,891	0,827	0,620	0,194	0,967	0,881	0,596	0,000	0,000	0,621		0,974	Viet Nam	0,589
Singapore	0,966	0,035	0,531	0,287	0,930		0,667	0,918		0,367	0,385	0,750	0,333	0,333		0,720	0,895	Singapore	0,580
Georgia	0,870	0,975	0,708	0,117	0,822		0,253	0,661	0,420	0,967	0,486	0,212	0,500	0,667		0,347	0,684	Georgia	0,579
Guatemala	0,679	0,975	0,200	0,217	0,609	0,000	0,507	0,560	0,236	0,922	0,891	0,769	0,500	0,667	0,548		0,947	Guatemala	0,577
Turkey	0,833	0,861	0,470	0,213	0,731	0,796	0,520	0,688	0,300	0,833	0,490	0,442	0,333	0,500	0,676	0,200	0,763	Turkey	0,568
Moldova, Rep. of	0,755	0,871	0,789	0,034	0,694	0,876	0,053	0,572	0,413	0,922	0,287	0,096	0,500	0,833	0,597	0,517	0,816	Moldova, Rep. of	0,566
Nepal	0,567	1,000	0,565	0,036	0,444	0,880	0,580	0,359	0,327	0,989	0,660	0,481	0,500	0,667	0,330			Nepal	0,559
Jordan	0,842	0,881	0,103	0,097	0,759	0,883	0,493	0,692	0,329	0,844	0,502	0,404	0,333	0,500	0,679			Jordan	0,556
Azerbaijan	0,805	0,806	0,661	0,000	0,752		0,260	0,657	0,270	0,889	0,476	0,365	0,500	0,167	0,658		1,000	Azerbaijan	0,551
Belarus	0,749	0,706	0,768	0,049	0,706	0,989	0,493	0,740	0,452	0,700	0,182	0,192	0,167	0,167	0,748		0,974	Belarus	0,549
Benin	0,467	1,000	0,884	0,066	0,348		0,580	0,220	0,322	0,944	0,464	0,462	0,833	0,833	0,179			Benin	0,543
Botswana	0,157	0,935	0,718		0,200		0,613	0,416	0,528	0,911	0,174	0,462	0,833	0,833	0,393	0,464	0,500	Botswana	0,543
Cambodia	0,461		0,963		0,346	0,843	0,700	0,425	0,386	0,933	0,506	0,500	0,167	0,167	0,427	0,305	0,974	Cambodia	0,540
Namibia	0,380		0,574		0,323		0,493	0,507	0,550	0,878	0,431	0,673	0,667	0,833	0,493	0,616	0,132	Namibia	0,539
Lao People's Dem. Rep.	0,485	1,000	0,805		0,343	0,942	0,680	0,387	0,442	0,944	0,468	0,462	0,167	0,000	0,378			Lao People's Dem. Rep.	0,536

Algeria	0,856	0,841	0,155	0,118	0,728	0,872	0,473	0,647	0,285	0,889	0,579	0,423	0,333	0,167	0,628		0,553	Algeria	0,534
Tajikistan	0,760	0,955	0,714	0,027	0,686		0,000	0,544	0,103	0,989	0,812	0,596	0,167	0,167	0,531		0,947	Tajikistan	0,533
Gabon	0,433	0,841	0,685	0,259	0,323		0,407	0,519	0,671	0,867	0,472	0,615	0,500	0,333				Gabon	0,533
Kazakhstan	0,753	0,488	0,753	0,023	0,697		0,460	0,704	0,349	0,744	0,401	0,538	0,333	0,167	0,716		0,816	Kazakhstan	0,530
Uzbekistan	0,763	0,801	0,799	0,025	0,694	0,894	0,400	0,606	0,000	0,844	0,644	0,654	0,167	0,000	0,600			Uzbekistan	0,526
Russian Federation	0,698	0,473	0,761	0,026	0,671	0,650	0,333	0,754	0,533	0,567	0,123	0,250	0,500	0,500	0,751	0,440	0,816	Russian Federation	0,520
Senegal	0,456	0,985	0,638	0,131	0,321	0,821	0,520	0,260	0,410	0,922	0,478	0,500	0,500	0,500	0,237			Senegal	0,512
Tanzania, U. Rep. of	0,258	1,000	0,926	0,010	0,213	0,850	0,500	0,201	0,391	0,956	0,366	0,481	0,500	0,333	0,200	0,583	0,895	Tanzania, U. Rep. of	0,510
Egypt	0,792	0,930	0,249	0,122	0,664	0,949	0,600	0,554	0,236	0,889	0,494	0,346	0,167	0,167		0,167	0,737	Egypt	0,504
Lebanon	0,849	0,776	0,172	0,174	0,753		0,627	0,701	0,150	0,800	0,534	0,500	0,333	0,167				Lebanon	0,503
Pakistan	0,741	0,970	0,214	0,076	0,607	0,938	0,507	0,361	0,135	0,978	0,451	0,250	0,333	0,500	0,330	0,310	0,816	Pakistan	0,501
Mali	0,509		0,757		0,345	0,650	0,593	0,076	0,474	0,933	0,338	0,442	0,667	0,667	0,055			Mali	0,501
Uganda	0,045		0,861		0,009	0,839	0,693	0,333	0,415	0,889	0,219	0,327	0,500	0,500	0,307		0,947	Uganda	0,492
Mozambique	0,261	1,000	0,911	0,010	0,146	0,832	0,740	0,144	0,256	0,978	0,324	0,462	0,500	0,667	0,142			Mozambique	0,491
Mauritania	0,492	0,940	0,664		0,350	0,825	0,540	0,287	0,201	0,933	0,409	0,442	0,333	0,167	0,278			Mauritania	0,490
Guinea	0,352	0,995	0,878		0,178	0,825	0,540	0,271	0,337	0,944	0,411	0,404	0,333	0,167	0,212			Guinea	0,489
Gambia	0,362	0,995	0,720		0,190	0,657	0,427	0,277	0,383	0,933	0,512	0,519	0,333	0,000				Gambia	0,485
South Africa	0,407	0,662	0,461	0,107	0,380	0,281	0,440	0,553	0,290	0,744	0,221	0,519	0,833	1,000	0,528		0,316	South Africa	0,484
Iran, Islamic Rep. of	0,816	0,816	0,141	0,039	0,736		0,573	0,667	0,133	0,822	0,605	0,577	0,167	0,167	0,663	0,246		Iran, Islamic Rep. of	0,478
Syrian Arab Republic	0,825	0,851	0,146	0,081	0,728		0,527	0,645	0,231	0,844	0,526	0,404	0,000	0,000	0,612		0,711	Syrian Arab Republic	0,475
Malawi	0,098	1,000	0,890		0,000		0,493	0,180	0,366	0,978	0,200	0,308	0,667	0,833	0,152			Malawi	0,474
Yemen	0,582	0,950	0,155	0,082	0,460	0,818	0,593	0,305	0,071	0,978	0,759	0,615	0,167	0,333	0,254	0,000	0,711	Yemen	0,461
Rwanda	0,123	1,000	0,873		0,030	0,949	0,480	0,248	0,256	0,978	0,231	0,269	0,167	0,000	0,234		1,000	Rwanda	0,456
Kenya	0,325	0,990	0,805	0,036	0,314	0,730	0,393	0,283	0,268	0,956	0,397	0,500	0,333	0,167	0,291			Kenya	0,453
Haiti	0,419	0,995	0,607	0,110	0,356		0,247	0,284	0,010	1,000	0,528	0,481	0,333	0,500				Haiti	0,452
Bahrain	0,910	0,080	0,165	0,037	0,826		0,533	0,828		0,322	0,352	0,808	0,167	0,000	0,831			Bahrain	0,451
Cameroon	0,467	0,990	0,442	0,109	0,380		0,447	0,317	0,445	0,956	0,320	0,404	0,333	0,000	0,306		0,816	Cameroon	0,449
Burkina Faso	0,213	1,000	0,894		0,126	0,730	0,547	0,053	0,278	0,933	0,267	0,327	0,500	0,333	0,064			Burkina Faso	0,447
Swaziland	0,631	0,985	0,367		0,515	0,223	0,447	0,318		0,933	0,036	0,231	0,500	0,167	0,279			Swaziland	0,433
Saudi Arabia	0,879	0,299	0,000	0,093	0,790		0,393	0,720	0,084	0,567	0,516	0,827	0,000	0,000	0,675	0,142	0,895	Saudi Arabia	0,430
Togo	0,289	0,995	0,501		0,235		0,460	0,339	0,248	0,956	0,401	0,365	0,333	0,167	0,275			Togo	0,428
Guinea-Bissau	0,306	0,995	0,514		0,140	0,073	0,273	0,098	0,349	0,978	0,366	0,462	0,333	0,667				Guinea-Bissau	0,427
Congo	0,282	0,910	0,623	0,130	0,228		0,340	0,339	0,477	0,956	0,494	0,519	0,333	0,000	0,339			Congo	0,426
Nigeria	0,383	0,970	0,419	0,007	0,266	0,631		0,252	0,270	0,922	0,287	0,481	0,500	0,167	0,225			Nigeria	0,413
Zambia	0,000	0,990	0,698	0,033	0,020	0,620	0,373	0,166	0,410	0,967	0,184	0,365	0,500	0,333	0,155		0,711	Zambia	0,408
Lesotho	0,508		0,421		0,412	0,310	0,587	0,317		0,989	0,128	0,250	0,500	0,500	0,290		0,000	Lesotho	0,401
Côte d'Ivoire	0,226	0,960	0,346	0,151	0,183	0,869	0,407	0,204	0,317	0,956	0,241	0,288	0,500	0,167	0,163			Côte d'Ivoire	0,398
Ethiopia	0,196		0,577	0,012	0,100	0,850	0,567	0,126	0,084	0,978	0,314	0,327	0,500	0,500			0,421	Ethiopia	0,397
Zimbabwe	0,070	0,925	0,723	0,047	0,119	0,526	0,380	0,328	0,167	0,944	0,000	0,058	0,500	0,333	0,285		0,868	Zimbabwe	0,392
Angola	0,352	0,985	0,774	0,053	0,177		0,460	0,240	0,209	0,967	0,223	0,346	0,167	0,167	0,207			Angola	0,381
Niger	0,391	1,000	0,682		0,227	0,347	0,393	0,000	0,260	0,933	0,202	0,288	0,333	0,000	0,000			Niger	0,361
Chad	0,328		0,698		0,195			0,088	0,260	0,911	0,174	0,288	0,500	0,167	0,087			Chad	0,336
Burundi	0,164		0,868		0,078	0,901	0,200	0,142	0,138	0,978	0,047	0,000	0,167	0,000	0,131		0,658	Burundi	0,319
Congo, Dem. Rep. of the	0,380		0,646	0,013	0,283		0,013	0,152	0,238	0,978	0,081	0,058	0,167	0,000	0,128			Congo, Dem. Rep. of the	0,241

Tabelle 8b: Zum multivariaten Modell des globalen Lissabon-Prozesses

Country code	Global Lisbon Index	Dummy for being landlocked	Dummy for transition economy	Urbanization ratio, 1990	(I-S)/GNP	state interventionism (absence of ec. freedom)	MNC PEN 1995	low comparative international price level (ERD)	EU-membership (EU-15)	Muslims as % of total population	ln(GDP PPP pc)	ln (GDP PPP pc)^2	world bank pension reform
Albania	0,6363	0,0000	1,0000	35,7000	22,6780	3,7000	8,7000	3,4622	0,0000	70,0000	7,9389	63,0269	0,0000
Algeria	0,5342	0,0000	0,0000	51,7000	-0,0791	3,4500	3,5000	3,0917	0,0000	99,0000	8,4747	71,8209	0,0000
Angola	0,3806	0,0000	0,0000	27,6000	-10,1867	4,5000	58,0000	4,7930	0,0000	1,0000	7,5073	56,3601	0,0000
Argentina	0,6841	0,0000	0,0000	86,5000	2,5073	2,1000	10,8000	1,4960	0,0000	1,5000	9,3938	88,2427	1,0000
Armenia	0,6191	1,0000	1,0000	67,5000	33,1389	3,1000	1,2000	4,5051	0,0000	2,0000	7,6364	58,3151	0,0000
Australia	0,7246	0,0000	0,0000	85,1000	0,5690	1,9000	27,9000	1,0878	0,0000	1,5000	10,0191	100,3828	1,0000
Austria	0,8115	1,0000	0,0000	64,5000	0,5743	2,0500	7,5000	0,8634	1,0000	4,7000	10,0504	101,0113	0,0000
Azerbaijan	0,5511	1,0000	1,0000	54,4000	34,3728	4,2000	6,1000	4,5305	0,0000	93,4000	7,6846	59,0535	0,0000
Bahrain	0,4506	0,0000	0,0000	87,6000	-36,0744	1,8000	41,1000	1,7161	0,0000	85,0000	9,4812	89,8929	0,0000
Bangladesh	0,5969	0,0000	0,0000	15,7000	5,0873	3,7500	0,5000	3,8894	0,0000	88,0000	7,2162	52,0734	0,0000
Belarus	0,5488	1,0000	1,0000	66,8000	5,9737	4,1000	0,5000	2,8987	0,0000	0,5000	8,7514	76,5862	0,0000
Belgium	0,7323	0,0000	0,0000	96,5000	-4,5312	2,1000	40,8000	0,9150	1,0000	3,5000	10,0529	101,0610	0,0000
Belize	0,7185	0,0000	0,0000	47,5000	4,9877	2,8000	25,8000	1,7164	0,0000	1,0000	8,4263	71,0025	0,0000
Benin	0,5431	0,0000	0,0000	34,5000	8,8146	2,9000	18,9000	2,2822	0,0000	20,0000	6,7653	45,7697	0,0000
Bolivia	0,6362	1,0000	0,0000	55,6000	9,1732	2,6500	23,4000	2,2468	0,0000	0,0100	7,7272	59,7095	1,0000
Botswana	0,5425	1,0000	0,0000	41,5000	-1,2089	2,9500	23,0000	1,9880	0,0000	1,0000	8,7165	75,9781	0,0000
Brazil	0,6112	0,0000	0,0000	74,7000	2,6640	3,5000	6,0000	1,4308	0,0000	0,0200	8,7986	77,4145	0,0000
Bulgaria	0,6249	0,0000	1,0000	66,5000	1,0566	3,4000	3,4000	3,9417	0,0000	12,2000	8,4782	71,8802	0,0000
Burkina Faso	0,4475	1,0000	0,0000	13,6000	16,2375	3,4000	3,4000	3,6241	0,0000	55,0000	6,7683	45,8092	0,0000
Burundi	0,3195	1,0000	0,0000	6,3000	11,5332	4,0000	3,4000	4,0689	0,0000	10,0000	6,3450	40,2593	0,0000
Cambodia	0,5402	0,0000	0,0000	17,5000	9,5090	3,0000	12,1000	4,8345	0,0000	3,5000	7,1365	50,9292	0,0000
Cameroon	0,4487	0,0000	0,0000	40,3000	-1,4917	3,4000	13,3000	2,4167	0,0000	20,0000	7,2959	53,2298	0,0000
Canada	0,7527	0,0000	0,0000	76,6000	-1,6389	2,0000	21,1000	1,2302	0,0000	2,0000	10,0682	101,3695	0,0000
Chad	0,3360	1,0000	0,0000	21,1000	12,4087	3,8000	24,4000	3,7235	0,0000	54,0000	6,7527	45,5996	0,0000
Chile	0,6717	0,0000	0,0000	83,3000	1,3332	2,0000	23,8000	1,7609	0,0000	0,0200	9,0810	82,4649	1,0000
China	0,6285	0,0000	0,0000	26,2000	-4,3470	3,4000	19,6000	4,1404	0,0000	3,0000	8,0409	64,6556	0,0000
Colombia	0,6578	0,0000	0,0000	70,0000	5,6580	2,9000	6,9000	2,4314	0,0000	0,2000	8,7004	75,6977	1,0000
Congo	0,4264	0,0000	0,0000	53,4000	8,7923	3,9000	26,7000	1,4629	0,0000	2,0000	6,9025	47,6451	0,0000
Congo, Dem. Rep. of the	0,2414	1,0000	0,0000	27,9000	-0,8978	4,7000	9,6000	7,4759	0,0000	10,0000	6,7122	45,0532	0,0000
Costa Rica	0,7543	0,0000	0,0000	47,1000	1,8549	2,8500	23,3000	2,1612	0,0000	0,1000	8,6973	75,6427	0,0000
Côte d'Ivoire	0,3985	0,0000	0,0000	40,4000	-6,3471	3,4500	16,2000	2,2833	0,0000	38,6000	7,3767	54,4155	0,0000
Croatia	0,6423	0,0000	1,0000	54,0000	9,0022	3,5000	2,5000	1,4609	0,0000	1,3000	8,8172	77,7425	1,0000

Cyprus	0,7523	0,0000	0,0000	51,4000	6,4940	2,5500	17,8000	1,4666	0,0000	18,0000	9,7690	95,4325	0,0000
Czech Republic	0,6124	1,0000	1,0000	64,9000	1,4061	2,2000	14,1000	2,4004	0,0000	0,2000	9,4224	88,7813	0,0000
Denmark	0,7966	0,0000	0,0000	84,8000	-3,3496	2,2500	13,2000	0,7330	1,0000	3,0000	10,0948	101,9058	1,0000
Dominican Republic	0,6638	0,0000	0,0000	58,3000	8,9272	2,9000	14,3000	2,5975	0,0000	0,0200	8,4333	71,1200	0,0000
Ecuador	0,6218	0,0000	0,0000	55,1000	7,2010	3,1000	19,4000	1,9760	0,0000	0,0000	8,0075	64,1203	0,0000
Egypt	0,5039	0,0000	0,0000	43,9000	6,4592	3,5000	23,4000	2,3570	0,0000	91,0000	8,0198	64,3169	0,0000
Estonia	0,6218	0,0000	1,0000	71,8000	9,6571	2,2000	14,1000	2,2864	0,0000	0,7500	8,9467	80,0432	0,0000
Ethiopia	0,3965	0,0000	0,0000	13,4000	11,8515	3,5000	2,9000	5,7373	0,0000	47,5000	6,3522	40,3499	0,0000
Fiji	0,7132	0,0000	0,0000	39,3000	-1,2935	3,3000	41,2000	1,9146	0,0000	7,0000	8,3502	69,7266	0,0000
Finland	0,7799	0,0000	0,0000	61,4000	-8,8483	2,2000	6,5000	0,8586	1,0000	0,2000	9,9450	98,9026	0,0000
France	0,7367	0,0000	0,0000	74,0000	-3,9388	2,5000	12,3000	0,8504	1,0000	7,5000	9,9606	99,2131	0,0000
Gabon	0,5327	0,0000	0,0000	44,6000	-10,9348	3,1000	15,2000	1,5235	0,0000	1,0000	8,7567	76,6790	0,0000
Gambia	0,4852	0,0000	0,0000	25,7000	10,9464	3,4000	48,4000	4,2721	0,0000	90,0000	7,2811	53,0138	0,0000
Georgia	0,5792	0,0000	1,0000	56,0000	13,9704	3,6500	1,7000	3,4563	0,0000	9,9000	8,1175	65,8938	0,0000
Germany	0,7506	0,0000	0,0000	85,3000	-1,5138	2,2000	7,8000	0,8344	1,0000	3,7000	10,0065	100,1291	0,0000
Ghana	0,6199	0,0000	0,0000	33,9000	9,7045	3,1000	12,7000	4,4479	0,0000	16,0000	7,4586	55,6305	0,0000
Greece	0,6843	0,0000	0,0000	58,8000	8,2749	2,7500	11,2000	1,1877	1,0000	1,3000	9,5427	91,0640	0,0000
Guatemala	0,5767	0,0000	0,0000	38,0000	8,3262	2,7000	15,0000	2,1373	0,0000	0,0100	8,1620	66,6182	0,0000
Guinea	0,4891	0,0000	0,0000	25,7000	1,7576	3,1000	3,5000	3,3628	0,0000	85,0000	7,4856	56,0349	0,0000
Guinea-Bissau	0,4272	0,0000	0,0000	20,0000	20,2496	4,3000	7,8000	3,8482	0,0000	38,0000	6,4228	41,2521	0,0000
Guyana	0,7387	0,0000	0,0000	33,2000	11,6509	3,2000	57,4000	4,3627	0,0000	10,0000	8,1324	66,1358	0,0000
Haiti	0,4515	0,0000	0,0000	28,8000	17,6452	4,0000	5,8000	3,3738	0,0000	0,0400	7,2322	52,3046	0,0000
Honduras	0,6342	0,0000	0,0000	40,7000	6,2050	3,3500	16,5000	3,2875	0,0000	0,0400	7,7968	60,7898	0,0000
Hungary	0,6801	1,0000	1,0000	62,0000	2,5590	2,5500	26,7000	2,2688	0,0000	0,6000	9,2333	85,2539	1,0000
Iceland	0,8150	0,0000	0,0000	90,6000	-0,6157	2,1500	1,8000	0,9023	0,0000	0,1000	10,1310	102,6379	0,0000
India	0,6163	0,0000	0,0000	25,5000	2,7251	3,8000	1,6000	4,7201	0,0000	13,4000	7,6386	58,3483	0,0000
Indonesia	0,6203	0,0000	0,0000	30,6000	-10,0957	3,5000	25,0000	4,1428	0,0000	88,2200	7,8828	62,1390	0,0000
Iran, Islamic Rep. of	0,4779	0,0000	0,0000	56,3000	1,6114	4,5500	2,6000	3,1036	0,0000	99,0000	8,5411	72,9502	0,0000
Ireland	0,7635	0,0000	0,0000	56,9000	-17,7803	1,8500	14,4000	1,1482	1,0000	0,4900	9,9750	99,5003	0,0000
Israel	0,6991	0,0000	0,0000	90,3000	11,1148	2,7500	7,1000	1,0693	0,0000	14,6000	9,7585	95,2291	0,0000
Italy	0,7448	0,0000	0,0000	66,7000	-4,3276	2,3000	5,8000	1,0246	1,0000	1,7000	9,9323	98,6510	0,0000
Jamaica	0,7030	0,0000	0,0000	51,5000	13,1041	2,5000	32,3000	1,9476	0,0000	0,2000	8,1283	66,0685	0,0000
Japan	0,7601	0,0000	0,0000	77,4000	-1,1846	2,1500	0,6000	0,7189	0,0000	0,2000	10,0544	101,0906	0,0000
Jordan	0,5561	0,0000	0,0000	68,0000	21,1673	2,9000	9,2000	2,9107	0,0000	95,0000	8,1159	65,8682	0,0000
Kazakhstan	0,5295	1,0000	1,0000	57,6000	4,4620	3,7000	14,6000	3,2675	0,0000	47,0000	8,3844	70,2989	1,0000
Kenya	0,4526	0,0000	0,0000	24,1000	7,7012	3,0500	8,1000	2,7990	0,0000	7,0000	6,8872	47,4335	0,0000
Korea, Rep. of	0,6780	0,0000	0,0000	73,8000	-12,9231	2,4000	2,0000	1,5672	0,0000	0,0400	9,5088	90,4171	0,0000
Kyrgyzstan	0,6098	1,0000	1,0000	38,2000	16,1175	3,6000	9,7000	6,0966	0,0000	80,0000	7,7479	60,0299	0,0000
Lao People's Dem. Rep.	0,5359	1,0000	0,0000	18,1000	1,1531	4,6000	11,6000	5,4188	0,0000	1,0000	7,4582	55,6245	0,0000
Latvia	0,6619	0,0000	1,0000	71,2000	13,2198	2,6500	12,5000	2,3671	0,0000	0,0200	8,6532	74,8774	0,0000

Lebanon	0,5027	0,0000	0,0000	84,2000	40,4160	3,2000	1,0000	1,2153	0,0000	70,0000	8,3725	70,0987	0,0000
Lesotho	0,4008	1,0000	0,0000	20,1000	91,2388	3,5500	143,8000	2,8532	0,0000	2,0000	7,3941	54,6723	0,0000
Lithuania	0,6563	0,0000	1,0000	68,8000	11,9002	2,9000	5,8000	2,5338	0,0000	0,6000	8,7697	76,9068	0,0000
Luxembourg	0,7479	1,0000	0,0000	86,3000	-16,0462	1,8000	40,8000	0,7429	1,0000	2,0000	10,4195	108,5651	0,0000
Madagascar	0,6120	0,0000	0,0000	23,5000	7,9699	3,2000	5,4000	2,9070	0,0000	7,0000	6,6278	43,9278	0,0000
Malawi	0,4743	1,0000	0,0000	11,8000	13,3177	3,6500	17,5000	2,4920	0,0000	20,0000	6,2602	39,1898	0,0000
Malaysia	0,6282	0,0000	0,0000	49,7000	-21,7971	2,7000	32,3000	2,2173	0,0000	60,4000	9,0042	81,0762	0,0000
Mali	0,5005	1,0000	0,0000	23,8000	10,8264	2,9000	6,6000	2,7251	0,0000	90,0000	6,5240	42,5620	0,0000
Mauritania	0,4901	0,0000	0,0000	43,5000	13,0162	3,8000	8,6000	3,8122	0,0000	99,9000	7,3544	54,0867	0,0000
Mauritius	0,7543	0,0000	0,0000	40,5000	0,1097	2,8500	6,3000	2,2284	0,0000	16,6000	9,0255	81,4590	0,0000
Mexico	0,6378	0,0000	0,0000	72,5000	1,9598	3,0000	14,4000	2,0062	0,0000	0,3000	8,9495	80,0932	1,0000
Moldova, Rep. of	0,5661	1,0000	1,0000	47,8000	28,7589	3,2000	6,5000	5,1226	0,0000	0,0700	7,5738	57,3628	0,0000
Mongolia	0,6716	1,0000	1,0000	58,0000	5,8000	3,1500	4,2000	4,0549	0,0000	4,0000	7,3401	53,8772	0,0000
Morocco	0,5895	0,0000	0,0000	48,2000	7,9628	2,7500	10,1000	2,6653	0,0000	98,7000	8,1032	65,6614	0,0000
Mozambique	0,4915	0,0000	0,0000	26,6000	18,7690	3,8000	8,7000	3,7261	0,0000	20,0000	6,6625	44,3887	0,0000
Namibia	0,5393	0,0000	0,0000	31,0000	0,1740	2,9000	74,0000	2,6682	0,0000	3,0000	8,5518	73,1338	0,0000
Nepal	0,5588	1,0000	0,0000	8,9000	11,2259	3,6000	0,9000	5,5101	0,0000	4,2000	7,0537	49,7547	0,0000
Netherlands	0,7726	0,0000	0,0000	88,7000	-7,0114	2,0500	28,0000	0,8949	1,0000	6,0000	10,0068	100,1357	1,0000
New Zealand	0,7430	0,0000	0,0000	84,7000	-0,6514	1,7000	43,1000	1,1841	0,0000	0,1700	9,7577	95,2137	0,0000
Niger	0,3612	1,0000	0,0000	16,1000	7,1021	3,8000	19,2000	3,6956	0,0000	90,0000	6,6055	43,6321	0,0000
Nigeria	0,4129	0,0000	0,0000	35,0000	8,2295	3,3000	50,0000	2,6494	0,0000	50,0000	6,6781	44,5972	0,0000
Norway	0,8010	0,0000	0,0000	72,3000	-7,0574	2,3000	12,8000	0,7678	0,0000	1,6000	10,1789	103,6103	0,0000
Pakistan	0,5008	0,0000	0,0000	31,9000	4,4215	3,4000	9,1000	3,6485	0,0000	96,3500	7,4471	55,4586	0,0000
Panama	0,7011	0,0000	0,0000	53,7000	9,2981	2,4000	41,0000	1,7556	0,0000	0,3000	8,5658	73,3733	0,0000
Papua New Guinea	0,6351	0,0000	0,0000	15,0000	2,0276	3,3000	36,1000	2,6508	0,0000	0,0400	7,7661	60,3118	0,0000
Paraguay	0,5950	1,0000	0,0000	48,7000	4,4276	2,8000	7,1000	2,4361	0,0000	0,0100	8,3635	69,9479	0,0000
Peru	0,6277	0,0000	0,0000	68,9000	4,7437	2,4500	10,3000	1,7547	0,0000	0,0000	8,3621	69,9243	1,0000
Philippines	0,6549	0,0000	0,0000	48,8000	4,2630	2,8500	8,2000	3,3860	0,0000	5,0000	8,1762	66,8503	0,0000
Poland	0,6621	0,0000	1,0000	61,8000	5,1738	2,8000	6,2000	1,9487	0,0000	0,0800	8,9384	79,8958	1,0000
Portugal	0,7299	0,0000	0,0000	33,5000	8,7018	2,3000	17,1000	1,3778	1,0000	0,3500	9,5957	92,0772	0,0000
Romania	0,6406	0,0000	1,0000	53,6000	8,4817	3,3000	3,2000	4,1528	0,0000	0,3000	8,6390	74,6326	0,0000
Russian Federation	0,5202	0,0000	1,0000	74,0000	-4,9369	3,7000	1,6000	2,8584	0,0000	15,0000	8,7734	76,9722	0,0000
Rwanda	0,4559	1,0000	0,0000	5,3000	17,5146	4,0000	17,0000	2,8696	0,0000	4,6000	6,4922	42,1492	0,0000
Saudi Arabia	0,4299	0,0000	0,0000	78,5000	-5,2206	2,9500	17,5000	1,4700	0,0000	100,0000	9,2260	85,1194	0,0000
Senegal	0,5120	0,0000	0,0000	40,4000	4,7102	3,0500	8,3000	2,5125	0,0000	94,0000	7,1751	51,4824	0,0000
Singapore	0,5798	0,0000	0,0000	100,0000	-17,7862	1,4500	71,5000	0,8024	0,0000	16,0000	10,0945	101,8992	0,0000
Slovakia	0,6621	1,0000	1,0000	56,5000	11,1653	3,0000	4,4000	2,6212	0,0000	0,0500	9,1797	84,2675	0,0000
Slovenia	0,7399	0,0000	0,0000	50,5000	1,4488	3,0000	9,4000	1,4615	0,0000	2,5000	9,5675	91,5377	0,0000
South Africa	0,4839	0,0000	0,0000	48,8000	-1,2370	2,9000	9,9000	2,5643	0,0000	1,5000	9,0464	81,8371	0,0000
Spain	0,7316	0,0000	0,0000	75,3000	-1,1989	2,4000	18,7000	1,1498	1,0000	2,5000	9,6935	93,9644	0,0000
Sri Lanka	0,6583	0,0000	0,0000	21,3000	6,4513	2,9000	10,0000	3,6777	0,0000	7,0000	7,9993	63,9892	0,0000

Swaziland	0,4332	1,0000	0,0000	26,4000	-6,9014	3,0000	41,1000	2,7255	0,0000	1,0000	8,2469	68,0111	0,0000
Sweden	0,8070	0,0000	0,0000	83,1000	-7,0114	2,3500	12,9000	0,8076	1,0000	4,0000	9,9359	98,7227	1,0000
Switzerland	0,8272	1,0000	0,0000	59,7000	-4,4401	1,9000	18,6000	0,6381	0,0000	4,4000	10,1469	102,9599	1,0000
Syrian Arab Republic	0,4753	0,0000	0,0000	50,2000	11,1657	4,0000	8,0000	2,8349	0,0000	88,0000	7,9696	63,5139	0,0000
Tajikistan	0,5333	1,0000	1,0000	32,2000	-0,5860	4,0000	7,0000	2,8133	0,0000	95,0000	6,9479	48,2729	0,0000
Tanzania, U. Rep. of	0,5095	0,0000	0,0000	20,8000	6,6117	3,4000	6,2000	2,1824	0,0000	35,0000	6,1741	38,1190	0,0000
Thailand	0,6941	0,0000	0,0000	18,7000	-16,5042	2,7000	10,4000	2,5257	0,0000	5,0000	8,6044	74,0354	0,0000
Togo	0,4280	0,0000	0,0000	28,5000	6,6696	3,8000	23,4000	4,1582	0,0000	13,7000	7,2242	52,1889	0,0000
Trinidad and Tobago	0,6410	0,0000	0,0000	69,1000	15,0453	2,3500	67,5000	1,6560	0,0000	6,0000	8,9206	79,5779	0,0000
Tunisia	0,6132	0,0000	0,0000	57,9000	3,2037	3,0000	61,0000	2,6233	0,0000	99,0000	8,5949	73,8721	0,0000
Turkey	0,5676	0,0000	0,0000	61,2000	3,4700	2,7500	3,0000	2,0322	0,0000	99,0000	8,7675	76,8684	0,0000
Uganda	0,4918	1,0000	0,0000	11,2000	9,4138	3,0000	4,7000	3,4649	0,0000	15,0000	6,9792	48,7099	0,0000
United Kingdom	0,7360	0,0000	0,0000	89,1000	0,4734	1,9000	17,6000	0,9499	1,0000	2,7000	9,9202	98,4097	1,0000
United States	0,6761	0,0000	0,0000	75,2000	1,4049	1,8000	7,3000	1,0125	0,0000	1,4000	10,2957	106,0015	0,0000
Uruguay	0,7366	0,0000	0,0000	88,9000	0,5263	2,5500	8,0000	1,4206	0,0000	0,0100	9,0622	82,1233	1,0000
Uzbekistan	0,5261	1,0000	1,0000	40,6000	0,2400	4,4000	1,0000	2,1609	0,0000	89,0000	7,6270	58,1713	0,0000
Venezuela	0,6223	0,0000	0,0000	84,0000	0,0558	3,3000	9,0000	1,6454	0,0000	0,5000	8,6670	75,1176	0,0000
Viet Nam	0,5887	0,0000	0,0000	19,7000	7,4101	4,3000	28,5000	4,8247	0,0000	0,8500	7,4317	55,2298	0,0000
Yemen	0,4607	0,0000	0,0000	28,9000	19,1465	3,8500	44,8000	2,5689	0,0000	99,0000	6,5783	43,2736	0,0000
Zambia	0,4078	1,0000	0,0000	42,0000	9,0085	2,9000	43,7000	2,1801	0,0000	1,1000	6,5785	43,2763	0,0000
Zimbabwe	0,3922	1,0000	0,0000	28,4000	1,8275	3,9000	4,8000	4,3053	0,0000	1,0000	7,8896	62,2451	0,0000

Global Lisbon Index	Dummy for being landlocked	Dummy for transition economy	Urbanization ratio, 1990	(I-S)/GNP	state interventionism (absence of ec. freedom)	MNC PEN 1995	low comparative international price level (ERD)	EU-membership (EU-15)	Muslims as % of total population	ln(GDP PPP pc)	ln(GDP PPP pc)^2	world bank pension reform	constant
	0,02879	-0,006	0,16834	-0,0004	0,04152	-0,0024	-0,001	-0,0614	0,0013	-0,0015	0,03843	-0,0443	-0,0919
	0,01974	0,00589	0,09501	0,00019	0,02437	0,00762	0,00034	0,0149	0,00056	0,0005	0,02064	0,01636	0,37513
	0,7197	0,06854	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
	25,8951	121	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
	1,45971	0,5684	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
t-test and direction of influence	1,4583	-1,0226	1,7718	-2,2870	1,7035	-0,3185	-3,0694	-4,1214	2,3058	-3,0642	1,8622	-2,7069	-0,2451
t-test and direction of influence ^2	2,1267	1,0458	3,1392	5,2303	2,9020	0,1014	9,4211	16,9863	5,3166	9,3896	3,4679	7,3275	0,0601
t-test and direction of influence ^0,5	1,4583	1,0226	1,7718	2,2870	1,7035	0,3185	3,0694	4,1214	2,3058	3,0642	1,8622	2,7069	0,2451
degrees of freedom	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000	121,0000
error probability	0,1473	0,3085	0,0790	0,0239	0,0910	0,7507	0,0026	0,0001	0,0228	0,0027	0,0650	0,0078	0,8068
F equation	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951	25,8951
error probability, entire equation	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000

Für StatistikerINNen:

Legend: As in all EXCEL 7.0 outprints, first row: un-standardized regression coefficients, second row: standard errors, second last row: t-Test and direction of the influence. The values immediately below the standard errors are R^2 (third row, left side entry), F, and degrees of freedom (fourth row). Below that: ss_{reg} ; ss_{resid} i.e. the sum of squares of the regression and the sum of squares of the residuals. The right-hand entry in the third row is the standard error of the estimate y. Below the EXCEL outprints; we present materials for the t-test and the F-test for our regression results

Tabelle 8c: Zum multivariaten Modell des globalen Lissabon-Prozesses unter Einschluss der Migration

Country code	Global Lisbon Index	total net migration rate 1950-2000 as % of total population, 2000	Dummy for being landlocked	Dummy for transition economy	Urbanization ratio, 1990	(L-S)/GNP	state interventionism (absence of ec. freedom)	MNC PEN 1995	low comparative international price level (ERD)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	ln(GDP PPP pc) ²	world bank pension reform
Algeria	0,5342	-7,0000	0,0000	0,0000	51,7000	-0,0791	3,4500	3,5000	3,0917	0,0000	8,4747	71,8209	0,0000
Angola	0,3806	-2,5000	0,0000	0,0000	27,6000	-10,1867	4,5000	58,0000	4,7930	0,0000	7,5073	56,3601	0,0000
Argentina	0,6841	3,2432	0,0000	0,0000	86,5000	2,5073	2,1000	10,8000	1,4960	0,0000	9,3938	88,2427	1,0000
Australia	0,7246	23,1579	0,0000	0,0000	85,1000	0,5690	1,9000	27,9000	1,0878	0,0000	10,0191	100,3828	1,0000
Austria	0,8115	6,2500	1,0000	0,0000	64,5000	0,5743	2,0500	7,5000	0,8634	1,0000	10,0504	101,0113	0,0000
Azerbaijan	0,5511	8,7500	1,0000	1,0000	54,4000	34,3728	4,2000	6,1000	4,5305	0,0000	7,6846	59,0535	0,0000
Bangladesh	0,5969	-0,6522	0,0000	0,0000	15,7000	5,0873	3,7500	0,5000	3,8894	0,0000	7,2162	52,0734	0,0000
Belarus	0,5488	-8,0000	1,0000	1,0000	66,8000	5,9737	4,1000	0,5000	2,8987	0,0000	8,7514	76,5862	0,0000
Belgium	0,7323	5,0000	0,0000	0,0000	96,5000	-4,5312	2,1000	40,8000	0,9150	1,0000	10,0529	101,0610	0,0000
Benin	0,5431	-10,0000	0,0000	0,0000	34,5000	8,8146	2,9000	18,9000	2,2822	0,0000	6,7653	45,7697	0,0000
Bolivia	0,6362	-7,5000	1,0000	0,0000	55,6000	9,1732	2,6500	23,4000	2,2468	0,0000	7,7272	59,7095	1,0000
Brazil	0,6112	0,0581	0,0000	0,0000	74,7000	2,6640	3,5000	6,0000	1,4308	0,0000	8,7986	77,4145	0,0000
Bulgaria	0,6249	-11,2500	0,0000	1,0000	66,5000	1,0566	3,4000	3,4000	3,9417	0,0000	8,4782	71,8802	0,0000
Burkina Faso	0,4475	-12,5000	1,0000	0,0000	13,6000	16,2375	3,4000	3,4000	3,6241	0,0000	6,7683	45,8092	0,0000
Burundi	0,3195	-20,0000	1,0000	0,0000	6,3000	11,5332	4,0000	3,4000	4,0689	0,0000	6,3450	40,2593	0,0000
Cambodia	0,5402	-3,0769	0,0000	0,0000	17,5000	9,5090	3,0000	12,1000	4,8345	0,0000	7,1365	50,9292	0,0000
Cameroon	0,4487	0,0000	0,0000	0,0000	40,3000	-1,4917	3,4000	13,3000	2,4167	0,0000	7,2959	53,2298	0,0000
Canada	0,7527	18,7097	0,0000	0,0000	76,6000	-1,6389	2,0000	21,1000	1,2302	0,0000	10,0682	101,3695	0,0000
Chad	0,3360	-1,2500	1,0000	0,0000	21,1000	12,4087	3,8000	24,4000	3,7235	0,0000	6,7527	45,5996	0,0000
Chile	0,6717	-3,3333	0,0000	0,0000	83,3000	1,3332	2,0000	23,8000	1,7609	0,0000	9,0810	82,4649	1,0000
China	0,6285	-0,4314	0,0000	0,0000	26,2000	-4,3470	3,4000	19,6000	4,1404	0,0000	8,0409	64,6556	0,0000
Colombia	0,6578	-5,7143	0,0000	0,0000	70,0000	5,6580	2,9000	6,9000	2,4314	0,0000	8,7004	75,6977	1,0000
Congo, Dem. Rep. of the	0,2414	0,0000	1,0000	0,0000	27,9000	-0,8978	4,7000	9,6000	7,4759	0,0000	6,7122	45,0532	0,0000
Côte d'Ivoire	0,3985	13,7500	0,0000	0,0000	40,4000	-6,3471	3,4500	16,2000	2,2833	0,0000	7,3767	54,4155	0,0000
Czech Republic	0,6124	2,0000	1,0000	1,0000	64,9000	1,4061	2,2000	14,1000	2,4004	0,0000	9,4224	88,7813	0,0000
Denmark	0,7966	4,0000	0,0000	0,0000	84,8000	-3,3496	2,2500	13,2000	0,7330	1,0000	10,0948	101,9058	1,0000
Dominican Republic	0,6638	-7,5000	0,0000	0,0000	58,3000	8,9272	2,9000	14,3000	2,5975	0,0000	8,4333	71,1200	0,0000
Ecuador	0,6218	-1,6667	0,0000	0,0000	55,1000	7,2010	3,1000	19,4000	1,9760	0,0000	8,0075	64,1203	0,0000
Egypt	0,5039	-5,1471	0,0000	0,0000	43,9000	6,4592	3,5000	23,4000	2,3570	0,0000	8,0198	64,3169	0,0000
Ethiopia	0,3965	0,1515	0,0000	0,0000	13,4000	11,8515	3,5000	2,9000	5,7373	0,0000	6,3522	40,3499	0,0000
Finland	0,7799	-4,0000	0,0000	0,0000	61,4000	-8,8483	2,2000	6,5000	0,8586	1,0000	9,9450	98,9026	0,0000

France	0,7367	7,9661	0,0000	0,0000	74,0000	-3,9388	2,5000	12,3000	0,8504	1,0000	9,9606	99,2131	0,0000
Georgia	0,5792	-8,0000	0,0000	1,0000	56,0000	13,9704	3,6500	1,7000	3,4563	0,0000	8,1175	65,8938	0,0000
Germany	0,7506	11,5854	0,0000	0,0000	85,3000	-1,5138	2,2000	7,8000	0,8344	1,0000	10,0065	100,1291	0,0000
Ghana	0,6199	-4,0000	0,0000	0,0000	33,9000	9,7045	3,1000	12,7000	4,4479	0,0000	7,4586	55,6305	0,0000
Greece	0,6843	5,4545	0,0000	0,0000	58,8000	8,2749	2,7500	11,2000	1,1877	1,0000	9,5427	91,0640	0,0000
Guatemala	0,5767	-10,9091	0,0000	0,0000	38,0000	8,3262	2,7000	15,0000	2,1373	0,0000	8,1620	66,6182	0,0000
Guinea	0,4891	-2,5000	0,0000	0,0000	25,7000	1,7576	3,1000	3,5000	3,3628	0,0000	7,4856	56,0349	0,0000
Haiti	0,4515	-10,0000	0,0000	0,0000	28,8000	17,6452	4,0000	5,8000	3,3738	0,0000	7,2322	52,3046	0,0000
Honduras	0,6342	-3,3333	0,0000	0,0000	40,7000	6,2050	3,3500	16,5000	3,2875	0,0000	7,7968	60,7898	0,0000
Hungary	0,6801	-4,0000	1,0000	1,0000	62,0000	2,5590	2,5500	26,7000	2,2688	0,0000	9,2333	85,2539	1,0000
India	0,6163	-0,4326	0,0000	0,0000	25,5000	2,7251	3,8000	1,6000	4,7201	0,0000	7,6386	58,3483	0,0000
Indonesia	0,6203	-1,0377	0,0000	0,0000	30,6000	-10,0957	3,5000	25,0000	4,1428	0,0000	7,8828	62,1390	0,0000
Iran, Islamic Rep. of	0,4779	-0,3030	0,0000	0,0000	56,3000	1,6114	4,5500	2,6000	3,1036	0,0000	8,5411	72,9502	0,0000
Israel	0,6991	28,3333	0,0000	0,0000	90,3000	11,1148	2,7500	7,1000	1,0693	0,0000	9,7585	95,2291	0,0000
Italy	0,7448	-1,3793	0,0000	0,0000	66,7000	-4,3276	2,3000	5,8000	1,0246	1,0000	9,9323	98,6510	0,0000
Japan	0,7601	0,3937	0,0000	0,0000	77,4000	-1,1846	2,1500	0,6000	0,7189	0,0000	10,0544	101,0906	0,0000
Jordan	0,5561	26,0000	0,0000	0,0000	68,0000	21,1673	2,9000	9,2000	2,9107	0,0000	8,1159	65,8682	0,0000
Kazakhstan	0,5295	-8,7500	1,0000	1,0000	57,6000	4,4620	3,7000	14,6000	3,2675	0,0000	8,3844	70,2989	1,0000
Kenya	0,4526	0,3226	0,0000	0,0000	24,1000	7,7012	3,0500	8,1000	2,7990	0,0000	6,8872	47,4335	0,0000
Korea, Rep. of	0,6780	-0,8511	0,0000	0,0000	73,8000	-12,9231	2,4000	2,0000	1,5672	0,0000	9,5088	90,4171	0,0000
Lao People's Dem. Rep.	0,5359	-6,0000	1,0000	0,0000	18,1000	1,1531	4,6000	11,6000	5,4188	0,0000	7,4582	55,6245	0,0000
Madagascar	0,6120	-0,6250	0,0000	0,0000	23,5000	7,9699	3,2000	5,4000	2,9070	0,0000	6,6278	43,9278	0,0000
Malawi	0,4743	-3,6364	1,0000	0,0000	11,8000	13,3177	3,6500	17,5000	2,4920	0,0000	6,2602	39,1898	0,0000
Malaysia	0,6282	2,6087	0,0000	0,0000	49,7000	-21,7971	2,7000	32,3000	2,2173	0,0000	9,0042	81,0762	0,0000
Mali	0,5005	-11,6667	1,0000	0,0000	23,8000	10,8264	2,9000	6,6000	2,7251	0,0000	6,5240	42,5620	0,0000
Mexico	0,6378	-8,7879	0,0000	0,0000	72,5000	1,9598	3,0000	14,4000	2,0062	0,0000	8,9495	80,0932	1,0000
Morocco	0,5895	-6,2069	0,0000	0,0000	48,2000	7,9628	2,7500	10,1000	2,6653	0,0000	8,1032	65,6614	0,0000
Mozambique	0,4915	-5,0000	0,0000	0,0000	26,6000	18,7690	3,8000	8,7000	3,7261	0,0000	6,6625	44,3887	0,0000
Nepal	0,5588	-2,5000	1,0000	0,0000	8,9000	11,2259	3,6000	0,9000	5,5101	0,0000	7,0537	49,7547	0,0000
Netherlands	0,7726	5,0000	0,0000	0,0000	88,7000	-7,0114	2,0500	28,0000	0,8949	1,0000	10,0068	100,1357	1,0000
Niger	0,3612	-0,9091	1,0000	0,0000	16,1000	7,1021	3,8000	19,2000	3,6956	0,0000	6,6055	43,6321	0,0000
Nigeria	0,4129	-0,1739	0,0000	0,0000	35,0000	8,2295	3,3000	50,0000	2,6494	0,0000	6,6781	44,5972	0,0000
Pakistan	0,5008	-0,2098	0,0000	0,0000	31,9000	4,4215	3,4000	9,1000	3,6485	0,0000	7,4471	55,4586	0,0000
Papua New Guinea	0,6351	0,0000	0,0000	0,0000	15,0000	2,0276	3,3000	36,1000	2,6508	0,0000	7,7661	60,3118	0,0000
Paraguay	0,5950	-6,0000	1,0000	0,0000	48,7000	4,4276	2,8000	7,1000	2,4361	0,0000	8,3635	69,9479	0,0000
Peru	0,6277	-4,2308	0,0000	0,0000	68,9000	4,7437	2,4500	10,3000	1,7547	0,0000	8,3621	69,9243	1,0000
Philippines	0,6549	-5,5263	0,0000	0,0000	48,8000	4,2630	2,8500	8,2000	3,3860	0,0000	8,1762	66,8503	0,0000
Poland	0,6621	-3,5897	0,0000	1,0000	61,8000	5,1738	2,8000	6,2000	1,9487	0,0000	8,9384	79,8958	1,0000
Portugal	0,7299	-18,0000	0,0000	0,0000	33,5000	8,7018	2,3000	17,1000	1,3778	1,0000	9,5957	92,0772	0,0000
Romania	0,6406	-5,4545	0,0000	1,0000	53,6000	8,4817	3,3000	3,2000	4,1528	0,0000	8,6390	74,6326	0,0000
Russian Federation	0,5202	1,9863	0,0000	1,0000	74,0000	-4,9369	3,7000	1,6000	2,8584	0,0000	8,7734	76,9722	0,0000

Rwanda	0,4559	-1,2500	1,0000	0,0000	5,3000	17,5146	4,0000	17,0000	2,8696	0,0000	6,4922	42,1492	0,0000
Saudi Arabia	0,4299	18,6364	0,0000	0,0000	78,5000	-5,2206	2,9500	17,5000	1,4700	0,0000	9,2260	85,1194	0,0000
Senegal	0,5120	2,2222	0,0000	0,0000	40,4000	4,7102	3,0500	8,3000	2,5125	0,0000	7,1751	51,4824	0,0000
Slovakia	0,6621	-2,0000	1,0000	1,0000	56,5000	11,1653	3,0000	4,4000	2,6212	0,0000	9,1797	84,2675	0,0000
South Africa	0,4839	2,2727	0,0000	0,0000	48,8000	-1,2370	2,9000	9,9000	2,5643	0,0000	9,0464	81,8371	0,0000
Spain	0,7316	0,2439	0,0000	0,0000	75,3000	-1,1989	2,4000	18,7000	1,1498	1,0000	9,6935	93,9644	0,0000
Sri Lanka	0,6583	-6,8421	0,0000	0,0000	21,3000	6,4513	2,9000	10,0000	3,6777	0,0000	7,9993	63,9892	0,0000
Sweden	0,8070	7,7778	0,0000	0,0000	83,1000	-7,0114	2,3500	12,9000	0,8076	1,0000	9,9359	98,7227	1,0000
Switzerland	0,8272	15,7143	1,0000	0,0000	59,7000	-4,4401	1,9000	18,6000	0,6381	0,0000	10,1469	102,9599	1,0000
Syrian Arab Republic	0,4753	-2,3529	0,0000	0,0000	50,2000	11,1657	4,0000	8,0000	2,8349	0,0000	7,9696	63,5139	0,0000
Tanzania, U. Rep. of	0,5095	2,0000	0,0000	0,0000	20,8000	6,6117	3,4000	6,2000	2,1824	0,0000	6,1741	38,1190	0,0000
Thailand	0,6941	-1,6393	0,0000	0,0000	18,7000	-16,5042	2,7000	10,4000	2,5257	0,0000	8,6044	74,0354	0,0000
Tunisia	0,6132	-9,0000	0,0000	0,0000	57,9000	3,2037	3,0000	61,0000	2,6233	0,0000	8,5949	73,8721	0,0000
Turkey	0,5676	-2,6471	0,0000	0,0000	61,2000	3,4700	2,7500	3,0000	2,0322	0,0000	8,7675	76,8684	0,0000
Uganda	0,4918	0,0000	1,0000	0,0000	11,2000	9,4138	3,0000	4,7000	3,4649	0,0000	6,9792	48,7099	0,0000
United Kingdom	0,7360	0,5085	0,0000	0,0000	89,1000	0,4734	1,9000	17,6000	0,9499	1,0000	9,9202	98,4097	1,0000
United States	0,6761	11,2632	0,0000	0,0000	75,2000	1,4049	1,8000	7,3000	1,0125	0,0000	10,2957	106,0015	0,0000
Uzbekistan	0,5261	-1,6000	1,0000	1,0000	40,6000	0,2400	4,4000	1,0000	2,1609	0,0000	7,6270	58,1713	0,0000
Venezuela	0,6223	5,0000	0,0000	0,0000	84,0000	0,0558	3,3000	9,0000	1,6454	0,0000	8,6670	75,1176	0,0000
Viet Nam	0,5887	-2,3077	0,0000	0,0000	19,7000	7,4101	4,3000	28,5000	4,8247	0,0000	7,4317	55,2298	0,0000
Yemen	0,4607	-2,2222	0,0000	0,0000	28,9000	19,1465	3,8500	44,8000	2,5689	0,0000	6,5783	43,2736	0,0000
Zambia	0,4078	2,0000	1,0000	0,0000	42,0000	9,0085	2,9000	43,7000	2,1801	0,0000	6,5785	43,2763	0,0000
Zimbabwe	0,3922	-0,7692	1,0000	0,0000	28,4000	1,8275	3,9000	4,8000	4,3053	0,0000	7,8896	62,2451	0,0000

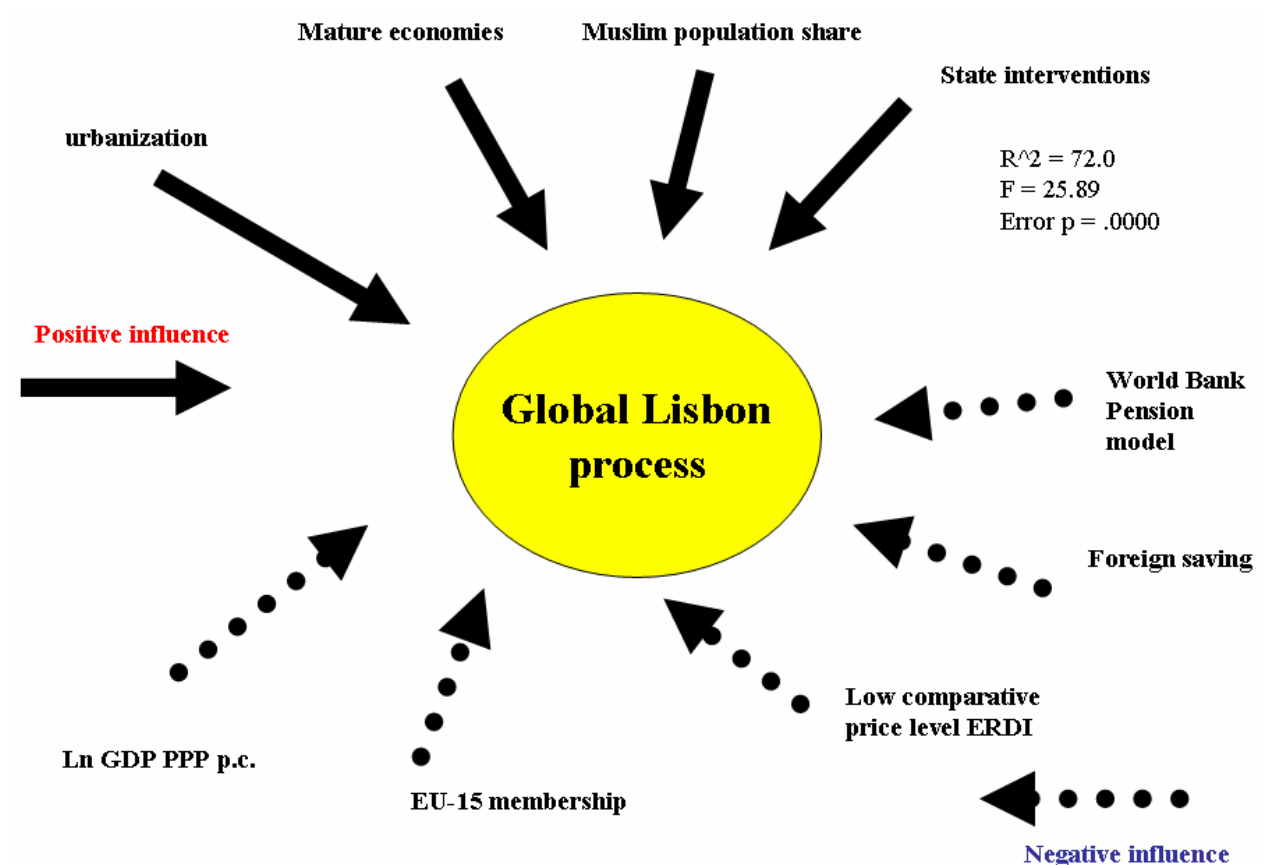
Global Lisbon Index	total net migration rate 1950-2000 as % of total population, 2000	Dummy for being landlocked	Dummy for transition economy	Urbanization ratio, 1990	(I-S)/GNP	state interventionism (absence of ec. freedom)	MNC PEN 1995	low comparative international price level (ERD)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	ln(GDP PPP pc)^2	world bank pension reform	constant
	0,04317	-0,0075	0,20073	0,05003	-0,0061	-0,0004	-0,0584	0,0017	-0,0019	0,02876	-0,0399	-0,0001	-0,2683
	0,02144	0,00708	0,11364	0,02764	0,00888	0,00056	0,01704	0,00099	0,00063	0,0249	0,01813	0,00101	0,44061
	0,7741	0,06273	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
	23,4193	82	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
	1,10578	0,32265	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV	#NV
t-test and direction of influence	2,0137	-1,0658	1,7665	1,8099	-0,6828	-0,6906	-3,4264	1,7106	-2,9463	1,1549	-2,1997	-0,1030	-0,6089
t-test and direction of influence ^2	4,0551	1,1360	3,1204	3,2757	0,4663	0,4769	11,7400	2,9261	8,6805	1,3338	4,8386	0,0106	0,3708
t-test and direction of influence ^0,5	2,0137	1,0658	1,7665	1,8099	0,6828	0,6906	3,4264	1,7106	2,9463	1,1549	2,1997	0,1030	0,6089
degrees of freedom	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000	82,0000
error probability	0,0473	0,2896	0,0810	0,0740	0,4966	0,4918	0,0010	0,0909	0,0042	0,2515	0,0306	0,9182	0,5443
F equation	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193	23,4193
error probability, entire equation	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000

Für StatistikerINNen:

Legend: As in all EXCEL 7.0 outprints, first row: un-standardized regression coefficients, second row: standard errors, second last row: t-Test and direction of the influence. The values immediately below the standard errors are R^2 (third row, left side entry), F, and degrees of freedom (fourth row). Below that: ss_{reg} ; ss_{resid} i.e. the sum of squares of the regression and the sum of squares of the residuals. The right-hand entry in the third row is the standard error of the estimate y. Below the EXCEL outprints; we present materials for the t-test and the F-test for our regression results

Schema 1 und Schema 2 ergeben mit der Methode der multiplen Regression nach EXCEL berechnet folgende Ergebnisse:

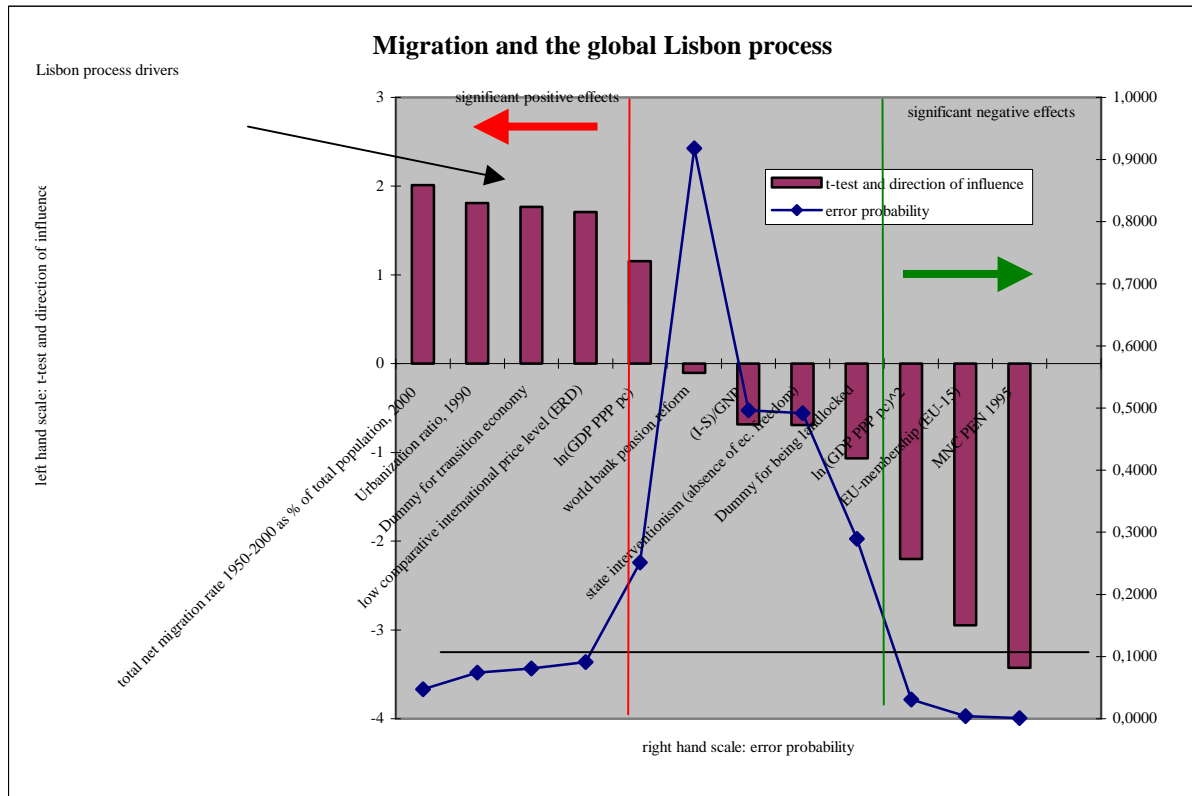
Schema 3a: Kausale Faktoren des Lissabon-Prozesses



Quelle: EXCEL – multiple Regressionen mit den Daten der Vereinten Nationen

Substituieren wir in im obigen Schema die Einflußgröße „Muslimischer Bevölkerungsanteil“ mit der Nettoeinwanderungsrate 1950 – 2000 nach den Vereinten Nationen, erhalten wir ebenso ein klares, sozio-liberales und einwanderungsoptimistisches Etrgebnis:

Schema 3b: Kausale Faktoren des Lissabon-Prozesses unter Einschluss der Netto-Zuwanderungsraten pro Bevölkerung, 1950 - 2000



Quelle: EXCEL – multiple Regressionen mit den Daten der Vereinten Nationen

Wiederum zeigt sich der negative Einfluss des Globalisierungsprozesses (Konzernpenetration) auf die Erfüllung der Ziele von Lissabon. Auch die Tatsache, dass ein Land ein altes Mitglied der EU-15 ist, determiniert von sich heraus negativ die gesamtgesellschaftliche, in dem einen Indikator zum Tragen kommende Performance.

Unsere Berechnungen machen auch deutlich, wie sehr die Länder Europas von den EWR und EFTA- sowie den überseeischen OECD-Demokratien lernen sollten:

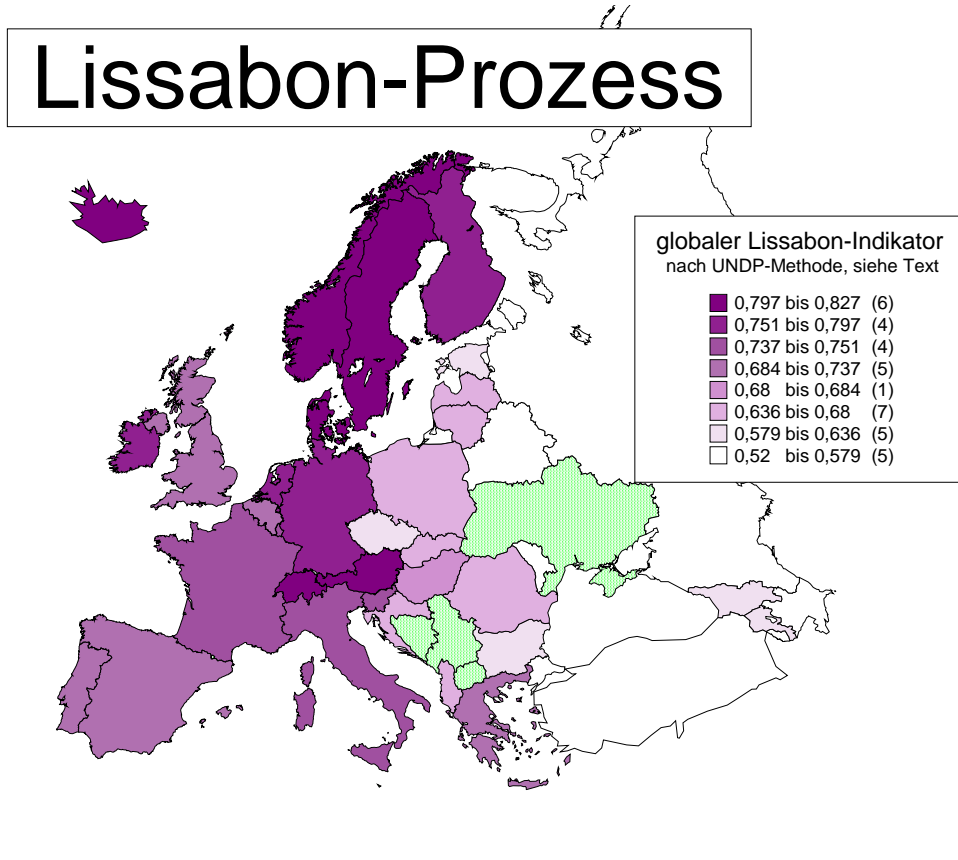
Tabelle 9: das Lissabon-Rennen der entwickelteren Staaten der Welt und der erweiterten EU

Country code	Global Lisbon Index	world rank	country group
Switzerland	0,82715	1	EEA/EFTA
Iceland	0,81502	2	EEA/EFTA
Austria	0,81147	3	EU-27
Sweden	0,807	4	EU-27
Norway	0,80098	5	EEA/EFTA
Denmark	0,79661	6	EU-27
Finland	0,77986	7	EU-27
Netherlands	0,7726	8	EU-27
Ireland	0,76347	9	EU-27
Japan	0,76012	10	other OECD democracies
Canada	0,75274	13	other OECD democracies
Cyprus	0,75226	14	EU-27
Germany	0,75064	15	EU-27
Luxembourg	0,74795	16	EU-27
Italy	0,74482	17	EU-27
New Zealand	0,74296	18	other OECD democracies
Slovenia	0,73988	19	EU-27
France	0,73665	21	EU-27
United Kingdom	0,73603	23	EU-27
Belgium	0,73226	24	EU-27
Spain	0,73157	25	EU-27
Portugal	0,72986	26	EU-27
Australia	0,72463	27	other OECD democracies
Israel	0,69906	32	other OECD democracies
Greece	0,68434	34	EU-27
Hungary	0,6801	36	EU-27
United States	0,6761	38	other OECD democracies
Poland	0,66212	42	EU-27
Slovakia	0,66206	43	EU-27
Latvia	0,66192	44	EU-27
Lithuania	0,6563	47	EU-27
Croatia	0,6423	49	EU-candidate
Romania	0,6406	51	EU-27
Bulgaria	0,62485	60	EU-27
Estonia	0,62176	63	EU-27
Czech Republic	0,61236	69	EU-27
Turkey	0,5676	80	EU-candidate

Quelle: Berechnungen basierend auf Daten der Vereinten Nationen

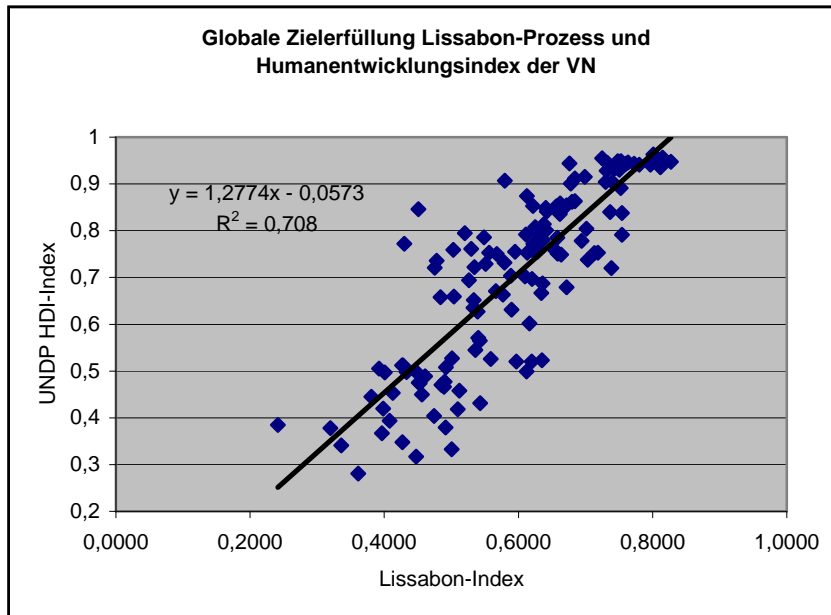
Die Landkarte des Lissabon-Erfolges oder Misserfolges sieht wie folgt aus:

Landkarte 4: Das Lissabon-Rennen in Europa



Quelle: eigene Berechnungen und Zusammenstellungen aus Daten der Vereinten Nationen

Graphik 10: Globale Zielerfüllung im Lissabon-Prozess und Humanentwicklungsindex der VN



Quelle: berechnet mit Daten der Vereinten Nationen

Kommen wir zum Abschluss: ein soziales Europa, das Millionen Menschen aus der Armut hebt, das die sozialen und Konsumenten-Rechte seiner Bewohnerinnen und Bewohner stärkt, und das gerade auch im Hinblick auf die aktuelle Dollarschwäche sich gegenüber den USA bewährt, ist auch in der Lage, die große Erweiterung des Jahres 2004 zu verkraften und wird Europa zur Konvergenz führen. In soziales Europa verdient Vertrauen und braucht nicht unsere Skepsis, sondern unsere tatkräftige Mitarbeit. Freilich benötigt dieses Europa weniger Turbo-Liberalismus, weniger Turbo-Globalisierung, mehr Mut zur Migration und mehr Offenheit gegenüber den Weltkulturen.

Ich stimme auch ausdrücklich Kollegen Karl Klein, ehemaliger ÖGB-Vizepräsident und Leiter des ÖGB-Referats für Kollektivverträge und Vorsitzender der Fraktion Christlicher Gewerkschafter, zu wenn er in der Februar-Nummer der „Arbeit und Wirtschaft“ 2006 gesagt hatte:

Beide haben Recht. Die Analytiker, die genau beschreiben was abläuft und die Sozialethiker, die meinen, dass Sozialpolitik als Teil der Gesellschaftspolitik entweder europäisch gedacht wird oder aber dass die Integration Europas an der wesentlichsten Problemstellung, nämlich der berühmten sozialen Frage, scheitern wird.

Tatsächlich war, wie Kollege Klein betont, ein ganz wesentlicher Grund und eine herausragende Motivation für den Beitritt Österreichs zur EU die Chance, das soziale Europa mitgestalten zu können. Die Gewerkschaften in Österreich haben den EU-Beitritt massiv unterstützt. Für viele Österreicherinnen und Österreicher ist ein »Europäisches Sozialmodell« noch immer die Hoffnung, die sie an die EU knüpfen. Dabei sind, wie Klein hervorhebt, folgende Elemente besonders wichtig:

1. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit als prioritäres Anliegen der Menschen
2. Viel sinnvoller ist eine kräftige Investition in Bildungssysteme, in Qualifikation und Weiterbildung.
3. Die Mitbestimmung
4. Ein weiteres Element eines europäischen Sozialmodells ist die soziale Sicherheit durch staatlich garantierte Systeme.
5. Soziale Marktwirtschaft funktioniert nur, wenn Angebot und Nachfrage auf allen Ebenen funktionieren und daher braucht die Marktwirtschaft Regeln, sie braucht aber auch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zu ihrem Funktionieren.

Deshalb sind in dieser Publikation auch einige Unterlagen beigelegt worden, die statistisch die Rechtsumsetzung im Ressortbereich in den Staaten Europas belegen und die auch zeigen, welche Produktivkraft der Sozialschutz in Europa ist.

DIE VARIABLEN UNSERES MULTIVARIATEN MODELLS

The **independent** variables of our model for around the year 2000 or later comprise the following list:

- development level \ln (GDP PPP pc). This variable should control for the effects of rising incomes on development (UNDP HDR, 2000)
- development level, square (maturity effects) \ln (GDP PPP pc)². This variable should control for the effects of economic maturity on development (UNDP HDR, 2000)
- Dummy: landlocked country⁵ (Easterly, 2002)
- Dummy: transition country⁶ (Easterly, 2002)
- EU-15-membership (EU member by the year 2000, dummy variable)
- Foreign saving (I-S)/GNP (calculated from UNDP 2000)
- MNC PEN 1995 (UNCTAD World Investment Report, current issues)
- Percentage of Muslims per total population (Nationmaster⁷)
- state interventionism (absence of economic freedom; Heritage Foundation and Wall Street Journal website for economic freedom⁸, by around 2000)
- unequal transfer (calculated from UNDP, concept: ERDI, reciprocal value of comparative “price levels” (developed on the basis of the ERD-Index

⁵ Taken from William Easterly, EXCEL data file freely available at <http://www.cgdev.org/content/expert/detail/2699/>

⁶ Taken from William Easterly, EXCEL data file freely available at <http://www.cgdev.org/content/expert/detail/2699/>

⁷ See nationmaster.com at http://www.nationmaster.com/graph/rel_isl_per_mus-religion-islam-percentage-muslim

⁸ These data are contained in <http://www.freetheworld.com/>; also: <http://www.heritage.org/research/features/index/>. We used the latter website as the source of our data. It has to be kept in mind that the “worst” countries on the economic freedom scale have the numerically highest values, while the best countries have the numerically lowest values. Lao People's Dem. Rep. – the economically “unfreest” country in our sample, has the numerical value 4.6, while the economically freest country, Singapore, scores 1.45. We thus decided to call our indicator “state interventionism”

Yotopoulos et al.)⁹ (the Commission maintaining that a low value is good result) (UNDP HDR, 2000)

- Urbanisation¹⁰ (Easterly 2002)
- World Bank pension reform¹¹ (World Bank sources, quoted in Tausch (Ed.), 2003)

The **dependent variables** for this analysis correspond to standard knowledge in comparative political science and sociology. Although we presume the indicators as to be known generally, we present for our readers a brief summary of the Happy Planet Indicators, available from <http://www.happyplanetindex.org/list.htm>, the UNDP indicators and the Yale/Columbia environmental data series.

The dependent variables were measured, if not specified otherwise, by around 2000. The list of the dependent variables comprises

1. economic growth, 1990-2003 (UNDP HDR, 2005)
2. eco-social market economy (GDP output per kg energy use) (UNDP HDR 2000)
3. female economic activity rate as % of male economic activity rate (UNDP HDR 2000)
4. freedom from % people not expected to survive age 60 (UNDP HDR 2000)
5. freedom from a high ecological Footprint, 204 (Happy Planet Organization)
6. freedom from a high quintile ratio (share of income/consumption richest 20% to poorest 20%) (UNDP HDR 2005)
7. freedom from civil liberty violations, 1998, and 2006 (Easterly, 2002, and Freedom House, 2007)
8. freedom from high CO2 emissions per capita (UNDP HDR 2000)
9. freedom from political rights violations, 1998, and 2006 (Easterly, 2002, and Freedom House, 2007)

⁹ it can be shown that the Eurostat data series GDP PPP per capita/GDP exchange rate per capita (EU-25=100), used for the “price level”, in reality measure GDP exchange rate per capita/GDP PPP per capita (EU-25=100).

¹⁰ Taken from William Easterly, EXCEL data file freely available at <http://www.cgdev.org/content/expert/detail/2699/>

¹¹ Argentina; Australia; Bolivia; Chile; Colombia; Croatia; Denmark; El Salvador; Hungary; Kazakhstan; Mexico; Netherlands; Peru; Poland; Sweden; Switzerland; United Kingdom; Uruguay

10. freedom from unemployment, 2003 (UN statistical system website, social indicators)
11. Gender development index 2004 (UNDP HDR, 2006)
12. Gender empowerment index, 2004 (UNDP HDR, 2006)
13. Happy Planet Index, 2004 (Happy Planet Organization)
14. Human development Index, 2005 (UNDP HDR 2005)
15. life expectancy, 1995-2000 (UNDP HDR 2000)
16. Life Satisfaction, 2004 (Happy Planet Organization)
17. the Yale/Columbia¹² environmental sustainability index (ESI-Index), 2005

¹² <http://sedac.ciesin.columbia.edu/es/esi/>. The EXCEL spreadsheet for 2005 is freely available from this site

Statistikbeilagen

Millionen Menschen in Europa aus der Armut gerettet

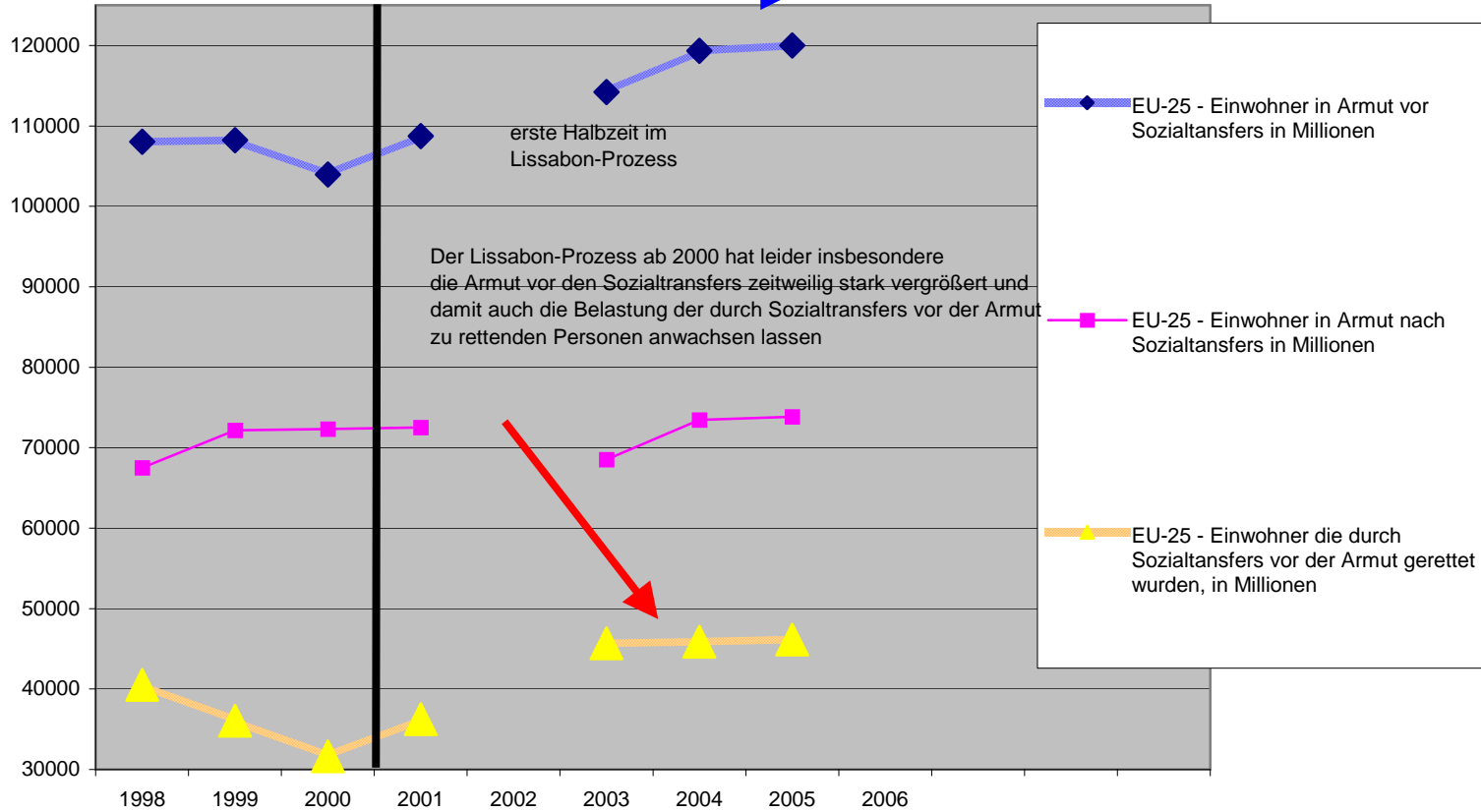
Millionen Menschen sind die Nutznießer des europäischen Sozialmodells

Jahr	EU-25- Einwohner in Millionen	EU-25 - Einwohner in Armut vor Sozialtransf ers in Millionen	EU-25 - Einwohner in Armut nach Sozialtransf ers in Millionen	EU-25 - Einwohner die durch Sozialtransf ers vor der Armut gerettet wurden, in Millionen	% der Bevölkerun g, die aus der Armut gehoben wurde	% in Armut vor Sozialtrans fers	% in Armut nach Sozialtrans fers
1998	450115	108028	67517	40510	9	24	15
1999	450903	108217	72145	36072	8	24	16
2000	452064	103975	72330	31644	7	23	16
2001	453098	108744	72496	36248	8	24	16
2002	454725						
2003	456782	114196	68517	45678	10	25	15
2004	458973	119333	73436	45897	10	26	16
2005	461479	119984	73837	46148	10	26	16

Quelle: berechnet nach Eurostat; für 2002 keine Zahlen vorhanden

Wachsende Armut in Europa trotz Lissabon-Prozess?

Millionen Arme in Europa

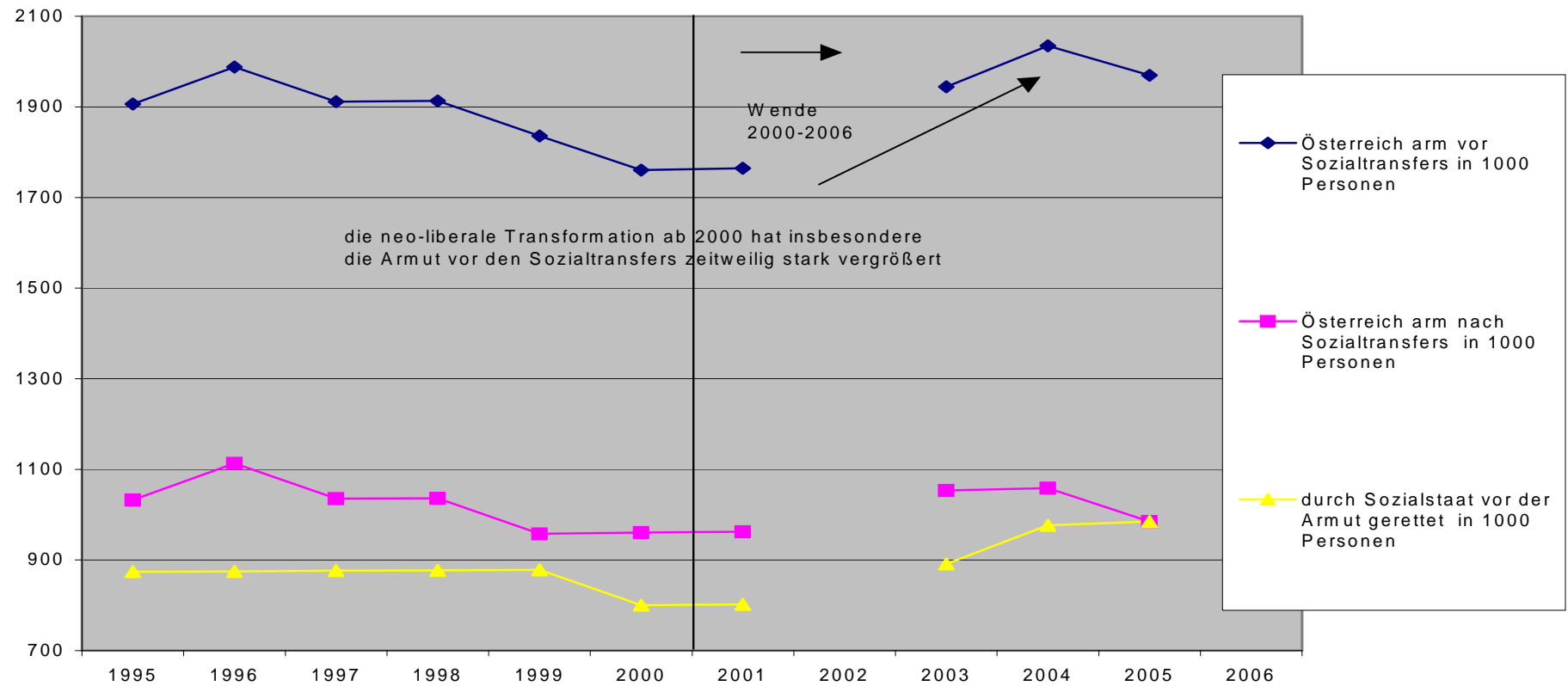


Auch in Österreich sind Hunderttausende Nutznießer des europäischen Sozialmodells

	Bevölkerung	Österreich arm vor Sozialtransfers in %	Österreich arm nach Sozialtransfers in %	durch Sozialstaat vor der Armut gerettet in %	Österreich arm vor Sozialtransfers in 1000 Personen	Österreich arm nach Sozialtransfers in 1000 Personen	durch Sozialstaat vor der Armut gerettet in 1000 Personen
1995	7943,5	24,0	13,0	11,0	1906,4	1032,7	873,8
1996	7953,1	25,0	14,0	11,0	1988,3	1113,4	874,8
1997	7965,0	24,0	13,0	11,0	1911,6	1035,5	876,2
1998	7971,1	24,0	13,0	11,0	1913,1	1036,2	876,8
1999	7982,5	23,0	12,0	11,0	1836,0	957,9	878,1
2000	8002,2	22,0	12,0	10,0	1760,5	960,3	800,2
2001	8020,9	22,0	12,0	10,0	1764,6	962,5	802,1
2002	8065,1						
2003	8102,2	24,0	13,0	11,0	1944,5	1053,3	891,2
2004	8140,1	25,0	13,0	12,0	2035,0	1058,2	976,8
2005	8206,5	24,0	12,0	12,0	1969,6	984,8	984,8
2006	8265,9						

Quelle: berechnet nach Eurostat; für 2002 keine Zahlen vorhanden

Wachsende Armut in Ö?



Österreich und der Lissabon-Prozess

Die Kommission präsentiert eine kurze Liste von 14 Indikatoren, die im Statistikanhang zum Frühjahrsbericht 2006 dargestellt werden.

Diese kurze Liste wurde mit dem Rat abgestimmt. Sie ermöglicht eine gezieltere Präsentation und einen besseren Überblick im Zeitverlauf über die im Hinblick auf die Lissabonagenda erzielten Erfolge. Im Einklang mit der jüngsten Rationalisierung von Verfahren im weiteren Zusammenhang der Lissabonner Strategie, ist es vorgesehen, diese Liste für 3 Jahre stabil zu halten, beginnend mit 2004.

Liste von Indikatoren:

1. BIP pro Kopf in KKS
2. Arbeitsproduktivität
3. Beschäftigungsquote
4. Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger
5. Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24)
6. Ausgaben für Forschung und Entwicklung
7. Vergleichende Preisniveaus
8. Unternehmensinvestitionen
9. Armutsgefährdungsquote
10. Langzeitarbeitslosenquote
11. Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote
12. Emissionen von Treibhausgasen
13. Energieintensität der Wirtschaft
14. Güterverkehrsvolumen

Die Werte für das jeweils führende Land sind in **fetten Buchstaben** gekennzeichnet

Strukturindikatoren	Österreich	EU (25 Länder)
BIP pro Kopf in KKS 2006	124,7	100
Arbeitsproduktivität 2006	112	
Beschäftigungsquote 2005	68,6	63,8
Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger 2005	31,8	42,5
Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24) 2005	85,9	76,9
Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2004	2,26	1,9
Vergleichende Preisniveaus 2005	102,9	100
<u>Unternehmensinvestitionen 2005</u>	19,4	17,4
Armutsgefährdungsquote 2005 (oder letzt vorhandenes Jahr)	12	16
Langzeitarbeitslosenquote 2005	1,3	3,9
<u>Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote 2005</u>	4,1	11,9
<u>Emissionen von Treibhausgasen 2004</u>	115,7	92,7
Energieintensität der Wirtschaft 2004	146,08	204,89
<u>Güterverkehrsvolumen 2005</u>	112,2	104,7
<i>Eurostat Datenbasis Strukturindikatoren - gender-spezifische Daten - Beschäftigungsquote 2005 weiblich</i>	62	56,3
<i>Beschäftigungsquote 2005 männlich</i>	75,4	71,3
<i>Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger 2005 weiblich</i>	22,9	33,7
<i>Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger 2005 männlich</i>	41,3	51,8
<i>Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24) 2005 weiblich</i>	87,7	79,5
<i>Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24) 2005 männlich</i>	84,1	74,4
<i>Armutsgefährdungsquote 2005 weiblich (oder letztvorhandenes Jahr)</i>	13	17
<i>Armutsgefährdungsquote 2005 männlich (oder letztvorhandenes Jahr)</i>	11	15
<i>Langzeitarbeitslosenquote 2005 weiblich</i>	1,4	4,5
<i>Langzeitarbeitslosenquote 2005 männlich</i>	1,3	3,5

<i>Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote 2004 weiblich</i>	3,2	17,3
<i>Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote 2004 männlich</i>	3,9	10,2

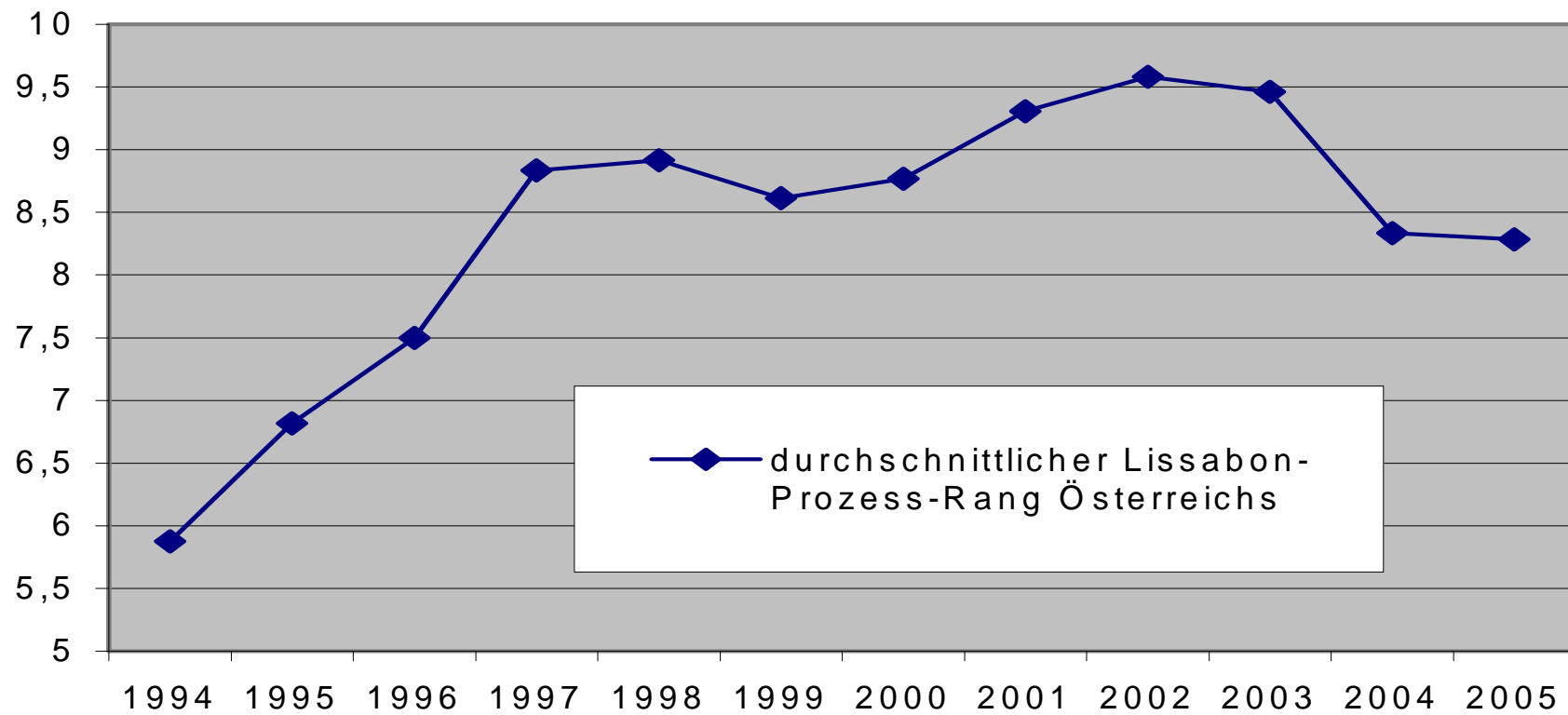
Quelle: Eurostat, April 2007

Rangplätze Österreichs im Lissabon-Prozess

Lissabon-Indikator	Variable - Rang Österreichs in der EU-25	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
1	BIP pro Kopf in KKS				2	3	3	3	4	5	5	5	4	5	5
2	Arbeitsproduktivität														5
3	Beschäftigungsquote		3	3	4	5	5	5	5	6	6	6	6	5	
4	Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger		13	10	12	13	16	16	17	18	18	18	23	18	
5	höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24)			5	4	5	7	7	7	9	8	9	5	7	
6	Ausgaben für Forschung und Entwicklung		8	10	8	9	9	8	6	7	5	5	5	2	
7	Vermeidung hoher vergleichende Preisniveaus (Indikator umstritten)			19	19	19	18	16	16	15	17	18	15	15	
8	Unternehmensinvestitionen	4	5	5	4	6	7	11	9	8	9	8	9		
9	Vermeidung einer hohen Armutgefährdungsquote			4	4	7	5	6	6	9		9	5		
10	Vermeidung einer hohen Langzeitarbeitslosenquote		2	2	2	2	2	3	4	4	6	5	6	6	
11	Vermeidung einer hohen Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote							1	2	2	2	2	2		
12	Vermeidung einer hohen Emission von Treibhausgasen	12	13	15	15	17	17	16	18	18	19	18			
13	Vermeidung einer hohen Energieintensität der Wirtschaft	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2		
14	Vermeidung eines hohen Güterverkehrsvolumens	2	2	1	15	18	16	18	18	18	18	18	18		
	durchschnittlicher Rang aller 14 Indikatoren		5,875	6,81818	7,5	8,83333	8,91667	8,61538	8,76923	9,30769	9,58333	9,46154	8,33333	8,28571	

Quelle: berechnet aus Eurostat

durchschnittlicher Lissabon-Prozess-Rang Österreichs



Quelle: berechnet aus Eurostat

Armutsgefährdung und Sozialschutz

Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers - Insgesamt %

Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen, vor Sozialtransfers, unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) festgelegt ist. Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung werden als Einkommen vor Sozialtransfers und nicht als Sozialtransfers verwendet.

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
EU (25 Länder)	:	:	:	24 (s)	24 (s)	23 (s)	24 (s)	: (i)	25 (s)	26 (s)	26 (s)
EU (15 Länder)	26 (s)	25 (s)	25 (s)	24 (s)	24 (s)	23 (s)	24 (s)	: (i)	25 (s)	26 (s)	26 (s)
Eurozone	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Eurozone (12 Länder)	24 (s)	24 (s)	24 (s)	23 (s)	22 (s)	22 (s)	23 (s)	: (i)	24 (s)	25 (s)	25 (s)
Belgien	27	27	26	25	24	23	23	: (i)	29 (bi)	28,0	28,0
Bulgarien	:	:	:	:	:	18 (i)	19 (i)	17 (i)			:
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	:	18 (i)	:	:	:	21 (b)
Dänemark	:	:	:	:	:	:	29 (i)	: (i)	32 (bi)	31,0	31,0
Deutschland	22	22	22	22	21	20	21	:	:	:	24 (b)
Estland	:	:	:	:	:	26 (i)	25 (i)	25 (i)	25 (i)	26 (b)	24,0
Irland	34	34	32	32	30	31	30	: (i)	31 (b)	33,0	32,0
Griechenland	23	22	23	22	22	22	23	: (i)	24 (b)	23,0	23,0
Spanien	27	26	27	25	23	22	23	22 (bi)	22 (i)	25 (b)	24,0
Frankreich	26	26	26	25	24	24	26 (bi)	26 (i)	24 (i)	26 (b)	26,0
Italien	23	23	22	21	21	21	22	: (i)	: (i)	23 (b)	24 (b)
Zypern	:	:	: (i)	:	:	:	: (i)	: (i)	20 (i)	: (i)	22 (b)
Lettland	:	:	:	:	:	22 (i)	: (i)	:	:	:	26 (b)
Litauen	:	:	:	:	:	23 (i)	24 (i)	:	:	:	26 (b)
Luxemburg	25	24	22	23	24	23	23	: (i)	23 (bi)	22,0	23,0
Ungarn	:	:	:	:	:	17 (i)	17 (i)	15 (i)	17 (i)	: (i)	29 (bp)
Malta	:	:	:	:	:	19 (i)	: (i)	: (i)	: (i)	: (i)	21 (b)
Niederlande	24	24	23	21	21	22 (ip)	22 (ip)	22 (ip)	23 (ip)	: (i)	22 (b)
Österreich	24	25	24	24	23	22	22	: (i)	24 (bi)	25,0	24,0
Polen	:	:	:	:	:	30 (i)	31 (i)	:	:	:	30 (b)
Portugal	27	27	27	27	27	27	24	26 (ip)	26 (ip)	27 (b)	26,0
Rumänien	:	:	:	:	:	21 (i)	22 (i)	23 (i)	22 (i)		
Slowenien	:	:	:	:	:	18 (i)	17 (i)	16 (i)	16 (i)	: (i)	:
Slowakei	:	:	:	:	:	:	: (i)	:	:	:	22 (b)
Finnland	:	23	23	22	21	19	29 (bi)	28 (i)	28 (i)	29 (b)	28,0

Schweden	:	:	:	:	:	:	17 (i)	29 (bi)	: (i)	30 (b)	29,0
Vereinigtes Königreich	32	29	30	30	30	29 (bi)	28 (i)	28 (i)	29 (i)	: (i)	:
Kroatien	:	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	31 (i)	: (i)	:
Türkei	:	:	:	:	:	:	: (i)	31 (i)	31 (i)	: (i)	:
Island	:	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	19 (b)	20,0
Norwegen	:	:	26 (i)	26 (i)	24 (i)	24 (i)	24 (i)	24 (i)	19 (bi)	26,0	29,0
Schweiz	:	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	: (i)	:
Vereinigte Staaten	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Japan	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
(:) Nicht verfügbar											
(s) Schätzung Eurostat											
(i) Siehe Erklärungstext											
(b) Reihenunterbrechung											
(p) Vorläufiger Wert											

Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers - insgesamt %

Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) festgelegt ist.

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
EU (25 Länder)	:	:	:	15 (s)	16 (s)	16 (s)	16 (s)	: (i)	15 (s)	16 (s)	16 (s)
EU (15 Länder)	17 (s)	16 (s)	16 (s)	15 (s)	16 (s)	15 (s)	15 (s)	: (i)	15 (s)	17 (s)	16 (s)
Eurozone	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Eurozone (12 Länder)	17 (s)	16 (s)	16 (s)	15 (s)	15 (s)	15 (s)	15 (s)	: (i)	15 (s)	17 (s)	16 (s)
Belgien	16	15	14	14	13	13	13	: (i)	15 (bi)	15,0	15,0
Bulgarien	:	:	:	:	:	14 (i)	16 (i)	14 (i)	14 (i)	15 (i)	:
Tschechische Republik	:	:	:	:	:	:	8 (i)	:	:	:	10 (b)
Dänemark	10 (i)	:	10 (i)	:	10 (i)	:	10 (i)	: (i)	12 (bi)	11,0	12,0
Deutschland	15	14	12	11	11	10	11	:	:	:	13 (b)
Estland	:	:	:	:	:	18 (i)	18 (i)	18 (i)	18 (i)	20 (b)	18,0
Irland	19	19	19	19	19	20	21	: (i)	20 (b)	21,0	20,0
Griechenland	22	21	21	21	21	20	20	: (i)	21 (b)	20,0	20,0
Spanien	19	18	20	18	19	18	19	19 (bi)	19 (i)	20 (b)	20,0
Frankreich	15	15	15	15	15	16	13 (bi)	12 (i)	12 (i)	13 (b)	13,0
Italien	20	20	19	18	18	18	19	: (i)	: (i)	19 (b)	19 (b)
Zypern	:	:	: (i)	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	15 (i)	: (i)	16 (b)
Lettland	:	:	:	:	:	16 (i)	: (i)	:	:	:	19 (b)
Litauen	:	:	:	:	:	17 (i)	17 (i)	:	:	:	21 (b)
Luxemburg	12	11	11	12	13	12	12	: (i)	10 (bi)	11,0	13,0
Ungarn	:	:	:	:	:	11 (i)	11 (i)	10 (i)	12 (i)	: (i)	13 (bp)
Malta	:	:	:	:	:	15 (i)	: (i)	: (i)	: (i)	: (i)	15 (b)
Niederlande	11	12	10	10	11	11 (ip)	11 (ip)	11 (ip)	12 (ip)	: (i)	11 (b)
Österreich	13	14	13	13	12	12	12	: (i)	13 (bi)	13,0	12,0
Polen	:	:	:	:	:	16 (i)	16 (i)	:	:	:	21 (b)
Portugal	23	21	22	21	21	21	20	20 (ip)	19 (ip)	21 (b)	20,0
Rumänien	:	:	:	:	:	17 (i)	17 (i)	18 (i)	17 (i)	18 (i)	18 (i)
Slowenien	:	:	:	:	:	11 (i)	11 (i)	10 (i)	10 (i)	: (i)	:
Slowakei	:	:	:	:	:	:	: (i)	:	:	:	13 (b)
Finnland	:	8	8	9	11	11	11 (bi)	11 (i)	11 (i)	11 (b)	12,0
Schweden	:	:	8 (i)	:	8 (i)	: (i)	9 (i)	11 (bi)	: (i)	11 (b)	9,0
Vereinigtes Königreich	20	18	18	19	19	19 (bi)	18 (i)	18 (i)	18 (i)	: (i)	19 (bp)
Kroatien	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	18 (i)	: (i)	:

Türkei	:	:	:	:	:	:	: (i)	25 (i)	26 (i)	: (i)	:
Island	:	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	10 (b)	10,0
Norwegen	:	:	:	:	:	:	11 (i)	10 (i)	11 (bi)	11,0	11,0
Schweiz	:	:	:	:	:	:	: (i)	: (i)	: (i)	: (i)	:
Vereinigte Staaten	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Japan	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
(.) Nicht verfügbar											
(s) Schätzung Eurostat											
(i) Siehe Erklärungstext											
(b) Reihenunterbrechung											
(p) Vorläufiger Wert											

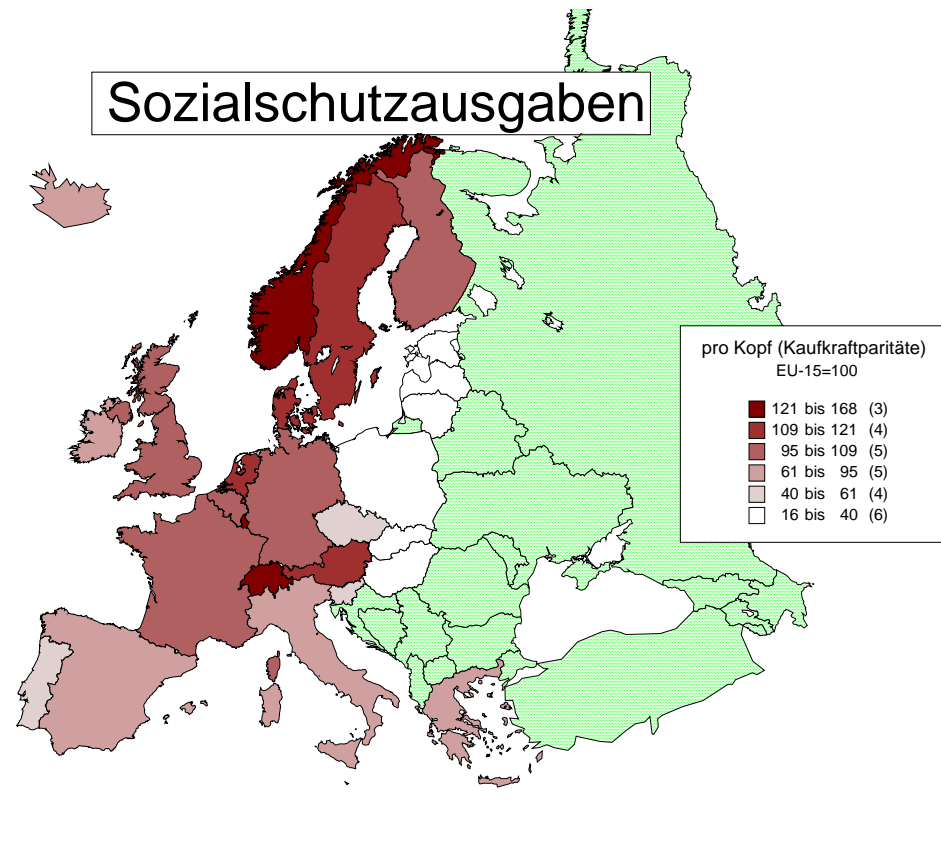
Gesamtausgaben für den Sozialschutz pro Kopf der Bevölkerung, KKS	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU (25 Länder)								5350,1	5586,5	5823,1	5964,9	6188,3
EU (15 Länder)	4682,9	4850,9	4996,0	5267,3	5453,9	5606,1	5861,9	6210,6	6455	6712,4	6880,8	7252,1
Eurozone (12 Länder)	4745,6	4898,2	5140,9	5373,7	5272,8	5363,3	5559,8	5696,1	5957	6265,1	6584,9	6886,7
Belgien	5181,0	5321,5	5149,0	5429,4	5530	5655	5862,4	6216,5	6676,7	7100,4	7480,7	7889,8
Tschechische Republik			1861,3	2046,6	2204,3	2218,5	2381,7	2540,9	2667,1	2943,3	3006	3130,7
Dänemark	5687,3	6291,4	6123,4	6331	6460,1	6657,2	7072,4	7316,3	7612,6	7771,2	8077,8	8469,8
Deutschland	5068,5	5262,2	5256,3	5682,9	5774,5	5928,6	6225,6	6572,5	6731,6	7004,2	7119,5	7238,8
Estland								1186,5	1197,3	1282	1411,9	1624,8
Irland	2689,3	2817,2	2862,3	2946,4	3148,9	3187,5	3338,5	3572,9	4025,7	4554,2	4803,7	5232,2
Griechenland	2399,5	2477,2	2450,5	2624,4	2835,9	3071,1	3387	3764,5	4084,8	4357	4588,3	4829,8
Spanien	3048,5	3022,7	2931,7	3064,5	3122,8	3223,8	3426,6	3655,3	3785,4	4055,9	4223,1	4437,5
Frankreich	5269,2	5442,5	5383,1	5662,1	5949,5	6160,7	6387,7	6719,4	7027,6	7330	7514,8	7771,9
Italien	4509,3	4628,9	4393,0	4611	4905,3	5071,3	5308,5	5626	5826,6	6004	6045,4	6257,4
Zypern								2446,2	2629,3	2901,3	3234,6	3405,5
Lettland					864,1	978,7	1104,3	1084,2	1103,2	1156,4	1191,7	1220
Litauen				773,6	884,2	1057	1154,9	1208,3	1234,4	1271,2	1336	1447,6
Luxemburg	6294,0	6478,8	6468,5	6866,6	7136	7418	8419,8	8795,3	9311,6	10187,2	11271,8	12179,6
Ungarn							2016,8	2091,9	2284,3	2589,5	2764	2867,9
Malta				2173,3	2355,3	2456,4	2537,4	2609,9	2668,1	2792,4	2867,2	3001
Niederlande	5734,5	5864,3	5659,3	5790,6	5994,7	6083,1	6248,7	6585	7019,7	7446,3	7677,1	8055,5
Österreich	5381,4	5761,4	5655,7	5940,4	6100	6275,5	6755,9	7121,3	7270,7	7533,1	7712,4	8062,1
Polen								1821,5	1998,4	2112,9	2131,8	2213,2
Portugal	2263,0	2364,7	2465,6	2480,9	2671,9	2935,6	3230,3	3513,2	3789,2	4053,6	3839,5	4082,1
Slowenien				2723,3	2988,1	3194,4	3429,2	3652	3895,7	4058,6	4061,5	4379,3
Slowakei			1275,3	1476	1595,7	1708,9	1767,3	1848,3	1923,3	2092,8	2060	2063,5
Finnland	5293,5	5470,3	5109,2	5353,2	5460,4	5448,5	5551,3	5750,9	6001,9	6339,5	6510,3	6897,4
Schweden	6533,5	6631,6	6244,7	6384,6	6468,3	6543,4	7019,5	7346,9	7517,4	7904,4	8385,8	8756,3
Vereinigtes Königreich	4630,1	4854,7	4743,5	5002,2	5283,1	5389	5529,6	6087,3	6488,4	6594,4	6700,1	6993,8
Island	3534,3	3649,3	3620,0	3843,1	4041,4	4277,1	4630,4	4941,1	5173,2	5649,7	6127,3	6621,4
Norwegen	5313,5	5557,1	5390,8	5816,2	6043,8	6395,8	7110,3	7844,7	8281,7	8298,8	8744,8	9153,9
Schweiz	5646,9	5806,3	5752,4	5991,2	6603	6898,9	6981,4	7335,8	7566,5	8122,8	8389,3	8893,8

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Gesamtausgaben für den Sozialschutz pro Kopf der Bevölkerung, KKS, EU-15 = 100	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU (25 Länder)								86,1	86,5	86,8	86,7	85,3
EU (15 Länder)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Eurozone (12 Länder)	101,3	101,0	102,9	102,0	96,7	95,7	94,8	91,7	92,3	93,3	95,7	95,0
Luxemburg	134,4	133,6	129,5	130,4	130,8	132,3	143,6	141,6	144,3	151,8	163,8	167,9
Norwegen	113,5	114,6	107,9	110,4	110,8	114,1	121,3	126,3	128,3	123,6	127,1	126,2
Schweiz	120,6	119,7	115,1	113,7	121,1	123,1	119,1	118,1	117,2	121,0	121,9	122,6
Schweden	139,5	136,7	125,0	121,2	118,6	116,7	119,7	118,3	116,5	117,8	121,9	120,7
Dänemark	121,4	129,7	122,6	120,2	118,4	118,7	120,7	117,8	117,9	115,8	117,4	116,8
Österreich	114,9	118,8	113,2	112,8	111,8	111,9	115,3	114,7	112,6	112,2	112,1	111,2
Niederlande	122,5	120,9	113,3	109,9	109,9	108,5	106,6	106,0	108,7	110,9	111,6	111,1
Belgien	110,6	109,7	103,1	103,1	101,4	100,9	100,0	100,1	103,4	105,8	108,7	108,8
Frankreich	112,5	112,2	107,7	107,5	109,1	109,9	109,0	108,2	108,9	109,2	109,2	107,2
Deutschland	108,2	108,5	105,2	107,9	105,9	105,8	106,2	105,8	104,3	104,3	103,5	99,8
Vereinigtes Königreich	98,9	100,1	94,9	95,0	96,9	96,1	94,3	98,0	100,5	98,2	97,4	96,4
Finnland	113,0	112,8	102,3	101,6	100,1	97,2	94,7	92,6	93,0	94,4	94,6	95,1
Island	75,5	75,2	72,5	73,0	74,1	76,3	79,0	79,6	80,1	84,2	89,0	91,3
Italien	96,3	95,4	87,9	87,5	89,9	90,5	90,6	90,6	90,3	89,4	87,9	86,3
Irland	57,4	58,1	57,3	55,9	57,7	56,9	57,0	57,5	62,4	67,8	69,8	72,1
Griechenland	51,2	51,1	49,0	49,8	52,0	54,8	57,8	60,6	63,3	64,9	66,7	66,6
Spanien	65,1	62,3	58,7	58,2	57,3	57,5	58,5	58,9	58,6	60,4	61,4	61,2
Slowenien				51,7	54,8	57,0	58,5	58,8	60,4	60,5	59,0	60,4
Portugal	48,3	48,7	49,4	47,1	49,0	52,4	55,1	56,6	58,7	60,4	55,8	56,3
Zypern								39,4	40,7	43,2	47,0	47,0
Tschechische Republik			37,3	38,9	40,4	39,6	40,6	40,9	41,3	43,8	43,7	43,2
Malta				41,3	43,2	43,8	43,3	42,0	41,3	41,6	41,7	41,4
Ungarn							34,4	33,7	35,4	38,6	40,2	39,5
Polen								29,3	31,0	31,5	31,0	30,5
Slowakei			25,5	28,0	29,3	30,5	30,1	29,8	29,8	31,2	29,9	28,5
Estland								19,1	18,5	19,1	20,5	22,4
Litauen				14,7	16,2	18,9	19,7	19,5	19,1	18,9	19,4	20,0
Lettland					15,8	17,5	18,8	17,5	17,1	17,2	17,3	16,8

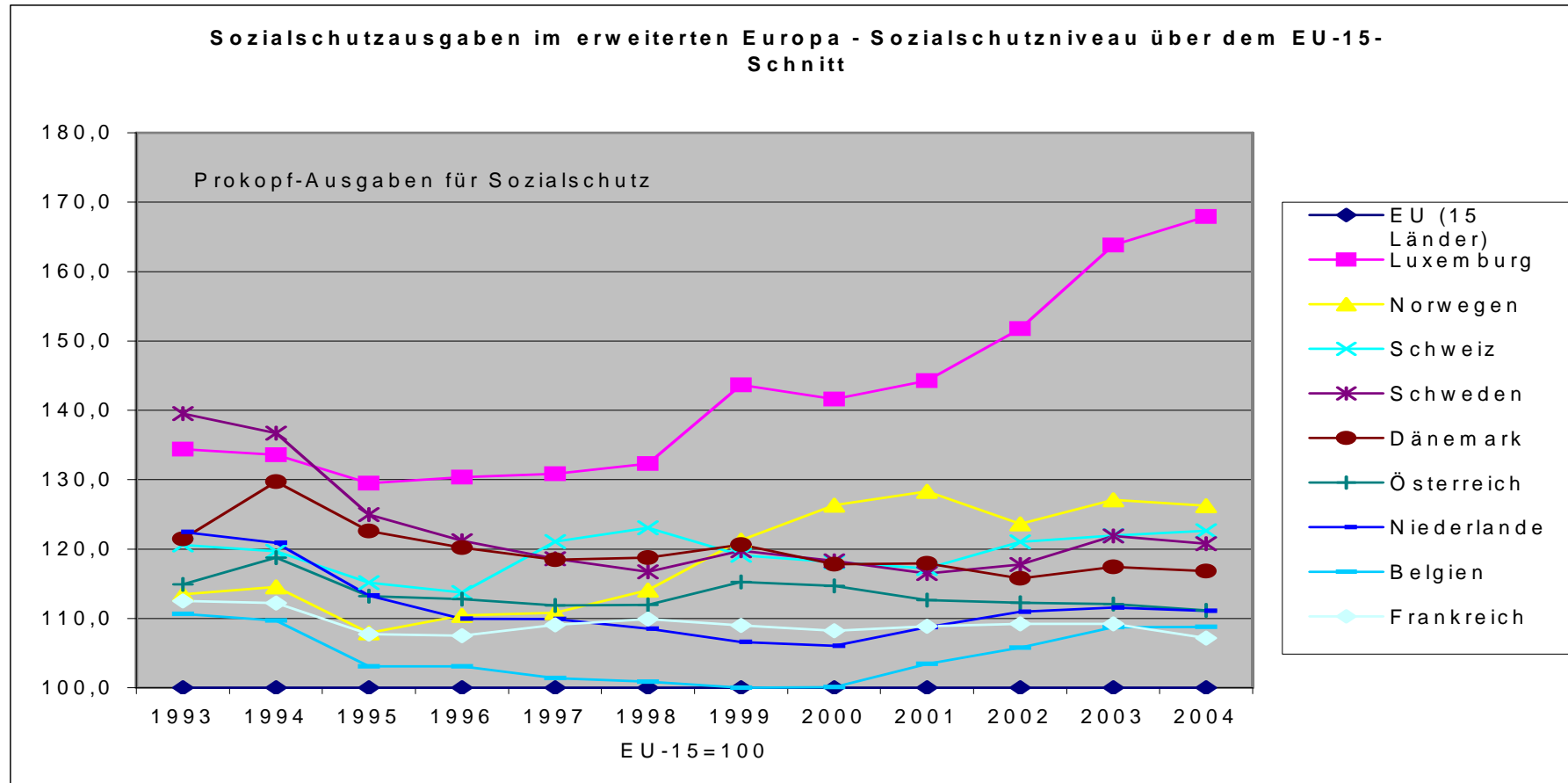
Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Landkarte Sozialschutz in Europa



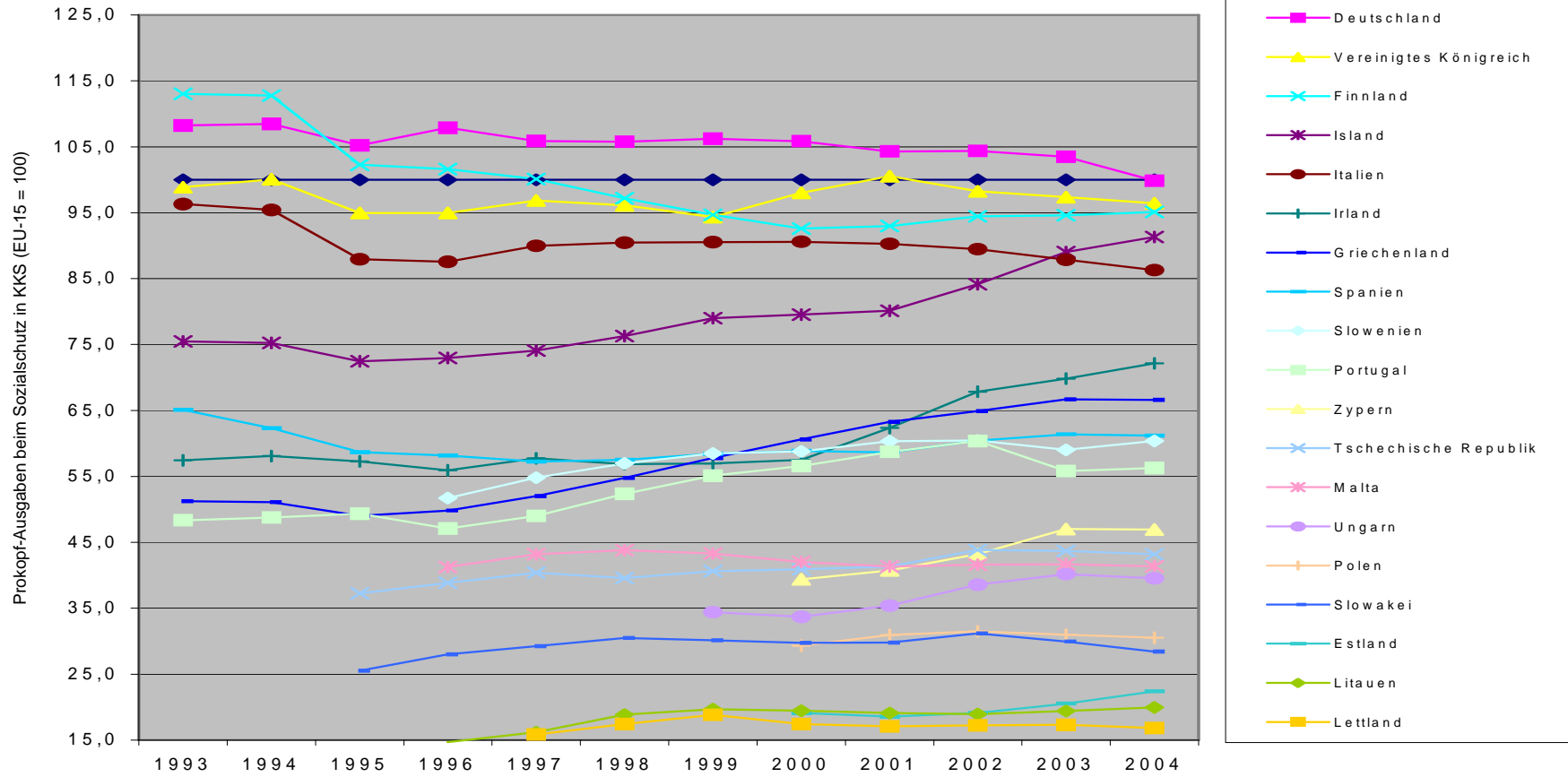
Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Graphiken zu Sozialschutzniveau in Europa



Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Die Nachzügler beim Sozialschutz



Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

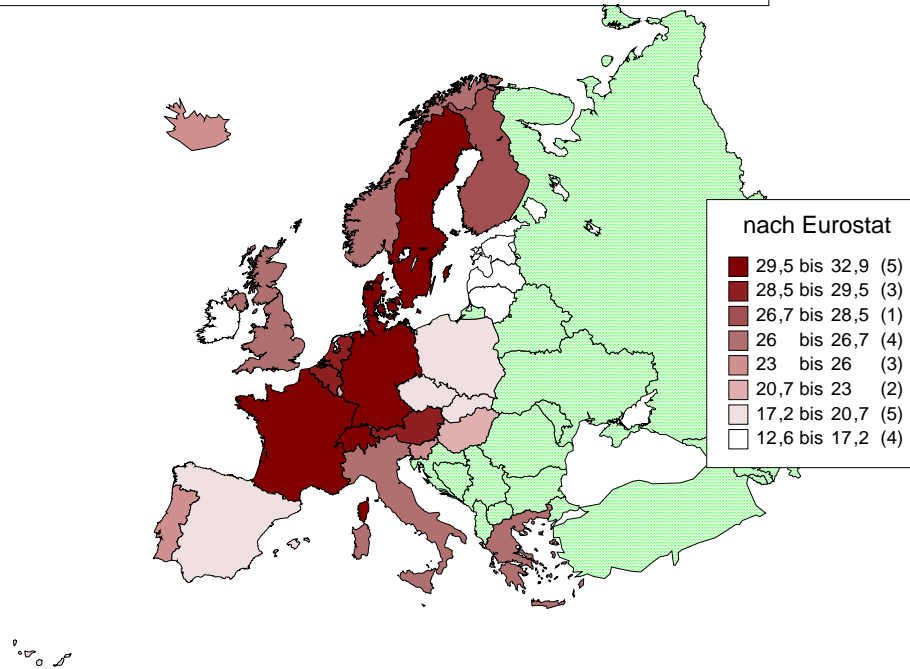
Gesamtausgaben für den Sozialschutz zu jeweiligen Preisen (% von BIP)

Die Sozialschutzausgaben umfassen die Sozialleistungen, die aus Geld- oder Sachübertragungen an private Haushalte oder Einzelpersonen bestehen. Sie decken die Lasten, die den Begünstigten durch eine festgelegte Zahl von Risiken oder Bedürfnissen entstehen, sowie die Verwaltungskosten, die den Sozialschutzsystemen durch die Verwaltung und Betriebsführung entstehen, und die sonstigen Ausgaben, die aus verschiedenen Aufwendungen der Sozialschutzsysteme bestehen (z. B. Zahlung von Vermögenssteuern).

Gesamtausgaben für den Sozialschutz	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU (25 Länder)								26,6	26,8	27	27,4	27,3
EU (15 Länder)	28,7	28,5	27,7	27,9	27,6	27,2	27,1	26,9	27,1	27,4	27,7	27,6
Eurozone (12 Länder)	28,3	28	27,3	27,6	27,3	27	27	26,7	26,8	27,4	27,8	27,7
Belgien	29,3	28,7	27,4	28	27,4	27,1	27	26,5	27,3	28	29,1	29,3
Tschechische Republik			17,4	17,6	18,6	18,5	19,2	19,5	19,4	20,2	20,2	19,6
Dänemark	31,5	32,5	31,9	31,2	30,1	30	29,8	28,9	29,2	29,7	30,7	30,7
Deutschland	27,8	27,7	28,2	29,3	28,9	28,8	29,2	29,2	29,3	29,9	30,2	29,5
Estland								14	13,1	12,7	12,9	13,4
Irland	20,2	19,7	18,8	17,6	16,4	15,2	14,6	14,1	15	16	16,5	17
Griechenland	22	22,1	22,3	22,9	23,3	24,2	25,5	25,7	26,7	26,2	26	26
Spanien	24	22,8	21,6	21,5	20,8	20,2	19,8	19,7	19,5	19,8	19,9	20
Frankreich	30,4	30,2	30,3	30,6	30,4	30	29,9	29,5	29,6	30,4	30,9	31,2
Italien	25,7	25,3	24,2	24,3	24,9	24,6	24,8	24,7	24,9	25,3	25,8	26,1
Zypern								14,8	14,9	16,3	18,5	17,8
Lettland					15,3	16,1	17,2	15,3	14,3	13,9	13,4	12,6
Litauen				13,4	13,8	15,2	16,4	15,8	14,7	14,1	13,6	13,3
Luxemburg	23,3	22,9	20,7	21,2	21,5	21,2	20,5	19,6	20,8	21,4	22,2	22,6
Ungarn							20,7	19,3	19,3	20,3	21,1	20,7
Malta				16,5	17,2	17,1	17	16,3	17,1	17,1	17,9	18,8
Niederlande	32,3	31,7	30,6	29,6	28,7	27,8	27,1	26,4	26,5	27,6	28,3	28,5
Österreich	28	28,8	28,7	28,6	28,6	28,3	28,7	28,2	28,6	29,1	29,5	29,1
Polen								19,5	20,8	21,2	20,9	20
Portugal	21	21,3	21	20,2	20,3	20,9	21,4	21,7	22,7	23,7	24,2	24,9
Slowenien				24	24,5	24,8	24,7	24,9	25,3	25,3	24,6	24,3
Slowakei			18,4	19,3	19,6	20	20	19,3	18,9	19	18,2	17,2
Finnland	34,2	33,7	31,5	31,4	29,1	27	26,2	25,1	24,9	25,6	26,5	26,7
Schweden	37,9	36,5	34,3	33,6	32,7	32	31,7	30,7	31,3	32,3	33,3	32,9
Vereinigtes Königreich	29	28,6	28,2	28	27,5	26,9	26,4	27,1	27,5	26,4	26,4	26,3
Island	18,7	18,4	18,9	18,7	18,5	18,4	19	19,3	19,6	21,6	23,3	23
Norwegen	28,2	27,6	26,7	26	25,3	27,1	27,1	24,6	25,6	26,2	27,5	26,3
Schweiz	24,8	25	25,7	26,6	27,5	27,7	27,6	27,4	28,1	28,7	29,3	29,5

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Sozialschutz in % des BIP



Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Gesamtausgaben für die Verwaltungskosten im Bereich Sozialschutz (% aller Ausgaben)

Die Verwaltungskosten sind die Kosten, die den Sozialschutzsystemen durch die Verwaltung und Betriebsführung entstehen. Die Sozialschutzausgaben umfassen die Sozialleistungen, die aus Geld- oder Sachübertragungen an private Haushalte oder Einzelpersonen bestehen, um die Lasten zu decken, die ihnen durch eine festgelegte Zahl von Risiken oder Bedürfnissen entstehen, sowie die Verwaltungskosten und die sonstigen Ausgaben, die aus verschiedenen Aufwendungen der Sozialschutzsysteme bestehen (z. B. Zahlung von Vermögenssteuern).

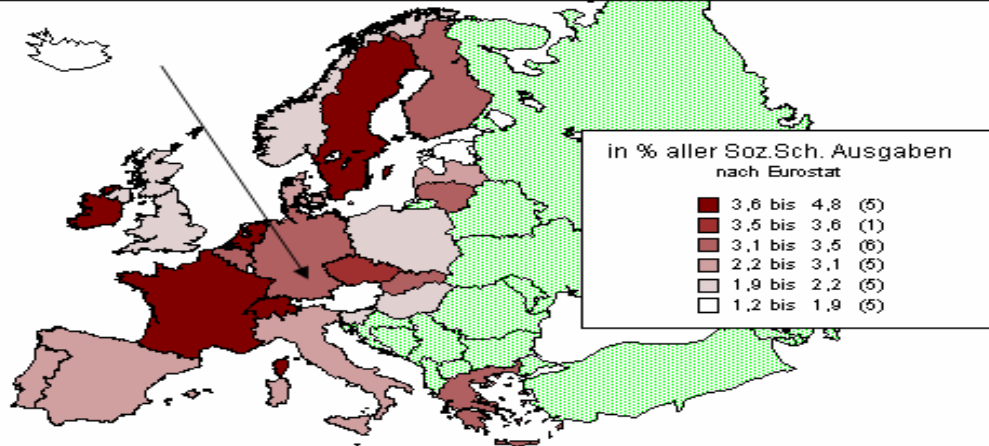
Sozialschutz: Gesamtausgaben für die Verwaltungskosten in % aller Ausgaben	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
EU (25 Länder)								3,3	3,3	3,3	3,1	3,1
EU (15 Länder)	3,4	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,1	3,1
Eurozone (12 Länder)	3,5	3,5	3,5	3,4	3,3	3,4	3,3	3,5	3,4	3,4	3,4	3,4
Belgien	4,4	4,2	3,8	3,7	3,7	3,9	3,9	3,8	4,1	3,6	3,5	3,4
Tschechische Republik			3,3	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,3	3,5
Dänemark	2,6	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
Deutschland	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4
Estland								1,6	1,6	1,5	1,5	1,4
Irland	4,3	4,3	4,2	4,2	4,3	4,5	4,4	4,6	4,3	4	4	4
Griechenland	2,9	3,6	3,1	3,6	3,5	3,3	3,1	3,1	2,8	2,5	3,1	3,1
Spanien	2,5	2,3	2,4	2,3	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
Frankreich	4	4,1	4	4	4	4	4	4,3	4,2	4,1	4,1	4,1
Italien	3,1	3,1	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,7
Zypern								1,5	1,5	1,6	1,8	1,7
Lettland					2	2	2,1	2,4	2,2	2,2	2,3	2,2
Litauen				2,3	2,4	2,6	2,6	2,3	2,4	2,6	3	3,1
Luxemburg	2,8	2,9	2,9	2,8	2,7	2,6	2,4	2,4	1,6	1,6	1,6	1,5
Ungarn							2,1	2	2	2	2,1	2
Malta			1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,2
Niederlande	3,7	4,6	4,7	4,7	4,6	4,6	4,6	5	4,9	4,7	4,9	4,8
Österreich	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7
Polen								2,5	2,2	2	1,3	1,9
Portugal	2,7	2,5	2,9	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,2
Slowenien				1,8	1,6	1,6	1,7	2,1	2,1	2,1	2	2
Slowakei			3,1	3,7	4,7	4,1	3,6	3,1	2,9	3,2	3,2	3,4
Finnland	2,6	2,8	2,8	3,1	2,7	3,1	2,6	3,1	3	3,2	3,2	3,2
Schweden	1,3	1,3	1,4	1,4	1,3	1,5	1,7	1,9	3,6	3,6	3,6	3,6
Vereinigtes Königreich	3,8	3,8	3,6	3,4	3,3	3,2	3,2	2,9	2,9	3	1,8	1,9
Island	2,2	2,2	2,2	2,1	1,9	1,9	1,7	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5

Norwegen	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2	1,9	2,1	1,9	2
Schweiz	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,7	4,5	4,4	4,3	4,3	4,3	4,4

Quelle: Eurostat

Österreich, Island und Estland haben den sparsamsten Sozialschutz

Verwaltungskosten Sozialschutz



Quelle: zusammengestellt aus Eurostat

Weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit hat ihre Voraussetzung in einem guten Sozialschutz

Weltwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit nach World Economic Forum

Global Competitiveness Index 2006 and 2005 comparisons					
Country/Economy	GCI 2006 Rank	GCI 2006 Score	GCI 2005 Rank	Changes 2005-2006	
Switzerland	1	5,81	4	ä	3
Finland	2	5,76	2	à	0
Sweden	3	5,74	7	ä	4
Denmark	4	5,70	3	æ	-1
Singapore	5	5,63	5	à	0
United States	6	5,61	1	æ	-5
Japan	7	5,60	10	ä	3
Germany	8	5,58	6	æ	-2
Netherlands	9	5,56	11	ä	2
United Kingdom	10	5,54	9	æ	-1
Hong Kong SAR	11	5,46	14	ä	3
Norway	12	5,42	17	ä	5
Taiwan, China	13	5,41	8	æ	-5
Iceland	14	5,40	16	ä	2
Israel	15	5,38	23	ä	8
Canada	16	5,37	13	æ	-3
Austria	17	5,32	15	æ	-2
France	18	5,31	12	æ	-6
Australia	19	5,29	18	æ	-1
Belgium	20	5,27	20	à	0
Ireland	21	5,21	21	à	0
Luxembourg	22	5,16	24	ä	2
New Zealand	23	5,15	22	æ	-1
Korea, Rep.	24	5,13	19	æ	-5
Estonia	25	5,12	26	ä	1
Malaysia	26	5,11	25	æ	-1
Chile	27	4,85	27	à	0

Spain	28	4,77	28	à	0
Czech Republic	29	4,74	29	à	0
Tunisia	30	4,71	37	ä	7
Barbados	31	4,70	—	n/a	
United Arab Emirates	32	4,66	32	à	0
Slovenia	33	4,64	30	æ	-3
Portugal	34	4,60	31	æ	-3
Thailand	35	4,58	33	æ	-2
Latvia	36	4,57	39	ä	3
Slovak Republic	37	4,55	36	æ	-1
Qatar	38	4,55	46	ä	8
Malta	39	4,54	44	ä	5
Lithuania	40	4,53	34	æ	-6
Hungary	41	4,52	35	æ	-6
Italy	42	4,46	38	æ	-4
India	43	4,44	45	ä	2
Kuwait	44	4,41	49	ä	5
South Africa	45	4,36	40	æ	-5
Cyprus	46	4,36	41	æ	-5
Greece	47	4,33	47	à	0
Poland	48	4,30	43	æ	-5
Bahrain	49	4,28	50	ä	1
Indonesia	50	4,26	69	ä	19
Croatia	51	4,26	64	ä	13
Jordan	52	4,25	42	æ	-10
Costa Rica	53	4,25	56	ä	3
China	54	4,24	48	æ	-6
Mauritius	55	4,20	55	à	0
Kazakhstan	56	4,19	51	æ	-5
Panama	57	4,18	65	ä	8
Mexico	58	4,18	59	ä	1
Turkey	59	4,14	71	ä	12
Jamaica	60	4,10	63	ä	3
El Salvador	61	4,09	60	æ	-1
Russian Federation	62	4,08	53	æ	-9
Egypt	63	4,07	52	æ	-11

Azerbaijan	64	4,06	62	æ	-2
Colombia	65	4,04	58	æ	-7
Brazil	66	4,03	57	æ	-9
Trinidad and Tobago	67	4,03	66	æ	-1
Romania	68	4,02	67	æ	-1

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report

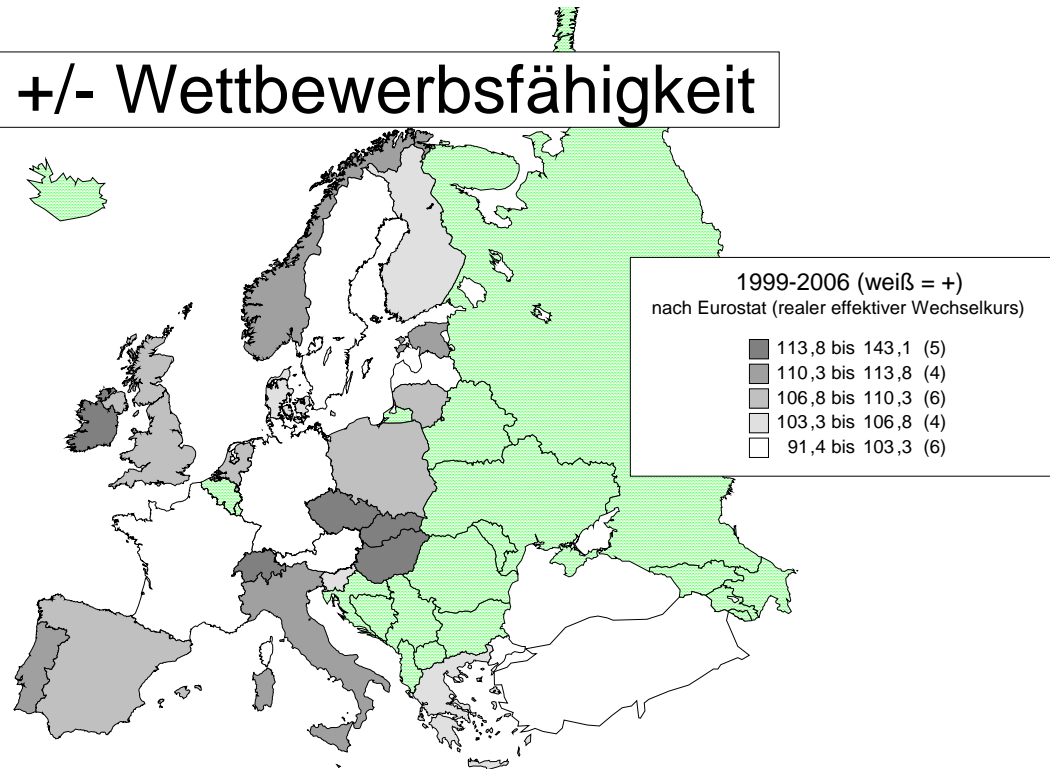
Internationale Preiswettbewerbsfähigkeit (Realer effektiver Wechselkurs) Index 1999 = 100 nach Eurostat

Der REW (oder die "relativen Preis- und Kostenindikatoren") soll Aufschluss geben über die **Wettbewerbsfähigkeit** der Preise und Kosten eines Landes (oder Währungsgebiets) gegenüber den wichtigsten Konkurrenten auf den internationalen Märkten. Änderungen der Wettbewerbsfähigkeit der Preise und Kosten hängen nicht nur von Wechselkursbewegungen, sondern auch von Kosten- und Preistrends ab. Der spezielle REW für die Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung ist mit den Lohnstückkosten (Gesamtwirtschaft) gegenüber IC34 = EU25 + 9 andere Industrieländer (Australien, Kanada, Vereinigte Staaten, Japan, Norwegen, Neuseeland, Mexiko, Schweiz und Türkei) deflationiert. Für die Berechnung der REW werden doppelte Exportgewichte verwendet, die nicht nur den Wettbewerb auf den Heimatmärkten der verschiedenen Wettbewerber berücksichtigen, sondern auch den Wettbewerb auf anderen Exportmärkten. **Ein Anstieg des Index bedeutet eine Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit.**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
EU (25 Länder)	108,97	112,63	106,8	108,08	100	89,35	91,53	97,04	109,44	115,75	113,25	114,21
Tschechische Republik	79,64	89,2	94,35	100,44	100	100,62	108,14	125,78	129,11	130,83	137,42	143,08
Dänemark	101,37	101,27	98,12	100,73	100	94,08	97,06	99,77	104,69	105,65	104,77	104,79
Deutschland	117,37	112,53	103,97	103,15	100	93,82	92,36	92,48	96,79	96,65	93,24	91,45
Estland	79,07	86,43	87,92	94,04	100	93,89	94	97,23	103,36	106,3	107,98	110,31
Irland	105,64	106,71	106,36	104,43	100	95,67	98,04	98,93	107,31	113,28	116,8	119,02
Griechenland	94,61	96,41	100,71	99,43	100	93,2	91,11	95,88	98,83	102,83	103,93	106,63
Spanien	103,32	105,46	100,96	101,42	100	97,5	98,65	100,5	105,51	108,54	108,49	110,28
Frankreich	109,62	109,55	103,55	102,73	100	94,67	94,78	96,89	101,54	102,52	102,31	103,26
Italien	92,12	105,39	106,69	102,73	100	94,37	95,62	98,91	107,01	110,46	110,64	111,1
Zypern	102,11	102,83	103,4	102,8	100	94,31	92,17	94,1	103,93	104,33	105	105,18
Lettland	76,73	87,3	96,83	95,97	100	102,66	98,43	92,84	90,48	93,23	91,51	96,69
Litauen	52,76	67,34	85,01	93,73	100	98,15	93,14	97,52	100,66	101,67	105,3	106,8
Ungarn	104,88	102,85	107,51	104,03	100	103,93	115,17	130,6	135,66	142,77	149,27	138,93
Malta	101,63	102,13	100,95	102,67	100	94,84	100,01	100,04	105,08	108,67	106,9	108,16
Niederlande	106,41	103,63	99,67	100,62	100	98,24	101,78	105,73	111,46	111,51	110,04	109,46
Österreich	112,23	106,79	102,19	102,01	100	95,36	94,07	93,69	95,84	96,14	95,87	96,61
Polen	87,71	97,79	101,45	105,79	100	106,5	124,91	113,94	96,19	91,5	103,32	107,75
Portugal	96,04	99,02	98,72	99,44	100	99,61	102,38	105,06	110,64	111,91	112,52	113,13
Slowenien	109,73	103,21	101,9	103,47	100	99,05	100,08	101,24	103,19	104,8	104	104,48
Slowakei	100,2	99,04	107,93	111,16	100	107,69	105,41	108,55	116,25	126,6	129,79	135,14
Finnland	114,81	109,78	103,2	102,32	100	94,41	97,99	98,19	101,86	103,52	104,05	103,77
Schweden	99,37	112,89	107,98	104,63	100	103,13	97,1	98,51	104,01	104,65	101,71	102,32
Vereinigtes Königreich	78,2	79,06	93,02	98,9	100	103,87	103,42	104,82	102,05	107,98	108,49	109,94
Türkei	69,95	72,22	77,46	79,64	100	96,24	78,2	74,02	76,41	80,78	91,83	91,78
Norwegen	97,6	97,69	97,85	98,2	100	97,47	99,82	110,04	108,51	105,68	110,69	112,74
Schweiz	114,48	111,18	102,09	102,07	100	96,99	103,15	109,02	109,86	107,92	110,24	113,82

Nach Eurostat

+/- Wettbewerbsfähigkeit



Quelle: eigene Zusammenstellungen aus EUROSTAT, April 2007-04-25

Arbeitslosenquote - insgesamt %

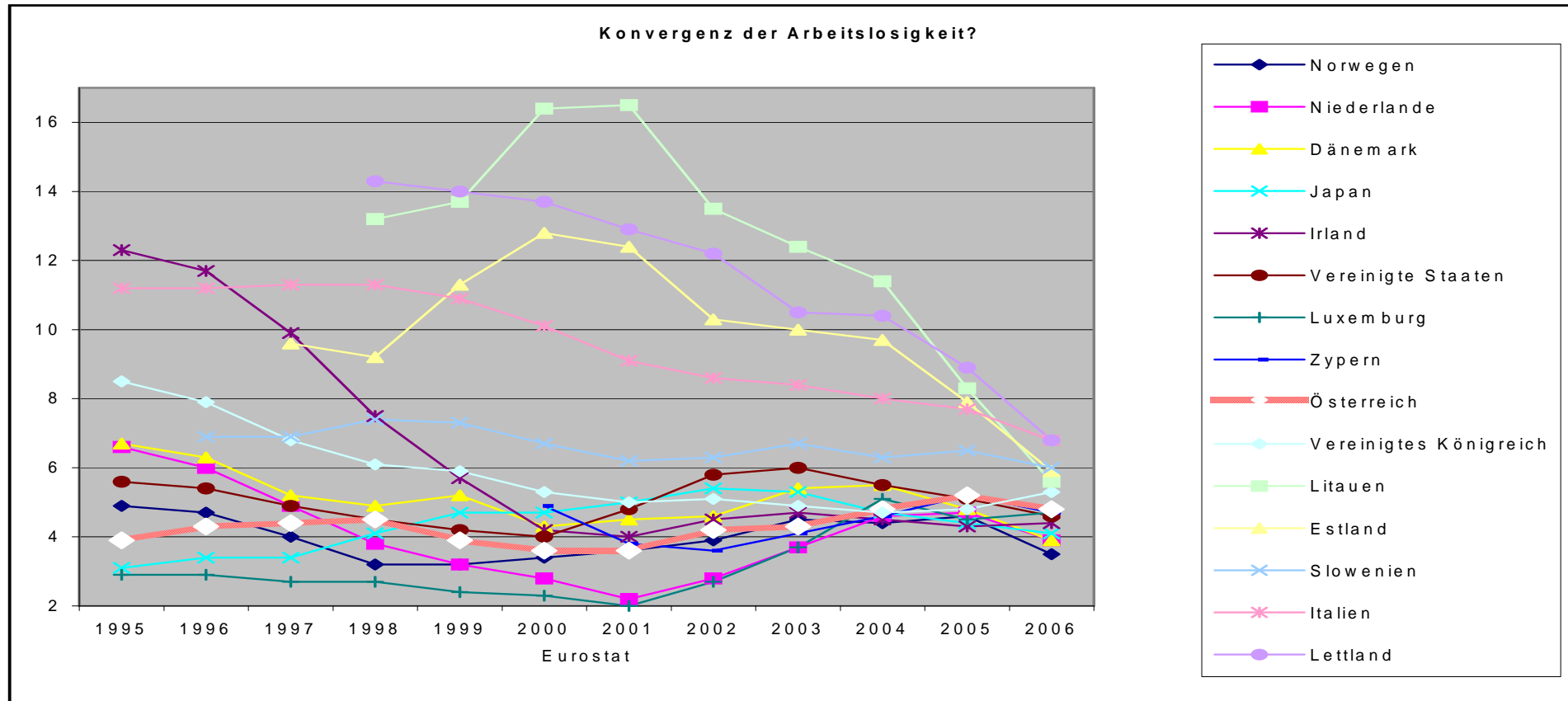
Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen von 15 bis 74 Jahren, a) die während der Berichtswoche ohne Arbeit waren; b) die gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit verfügbar waren; c) die aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) spezifische Schritte unternommen haben, um eine abhängige Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit zu finden oder die einen Arbeitsplatz gefunden haben, die Beschäftigung aber erst später, d. h. innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten aufnehmen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
EU (27 Länder)	:	:	:	:	:	8,6	8,4	8,8	9	9	8,7	7,9
EU (25 Länder)	:	:	:	9,3	9	8,6	8,4	8,7	9	9	8,7	7,9
EU (15 Länder)	10	10,1	9,8	9,2	8,5	7,6	7,2	7,5	7,9	8	7,9	7,4
Eurozone	10,5	10,7	10,6	10	9	8,1	7,8	8,2	8,7	8,8	8,6	7,9
Eurozone (13 Länder)	:	10,6	10,5	10	9,1	8,2	7,8	8,2	8,7	8,8	8,6	7,9
Eurozone (12 Länder)	10,4	10,6	10,5	10	9,1	8,2	7,8	8,2	8,7	8,8	8,6	7,9
Belgien	9,7	9,5	9,2	9,3	8,5	6,9	6,6	7,5	8,2	8,4	8,4	8,2
Bulgarien	:	:	:	:	:	16,4	19,5	18,1	13,7	12	10,1	9
Tschechische Republik	:	:	:	6,4	8,6	8,7	8	7,3	7,8	8,3	7,9	7,1
Dänemark	6,7	6,3	5,2	4,9	5,2	4,3	4,5	4,6	5,4	5,5	4,8	3,9
Deutschland	8	8,5	9,1	8,8	7,9	7,2	7,4	8,2	9	9,5	9,5	8,4
Estland	:	:	9,6	9,2	11,3	12,8	12,4	10,3	10	9,7	7,9	5,9
Irland	12,3	11,7	9,9	7,5	5,7	4,2	4	4,5	4,7	4,5	4,3	4,4
Griechenland	9,2	9,6	9,8	10,8	12	11,2	10,7	10,3	9,7	10,5	9,8	8,9
Spanien	18,4	17,8	16,7	15	12,5	11,1	10,3	11,1	11,1	10,6	9,2	8,6
Frankreich	11,1	11,6	11,5	11,1	10,5	9,1	8,4	8,7	9,4	9,6	9,7	9,4
Italien	11,2	11,2	11,3	11,3	10,9	10,1	9,1	8,6	8,4	8	7,7	6,8
Zypern	:	:	:	:	:	4,9	3,8	3,6	4,1	4,6	5,2	4,7
Lettland	:	:	:	14,3	14	13,7	12,9	12,2	10,5	10,4	8,9	6,8
Litauen	:	:	:	13,2	13,7	16,4	16,5	13,5	12,4	11,4	8,3	5,6
Luxemburg	2,9	2,9	2,7	2,7	2,4	2,3	2	2,7	3,7	5,1	4,5	4,7
Ungarn	:	9,6	9	8,4	6,9	6,4	5,7	5,8	5,9	6,1	7,2	7,5
Malta	:	:	:	:	:	6,7	7,6	7,5	7,6	7,4	7,3	7,3
Niederlande	6,6	6	4,9	3,8	3,2	2,8	2,2	2,8	3,7	4,6	4,7	3,9
Österreich	3,9	4,3	4,4	4,5	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,8	5,2	4,8
Polen	:	:	10,9	10,2	13,4	16,1	18,2	19,9	19,6	19	17,7	13,8
Portugal	7,3	7,3	6,8	5,1	4,5	4	4	5	6,3	6,7	7,6	7,7
Rumänien	:	:	5,3	5,4	6,6	7,2	6,6	8,4	7	8,1	7,2	7,4
Slowenien	:	6,9	6,9	7,4	7,3	6,7	6,2	6,3	6,7	6,3	6,5	6
Slowakei	:	:	:	12,6	16,4	18,8	19,3	18,7	17,6	18,2	16,3	13,4

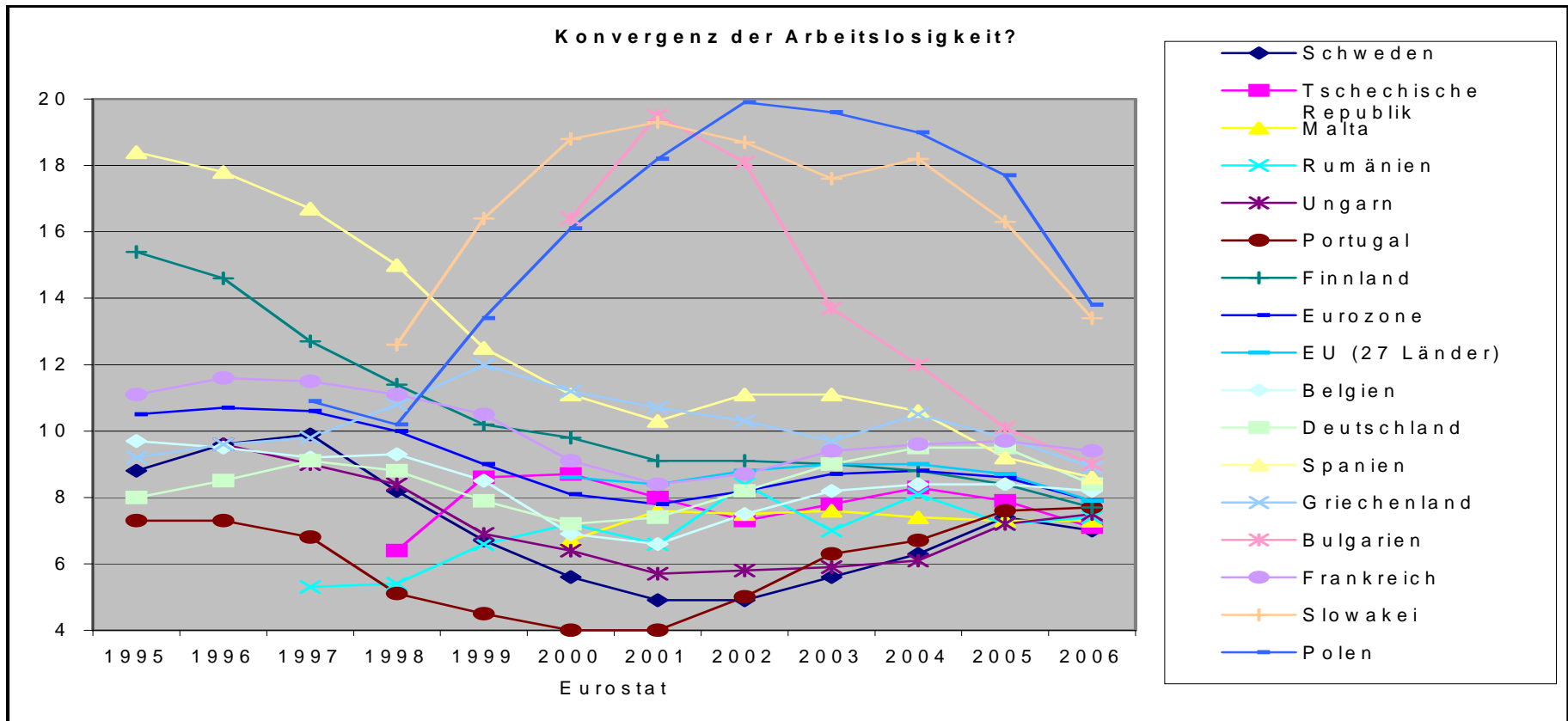
Finnland	15,4	14,6	12,7	11,4	10,2	9,8	9,1	9,1	9	8,8	8,4	7,7
Schweden	8,8	9,6	9,9	8,2	6,7	5,6	4,9	4,9	5,6	6,3	7,4	7
Vereinigtes Königreich	8,5	7,9	6,8	6,1	5,9	5,3	5	5,1	4,9	4,7	4,8	5,3
Kroatien	:	:	:	:	:	:	:	14,7	14,1	13,6	12,6	:
Türkei	:	:	:	:	:	6,5	8,3	10,3	10,5	10,3	10,2	9,9
Island	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Norwegen	4,9	4,7	4	3,2	3,2	3,4	3,6	3,9	4,5	4,4	4,6	3,5
Vereinigte Staaten	5,6	5,4	4,9	4,5	4,2	4	4,8	5,8	6	5,5	5,1	4,6
Japan	3,1	3,4	3,4	4,1	4,7	4,7	5	5,4	5,3	4,7	4,4	4,1

Quelle: Eurostat

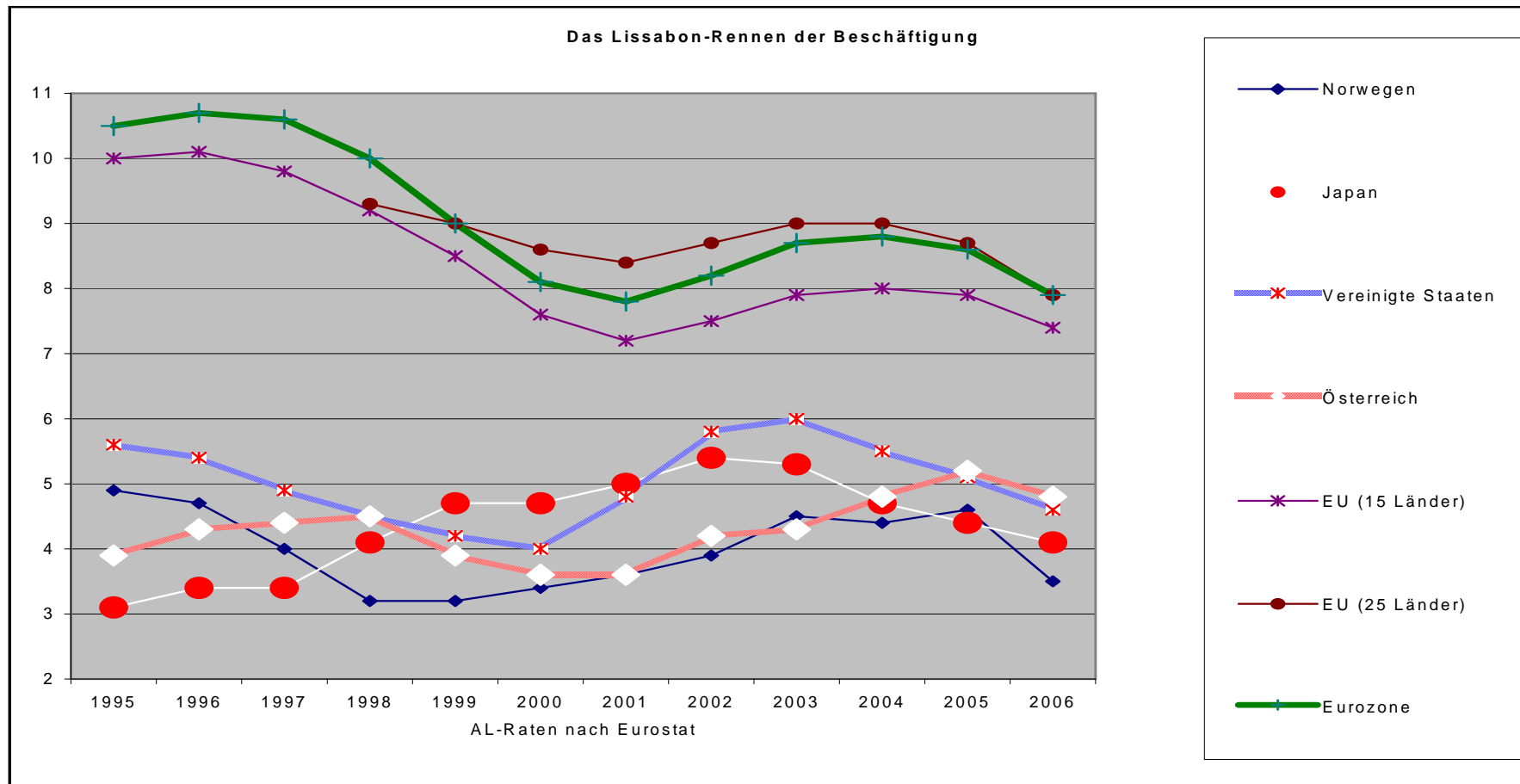
Schaubilder zur Konvergenz/Divergenz der Arbeitslosigkeit



Quelle: basierend auf Eurostat



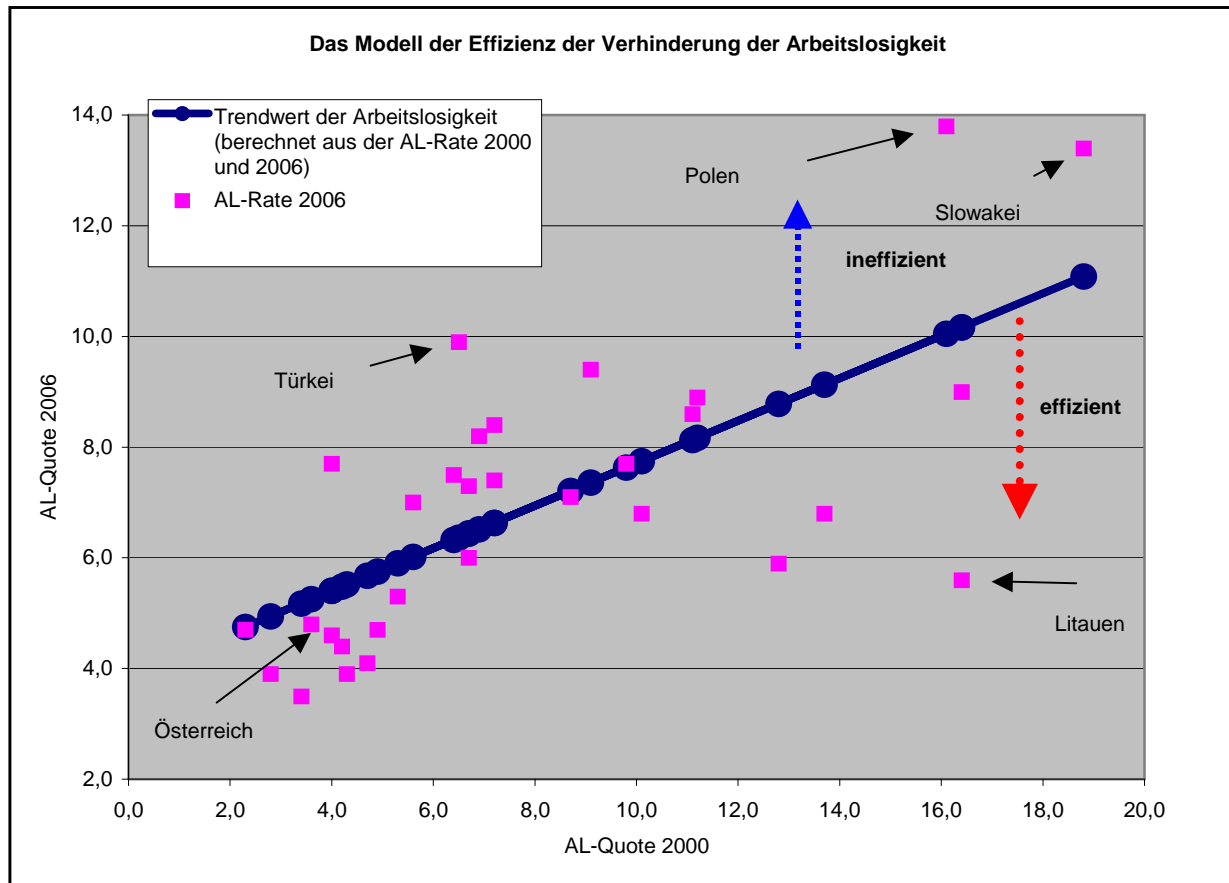
Quelle: basierend auf Eurostat



Quelle: basierend auf Eurostat

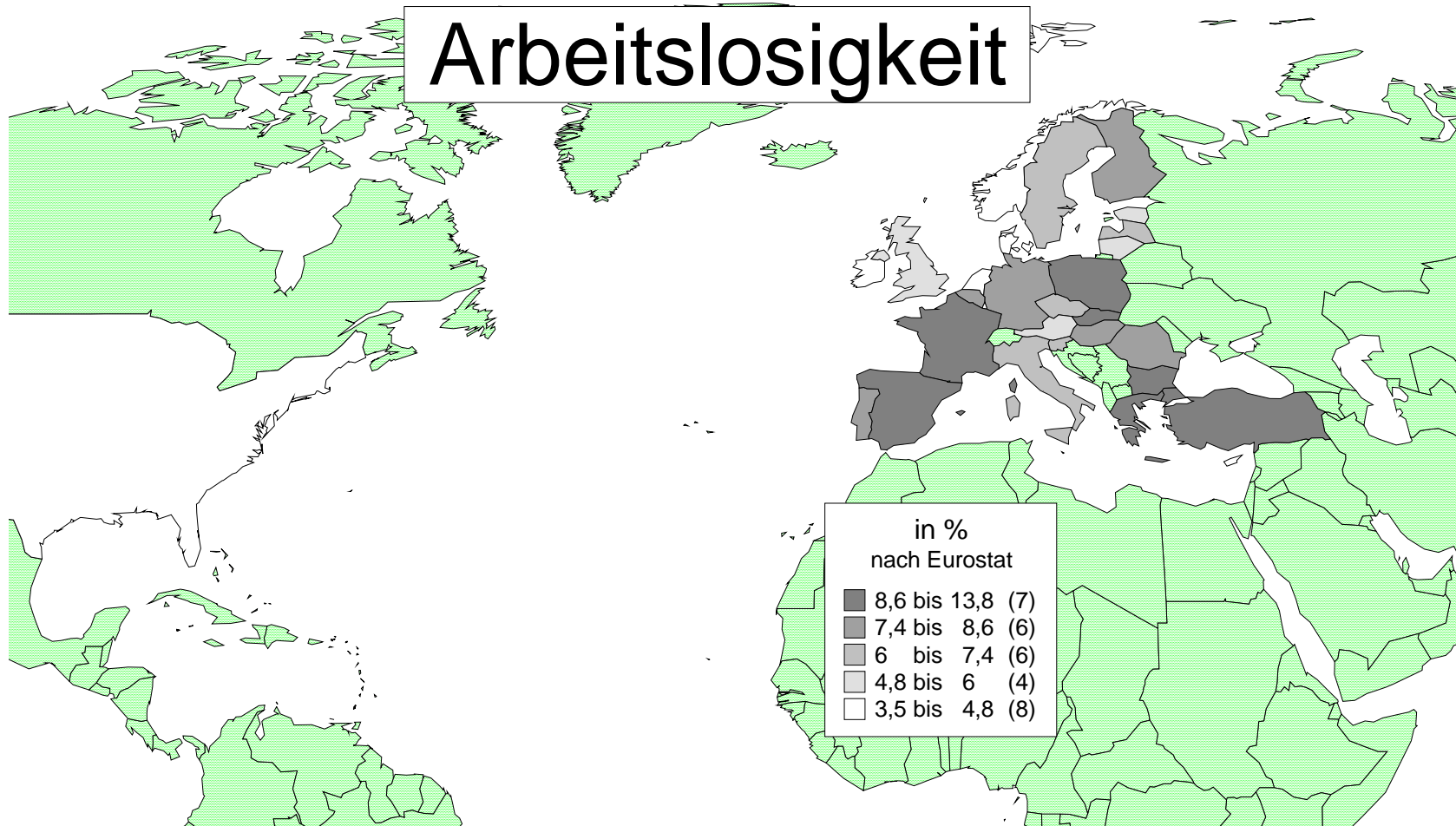
	Residualwert ("um wieviel % ist die AL-Rate über oder unter dem weltweiten Trend?")	Trendwert der Arbeitslosigkeit (berechnet aus der AL-Rate 2000 und 2006)	AL-Rate 2000	AL-Rate 2006
Litauen	-4,6	10,2	16,4	5,6
Estland	-2,9	8,8	12,8	5,9
Lettland	-2,3	9,1	13,7	6,8
Norwegen	-1,7	5,2	3,4	3,5
Dänemark	-1,6	5,5	4,3	3,9
Japan	-1,6	5,7	4,7	4,1
Bulgarien	-1,2	10,2	16,4	9,0
Irland	-1,1	5,5	4,2	4,4
Zypern	-1,1	5,8	4,9	4,7
Niederlande	-1,0	4,9	2,8	3,9
Italien	-0,9	7,7	10,1	6,8
Vereinigte Staaten von Amerika	-0,8	5,4	4,0	4,6
Großbritannien	-0,6	5,9	5,3	5,3
Österreich	-0,5	5,3	3,6	4,8
Slowenien	-0,4	6,4	6,7	6,0
Tschechien	-0,1	7,2	8,7	7,1
Luxemburg	-0,1	4,8	2,3	4,7
Finnland	0,1	7,6	9,8	7,7
Spanien	0,5	8,1	11,1	8,6
Griechenland	0,7	8,2	11,2	8,9
Rumänien	0,8	6,6	7,2	7,4
Malta	0,9	6,4	6,7	7,3
Schweden	1,0	6,0	5,6	7,0
Ungarn	1,2	6,3	6,4	7,5
Belgien	1,7	6,5	6,9	8,2
Deutschland	1,8	6,6	7,2	8,4
Frankreich	2,0	7,4	9,1	9,4
Portugal	2,3	5,4	4,0	7,7
Slowakische Republik	2,3	11,1	18,8	13,4
Türkei	3,5	6,4	6,5	9,9
Polen	3,8	10,0	16,1	13,8

Quelle: basierend auf Eurostat



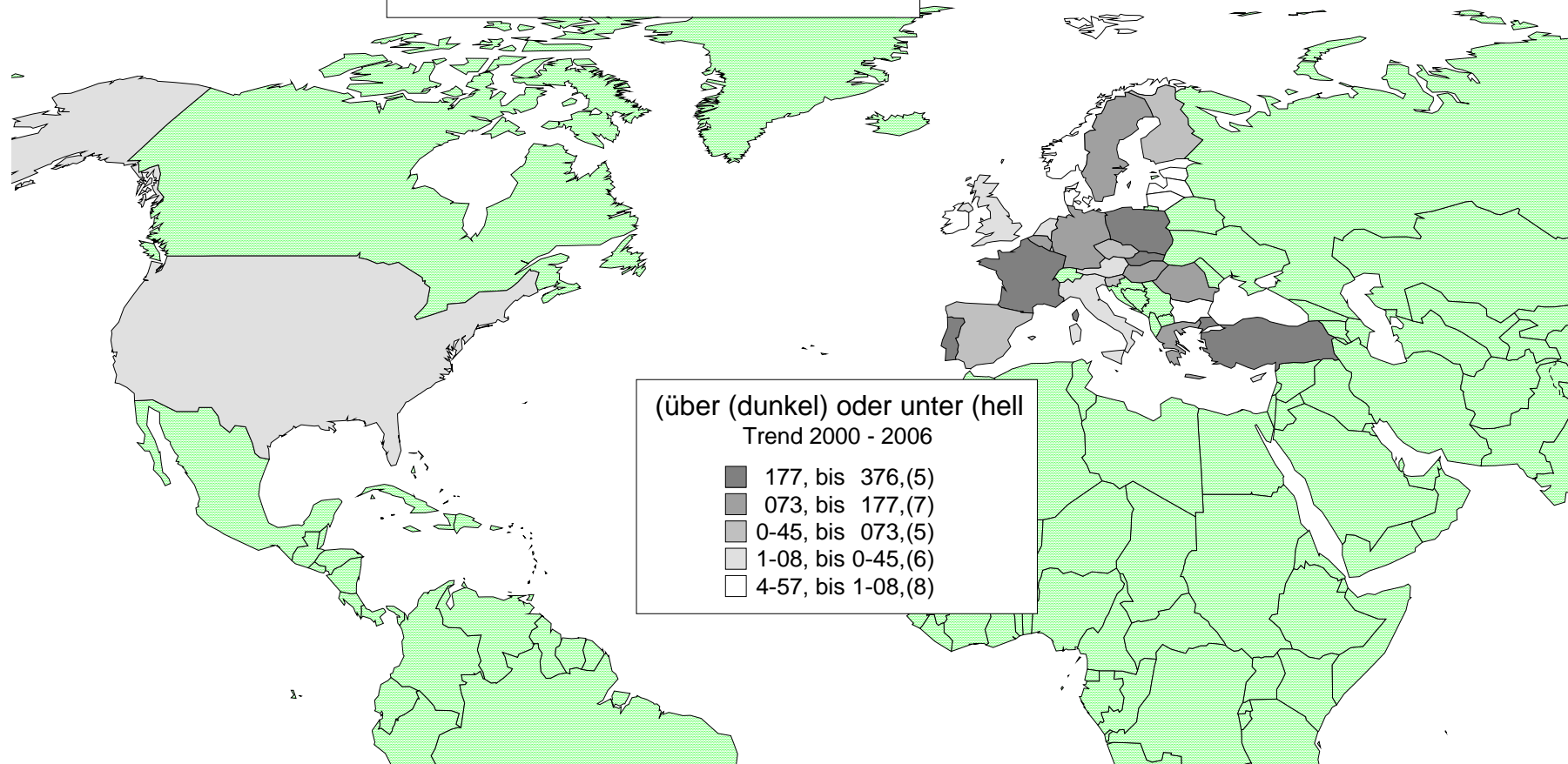
Quelle: basierend auf Eurostat

Arbeitslosigkeit



Quelle: basierend auf Eurostat

AL-Zuwachs



Quelle: basierend auf Eurostat

Die Verpflichtung zu einem sozialen Europa muss ernst genommen werden
Neue Vertragsverletzungsfälle, die vor den Gerichtshof gebracht werden - Anzahl

Die neuen Vertragsverletzungsverfahren, die vor den Gerichtshof gebracht werden, schließen Verfahren gemäß Artikel 93, 169, 170, 171 und 225 EG-Vertrag (jetzt Artikel 226, 227, 288 und 298 EG-Vertrag) und gemäß Artikel 141, 142, und 143 EAG-Vertrag sowie gemäß Artikel 88 EGKS-Vertrag ein. Vertragsverletzungsverfahren ermöglichen es dem Gerichtshof zu bestimmen, ob ein Mitgliedsstaat seine Verpflichtungen nach Gemeinschaftsrecht erfüllt hat. Eine Klage kann vor den Gerichtshof von der Kommission - was praktisch immer der Fall ist - oder durch einen anderen Mitgliedsstaat gebracht werden.

1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004

EU (15 Länder)	124	118	162	157	157	168	214	193
Belgien	19	22	13	5	13	8	17	13
Dänemark	0	1	1	0	2	2	3	2
Deutschland	20	5	9	12	13	16	18	14
Griechenland	10	17	12	18	15	17	16	27
Spanien	7	6	7	9	15	11	28	11
Frankreich	15	22	35	25	20	22	22	23
Irland	6	10	13	14	12	8	16	3
Italien	20	12	29	22	21	24	20	27
Luxemburg	8	8	14	11	10	12	16	14
Niederlande	3	3	1	12	5	5	9	13
Österreich	0	4	8	8	7	15	20	14
Portugal	15	5	13	10	7	10	10	7
Finnland	0	1	:	4	3	1	6	8
Schweden	0	1	1	3	3	2	5	5
Vereinigtes Königreich	1	1	6	4	11	15	8	12

Quelle: Eurostat

Vertragsverletzungsfälle, die vor den Gerichtshof gebracht werden, nach Politikbereich Anzahl

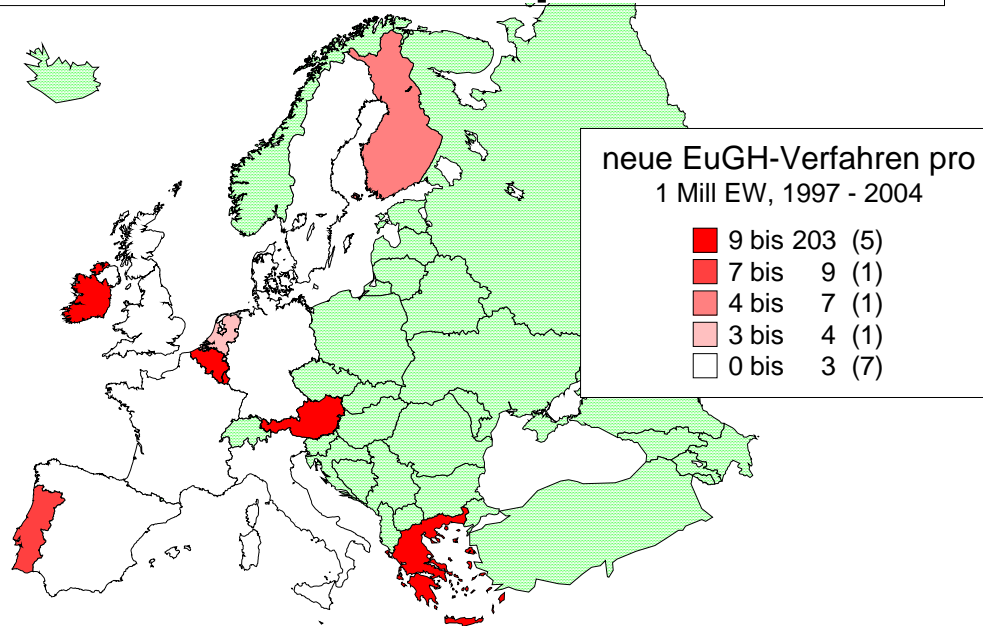
1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004

Total	169	147	214	197	187	204	277	219
Landwirtschaft und Fischerei	38	14	49	37	26	32	31	29
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	34	10	34	33	49	57	54	40
Unternehmen	0	0	4	13	4	10	15	11
Forschung, Information, Bildung und Statistik	0	0	0	0	0	0	1	0
Wettbewerb	9	9	22	15	10	9	20	7
Binnenmarkt	4	19	15	21	21	23	24	30
Justiz und Inneres	40	45	44	31	28	36	54	51
Energie und Verkehr	10	23	18	15	16	9	23	19
Beschäftigung und Soziales	10	10	11	11	6	8	21	17
Steuern und Zollunion	13	12	12	13	14	12	19	5
Regionalpolitik	2	0	2	0	0	0	7	2
Erweiterung	1	1	0	1	1	1	1	2
Außenbeziehungen	3	3	0	4	5	1	0	1
Wirtschaft und Finanzen	0	0	0	2	0	2	2	3
Andere	5	1	3	1	7	4	5	2

Quelle. Eurostat

Die EuGH-Sünder in Europa

schlechte Acquis-Ums.

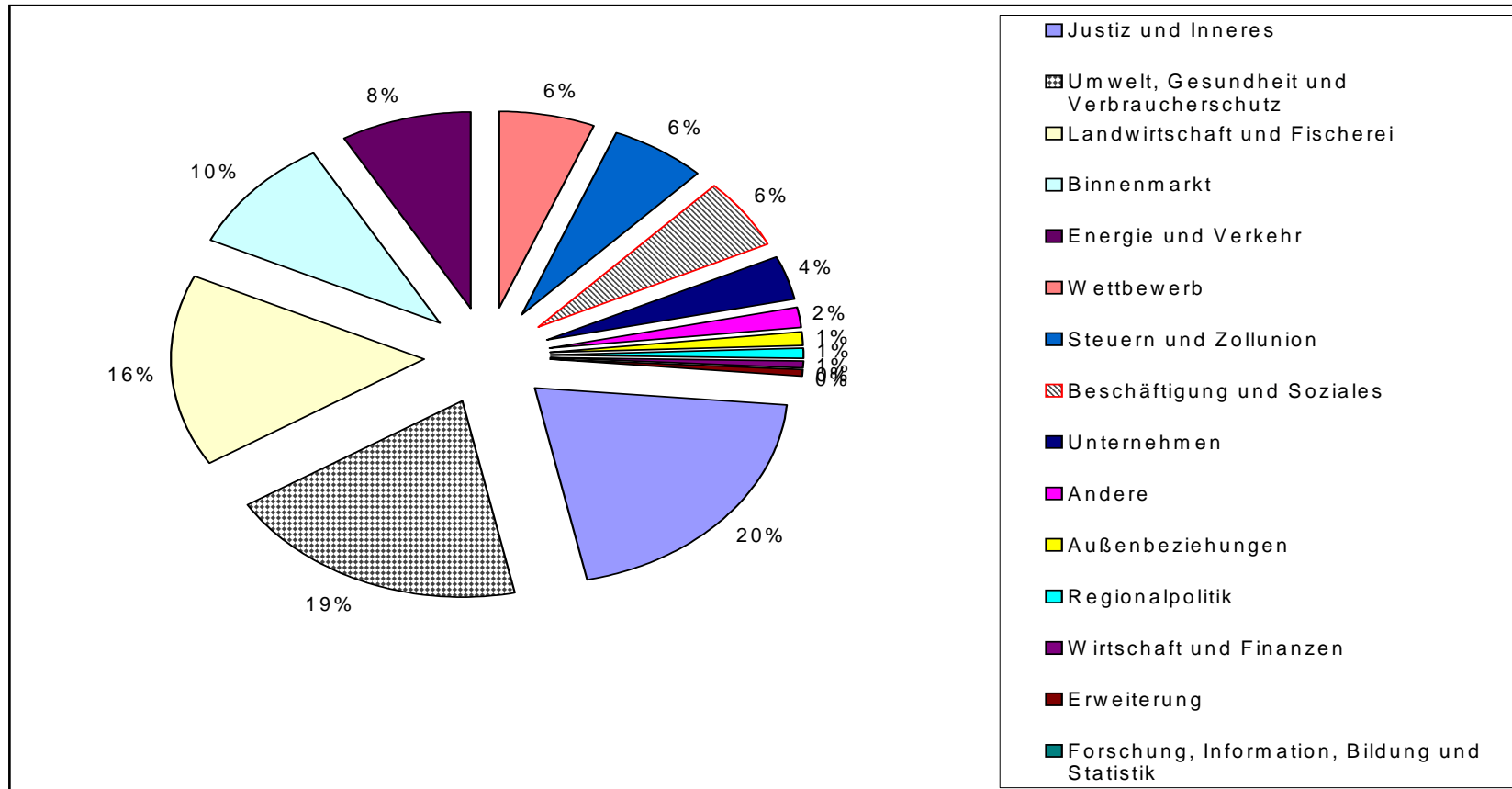


Quelle: gezeichnet nach Eurostat

	Vertragsverletzungsverfahren pro 1 Mill EW	Bevölkerung 2006	kumulierte Vertragsverletzungsverfahren, 1997 – 2004
Österreich	9,1943733	8265,925	76
Belgien	10,464847	10511,382	110
Dänemark	2,0267311	5427,459	11
Frankreich	2,9259215	62886,171	184
Deutschland	1,2979452	82437,995	107
Griechenland	11,86495	11125,205	132
Irland	19,481974	4209,019	82
Italien	2,9786367	58751,711	175
Luxemburg	202,39391	459,5	93
Niederlande	3,1222814	16334,21	51
Portugal	7,2850494	10569,592	77
Finnland	4,376301	5255,58	23
Spanien	2,1481663	43758,25	94
Schweden	2,2104938	9047,752	20
GROSSBRITANNIEN	0,9603746	60393,1	58

Quelle: Eurostat

Die Politikbereiche, in denen in Europa gesündigt wird



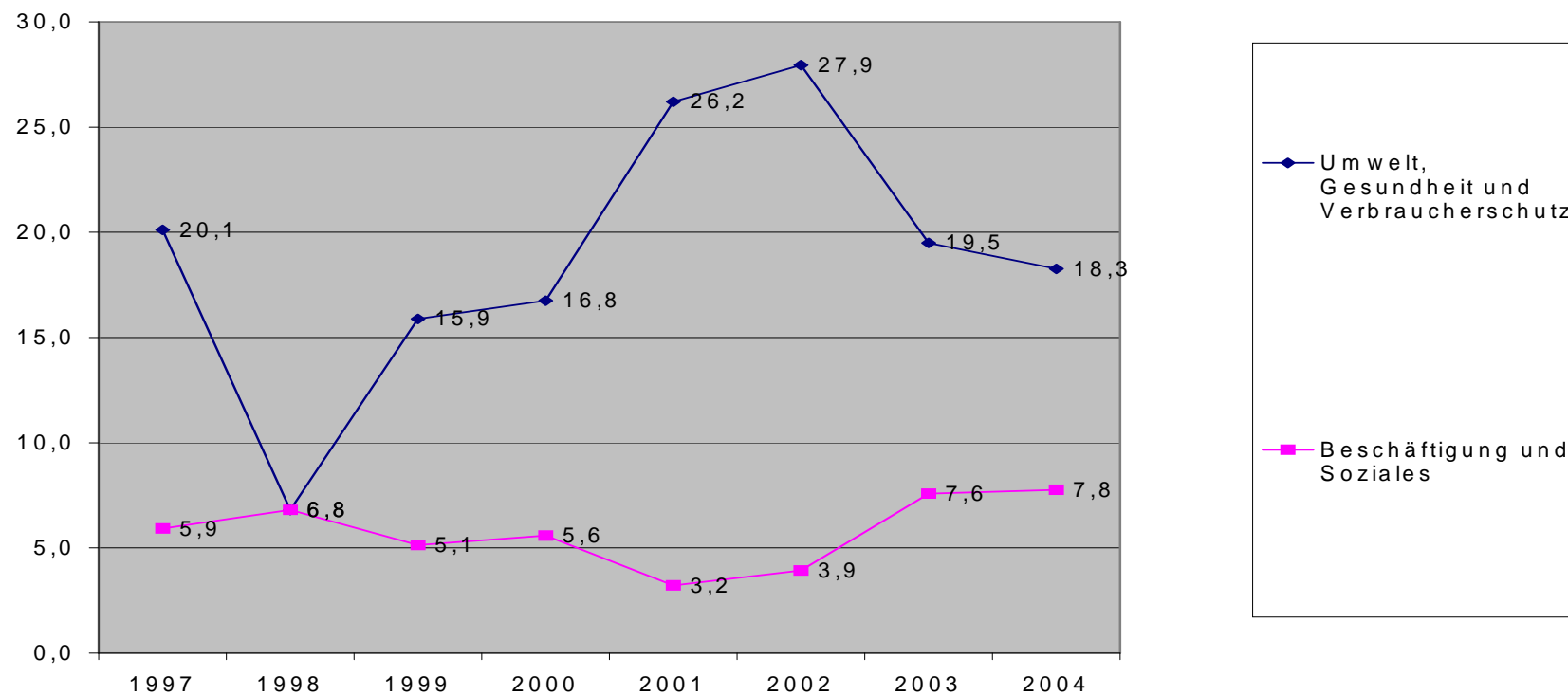
Quelle: gezeichnet nach Eurostat

	EuGH-Verfahren, 1997 - 2004
Justiz und Inneres	329
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	311

Landwirtschaft und Fischerei	256
Binnenmarkt	157
Energie und Verkehr	133
Wettbewerb	101
Steuern und Zollunion	100
Beschäftigung und Soziales	94
Unternehmen	57
Andere	28
Außenbeziehungen	17
Regionalpolitik	13
Wirtschaft und Finanzen	9
Erweiterung	8
Forschung, Information, Bildung und Statistik	1

Quelle: Eurostat

Anteile von Konsumentenschutz und Soziales an allen neuen EuGH-Verfahren in Europa in %



Quelle: gezeichnet nach Eurostat

	Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	Beschäftigung und Soziales
1997	20,1	5,9
1998	6,8	6,8
1999	15,9	5,1
2000	16,8	5,6
2001	26,2	3,2
2002	27,9	3,9
2003	19,5	7,6
2004	18,3	7,8

Quelle: Eurostat

Umsetzung des Gemeinschaftsrechts, nach Politikbereich %

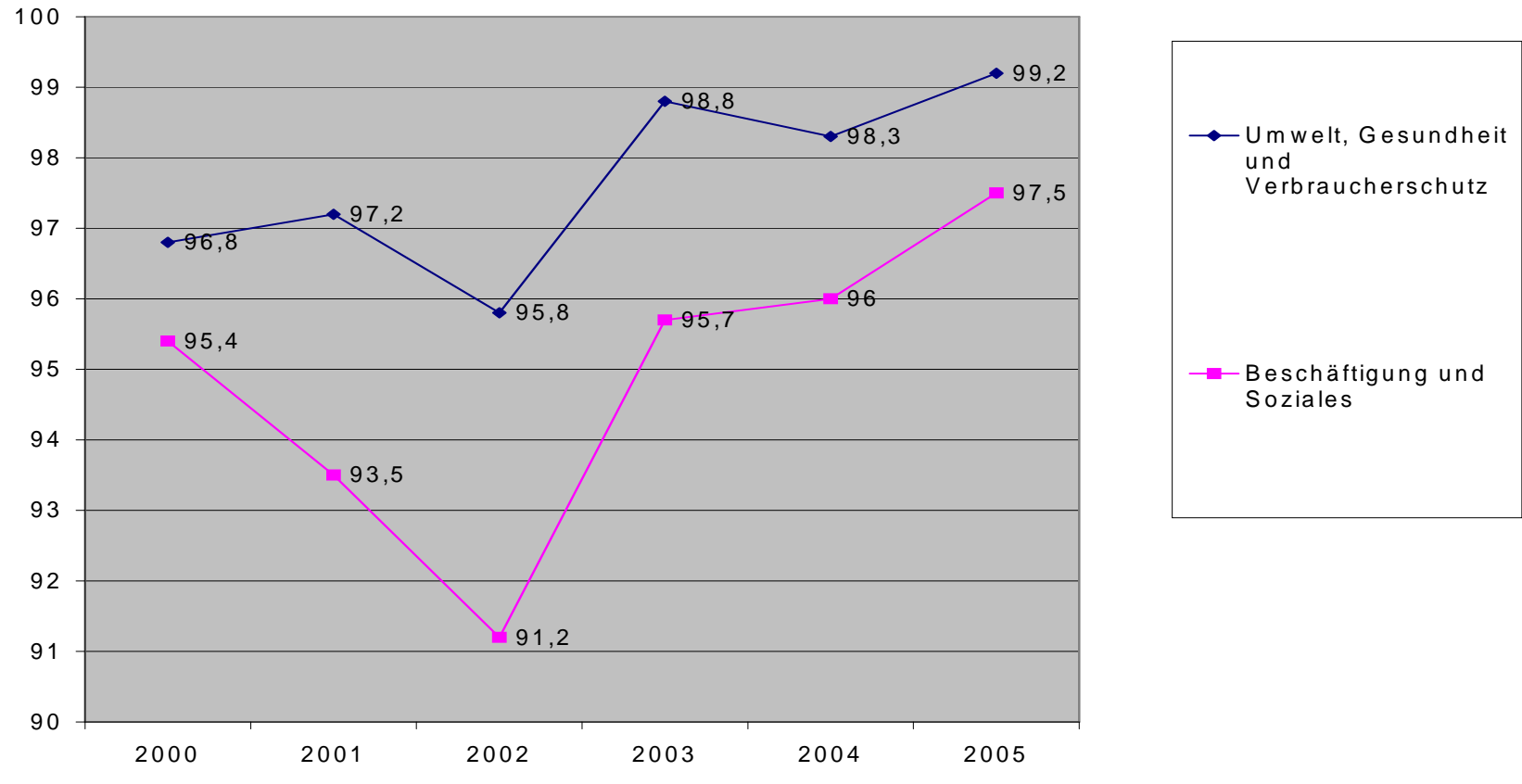
Der Indikator bezieht sich auf den Stand der Mitteilung der einzelstaatlichen Umsetzungsmaßnahmen für Richtlinien, die durch die Mitgliedstaaten erfolgt ist. Der Prozentsatz der umgesetzten Richtlinien wird als Verhältnis berechnet: Richtlinien, für die Durchführungsmaßnahmen von Mitgliedstaaten mitgeteilt wurden geteilt durch der an diesem Stichtag für Mitgliedstaaten gültigen Richtlinien. Gültige Richtlinien sind alle (nicht aufgehobenen) Richtlinien, die in Kraft sind und (innerhalb einer bestimmten Frist oder vor dem Stichtag) in das einzelstaatliche Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen, unabhängig davon, ob sie von einem oder mehreren Mitgliedstaaten umgesetzt wurden.

2000 2001 2002 2003 2004 2005

Total EU-25	:	:	:	:	97.7	98.9
Total EU-15	96.6	97.4	95.5	98	98	98.7
Landwirtschaft und Fischerei	97.7	100	100	96.6	100	100
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	96.8	97.2	95.8	98.8	98.3	99.2
Unternehmen	97.3	98.9	96.4	98.7	98.1	99.2
Forschung, Information, Bildung und Statistik	96.7	96.7	95.7	95.4	97.7	98.4
Wettbewerb	98.7	92.7	95.2	95.9	97.5	97.3
Binnenmarkt	95.7	96	92.4	96.7	96.2	98.7
Justiz und Inneres	100	100	92.3	92.9	96.2	93.6
Energie und Verkehr	92	94.3	93.6	95.7	96.1	98
Beschäftigung und Soziales	95.4	93.5	91.2	95.7	96	97.5
Steuern und Zollunion	99.7	98.6	98.4	97.4	95.7	100

Quelle. Eurostat

Umsetzung des Gemeinschaftsrechts in der EU-15 in %



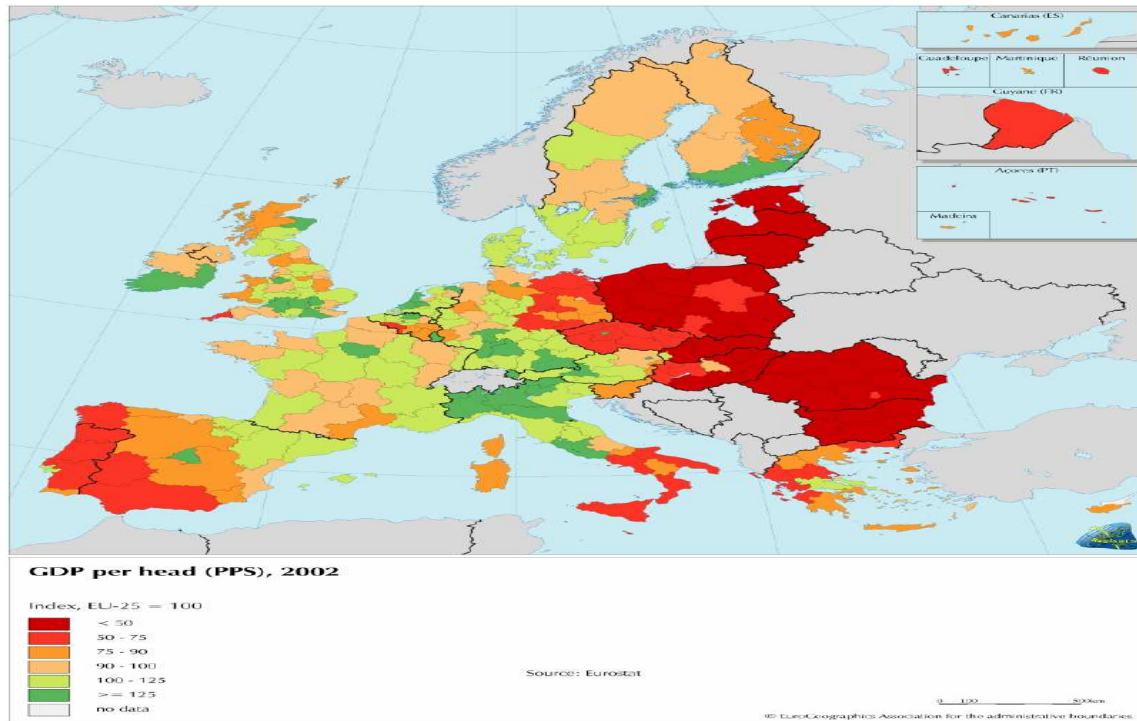
Quelle: gezeichnet nach Eurostat

	Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in %	Beschäftigung und Soziales in %
2000	96,8	95,4
2001	97,2	93,5
2002	95,8	91,2
2003	98,8	95,7
2004	98,3	96
2005	99,2	97,5

Quelle: Eurostat

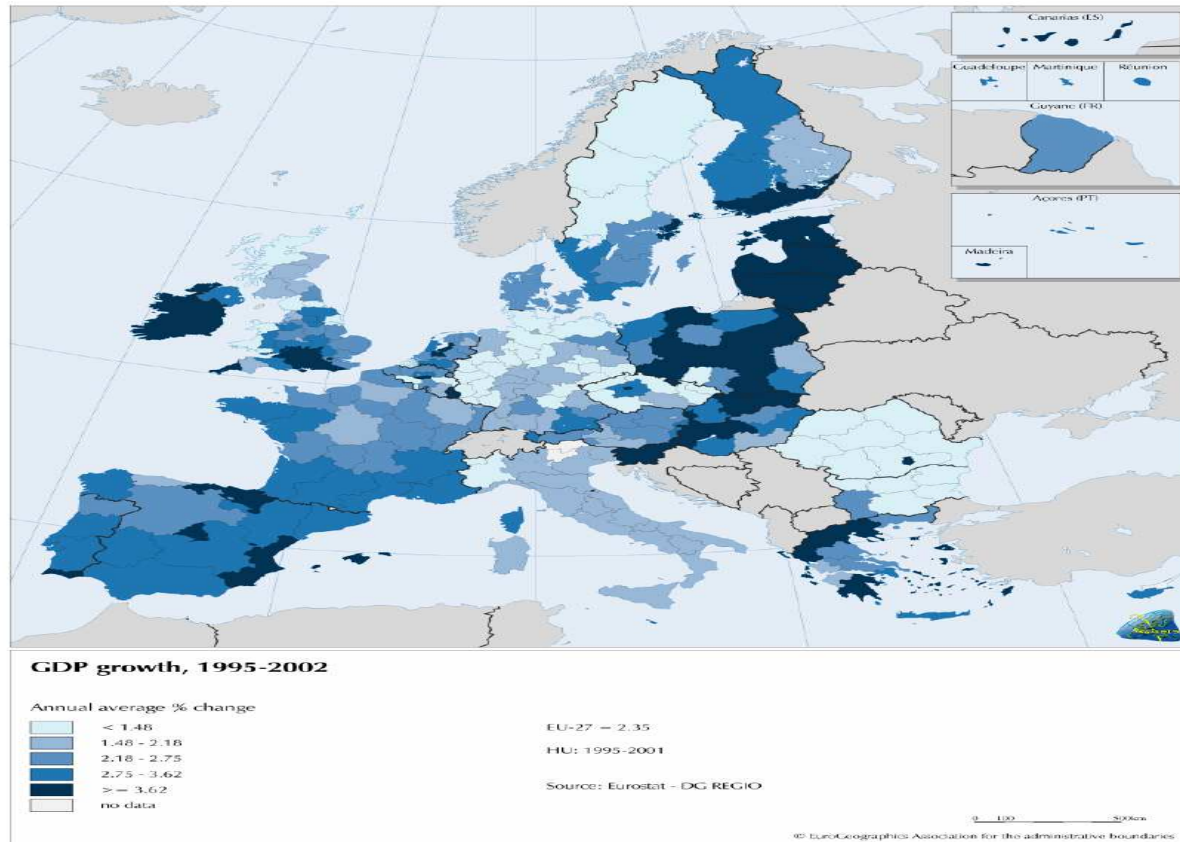
Die Konvergenz von Europas Regionen

Kaufkraft in Europa



Quelle: Eurostat/Info Regio der EU-Kommission

Wirtschaftswachstum in Europa



Quelle: Eurostat/Info Regio der EU-Kommission

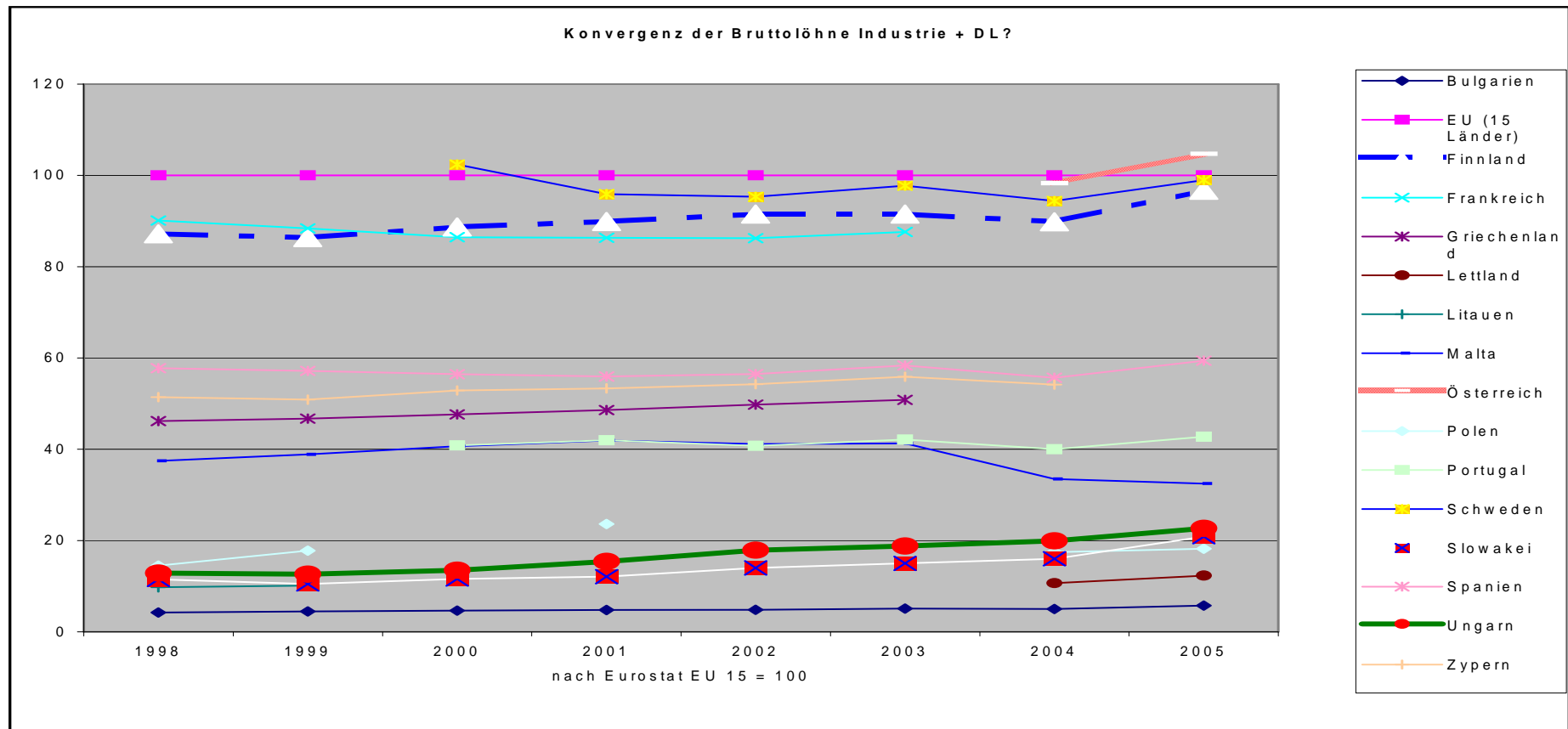
Das Resultat eines sozialen Europas – die Konvergenz der Arbeits- und Lebensbedingungen

Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst in der Industrie und im Dienstleistungssektor Vollzeitbeschäftigte insgesamt. Unternehmen mit mindestens 10 Arbeitnehmern (ECU/EUR) EU-15 = 100

Der Bruttoverdienst besteht aus den Barentlohnungen (Löhne und Gehälter), die dem Arbeitnehmer direkt gezahlt werden, vor Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung. Die Daten beziehen sich auf Vollzeitbeschäftigte in der Industrie und im Dienstleistungssektor.

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bulgarien	4,3	4,5	4,6	4,8	4,9	5,1	5,0	5,7
Litauen	9,8	10,1						
Lettland							10,7	12,3
Slowakei	11,5	10,5	11,6	12,1	14,0	15,0	16,0	20,8
Ungarn	12,9	12,7	13,5	15,4	17,9	18,8	19,9	22,7
Polen	14,5	17,8		23,6			17,5	18,2
Malta	37,4	38,9	40,6	41,9	41,2	41,3	33,5	32,5
Portugal			40,9	42,0	40,8	42,1	40,0	42,8
Griechenland	46,2	46,7	47,7	48,6	49,8	50,8		
Zypern	51,4	50,9	52,9	53,3	54,3	55,9	54,2	
Spanien	57,8	57,2	56,4	55,9	56,5	58,4	55,7	59,4
EU (27 Länder)				88,0			85,8	
Frankreich	90,1	88,4	86,5	86,3	86,2	87,6		
EU (25 Länder)				89,5			87,8	
Finnland	87,2	86,4	88,7	89,9	91,5	91,5	89,8	96,7
Eurozone (13 Länder)			93,2	93,1	92,9	94,4		
Eurozone (12 Länder)	98,4	96,7	93,2	93,1	92,9	94,4	93,7	98,8
Schweden			102,4	95,9	95,3	97,7	94,4	98,9
EU (15 Länder)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Österreich							98,3	104,7
Belgien	103,5	103,0	102,4	104,2	105,0	105,2	100,3	106,6
Niederlande	102,0	102,1	103,3	106,7	107,7	111,1	106,4	112,5
Island		108,4	121,9	107,3	112,5			
Vereinigtes Königreich	102,7	108,3	122,0	123,5	124,1	117,8	115,9	
Luxemburg	116,5	115,6	116,1	118,8	117,6	120,2	114,0	122,4
Deutschland	123,8	121,6	120,8	120,3	119,8	121,6	115,0	121,2
Norwegen	109,9	113,2	117,2	121,5	133,8	130,2	118,6	132,2
Dänemark	130,1	132,6	132,6	131,1	133,3	135,7	129,5	138,1
Schweiz	142,4		141,4		148,4		128,5	

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Eurostat



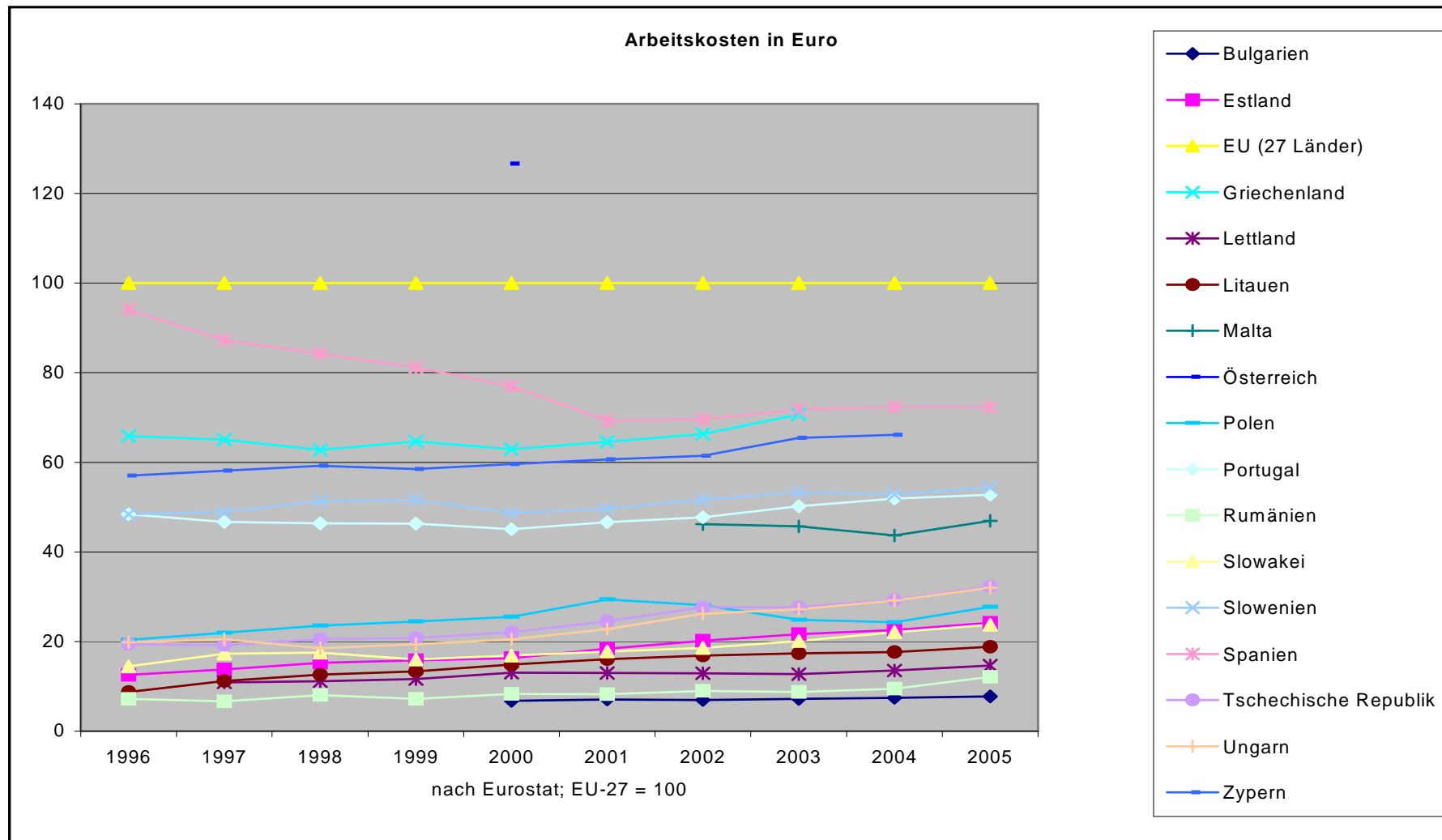
Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Eurostat

Arbeitskosten pro Monat EUR - EU-27 = 100

Die monatlichen Arbeitskosten je Arbeitnehmer sind die jährlichen Arbeitskosten dividiert durch 12 und durch die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (umgerechnet in Vollzeitäquivalente).

Arbeitskosten pro Monat in Euro	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bulgarien					6,8	7,0	7,0	7,2	7,4	7,8
Rumänien	7,2	6,7	8,0	7,2	8,3	8,3	9,0	8,7	9,4	12,1
Lettland		10,9	11,2	11,6	13,0	13,0	12,9	12,7	13,5	14,7
Litauen	8,7	11,2	12,6	13,4	14,9	16,1	16,8	17,3	17,7	18,8
Estland	12,6	13,8	15,2	15,8	16,3	18,4	20,2	21,7	22,6	24,2
Slowakei	14,5	17,3	17,5	16,0	16,9	17,8	18,6	20,1	22,1	23,7
Ungarn	19,8	20,5	18,5	19,4	20,5	22,8	26,2	27,2	29,1	32,0
Tschechische Republik	19,4	19,2	20,5	20,8	22,1	24,5	27,6	27,7	29,3	32,3
Polen	20,4	22,0	23,5	24,5	25,5	29,4	28,1	24,9	24,3	27,7
Malta							46,2	45,7	43,7	47,0
Portugal	48,4	46,7	46,4	46,3	45,1	46,6	47,7	50,2	51,9	52,7
Slowenien	48,4	49,0	51,3	51,6	48,7	49,7	51,7	53,3	52,9	54,4
Zypern	57,0	58,1	59,3	58,5	59,6	60,6	61,4	65,4	66,1	
Griechenland	65,9	65,1	62,7	64,7	62,9	64,6	66,3	70,7		
Spanien	94,1	87,2	84,3	81,2	77,0	69,3	69,6	71,9	72,4	72,3
EU (27 Länder)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Italien						104,7	104,2			
EU (25 Länder)	105,2	105,1	104,9	104,9	106,3	105,5	105,3	106,2	106,5	106,5
Eurozone (13 Länder)					117,1	114,5	113,7	118,1	119,5	118,4
Eurozone (12 Länder)					117,6	115,0	114,1	118,6	120,1	119,0
Finnland	126,2	119,4	116,7	117,1	115,6	114,3	115,7	119,5	119,2	121,1
EU (15 Länder)		124,4	123,8	123,0	122,9	120,1	119,7	122,5	123,5	
Österreich					126,7					
Niederlande	128,1	117,9	120,2	120,0	119,7	125,8	129,1	135,6	137,0	134,6
Vereinigtes Königreich	98,8	120,3	124,6	128,9	139,5	140,8	139,6	129,8	133,8	137,9
Deutschland	144,5	138,7	136,7	133,6	131,6	132,0	130,4	132,7	130,2	128,3
Belgien					132,9	136,3	137,8	138,8	134,9	133,4
Dänemark		137,7	144,0	146,6	111,7	116,1	140,7	146,1	145,5	
Island							122,1	131,7	137,4	163,0
Frankreich	157,8	151,2	149,2	146,2	141,5	143,1	140,7	142,4	145,1	145,6
Schweden	150,6	146,2	143,4	145,6	153,5	144,2	146,1	153,6		
Luxemburg									151,3	152,4

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Eurostat



Quelle: zusammengestellt aus Eurostat

Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, US = 100)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
USA	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Österreich	127	123	128	147	139	120	119	114	97	93	97	114	124
Belgien	128	123	131	149	142	122	122	117	102	96	102	119	131
Tschechien				15	17	15	16	15	14	15	18	21	24
Dänemark	129	121	126	147	143	129	130	129	111	107	113	135	148
Finnland	126	102	114	141	133	118	118	114	99	96	102	122	134
Frankreich	108	100	102	112	107	94	93	90	78	76	80	95	104
Deutschland		146	151	175	166	142	136	130	115	109	113	133	142
Griechenland	48	44	46	53	53	50	47						
Ungarn			16	16	15	15	15	15	14	15	18	22	25
Irland	83	73	75	80	79	76	74	73	65	66	71	86	96
Italien	118	94	92	91	96	88	85	82	70	66	69	81	90
Luxemburg	115	111	119	136	127	108	106	104	89	84	87	104	116
Niederlande	125	122	124	140	130	114	115	113	98	96	103	123	134
Norwegen	147	126	127	144	143	132	132	131	115	113	128	142	151
Portugal	31	26	26	30	30	28	28	27	23	22	24	28	31
Spanien	84	70	68	74	75	66	64	63	54	52	56	67	75
Schweden	153	107	111	126	137	122	119	114	102	89	95	113	124
Schweiz	144	136	147	168	157	131	130	123	107	105	111	125	132
Vereinigtes Königreich	89	76	77	80	79	86	91	92	85	81	85	95	108

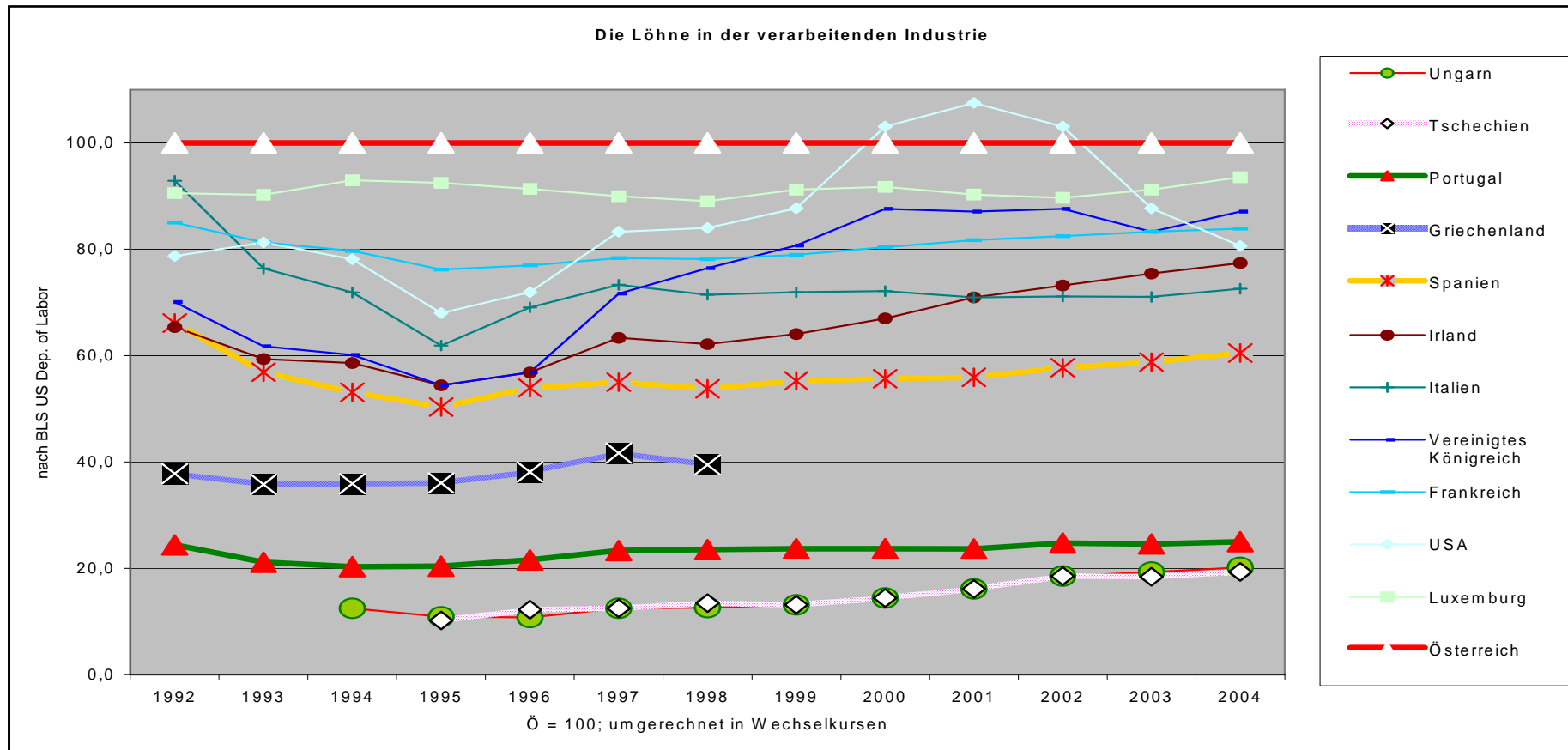
Quelle: zusammengestellt aus Bureau of Labor Statistics, United States Department of Labor

Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, Österreich = 100)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
USA	78,7	81,3	78,1	68,0	71,9	83,3	84,0	87,7	103,1	107,5	103,1	87,7	80,6
Österreich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Belgien	100,8	100,0	102,3	101,4	102,2	101,7	102,5	102,6	105,2	103,2	105,2	104,4	105,6
Tschechien				10,2	12,2	12,5	13,4	13,2	14,4	16,1	18,6	18,4	19,4
Dänemark	101,6	98,4	98,4	100,0	102,9	107,5	109,2	113,2	114,4	115,1	116,5	118,4	119,4
Finnland	99,2	82,9	89,1	95,9	95,7	98,3	99,2	100,0	102,1	103,2	105,2	107,0	108,1
Frankreich	85,0	81,3	79,7	76,2	77,0	78,3	78,2	78,9	80,4	81,7	82,5	83,3	83,9
Deutschland		118,7	118,0	119,0	119,4	118,3	114,3	114,0	118,6	117,2	116,5	116,7	114,5
Griechenland	37,8	35,8	35,9	36,1	38,1	41,7	39,5						
Ungarn			12,5	10,9	10,8	12,5	12,6	13,2	14,4	16,1	18,6	19,3	20,2
Irland	65,4	59,3	58,6	54,4	56,8	63,3	62,2	64,0	67,0	71,0	73,2	75,4	77,4
Italien	92,9	76,4	71,9	61,9	69,1	73,3	71,4	71,9	72,2	71,0	71,1	71,1	72,6
Luxemburg	90,6	90,2	93,0	92,5	91,4	90,0	89,1	91,2	91,8	90,3	89,7	91,2	93,5
Niederlande	98,4	99,2	96,9	95,2	93,5	95,0	96,6	99,1	101,0	103,2	106,2	107,9	108,1
Norwegen	115,7	102,4	99,2	98,0	102,9	110,0	110,9	114,9	118,6	121,5	132,0	124,6	121,8
Portugal	24,4	21,1	20,3	20,4	21,6	23,3	23,5	23,7	23,7	23,7	24,7	24,6	25,0
Spanien	66,1	56,9	53,1	50,3	54,0	55,0	53,8	55,3	55,7	55,9	57,7	58,8	60,5
Schweden	120,5	87,0	86,7	85,7	98,6	101,7	100,0	100,0	105,2	95,7	97,9	99,1	100,0
Schweiz	113,4	110,6	114,8	114,3	112,9	109,2	109,2	107,9	110,3	112,9	114,4	109,6	106,5
Vereinigtes Königreich	70,1	61,8	60,2	54,4	56,8	71,7	76,5	80,7	87,6	87,1	87,6	83,3	87,1

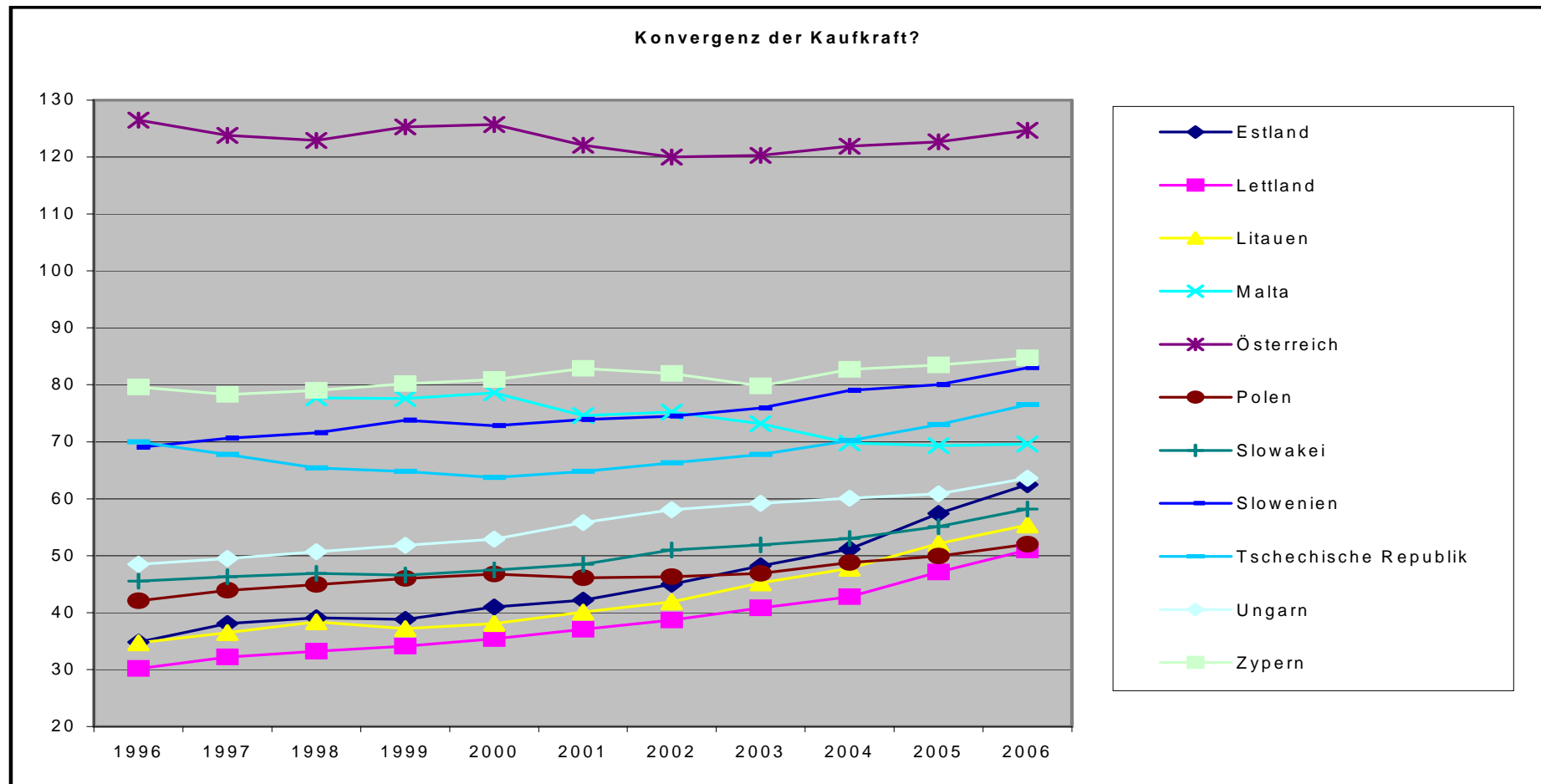
Quelle: zusammengestellt aus Bureau of Labor Statistics, United States Department of Labor

Das Lissabon-Rennen der Stundenlöhne in der verarbeitenden Industrie (umgerechnet zu Wechselkursen, Österreich = 100)

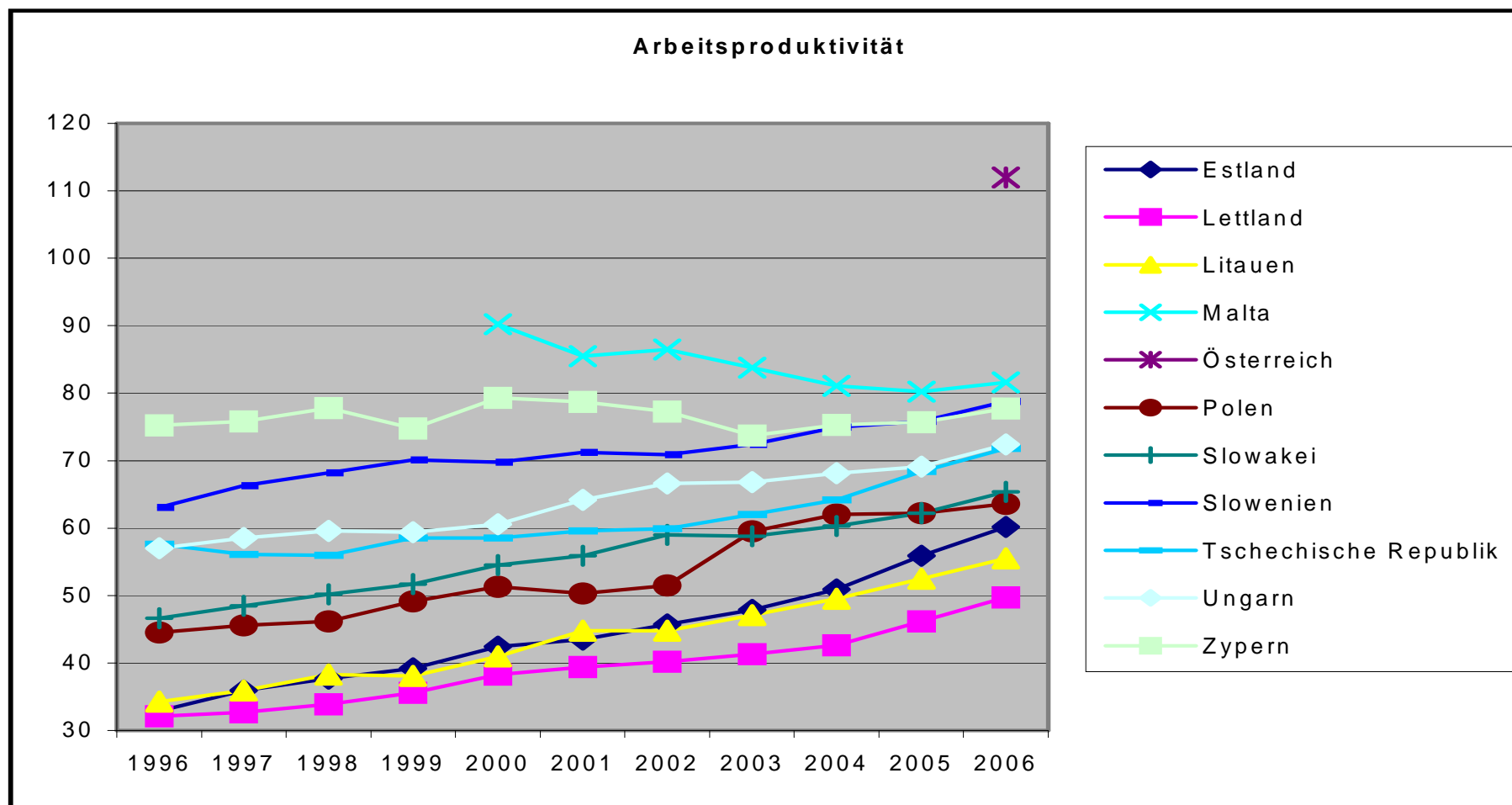


Quelle: zusammengestellt aus Bureau of Labor Statistics, United States Department of Labor

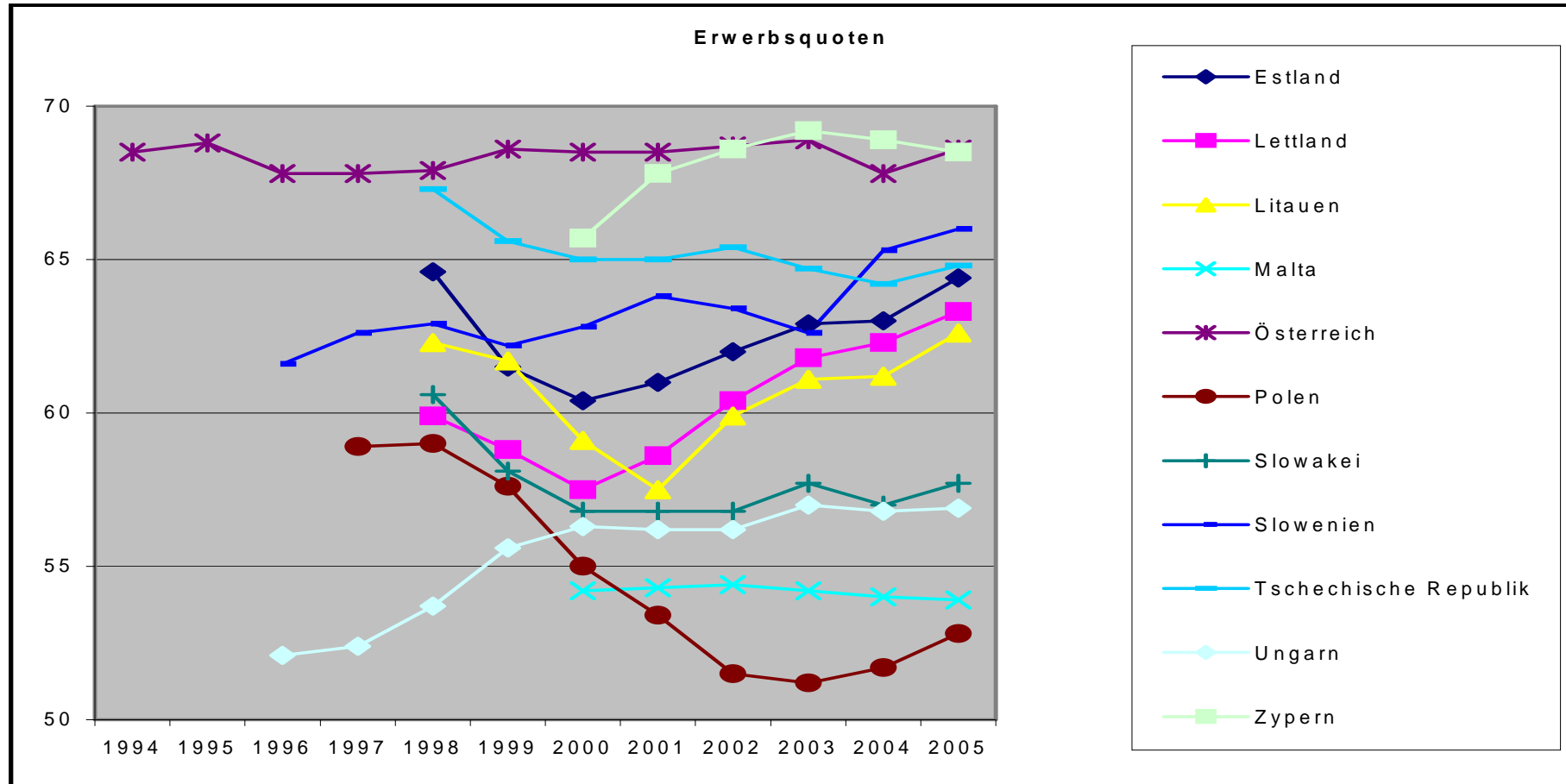
Konvergenz der Kaufkraft in Europa nach Eurostat



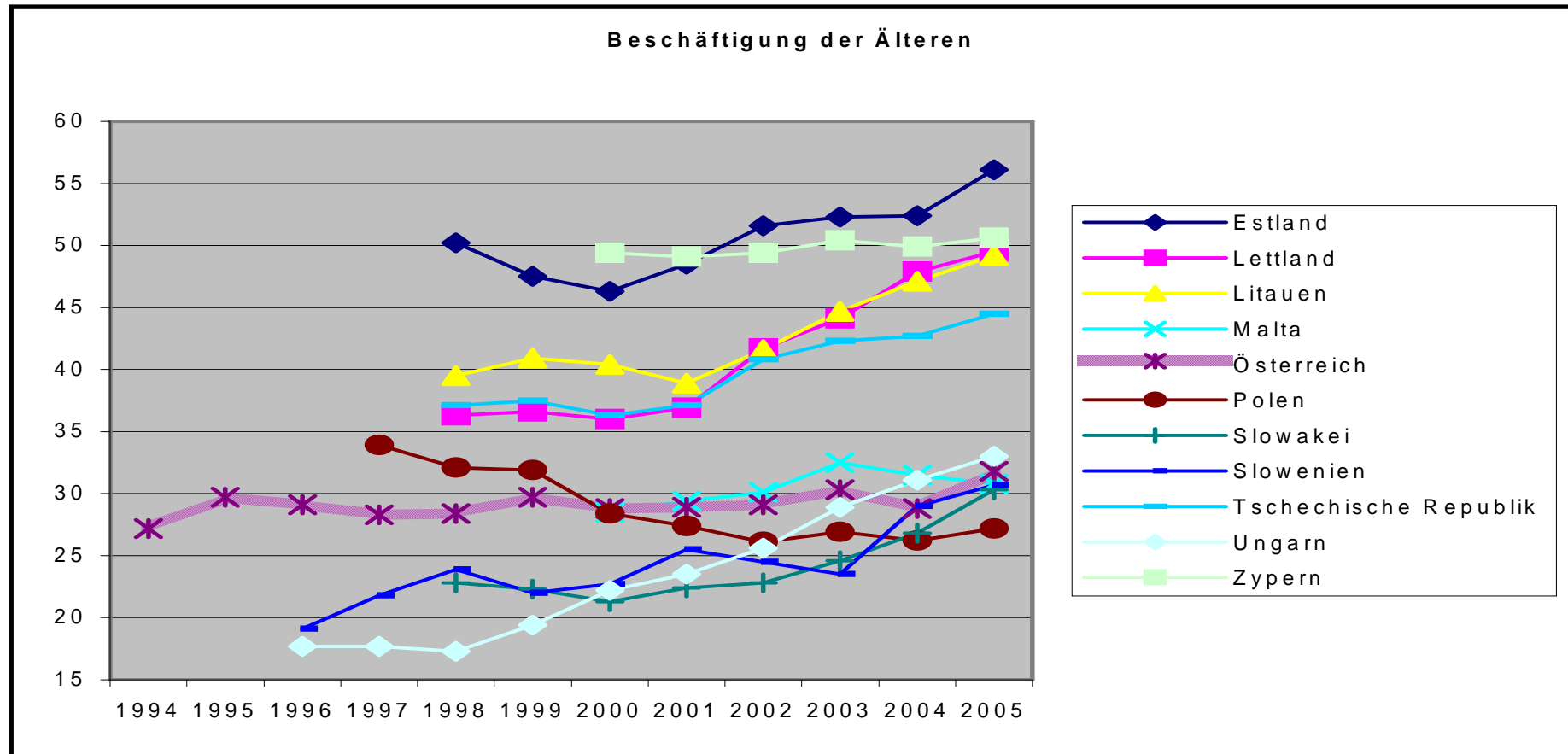
Konvergenz der Arbeitsproduktivität in Europa nach Eurostat



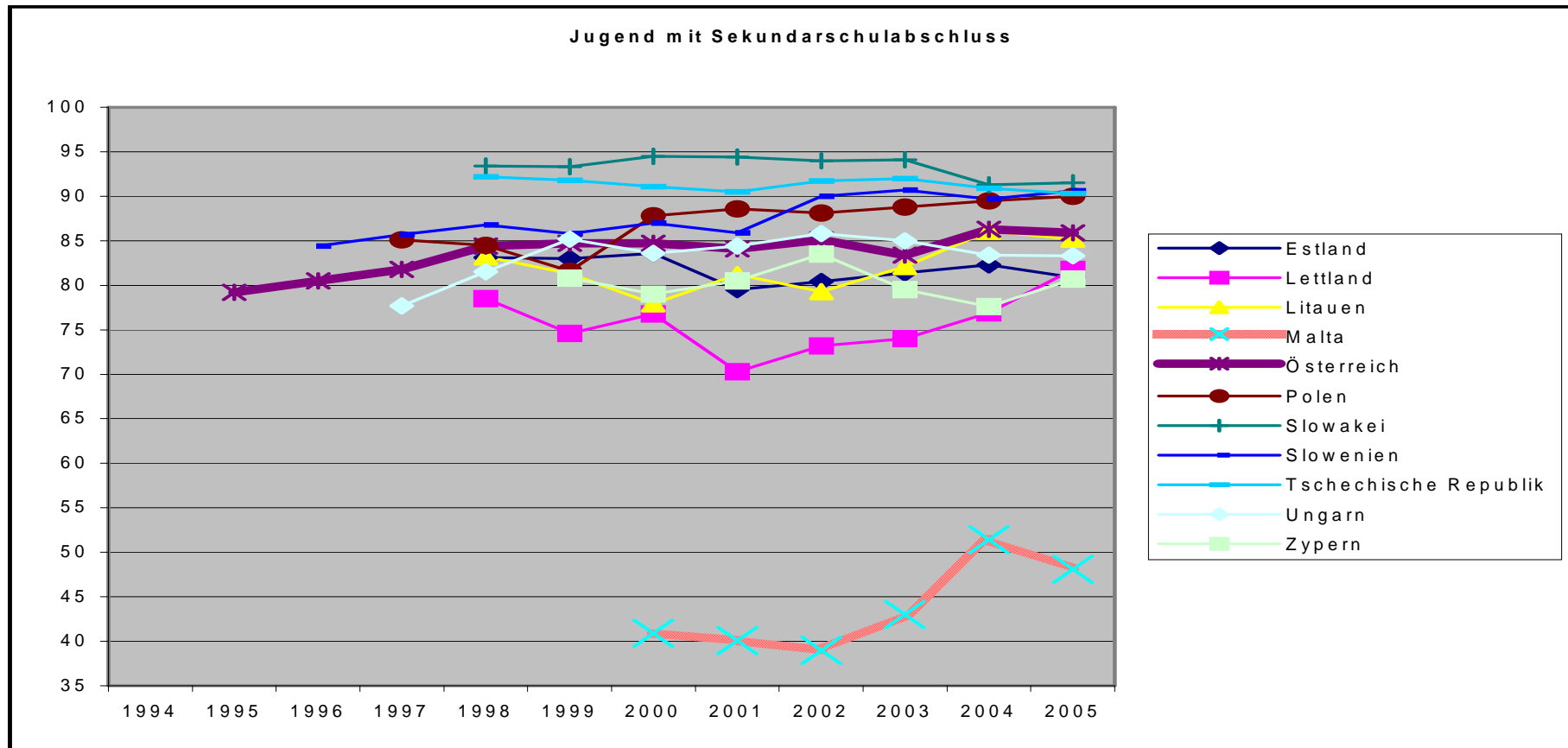
Konvergenz und Divergenz der Erwerbsquoten nach Eurostat



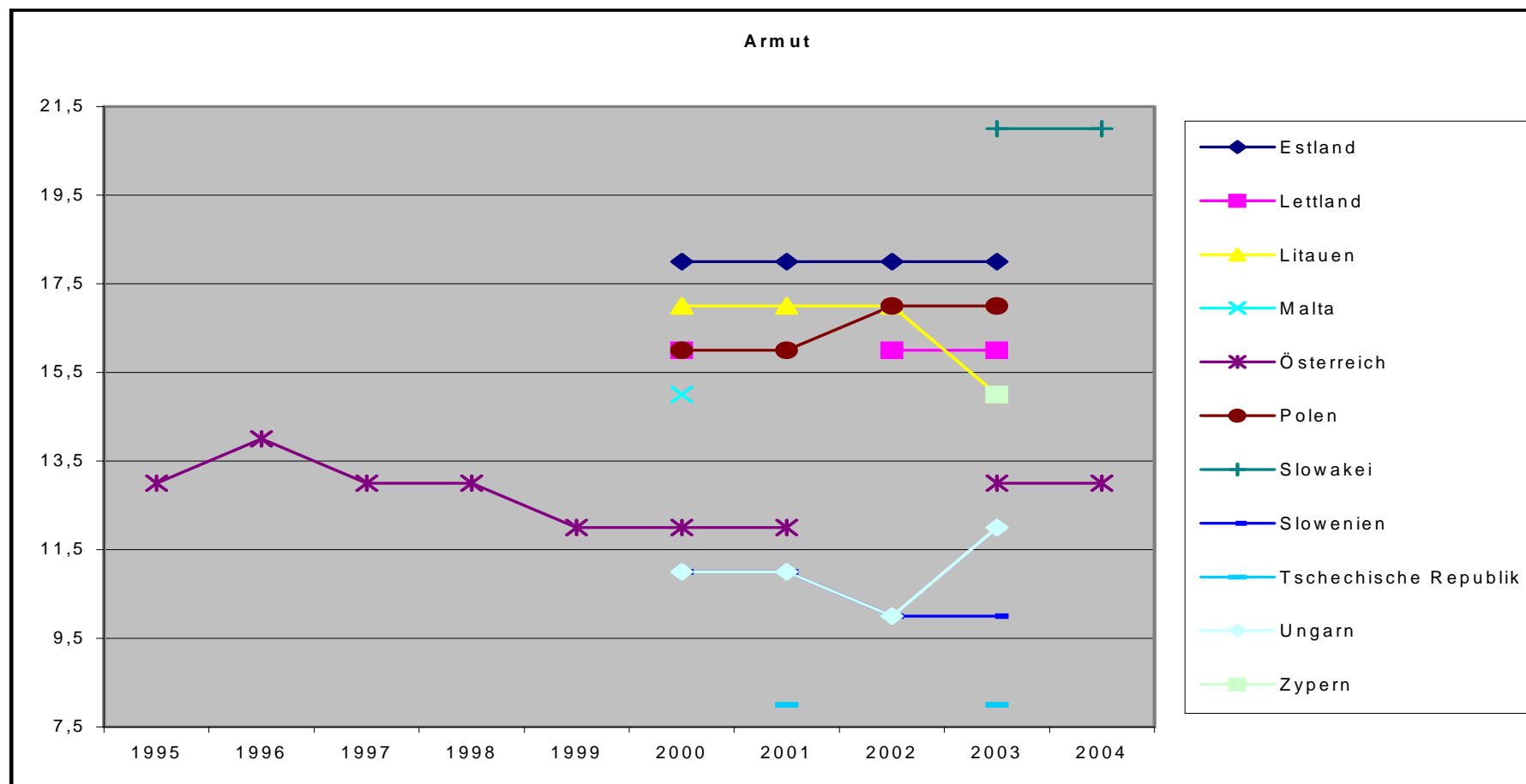
Konvergenz der Beschäftigung älterer Menschen nach Eurostat



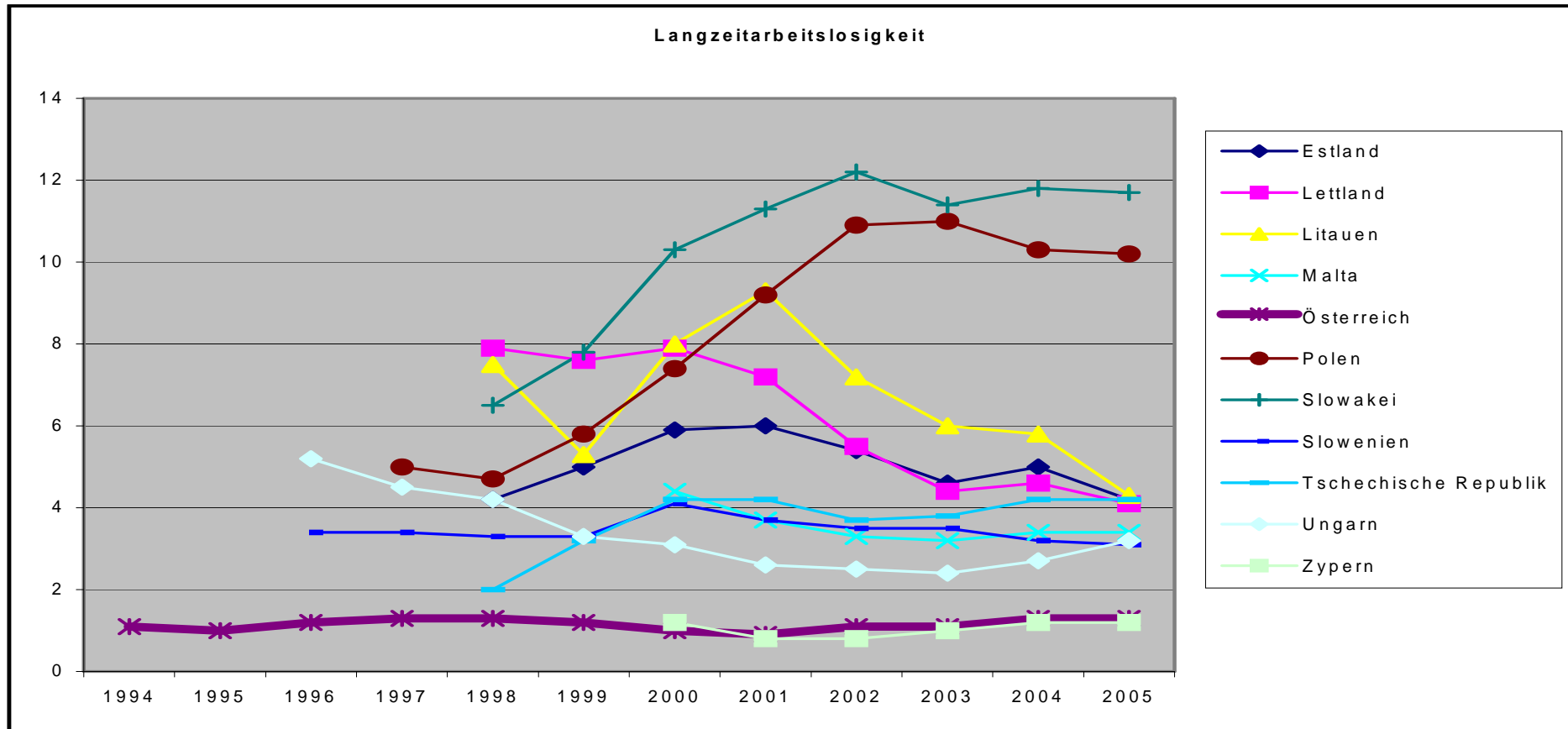
Konvergenz und Divergenz der Bildung der Jugend nach Eurostat



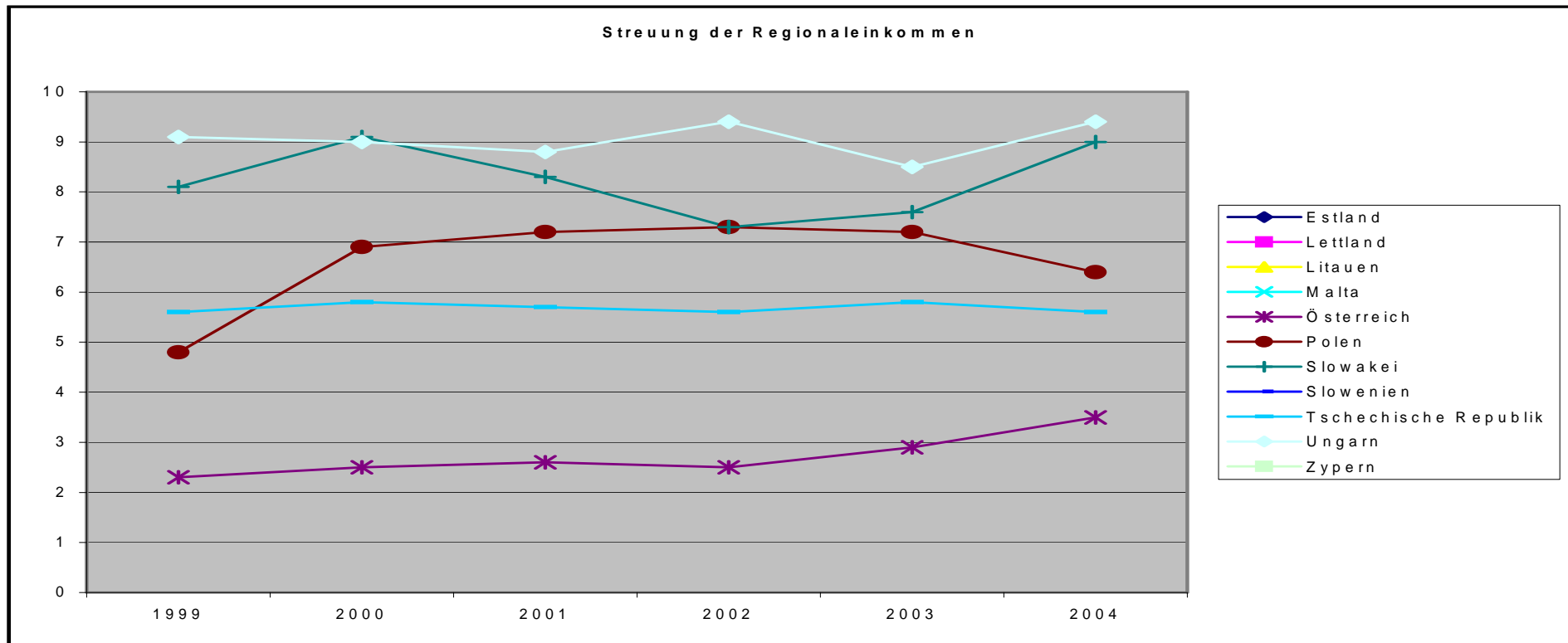
Konvergenz und Divergenz der Armutsquoten nach Eurostat



Konvergenz und Divergenz der Langzeitarbeitslosigkeit nach Eurostat



Konvergenz und Divergenz der Streuung der Regionaleinkommen nach Eurostat



Diese Frage der Migration – neu aufgerollt (die Übergangsfristen fallen am 1. Mai 2009!)

Migrationsneigung für die nächsten 5 Jahre lt. Dublin Foundation in % der erwachsenen Gesamtbevölkerung

	Migrationsneigung für die nächsten 5 Jahre lt. Dublin Foundation in % der erwachsenen Gesamtbevölkerung
Litauen	8,6 %
Polen	7 %
Estland	6,9 %
Lettland	6,7 %
Malta	5 %
Zypern	3,5 %
Slowakei	3,1 %
Ungarn	2,2 %
Slowenien	2,1 %
Tschechien	1,5 %

Target Countries nach IOM

To work = Saisoniers -> Werte

To emigrate = Auswanderer -> Werte in Klammern)

TABLE 1
TARGET COUNTRIES FOR MIGRATION TO WORK AND TO EMIGRATE
(PERCENTAGES OF WHOLE SAMPLE)

Country	Target countries						
	Germany	Austria	France	Britain	Scandinavia	Other EU c.	
Poland	36 (15)*	4 (3)	5 (5)	6 (7)	5 (5)	4 (5)	
Czech Republic	38 (5)	26 (6)	17 (6)	24 (5)	17 (10)	4 (5)	
Slovakia	17 (0)	8 (1)	2 (1)	4 (0)	1 (1)	3 (1)	
Hungary	25 (10)	13 (6)	2 (2)	3 (2)	2 (2)	1 (1)	
Slovenia**	1 (0)	4 (0)	1 (0)	2 (0)	1 (0)	1 (0)	
Croatia	43 (26)	9 (6)	3 (2)	4 (2)	6 (7)	6 (6)	
FRY	9 (0)	2 (0)	3 (4)	3 (1)	4 (2)	4 (2)	
Romania	12 (5)	1 (1)	2 (2)	1 (1)	1 (1)	2 (1)	
Bulgaria	15 (5)	2 (1)	2 (1)	1 (1)	1 (1)	5 (2)	
Ukraine	32 (3)	19 (4)	18 (6)	20 (3)	19 (5)	18 (2)	
Belarus	24 (5)	1 (1)	3 (3)	2 (1)	2 (2)	1 (1)	

Country	Target countries					
	USA	Poland	Czech Rep.	Slovakia	Hungary	Slovenia
Poland	10 (20)	- -	1 (0)	- -	- -	- -
Czech Republic	30 (14)	2 (0)	- -	1 (1)	2 (1)	- -
Slovakia	6 (10)	1 (0)	5 (2)	- -	1 (1)	- -
Hungary	5 (7)	- -	- -	- -	- -	1 (0)
Slovenia**	2 (0)	- -	- -	- -	- -	- -
Croatia	12 (19)	2 (2)	- -	- -	- -	- -
FRY	6 (8)	- -	- -	- -	(0) (1)	- -
Romania	6 (6)	- -	- -	1 (1)	- -	1 (1)
Bulgaria	4 (4)	- -	- -	- -	- -	2 (1)
Ukraine	20 (7)	21 (2)	20 (1)	18 (1)	18 (1)	16 (1)
Belarus	7 (7)	4 (2)	1 (1)	- -	1 (0)	- -

* The figures in brackets indicate the percentages of people who want to emigrate, whereas the figures without brackets indicate the percentages of people who want to work abroad temporarily.

** For Slovenia there is no accurate information because the question was asked "to work or to emigrate in..." rather than separating work and emigration.

Gründe für mögliche Auswanderung nach IOM

TABLE 3
REASONS FOR MIGRATING
(ALL COUNTRIES, PERCENTAGES)

	PL	CR	SK	HU	SLO	CRO	FRY	BUL	ROM	UKR	BEL
PULL FACTORS											
Living conditions	83	73	81	66	51	92	88	46	39	64	67
Wages	75	67	78	58	45	95	82	47	97	58	58
Other people's experiences	71	55	75	45	33	83	82	38	85	46	49
Good employment	73	42	55	45	41	69	35	29	83	37	38
More freedom	42	36	65	36	21	69	84	25	68	41	44
PUSH FACTORS											
Ethnic problems	29	25	56	34	14	61	71	12	41	17	23

Economic conditions	61	48	64	45	32	64	69	33	70	43	48
---------------------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

(Countries: PL...Poland, CR...Czech Republic, SK...Slovakia, HU...Hungary, SLO...Slovenia, CRO...Croatia, FRY...Federal Republic of Yugoslavia, BUL...Bulgaria, ROM...Romania, UKR...Ukraine, BEL...Belgium)

Die künftige polnische Migration

Mit einem Migrationspotential von derzeit weiteren 2.7 Millionen Menschen kommt der künftigen Verteilung der polnischen Migration auf die Staaten Europas eine überragende Bedeutung zu. Was weiß die Sozialwissenschaft heute darüber? Das IOM sagte zum damals bestehenden – ultimativen – permanenten geschätzten Migrationspotential aus Polen von über **4 Millionen Menschen**:

Migration Potential in Poland

Poland lies around the middle of our group of 11 countries in terms of temporary commuting migration potential. Altogether 46% of Poles would work abroad for a few weeks and 37% for a few months. However, Poland has the lowest number of people who would work abroad for a few years - only 18% would be prepared to do this. Only 14% of Poles would be prepared to go to live abroad permanently. This result is rather surprising because in fact Poland is a major sending country for temporary migrant workers and there is a very large Polish Diaspora. There are temporary migrant workers from Poland in many European Union countries, but especially in Germany and Austria. There was even a tradition of Polish migration to the former Czechoslovakia.

However, if we look at the preparations which they have actually made to go abroad, the Poles have made more concrete preparations than the respondents in any other country. Large numbers (39%) have learned a foreign language and 38% have obtained information. A further 28% have actually applied for jobs and 23% looked for somewhere to live. Another 24% even applied for a work permit. An astonishing 11% had sold property in anticipation of leaving. Therefore although the Poles did not have the highest number of people wanting to leave, they were in practise the best prepared. This may be partly on account of the fact that many Poles were able to apply for German citizenship in the past.

TABLE 22
RANK ORDER OF PREPARATIONS FOR GOING ABROAD
(% OF TOTAL SAMPLE)

Reason	%
Learn a foreign language	39
Obtain information	38
Applied for jobs	28
Applied for permit	24
Looked for somewhere to live abroad	23
Obtain qualifications	21
Contacted people	16
Other preparations	12
Sold property	11

Die wichtigsten Zielländer der polnischen Migration waren um die Jahrtausendwende folgende Staaten. Österreich hielt damals einen Beliebtheits-Marktanteil von 4 % als Destination bei den polnischen Saisoniern und von 3 % als Destination der permanenten polnischen Migration:

Target countries

Germany is by far the most important target country for Poles, with 36% wanting to work there, followed by USA with 10%. Other countries are not so important, but for Poles some of the other Central and Eastern European countries are possible destinations, reflecting a tradition of temporary labour migration to these countries in the past.

Altogether 15% of Poles would also like to emigrate to Germany, but this is not as many as would like to emigrate to the USA (20%). The other New World countries make up the most popular countries of emigration in the ranking. This reflects patterns of emigration from the past.

There is a large Polish Diaspora throughout the world and this is reflected in the fact that 50% of Poles had friends or relatives in the West who could help them migrate. A total of 15% also had friends and relatives in other Eastern and Central European countries.

TABLE 23
TARGET COUNTRIES FOR WORK

Target countries	%
Austria	4.0
Britain	8.0
France	5.0
Germany	36.0
Other EU countries	4.0
Scandinavian countries	5.0
USA	10.0
Canada	3.0
Australia/New Zealand	2.0
Czech Republic	1.0
Hungary	0.3
Slovakia	0.1
Slovenia	0
Other countries	3.0

TABLE 24
TARGET COUNTRIES FOR EMIGRATION

Target countries	%
Austria	3.0
Britain	7.0
France	5.0
Germany	15.0
Other EU countries	5.0
Scandinavian countries	5.0
USA	20.0
Canada	7.0
Australia/New Zealand	7.0
Czech Republic	0.3
Hungary	0.2
Slovakia	0.1
Slovenia	0

Other countries	4.0
-----------------	-----

Weiterhin dürften die in der IOM-Studie getroffenen Angaben über die Motive zur Migration in Polen ihre Gültigkeit haben – Unterschiede in den Einkommens- und Lebensbedingungen von Polen zum Ausland in einem Staat, der von 1950 bis 2000 nicht weniger als 3.59 % seiner Bevölkerung netto durch Migration verloren hat. Bei fortdauernder politischer Krise und sinkendem Wachstum ist eine erneue polnische Migrationswelle einfach nicht auszuschließen.

Reasons for leaving Poland

One "push" factor was pessimism about economic conditions in Poland and a further 29% were concerned about ethnic tensions. However, more important were the "pull" factors from other countries. A large number (83%) thought that living conditions were better abroad and 75% were attracted by higher wages. Furthermore, three quarters (73%) thought that their employment prospects abroad were good and 71% were able to draw upon the experience of others working abroad for a positive impression. The "pull" factors for Poles were especially strong, which was typical for the Central European band of countries.

TABLE 25
RANK ORDER OF REASONS FOR LEAVING POLAND
(% OF THOSE WHO ANSWERED "MUCH MORE LIKELY" OR "SOMEWHAT MORE LIKELY")

PUSH AND PULL FACTORS	%
PUSH FACTORS	
Economic conditions here look as though they will continue as they are or get worse	61
There are too many problems between ethnic groups in this country	29
PULL FACTORS	
Living conditions are better abroad	83
People can earn more money abroad	75
There are good employment opportunities for people like you	73
The experience of other people has been good	71
There is greater personal and political freedom abroad	42

Economist Länderdaten und Prognosen Polen

Key indicators	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth (%)	5.8	5.2	4.4	4.0	3.9	3.9
Consumer price inflation (av; %)	1.0	2.1	2.8	2.6	2.5	2.4
General government budget balance (ESA, % of GDP)	-2.0	-1.6	-1.3	-1.1	-1.0	-1.0
Current-account balance (% of GDP)	-2.1	-2.5	-3.0	-3.6	-3.7	-3.6
Short-term lending rate (av; %)	5.5	6.0	6.5	6.4	6.3	6.2
Exchange rate Zl:US\$ (av)	3.10	2.85	2.89	3.04	3.08	3.10
Exchange rate Zl:€(av)	3.89	3.82	3.94	3.93	3.91	3.91

Der "Marktanteil" des österreichischen Arbeitsmarktes für die Migranten in den Migrations-Entsenderstaaten

	Der "Marktanteil" des österreichischen Arbeitsmarktes für die Migranten in den Migrations-Entsenderstaaten nach Faßmann/Hintermann 1997	Der "Marktanteil" des österreichischen Arbeitsmarktes für die Migranten in den Migrations-Entsenderstaaten nach IOM 1999	Der "Marktanteil" des österreichischen Arbeitsmarktes für die Migranten in den Migrations-Entsenderstaaten nach Goedings 1997
Estland	?	?	?
Lettland	?	?	?
Litauen	?	?	?
Malta	?	?	?
Polen	7,5 %	3 %	4 %
Slowakei	16,22 %	1 %	12 %
Slowenien	?	?	?
Tschechien	16,22 %	6 %	12 %
Ungarn	26,09 %	6 %	11,5 %
Zypern	?	?	?

Warum die Studie des DIW/Arbeiterkammer heute nur mehr bedingt herangezogen werden kann

Im Rahmen dieser DIW-Forschungsarbeiten wurde versucht, die Schätzung der potentiellen Ost-West- Wanderung auf eine breitere empirische Basis zu stellen. Die Projektionen des Migrationspotentials stützen sich auf eine ökonometrische Analyse der Zuwanderung nach Deutschland aus achtzehn Herkunftsländern über den Zeitraum von 1967 bis 1998. Dieser umfangreiche Querschnitts- und Zeitreihendatensatz ermöglicht eine dynamische Analyse der Migration im Rahmen eines Fehlerkorrekturmodells. Geschätzt werden das langfristige Migrationspotential im Hinblick auf Unterschiede in den Einkommen und auf die Beschäftigung in den Ziel- und Herkunftsländern und die Geschwindigkeit der Anpassung des Migrationsbestandes an sein langfristiges Gleichgewicht.

Bei der Analyse der Anpassungsprozesse werden die Erfahrungen aus den früheren Wanderungsbewegungen zugrunde gelegt. Danach zeigt sich, dass sich der Bestand an ausländischen Einwohnern und Arbeitskräften in den Einwanderungsländern auch bei hohen Einkommensunterschieden zu den Herkunftsländern nur langsam an sein langfristiges Niveau anpasst. Wichtige Gründe dafür sind die beschränkten Absorptionsmöglichkeiten in den Zielländern und die nicht unerheblichen Fixkosten, die mit einem Wechsel von Arbeitsplatz und Wohnort ins Ausland verbunden sind.

Grenzen der Untersuchung

Die Erfahrungen aus den bisherigen Wanderungen sind nur bedingt auf die Zuwanderungen nach der Osterweiterung übertragbar. Folgende Probleme sind zu nennen:

- Ein erheblicher Teil der Einwanderung nach Deutschland entfiel, anders als im Fall der künftigen Ost-West-Wanderungen, auf eine Periode besonderer wirtschaftlicher Prosperität mit hohen Wachstumsraten des Sozialprodukts und vor allem mit Vollbeschäftigung.
- Die aktuellen Einkommensunterschiede zwischen Deutschland und den Beitrittskandidaten sind erheblich höher als im Durchschnitt der Untersuchungsstichprobe, auf die die DIW-Schätzung gestützt wird.
- Die räumliche Entfernung zwischen Deutschland und den Beitrittskandidaten ist deutlich geringer als im Fall von Ländern mit vergleichbaren Pro-Kopf- Einkommen in der DIW-Stichprobe.
- Aufgrund der geringen Distanz werden Pendler und temporäre Migranten einen höheren Anteil an der Arbeitsmigration haben als in früheren Wanderungsbewegungen. Diese Phänomene lassen sich aber aufgrund des geringen Volumens von Pendlern und temporären Migranten in der Vergangenheit nicht quantifizieren.
- Die künftige Entwicklung der erklärenden Variablen (Pro-Kopf-Einkommen, Arbeitslosigkeit) ist, insbesondere in den Assoziationsländern, ungewiss.

Die hier vorgelegten Projektionen können deshalb nur Größenordnungen abstecken und sind nicht als exakte Prognose zu verstehen.

Das Schätzmodell

Als theoretischer Rahmen für die Schätzungen dient im neueren DIW-Modell der Einwanderung, das explizit die Bildung von Erwartungen über die künftigen Einkommen und Beschäftigungschancen in den Ziel- und Herkunftsländern berücksichtigt. Die Migration wird in diesem Modell durch drei Gruppen von Variablen erklärt:

- die Differenz der Löhne zwischen dem Ziel- und dem Herkunftsland (BIP pro Kopf zu Kaufkraftparitäten),
- die Beschäftigungsquoten (1 minus Arbeitslosenquote) im Ziel- und Herkunftsland als Indikatoren für die Wahrscheinlichkeit, ein Arbeitseinkommen in den jeweiligen Ländern zu erzielen,
- institutionelle Variablen, die den Grad der Freizügigkeit charakterisieren.

Für die unterschiedlichen Wanderungsbedingungen wurden zwei institutionelle Variablen verwendet: Die erste bezieht sich auf Länder und Zeitphasen, für die Freizügigkeit in der EU gilt, die zweite auf Länder und Zeitphasen, in denen Gastarbeiterabkommen in Kraft waren. Schließlich enthält die Schätzgleichung noch eine Dummy-Variable (i.e. der Form 1 = ja, 0 = nein; z.B. Dummy Ungarn: PL 0, EE 0, **HUNG 1**, SLO 0, SK 0 usw.) für jedes Herkunftsland. Sie erfasst fixe Effekte, die wie Sprache, Kultur und geographische Lage einen über die Zeit hinreichend konstanten Einfluss auf die Erträge und Kosten der Wanderung aus dem jeweiligen Herkunftsland ausüben. Um die Untersuchungsergebnisse für eine Schätzung des Migrationspotentials aus den mittel- und osteuropäischen Ländern nutzen zu können, hat das DIW diese fixen Effekte in einer zweiten Schätzung erklärt.

Die Schätzergebnisse zeigen, dass Niveau und Veränderung der Einkommensunterschiede sowie der Beschäftigungsquote in Deutschland einen signifikant positiven und die Beschäftigungsquote im Herkunftsland einen signifikant negativen Einfluss auf die Zuwanderung nach Deutschland haben. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Gastarbeiteranwerbung und, in geringerem Umfang, die Freizügigkeit in der EU einen positiven Einfluss auf die Migration haben.

Hochrechnung der Ergebnisse auf die EU-15

Die Zahlen zur ausländischen Wohnbevölkerung und zur Zuwanderung sind von den meisten großen Einwanderungsländern der EU nicht oder nicht vollständig dokumentiert worden. Eine Analyse, die mit der DIW-Untersuchung der Einwanderung nach Deutschland vergleichbar ist und mehrere Jahrzehnte umfasst, kann für die anderen EU-Mitglieder deshalb nicht durchgeführt werden¹³. **Um dennoch einen Anhaltspunkt für die künftige Entwicklung zu erhalten, wurden die Projektionen für Deutschland auf Grundlage der bisherigen Verteilung der Einwanderung aus den Assoziationsländern auf die einzelnen EU-Mitglieder extrapoliert (vgl. die folgende Tabelle).** Die Länderverteilung der Einwanderung aus den einzelnen Herkunftsländern über die EU war in der Vergangenheit weitgehend konstant. Dies kann auf Netzwerkeffekte der Migration zurückgeführt werden, die auch für die Einwanderung aus Mittel- und Osteuropa gelten dürften.

Tabelle: Zuwachs der Bevölkerung aus 10 MOEL-BK in den Staaten der EU bis 2015

	2002	2005	2010	2015
Belgien	4241	3140	1855	1043
Dänemark	3489	2583	1526	858
Deutschland	218430	161720	95560	53721
Finnland	4718	3493	2064	1160
Frankreich	8661	6412	3789	2130
Griechenland	7925	5867	3467	1949
GB	15353	11367	6717	3776
Irland	79	58	34	19
Italien	13577	10052	5940	3339
Luxemburg	276	204	121	68
Niederlande	3782	2800	1654	930
Österreich	40547	30020	17739	9972
Portugal	307	228	135	76
Schweden	10310	7634	4511	2536

¹³ Die Darstellung des DIW-Modells erfolgt weitgehend nach den vom DIW gemachten Angaben und erhebt keinerlei Anspruch auf Originalität

Spanien	4149	3072	1815	1020
Gesamt	335844	248650	146927	82597

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Brückner et al., 2000

Rund zwei Drittel der ausländischen Wohnbevölkerung aus den MOE-10 in der EU entfielen 1998 auf Deutschland. Unter der Annahme, dass dieser Anteil konstant bleibt, würde sich bei einer Einführung der Freizügigkeit im Jahre 2002 eine anfängliche Zuwanderung von rund 335 000 Personen in die EU-15 ergeben, die bis zum Ende der Dekade auf rund 150 000 Personen sinken würde. Der Bestand an ausländischen Einwohnern aus den zehn mittel- und osteuropäischen Assoziationsländern würde von 865 000 Personen 1998 auf 2,9 Millionen im Jahr 2010, 3,7 Millionen im Jahr 2020 und knapp 3,9 Millionen im Jahr 2030 steigen. Dies entspricht einem Anteil der ausländischen Einwohner aus den zehn mittel- und osteuropäischen Ländern an der Bevölkerung der gegenwärtigen EU-Mitglieder von 0,2 % 1998 und von 1,1 % 2030, bzw. einem Anstieg von 0,8 % auf rund 4 % der Bevölkerung aus den zehn mittel- und osteuropäischen Ländern in der gleichen Periode. Deutschland und Österreich sind mit Anteilen von 66 % und 11 % annahmegemäß die beiden am stärksten betroffenen Länder. Diese Tendenzen sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

	Wohnbevölkerung aus 10 MOEL BK, 2010
Belgien	36713
Dänemark	30204
Deutschland	1890933
Finnland	40844
Frankreich	74974
Griechenland	68604
GB	132908
Irland	682
Italien	117538
Luxemburg	2386
Niederlande	32736
Österreich	351013
Portugal	2662
Schweden	89256
Spanien	35916
Gesamt	2907369

Fazit

Die Einführung der Freizügigkeit für alle zehn Beitrittskandidaten wird nach den Ergebnissen der DIW-Basisprojektion eine anfängliche Zunahme der ausländischen Bevölkerung aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern um knapp 220 000 Personen p. a. in Deutschland und um 335 000 Personen p. a. in allen Mitgliedstaaten der gegenwärtigen EU bewirken. Diese Zahl wird innerhalb einer Dekade auf weniger als die Hälfte des ursprünglichen Niveaus sinken. Rund 30 Jahre nach Einführung der Freizügigkeit wird ein Gleichgewicht, bei dem sich die Ein- und Rückwanderungen ausgleichen, mit 2,5 Millionen Einwohnern aus den Kandidatenländern in Deutschland und 3,9 Millionen Einwohnern in der gesamten EU erreicht. Dies entspricht einem Anteil von 3,5 % an der deutschen Bevölkerung und einem Anteil von 1,1 % an der Bevölkerung der gegenwärtigen EU-Mitglieder.

Befürchtungen, dass die EU nach Einführung der Freizügigkeit mit Migranten 'überschwemmt' werden könnte, sind nach DIW unbegründet. Die Osterweiterung wird allerdings langfristig eine spürbare Zunahme der ausländischen Bevölkerung und der Arbeitnehmer aus den mittel- und osteuropäischen Ländern in Deutschland und der EU bewirken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bislang erst ein kleiner Teil der Bevölkerung aus diesen Ländern in die heutige EU ausgewandert ist und das Einkommensgefälle auch mittelfristig hoch bleiben wird. Die Zuwanderung wird sich jedoch über einen langen Zeitraum verteilen. Dabei werden die Migrationszahlen stark mit dem Konjunkturzyklus schwanken.

Rund ein Drittel der ausländischen Bevölkerung aus den mittel- und osteuropäischen Ländern in der EU ist sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Von der Einwanderung von Arbeitskräften ist nach DIW nach den Theorien zur Faktormobilität ein Anstieg des Volkseinkommens zu erwarten. Allerdings sind die Gewinne und Verluste der Einwanderung nicht gleich über die Produktionsfaktoren verteilt. Während Kapitaleigner und qualifizierte Erwerbspersonen von der Zuwanderung profitieren, können für Arbeitnehmer, die wegen eines niedrigen Ausbildungsniveaus mit den Einwanderern konkurrieren, die relativen Löhne sinken und die Beschäftigungsrisiken steigen. Diese Effekte sind jedoch gering: Nach den vorliegenden empirischen Erkenntnissen über die Lohn- und Beschäftigungseffekte der Migration wird nach DIW eine Zuwanderung in der prognostizierten Größenordnung die Lohnzuwächse der weniger qualifizierten Beschäftigten in den betroffenen Sektoren nur geringfügig beeinträchtigen und ihre Beschäftigungsrisiken nur marginal erhöhen.

Die Einführung von Obergrenzen für die Zuwanderung aus den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas lässt sich laut DIW vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse nur mit der unvermeidlichen Unsicherheit der Projektion begründen. Ein - nicht völlig auszuschließender - sprunghafter Anstieg der Migration deutlich über die geschätzten Größenordnungen hinaus könnte die Absorptionsfähigkeit der Arbeitsmärkte überlasten und damit die sozialen Kosten der Zuwanderung erhöhen. Dieses Problem kann nicht dadurch gelöst werden, für eine Übergangszeit die Zuwanderung vollständig zu unterbinden. Nach DIW-Schätzungen würde ein **Hinausschieben der Einführung der Freizügigkeit**, um beispielsweise **zehn Jahre**, das **Wanderungspotential für den hier betrachteten Gesamtzeitraum bis 2030 nur um wenige tausend Personen reduzieren**. Dagegen können **Quotenregelungen**, die sich an der hier vorgestellten Basisprojektion orientieren könnten, die **Einwanderung verstetigen und die Integration der Einwanderer in die Arbeitsmärkte erleichtern**. Maximale Geltungsdauer und Höhe dieser Quoten müssten ex ante festgelegt werden, da nur ein begrenzter und verlässlicher Übergangszeitraum überstürzte Migrationsversuche verhindert. Es ist damit zu rechnen, dass mit der Zunahme an Einwanderern das Wanderungspotential in den Herkunftsländern sinkt. Wenn die Quoten nicht mehr ausgeschöpft werden, könnten sie bereits vor Ablauf der Übergangsfrist aufgehoben werden. Dieses Vorgehen ermöglicht die geregelte Einführung der Freizügigkeit, die eine der Grundfreiheiten ist, die den Binnenmarkt der Europäischen Gemeinschaft charakterisieren.

Wenn man sie den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas über einen längeren Zeitraum vorenthalten oder ihre Gewährung an das Erreichen eines relativ hohen Einkommensniveaus koppeln würde, böte die EU diesen Ländern eine zweitklassige Mitgliedschaft an. Dies würde dem zentralen Grundsatz der Integration in der EU zuwiderlaufen.

Zu erwartende Migration aus CZ, PL, SLK, H – die Ergebnisse der „Dublin Foundation“ umgelegt auf die Beliebtheit Österreichs als Zielland der osteuropäischen Migration nach Fassmann/Hintermann [die damalige Studie reflektierte noch hohen „Marktwert“ des österreichischen Arbeitsmarktes für die Auswanderer/innen 1997]

Nach Österreich aus	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU-Land auszuwandern	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in Personen	Prozentsatz der MigrantInnen, die nach Ö gehen, laut Fassmann/Hintermann	Migrationspotential für Ö aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	16,220	24,817
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	26,090	58,546
Slowakei	3,1	5,4	167,400	16,220	27,152
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		
Polen	7,0	38,6	2702,000	7,500	202,650
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt					<u>313,165</u>
Nach Deutschland aus	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU-Land auszuwandern	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in Personen	Prozentsatz der MigrantInnen, die nach Deutschland gehen, laut Fassmann/Hintermann	Migrationspotential in Deutschland aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	13,510	20,670
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	43,480	97,569
Slowakei	3,1	5,4	167,400	13,510	22,616
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		

Polen	7,0	38,6	2702,000	37,500	1013,250
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt					1154,105
Nach GB aus	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU-Land auszuwandern	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in Personen	Prozentsatz der MigrantInnen, die nach GB gehen, laut Fassmann/Hintermann	Migrationspotential in GB aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	13,510	20,670
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	8,700	19,523
Slowakei	3,1	5,4	167,400	13,510	22,616
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		
Polen	7,0	38,6	2702,000	17,500	472,850
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt	?	74,7	3883,900	?	535,659
Nach Frankreich aus	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU-Land auszuwandern	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in Personen	Prozentsatz der MigrantInnen, die nach F gehen, laut Fassmann/Hintermann	Migrationspotential in F aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	16,220	24,817
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	8,700	19,523
Slowakei	3,1	5,4	167,400	16,220	27,152
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		
Polen	7,0	38,6	2702,000	12,500	337,750
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt	?	74,7	3883,900	?	409,242
Nach Skandinavien	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in	Prozentsatz der MigrantInnen, die	Migrationspotential in Skandinavien

aus	ein anderes EU-Land auszuwandern		Personen	nach Scand gehen, laut Fassmann/Hintermann	aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	27,030	41,356
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	8,700	19,523
Slowakei	3,1	5,4	167,400	27,030	45,248
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		
Polen	7,0	38,6	2702,000	12,500	337,750
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt	?	74,7	3883,900	?	443,877
In die andere EU aus	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU-Land auszuwandern	Gesamtbevölkerung in Mio.	Migrationspotential, Gesamt in Personen	Prozentsatz der MigrantInnen, die in die andere EU gehen, laut Fassmann/Hintermann	Migrationspotential in der anderen EU aus
Tschechien	1,5	10,2	153,000	13,510	20,670
Slowenien	2,1	2,0	42,000		
Ungarn	2,2	10,2	224,400	4,350	9,761
Slowakei	3,1	5,4	167,400	13,510	22,616
Zypern	3,5	0,8	28,000		
Malta	5,0	0,4	20,000		
Lettland	6,8	2,3	156,400		
Estland	6,9	1,3	89,700		
Polen	7,0	38,6	2702,000	12,500	337,750
Litauen	8,6	3,5	301,000		
Gesamt	?	74,7	3883,900	?	390,797

Die Schranken fallen 1.5. 2009: Projektion mit Daten der Dublin-Foundation auf die Synopsis der übrigen Migrationspotential-Studien

	% der Bev erwartet, in den nächsten 5 Jahren in ein anderes EU- Land auszuwandern	Gesamtbev ölkerung in Mio.	Migrations potential, Gesamt, in Millionen	Prozentsatz der MigrantInnen , die nach Österreich gehen, laut Konsens früherer Studien, IOM	Prozentsatz der MigrantInnen, die nach Österreich gehen, laut Konsens früherer Studien, Goeding	Migrationspotent ial Ö, in 1000 Menschen, IOM + Dublin Foundation	Migrationspote ntial in 1000 Menschen, Goeding + Dublin Foundation
Tschechien	1,5	10,2	0,153	6,0	12,0	9,180	18,360
Slowenien	2,1	2,0	0,042				
Ungarn	2,2	10,2	0,224	6,0	11,5	13,464	25,806
Slowakei	3,1	5,4	0,167	1,0	12,0	1,674	20,088
Zypern	3,5	0,8	0,028				
Malta	5,0	0,4	0,020				
Lettland	6,8	2,3	0,156				
Estland	6,9	1,3	0,090				
Polen	7,0	38,6	2,702	3,0	4,0	81,060	108,080
Litauen	8,6	3,5	0,301				
Gesamt	?	74,7	<u>3,884</u>	?	?	<u>105,378</u>	<u>172,334</u>

Alternative Schätzung über das was passiert wäre, wenn es keine Übergangsfristen gegeben hätte

IOM

Hintergrundtabellen zu den Migrationspotentialschätzungen

IOM study on migration propensity from East Central Europe in 1997 - number of persons, willing to migrate

	total temporary to Austria migration potential		total permanent to Austria migration potential		Austrian share in total temporary migration from the region	Austrian share in total permanent migration flow from the region
Slovenia	258310	10332	69545	0	4	0
Bulgaria	724465	14489	298309	2983	2	1
Slovakia	1280717	102457	272493	2725	8	1
Hungary	1434534	186489	382542	22953	13	6
Croatia	1622140	145993	42939	2576	9	6
Belarus	1874236	18742	749694	7497	1	1
Czech Republic	2494778	648642	623701	37422	26	6
FR Yugoslavia	3172200	63444	1374620	0	2	0
Romania	4887850	48878	2183933	21839	1	1
Poland	7148215	285929	2704751	81143	4	3
Ukraine	9890010	1879102	3296670	131867	19	4
Total	4 17702643	1046893	6887005	140404	5,91	2,04
accession countries						
Total Countries	11 34529145	3394165	11929652	311005	9,83	2,61

Daten zum Sample der IOM-Studie

Country	Institute	Number of interviews = N	Duration of fieldwork	Sampling
Belarus	SOCIUM Public Opinion, Minsk	1000	04.02.-25.02.98	3-stage random route sample
Bulgaria	BBSS-Gallup, Sofia	1000	11.05.-27.05.98	Double-clustered random address sample
Croatia	MITROPA, Zagreb	1000	17.03.-31.03.98	3-stage random address sample
Czech Republic	Mareco Praha, Prague	1000	10.06.-30.06.98	Double-clustered random address sample
Hungary	Mareco Kft, Budapest	1000	15.06.-02.07.98	Double-clustered random address sample
Poland	Mareco Polska, Warszawa	1000	18.06.-02.07.98	Double-clustered random address sample
Romania	CSOP-Bucharest	1000	07.04.-28.04.98	3-stage random route sample
Slovakia	KMG, Bratislava	1000	23.03.-06.04.98	Area and size of community stratified quota-sample
Slovenia	pr-pm, Maribor	1000	07.04.-30.04.98	Area sampling, random address sample
Ukraine	Socis Gallup, Kiev	1200	30.03.-08.04.98	5-stage stratified quota-sample
FRY	Argument, Belgrade	1000	07.03.-19.03.98	5-stage random route sample

Die seinerzeitigen Studien im Überblick

Autor	Jahr	Migrationspotential MOEL 5	Auftraggeber	Status	Methode
<u>Lavard/Blanchard</u>	<u>1994</u>	permanent: WE 4 Millionen in 1 ½ Dekaden ab 1994 Da Österreich laut IOM 2,61% der MOEL-Permanent- Migration Zielgebiet ist ->	MIT Cambridge	publiziert	ökonometrisch
Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö in 10 Jahren ohne Übergangsfrist:		<u>69600 Personen</u>			
weitere Anmerkungen:		Autoren rechnen mit deutlichem Nachlassen der Migrationsneigung im Zeitraum 1994 - 2009			
<u>Franzmeyer/Brücker</u>	<u>1997</u>	Arbeitskräftezustrom EU aus PL, H, SK, SLO, CZ 340.000 bis 680.000 Personen p.a. Da Österreich laut IOM 2,61% der MOEL-Permanent- Migration Zielgebiet ist ->	DIW	publiziert	ökonometrisch
Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö in 10 Jahren ohne Übergangsfrist:		<u>88.740 bis 177.480 Personen</u>			
weitere Anmerkungen:		Studie wäre im Lichte der neueren Erkenntnisse des DIW zu revidieren			
<u>Faßmann/Hintermann</u>	<u>1997</u>	permanentes Migrations- potential:in 9 EU-Staaten 512.292 Personen	Österr. Akade-	publiziert	Umfrage GALLUP pro MOEL ca. n = 1000, dh. error prob = 2-3%
Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö ohne Übergangsfrist:		<u>132.409 Personen</u>			
weitere Anmerkungen:		Nur 3 MOELs (CZ, H, PL) sind in unseren Aufstellungen berücksichtigt			

Walterskirchen/Dietz

1998

Migrationspotential MOEL
Westeuropa **2,5 Millionen**

ubliziert

ökonometrisch

Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö **ohne Übergangsfrist**
bei sofortiger Erweiterung ohne Übergangsfristen ab 1996,
300.000 Zuwanderer + Pendler
bei Beitritt 2005-2010
ohne Übergangsfristen 200.000 bis 250.000
mehr als 50% davon Pendler (150.000 P, 100.000 Migranten)

IOM/Claire Wallace

1998

permanent: EU aus nur
Faßmann et al.
Personen

IOM

publiziert Umfrage, siehe

3 MOEL bereits 1.400.657

Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö **ohne Übergangsfrist:**
aus 7 MOEL (SLO, BG, SK, H, CZ, RO, PL)
140.404 Personen
hinzu **1.121.060 Saisonarbeiter und Pendler** (short-term migration)
aus nur **3 MOEL** (CZ, U, PL)

DIW¹⁴

1999

permanent: A **20668** p.a. EK/AK Wien Website des DIW
Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö in **12 Jahren ohne Übergangsfrist:**
248 013 Personen aus 12 MOEL BK in 12 Jahren (1998-2010)

ökonometrisch

weitere Anmerkungen: Studie berücksichtigt erstmals Konjunkturzyklen-Prognosen in der Potentialschätzung

Salt

1999

permanent: WE 55.369 bis
278.146

MRU, London

publiziert

Hochrechnung der
westeurop.
Normalmigration

Da Österreich laut IOM
2,61% der MOEL-Permanent-
Migration Zielgebiet ist ->
Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö in **10 Jahren ohne Übergangsfrist:**
1.445 bis 7.268 Personen

weitere Anmerkungen: Studie optiert trotzdem für maßvolle Übergangsfristen

Bauer/Zimmermann

¹⁴ es möge beachtet werden, daß das DIW hier einen Zeitraum von 12 Jahren und 12 MOEL-BK zugrunde legt.

1999

permanent: WE 2-3% der
Wohnbevölkerung der MOEL

Ministerium für
Erziehung und
Beschäftigung
London

nicht publiziert

Hochrechnung der
Süderweiterung
auf die Osterweit-
erung mit Nutzung
ökonometrischer
Parameter

Da Österreich laut IOM
2,61% der MOEL-Permanent-
Migration Zielgebiet ist ->

Standardwert: permanenter Migrationsstrom nach Ö in **10 Jahren ohne Übergangsfrist:**

69719 Personen

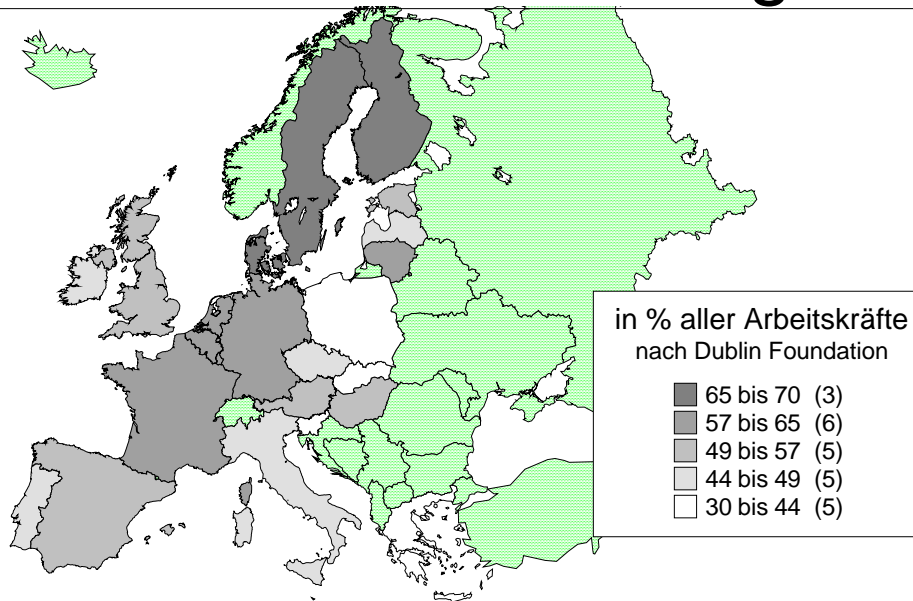
Mobilität in Europa

- 1) best practice – worst practice?
- 2) Kausale Bedingungen für best practice – worst practice

Folgende Tendenzen werden festgehalten

- 1) Mobilität innerhalb der Region – Ö nur im Mittelfeld, es führen die skandinavischen Staaten**

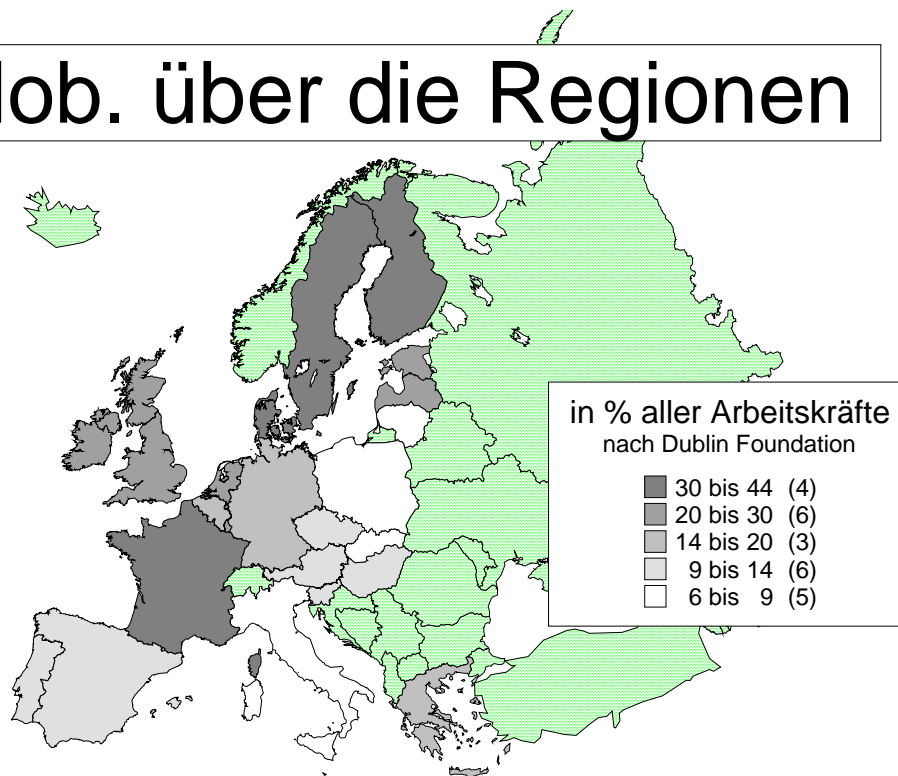
Mob. innerhalb Stadt/Region



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten

2) Mobilität von einer Region in eine andere – wiederum Skandinavien an vorderster Stelle, hier auch Frankreich weit vorne; Ö im Mittelfeld

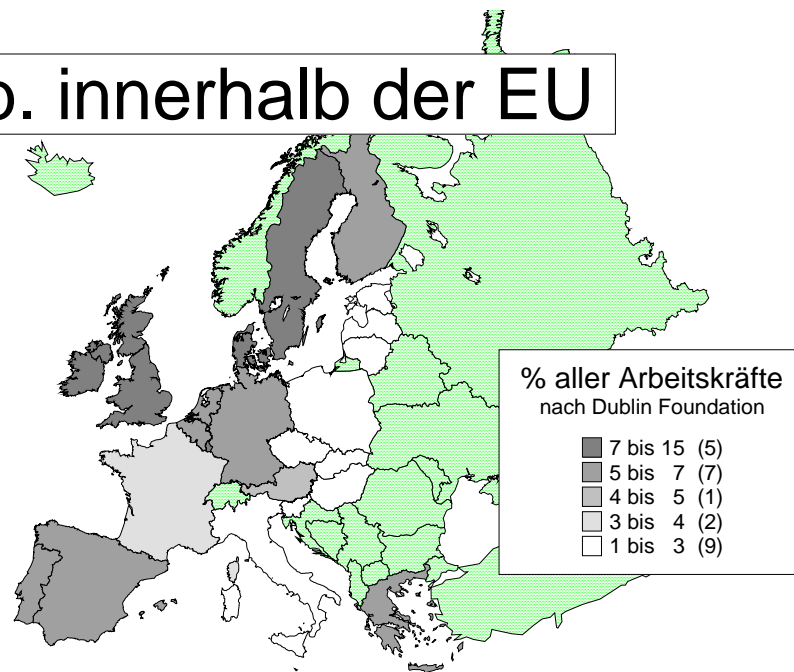
Mob. über die Regionen



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten

3) Mobilität innerhalb der EU – auch hier Domäne Nordeuropas, Ö erneut im Mittelfeld

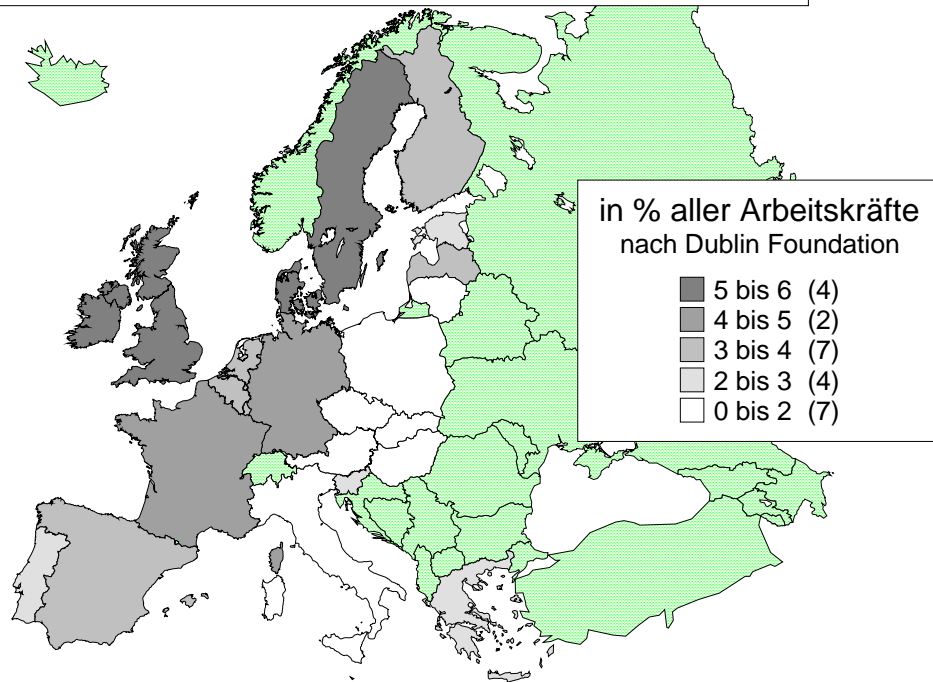
Mob. innerhalb der EU



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten

4) Mobilität außerhalb der EU – auch hier das dynamische Nordeuropa „Lissabon-Prozess-Europa“ an vorderster Front, Ö zusammen mit dem anderen „Zentraleuropa“ weit abgeschlagen

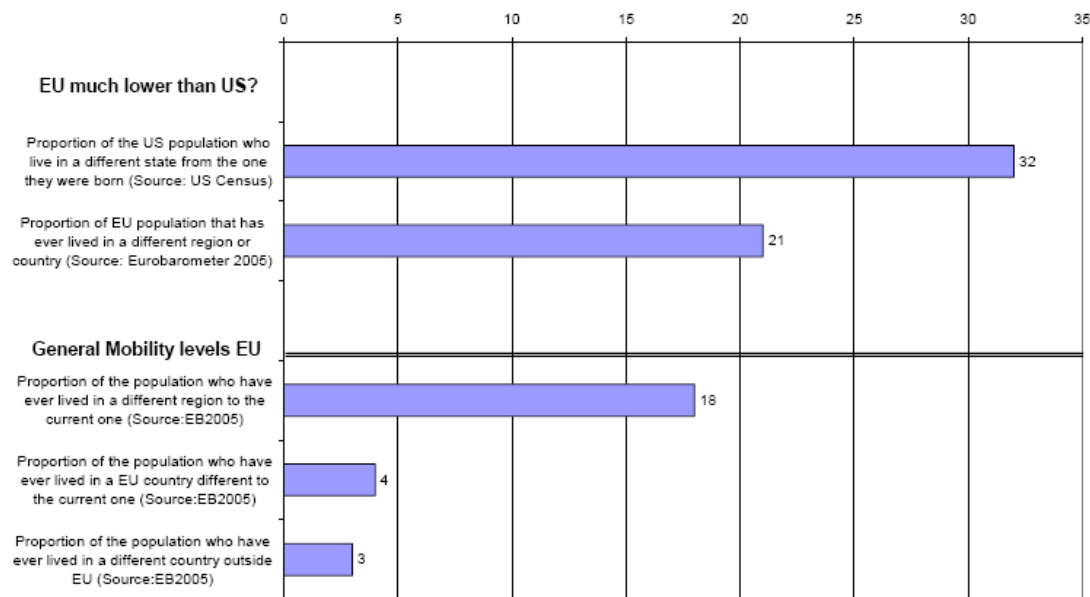
Mob. außerh. der EU



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten

5) Mobilität im Lissabon-Prozess-Vergleich: regionale oder mehr entfernte Mobilität in Europa nur 21 % der Bevölkerung; USA hingegen 32 %. Darüber hinaus: nur 4 % der EU-BürgerINNen haben jemals in einem anderen EU-Staat gelebt

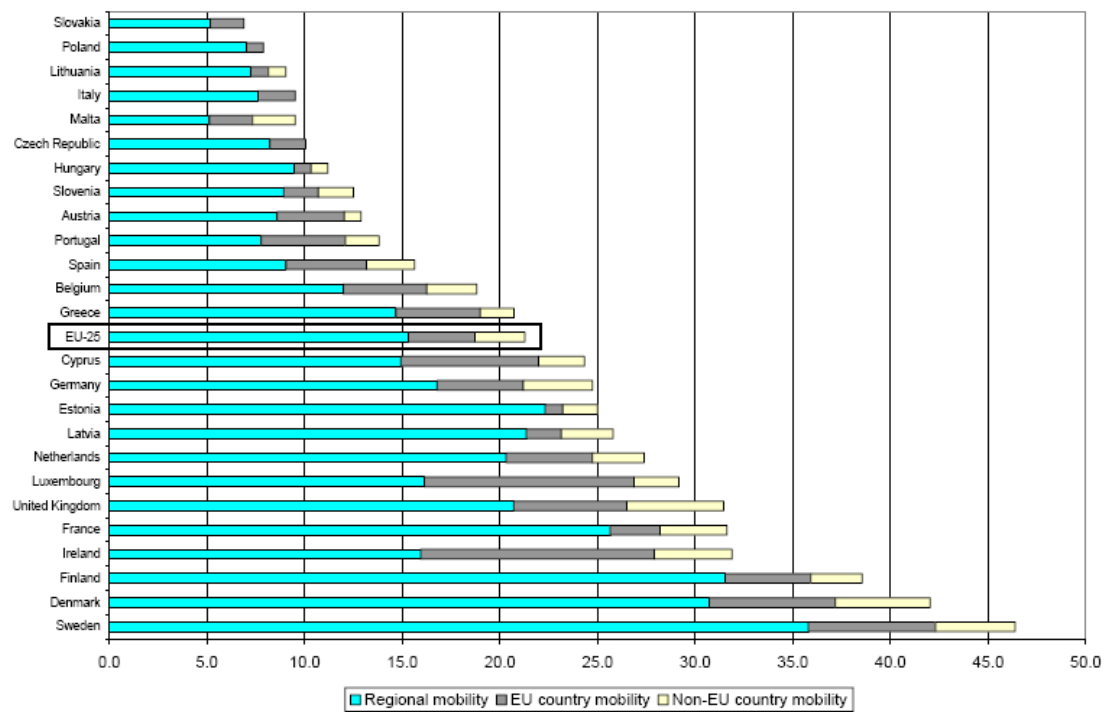
Figure 1: Comparison of the level of long-distance mobility in EU and US



Quelle: <http://eurofound.europa.eu/docs/areas/populationandsociety/mobility2paper2006.pdf>

6) Die Detailanalyse zeigt dass die Mobilität mit dem sozialen Gefälle in Europa stark einhergeht, und alle Kategorien der Mobilität erfasst

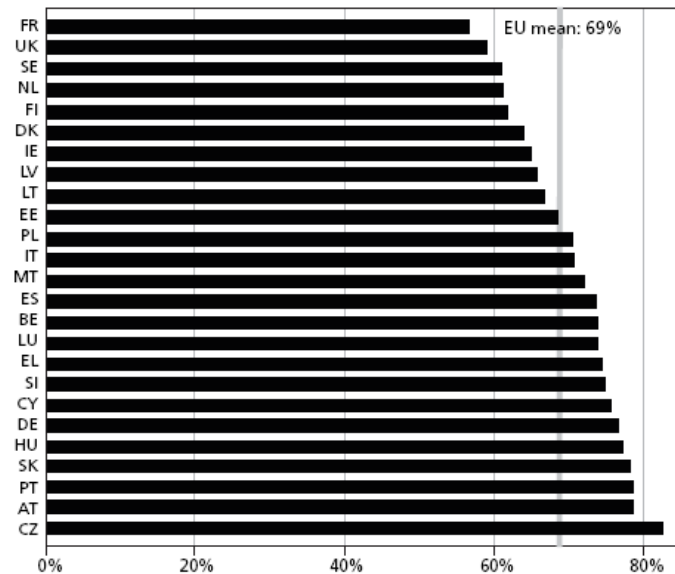
Figure 2: Past Patterns of Long-Distance Mobility in the EU (source: EB2005)



Quelle: <http://eurofound.europa.eu/docs/areas/populationandsociety/mobility2paper2006.pdf>

7) Auch bei den Plänen für die nächsten 5 Jahre liegen reiche und nord(westliche) europäische Staaten voran. Er Prozentsatz der sicher in den nächsten 5 Jahren sesshaft bleibenden ist in Frankreich, UK, Schweden, NL, und Finnland am geringsten, in Ungarn, Slowakei, Portugal, Österreich und Tschechien am höchsten. Im Hinblick auf die Daten der Dublin-Foundation dürfte die Positionierung Österreichs viel mehr auf die soziale Verunsicherung der letzten Jahre und die langsame Destruktion sozialer Netzwerke zurückzuführen sein, und nicht auf eine an sich geringe Mobilität der ÖsterreicherINNen

Figure 8 Percentage of people who do not intend to move in the next five years, by country



Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

8) Die Dublin-Foundation rechnet unter den NMS Lettland, Estland, Polen und Litauen noch zu den Staaten mit höherer Mobilitätsneigung für die nächsten Jahre, während Tschechien, Slowenien, Slowakei und Ungarn zu den

Staaten mit geringer Mobilität gerechnet werden. Unter den Staaten des „alten Europas“ sind bezüglich der Mobilitätsabsichten Dänemark, Luxemburg, Irland, Schweden und Finnland führend

Table 1: Intentions to move to another EU country in the next 5 years: 2001 and 2005 in some EU countries

	BASIC INTENTION		FIRM INTENTION	
	2001	2005	2001	2005
LOW MOBILITY COUNTRIES				
Czech Republic	1.1%	1.6%	0.4% - 0.6%	0.5% - 0.8%
Slovenia	0.9%	1.8%	0.3% - 0.5%	0.6% - 0.9%
Slovakia	2.0%	3.5%	0.7% - 1.0%	1.2% - 1.8%
Hungary	0.8%	2.5%	0.2% - 0.4%	0.8% - 1.3%
HIGH MOBILITY COUNTRIES				
Latvia	2.0%	7.4%	0.7% - 1.0%	2.5% - 3.7%
Estonia	1.6%	8.3%	0.6% - 0.8%	2.8% - 4.1%
Poland	1.8%	7.2%	0.6% - 0.9%	2.4% - 3.6%
Lithuania	2.5%	8.5%	0.8% - 1.3%	2.9% - 4.2%
HIGH MOBILITY EU-15 COUNTRIES				
Denmark	2.7%	5.8%	0.9% - 1.3%	1.9% - 2.9%
Luxembourg	3.5%	4.0%	1.2% - 1.8%	1.3% - 2.0%
Ireland	2.9%	4.3%	1.0% - 1.5%	1.4% - 2.1%
Sweden	3.7%	4.4%	1.2% - 1.9%	1.5% - 2.2%
Finland	3.6%	4.5%	1.2% - 1.8%	1.5% - 2.2%

Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

9) Die Schlusstabelle der Dublin Foundation über die Mobilität lautet:

Table 2 Past mobility, by destination and by country (%)

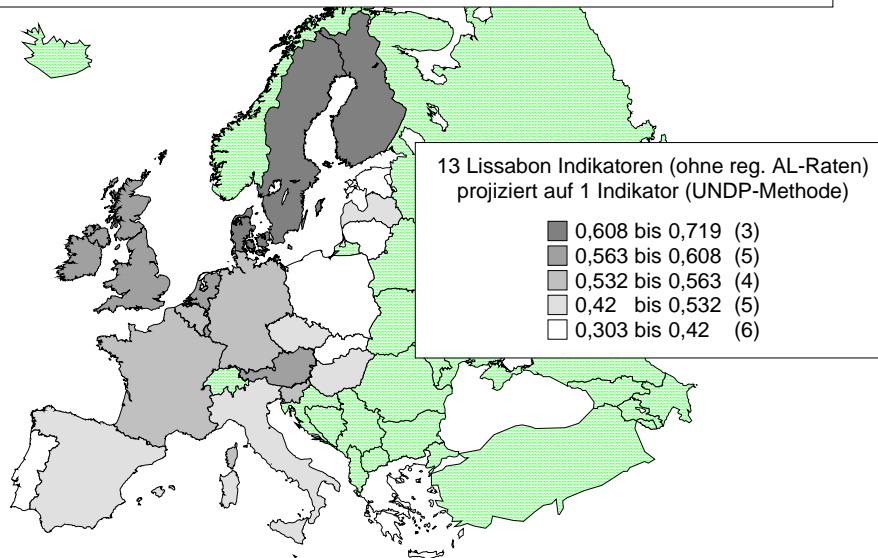
	Within city/town or region	Across regions	Within EU	Outside EU
Belgium	62	14	5	3
Denmark	65	38	8	6
Germany	62	19	5	4
Greece	36	17	5	2
Spain	49	11	5	3
Finland	68	36	5	3
France	61	30	3	4
Ireland	47	20	15	5
Italy	46	8	2	0
Luxembourg	57	21	14	3
Netherlands	59	23	5	3
Austria	56	10	4	1
Portugal	44	9	5	2
Sweden	70	44	8	5
United Kingdom	55	25	7	6
Cyprus	53	19	9	3
Czech Republic	44	9	2	0
Estonia	54	25	1	2
Hungary	51	11	1	1
Latvia	48	24	2	3
Lithuania	62	8	1	1
Malta	30	7	3	3
Poland	43	8	1	0
Slovakia	36	6	2	0
Slovenia	40	10	2	2
Total	53	18	4	3

Quelle: nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

Die Driver und Blockaden der Mobilität

1) es steht fest dass der Lissabon-Prozess an sich bereits die beste Garantie dafür ist, dass die Gesellschaft mobiler wird. Die „Blaupause“ der Lissabon-Erfolge entspricht beinahe 1:1 der Mobilität

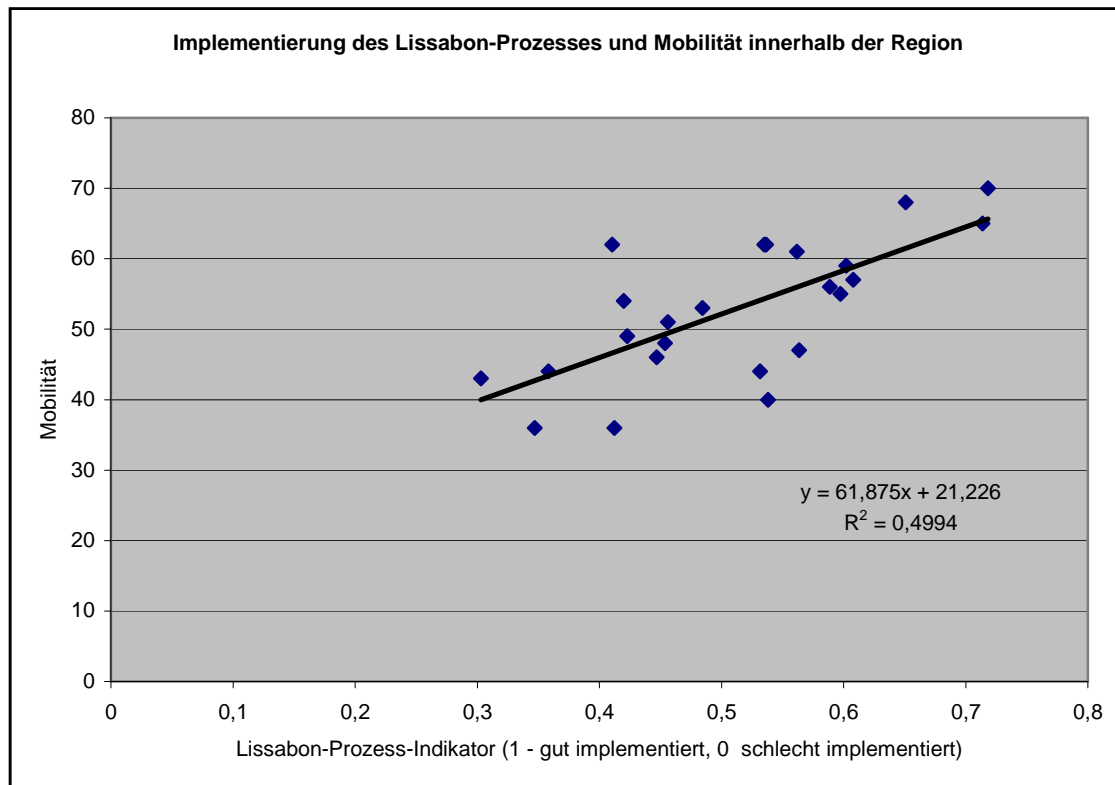
Lissabon-Prozess-Indikator



Quelle: nach A. Tausch, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Monthly Report 7/06. Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten. Die Kommission präsentiert eine kurze Liste von 14 Indikatoren, die im Statistikanhang zum Frühjahrsbericht 2006 dargestellt werden. Diese kurze Liste wurde mit dem Rat abgestimmt. Sie ermöglicht eine gezieltere Präsentation und einen besseren Überblick im Zeitverlauf über die im Hinblick auf die Lissabonagenda erzielten Erfolge. Im Einklang mit der jüngsten Rationalisierung von Verfahren im weiteren Zusammenhang der Lissaboner Strategie, ist es vorgesehen, diese Liste für 3 Jahre stabil zu halten, beginnend mit 2004. Liste von Indikatoren:

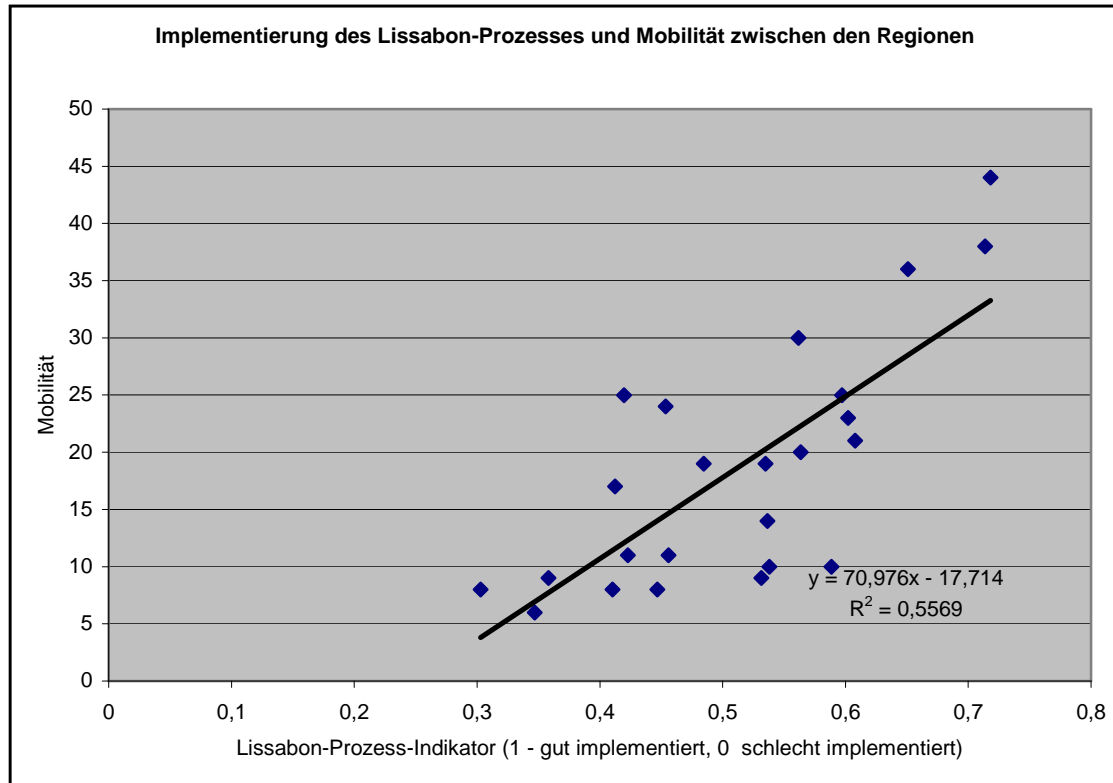
1. **BIP pro Kopf in KKS** (hoher Wert gute Performance)
2. **Arbeitsproduktivität** (hoher Wert gute Performance)
3. **Beschäftigungsquote** (hoher Wert gute Performance)
4. **Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger** (hoher Wert gute Performance)
5. **Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen (20-24)** (hoher Wert gute Performance)
6. **Ausgaben für Forschung und Entwicklung** (hoher Wert gute Performance)
7. **Vergleichende Preisniveaus** (Vergleichende Preisniveaus des Endverbrauchs der privaten Haushalte einschließlich indirekter Steuern (EU-25 = 100). Dieser Indikator wurde umskaliert, d.h. die Daten werden zu EU25 = 100 in Beziehung gesetzt. Sie sind daher nicht mit vorhergehenden Veröffentlichungen auf der Basis EU15 = 100 vergleichbar. Vergleichende Preisniveaus sind das Verhältnis zwischen Kaufkraftparitäten und Devisenmarktkurs für jedes Land. Kaufkraftparitäten sind Umrechnungskurse, die die in nationalen Währungen ausgedrückten Wirtschaftsindikatoren in eine gemeinsamen Währung umrechnen (Kaufkraftstandard-KKS), damit die Kaufkraft zwischen nationalen Währungen aufschlußreich verglichen werden kann. Das Verhältnis wird gegenüber dem EU-Durchschnitt (EU-25 = 100) angegeben. Wenn der Index des vergleichenden Preisniveaus für ein Land höher (geringer) als 100 ist, ist dieses Land im EU-Vergleich relativ teuer (billig). Ein hoher Wert ist für den Lissabon-Prozess hier als gute Performance gewertet; weil erstens die Maastricht-Kriterien eine Währung mit hohem Wechselkurs voraussetzen und weil zweitens es nicht im Interesse des Lissabon-Prozesses sein kann, niedrige Löhne und niedrige Preise im Bereich der nicht handelbaren Dienstleistungen aufzuweisen. Alle entwickelten westlichen Demokratien, auch in Übersee, sind Länder mit hohen komparativen Preisniveaus. Spitzenreiter Staaten wie UK, Schweden, Dänemark, Norwegen, Island etc.; numerisch niedrige Werte: Türkei, Bulgarien, Rumänien. In ihnen sind, wie bereits Bela Balassa und Paul Samuelson in den 60-er Jahren demonstrierten, die nicht handelbaren Güter (Dienstleistungen) besonders billig.
8. **Unternehmensinvestitionen** (niedriger numerischer Wert gute Performance)
9. **Armutsgefährdungsquote** (niedriger numerischer Wert gute Performance)
10. **Langzeitarbeitslosenquote** (niedriger numerischer Wert gute Performance)
11. **Dispersion der regionalen Beschäftigungsquote** (nicht in die Berechnung aufgenommen, da 9 EU-Staaten keine Werte berichten)
12. **Emissionen von Treibhausgasen** (niedriger numerischer Wert gute Performance)
13. **Energieintensität der Wirtschaft** (niedriger numerischer Wert gute Performance)
14. **Güterverkehrsvolumen** (niedriger numerischer Wert gute Performance)

a) Beweis für die Mobilität innerhalb der Region



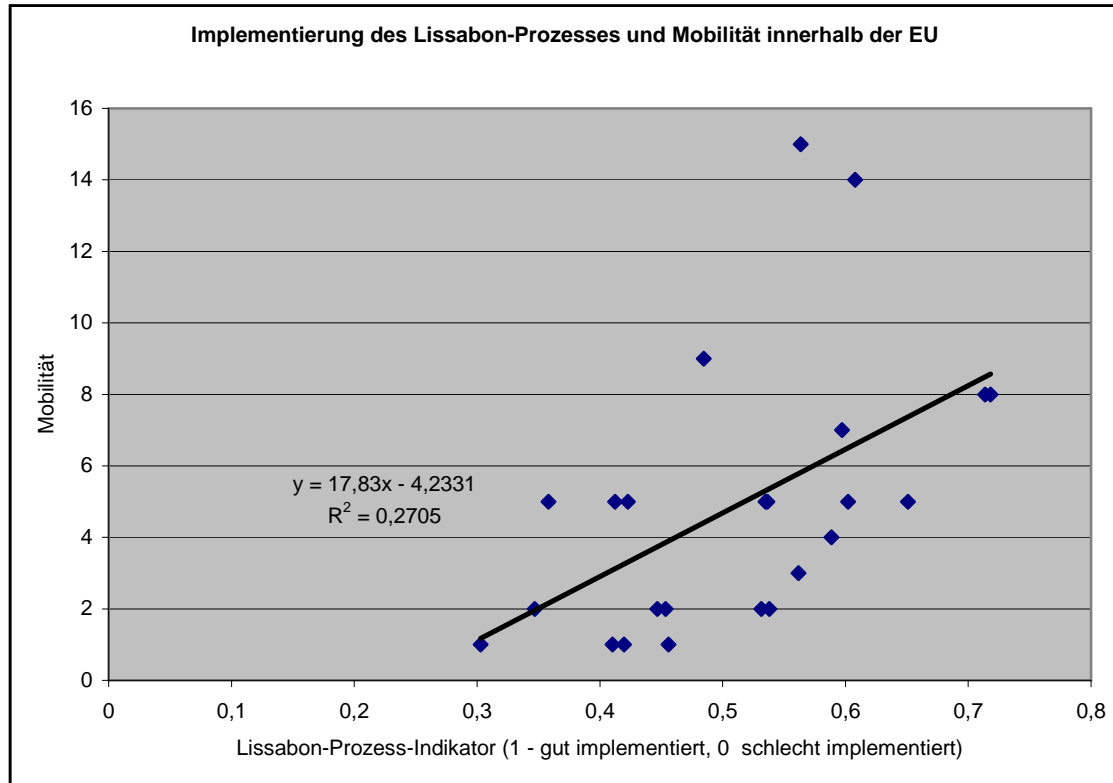
Quelle: nach A. Tausch, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Monthly Report 7/06 und nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

b) Beweis für die Mobilität innerhalb der verschiedenen Regionen des Landes



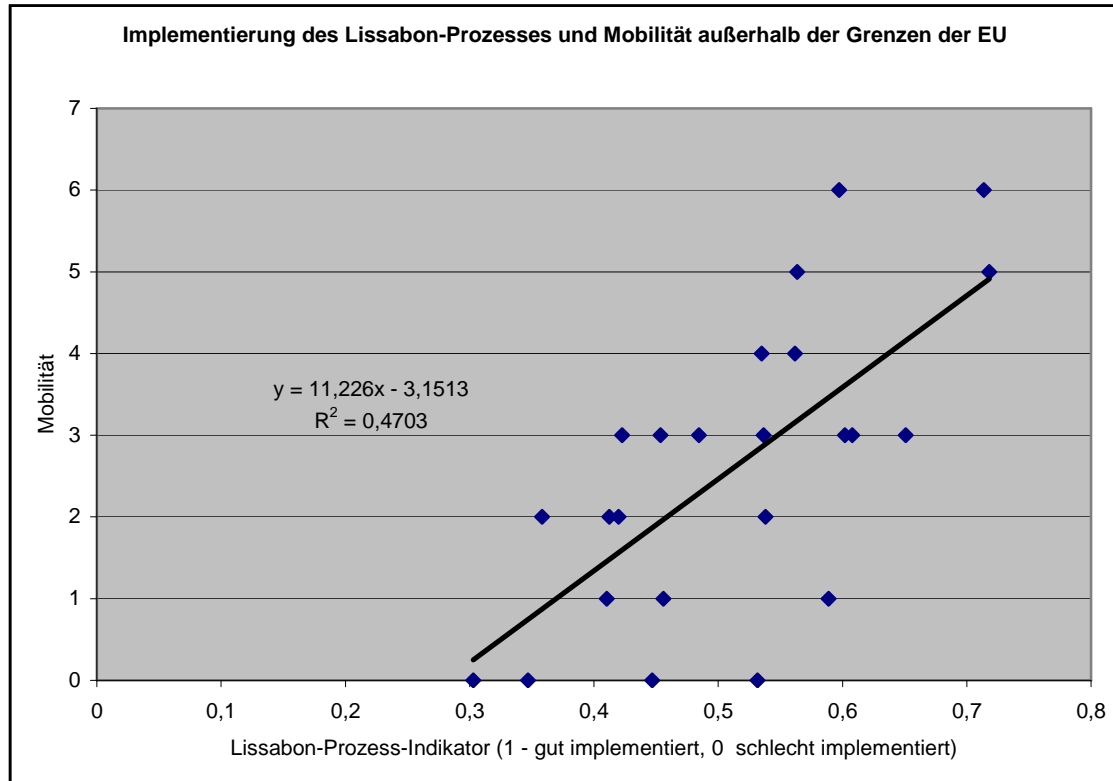
Quelle: nach A. Tausch, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Monthly Report 7/06 und nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

c) Beweis für die Mobilität innerhalb der Staaten der EU



Quelle: nach A. Tausch, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Monthly Report 7/06 und nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

d) Beweis für die Mobilität außerhalb der Staaten der EU



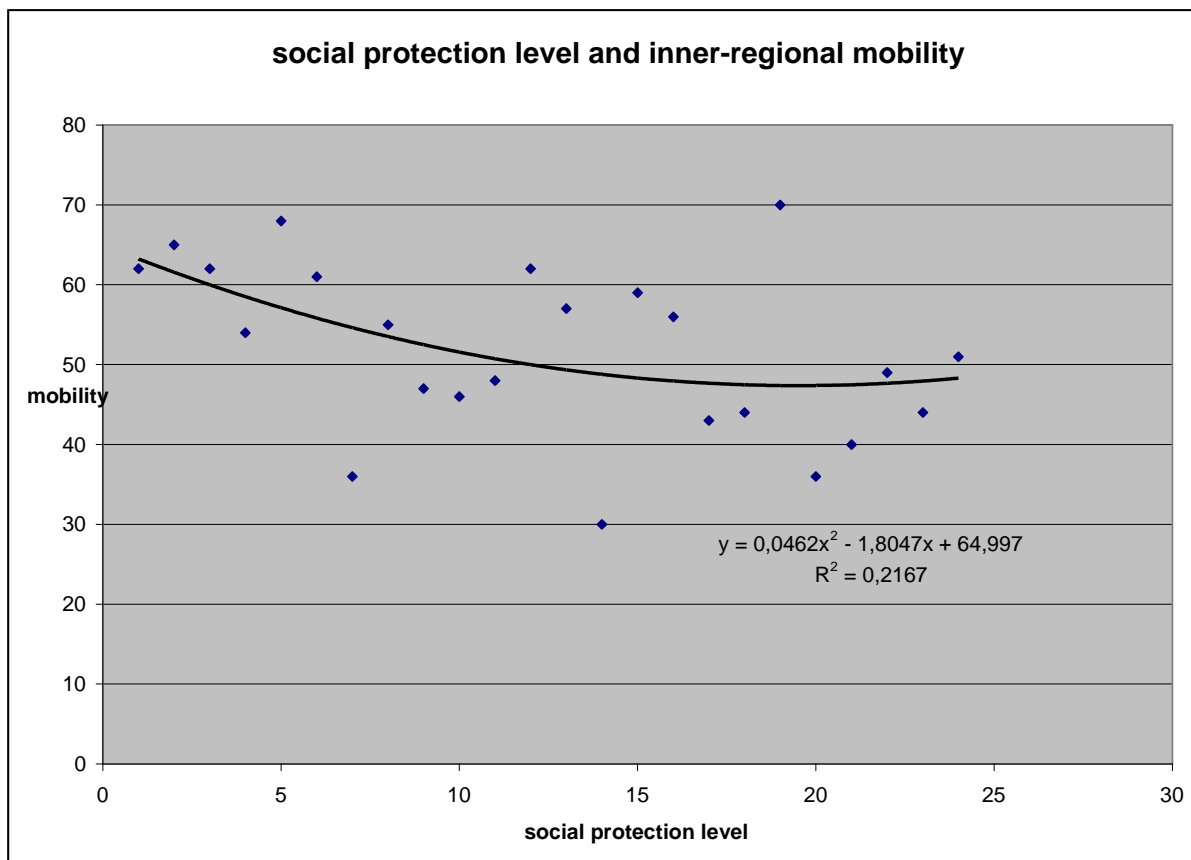
Quelle: nach A. Tausch, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Monthly Report 7/06 und nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>

2) Hoher Sozialschutz –Blockade der Mobilität?

Der Autor weist darauf hin, dass die derzeit vorhandene bi-variate Evidenz eher den neoliberalen Denkschulen Auftrieb geben wird. Guter Sozialschutz ist offensichtlich ein hervorragendes Motiv, zu Hause zu bleiben, statt sich wo anders eine Arbeit zu suchen

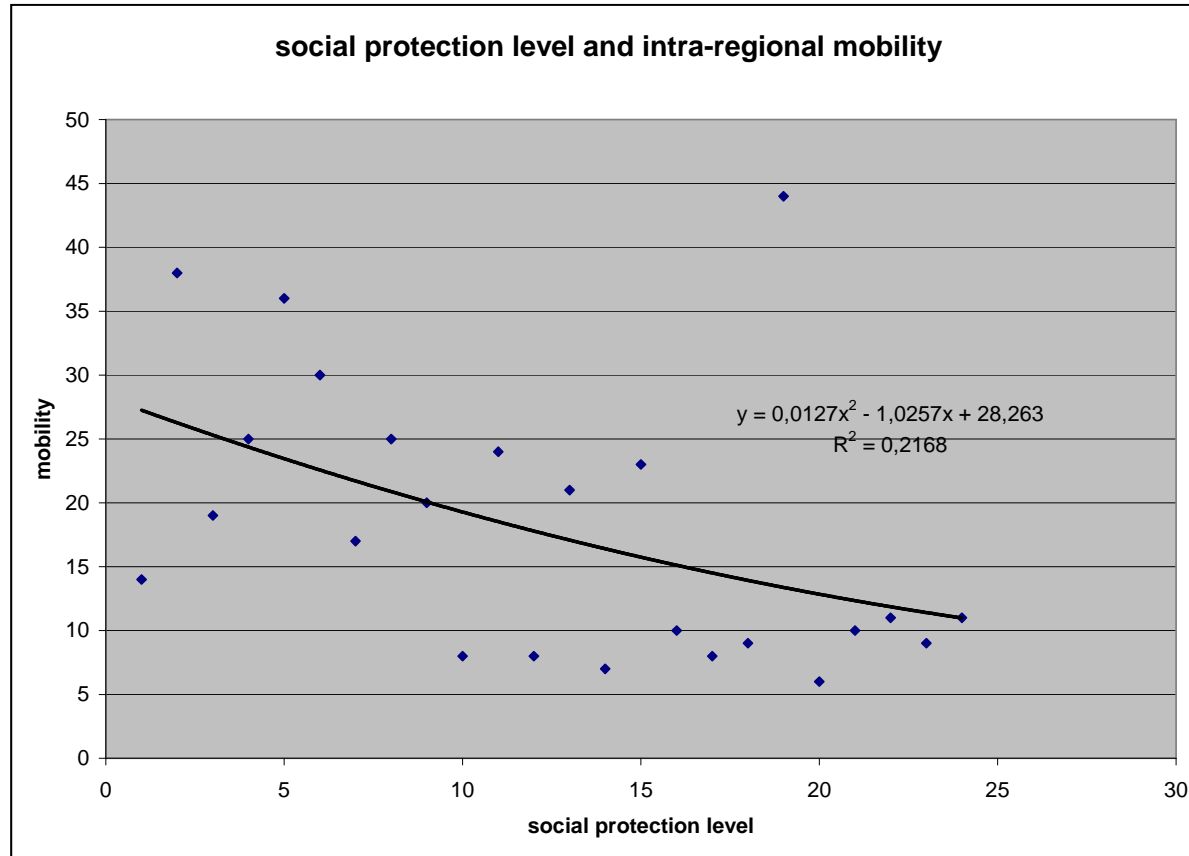
Beweise:

Erst ein sehr hohes Sozialschutzniveau fördert wiederum eine kaum merkliche Trendwende zu mehr Mobilität



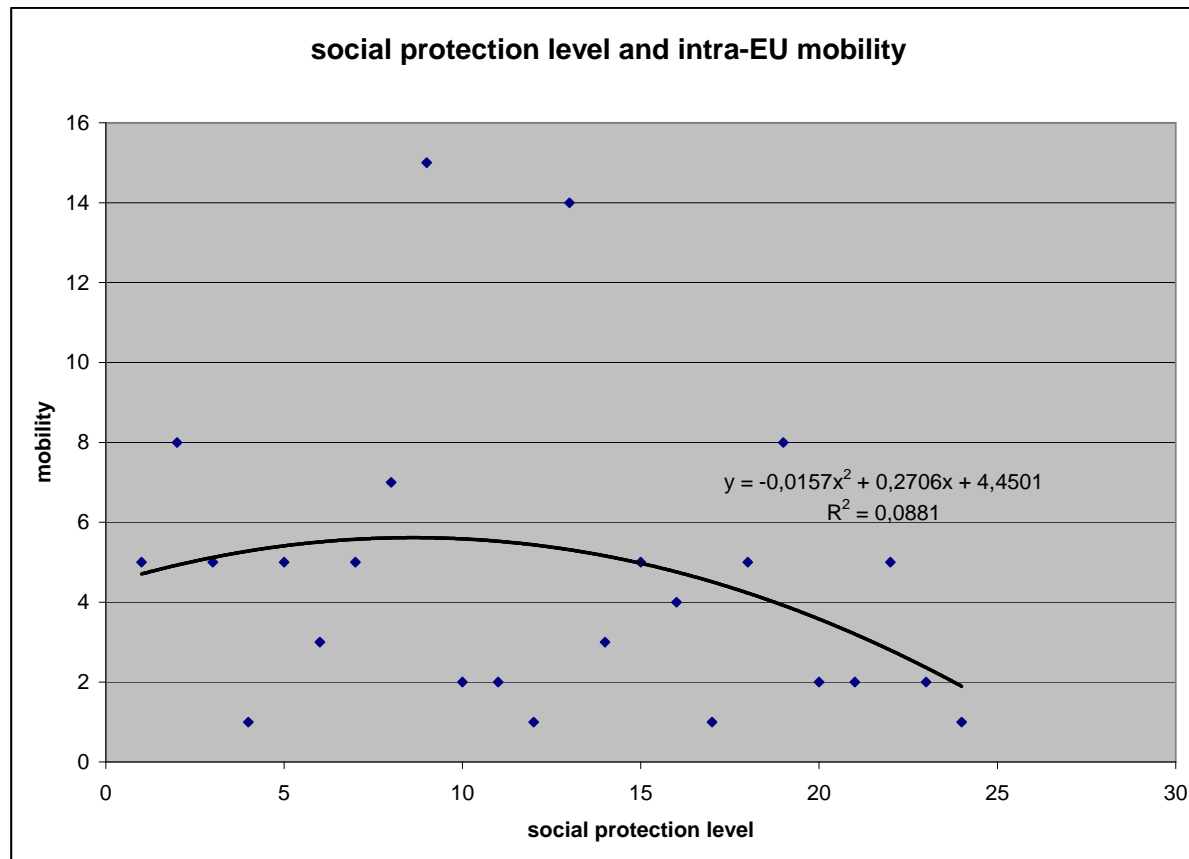
Quelle: eigene Zusammenstellungen und Berechnungen aus Eurostat structural indicators at: http://epp.eurostat.ec.eu.int/portal/page?_pageid=1133,47800773,1133_47803568&_dad=portal&_schema=PORTAL sowie <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> und http://www.weforum.org/pdf/Gcr/Growth_Competitiveness_Index_2003_Comparisons <http://www.ilo.org/public/english/protection/socfas/research/stat/table14.htm>

Je mehr Sozialschutz, desto weniger regionale Mobilität



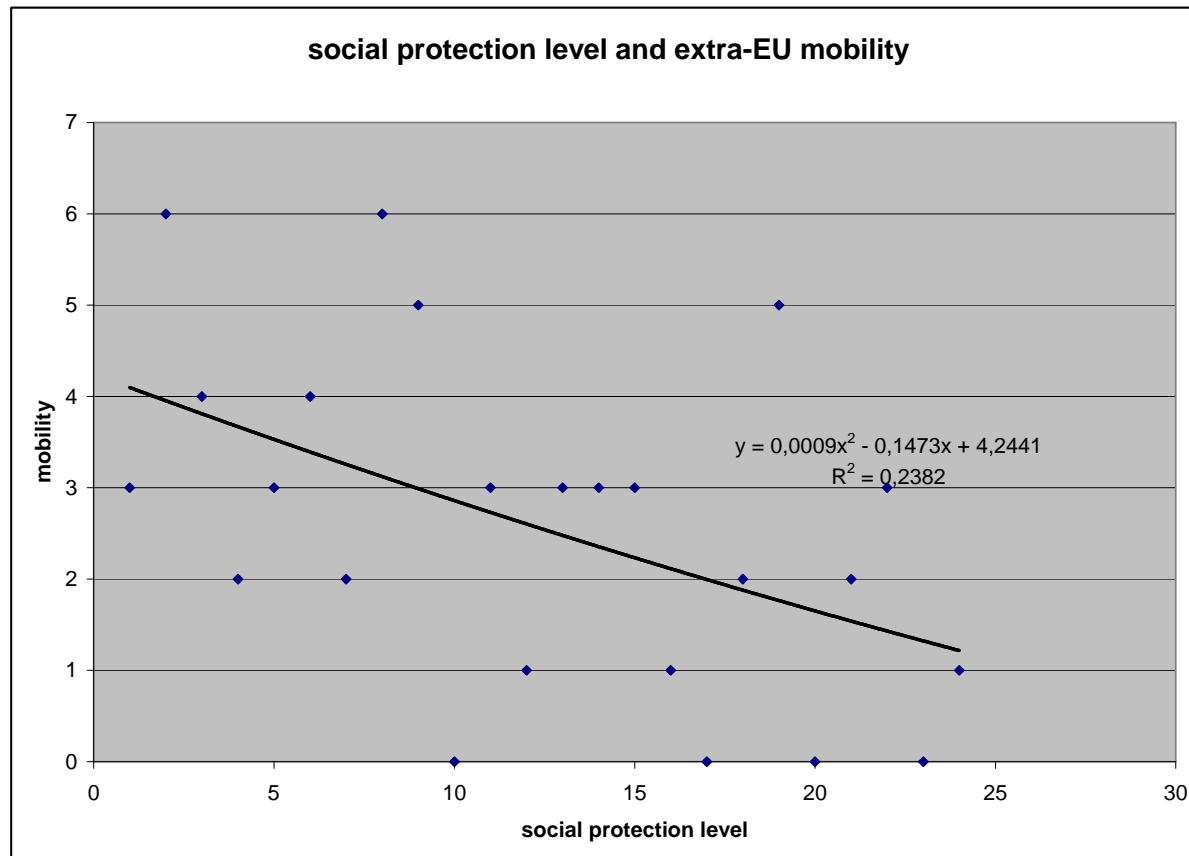
Quelle: eigene Zusammenstellungen und Berechnungen aus Eurostat structural indicators at: http://epp.eurostat.ec.eu.int/portal/page?_pageid=1133,47800773,1133_47803568&_dad=portal&_schema=PORTAL sowie <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> und http://www.weforum.org/pdf/Gcr/Growth_Competitiveness_Index_2003_Comparisons <http://www.ilo.org/public/english/protection/socfas/research/stat/table14.htm>

Bei steigendem Sozialschutz und noch geringen Niveaus steigt zwar die Mobilitätsbereitschaft, sackt aber ab circa 10 % Sozialausgabenanteil am BIP rasch ab



Quelle: eigene Zusammenstellungen und Berechnungen aus Eurostat structural indicators at: http://epp.eurostat.ec.eu.int/portal/page?_pageid=1133,47800773,1133_47803568&_dad=portal&_schema=PORTAL sowie <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> und http://www.weforum.org/pdf/Gcr/Growth_Competitiveness_Index_2003_Comparisons <http://www.ilo.org/public/english/protection/socfas/research/stat/table14.htm>

Auch gilt, dass die Bereitschaft umso geringer ist, auch außerhalb der EU seine Arbeit zu suchen, je höher das Sozialschutzniveau ist



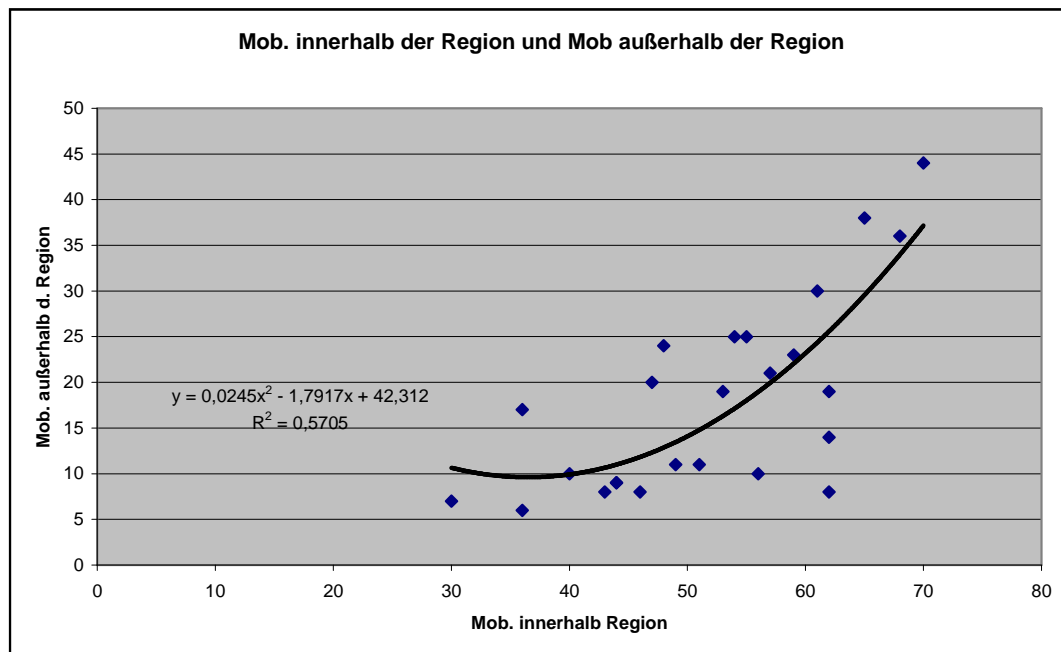
Quelle: eigene Zusammenstellungen und Berechnungen aus Eurostat structural indicators at:
http://epp.eurostat.ec.eu.int/portal/page?_pageid=1133,47800773,1133_47803568&_dad=portal&_schema=PORTAL, sowie <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> und
http://www.weforum.org/pdf/Gcr/Growth_Competitiveness_Index_2003_Comparisons <http://www.ilo.org/public/english/protection/socfas/research/stat/table14.htm>

Substitutionseffekte zwischen bestimmten Arten der Mobilität

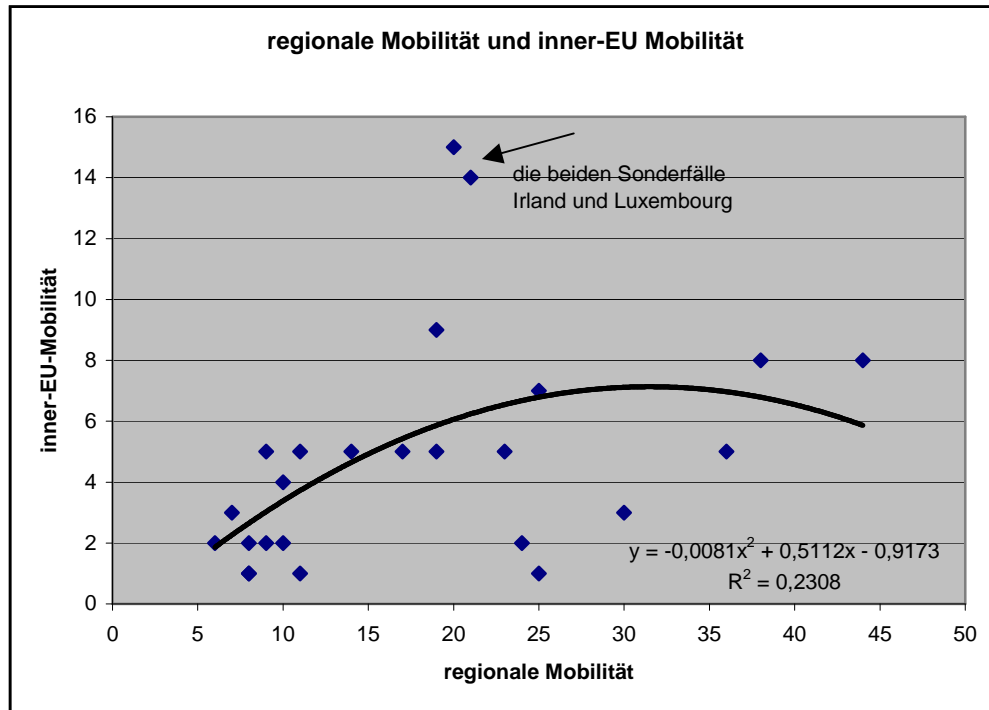
Die Effekte sind weit geringfügiger, als gemeinhin angenommen.

a) Nur bei sehr schwacher inner-regionaler Mobilität scheint kurzfristig eine höhere intra-regionale Mobilität die schwache inner-regionale Mobilität zu substituieren, ansonsten haben erklären diese beiden Größen einander zu 57 %

b) bei sehr, sehr starker regionaler Mobilität sinkt offensichtlich die Mobilität in den übrigen EU-Raum



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten



Quelle: eigene Darstellungen und Berechnungen nach „Dublin Foundation“ und Eurobarometer-Umfrage <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf> Die grün schraffierten Flächen bedeuten: keine Daten

Ein politometrischer Exkurs zu einer Mobilitätsprämie in Europa

Datenanalyse

Mobilitätsverhalten in Europa

Country code	mobility within region	mobility outside region	mobility within EU	mobility outside EU
Austria	56	10	4	1
Belgium	62	14	5	3
Czech Republic	44	9	2	0
Denmark	65	38	8	6
Estonia	54	25	1	2
Finland	68	36	5	3
France	61	30	3	4
Germany	62	19	5	4
Greece	36	17	5	2
Hungary	51	11	1	1
Ireland	47	20	15	5
Italy	46	8	2	0
Latvia	48	24	2	3
Lithuania	62	8	1	1
Luxembourg	57	21	14	3
Netherlands	59	23	5	3
Poland	43	8	1	0
Portugal	44	9	5	2
Slovakia	36	6	2	0
Slovenia	40	10	2	2
Spain	49	11	5	3
Sweden	70	44	8	5
United Kingdom	55	25	7	6

Erklärungsvariablen

Country code	Mobility allowance	intensified labor market measures	Urbanization ratio, 1990	state interventionism (absence of ec. freedom)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	world bank pension reform
Austria	0	1	64,5	2,05	1	10,0504	0
Belgium	0	0	96,5	2,1	1	10,0529	0
Czech Republic	1	0	64,9	2,2	0	9,42238	0
Denmark	0	0	84,8	2,25	1	10,0948	1
Estonia	0	1	71,8	2,2	0	8,94669	0
Finland	1	1	61,4	2,2	1	9,94498	0
France	1	0	74	2,5	1	9,96058	0
Germany	0	0	85,3	2,2	1	10,0065	0
Greece	0	0	58,8	2,75	1	9,54275	0
Hungary	0	0	62	2,55	0	9,2333	1
Ireland	0	0	56,9	1,85	1	9,97498	0
Italy	1	0	66,7	2,3	1	9,93232	0
Latvia	0	0	71,2	2,65	0	8,65317	0
Lithuania	0	1	68,8	2,9	0	8,76965	0
Luxembourg	0	0	86,3	1,8	1	10,4195	0
Netherlands	0	0	88,7	2,05	1	10,0068	1
Poland	0	0	61,8	2,8	0	8,93845	1
Portugal	0	0	33,5	2,3	1	9,59569	0
Slovakia	1	1	56,5	3	0	9,17973	0
Slovenia	0	1	50,5	3	0	9,56753	0
Spain	0	0	75,3	2,4	1	9,69352	0
Sweden	0	0	83,1	2,35	1	9,93593	1
United Kingdom	0	0	89,1	1,9	1	9,92016	1

Das Modell

Mobility allowance	FI, FR, SK, IT und CZ unterstützen die Arbeitsaufnahme in anderen Landesteilen, andere Länder 0
intensified labor market measures	AT, CY, EE, FI, LT, SK und SI haben Maßnahmen zur arbeitsmarktorientierten Ausbildung und/oder Berufsausbildungsmaßnahmen intensiviert oder verbessert, um die berufliche Mobilität zu fördern
Urbanization ratio, 1990	Die zeitverzögerten Effekte der Urbanisierung sollten in keiner Migrationsstudie fehlen
state interventionism (absence of ec. freedom)	Neoliberale ÖkonomInnen nehmen an, dass Staatsinterventionen in die Wirtschaft die Mobilität bremsen

EU-membership (EU-15)	I für die Mitglieder der alten EU-15, in der, so wird angenommen, mobilitätsfördernde Maßnahmen des Binnenmarktes schon länger greifen sollten als in den neuen MS
ln(GDP PPP pc)	Kontrollvariable Kaufkraft pro Kopf (natürlicher Logarithmus)
world bank pension reform	Dänemark, Ungarn, Niederlande, Polen, Schweden, Vereinigtes Königreich besitzen ein 3-Säulen-Pensionssystem mit kapitalgedeckter zweiter Säule. Zahlreiche neo-liberale ÖkonomINNen nehmen an, dass in Europa die verstärkte Mobilität am Mangel eines europaweiten und dynamischen Pensionssystems scheitert.

Wie liest man/frau die Ergebnisse

Was beim Lesen der Ergebnisse einer multiplen Regression zu beachten ist

1) Der Anteil der erklärten „Varianz“, reicht von 0 – Sehr schlecht bis 1 – sehr gut

Die Gleichung besagt: Mobilitätsprozentpunkte = Konstante + 5,3*(0/1 Vorhandensein einer Mobilitätsprämie) - 4,87*(0/1 erweiterte AMS-Maßnahmen + 10,02*Urbanisierungsrate - 4,93* Staatsinterventionen usw.

mobility within region	Mobility allowance	individual labor market measures	Urbanisation ratio, 1990	state interventions in (absence of ec. freedom)
	5,362794525	-4,873996224	10,02682565	-4,932584946
	4,238374303	7,519835814	7,083248403	4,690947007
	0,604689191	7,541082184		
	3,277832331	15		
	1311,75489	837,5494579		
t-test and direction of influence	1,24323544	-0,44814414	1,413343381	-0,737033354
t-test and direction of influence ²	1,40082078	0,420094034	2,003819483	0,34324743
t-test and direction of influence ^{0,5}	1,24323544	0,44814414	1,413343381	0,737033354
degrees of freedom	15	15	15	15
error probability	0,225089122	0,524487971	0,177530589	0,472441993
F-equation	3,277832331	3,277832331	3,277832331	3,277832331
error probability, same equation	0,02275091	0,02275091	0,02275091	0,02275091

2) Die unstandardisierten Koeffizienten. Mit einem Prozentpunkt höherer Urbanisierung wächst z. B. die Mobilität 10 mal so rasch. Diese Koeffizienten bilden die Gleichung

3) Der Standardfehler

Der sogenannte t-Test. Er wird durch die Division des Koeffizienten mit dem Standardfehler gewonnen

Die Irrtumswahrscheinlichkeit. Sie sollte mindestens unter 10 % (= 0.10) liegen

Mit einem weiteren statistischen Testverfahren wird auch festgestellt, ob die gesamte Gleichung bloß einen zufälligen Zusammenhang reflektiert, oder überzufällig (=signifikant) ist

Im konkreten Fall beträgt die Irrtumswahrscheinlichkeit nur 2.275 %

(i. e. der sogenannte F-Test)

Die Ergebnisse im Einzelnen

mobility within region	Mobility allowance	intensified labor market measures	Urbanization ratio, 1990	state interventionism (absence of ec. freedom)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	world bank pension reform	constant
	5,36279	-4,874	10,0268	-4,9316	0,38135	9,53301	1,82577	73,9232
	4,23857	7,51984	7,08327	6,69095	0,13238	4,34012	4,233	75,4202
	0,6047	7,56108						
	3,27783	15						
	1311,75	857,549						
t-test and direction of influence	1,26524	-0,6481	1,41556	-0,7371	2,88086	2,19649	0,43132	0,98015
t-test and direction of influence^2	1,60082	0,42009	2,00382	0,54325	8,29934	4,82455	0,18604	0,9607
t-test and direction of influence^0,5	1,26524	0,64815	1,41556	0,73705	2,88086	2,19649	0,43132	0,98015
degrees of freedom	15	15	15	15	15	15	15	15
error probability	0,22509	0,52669	0,17733	0,47246	0,01143	0,04419	0,67237	0,34256
F equation	3,27783	3,27783	3,27783	3,27783	3,27783	3,27783	3,27783	3,27783
error probability, entire equation	0,02275	0,02275	0,02275	0,02275	0,02275	0,02275	0,02275	0,02275
mobility outside region	Mobility allowance	intensified labor market measures	Urbanization ratio, 1990	state interventionism (absence of ec. freedom)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	world bank pension reform	constant
	9,32681	-7,0802	13,3643	-3,4821	0,22466	5,80113	4,33578	65,6792
	5,63705	10,0009	9,42032	8,89856	0,17605	5,7721	5,62963	100,304
	0,4074	10,0558						
	1,47345	15						
	1042,96	1516,78						
t-test and direction of influence	1,65455	-0,708	1,41867	-0,3913	1,27608	1,00503	0,77017	0,6548
t-test and direction of	2,73755	0,5012	2,01262	0,15312	1,62838	1,01009	0,59316	0,42876

influence^2								
t-test and direction of influence^0,5	1,65455	0,70795	1,41867	0,39131	1,27608	1,00503	0,77017	0,6548
degrees of freedom	15	15	15	15	15	15	15	15
error probability	0,11878	0,48983	0,17644	0,70107	0,22133	0,33082	0,45316	0,52251
F equation	1,47345	1,47345	1,47345	1,47345	1,47345	1,47345	1,47345	1,47345
error probability, entire equation	0,24638	0,24638	0,24638	0,24638	0,24638	0,24638	0,24638	0,24638
mobility within EU	Mobility allowance	intensified labor market measures	Urbanization ratio, 1990	state interventionism (absence of ec. freedom)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	world bank pension reform	constant
	-0,8136	4,40728	-0,5587	-3,3294	-0,0395	-1,2021	-2,6932	-25,71
	1,56702	2,78012	2,61872	2,47367	0,04894	1,60456	1,56496	27,8832
	0,6277	2,79537						
	3,6136	15						
	197,659	117,211						
t-test and direction of influence	-0,5192	1,58529	-0,2133	-1,3459	-0,8067	-0,7492	-1,7209	-0,9221
t-test and direction of influence^2	0,26954	2,51313	0,04552	1,81157	0,65071	0,56125	2,96161	0,85023
t-test and direction of influence^0,5	0,51917	1,58529	0,21334	1,34595	0,80667	0,74916	1,72093	0,92208
degrees of freedom	15	15	15	15	15	15	15	15
error probability	0,61122	0,13375	0,83393	0,19831	0,43246	0,46535	0,10582	0,37108
F equation	3,6136	3,6136	3,6136	3,6136	3,6136	3,6136	3,6136	3,6136
error probability, entire equation	0,01541	0,01541	0,01541	0,01541	0,01541	0,01541	0,01541	0,01541
mobility outside EU	Mobility allowance	intensified labor market measures	Urbanization ratio, 1990	state interventionism (absence of ec. freedom)	EU-membership (EU-15)	ln(GDP PPP pc)	world bank pension reform	constant
	0,63606	-0,1041	1,81797	-0,299	0,03094	0,08766	-0,9217	0,9314
	0,86586	1,53617	1,44698	1,36684	0,02704	0,88661	0,86472	15,407
	0,527	1,54459						

	2,38712	15						
	39,8658	35,7864						
t-test and direction of influence	0,73459	-0,0677	1,25639	-0,2187	1,1443	0,09887	-1,0658	0,06045
t-test and direction of influence^2	0,53963	0,00459	1,57851	0,04785	1,30943	0,00978	1,13603	0,00365
t-test and direction of influence^0,5	0,73459	0,06774	1,25639	0,21875	1,1443	0,09887	1,06585	0,06045
degrees of freedom	15	15	15	15	15	15	15	15
error probability	0,47391	0,94689	0,22819	0,82979	0,27043	0,92255	0,30335	0,95259
F equation	2,38712	2,38712	2,38712	2,38712	2,38712	2,38712	2,38712	2,38712
error probability, entire equation	0,06965	0,06965	0,06965	0,06965	0,06965	0,06965	0,06965	0,06965

Für StatistikerINNen:

Legend: As in all EXCEL 7.0 outprints, first row: un-standardized regression coefficients, second row: standard errors, second last row: t-Test and direction of the influence. The values immediately below the standard errors are R^2 (third row, left side entry), F, and degrees of freedom (fourth row). Below that: ss_{reg} , ss_{resid} i.e. the sum of squares of the regression and the sum of squares of the residuals. The right-hand entry in the third row is the standard error of the estimate y . Below the EXCEL outprints; we present materials for the t-test and the F-test for our regression results

Die Segnungen und Nachteile der Globalisierung seit 1980 nach den Zeitreihen der Weltbank, der ILO und des University of Texas Inequality Projects

Die Evidenz für alle Staaten der Welt

globalization and its effects – world sample with complete data	states that fulfilled the criterion	states that did not fulfill the criterion	total number of states with complete data	% of states meeting the promises of globalization
rising foreign direct investment inflows	78	10	88	88, 6
sinking comparative price levels	66	25	91	72, 5
accelerating economic growth	60	28	88	68, 2
sinking unemployment	38	53	91	41, 8
sinking inequality	19	69	88	21, 6

Die Evidenz für die EU-25

globalization and its effects – EU-25 sample with complete data	states that fulfilled the criterion	states that did not fulfill the criterion	total number of EU-25 states with complete data	% of states meeting the promises of globalization
sinking comparative price levels	21	2	23	91, 3
rising foreign direct investment	21	2	23	91, 3

inflows				
accelerating economic growth	19	4	23	82, 6
sinking unemployment	10	13	23	43, 5
sinking inequality	5	18	23	21, 7

Darüber hinaus gilt

Europa (EU-29)

	rising inequality – wachsende Ungleichheit	falling inequality – sinkende Ungleichheit
Gini > 50	keine	keine
Gini 40 - 49.9	Turkey, Greece	keine
Gini 30 - 39.9	Finland, Hungary, Portugal, Poland, Slovakia, United Kingdom, France, Netherlands, Luxembourg, Ireland, Bulgaria, Sweden, Spain, Belgium, Malta, Austria , Italy, Croatia, Cyprus	Lithuania, Denmark
Gini < 29.9	Latvia, Romania, Slovenia, Czech R.	keine

EU-29 AL-Quote	unemployment rising over time, 1980-2001	unemployment falling over time, 1980 – 2001
-----------------------	---	--

	steigende AL-Quote ab 1980	sinkende AL-Quote ab 1980
below 5 % - unter 5 %	Austria , Sweden, Luxembourg	Cyprus, Denmark, Netherlands, Ireland, United Kingdom, Portugal
5 % bis 10 %	France, Germany, Italy, Finland, Czech Republic	Hungary, Turkey, Slovenia, Belgium, Romania
10 % bis 15 %	Spain, Greece, Estonia	Latvia
15 % bis 20 %	Poland, Slovakia, Croatia	Bulgaria, Lithuania
> 20 %	keine	keine

Vergleich des realen Prokopfeinkommens der ärmsten 20 % nach UNDP-Daten

real per capita income, poorest 20 % in \$ and PPP in 2003	EU-29	European Neighborhood Program	Balkan	LAC	Western democracies	other countries
< 1000 \$		Georgia, Uzbekistan, Kyrgyzstan, Moldova, Rep. of, Tajikistan		Brazil, Nicaragua, Colombia, Panama, Peru, Venezuela, El Salvador, Ecuador, Guatemala, Bolivia, Paraguay, Honduras		Botswana, Vietnam, Pakistan, Bangladesh, Cambodia, Guinea, Lao People's Dem, Rep. , Swaziland, Ghana, Rwanda, Cameroon, Papua New Guinea, Zimbabwe, Mauritania, Nepal, Senegal, Mongolia, Gambia, Namibia, Uganda, Côte d'Ivoire, Mozambique, Yemen, Ethiopia, Kenya, Burkina Faso, Nigeria, Mali, Tanzania, U. Rep. of, Madagascar, Lesotho, Guinea-Bissau, Burundi, Malawi, Zambia, Central African Republic, Niger, Sierra Leone
1000 - 2000		Turkmenistan, Egypt, Jordan, Azerbaijan, Morocco, Armenia		Uruguay, Argentina, Dominican Republic, Chile, Mexico, Jamaica		South Africa, Iran, Islamic Rep. of, Sri Lanka, Indonesia, India, China, Philippines
2000 - 3000	Romania, Bulgaria, Turkey	Kazakhstan, Belarus,	Macedonia,	Trinidad and Tobago, Costa Rica		Thailand, Malaysia

		Ukraine, Tunisia, Algeria	TFYR, Bosnia and Herzegovina, Albania			
3000 4000	-	Latvia	Russian Federation			
4000 5000	-	Lithuania, Croatia, Poland, Estonia				
5000 6000	-	Slovakia, Portugal				
6000 7000	-	Hungary			Israel	Singapore
7000 8000	-	Greece			New Zealand	Hong Kong, China (SAR), Korea, Rep, of
> 8000 \$		Ireland, Finland, Denmark, <u>Austria</u>, Sweden, Germany, Belgium, Netherlands, France, Italy, Slovenia, Czech Republic, Spain, United Kingdom			Norway, Japan, Canada, Switzerland, United States, Australia	

Ein friedliches und demokratisches Europa verdient unser Vertrauen

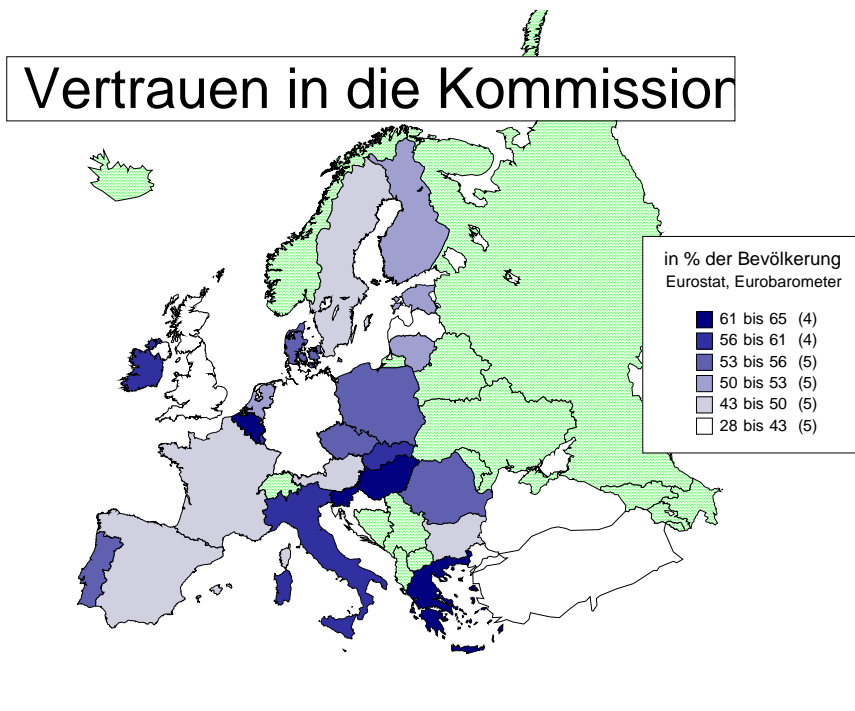
Bürgervertrauen in EU-Institutionen - EU Kommission in %

Das Bürgervertrauen in EU-Institutionen (Europäisches Parlament und Europäische Kommission und Ministerrat der Europäischen Union) wird als der Anteil der positiven Meinungen (Personen, die erklären, dass sie Vertrauen in die jeweilige Institution haben) über die betreffende Institution angegeben. Die restlichen Kategorien, die in der Tabelle nicht gezeigt werden, schließen den Prozentsatz der negativen Meinungen (EU-Bürger, die "eher kein Vertrauen" erklären), sowie "weiß nicht" und/oder "keine Antwort" ein. Die Daten basieren auf dem alle zwei Jahre veröffentlichten Eurobarometer, einer Erhebung, die seit 1973 durchgeführt wird, um die Entwicklung der öffentlichen Meinung in den Mitgliedstaaten zu beobachten.

	2000m12	2001m05	2001m11	2002m05	2002m11	2003m04	2003m11	2004m03	2004m11	2005m05	2005m10	2006m05
EU (25 Länder)									52	46	46	47
EU (15 Länder)	46	45	50	47	53	50	46	47	52	45	45	46
Belgien	57	59	61	52	64	59	55	63	68	67	61	63
Tschechische Republik								35	51	46	53	53
Dänemark	64	63	68	56	69	63	58	47	53	50	51	55
Deutschland	36	36	42	42	47	44	40	39	44	37	43	42
Estland								44	58	53	48	52
Griechenland	51	51	54	51	56	57	60	63	61	53	58	61
Spanien	62	54	59	51	59	52	55	53	57	43	48	45
Frankreich	49	53	54	50	58	55	50	52	54	45	44	44
Irland	63	61	64	58	67	60	61	61	66	51	60	57
Italien	61	56	62	63	65	61	60	63	60	60	57	60
Zypern								49	59	62	57	57
Lettland								32	41	44	42	38
Litauen								45	62	53	51	50
Luxemburg	60	64	67	65	74	68	61	66	67	61	63	59
Ungarn								58	64	65	58	63
Malta								50	59	59	60	51
Niederlande	52	55	59	57	60	57	52	54	57	49	51	51
Österreich	41	39	48	41	51	46	42	37	49	44	43	43
Polen								49	51	49	46	53
Portugal	52	51	58	58	58	62	56	56	61	59	65	55
Slowenien								52	64	64	56	65
Slowakei								54	61	56	57	56
Finnland	46	46	52	51	55	59	51	59	58	54	48	51
Schweden	35	37	45	39	45	48	44	48	47	43	42	44
Vereinigtes Königreich	24	25	35	28	31	29	26	26	39	31	26	28
Bulgarien								50	50	41	48	44
Kroatien									48	30	44	39

Rumänien								59	59	63	62	54
Türkei								35	39	39	33	29

Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Eurostat

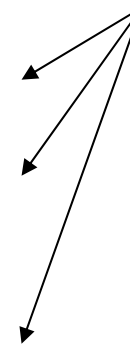


Quelle: eigene Zusammenstellungen aus Eurostat

Österreich – Einschätzungen des Sozialstaates Nach Eurobarometer

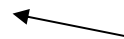
Eurobarometer Februar 2007 auf einen Blick

Eurobarometer 2007 (Antworten jeweils in % der Gesamtbevölkerung)	Ö	EU-25	Wo Ö anders ist als der EU-25 Schnitt
aktive Partizipation und Freiwilligenarbeit	60	34	26
Unser Sozialsystem ist zu teuer	33	53	-20
Vertrauen in die Zukunft der Pensionen	61	42	19
Zufriedenheit mit den Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Nähe	71	55	16
Das gegenwärtige Sozialsystem bietet ausreichend Schutz	64	51	13
Jede Person hat das Risiko, einmal im Leben arm zu werden	51	62	11
Beste Lösung der Pensionsfinanzierung Beibehalten des Pensionsalters aber Kürzen der Pensionen	17	12	5
Zufrieden mit der Lebensqualität	90	86	4
Gefühl der Sicherheit (Sicherheitsgefühl bei Spaziergang im Wohnbezirk in der Dunkelheit)	74	70	4
Vertrauen die Arbeit in den nächsten Monaten nicht zu verlieren	88	85	3
Zufrieden mit dem Lebensstandard	84	83	1



Hier hat das Österreichische System absolute Vorsprünge gegenüber der EU-25

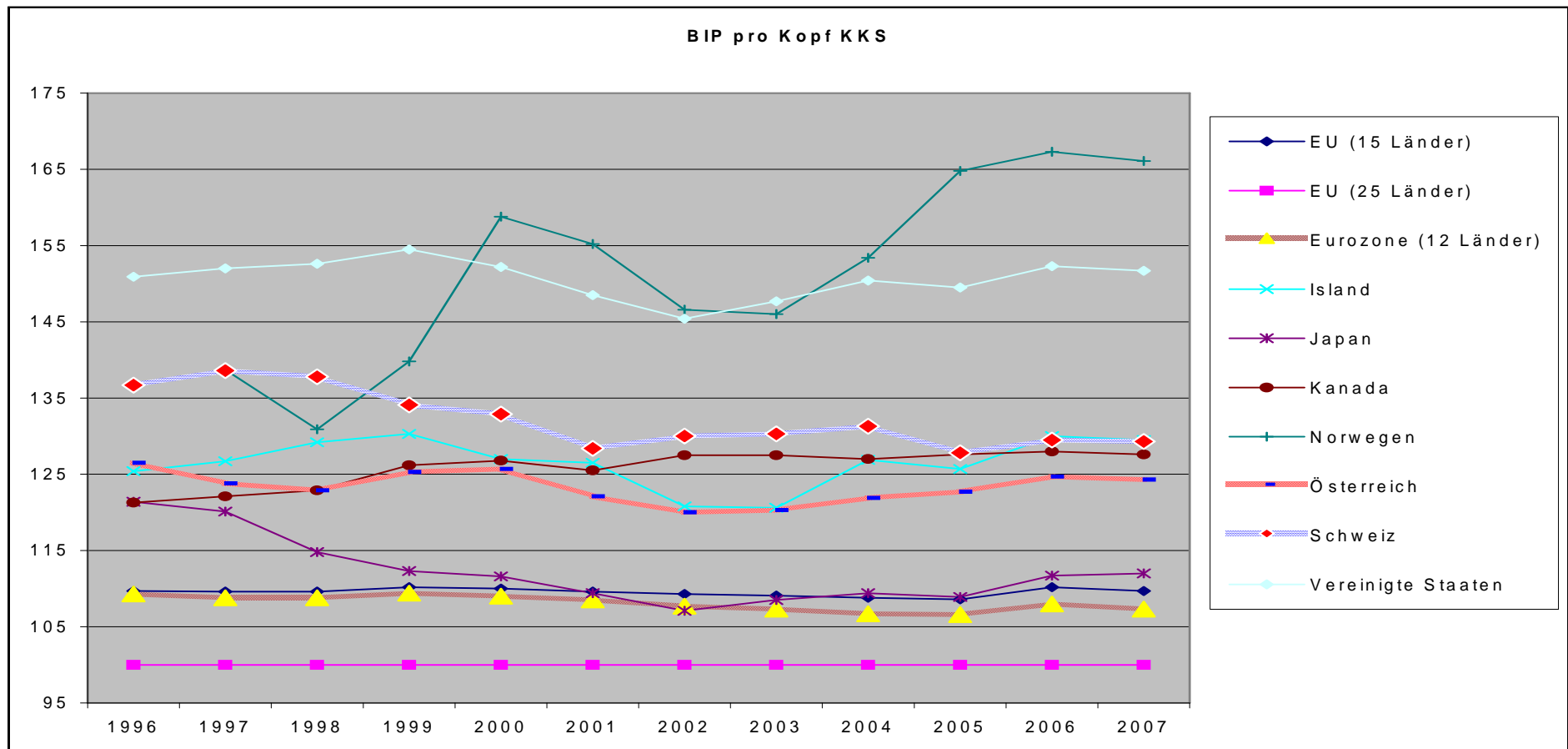
Meine Arbeit verlangt von mir ständig sich neue Fertigkeiten anzueignen	71	71	0
Hauptsorge Kluft Reich - Arm	17	17	0
Ich selbst könnte einmal arm werden	25	25	0
Hauptsorge Pensionen	31	30	-1
Hauptsorge Pflege der Behinderten	5	4	-1
Ich gehöre zu einer ethnischen, religiösen, kulturellen Minderheit	10	11	-1
Hauptsorge Pflege für die Alten	17	13	-4
Hauptsorge Arbeitslosigkeit	40	36	-4
Ich fühle mich aus der Gesellschaft ausgeschlossen	13	9	-4
Meine Arbeit verlangt von mir zu viel und ist mit zu viel Stress verbunden	46	41	-5
<i>Beste Lösung der Pensionsfinanzierung Beiträge im System erhöhen¹⁵</i>	27	32	-5
Sind Sie glücklich? (% der Bev.)	81	87	-6
<i>Beste Lösung der Pensionsfinanzierung länger arbeiten</i>	16	22	-6
Hauptsorge Integration der AusländerINNen	17	8	-9
Hauptsorge Einwanderung	24	14	-10
Wichtigkeit der Hilfe an andere Menschen und Freiwilligenarbeit	69	79	-10



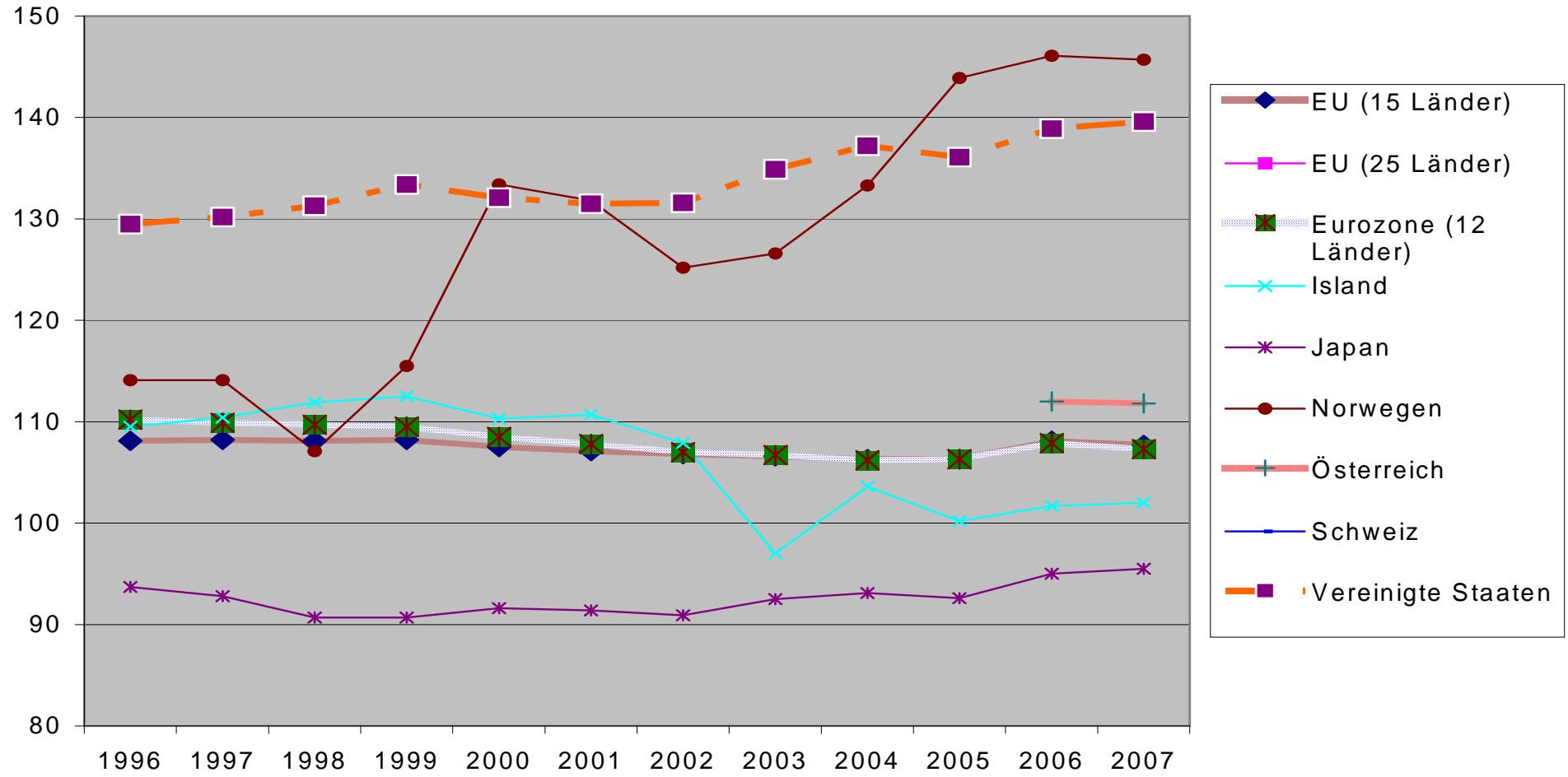
Defizite des österreichischen Systems lt. Eurobarometer gegenüber den anderen Staaten der EU-25

¹⁵ Eine strenge Zuordnung der Frage nach der Lösung der Pensionsfinanzierung in Defizite oder Vorteile des österreichischen Systems ist wenig sinnvoll

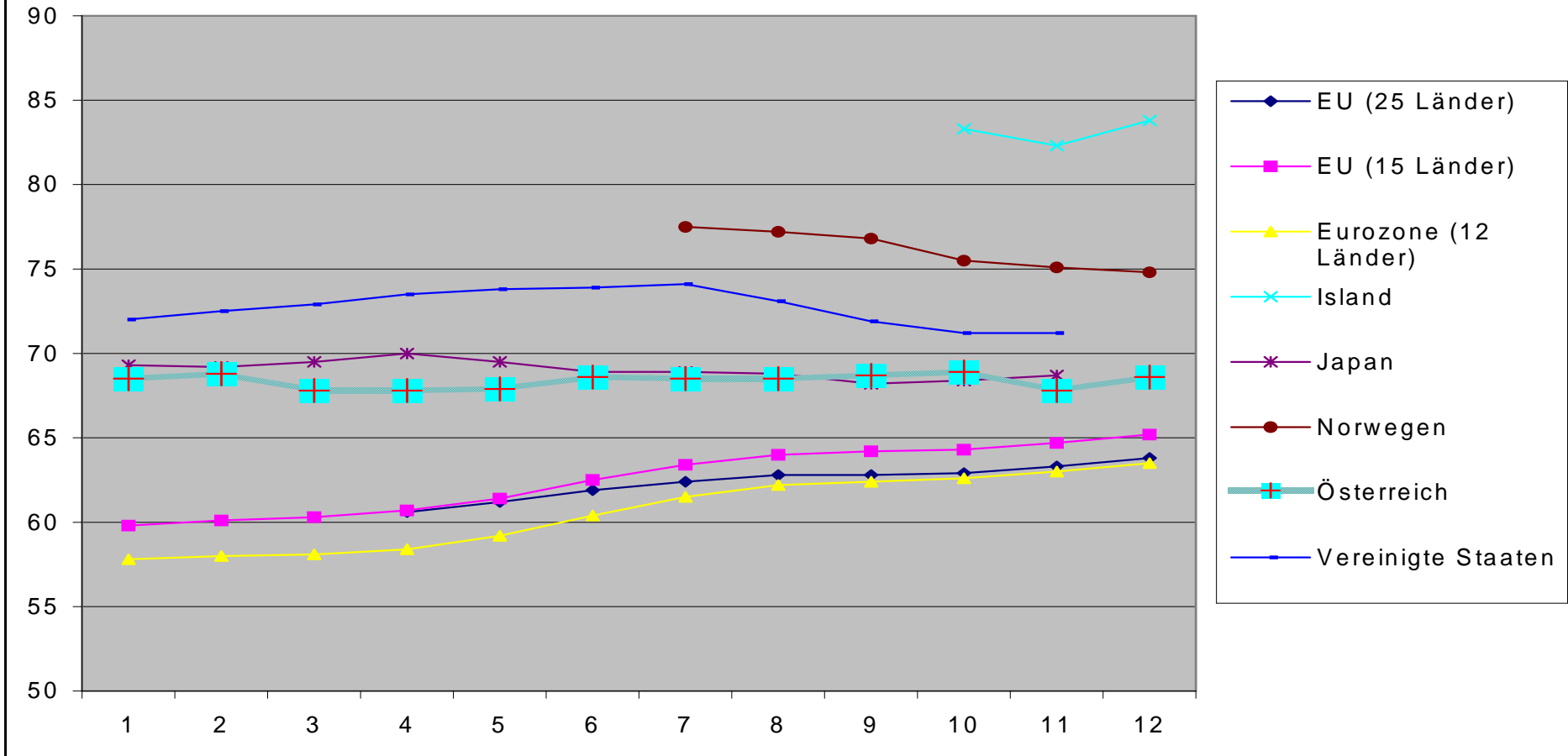
Westliche Demokratien im Lissabon-Prozess-Vergleich nach Eurostat



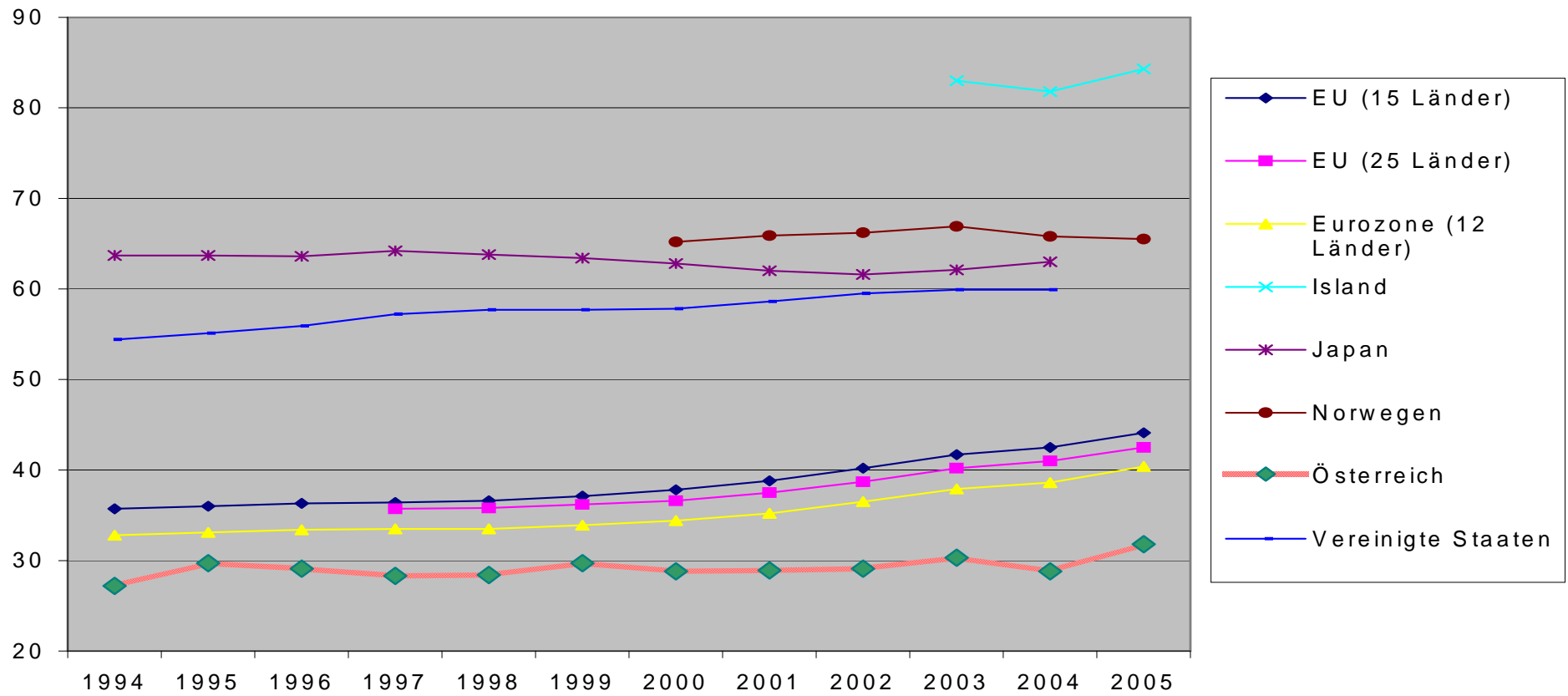
Arbeitsproduktivität



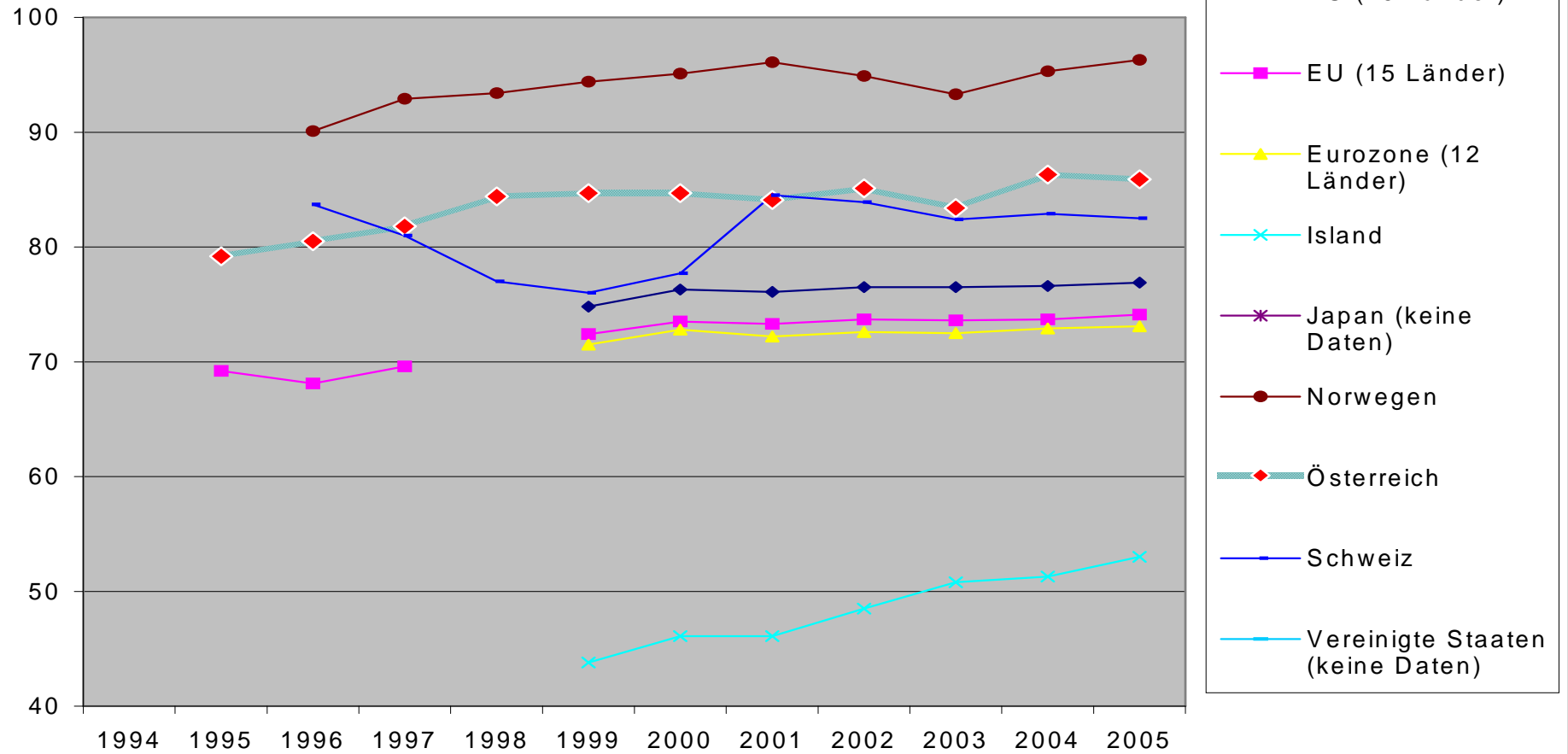
Erwerbsquoten



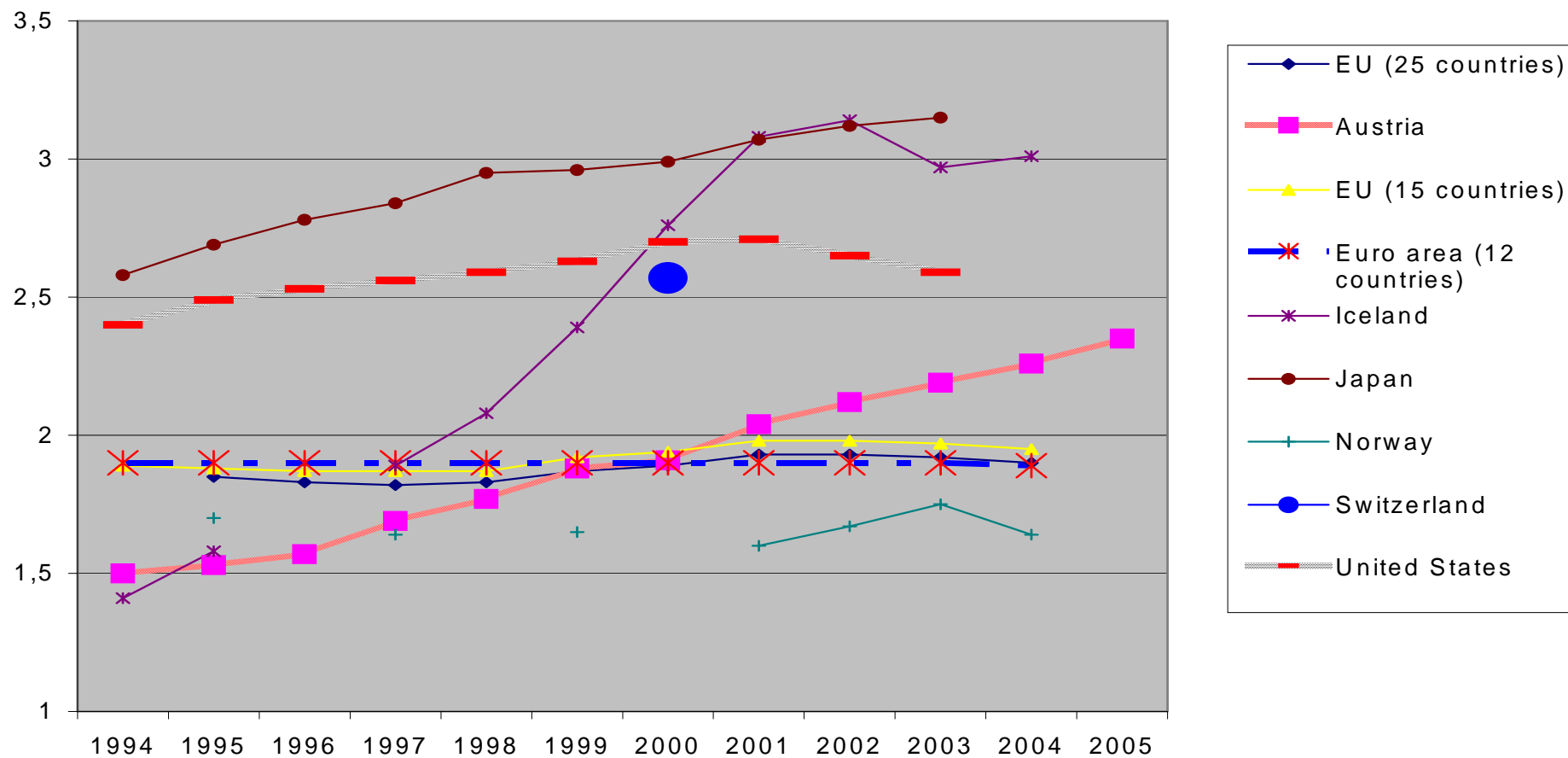
Beschäftigungsquote älterer ArbeitnehmerInnen



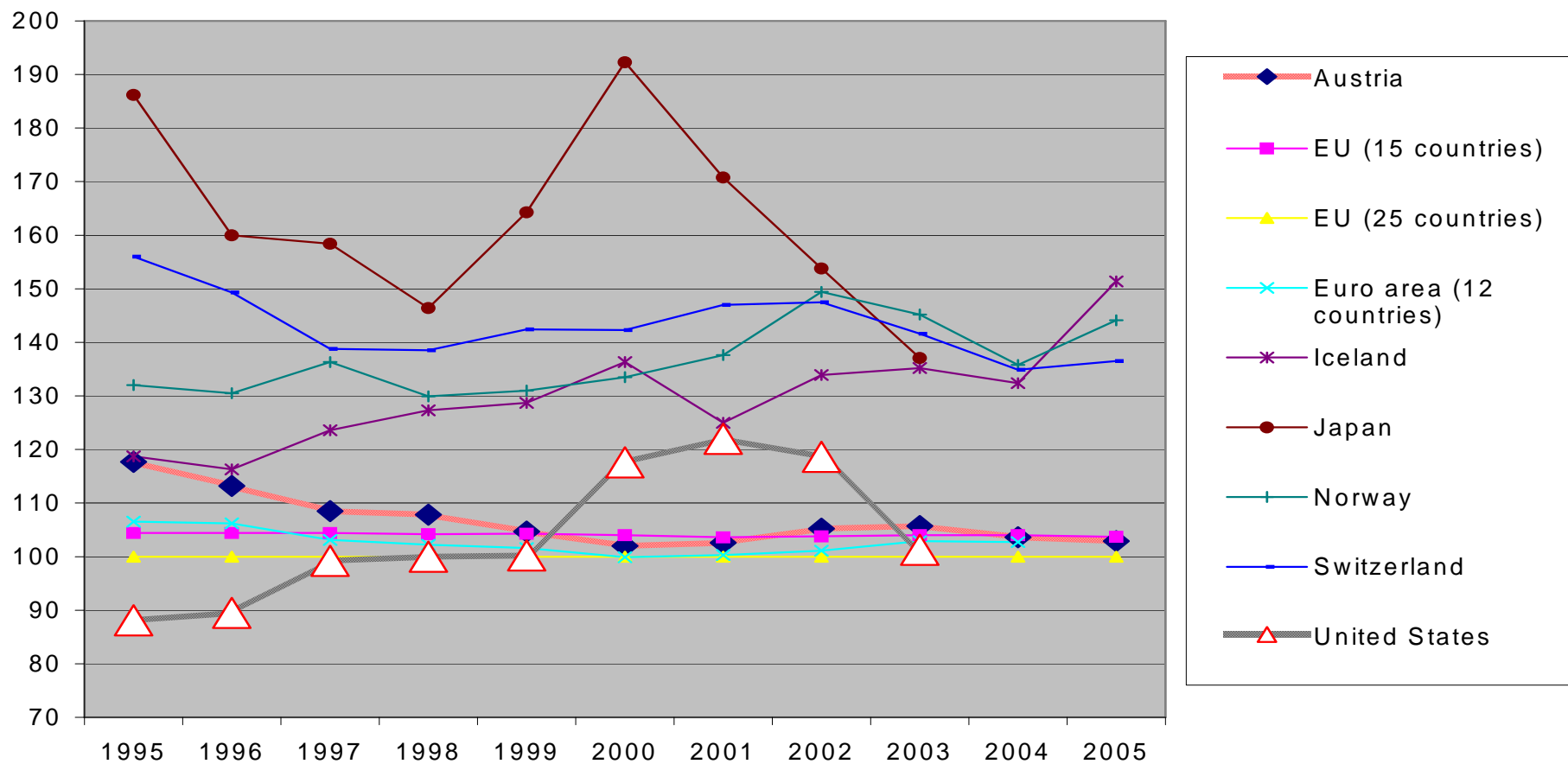
Jugend mit Abitur



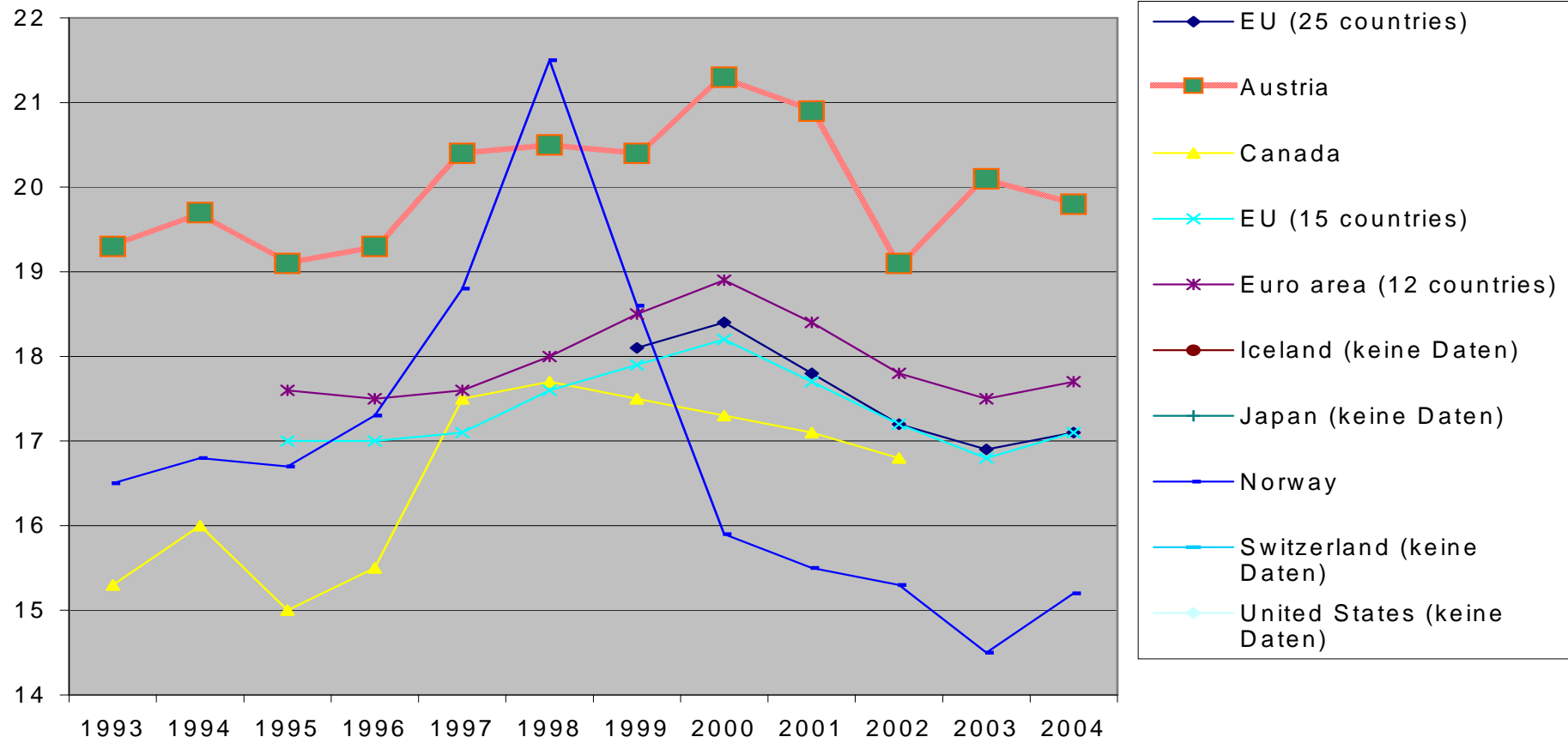
Forschungs- und Entwicklungsausgaben



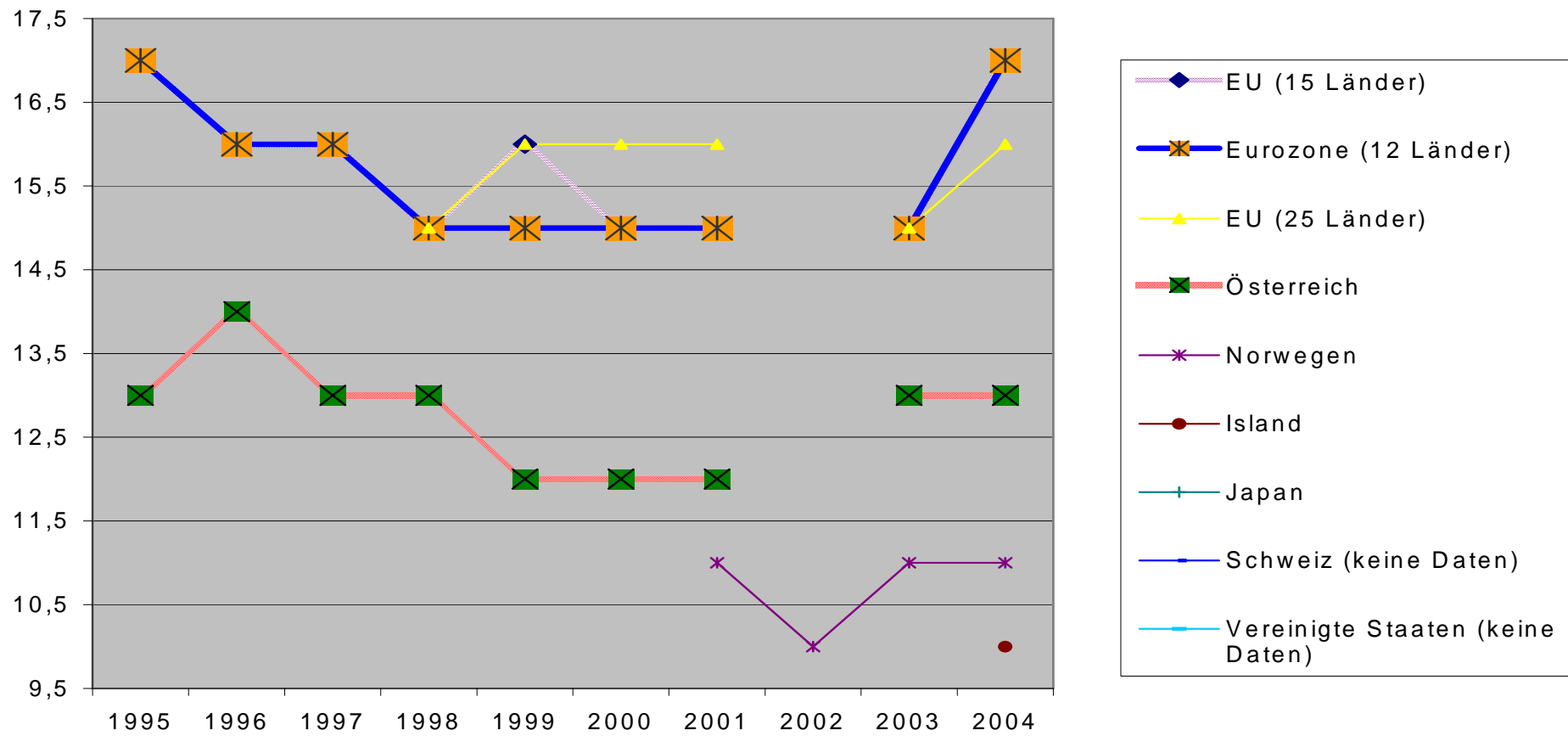
Komparatives Preisniveau



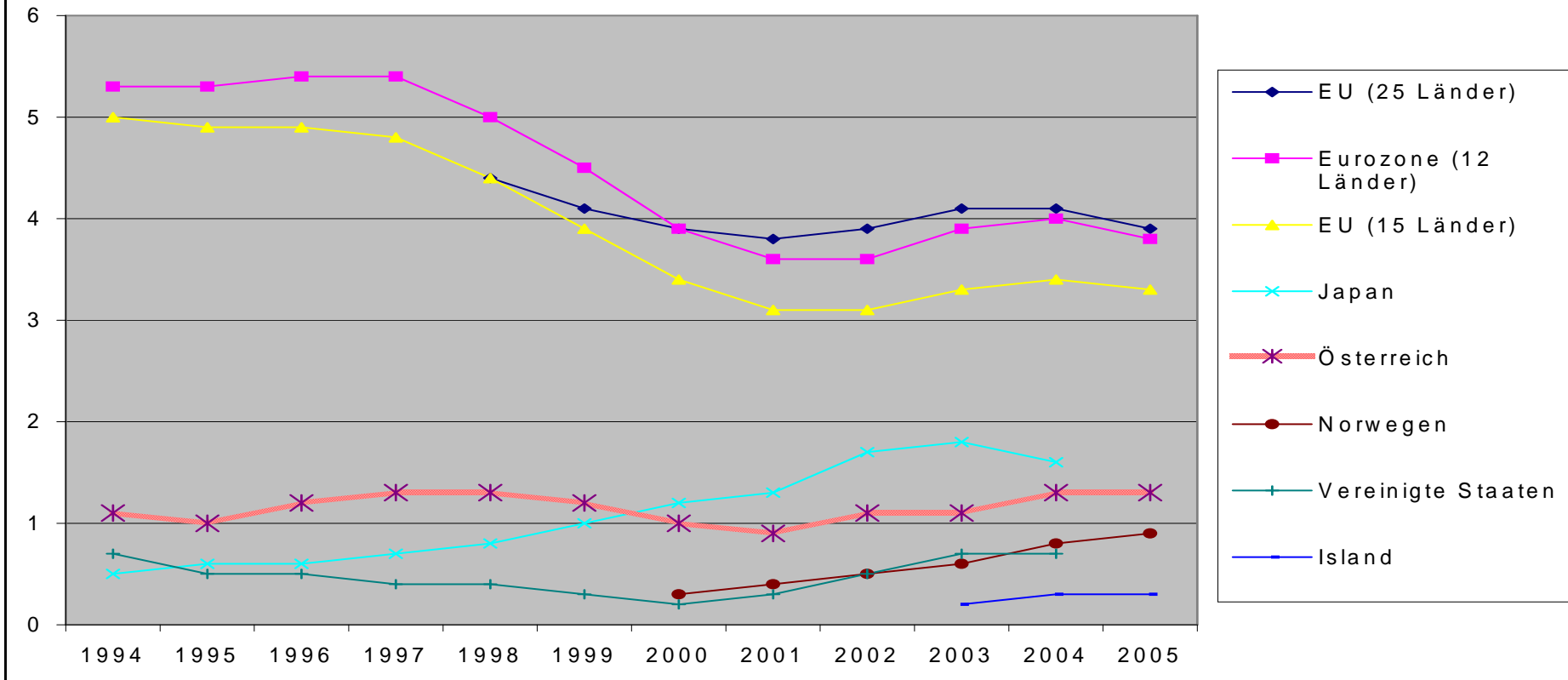
Unternehmensinvestitionen



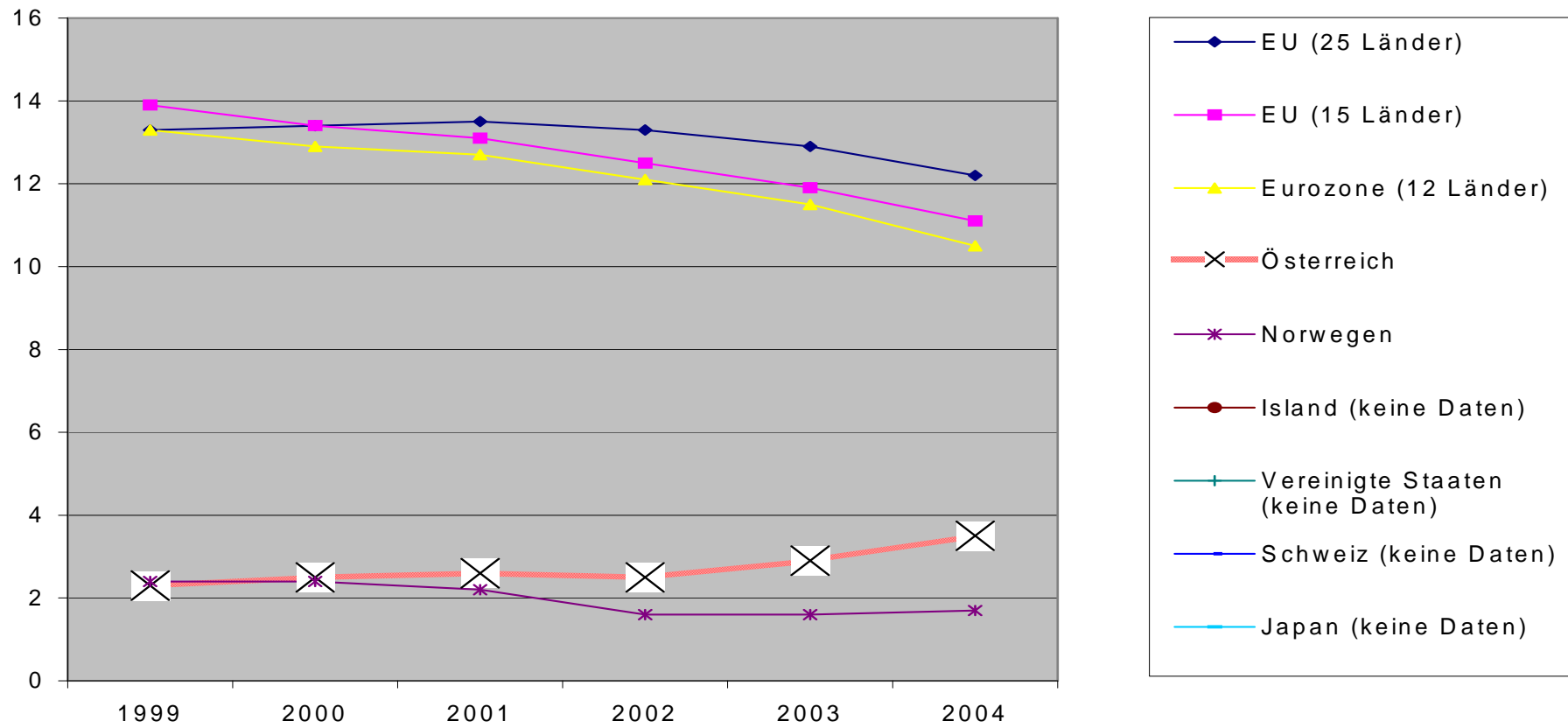
Armutquote



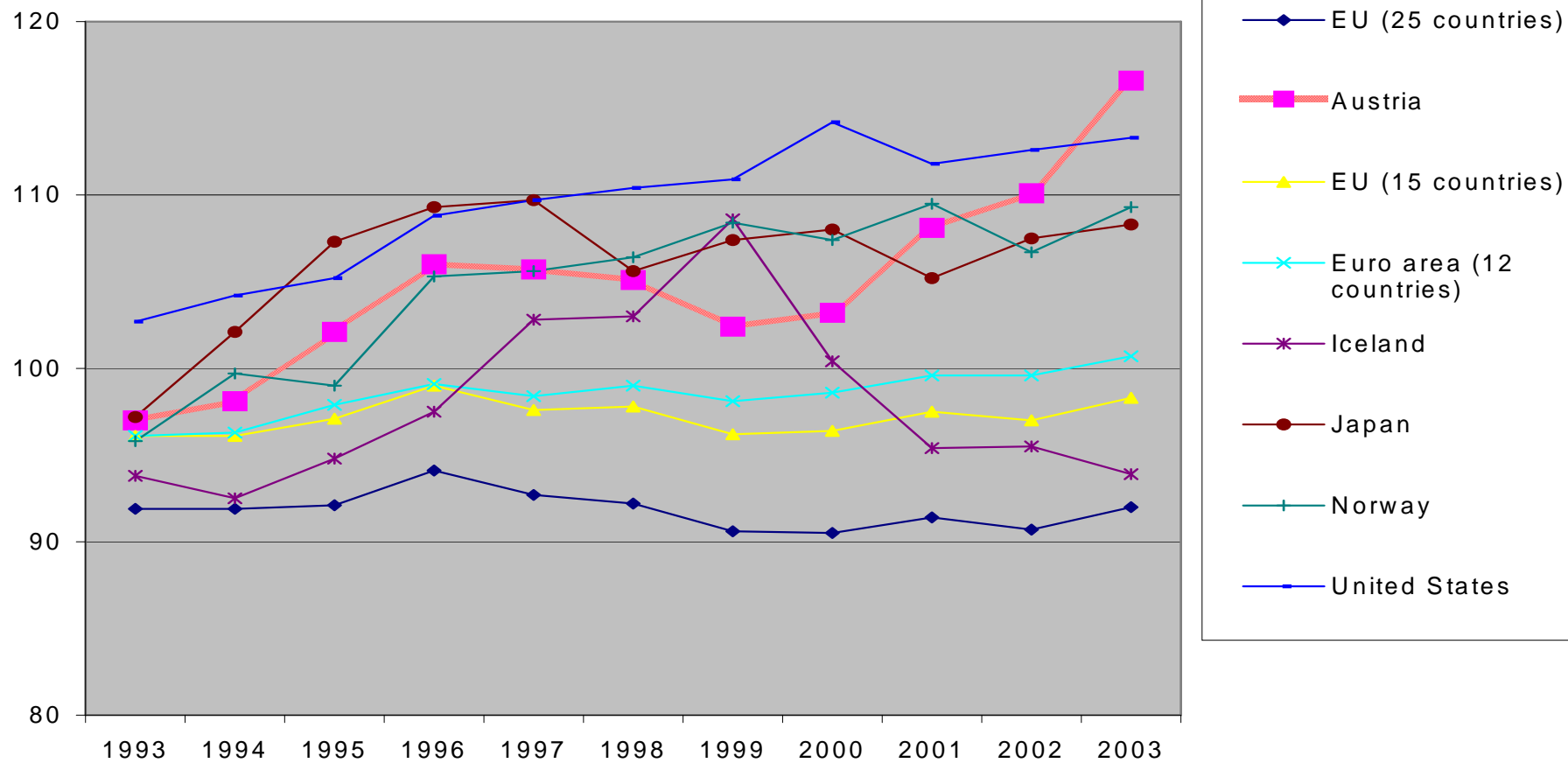
Langzeitarbeitslosigkeit



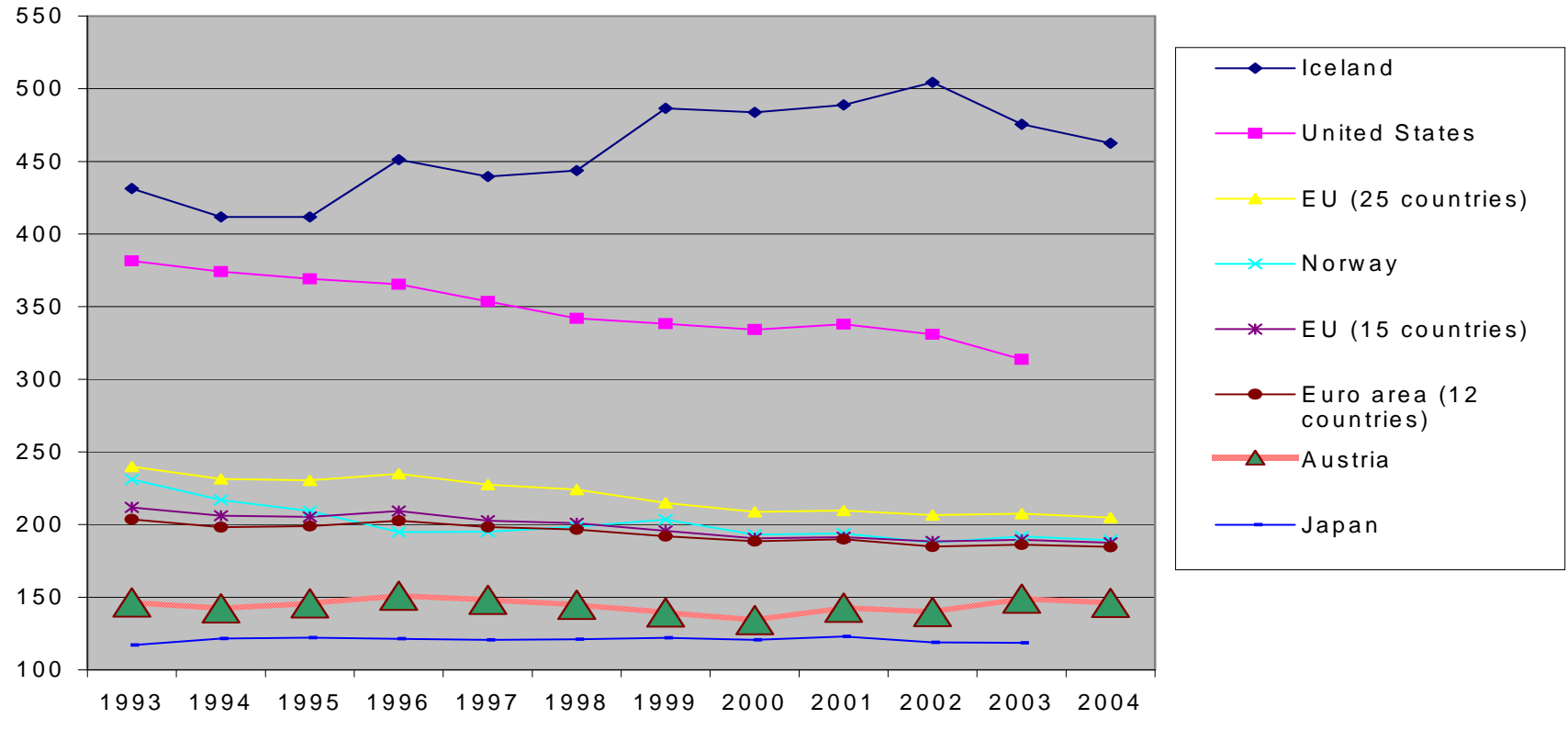
Streuung der regionalen Arbeitslosenraten



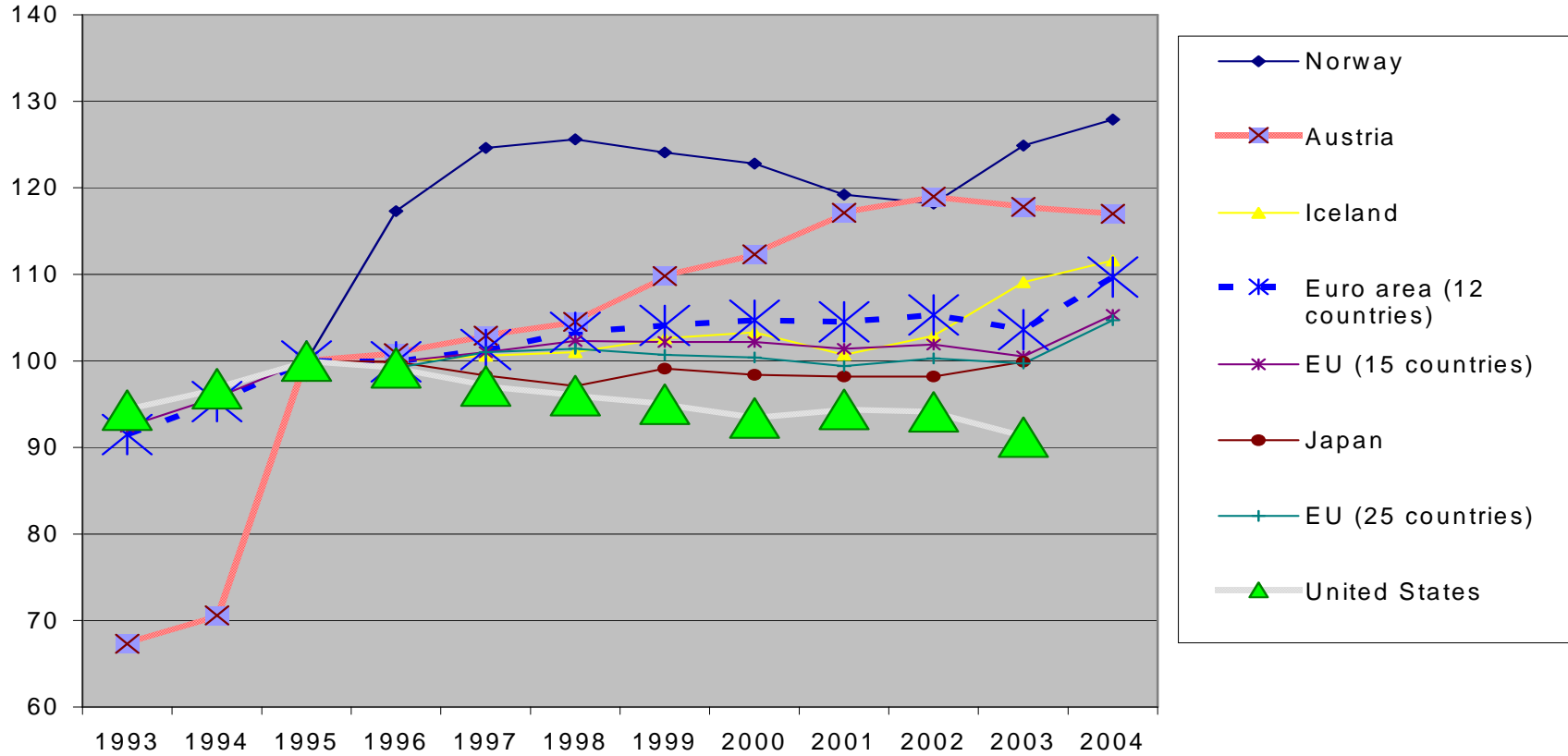
Greenhouse gas emissions



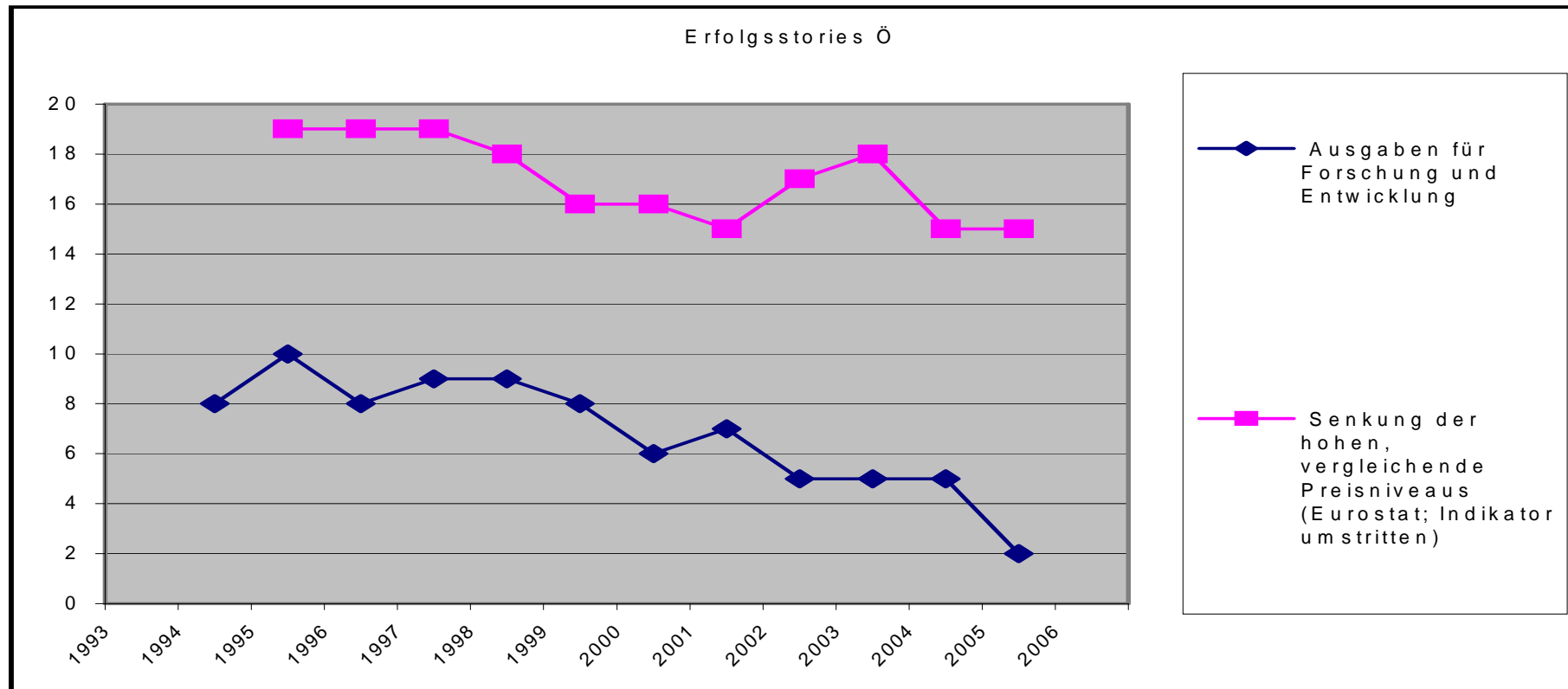
Energieintensität



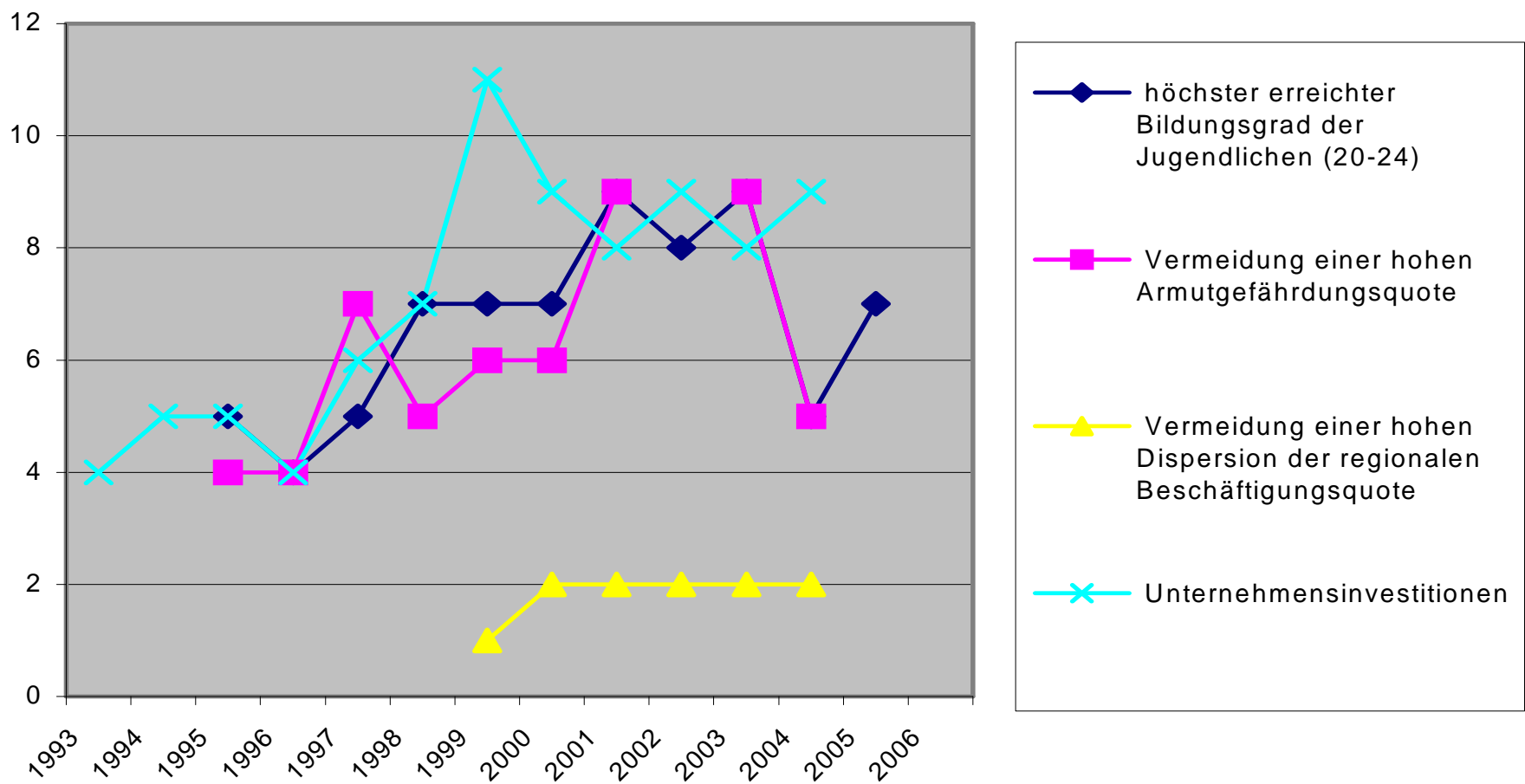
Frachttransport



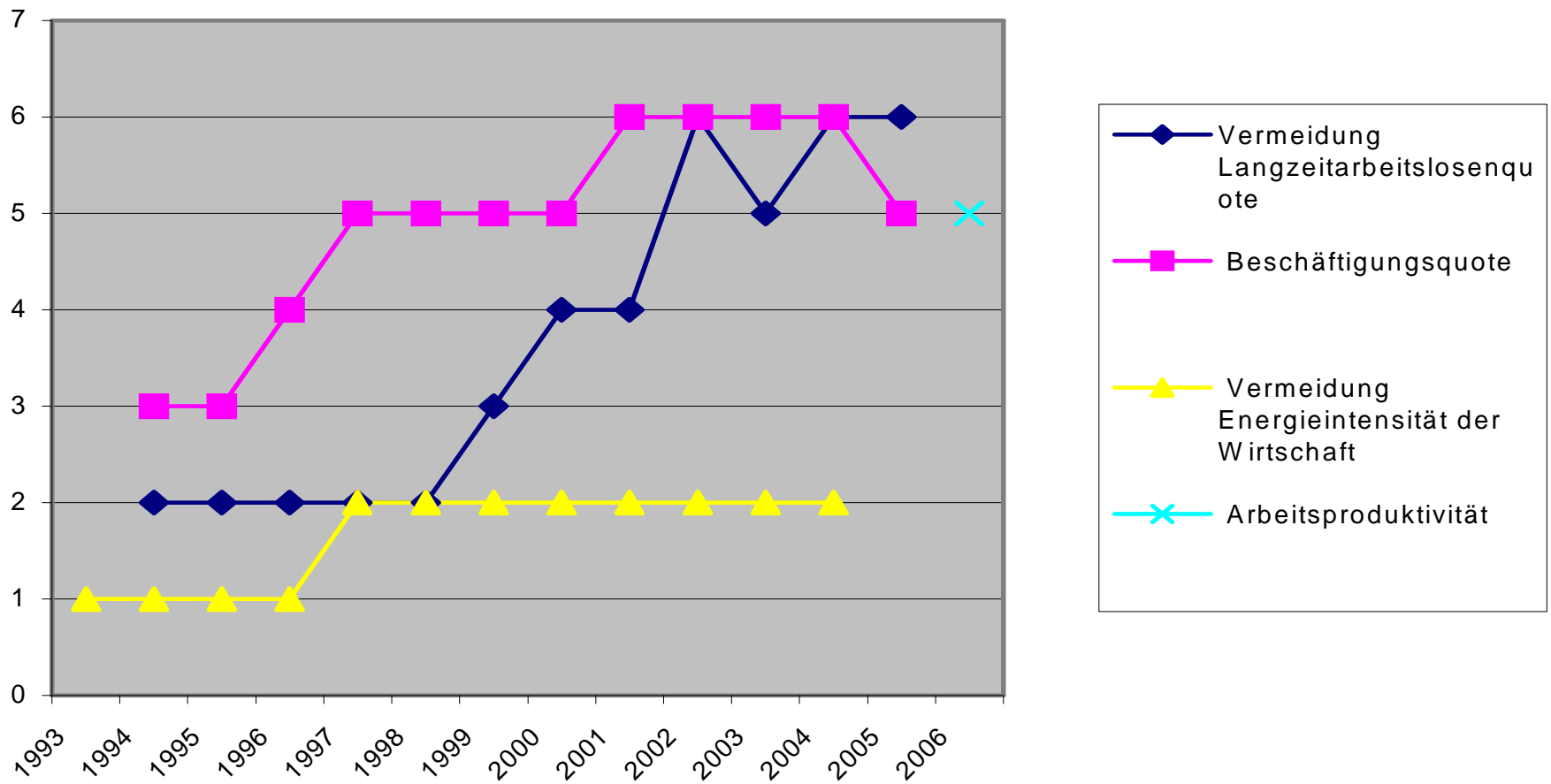
Erfolgsgories und Versagen Österreichs im gemeinsamen Europa nach Eurostat



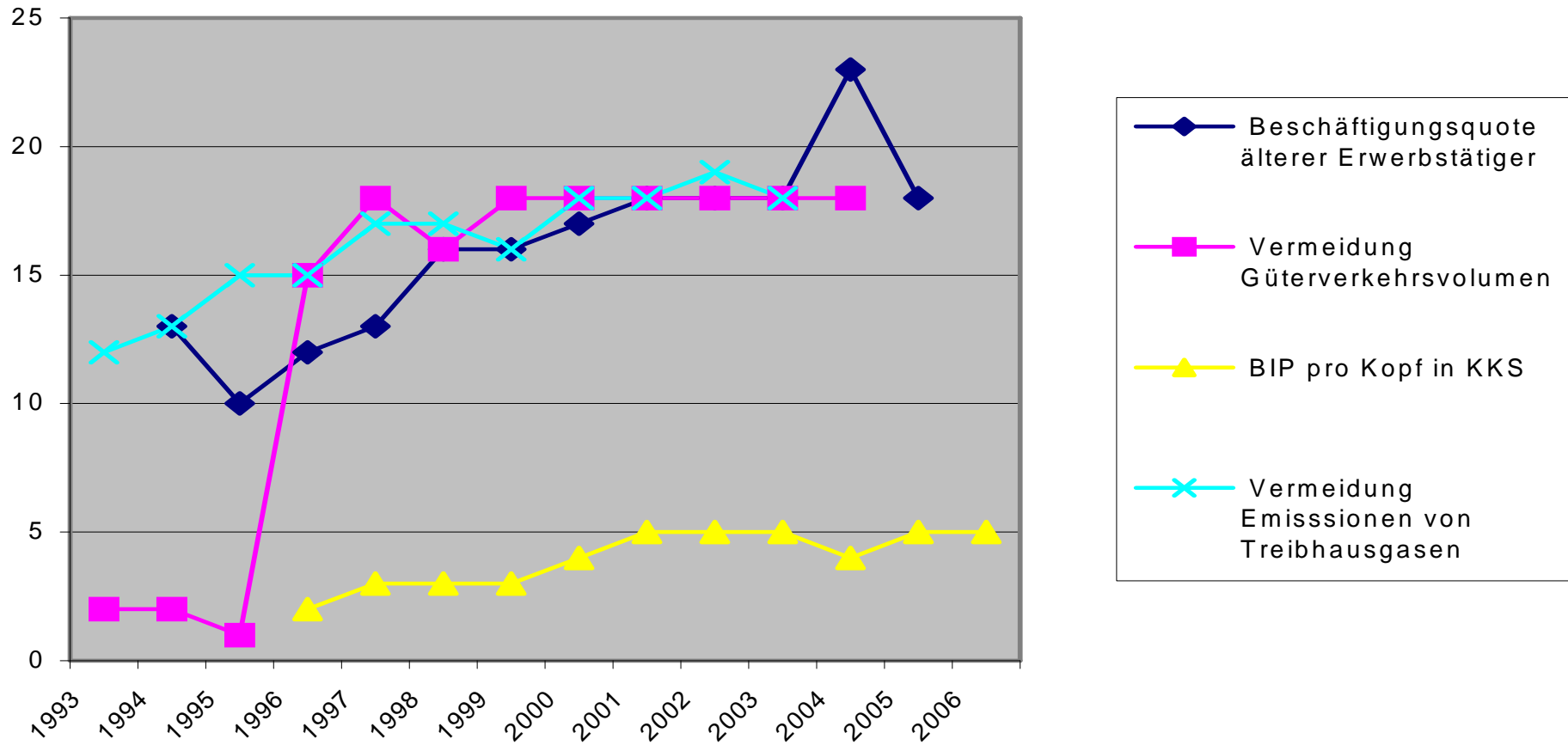
Wo Österreichs Performance gemischt war



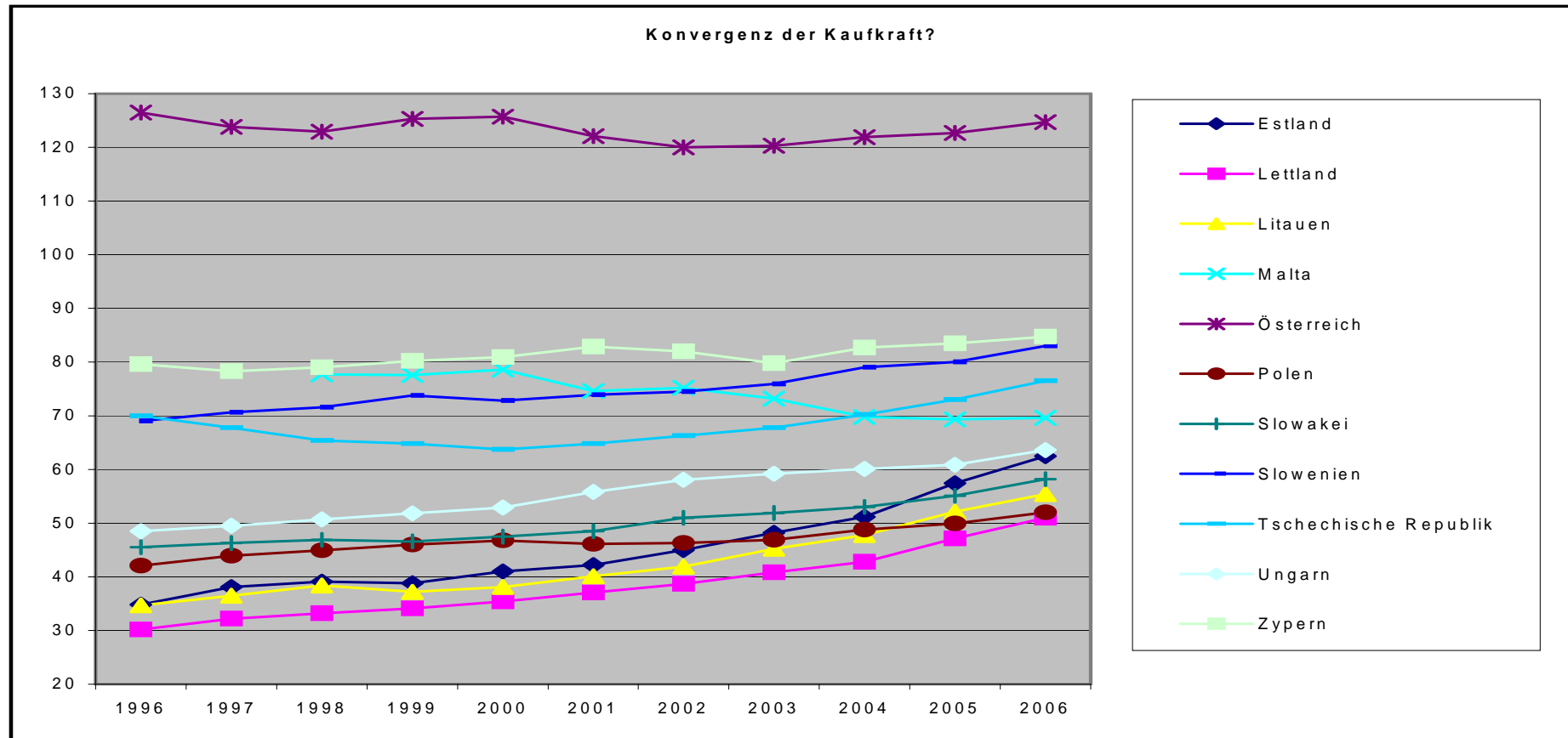
Wo Österreichs Performance kaum befriedigend war



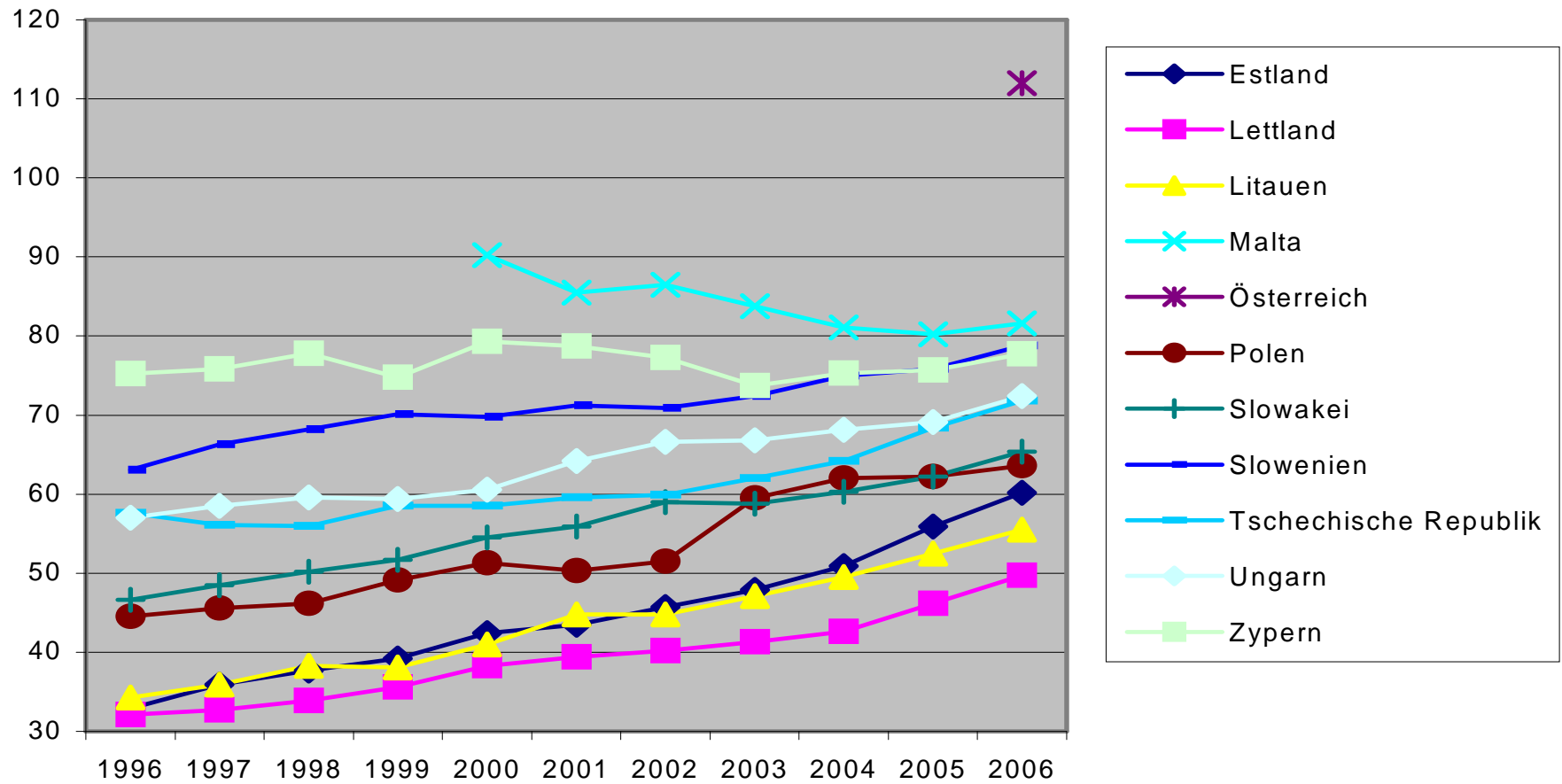
Wo Österreichs Performance kaum befriedigend war



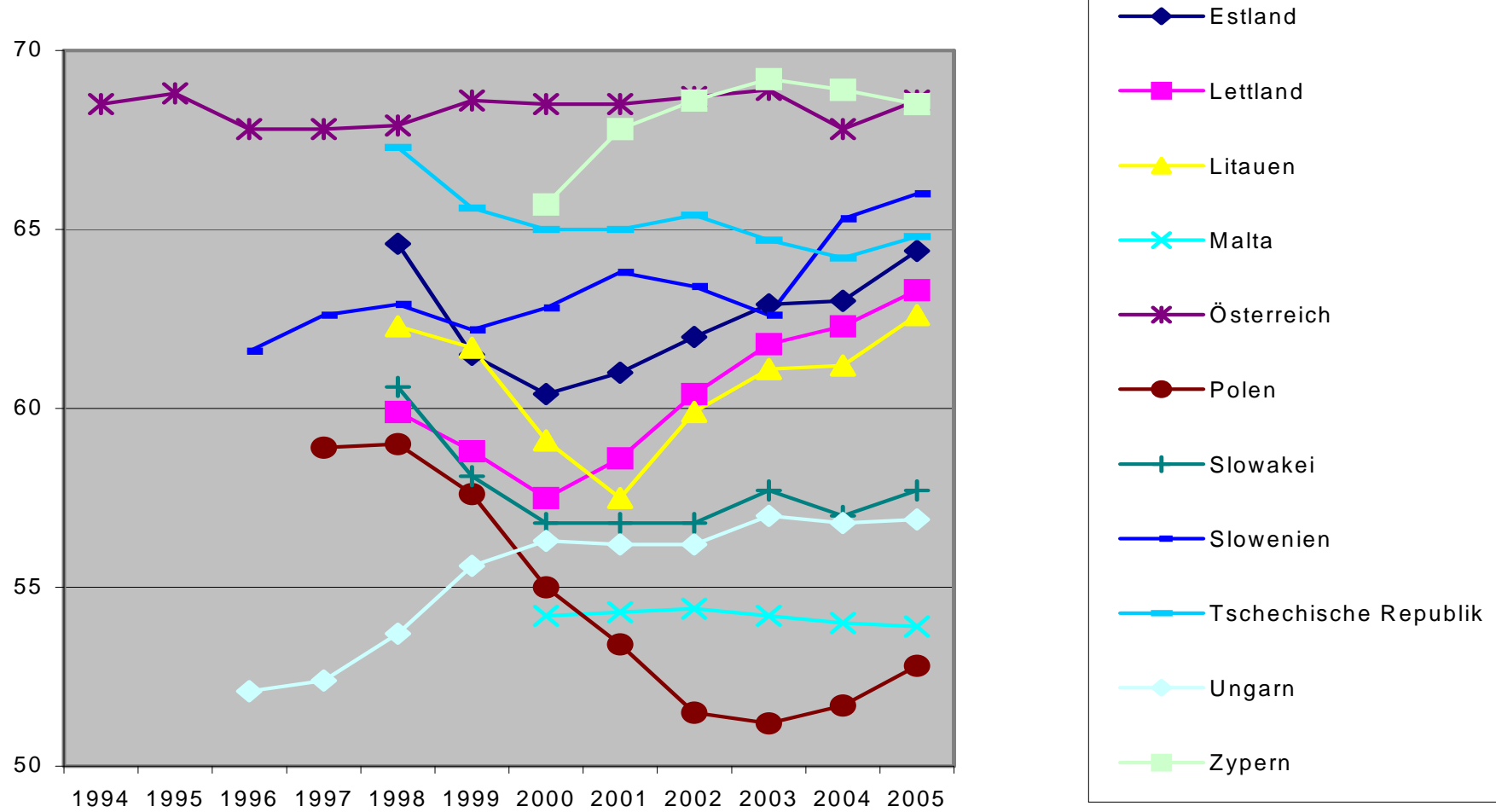
Österreich im Vergleich mit den neuen MS nach Eurostat



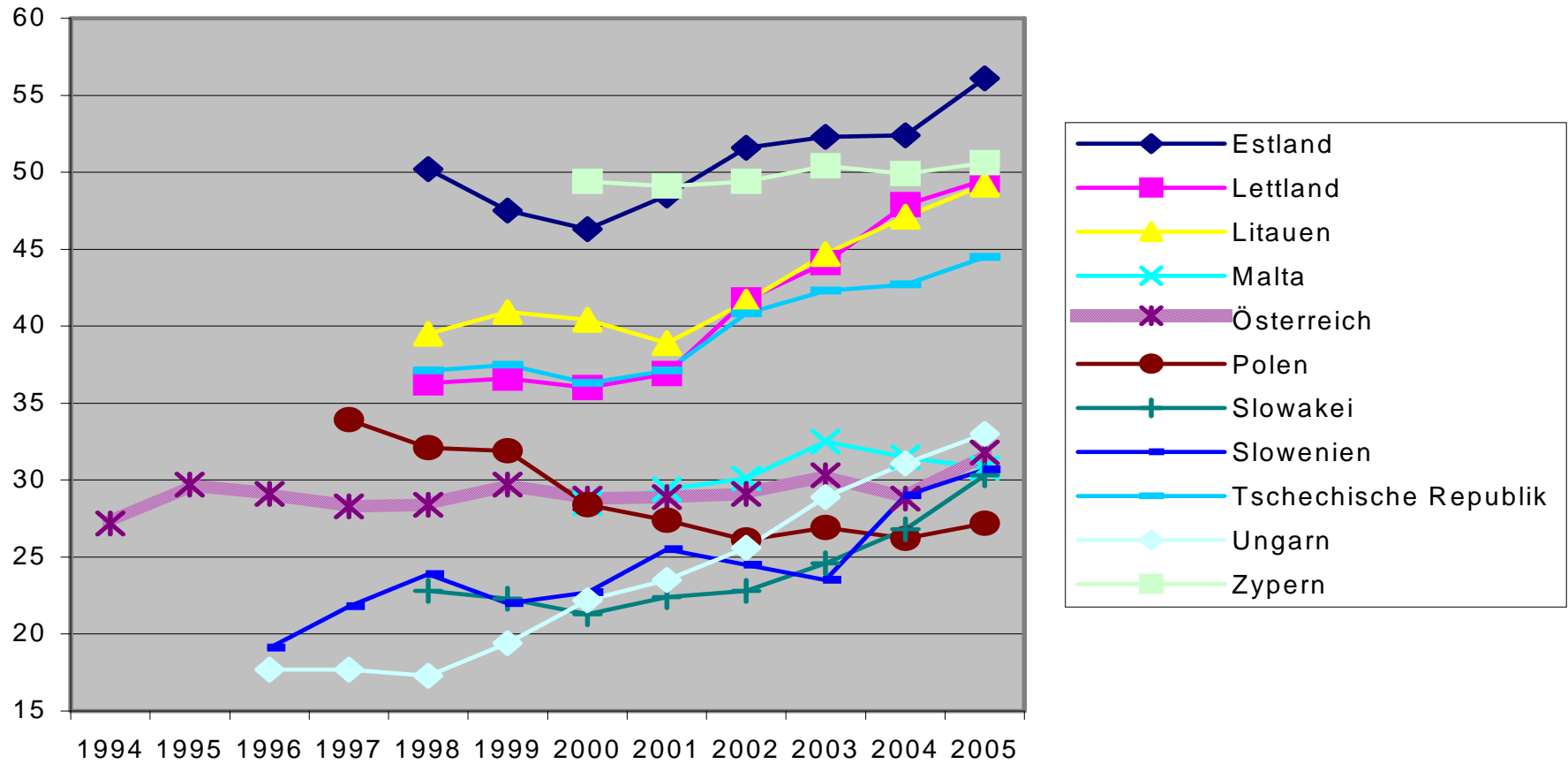
Arbeitsproduktivität



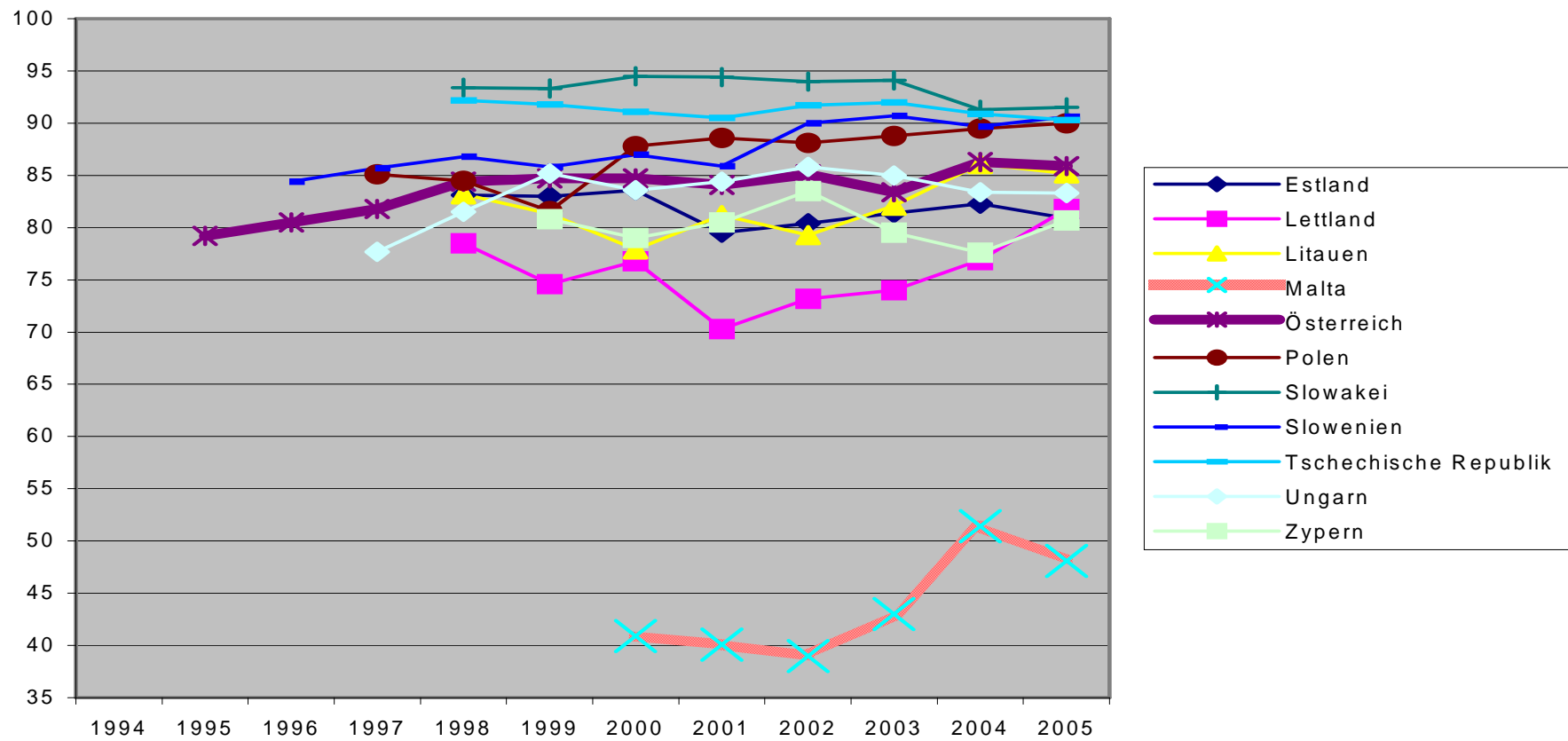
Erwerbsquoten



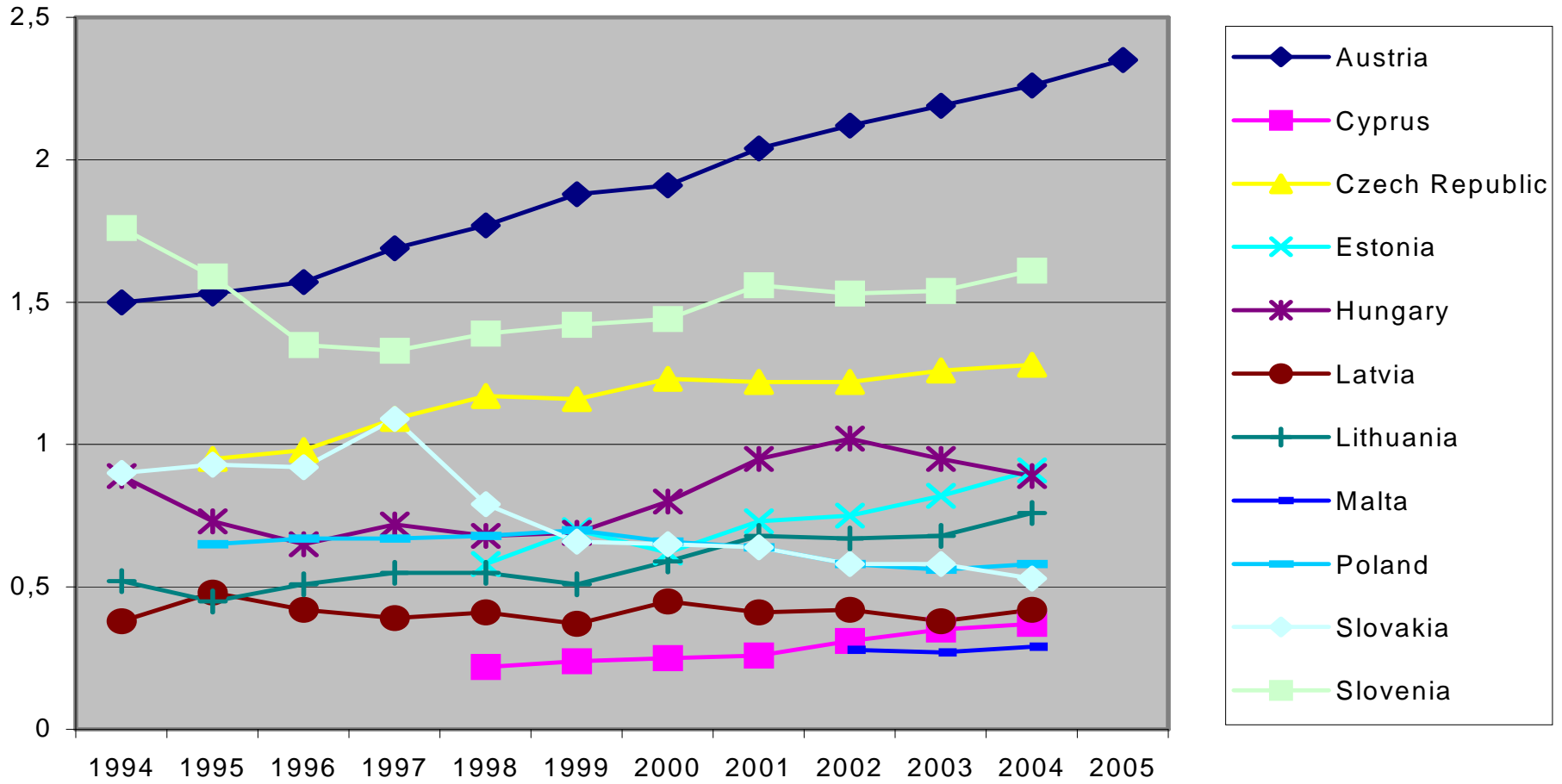
Beschäftigung der Älteren



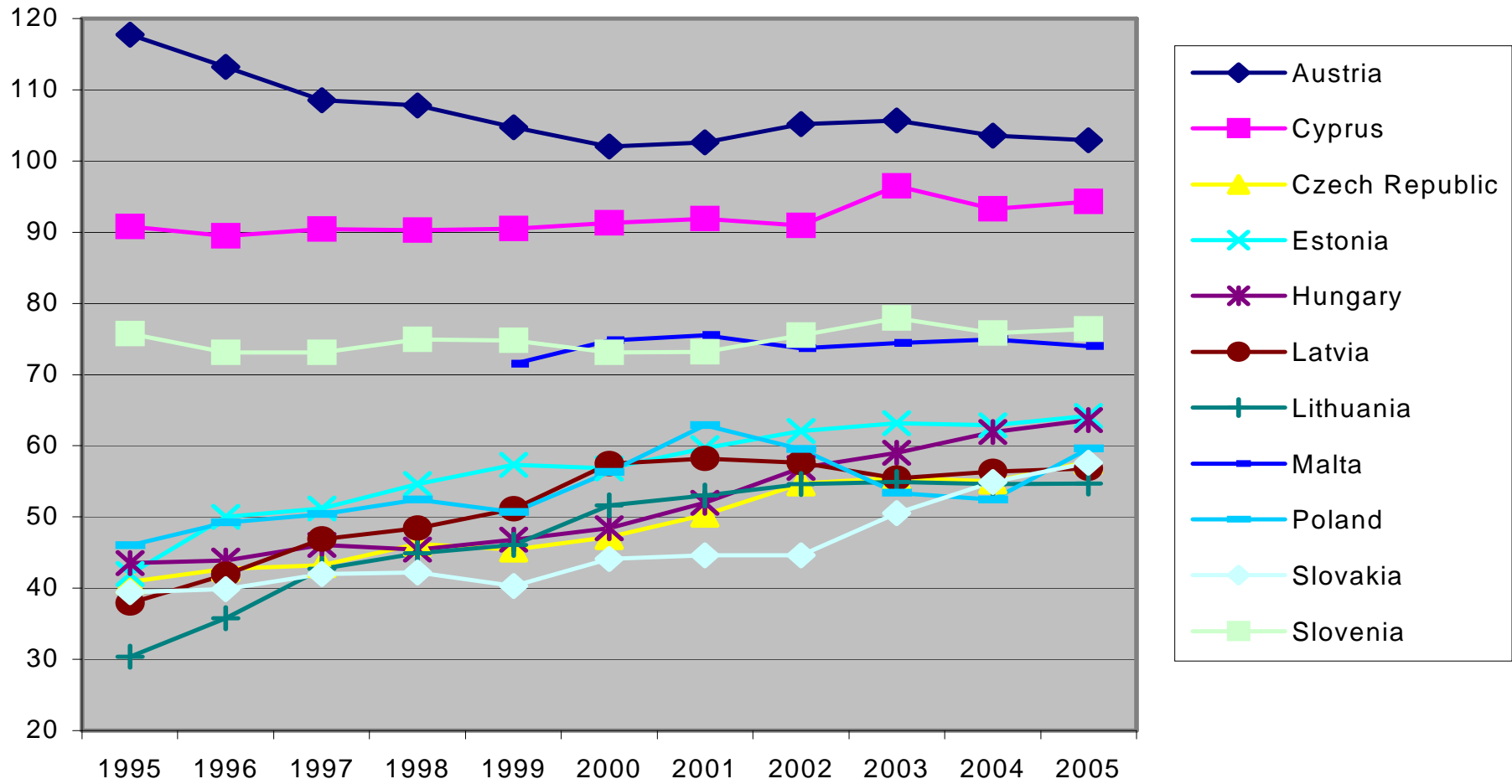
Jugend mit Sekundarschulabschluss



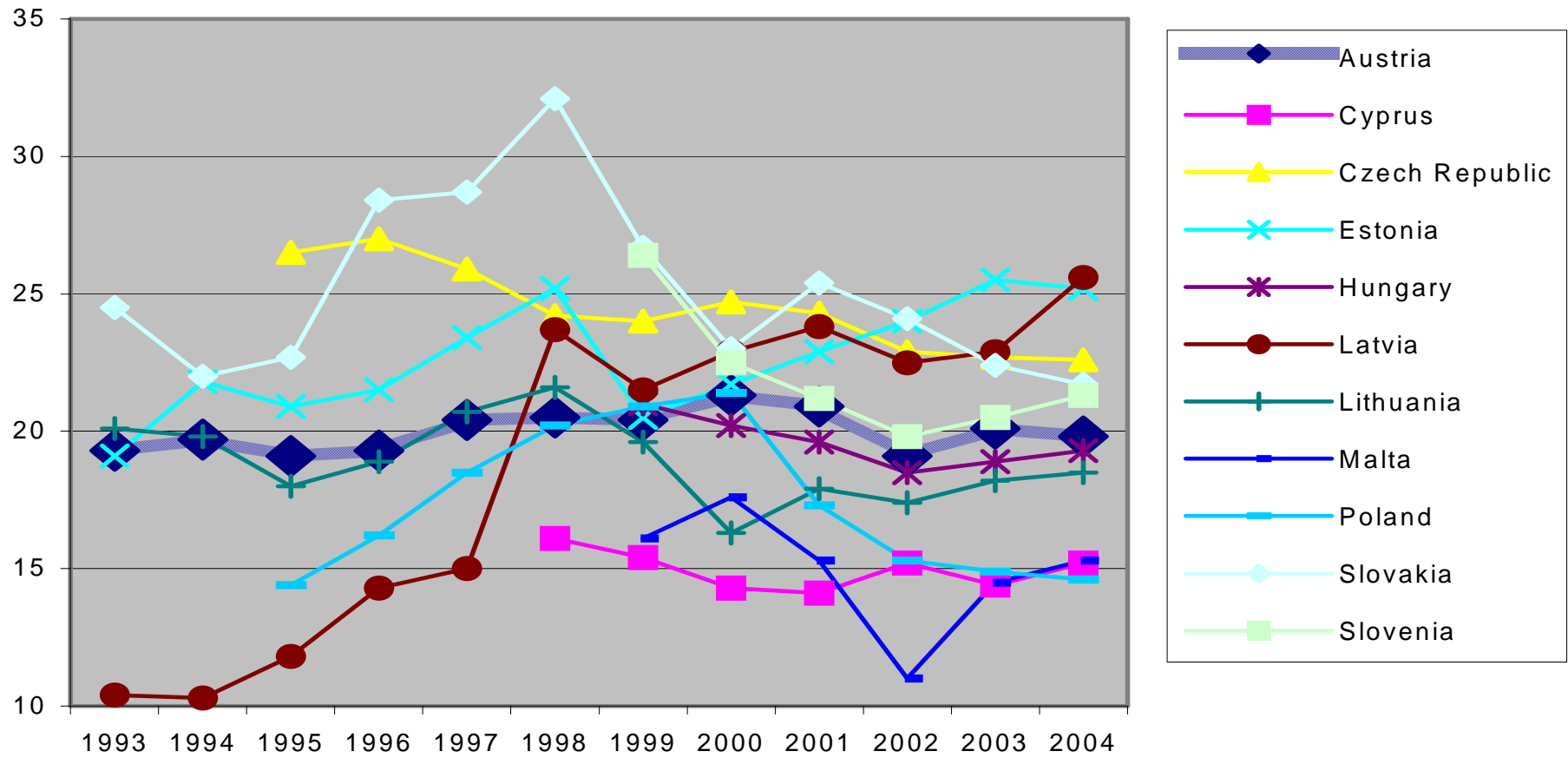
Forschungs- und Entwicklungsausgaben



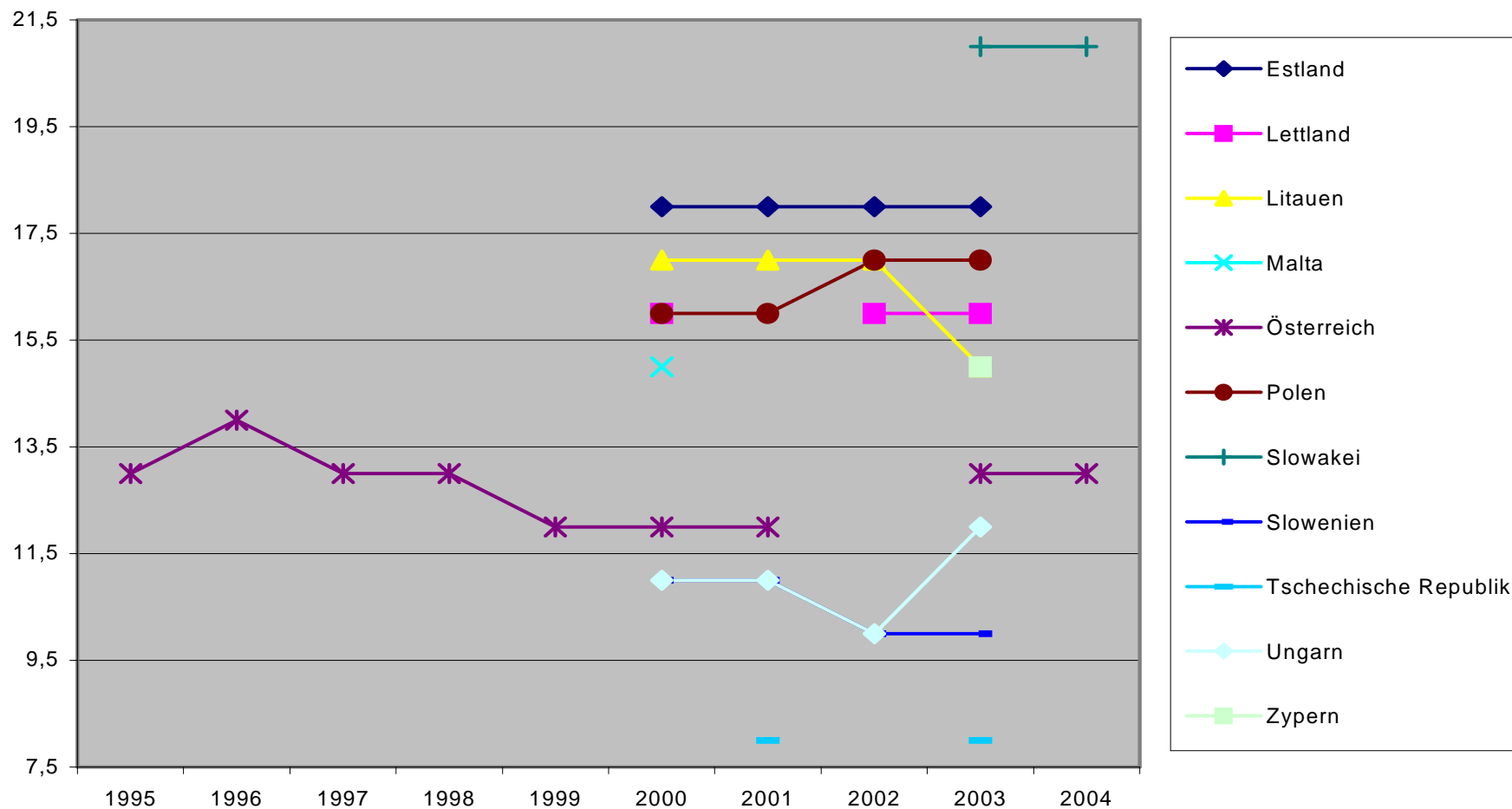
komparatives Preisniveau



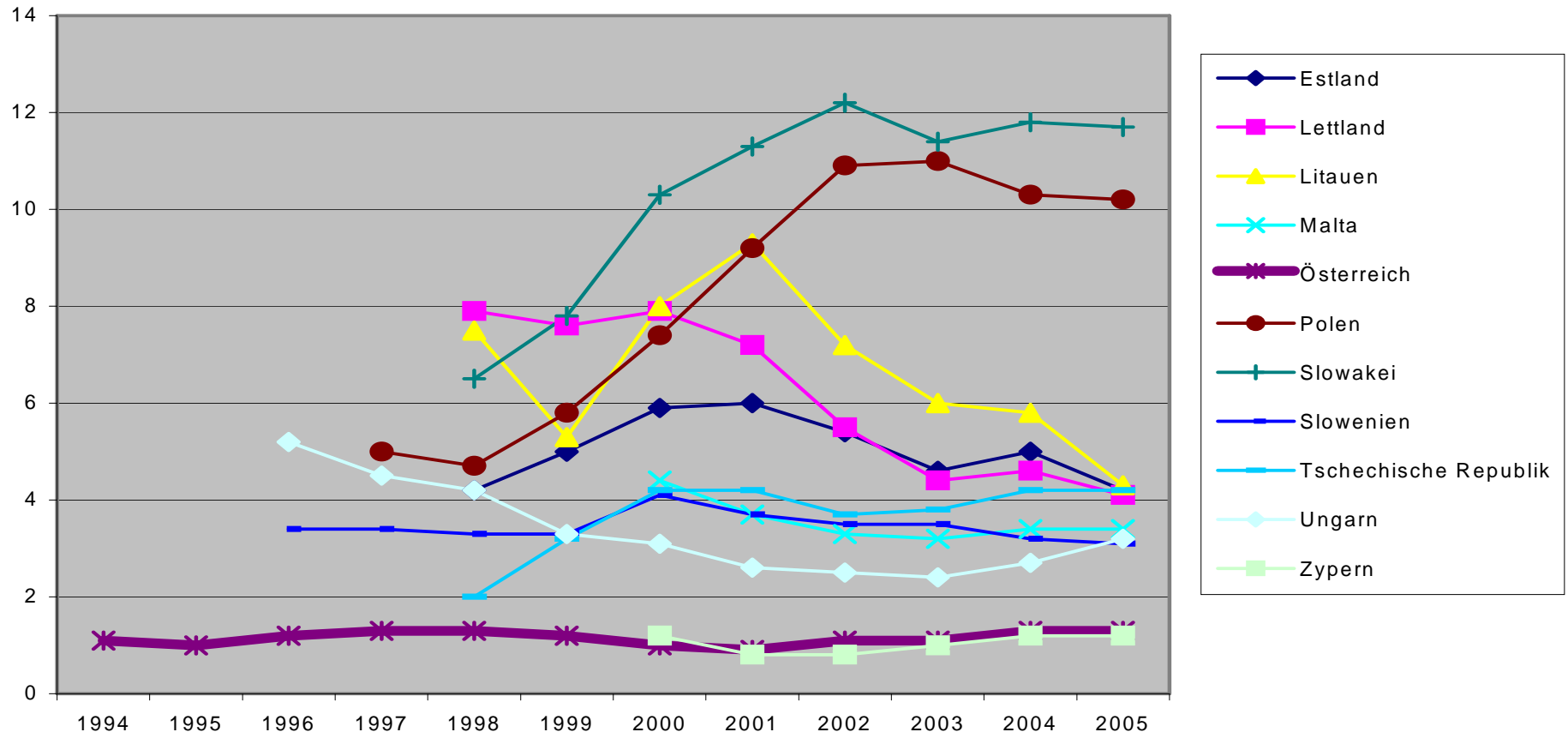
Unternehmensinvestitionen



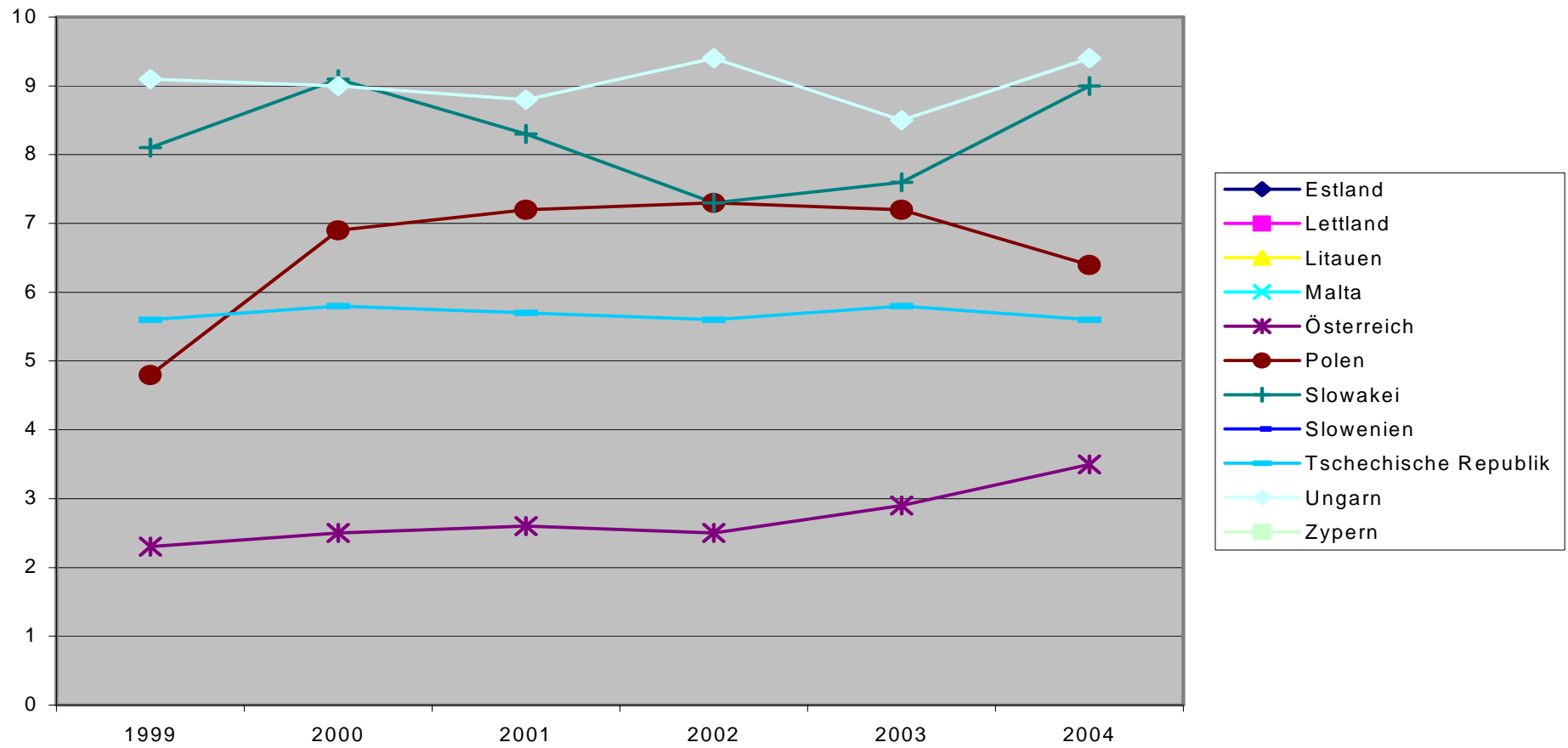
Armut



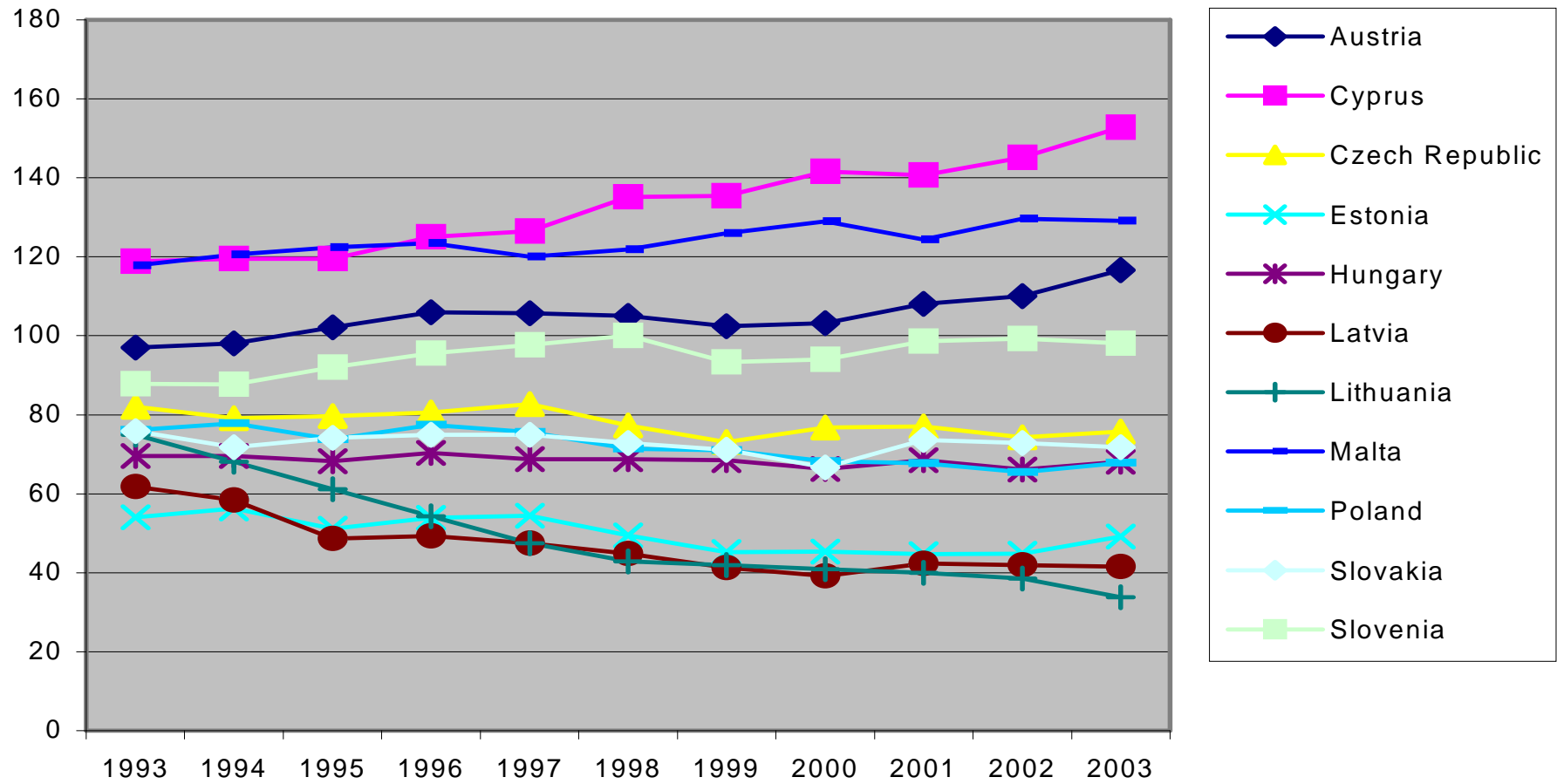
Langzeitarbeitslosigkeit



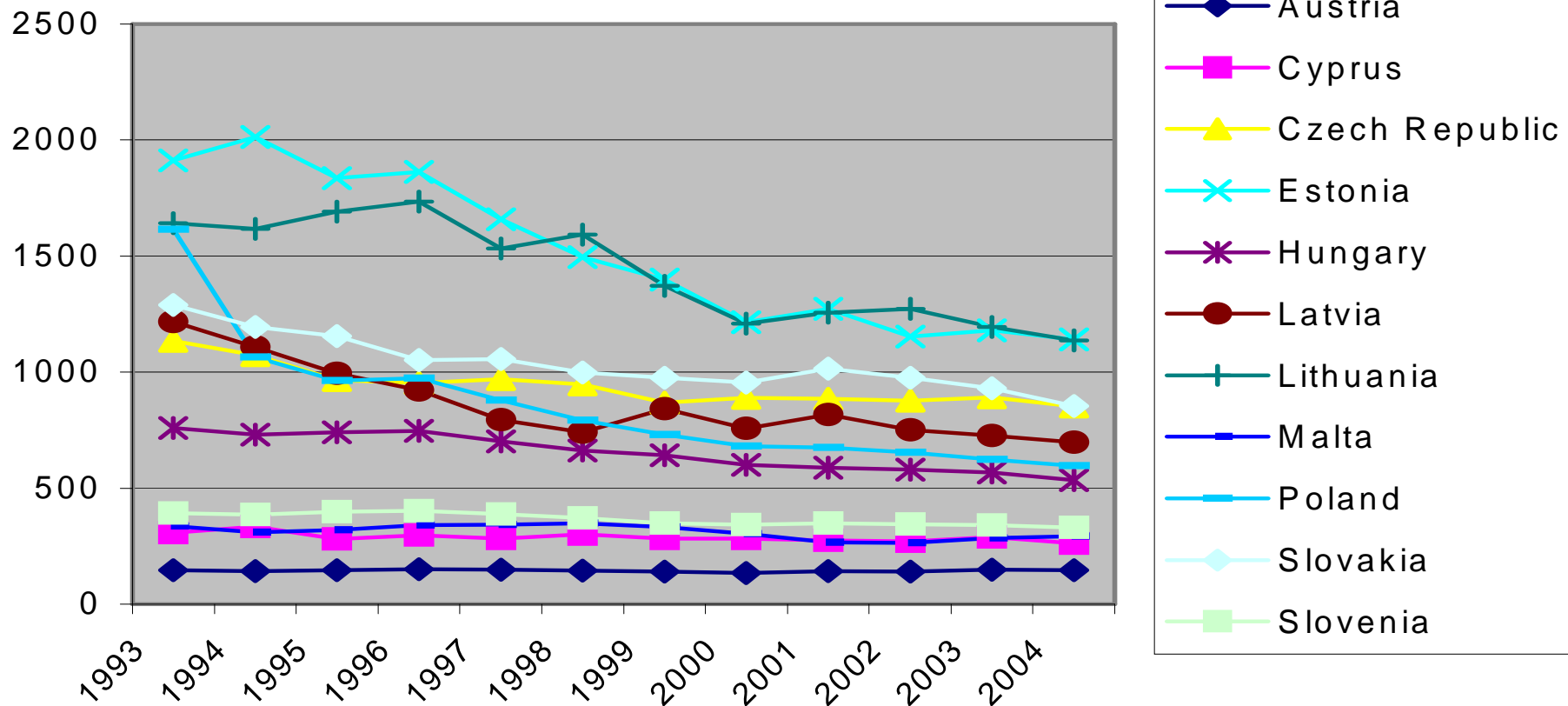
Streuung der Regionaleinkommen



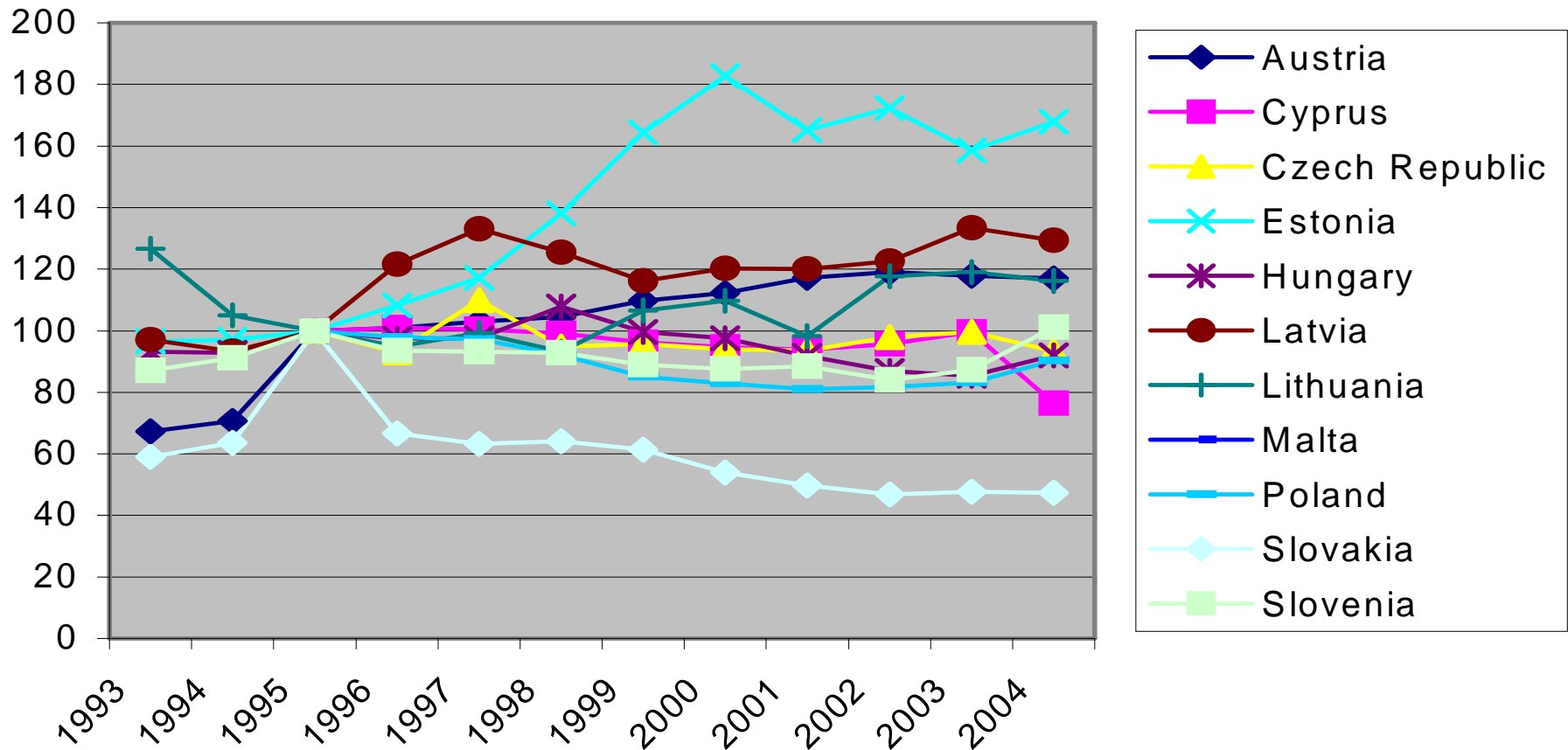
Treibhausgase



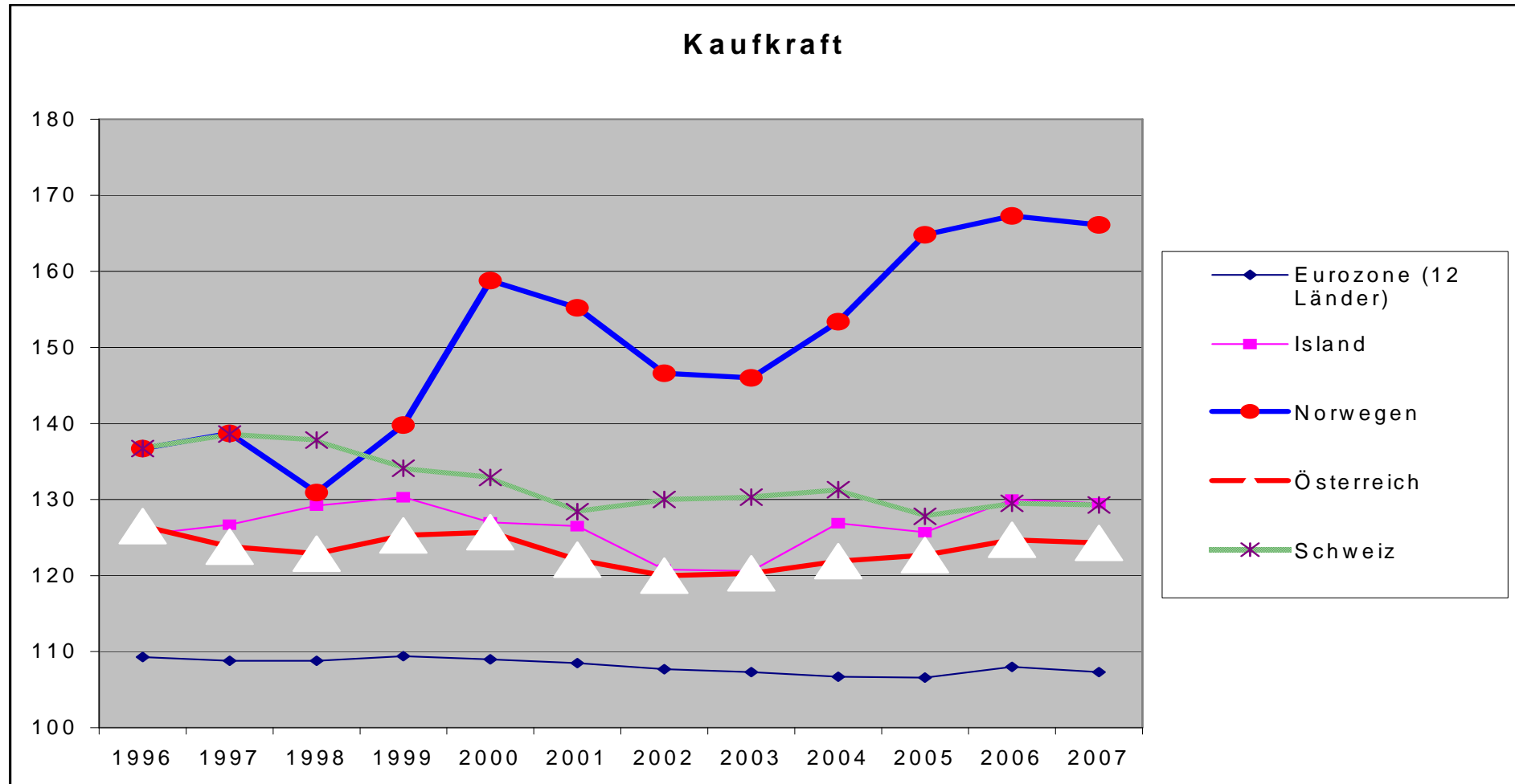
Energieintensität



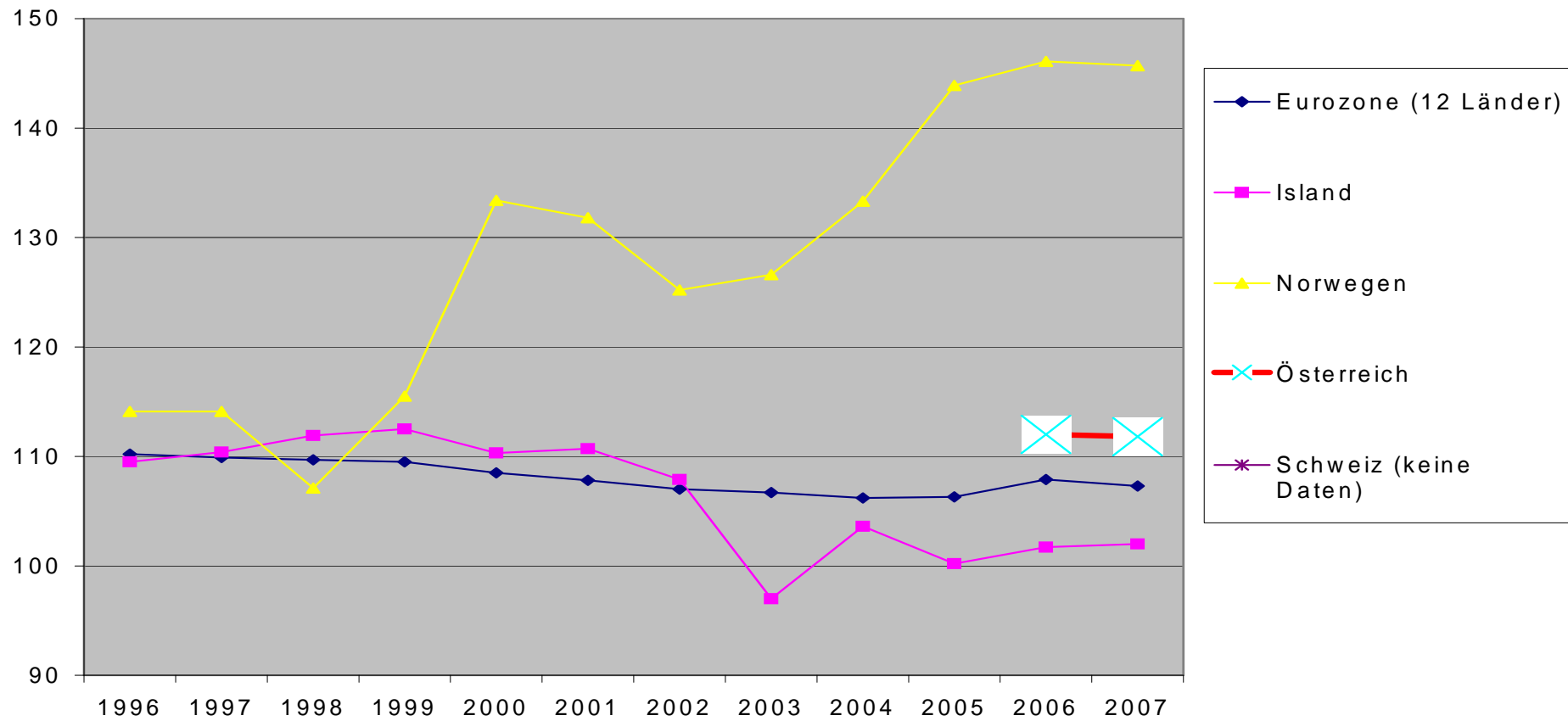
Frachttransport



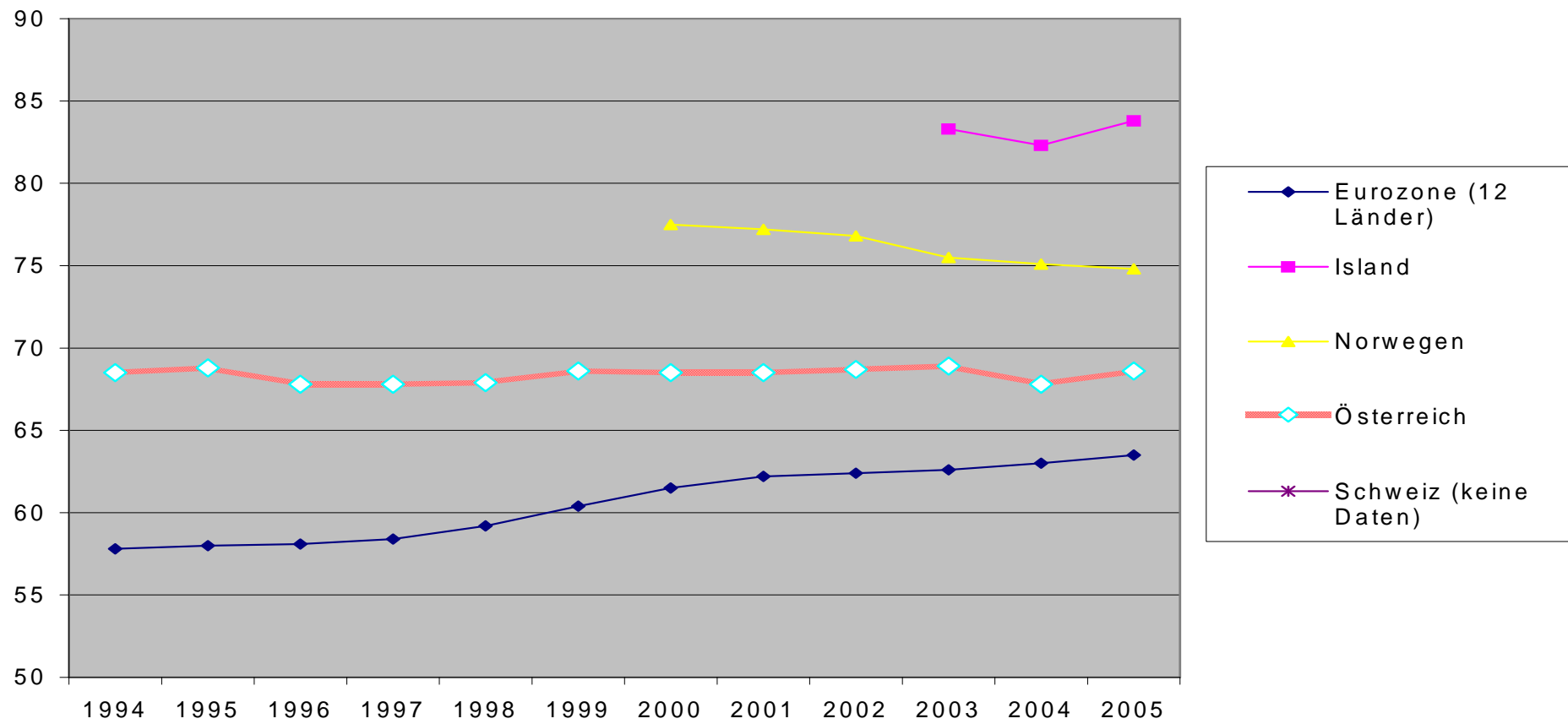
Der direkte Vergleich Österreichs mit den ehemaligen EFTA/EWR-Partnern nach Eurostat



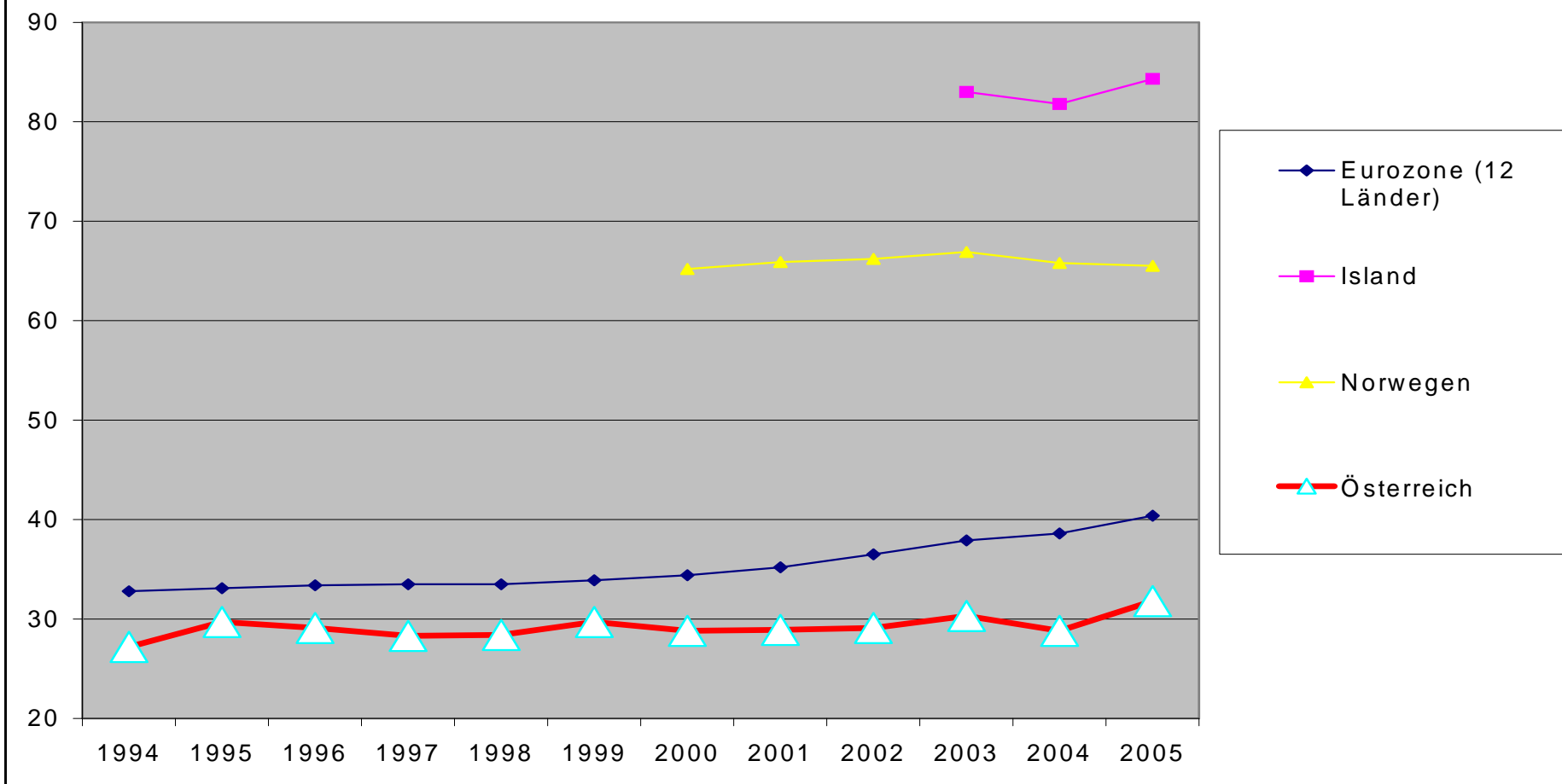
Arbeitsproduktivität



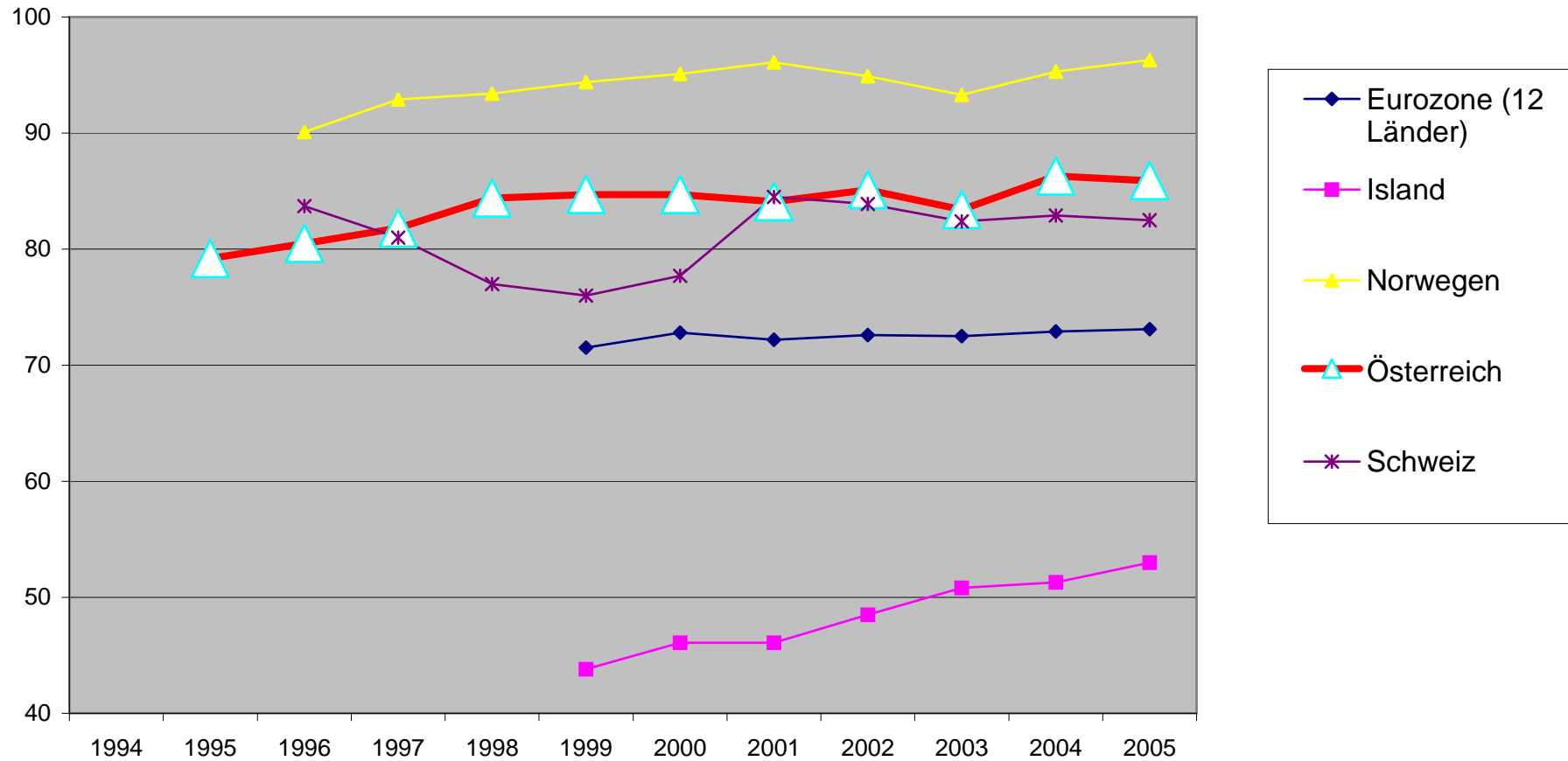
Beschäftigungsquoten



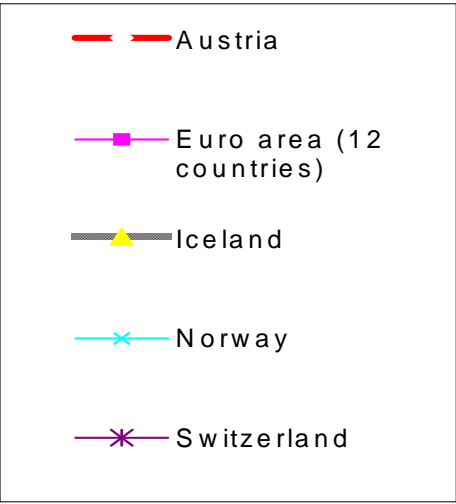
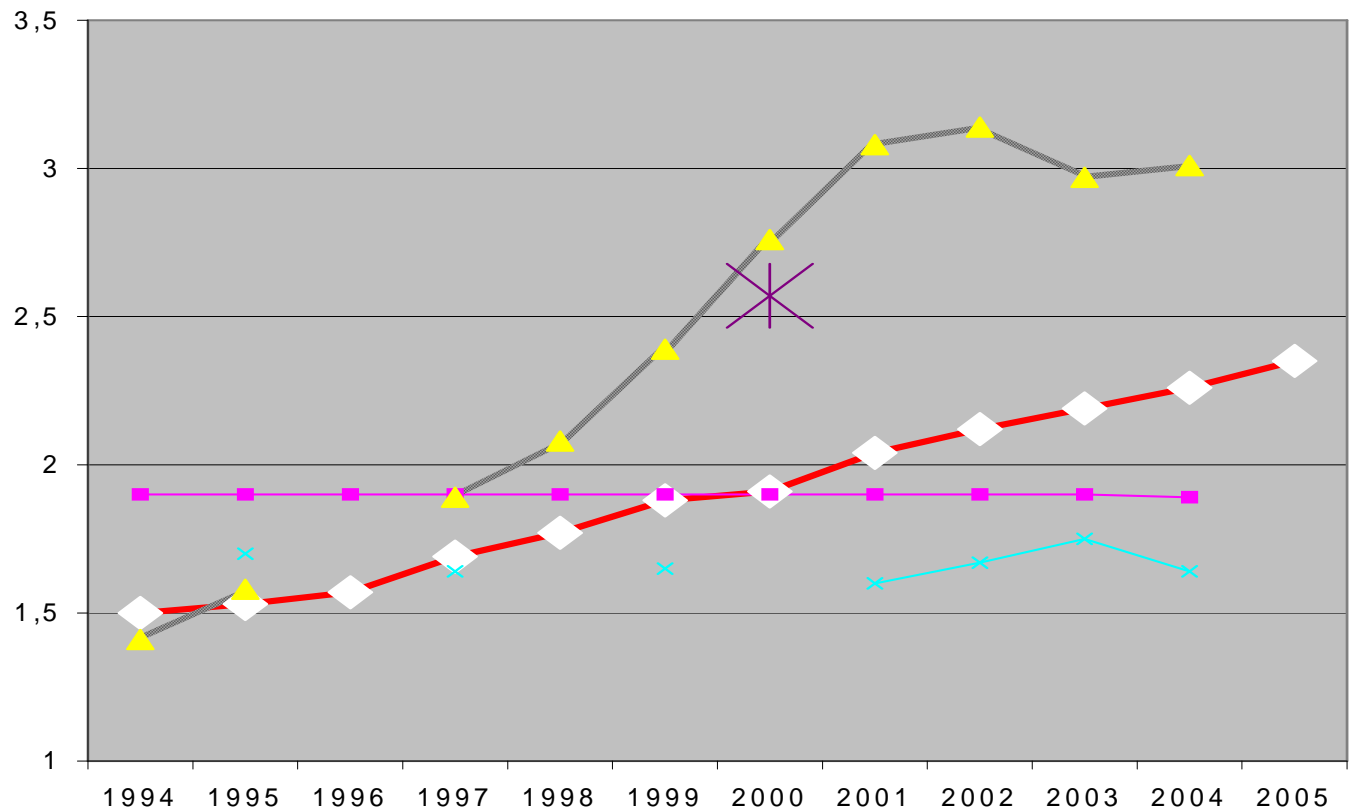
Beschäftigung der Älteren



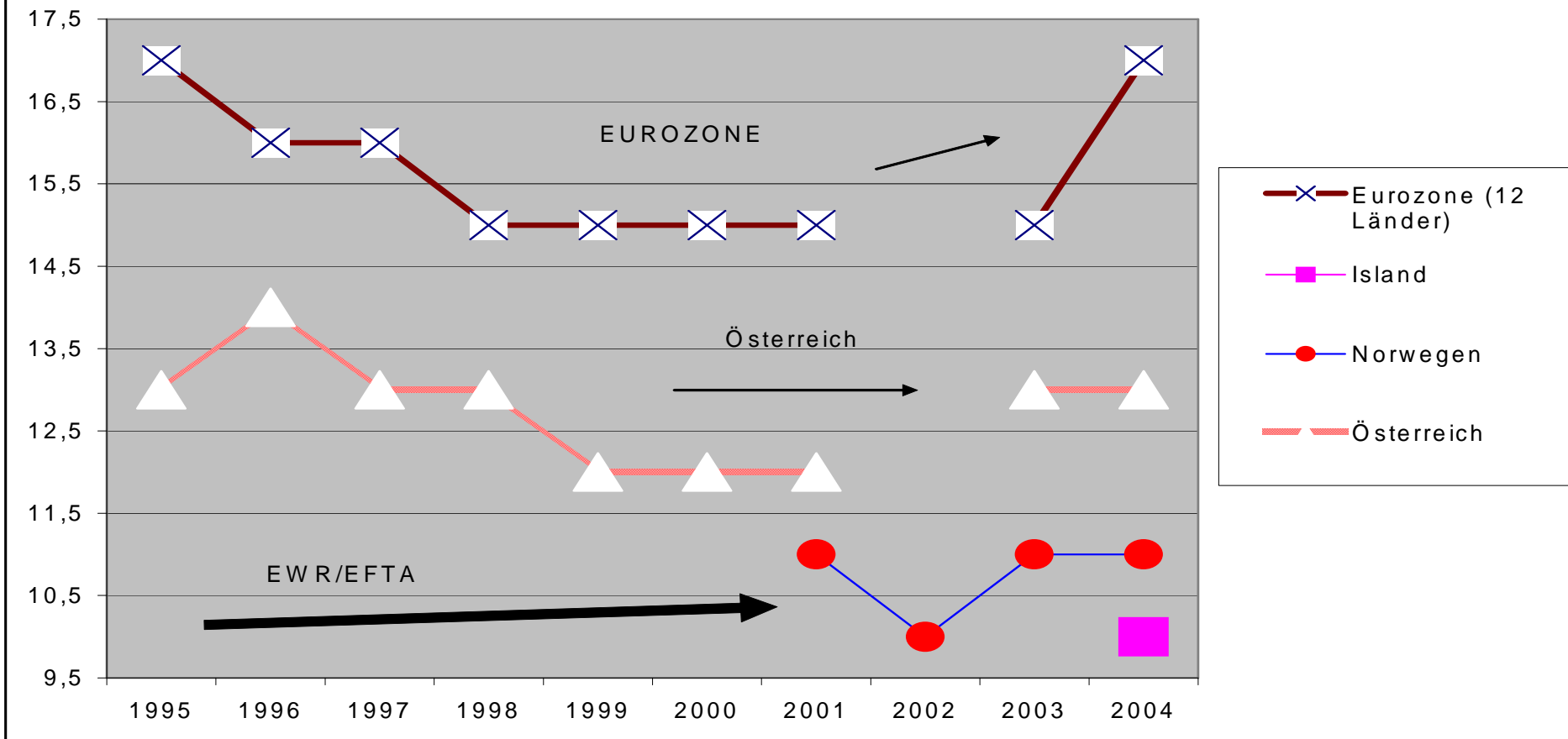
Jugend mit Abitur



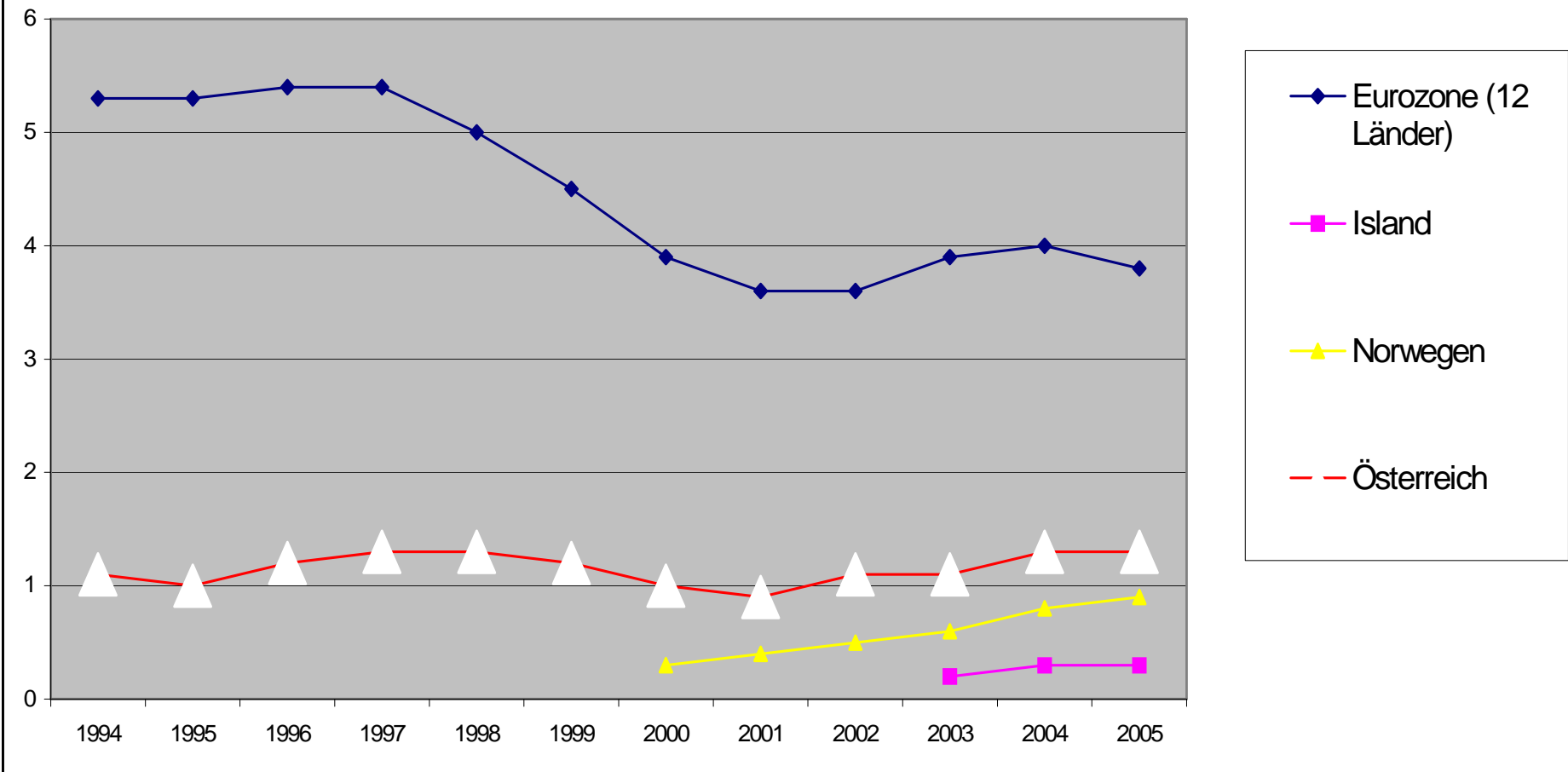
Forschung und Entwicklung



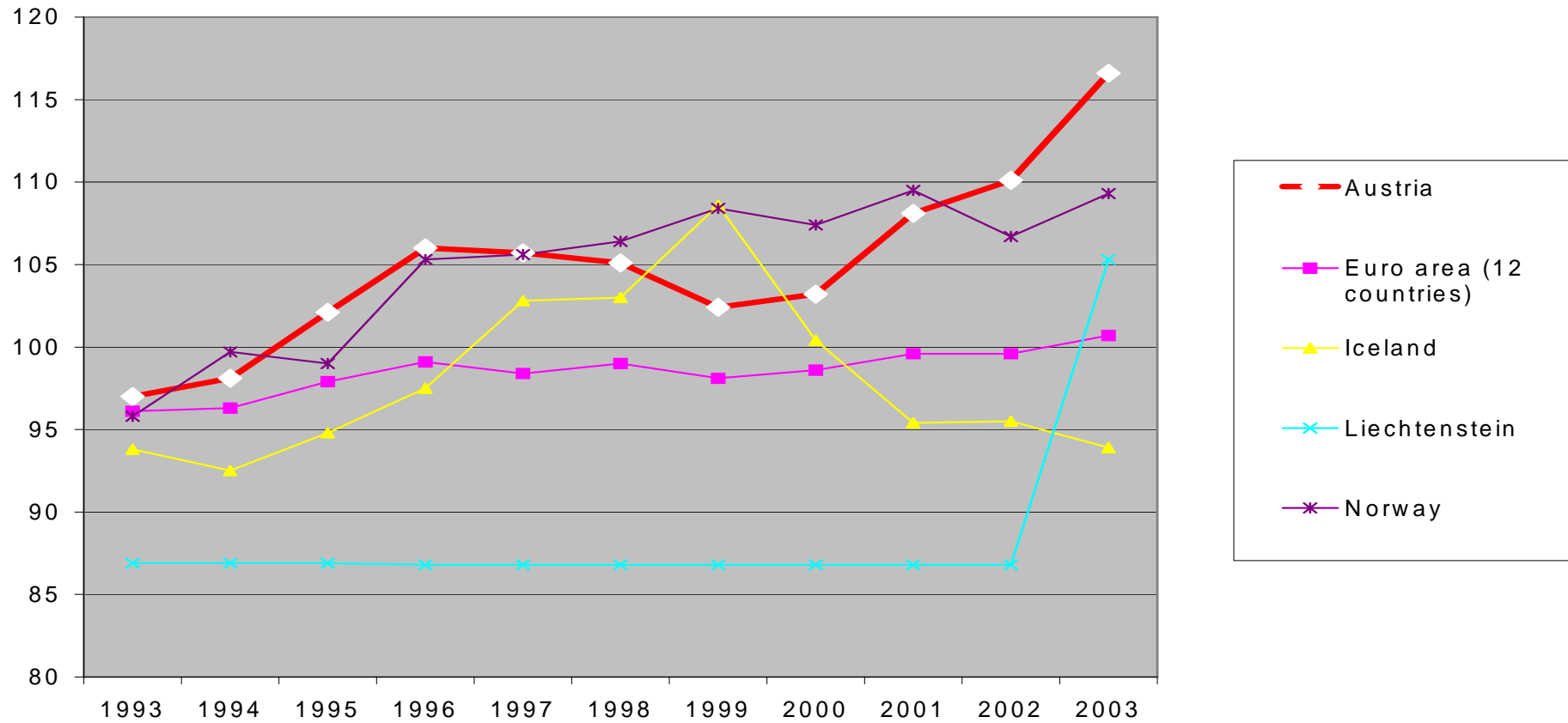
Armut



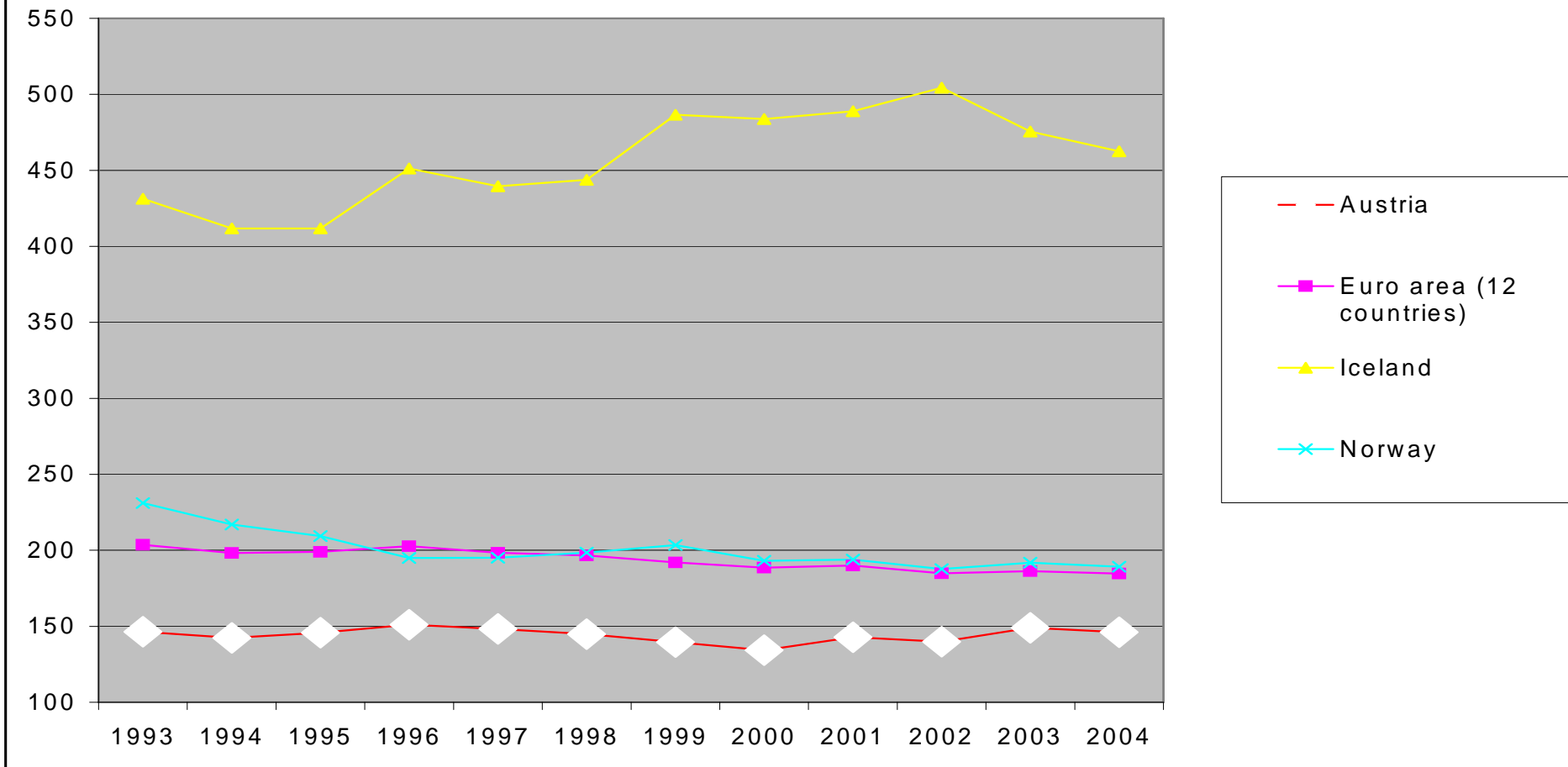
Langzeitarbeitslosigkeit



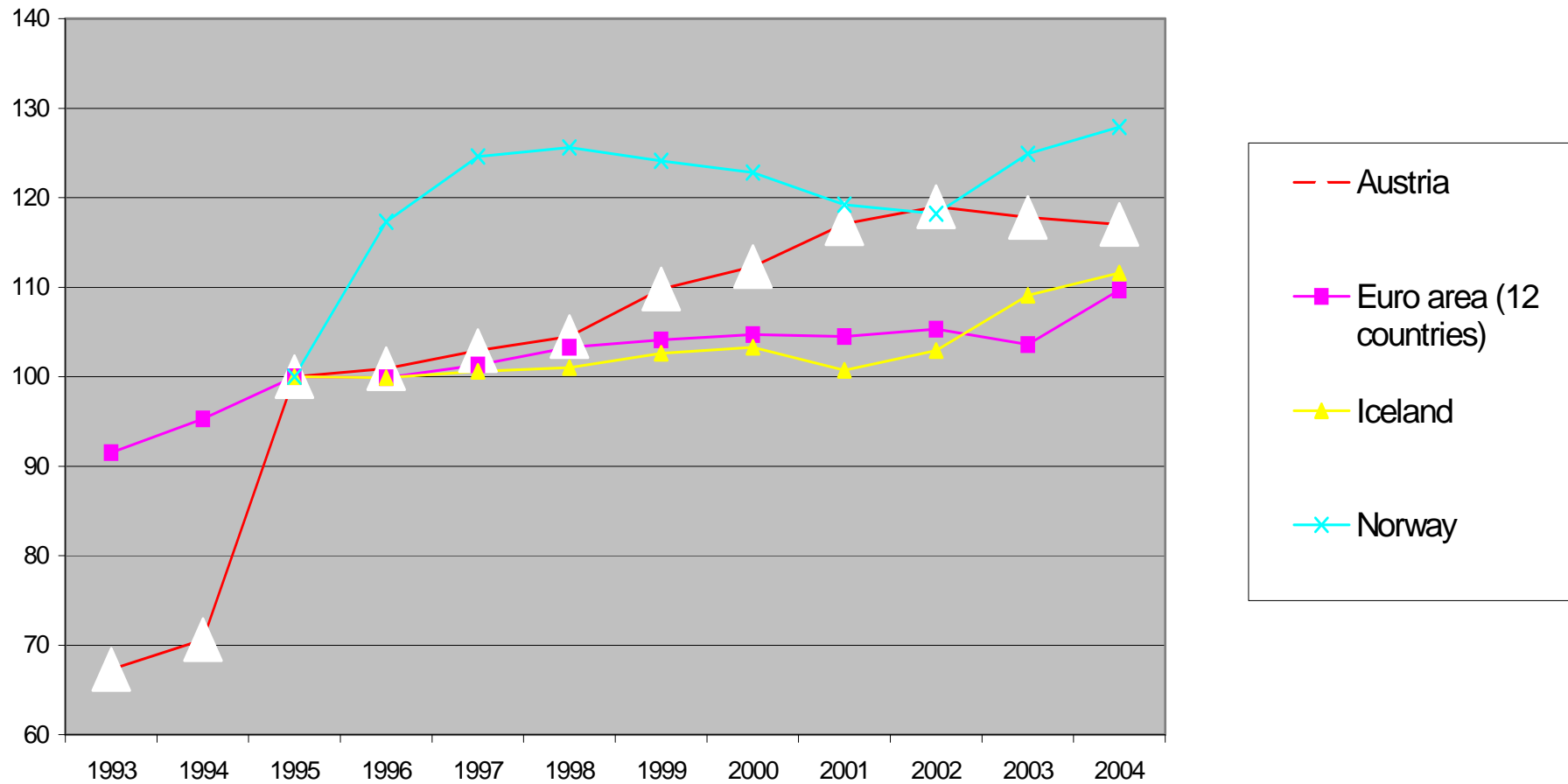
Treibhausgase



Energieintensität

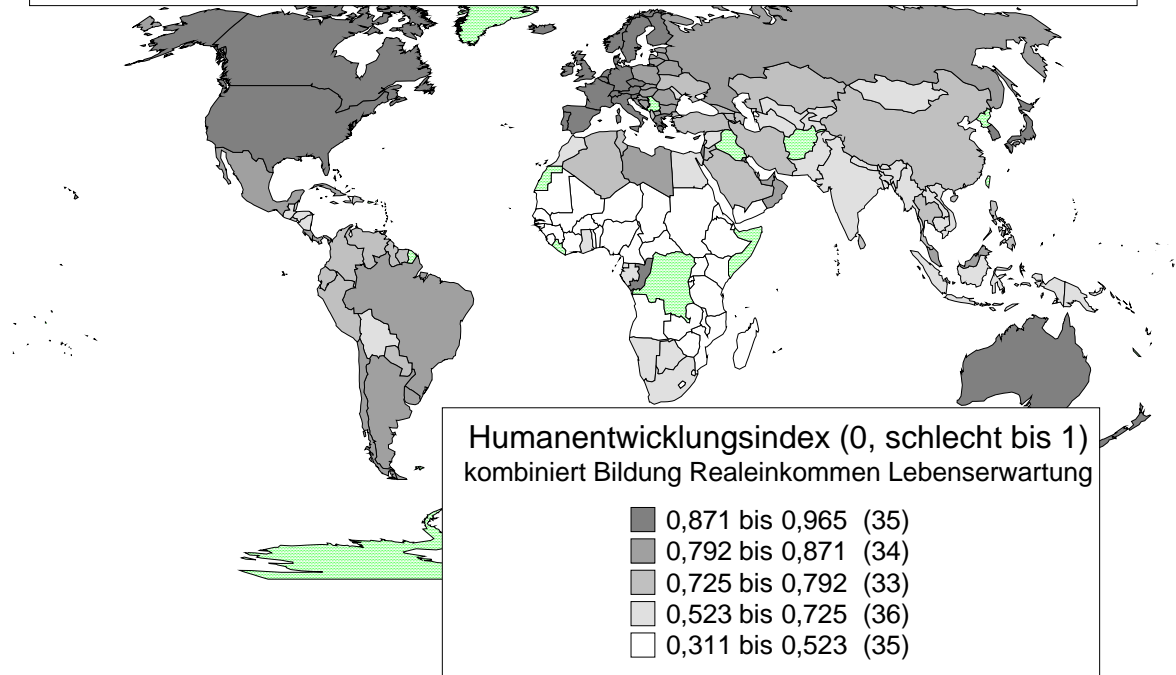


Transportlawine

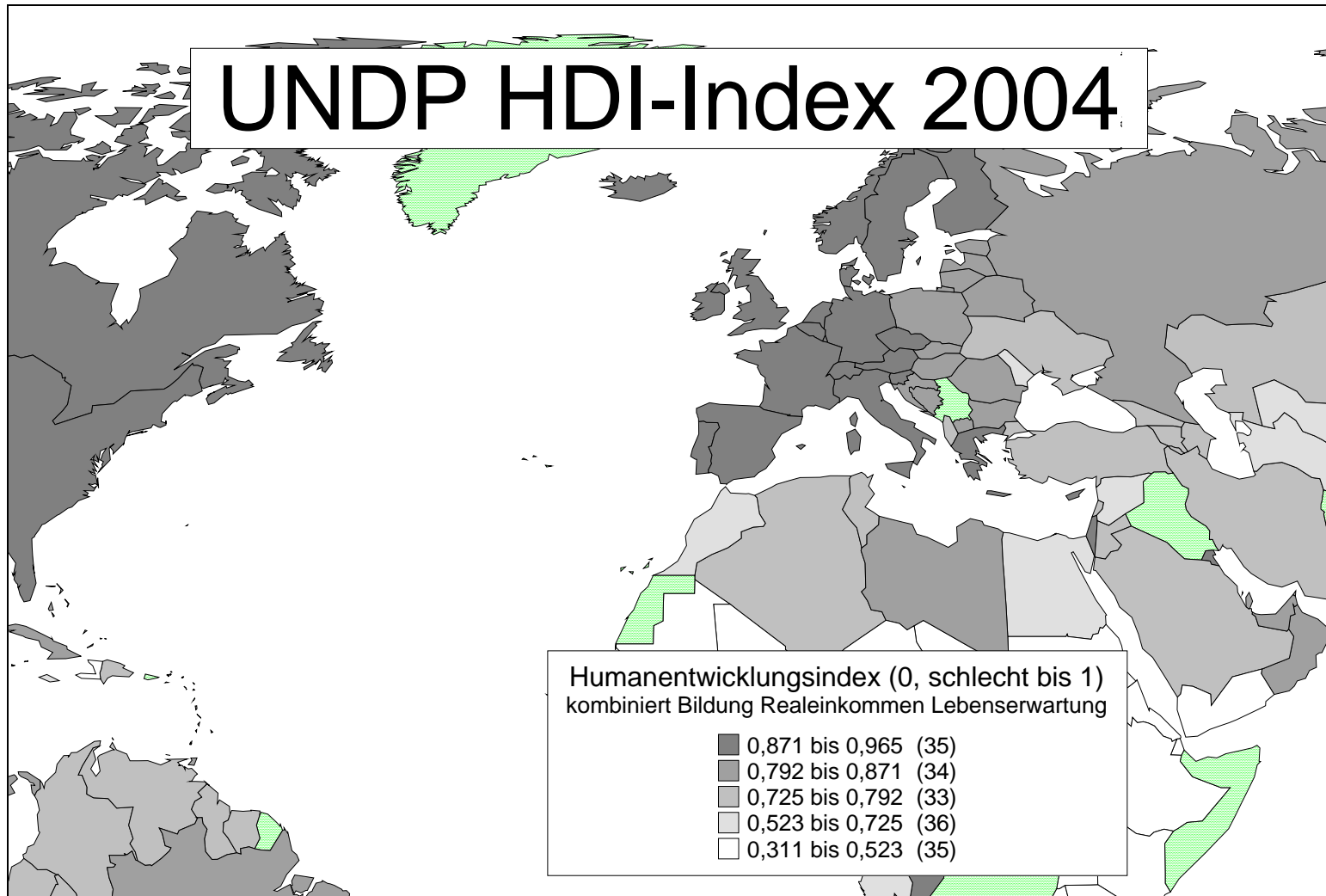


Die defizitäre Humanentwicklung des europäischen Ostens ist weiter eine Hypothek für die Sozialbilanz der gesamten EU-25 – Analyse mit Daten der Vereinten Nationen (UNDP)

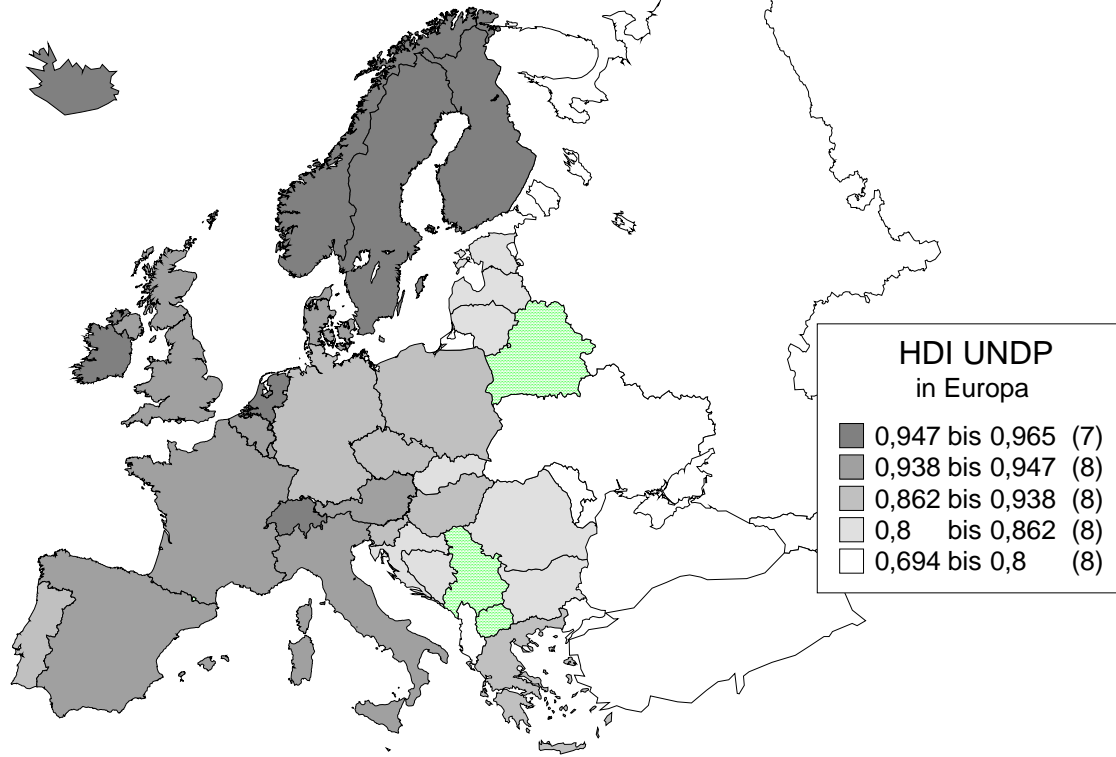
UNDP HDI-Index 2004



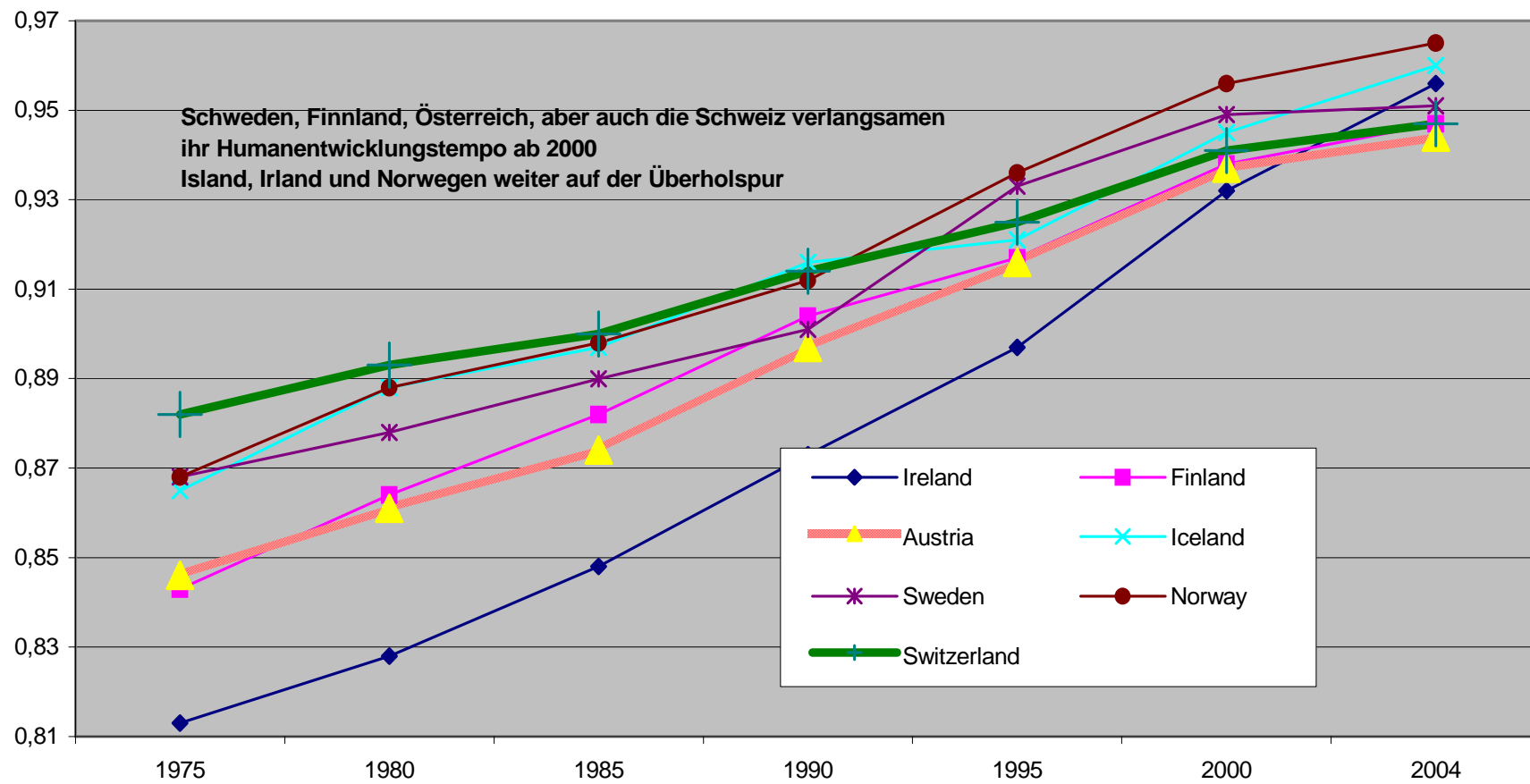
UNDP HDI-Index 2004



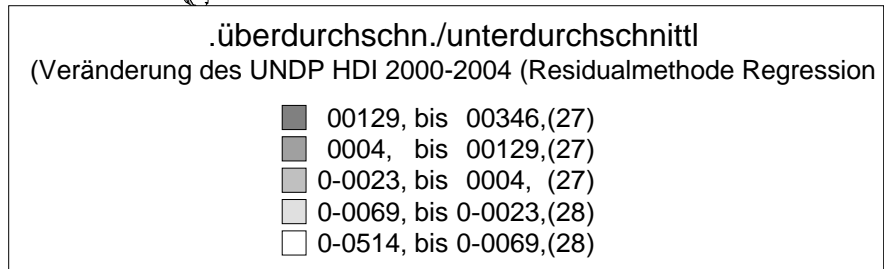
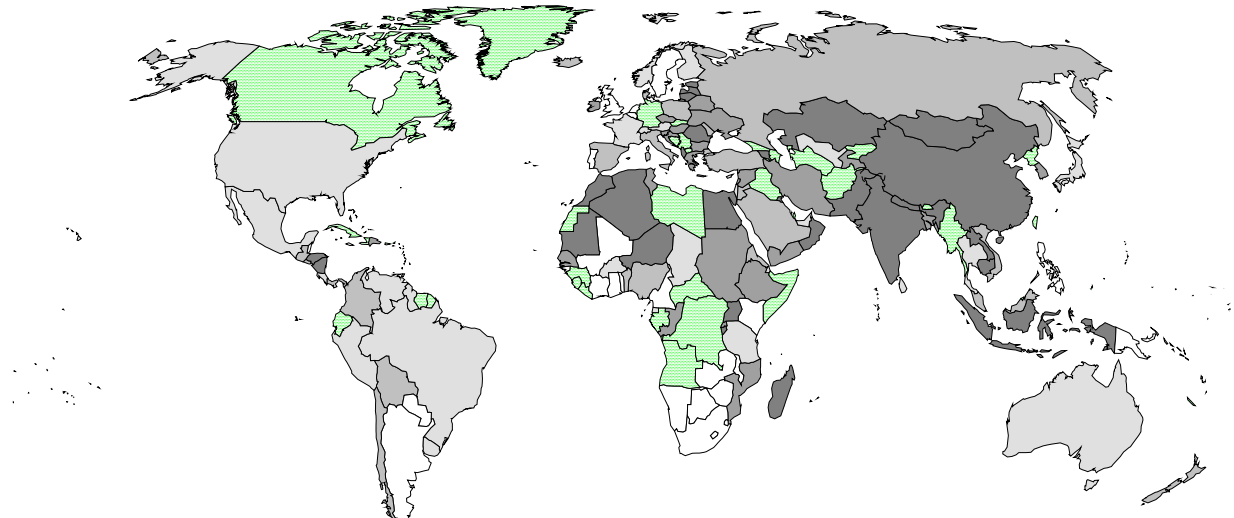
HDI in Europa



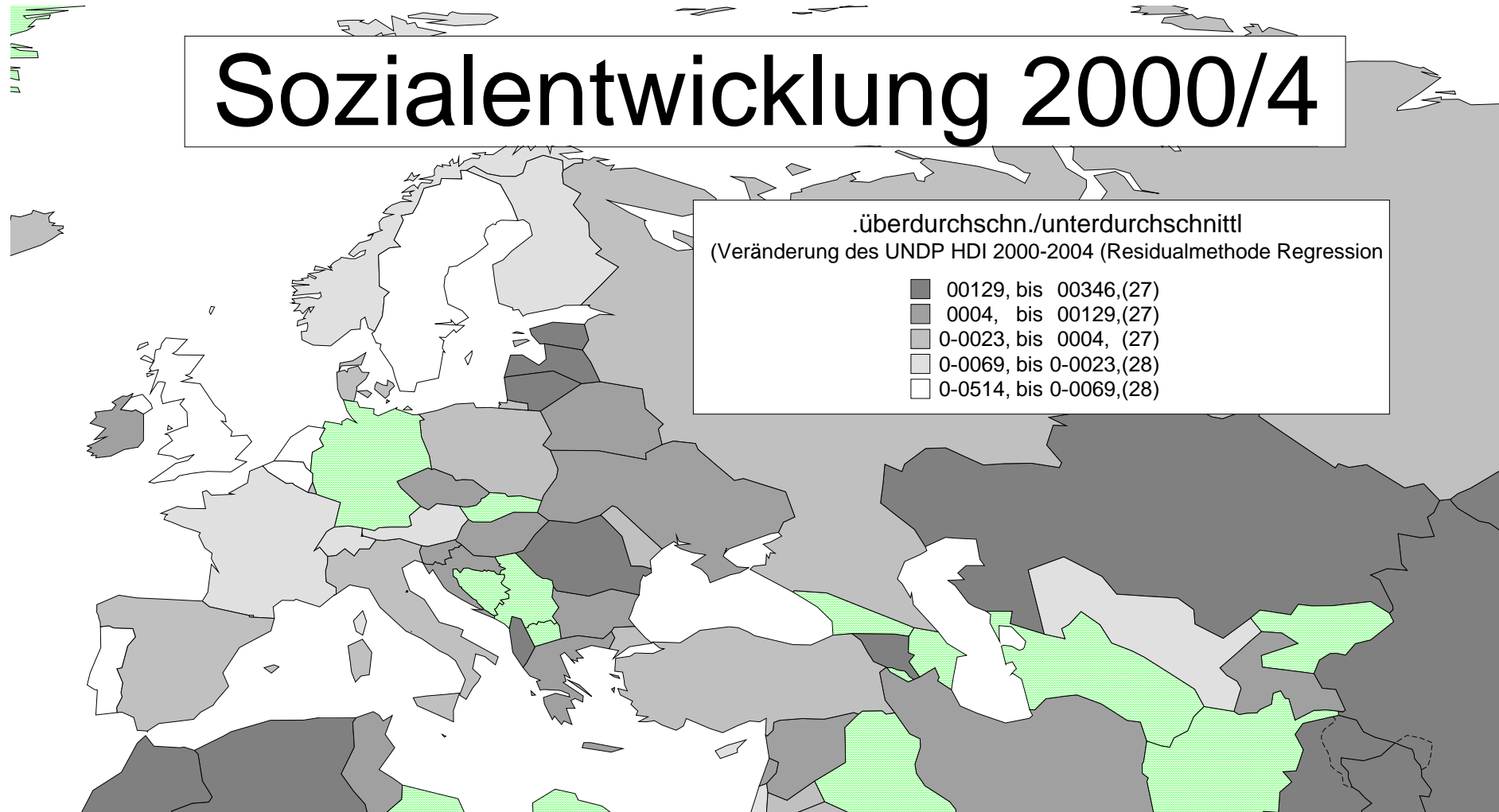
Humanentwicklung 1975 - 2004



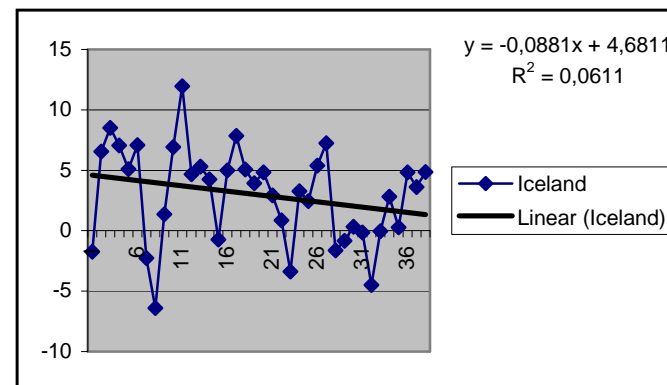
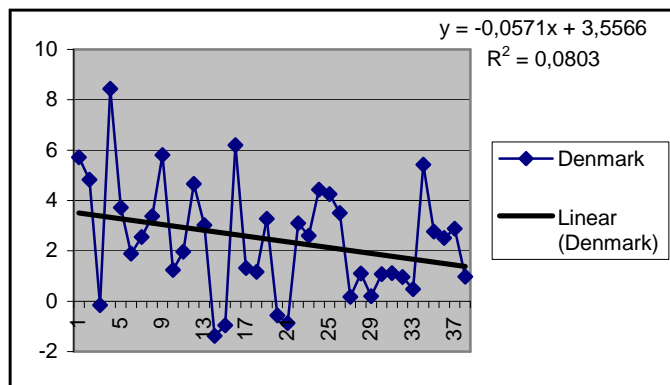
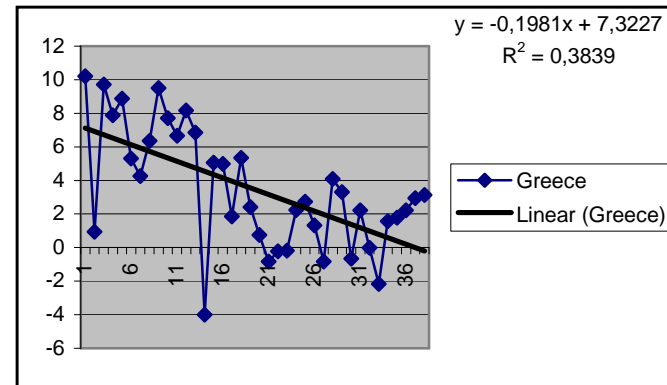
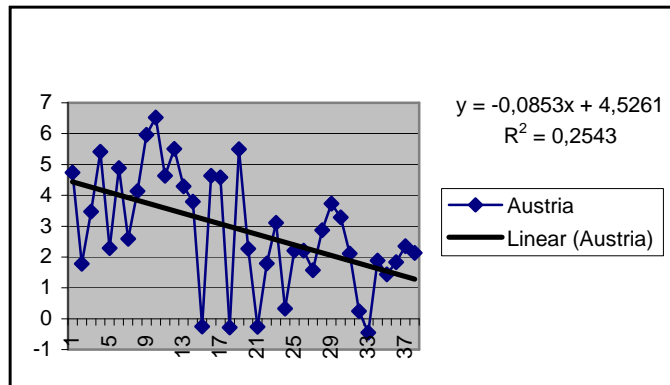
Sozialentwicklung 2000/4

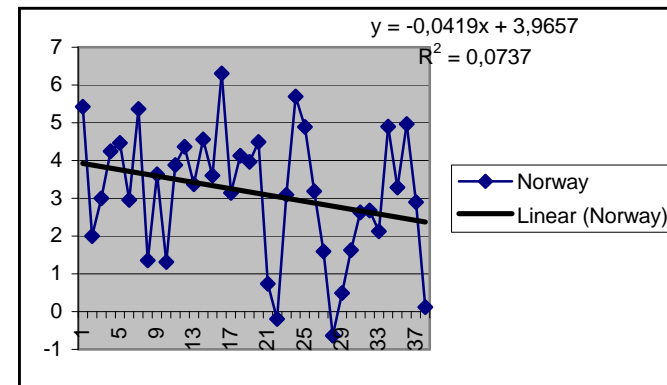
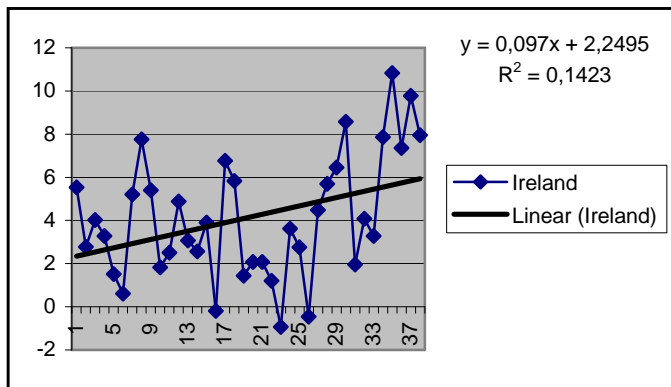
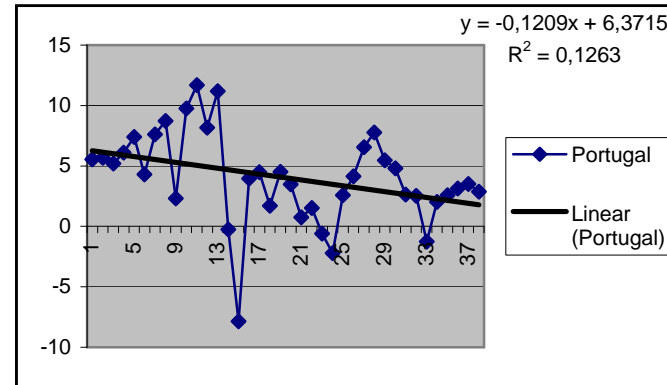
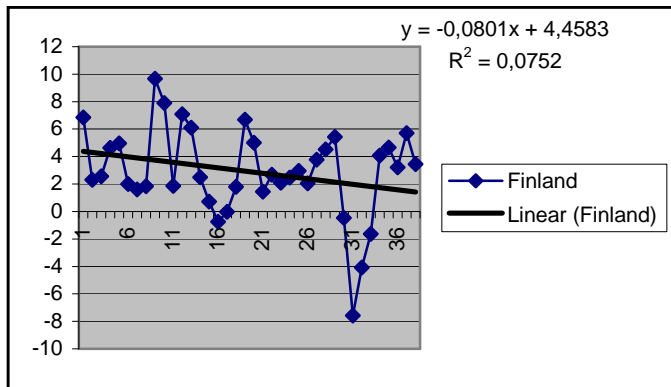


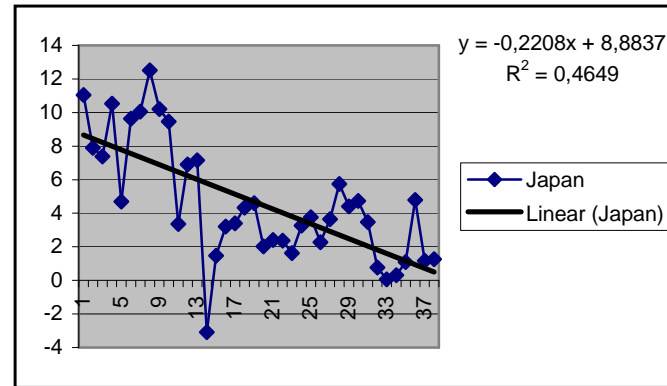
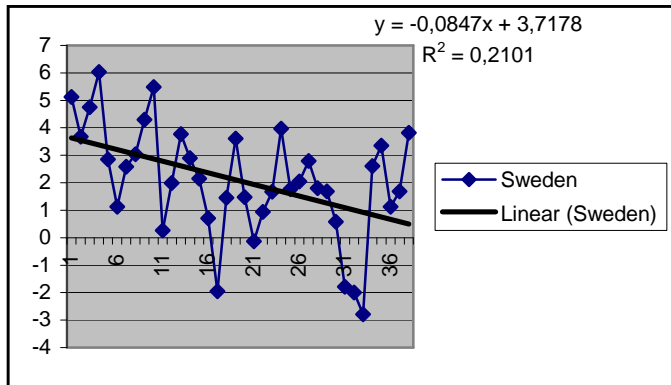
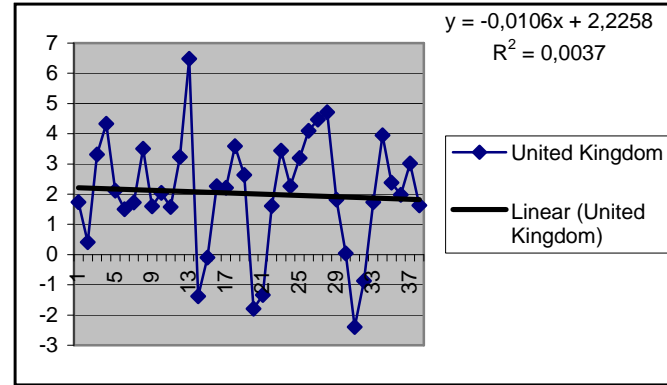
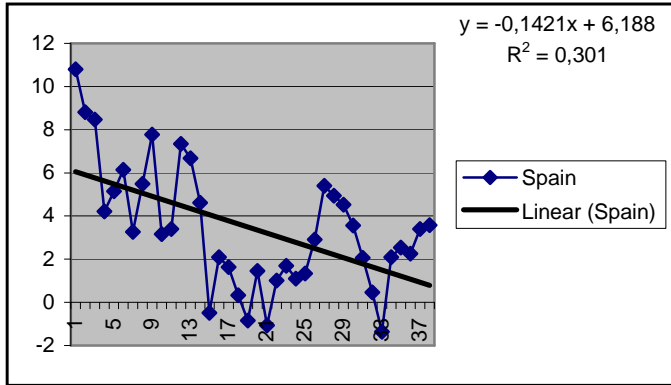
Sozialentwicklung 2000/4

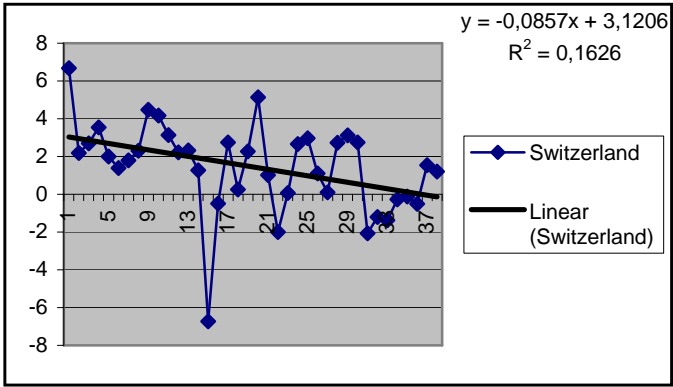


Sinkendes langfristiges Wachstum ab den 60-er Jahren in den westlichen Industrienationen, incl. der EU – die EU war kein Gegenrezept, nur Irland und UK hatten keine sinkenden Wachstumstrends

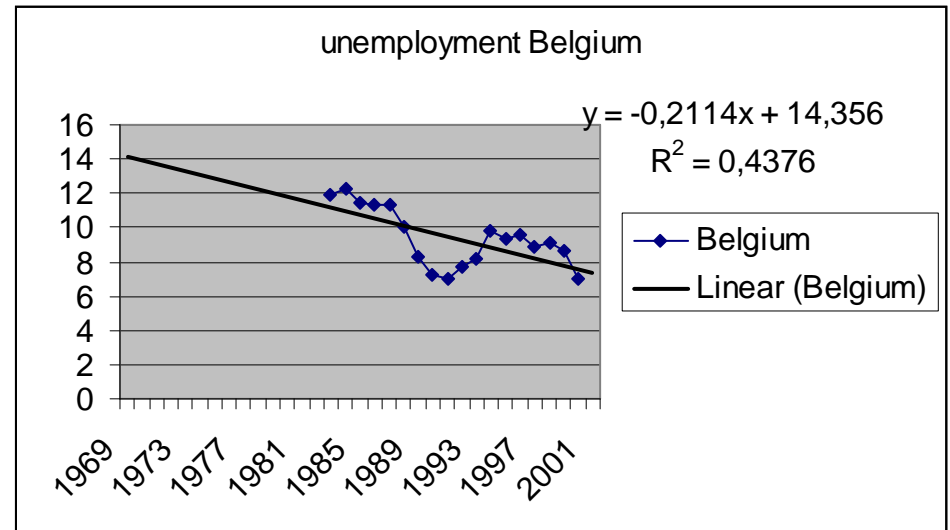
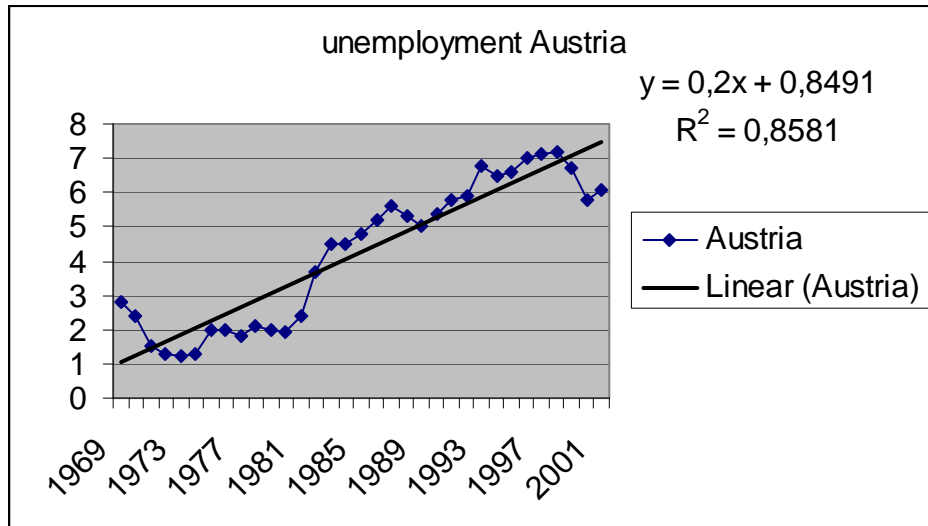


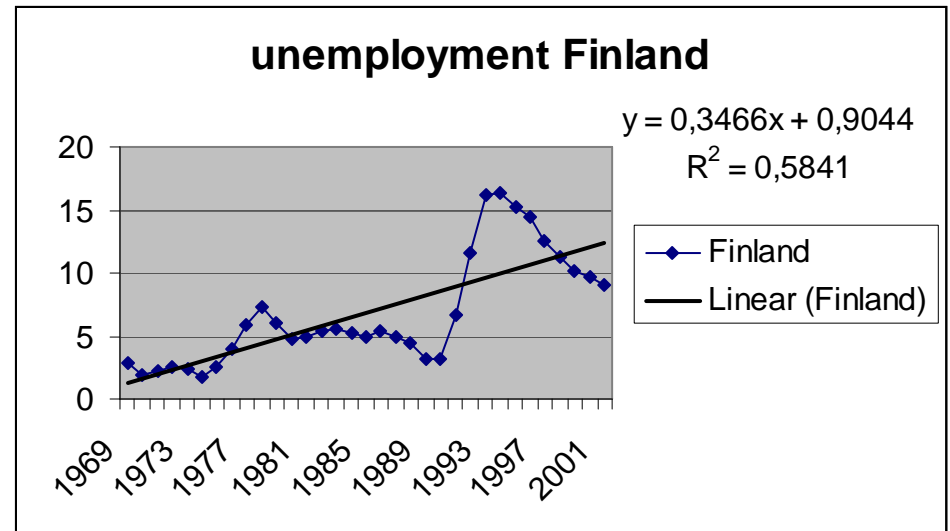
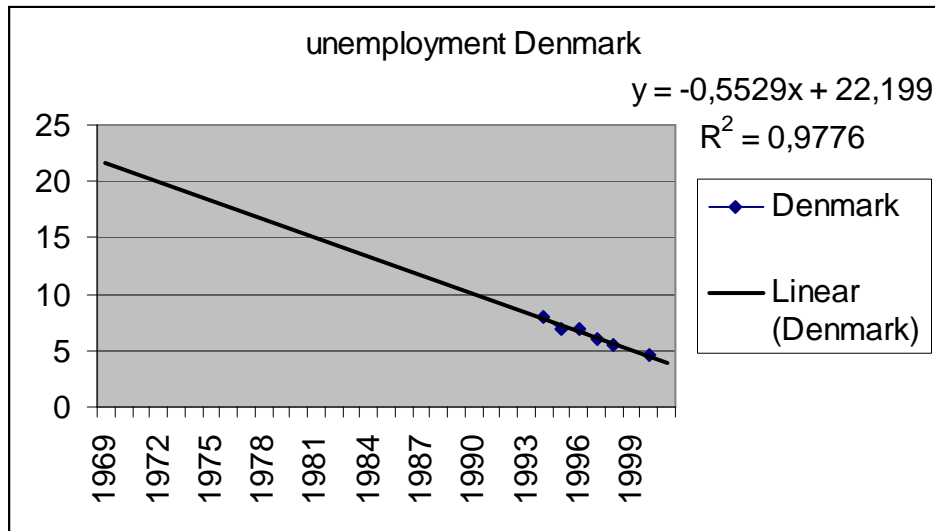




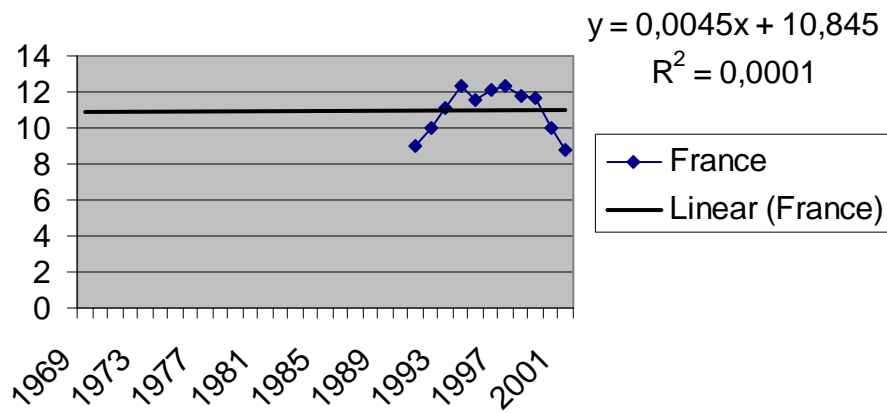


Arbeitslosigkeit ab 1969 nach ILO Laborsta

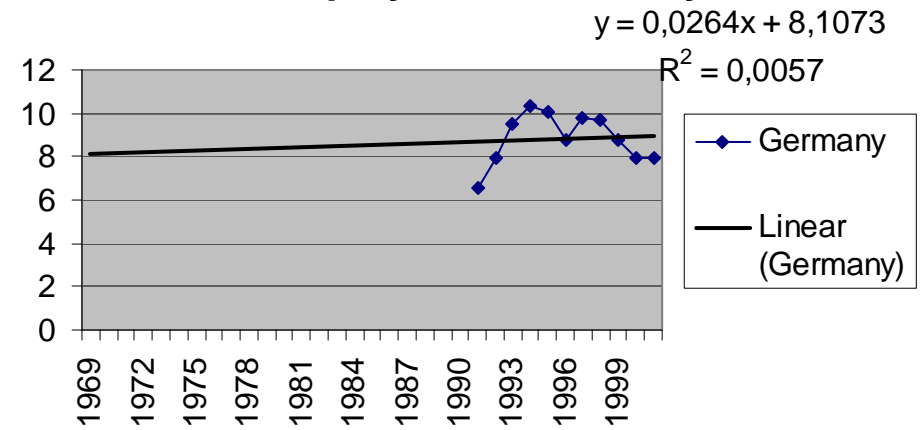




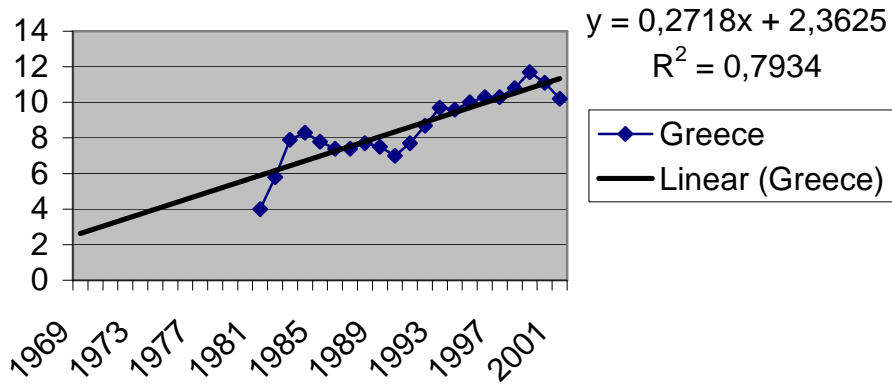
unemployment France



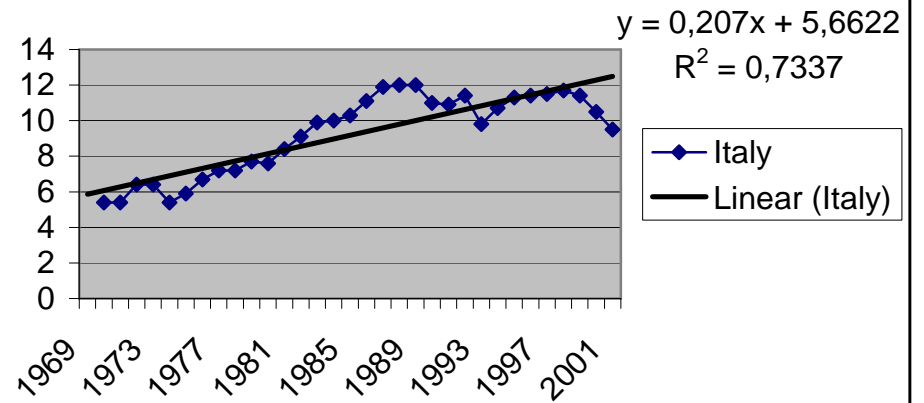
unemployment Germany



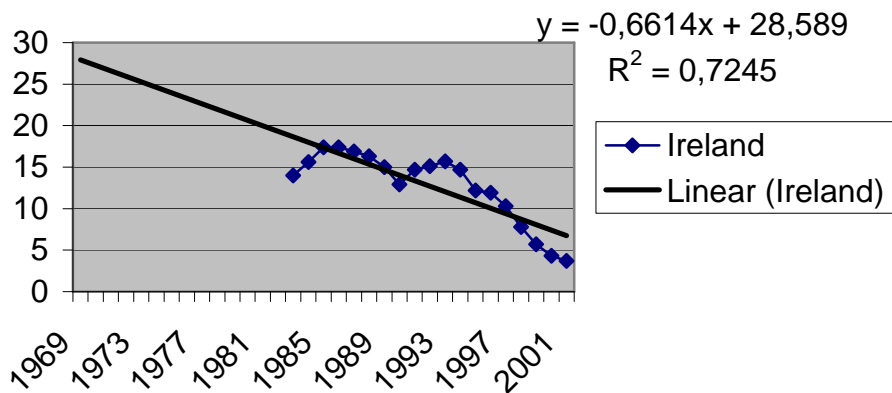
unemployment Greece



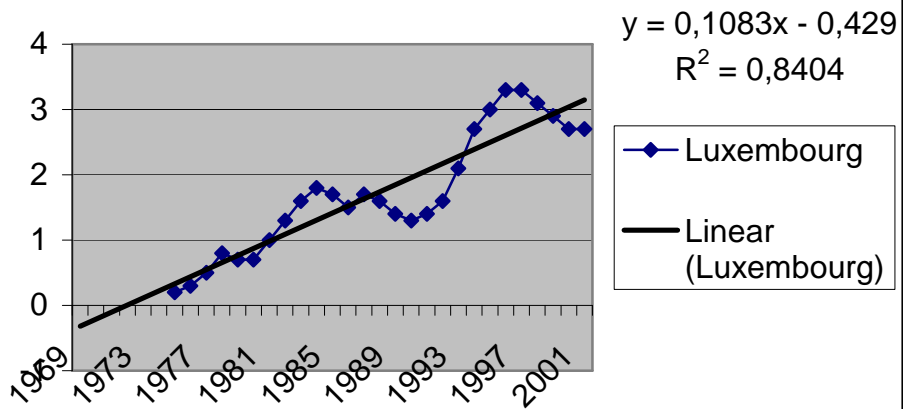
unemployment Italy



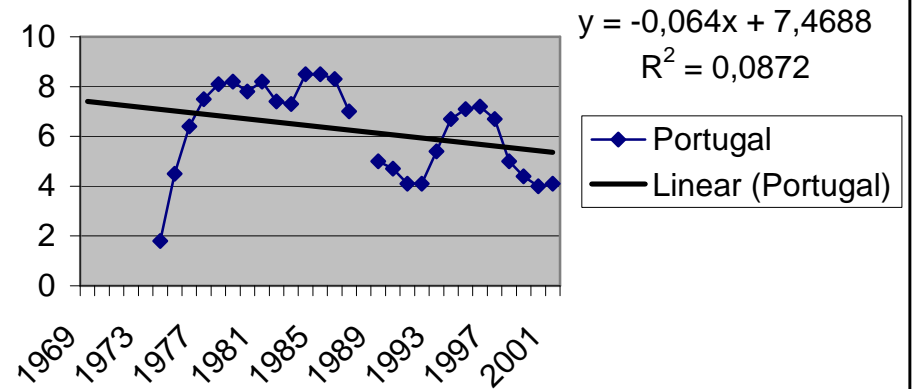
unemployment Ireland



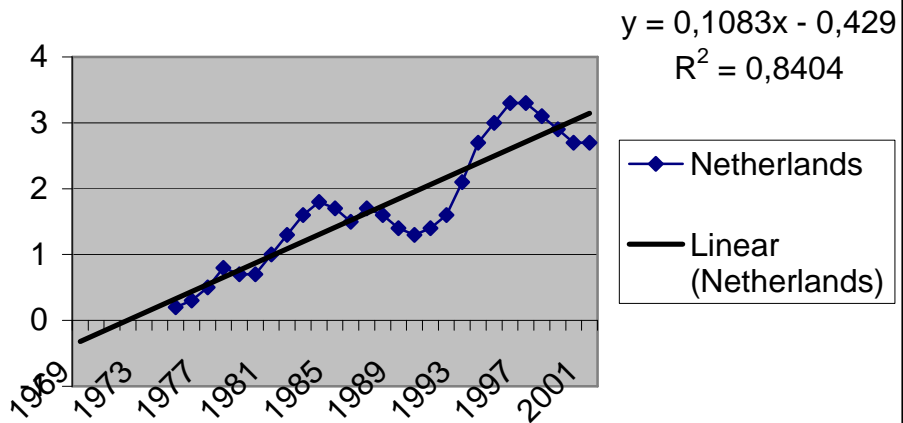
unemployment Luxembourg



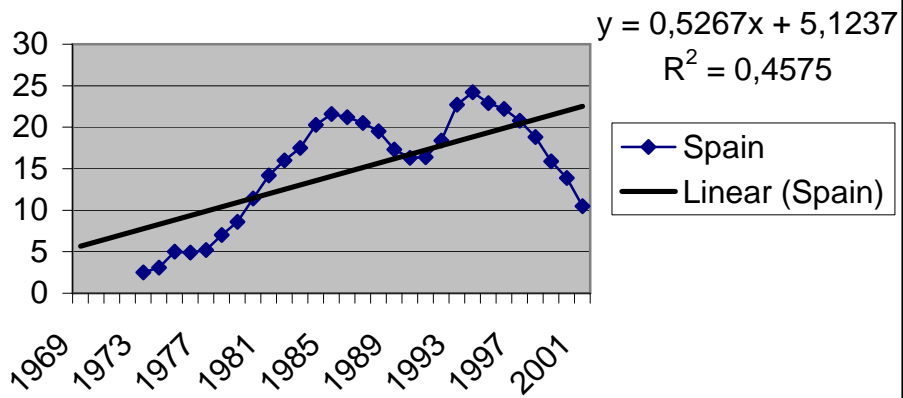
unemployment Portugal



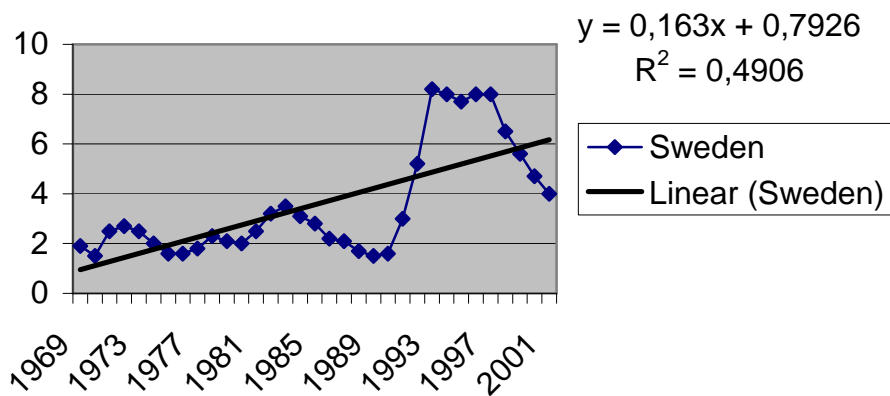
unemployment Netherlands

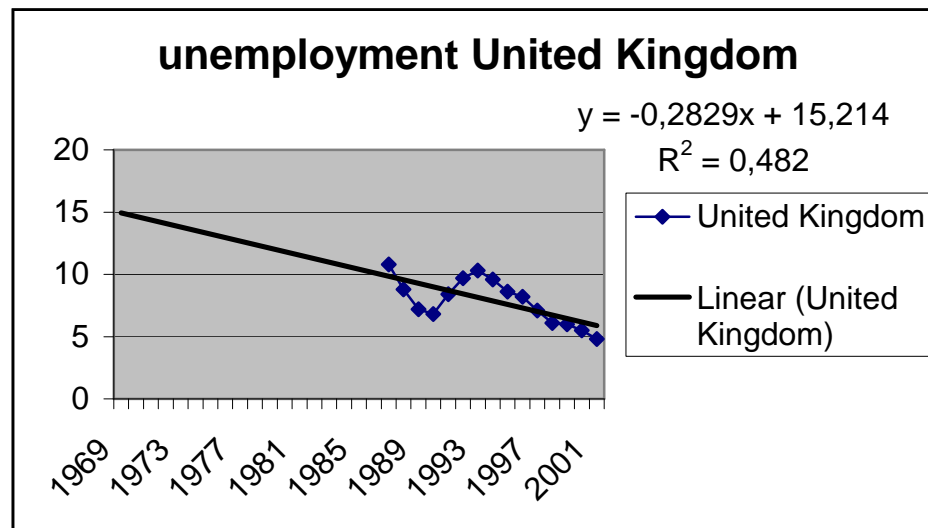


unemployment Spain

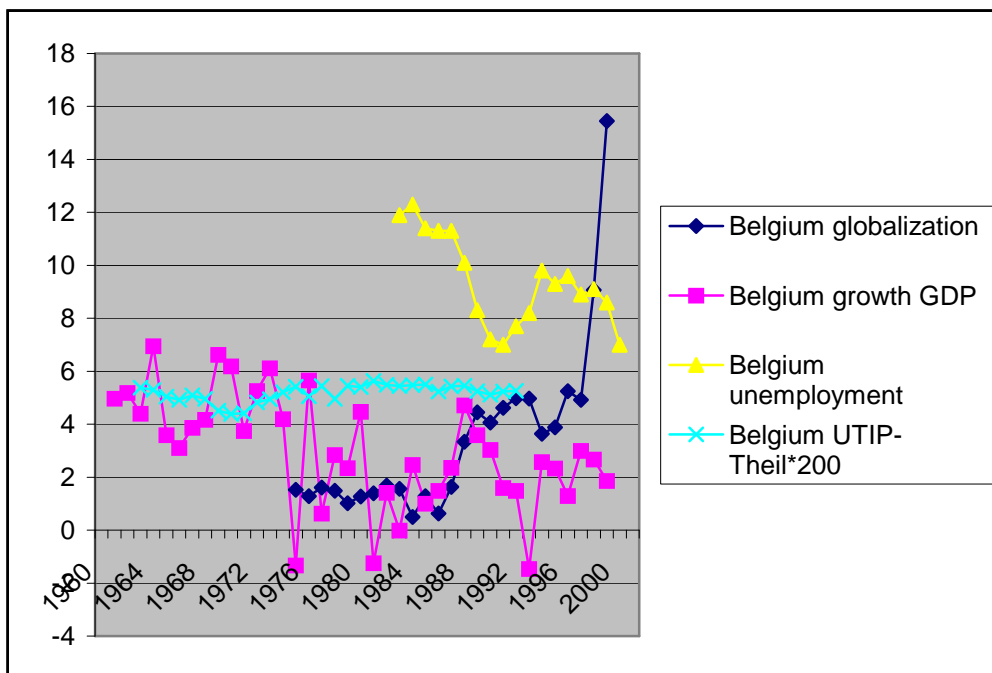
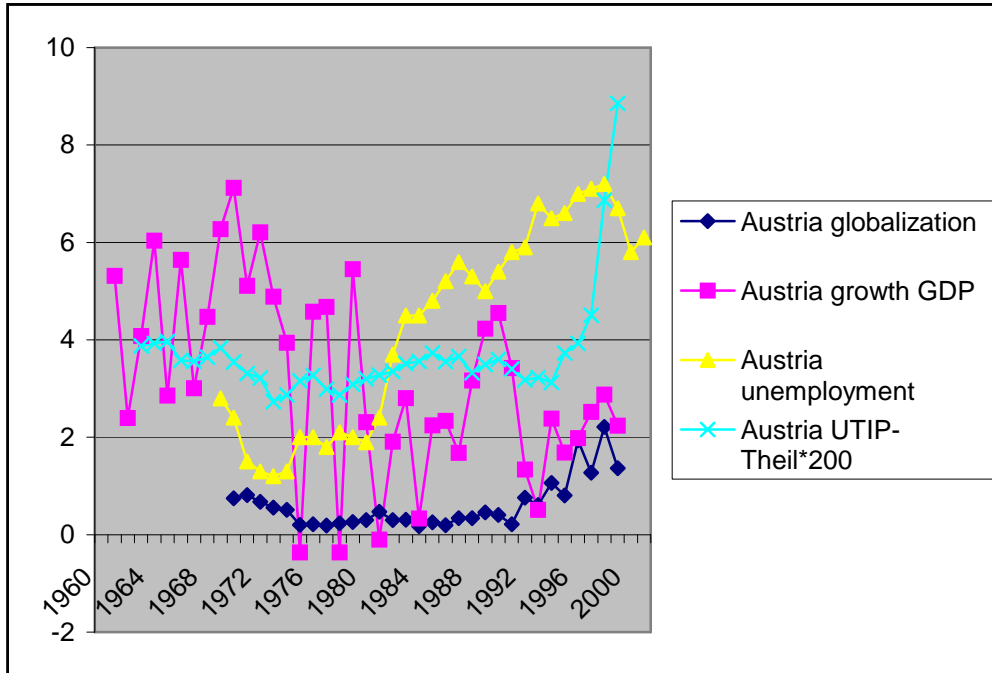


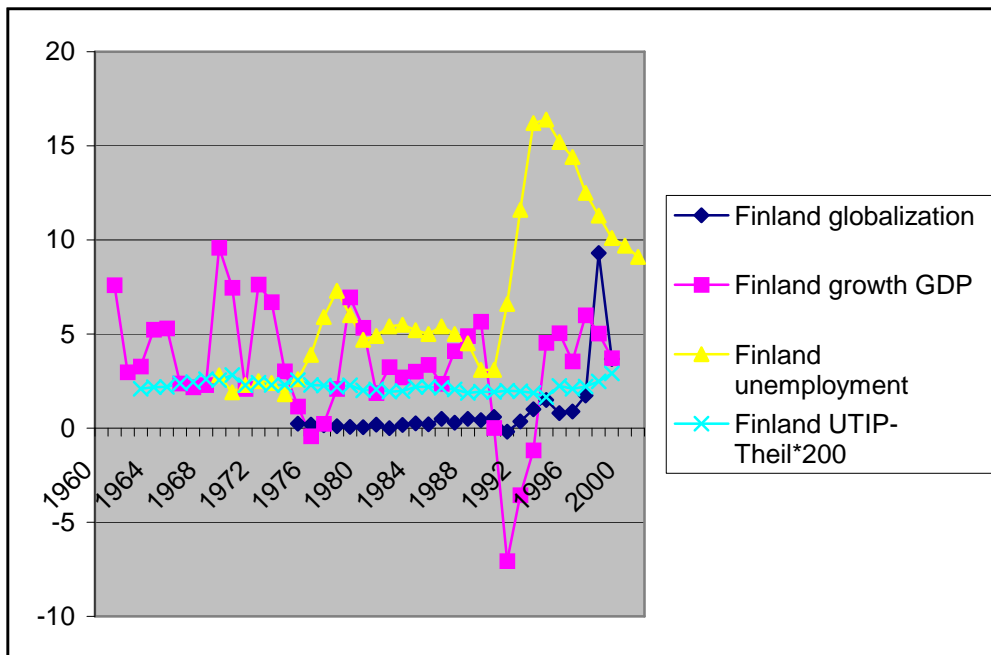
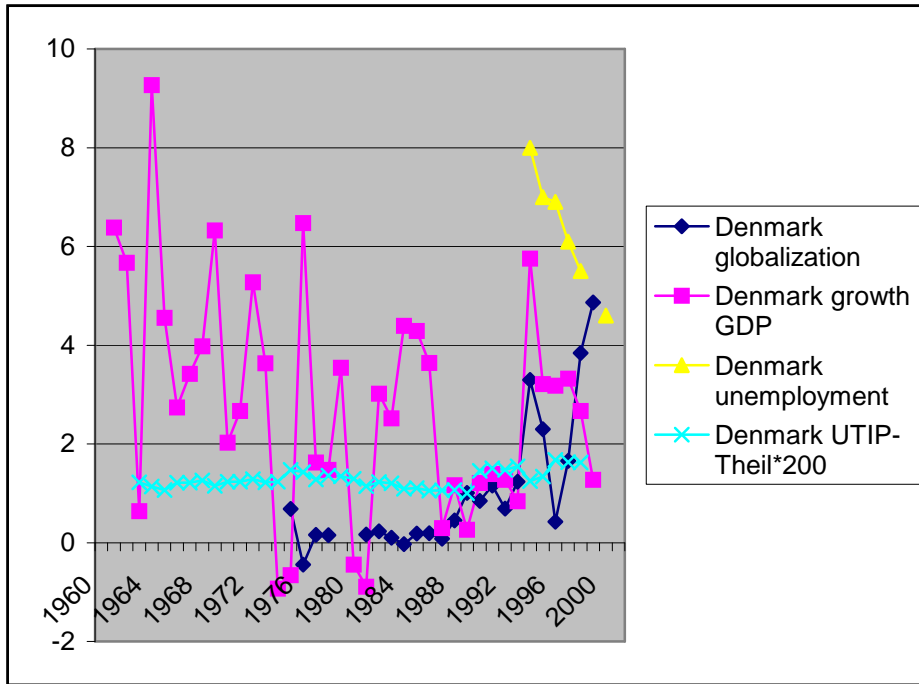
unemployment Sweden

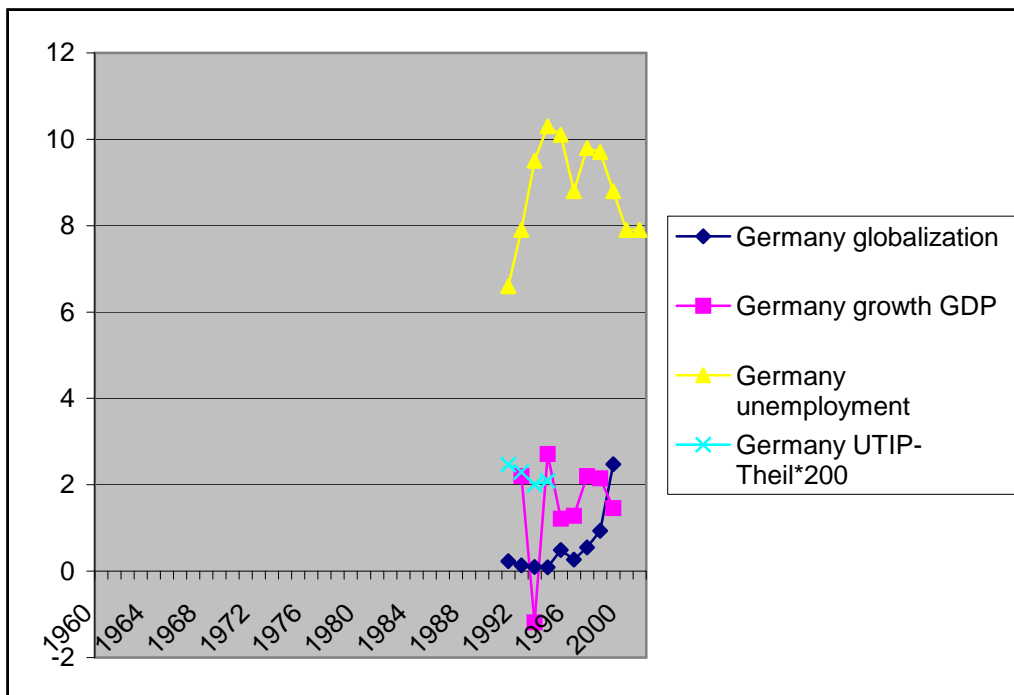
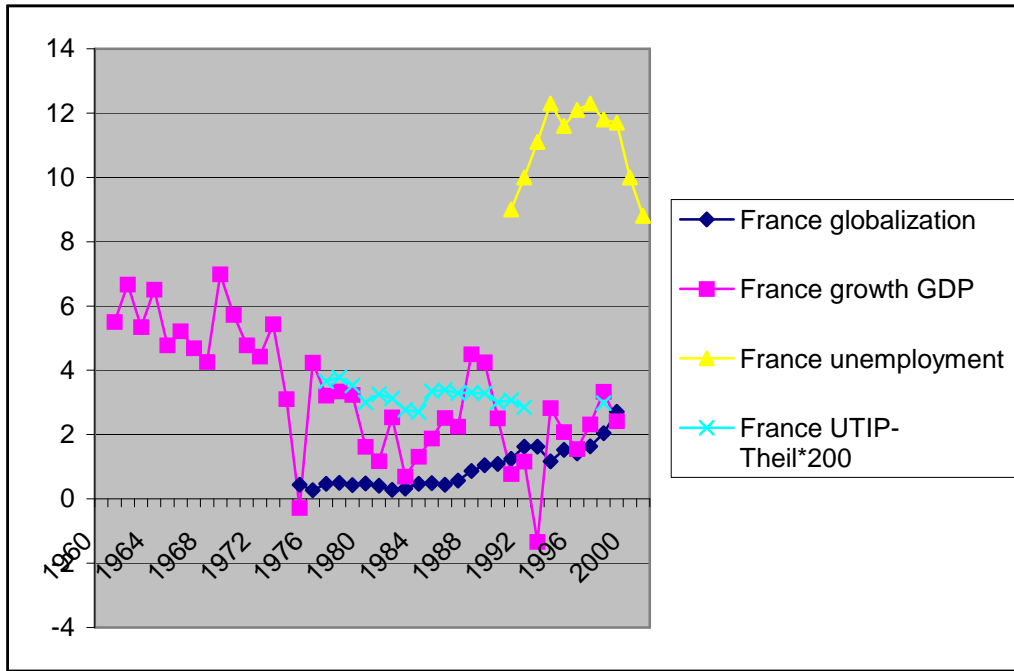


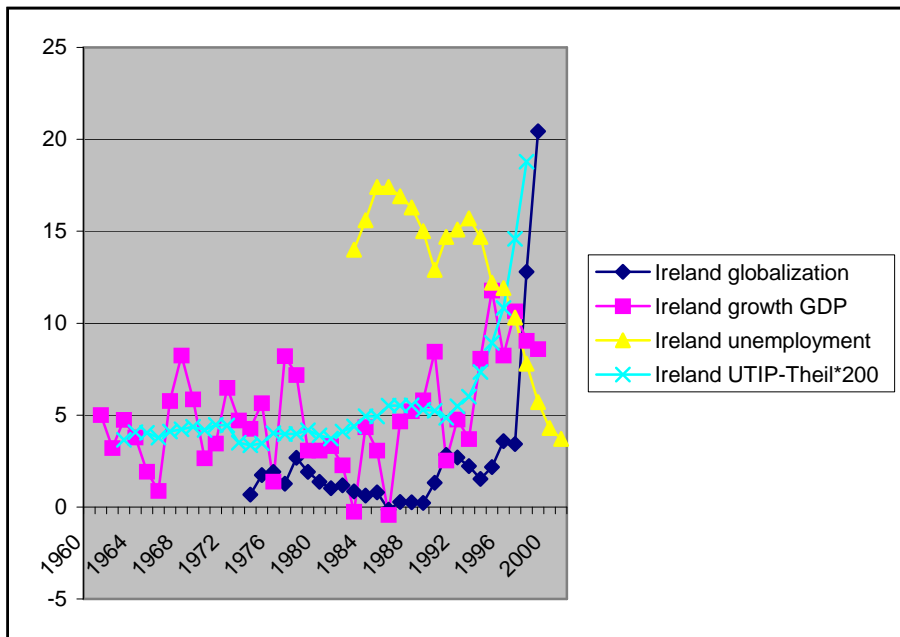
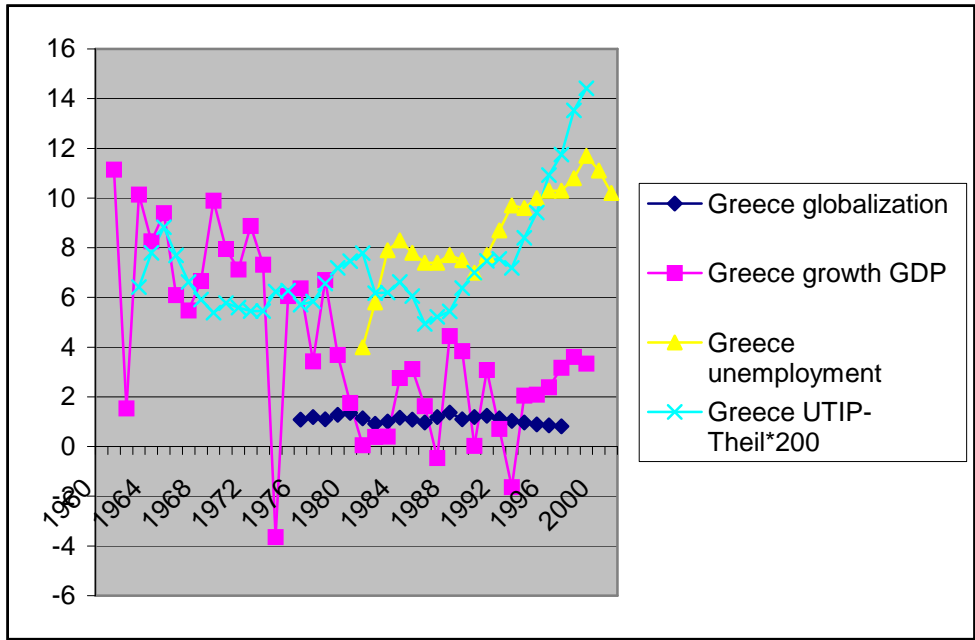


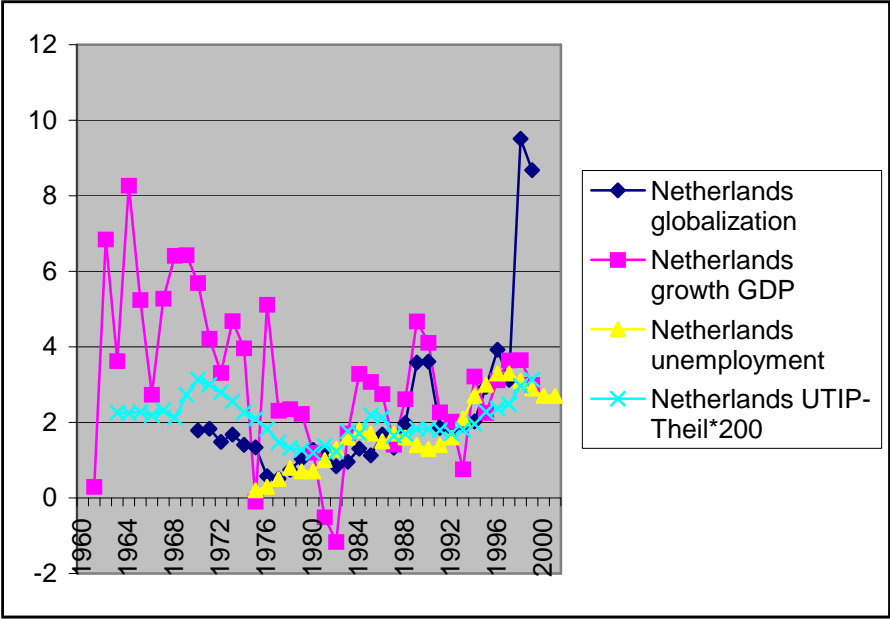
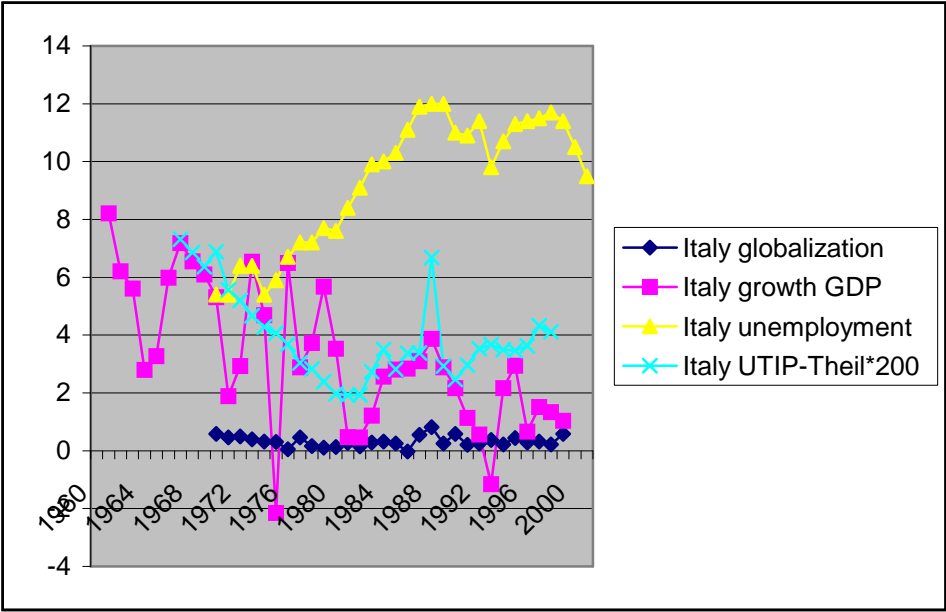
**Die EU war kein wirklicher Schutz gegen die rasante Globalisierung;
Ungleichheit und Arbeitslosigkeit gehen in den meisten Staaten mit rasanter
Globalisierung einher**

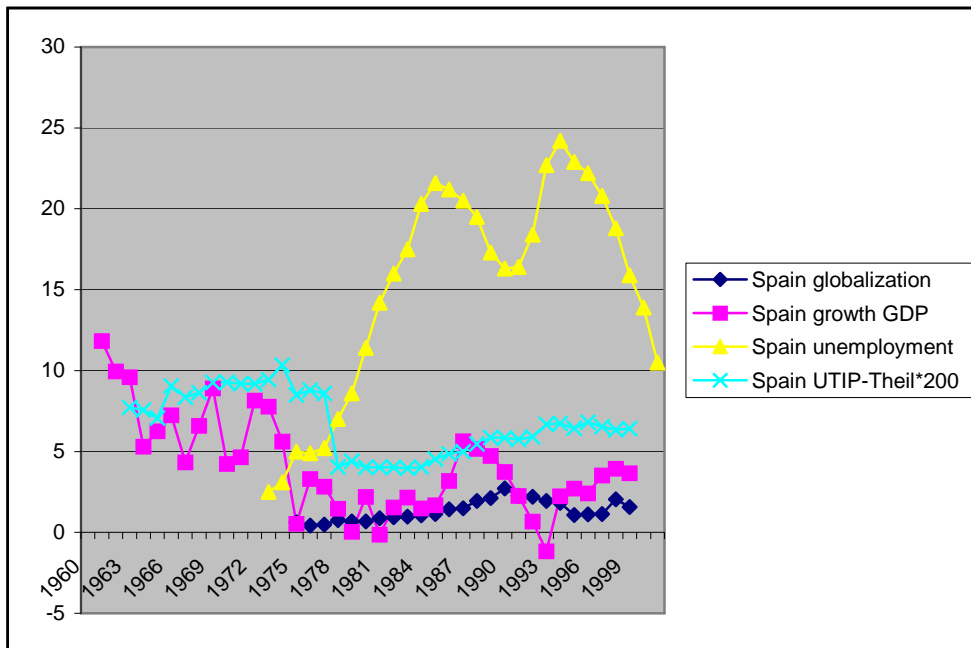
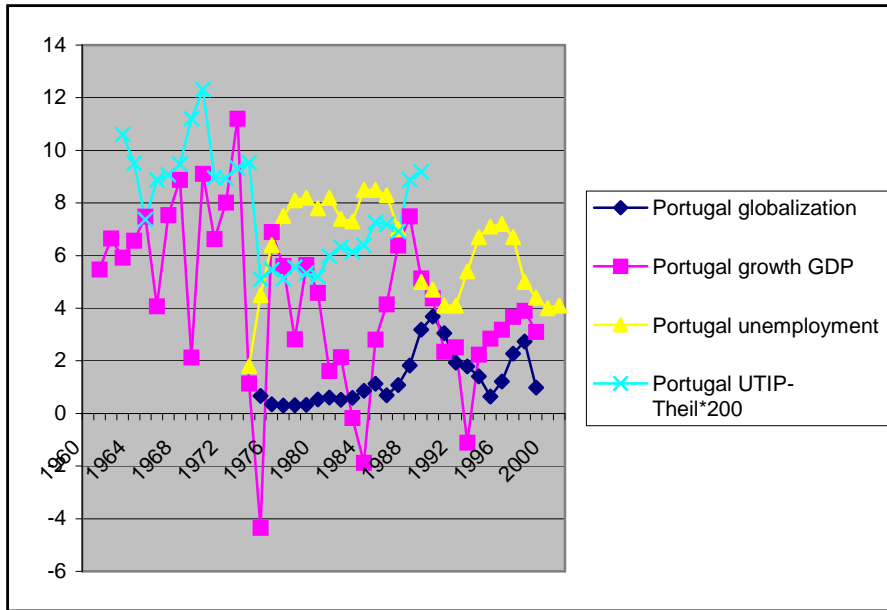


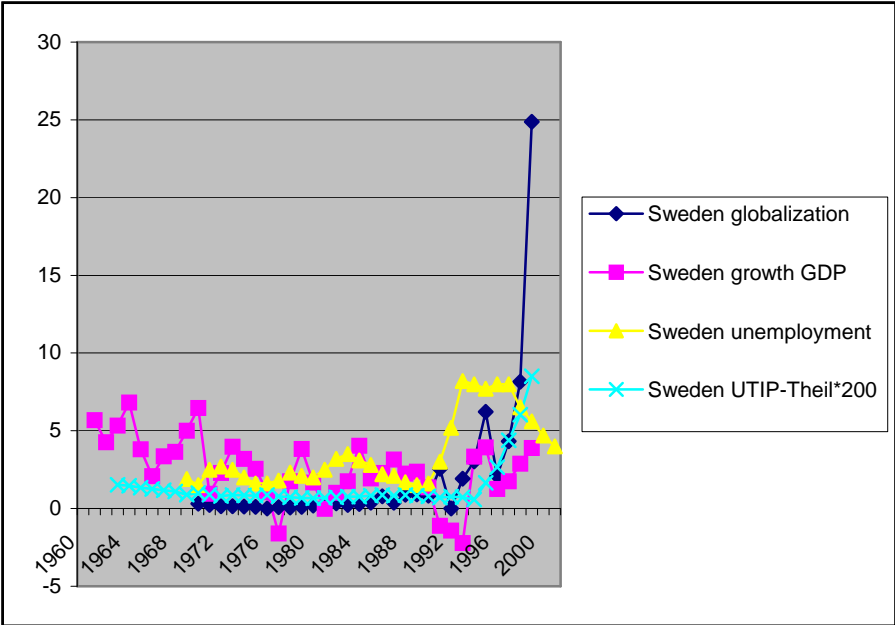




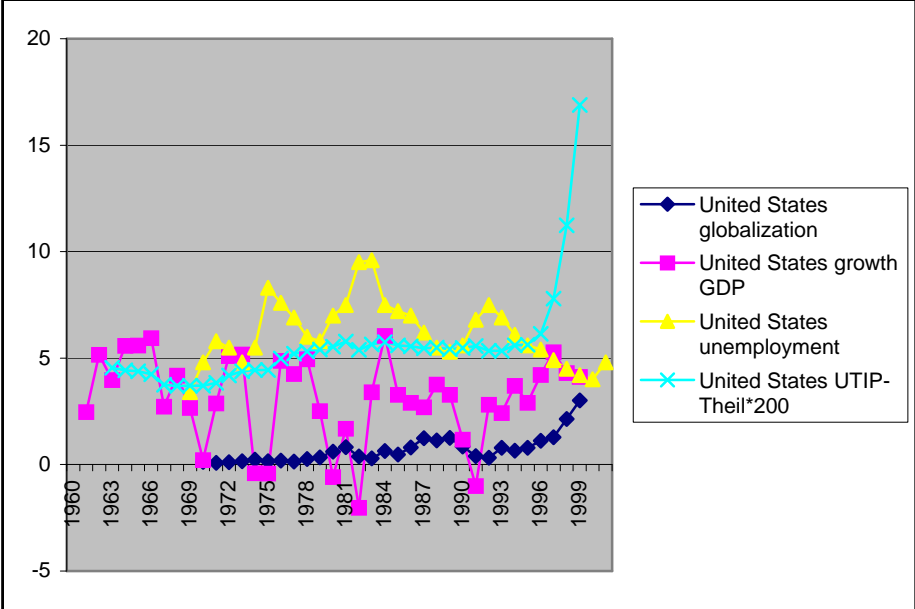








Zum Vergleich



***Europa auf der Weltkarte der Bewegung in Richtung Ungleichheit.
Landkarten von Professor James K. Galbraith, University of Texas***

Je blauer, desto mehr Tendenz zur Ungleichheit. Fazit – Europa gehört zu den Zonen mit besonders stark wachsender Ungleichheit der Primäreinkommen zwischen den 21 UNIDO Wirtschaftssektoren

The Scale

Brown: Very large decreases in inequality; more than 8 percent per year.

Red Moderate decreases in inequality.

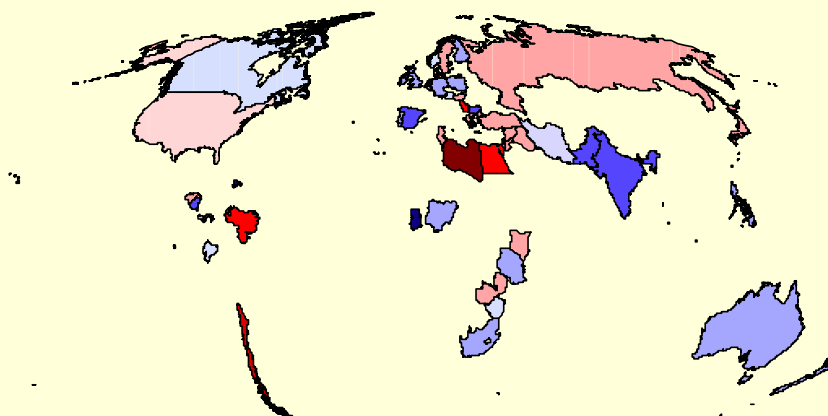
Pink: Slight Decreases.

Light Blue: No Change or Slight increases

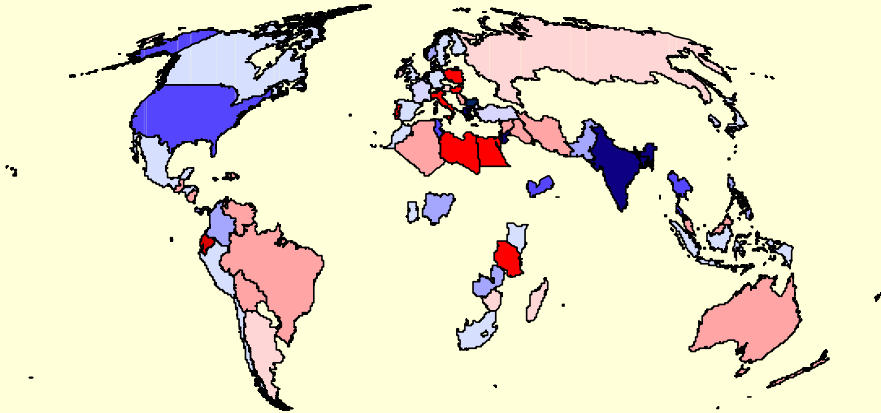
Medium Blue: Large Increases -- Greater than 3 percent per year.

Dark Blue: Very Large Increases -- Greater than 20 percent per year. **h**

1963 to 1969

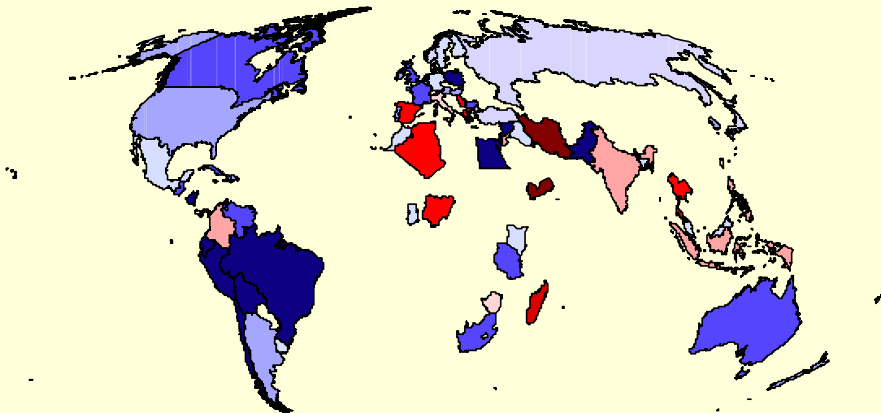


1970 to 1976

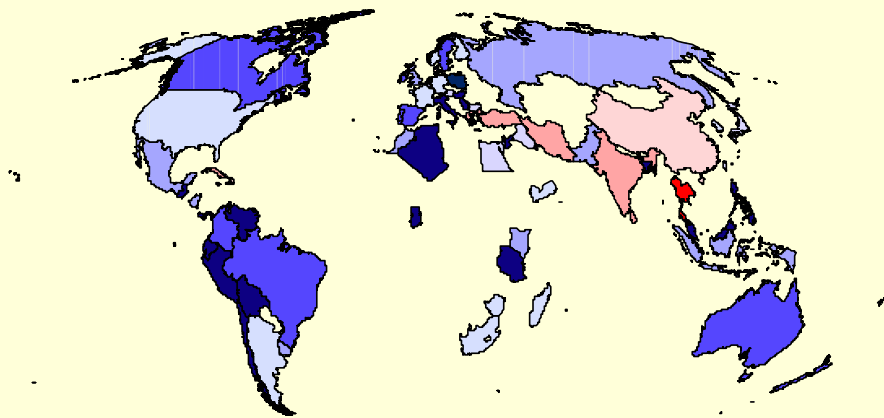


The oil boom: inequality declines in the producing states, but rises in the industrial oil-consuming countries, led by the United States.

1977 to 1983



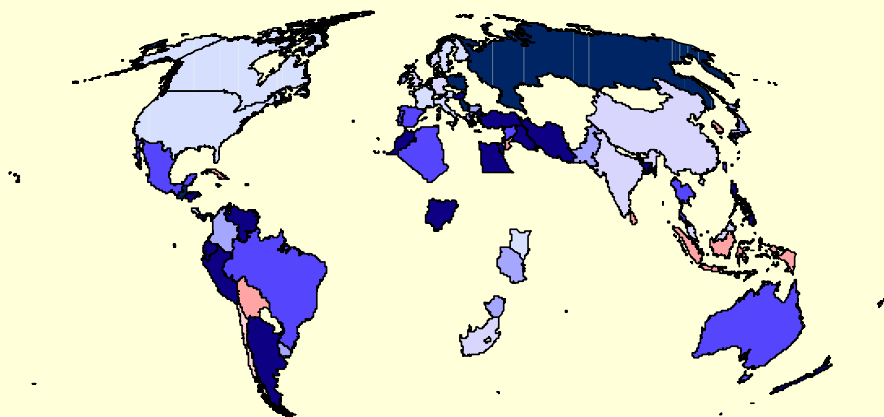
1981 to 1987



... the Age of Debt

Note the exceptions to rising inequality are mainly India and China, neither affected by the debt crisis...

1984 to 1990



Vergleich Österreichs mit der EU-27

Österreich



WIRTSCHAFTSPROFIL Österreich		
Fläche (km ²)	83.871	
Bevölkerungsstand (in Mio.)	8,3	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	99	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsentwicklung 1990-2007 (Veränd. in %)	+ 8,2	
Bevölkerung - Altersstruktur (Anteile in %)		
unter 15 Jahre	15,9	(Daten 2005)
15 bis unter 60	62,2	(Daten 2005)
60 und mehr	21,9	(Daten 2005)
Geburtenrate (Lebendgeborene/1.000 Einwohner)	9,5	(Daten 2005)
Privathaushalte (in 1.000)	3.429	(Daten 2004/2005)
Wirtschaftsleistung - BIP (Mrd. EUR)	267,8	(Prognose 2007)
BIP je Einwohner (EUR zu Kaufkraftstandards)	31.400	(Prognose 2007)
Wirtschaftswachstum (Wachstumsrate in %)		
2007	2,6	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	1,8	(2007: Prognose)
Inflationsrate (Veränd. der Verbraucherpreise in %)		
2007	1,6	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	1,8	(2007: Prognose)
Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Erwerbspersonen)		
2007	5,1	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	4,5	(2007: Prognose)
Erwerbstätige (in 1.000)	3.917	(Daten 2006)
Beschäftigungsentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ¹	- 0,3	(2007: Prognose)
Beschäftigungsquote (%) ²	68,6	(Daten 2005)
Selbständigenquote ³	12,2	(Daten 2006)
Arbeitskosten (EUR pro Stunde; Sachgütererzeugung)	21,40	(Daten 2005)
Lohnstückkostentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ⁴	0,5	(2007: Prognose)
Investitionsquote (Anlageinvestitionen in % des BIP)	21,2	(Prognose 2007)
Exportquote (Warenexporte in % des BIP)	44,0	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Exporte (Warenexporte in US-\$ je Einwohner)	13.600	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Importe (Warenimporte in US-\$ je Einwohner)	13.700	(Prognose 2006)
Leistungsbilanzsaldo (Leistungsbilanzsaldo in % des BIP)	2,8	(2007: Prognose)
Forschungsquote (Forschungsausgaben in % des BIP)	2,36	(Daten 2005)
Staatsausgabenquote (Gesamtstaat; in % des BIP)	48,3	(Prognose 2007)
Öffentliches Defizit (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	- 1,2	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	- 1,1	(2007: Prognose)
Öffentliche Verschuldung (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	60,9	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	64,0	(2007: Prognose)
Abgabenquote (Abgaben in % des BIP) ⁵		
2007	41,2	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	42,8	(2007: Prognose)
Sozialquote (Sozialausgaben in % des BIP)	29,1	(Daten 2004)

¹ Gesamtveränderung der Zahl der Erwerbstätigen in %

² Erwerbstätige in % der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahre

³ Selbstständige in % der Erwerbstätigen mit Landwirtschaft

⁴ real (Gesamtwirtschaft; durchschnittliche jährliche Veränderung)

⁵ Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in % des BIP

Quellen: siehe <http://wko.at/statistik/wirtschaft> (jeweilige Themen)

Aktualisierung: Jänner 2007

Quelle: WKO

Wirtschafts- und Gesellschaftsprofil Eurozone



WIRTSCHAFTSPROFIL Eurozone (12)

Fläche (km ²)	2.506.702	
Bevölkerungsstand (in Mio.)	316,0	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	126	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsentwicklung 1990-2007 (Veränd. in %)	+ 7,2	
Bevölkerung - Altersstruktur (Anteile in %)		
unter 15 Jahre	15,8	(Daten 2005)
15 bis unter 60	61,5	(Daten 2005)
60 und mehr	22,8	(Daten 2005)
Geburtenrate (Lebendgeborene/1.000 Einwohner)	10,3	(Daten 2005)
Privathaushalte (in 1.000)	127.788	(Daten 2004/2005)
Wirtschaftsleistung - BIP (Mrd. EUR)	8.700,2	(Prognose 2007)
BIP je Einwohner (EUR zu Kaufkraftstandards)	26.800	(Prognose 2007)
Wirtschaftswachstum (Wachstumsrate in %)		
2007	2,1	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	1,7	(2007: Prognose)
Inflationsrate (Veränd. der Verbraucherpreise in %)		
2007	2,1	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	2,2	(2007: Prognose)
Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Erwerbspersonen)		
2007	8,0	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	7,6	(2007: Prognose)
Erwerbstätige (in 1.000)	135.318	(Daten 2006)
Beschäftigungsentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ¹	+ 0,9	(2007: Prognose)
Beschäftigungsquote (%) ²	63,5	(Daten 2005)
Selbständigenquote ³	15,7	(Daten 2006)
Arbeitskosten (EUR pro Stunde; Sachgütererzeugung)	21,20	(Daten 2005)
Lohnstückkostenentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ⁴	1,2	(2007: Prognose)
Investitionsquote (Anlageinvestitionen in % des BIP)	21,4	(Prognose 2007)
Exportquote (Warenexporte in % des BIP)	33,4	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Exporte (Warenexporte in US-\$ je Einwohner)	8.900	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Importe (Warenimporte in US-\$ je Einwohner)	8.700	(Prognose 2006)
Leistungsbilanzsaldo (Leistungsbilanzsaldo in % des BIP)	0,1	(2007: Prognose)
Forschungsquote (Forschungsausgaben in % des BIP)	1,86	(Daten 2005)
Staatsausgabenquote (Gesamtstaat; in % des BIP)	46,7	(Prognose 2007)
Öffentliches Defizit (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	- 1,5	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	- 2,0	(2007: Prognose)
Öffentliche Verschuldung (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	68,2	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	69,2	(2007: Prognose)
Abgabenquote (Abgaben in % des BIP) ³		
2007	40,5	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	40,4	(2007: Prognose)
Sozialquote (Sozialausgaben in % des BIP)	27,7	(Daten 2004)

¹ Gesamtveränderung der Zahl der Erwerbstätigen in %

² Erwerbstätige in % der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren

³ Selbstständige in % der Erwerbstätigen mit Landwirtschaft

⁴ real / Gesamtwirtschaft; durchschnittliche jährliche Veränderung

⁵ Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in % des BIP

Quellen: siehe <http://wko.at/statistik/eu.htm> (jeweilige Themen)

Aktualisierung: Jänner 2007

Wirtschaftsprofil - Eurozone (12)

Quelle: WKO

Wirtschafts-und Gesellschaftsprofil EU-27

WIRTSCHAFTSPROFIL EU (27)		
Fläche (km ²)	4.330.402	
Bevölkerungsstand (in Mio.)	494,6	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	114	(Schätzung 2007)
Bevölkerungsentwicklung 1990-2007 (Veränd. in %)	- 4,7	
Bevölkerung - Altersstruktur (Anteile in %)		
unter 15 Jahre	16,2	(Daten 2005)
15 bis unter 60	62,0	(Daten 2005)
60 und mehr	21,8	(Daten 2005)
Geburtenrate (Lebendgeborene/1.000 Einwohner)	10,5	(Daten 2005)
Privathaushalte (in 1.000)	195.790	(Daten 2004/2005)
Wirtschaftsleistung - BIP (Mrd. EUR)	12.046,8	(Prognose 2007)
BIP je Einwohner (EUR zu Kaufkraftstandards)	24.600	(Prognose 2007)
Wirtschaftswachstum (Wachstumsrate in %)		
2007	2,4	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	2,0	(2007: Prognose)
Inflationsrate (Veränd. der Verbraucherpreise in %)		
2007	2,2	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	2,2	(2007: Prognose)
Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Erwerbspersonen)		
2007	7,6	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	8,5	(2007: Prognose)
Erwerbstätige (in 1.000)	213.593	(Daten 2006)
Beschäftigungsentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ¹	+ 0,8	(2007: Prognose)
Beschäftigungsquote (%) ²	63,4	(Daten 2005)
Selbständigenquote ³	15,5	(Daten 2006)
Arbeitskosten (EUR pro Stunde; Sachgütererzeugung)	17,90	(Daten 2005)
Lohnstückkostenentwicklung 1997-2007 (Ø Veränd. in %) ⁴	-	(2007: Prognose)
Investitionsquote (Anlageinvestitionen in % des BIP)	20,8	(Prognose 2007)
Exportquote (Warenexporte in % des BIP)	32,3	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Exporte (Warenexporte in US-\$ je Einwohner)	7.500	(Prognose 2006)
Pro-Kopf-Importe (Warenimporte in US-\$ je Einwohner)	7.700	(Prognose 2006)
Leistungsbilanzsaldo (Leistungsbilanzsaldo in % des BIP)	-0,5	(2007: Prognose)
Forschungsquote (Forschungsausgaben in % des BIP)	1,84	(Daten 2005)
Staatsausgabenquote (Gesamtstaat; in % des BIP)	46,4	(Prognose 2007)
Öffentliches Defizit (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	- 1,6	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	- 2,3	(2007: Prognose)
Öffentliche Verschuldung (Gesamtstaat; in % des BIP)		
2007	60,6	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	-	(2007: Prognose)
Abgabenquote (Abgaben in % des BIP)⁵		
2007	-	(Prognose)
Ø 2000 - 2007	-	(2007: Prognose)
Sozialquote (Sozialausgaben in % des BIP)		
	-	(Daten 2004)

¹ Gesamtwirkung der Zahl der Erwerbstätigen in %

² Erwerbstätige in % der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren

³ Selbständige in % der Erwerbstätigen mit Landwirtschaft

⁴ real / Gesamtwirtschaft; durchschnittliche jährliche Veränderung

⁵ Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in % des BIP

Quellen: siehe <http://wco.at/statistik/wkoeu.htm> (jeweilige Themen)

aktualisierung: Jänner 2007

Quelle: WKO

Literatur

Internet sources:

http://www.lalisio.com/members/m_TAUSCH/publications/114986208075/114986228444/?use_session=True&browser_type=Explorer&-C=&language=en

<http://www.cgdev.org/content/expert/detail/2699/>

Sources provided by the ILO, the UTIP project at the University of Texas, and the World Bank were used in this essay. These analyses of the dynamics in the world system calculated the time series correlations of globalization, economic growth (Global Development Network Growth Database, William Easterly and Mirvat Sewadeh, World Bank), unemployment (Laborsta ILO), and inequality (UTIP, University of Texas Inequality Project, Theil indices of inequality, based on wages in 21 economic sectors) since 1980.

<http://www.worldbank.org/research/growth/GDNdata.htm>

<http://laborsta.ilo.org/>

<http://utip.gov.utexas.edu/>

- Aalberg T. (2005). "Stimulert eller demobilisert? En kvantitativ undersøkelse av mediebruk og politisk engasjement (Mobilized or demobilized? A quantitative study of media use and political engagement)." *Norsk Medietidsskrift* 12(2): 136-154.
<http://www.universitetsforlaget.no/tidsskrifter/samfunnsfag/article.jhtml?articleID=19641>
- Abbott J. P. and Worth O. (2002), *'Critical Perspectives on International Political Economy'* London and Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Abdullah M. S. and Khoury A. Th. (1984), *'Mohammed für Christen. Eine Herausforderung'* Freiburg, Basel, Wien: Herder.
- Achen Ch. H. (1982), *'Interpreting and Using Regression'* Beverly Hills: Sage University Papers.
- Adams K. R. (2005), *'New Great Powers: Who Will They Be, and How Will They Rise?'*. Department of Political Science, University of Montana, Paper, prepared for presentation at the 2005 Annual Meeting of the International Studies Association, Honolulu, Hawaii, March 2-5, 2005, available at: <http://www.umt.edu/polsci/faculty/adams/greatpower.rtf>.
- Addo H. (1986), *'Imperialism: the permanent stage of capitalism'* Tokyo: United Nations University.
- Adler E. and Crawford B. (2002), *'Constructing a Mediterranean Region: A Cultural Approach'* The Hebrew University of Jerusalem, Department of International Relations, available at: <http://ies.berkeley.edu/research/MeditAdlerCrawford.pdf>.
- Afheldt H. (1994), *'Wohlstand fuer niemand? Die Marktwirtschaft entlaesst ihre Kinder'* Munich: Kunstmann.
- Aghion Ph. and Williamson J. G. (1998), *'Growth, Inequality and Globalization. Theory, History and Policy'* Cambridge: at the University Press.
- Agnew J. (2001), 'The New Global Economy: Time-Space Compression, Geopolitics, and Global Uneven Development' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpVII, 2, Fall: 133-154>.
- Ahluwalia M. S. (1974), 'Income Inequality: Some Dimensions of the Problem' in *'Redistribution with Growth'* (Chenery H.B. et al. (Eds.)), pp. 3 - 37, New York and Oxford: Oxford University Press.
- Ahluwalia M. S. (1976), 'Inequality, Poverty and Development'. *Journal of Development Economics* 3, pps. 307-342.
- Aiginger K. and Guger A. (2005a), *'The European Socio-economic Model. Differences to the USA and Changes Over Time'*, London School of Economics – European Social Model EU Programme – Tandem Project to the British EU Presidency, 42 pages, available at: [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.frameset?p_filenamename=MONOGRAPHIEN/PRIVATE26369/S_2005_EUROPEAN_MODEL_25777\\$.PDF](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.frameset?p_filenamename=MONOGRAPHIEN/PRIVATE26369/S_2005_EUROPEAN_MODEL_25777$.PDF).

- Aiginger K. and Guger A. (2005b), *„Das europäische Gesellschaftsmodell“* Austrian Institute for Economic Research (WIFO) (Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, restricted).
- Akerman J. (1936), *‘Economic Progress and Economic Crises’* London and Basingstoke: Macmillan.
- Albritton R. (2001), *‘Phases of Capitalist Development: Booms, Crises, and Globalizations’* Basingstoke and London: Palgrave.
- Alderson A. and Nielsen F. (1999), *‘Income Inequality, Development and Dependence: A Reconsideration’* *American Sociological Review*, 64, 4, August: 606 – 631.
- Alderson A. S., Beckfield J. and Nielsen F. (2005), *‘Income Inequality Trends in Core Societies’* in *‘The Future of World Society’* (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 253 – 271; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Alexander M. A. (2002), *‘The Kondratiev Cycle: A Generational Interpretation’* Lincoln, NE: iUniverse.
- Alexandratos N., Bruinsma J. and Yotopoulos P. A. (1983), *‘Agriculture from the perspective of population growth: some results from ‘Agriculture: toward 2000’* Rome: Food and Agriculture Organization of the United Nations, (FAO economic and social development paper; 30).
- Almond G. (1991), *‘Capitalism and Democracy’* *PS. Political Science and Politics*, 24, 3, September: 467 - 474.
- Almond G. A. (1938/1998) *‘Plutocracy and politics in New York City’* Ph.D. thesis, Chicago University, re-published at Boulder, Colo.: Westview Press
- Amato G. and Batt J. (1999), *‘Final Report of the Reflection Group on The Longterm Implications of EU Enlargement: The Nature of the New Border’* The Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute and The Forward Studies Unit, European Commission (mimeo).
- Amato G. and Batt J. (1999), *‘Final Report of the Reflection Group on The Long_term Implications of EU Enlargement: The Nature of the New Border’* The Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute and The Forward Studies Unit, European Commission (mimeo)
- Amin S. (1973), *‘Le développement inegal. Essai sur les formations sociales du capitalisme peripherique’* Paris: Editions de Minuit.
- Amin S. (1976), *‘Unequal Development: An Essay on the Social Formations of Peripheral Capitalism’* New York: Monthly Review Press.
- Amin S. (1980), *‘The Class Structure of the Contemporary Imperialist System’*, *Monthly Review (USA)*, 31 (1980), 8: 9-26.
- Amin S. (1984), *‘Was kommt nach der Neuen Internationalen Wirtschaftsordnung? Die Zukunft der Weltwirtschaft’* in *‘Rote Markierungen International’* (Fischer H. and Jankowitsch P. (Eds.)), pp. 89 - 110, Vienna: Europaverlag.
- Amin S. (1989), *‘Eurocentrism’* Translated by Russell Moore. New York: Monthly Review Press.
- Amin S. (1992), *‘Empire of Chaos’* New York: Monthly Review Press.
- Amin S. (1994a), *‘The Future of Global Polarization’*, *Review* (Fernand Braudel Center, USA), XVII, 3 (Summer), p. 337-347.
- Amin S. (1994b), *‘Die neue kapitalistische Globalisierung - die Herrschaft des Chaos’* *Starnberger Forschungsberichte*, 3, 4, May: 7 - 26.
- Amin S. (1994c), *‘Re-reading the postwar period: an intellectual itinerary’* Translated by Michael Wolfers. New York: Monthly Review Press.
- Amin S. (1997a), *‘Capitalism in the Age of Globalization’*. London, England: Zed Books.
- Amin S. (1997b), *‘Die Zukunft des Weltsystems. Herausforderungen der Globalisierung. Herausgegeben und aus dem Franzoesischen uebersetzt von Joachim Wilke’* Hamburg: VSA.
- Amnesty International (current issues), *‘Jahresbericht’* Frankfurt a.M.: Fischer TB.
- Amsden A. H. et al. (1994), *‘From Pseudo - Socialism to Pseudo - Capitalism: Eastern Europe's First Five Years’* *Internationale Politik und Gesellschaft. International Politics and Society (Friedrich Ebert Foundation)*, 2: 107 - 116.
- Andall J. (Ed.)(2003), *‘Gender and ethnicity in contemporary Europe’*. Oxford; New York: Berg
- Angresano J. (1994), *‘Evolving Socio - economic Conditions in Central and Eastern Europe: A Myrdalian View’* *Development Policy Review*, 12: 251 - 275.
- Apter D. (1987), *‘Rethinking Development: Modernization, Dependency and Post - Modern Politics’* Newbury Park, CA.: Sage.
- Arrighi G. (1989), *‘The Developmentalist Illusion: A Reconceptualization of the Semiperiphery’* paper, presented at the Thirteenth Annual Political Economy of the World System Conference, University of Illinois at Urbana - Champaign, April 28 - 30.

- Arrighi G. (1991), 'World Income Inequalities and the Future of Socialism' Fernand Braudel Centre, State University of New York at Binghamton.
- Arrighi G. (1995), 'The Long 20th Century. Money, Power, and the Origins of Our Times' London, New York: Verso.
- Arrighi G. and Silver B. J. (1984), 'Labor Movements and Capital Migration: The United States and Western Europe in World - Historical Perspective' in 'Labor in the Capitalist World - Economy' (Bergquist Ch. (Ed.)), pp. 183 - 216, Beverly Hills: Sage.
- Arrighi G. and Silver B. J. (1999), 'Chaos and Governance in the Modern World System' Minneapolis: University of Minnesota Press.
- Arrighi G. et al. (1991), 'The Rise of East Asia. One Miracle or Many?' State University of New York at Binghamton: Fernand Braudel Centre.
- Arrighi G. et al. (1996a), 'Beyond Western Hegemonies' I Meeting of the Social Science History Association, New Orleans, available at: http://www.marion.ohio-state.edu/fac/vsteffel/web597/arrighi_hegemony.pdf.
- Arrighi G. et al. (1996b), 'Modelling Zones of the World-Economy: A Polynomial Regression Analysis (1964-1994)' State University of New York at Binghamton: Fernand Braudel Center.
- Arrighi G. et al. (1996c), 'The Rise of East Asia in World Historical Perspective' State University of New York at Binghamton: Fernand Braudel Center.
- Arrighi G., Hamashita T. and Selden M. (Eds.)(2003), 'Resurgence of East Asia: 500, 150 and 50 year perspectives' London; New York: Routledge, 2003..
- Attinà F. (2002), 'Politica di sicurezza e difesa dell'Unione europea: il cammino europeo dopo il trattato di Amsterdam' Gaeta (Latina): Artistic & publishing company.
- Attinà F. (2003a), 'Organisation, Competition and Change of the International System.' *International interactions*, vol. 16, no. 4, pp. 317.
- Attinà F. (2003b), 'The Euro-Mediterranean Partnership Assessed: The Realist and Liberal Views' *European Foreign Affairs Review*, vol. 8, no. 2, pp. 181-199.
- Attinà F. (2004), 'The Barcelona Process, the Role of the European Union and the Lesson of the Western Mediterranean' *Journal of North African Studies*, vol. 9, no. 2, pp. 140-152.
- Attinà F. (2005), 'State aggregation in defense pacts: systematic explanations.', Jean Monnet Working Papers in Comparative and International Politics, Jean Monnet Centre EuroMed, Department of Political Studies, University of Catania, available at: <http://www.fscpo.unict.it/EuroMed/jmwp56.pdf>.
- Australian Treasury (2001), 'Global poverty and inequality in the 20th Century: turning the corner?' Australian Treasury, available at: <http://www.treasury.gov.au/publications/EconomicPublications/EconomicRoundUp/2001CentenaryEdition/download/Round2.pdf>.
- Avery W. P., Rapkin D. P. (1989), 'Markets, Politics, and Change in the Global Political Economy.' Boulder, CO: Lynne Rienner Publications.
- Axtmann R (2004), 'The State of the State: The Model of the Modern State and its Contemporary Transformation' *International Political Science Review*, vol. 25, no. 3, pp. 259-280.
- Axtmann R. (1995), 'Kulturelle Globalisierung, kollektive Identitaet und demokratischer Nationalstaat' *Leviathan*, 1: 87 - 101.
- Aydin H. et al. (2003), "'Euro-Islam". *Das neue Islamverständnis der Muslime in der Migration*". Stiftung Zentrum für Türkeistudien, Institut an der Universität Duisburg-Essen. Available at: <http://www.renner-institut.at/download/texte/euroisla.pdf>
- Babones S. J. (2002), 'Population and Sample Selection Effects in Measuring International Income Inequality' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpVIII>, 1, Winter: 8 – 28.
- Babones S. J. (2005), 'The Country-Level Income Structure of the World Economy' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpXI>, 1, July: 29 – 55.
- Bailey P.; Parisotto A. and Renshaw G. (1993), 'Multinationals and Employment. The Global Economy of the 1990s' Geneva: International Labor Office.
- Balassa, B. (1964), "The Purchasing Power Parity Doctrine: A Reappraisal", *Journal of Political Economy*, vol. 72, December, pp. 584-596.
- Baldassarri M., Mundell R. A. and McCallum, J. (1993), 'Debt, deficit and economic performance' New York, N.Y.: St. Martin's Press.
- Baldwin R. E. et al. (1997), 'The Costs and Benefits of Eastern Enlargement: The Impact on the EU and Central Europe' *Economic Policy*, April (quoted from the typescript).
- Balibar E. (1991), 'Es gibt keinen Staat in Europa: Racism and Politics in Europe Today' *New Left Review*, March/April, 186: 5 - 19.

- Balic S. (2001), *'Islam für Europa. Neue Perspektiven einer alten Religion'*. Köln, Weimar, Wien: Böhlau
- Bandt J. de et al. (Eds.)(1980), *'European Studies in Development. New Trends in European Development Studies'* Basingstoke and London: Macmillan.
- Baran P. A. (1957), *'The Political Economy of Growth'* New York: Monthly Review Press.
- Bardakoglu A. (2006), *'Religion and Society. New Perspectives from Turkey.'* Ankara: P.P.R.A.
- Barnes S. H. et al. (1979), *'Political Action. Mass Participation in Five Western Democracies'* Beverly Hills: Sage.
- Barnett V. (2002), 'Which Was the 'Real' Kondratiev: 1925 or 1928?' *Journal of the History of Economic Thought*, Volume 24, Number 4, 1 December, pp. 475-478.
- Barr K. (1979), 'Long Waves: A Selected Annotated Bibliography', *Review*, Vol 2, No 4, Spring: pp. 675-718. (This is a special issue of the *Review* on long waves.).
- Barr N. (2001), 'The Truth About Pension Reform' *Finance and Development*, September 2001, 38, 3, available at: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/fandd/2001/09/barr.htm>.
- Barro R. J. (1991), 'Economic Growth in a Cross Section of Countries.', *Quarterly journal of economics*, 106[2]: 407-43.
- Barro R. J. (1994), 'Sources of economic growth.' *Carnegie-Rochester conference series on public policy*, 1994, vol. 40, pp. 1.
- Barro R. J. (1996a), 'Democracy and Growth.' *Journal of Economic Growth*, 1996, vol. 1, no. 1, pp. 1.
- Barro R. J. (1996b), *'Getting It Right. Markets and Choices in a Free Society'* Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Barro R. J. (1999), 'Determinants of Democracy.' *Journal of political economy*, vol. 107, no. 6p2, pp. S158.
- Barro R. J. (2000), 'Inequality and Growth in a Panel of Countries.' *Journal of Economic Growth*, 2000, vol. 5, no. 1, pp. 5.
- Barro R. J. (2001), 'Human Capital and Growth', *American Economic Review*, 2001, vol. 91, no. 2, pp. 12-17.
- Barro R. J. (2003), 'Economic Growth in a Cross Section of Countries' *International Library of Critical Writings in Economics*, 2003, vol. 159, no. 1, pp. 350-386.
- Barro R. J. (2004), 'Spirit of Capitalism Religion and Economic Development'. *Harvard International Review*, vol. 25, no. 4, pp. 64-67.
- Barro R. J. (2004a), 'Determinants of economic growth in a panel of countries' *Annals of economics and finance*, Beijing: Peking University Press Bd. 4 (2003), 2, pp. 231-275.
- Barro R. J. (2004b), 'Spirit of Capitalism, Religion and Economic Development' *Harvard International Review*, vol. 25, no. 4, pp. 64-67.
- Barro R. J. and Grilli V. (1994), *'European Macroeconomics'* Basingstoke and London: Macmillan.
- Barro R. J. and McCleary R. M. (2003), 'Religion and Economic Growth across Countries' *American Sociological Review*, Volume 68, Number 5, 1 October, pp. 760-781.
- Barro R. J. and McCleary R. M. (2003b), 'Religion and Economic Growth' *NBER Working Paper Series*, 2003, no. 9682, (entire).
- Barro R. J. and McCleary R. M. (2004), 'Religion and economic growth' *The Milken Institute review (Milken, Santa Monica, Cal.)*, 6 (2004), 2, S. 36-45.
- Barro R. J. and Sala-i-Martin X. (1991), 'Convergence across States and Regions' *Brookings Papers on Economic Activity*, 1: 107 - 179.
- Barro R. J. and Sala-i-Martin X. (1995/98), *'Wirtschaftswachstum (Economic Growth)'* München: Oldenbourg (McGraw Hill, New York).
- Barro, R. J. and Sala-i-Martin X. (1992), 'Convergence", *Journal of Political Economy*, vol. 100 (2), pp. 223-251.
- Barta V. and Richter S. (1996), *'Eastern Enlargement of the European Union from a Western and an Eastern Persepctive'* Research Reports, 227, Vienna Institute for Comparative Economic Studies.
- Barwinek H. and Kirisits , M. (1998), 'EU-Osterweiterung. Regionalwirtschaftliche Auswirkungen der EU-Osterweiterung in grenznahen Regionen der Steiermark' Graz: Arbeiterkammer Steiermark
- Bauer P. (1998), 'Die Union vor der Osterweiterung. Die Transformationsstaaten - Von der Startlinie ins Abseits?' *Oesterreichische Zeitschrift fuer Politikwissenschaft*, 27, 4: 363 - 376.
- Bauer Th. and Zimmermann, K. F.(1999), *'Assessment of Possible Migration Pressure and Its Labour Market impact Following EU Enlargement to Central and*

- Eastern Europe.* A Study for the Department for Education and Employment, London, 1999.
- Beaud M. (1990), *'Histoire du capitalisme de 1500 à nos jours'* 4e édition revue et corrigée en 1990, Paris: Éditions du Seuil.
- Beck N. (1991), 'The Illusion of Cycles in International Relations' *International Studies Quarterly*, 35: 455 – 476.
- Becker G. (1993), 'Europe Wastes Its Human Capital' *The Wall Street Journal Europe*, 18 - 19 June: 10.
- Beckerman W. (1992), *'Economic Development and the Environment. Conflict or Complementarity?'* World Bank Policy Research Papers, WPS 961, Washington D.C.: The World Bank.
- Beer L. (1999), 'Income Inequality and Transnational Corporate Penetration' *Journal of World Systems Research*, 5, 1: 1 – 25.
- Beer L. and Boswell T. (2002), 'The Resilience of Dependency Effects in Explaining Income Inequality in the Global Economy: A Cross-National Analysis, 1975 – 1995'. *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpVIII>, 1, Winter 2002: 30 – 59.
- Beeson M. (2005), 'Global Governance'. Article for the forthcoming *'International Encyclopedia of Public Policy'* (O'Hara Ph. (Ed.)), London and New York: Routledge.
- Belkacem L. (2001), *'Poverty Dynamics in Algeria'* Kuwait: Arab Planning Institute at: <http://www.erf.org.eg/html/Laabbas.pdf>.
- Bello W. (1989), 'Confronting the Brave New World Economic Order: Toward a Southern Agenda for the 1990s' *Alternatives*, XIV, 2: 135 - 168.
- Bello W.; with Shea Cunningham and Bill Rau (1999), *'Dark Victory. The United States and Global Poverty'* London: Pluto Press.
- Berger P. L. (1998), *'The Limits of Social Cohesion: Conflict and Mediation in Pluralist Societies: a Report of the Bertelsmann Foundation to the Club of Rome'* Boulder, CO: Westview Press.
- Bergesen A. (1983), '1914 Again? Another Cycle of Interstate Competition and War' in *'Foreign Policy and the Modern World - System'* (Mc Gowan P. and Kegley Ch.W. Jr. (Eds.)), pp. 255 - 273, Beverly Hills: Sage.
- Bergesen A. (1983), 'Modeling Long Waves of Crisis in the World - System' in *'Crisis in the World System'* (Bergesen A. (Ed.)), pp. 73 - 92, Beverly Hills: Sage.
- Bergesen A. and Fernandez R. (1999), 'Who Has the Most Fortune 500 Firms? A Network Analysis of Global Economic Competition, 1956 - 89' in *'The Future of Global Conflict'* (Bornschiefer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 151 - 173, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Bergesen A. J. and Bata M. (2002), 'Global and National Inequality: Are They Connected?' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpVIII>, 1, Winter: 130 – 144.
- Berry A. et al. (1981), *'The Level of World Inequality: How Much Can One Say?'* Document 38, Laboratoire d'Economie Politique, CNRS, 45, rue d'Ulm, F - 75230 Paris Cedex 05.
- Berry W. D. and Feldman S. (1985), *'Multiple Regression in Practice'* Beverly Hills: Sage University Papers.
- Betcherman G. (2002), *'An Overview of Labor Markets World-Wide: key Trends and Major Policy Issues'* World Bank, available at: [http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/HDdocs.nsf/2d5135ecbf351de6852566a90069b8b6/e27ab3ded55970b585256b9e004e02cb/\\$FILE/0205.pdf](http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/HDdocs.nsf/2d5135ecbf351de6852566a90069b8b6/e27ab3ded55970b585256b9e004e02cb/$FILE/0205.pdf).
- Bhaduri A. and Laski K. (1996), *'Lessons to be drawn from main mistakes in the transition strategy'* Paper, presented at the 'Colloquium on Economic Transformation and Development of Central and Eastern Europe', OECD, Paris, 29/30 May 1996.
- Bhagwati J.N. (1989), 'Nation States in an International Framework: An Economist's Perspective' *Alternatives*, XIV, 2: 231 - 244.
- Biehl K. (1999) EU-Osterweiterung und Arbeitsmarkt, in: *Wirtschaftspolitische Blätter*, 1-2
- Bielinski J. (2006). "Konsens i jednorodnosc spoleczna w procesie budowania kapitalizmu w krajach postkomunistycznych (Role of Consensus and Social Homogeneity in the Process of Building Capitalism in Postcommunist Countries)." *Studia Socjologiczne* 180(1): 89-118.
- Birdsall N. (2006), 'Latin America and Globalization: Prebisch had a point' in *'Raúl Prebisch. Power, Principle and the Ethics of Development. Essays in Honour of David H. Pollock marking the centennial celebrations of the birth of Raúl Prebisch'* (Dosman E. (Ed.)), pp. 31 – 36, Washington and Buenos Aires: Inter-American Development Bank.

- Birdsall N., de la Torre, A. (2001, with Menezes R.), *Washington Contentious: Economic Policies for Social Equity in Latin America* Washington D.C.: Center for Global Development; available at: <http://www.cgdev.org/content/publications/detail/2923>
- Black J. (2005), *Why Wars Happen* London and Lexington, KY: Reaktion Books.
- BM.I .SIAC (2006), *Perspektiven und Herausforderungen in der Integration muslimischer MitbürgerInnen in Österreich* Federal Ministry of the Interior, Republic of Austria, available at: http://www.bmi.gv.at/downloadarea/asyl_fremdenwesen/Perspektiven_Herausforderungen.pdf
- BM.I.SIAC (2006), *Perspektiven und Herausforderungen in der Integration muslimischer MitbürgerInnen in Österreich* Federal Ministry of the Interior, Republic of Austria, available at: http://www.bmi.gv.at/downloadarea/asyl_fremdenwesen/Perspektiven_Herausforderungen.pdf
- Bobrovnikov A. V. (1989), 'La periodización y las peculiaridades de las crisis de la deuda externa en América Latina' en Davydov V., Lunin V. (eds.), *La crisis de la deuda externa en la periferia latinoamericana del capitalismo mundial*. Moscú: Instituto de América Latina, pp. 37-52 (in Russian).
- Bobrovnikov A. V. (1994), 'Ondas largas en la economía y los procesos sociales', *América Latina*, No 4, pp. 4-12; No 7-8, pp. 65-75 (in Russian).
- Bobrovnikov A. V. (1996), 'Los niveles de equilibrio en la economía', *Almanaque América Latina*, N 2, pp. 98-106.
- Bobrovnikov A. V. (1999), 'Los epicentros regionales del desarrollo', *Iberoamérica*, N 4, pp. 49-67.
- Bobrovnikov A. V. (2002), *La dinamica ondularia en la economía periférica* Ponencia en el Tercer Congreso Europeo de Latinoamericanistas "Cruzando Fronteras en América Latina" Amsterdam, 3-6 julio de 2002, available from the author at: Instituto de Latinoamérica de la Academia de Ciencias de Rusia, Federación Rusa.
- Bobrovnikov A. V. and Teperman, V. A. (2000), 'Latinoamerikanskije modeli social'no-ekonomiceskogo razvitija' *Obscestvo i ekonomika (Moskva)*, 9/10, pp. 256-281 [Obscestvo i ekonomika: mezdunarodnyj naucnyj i obscestvenno-politiceskij zurnal. - Moskva: Izdat. Nauka ISSN: 0207-3676].
- Bodemann Y. M. and Yurdakul G. (Eds.) (2006), *Migration, citizenship, ethnos*. New York: Palgrave Macmillan, 2006.
- Boehring W.R. and Schloeter - Paredes M.L. (1994), *Aid in place of migration?. A World Employment Programme Study* Geneva: International Labor Office.
- Boersch-Suppan A., Ludwig A., and Winter J. (2003), 'Aging, pension reforms and capital flows: a multi-country simulation model' MEA, University of Mannheim, available at: http://www.mea.uni-mannheim.de/mea_neu/pages/files/nopage_pubs/vksrytv2m35ucj2v_dp28.pdf
- Boff L. (1985), *Church, charism and power: liberation theology and the institutional church*. London: SCM Press.
- Boff L. (2005), *Global civilization: challenges to society and to Christianity*. London; Oakville : Equinox Publishing.
- Bollen K. A. (1980), 'Issues in the Comparative Measurement of Political Democracy' *American Sociological Review*, 45: 370 - 390.
- Bollen K. A. and Jackman R. W. (1985), 'Political Democracy and the Size Distribution of Income.' *American Sociological Review*, 46, pps. 651-659.
- Bornschieer V. (1976), *Wachstum, Konzentration und Multinationalisierung von Industrieunternehmen* Frauenfeld and Stuttgart: Huber.
- Bornschieer V. (1988), *Westliche Gesellschaft im Wandel* Frankfurt a.M./ New York: Campus.
- Bornschieer V. (1992), *The Rise of the European Community. Grasping Towards Hegemony or Therapy against National Decline in the World Political Economy?.* Vienna: paper, presented at the First European Conference of Sociology, August 26 - 29.
- Bornschieer V. (1996), *Western society in transition* New Brunswick, N.J.: Transaction Publishers.
- Bornschieer V. (1999), 'Hegemonic Transition, West European Unification and the Future Structure of the Core' in in *The Future of Global Conflict* (Bornschieer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 77 - 98, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Bornschieer V. (2002), 'Changing Income Inequality in the Second Half of the 20th Century: Preliminary Findings and Propositions For Explanations" *Journal of*

- World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php>VIII, 1, Winter: 100 – 127.
- Bornschieer V. (Ed.)(1994), '*Conflicts and new departures in world society*' New Brunswick, N.J.: Transaction Publishers.
- Bornschieer V. and Ballmer-Cao, T. H. (1979), 'Income Inequality: A Cross-National Study of the Relationships Between MNC-Penetration, Dimensions of the Power Structure and Income Distribution.' *American Sociological Review*, 44, pps. 438-506.
- Bornschieer V. and Chase-Dunn Ch. K (1985), '*Transnational Corporations and Underdevelopment*' N.Y., N.Y.: Praeger.
- Bornschieer V. and Chase-Dunn Ch. K. (1999), 'Technological Change, Globalization and Hegemonic Rivalry' in '*The Future of Global Conflict*' (Bornschieer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 285 - 302, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Bornschieer V. and Heintz P., reworked and enlarged by Th. H. Ballmer - Cao and J. Scheidegger (1979), '*Compendium of Data for World Systems Analysis*' Machine readable data file, Zurich: Department of Sociology, Zurich University.
- Bornschieer V. and Nollert M. (1994), 'Political Conflict and Labor Disputes at the Core: An Encompassing Review for the Post - War Era' in '*Conflicts and New Departures in World Society*' (Bornschieer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 377 - 403, New Brunswick (U.S.A.) and London: Transaction Publishers, World Society Studies, Volume 3.
- Bornschieer V. and Suter Chr. (1992), 'Long Waves in the World System' in '*Waves, Formations and Values in the World System*' (Bornschieer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 15 - 50, New Brunswick and London: Transaction Publishers.
- Bornschieer V. et al. (1980), '*Multinationale Konzerne, Wirtschaftspolitik und nationale Entwicklung im Weltsystem*' Frankfurt a.M.: Campus.
- Bornschieer V., Chase-Dunn Ch. and Rubinson R. (1977), 'Cross-National Evidence of the Effects of Foreign Investment and Aid on Economic Growth and Inequality: A Survey of Findings and a Reanalysis.' *American Journal of Sociology*, 84, pps. 487-506.
- Borocz J. (1996), 'Leisure migration: a sociological study on tourism'. Oxford, OX, U.K. ; Tarrytown , N.Y., U.S.A.: Pergamon.
- Borocz J. (1999), 'Intellectuals and politics in Central Europe' New York: Central European University Press
- Borocz J. (2005), 'Redistributing Global Inequality: A Thought Experiment.' *Economic and Political Weekly*, February 26.
- Borocz J. and Kovacz M. (Eds.) (2001), '*Empire's New Clothes: Unveiling EU Enlargement*' e-book, Central Europe's Review, Rutgers University, available at: <http://www.rci.rutgers.edu/~eu/Empire.pdf>
- Borocz J. and Sarkar M. (2005), 'What Is the EU?' *International Sociology*, 20,2(June):153-73.
- Borocz J. and Smith D. A. (1995), 'A new world order?: global transformations in the late twentieth century' Westport, Conn.: London: Greenwood Press.
- Bosserelle E. (2001), 'Le cycle Kondratiev: mythe ou realite?' *Futuribles*, 2001, no. 267, pp. 63-78.
- Boswell T. (1989), '*Revolutions in the World System*' Greenwich CT: Greenwood.
- Boswell T. (1997), 'Review on George Modelski and William R. Thompson (1996)' *Journal of World Systems Research*, 3, 2, Spring 1977, electronic journal, available on the Internet at <http://csf.colorado.edu/wsystems/jwsr.html>.
- Boswell T. (1999), 'Hegemony and Bifurcation Points in World History' in '*The Future of Global Conflict*' (Bornschieer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 263 - 284, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Boswell T. and Bergesen A. (1987), '*America's Changing Role in the World-System*' New York: Frederic Praeger Publishers.
- Boswell T. and Chase-Dunn Ch. K. (2000), '*The Spiral of Capitalism and Socialism. Toward Global Democracy*' Boulder, Colorado: Lynne Rienner.
- Boswell T. and Dixon W. J. (1993), 'Marx's Theory of Rebellion: A Cross-National Analysis of Class Exploitation, Economic Development, and Violent Revolt.' *American sociological review*, 1993, vol. 58, no. 5, pp. 681.
- Boswell T. and Dixon W.J. (1990), 'Dependency and Rebellion: A Cross - National Analysis' *American Sociological Review*, 55, August: 540 - 559.
- Boswell T. and Sweat M. (1991), 'Hegemony, Long Waves, and Major Wars: A Time Series Analysis of Systemic Dynamics, 1496 - 1967' *International Studies Quarterly*, 35, 2: 123 - 149.

- Botsford D. (1997), 'Britain and the European Union: How we got in and why we should get out' Foreign Policy Perspectives, 28; also available on the Internet at: <http://www.capital.demon.co.uk/LA/foreign/briteuro.txt>.
- Boxberger G. and Klimenta H. (1998), 'Die 10 Globalisierungslügen. Alternativen zur Allmacht des Marktes' Munich: dtv.
- Bozonnet J. (2004). "De-institutionalising environmentalism. The shift from civil institutions to a fake state institutionalisation. Local Institution Building for the Environment: Perspectives from East and West", Instituto de Sociologia Internazionale di Gorizia, University of Trieste, Gorizia (Italy). <http://www.interuniv.isig.it/envtrieste/Paper-Bozonnet.doc>
- Bradshaw Y. (1987), 'Urbanization and Underdevelopment: A Global Study of Modernization, Urban Bias, and Economic Dependency' *American Sociological Review*, 52: 224 - 239.
- Bradshaw Y. and Huang J. (1991), 'Intensifying Global Dependency. Foreign Debt, Structural Adjustment, and Third - World Underdevelopment' *Sociological Quarterly*, 32, 3: 321 - 342.
- Bradshaw Y. W. and Schafer M. J. (2000), 'Urbanization and Development: The Emergence of International Nongovernmental Organizations Amid Declining States'. *Sociological Perspectives*, vol. 43, no. 1, pp. 97.
- Bradshaw Y. W., Noonan R; and Gash L. (1993), 'Borrowing against the Future: Children and Third World Indebtedness.' *Social forces*, vol. 71, no. 3, pp. 629.
- Brecke P. (1999), 'Violent Conflicts 1400 A.D. to the Present in Different Regions of the World'. The Sam Nunn School of International Affairs, Georgia Institute of Technology, Atlanta, GA 30332-0610, available at http://www.inta.gatech.edu/peter/PSS99_paper.html.
- Breedlove W. L. and Armer J. M. (1996), 'Economic Disarticulation and Social Development in Less-Developed Nations: A Cross-National Study of Intervening Structures.' *Sociological focus*, vol. 29, no. 4, pp. 359 ff.
- Breedlove W. L. and Armer J. M. (1997), 'Dependency, Techno-Economic Heritage, Disarticulation, and Social Development in Less Developed Nations. ' *Sociological perspectives*, vol. 40, no. 4, pp. 661 ff.
- Breedlove W. L. and Patrick N. D. (1988), 'International Stratification and Inequality 1960-1980'. *International journal of contemporary sociology*, 1988, vol. 25, no. 3/4, pp. 105.
- Bremer S. and Cusack T. (1996), 'The Process of War' London and New York: Taylor and Francis.
- Brenner R. (1998), 'Uneven Development and the Long Downturn: The Advanced Capitalist Economies from Boom to Stagnation, 1950-1998'. *New Left Review*, No. 229 (May-June), pp. 1-228.
- Brolin J. (2007), 'The Bias of the World. Theories of Unequal Exchange in History'. Lund: Lund University, Lund Studies in Human Ecology, 9 (entire).
- Brooks S. and James E. J. (1999), 'The Political Economy of Pension Reform' Paper, presented at the World Bank Conference New Ideas about Old-Age Security, September 14-15, Washington D.C., available at: <http://www.worldbank.org/knowledge/chiefecon/conferen/papers/polecon.htm>.
- Brosimmer F. J. (2003), 'Ecocide: A Short History of the Mass Extinction of Species'. London: Pluto Press.
- Brücker P. et al. (2000) 'EU-Osterweiterung: keine massive Zuwanderung zu befürchten' Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung at <http://www.diw-berlin.de:8282/diwwbd/00-21-1.html>
- Bryceson D. and Vuorela U. (Eds.)(2002), 'The transnational family: new European frontiers and global networks' Oxford; New York: Berg.
- Bull B; Boas M; and McNeill D (2004), 'Private Sector Influence in the Multilateral System: A Changing Structure of World Governance?' *Global Governance*, vol. 10, no. 4, pp. 481-498.
- Bullock B. and Firebaugh G. (1990), 'Guns and Butter? The Effect of Military, Economic and Social Development in the Third World'. *Journal of Political and Military Sociology*, 18:231-266.
- Bundesministerium fuer Soziale Sicherheit und Generationen (2001), „Bericht ueber die soziale Lage 1999“. Vienna: Federal Ministry for Social Security and Generations (Two volumes).
- Bundesministerium fuer Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (2005), „Bericht ueber die soziale Lage 2003 - 2004“. Vienna: Federal Ministry for Social Security and Generations (Two volumes).

- Burns T. J. et al. (1994), 'Demography, Development, and Deforestation in a World-System Perspective'. *International Journal of Comparative Sociology*, 35(3-4):221-239.
- Burns T. J., Kentor J. D. and Jorgenson, A. (2002), 'Trade Dependence, Pollution and Infant Mortality in Less Developed Countries: A Study of World-System Influences on National Outcomes' Department of Sociology, University of Utah, available at: <http://www.irows.ucr.edu/andrew/papers/tradedep.doc>.
- Burns T. J., Kick E. L. and Davis B. L. (2003), 'Theorizing and Rethinking Linkages Between the Natural Environment and the Modern World-System: Deforestation in the Late 20th Century' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php> Vol. 9, Num. 2 (Summer 2003): 357 – 390.
- Cadette W. (1999), 'Social Security Privatization: A Bad Idea' *Policy Notes*, Jerome Levy Economics Institute, 10; available at: <http://www.levy.org/docs/pn/99-10.html>.
- Caminada K. and Goudswaard K. (2000), 'International trends in income inequality and social policy' ISSA Conference, Helsinki 'Social Security in the global village' available at: <http://www.issa.int/pdf/helsinki2000/topic4/2goudswaard.PDF>.
- Caporaso J. A. (1978), 'Dependence, Dependency, and Power in the Global System: A Structural and Behavioral Analysis' *International Organization*, 32: 13 - 43.
- Cardoso F. H. (1969), *Mudancas sociais na América Latina* Sao Paulo: DIFEL.
- Cardoso F. H. (1972), *O Modelo Político Brasileiro, e outros ensaios* Sao Paulo: DIFEL.
- Cardoso F. H. (1973), 'Associated - Dependent Development. Theoretical and Practical Implications' in *Authoritarian Brazil. Origins, Policies and Future* (Stepan A. (Ed.)), New Haven and London: Yale University Press.
- Cardoso F. H. (1977), 'El Consumo de la Teoría de la Dependencia en los Estados Unidos' *El Trimestre Económico*, 173, 44, 1, Enero: 33 - 52.
- Cardoso F. H. (1979), *Development under Fire* Mexico D.F.: Instituto Latinoamericano de Estudios Transnacionales', DEE/D/24 i, Mayo (Mexico 20 D.F., Apartado 85 - 025).
- Cardoso F. H. and Faletto E. (1971), *Dependencia y desarrollo en América Latina* Mexico D.F.: editorial siglo I.
- Carroll E. (2000), *Globalization and social policy: social insurance quality, institutions, trade exposure and deregulation in 18 OECD nations, 1965-1995* ISSA Conference, Helsinki 'Social Security in the global village' available at: <http://www.issa.int/engl/reunion/2000/helsinki/2prog.htm>.
- Chaloupek G. (1997), 'Arbeitsmigration - Komplementarität und Substitution' Beitrag zur Konferenz Migration und Arbeitsmarkt, veranstaltet vom Österreichisch-Französischen Zentrum für die wirtschaftliche Annäherung in Europa (3./4.10.1997), Paris, 1997.
- Chaloupek G. (1999): Arbeitsmarktauswirkungen einer EU-Erweiterung, Unterlagen zum Vortrag bei der IDM Summerschool Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik in einer erweiterten EU, Juli
- Chan St. (1989), 'Income Inequality Among LDCs: A Comparative Analysis of Alternative Perspectives.' *International Studies Quarterly*, 33, pps. 45-65.
- Chan St. and Clark C. (1992), *Flexibility, Foresight, and Fortuna in Taiwan's Development: Navigating between Scylla and Charybdis*. London and New York: Routledge.
- Chan St. and Mintz A. (1992), *Defense, Welfare, and Growth* London and New York: Routledge.
- Chase-Dunn Ch. (1999), 'Globalization: A World-Systems Perspective' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php> V, 2: 165 – 185.
- Chase-Dunn Ch. K. (1975), 'The Effects of International Economic Dependence on Development and Inequality: a Cross - national Study' *American Sociological Review*, 40: 720 - 738.
- Chase-Dunn Ch. K. (1983), 'The Kernel of the Capitalist World Economy: Three Approaches' in *Contending Approaches to World System Analysis* (Thompson W.R. (Ed.)), pp. 55 - 78, Beverly Hills: Sage.
- Chase-Dunn Ch. K. (1984), 'The World - System Since 1950: What Has Really Changed?' in *Labor in the Capitalist World - Economy* (Bergquist Ch. (Ed.)), pp. 75 - 104, Beverly Hills: Sage.
- Chase-Dunn Ch. K. (1991), *Global Formation: Structures of the World Economy* London, Oxford and New York: Basil Blackwell.
- Chase-Dunn Ch. K. (1992a), 'The Changing Role of Cities in World Systems' in *Waves, Formations and Values in the World System* (Bornschiefer V. and

- Lengyel P. (Eds.), pp. 51 - 87, New Brunswick and London: Transaction Publishers.
- Chase-Dunn Ch. K. (1992b), 'The National State as an Agent of Modernity' *Problems of Communism*, January - April: 29 - 37.
- Chase-Dunn Ch. K. (1996), 'Conflict among Core States: World System Cycles and Trends' Department of Sociology, Johns Hopkins University, available from the Internet at <http://csf.colorado.edu/wsystems/archive/papers/c-d&hall/warprop.htm>.
- Chase-Dunn Ch. K. (2000), 'World State Formation: Historical Processes and Emergent Necessity' Department of Sociology, Johns Hopkins University, available from the Internet at <http://www.jhu.edu/>.
- Chase-Dunn Ch. K. (2005a), 'Social Evolution and the Future of World Society' in 'The Future of World Society' (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 13 - 37; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Chase-Dunn Ch. K. (Ed.), (1982), 'Socialist States in the World System' Beverly Hills and London: Sage.
- Chase-Dunn Ch. K. and Boswell T. (2005), 'Global Democracy: a world systems perspective'. Forthcoming at Protosociology, available at: <http://www.irows.ucr.edu/cd/courses/181/globdemo.htm>
- Chase-Dunn Ch. K. and Grimes P. (1995), 'World - Systems Analysis' *Annual Review of Sociology*, 21: 387 - 417.
- Chase-Dunn Ch. K. and Hall Th. D. (1997), 'Rise and Demise. Comparing World - Systems' Boulder, Colorado: Westview Press.
- Chase-Dunn Ch. K. and Podobnik B. (1995), 'The Next World War: World - System Cycles and Trends' *Journal of World Systems Research* 1, 6 (unpaginated electronic journal at world - wide - web site of the World System Network: <http://csf.colorado.edu/wsystems/jwsr.html>).
- Chase-Dunn Ch., Kawano Y., and Brewer B. (2000), 'Trade Globalization since 1795: waves of integration in the world-system' *American Sociological Review*, 65: 77 - 95 (February).
- Chenery H. and Syrquin M. (1975), 'Patterns of Development 1950-1970'. Oxford, London and New York: Oxford U. Press.
- Chiti V. (1998), 'Euroland/Civiland. Europe in Wonderland' Rennes: editions l'Aube.
- Chojnacki S. (2004), 'Anything New or More of the Same? Types of War in the Contemporary International System' Paper, prepared for the 5th Pan-European International Relations Conference 'Constructing World Orders', The Hague, September 9-11, 2004, available at: <http://www.polwiss.fu-berlin.de/frieden/pdf/Chojnacki-Anything-New.pdf>.
- Chow P. C. Y. (2002), 'Taiwan's Modernization in Global Perspective'. New York: Frederic Praeger.
- Ciprut J. V. (2000), 'Of Fears and Foes: Security and Insecurity in an Evolving Global Political Economy' New York: Frederic Praeger Publishers.
- Clark A. E & Lelkes O. (2005). "Deliver Us From Evil: Religion As Insurance". Paris, PSE. <http://www.pse.ens.fr/document/wp200543.pdf>
- Clark G. L. (2001a), 'European pensions and global finance: continuity or convergence?' School of Geography and Environment, and the Said Business School, University of Oxford, available at: <http://www.geog.ox.ac.uk/~jburke/wpapers/wpg01-02.html> or <http://www.pensions-research.org/papers/default.htm>.
- Clark G. L. (2001b), 'Requiem for a national ideal? Social solidarity, the crisis of French social security, and the role of global financial markets' School of Geography and Environment, and the Said Business School, University of Oxford, available at: <http://www.pensions-research.org/papers/default.htm>.
- Clark R. (1992), 'Economic Dependency and Gender Differences in Labor - Force Sectoral Change in Non - Core Nations' *Sociological Quarterly*, 33, 1: 83 - 98.
- Clark R. et al. (1991), 'Culture, Gender, and Labor - Force Participation. A Cross - National Study' *Gender and Society*, 5, 1: 47 - 66.
- Clauss G. and Ebner H. (1978), 'Grundlagen der Statistik. Fuer Psychologen, Paedagogen und Soziologen' Berlin: Volk and Wissen.
- Coenders M., Lubbers M., et al. (2005). "Majorities' attitudes towards minorities, findings from the Eurobarometer and the European Social Survey." Vienna, European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia. http://www.eumc.eu.int/eumc/index.php?fuseaction=content.dsp_cat_content&catid=3fb38ad3e22bb&contentid=42369ad95426f
- Cohen R. (1991), 'East - West and European migration in a global context' *New Community*, 18, 1: 9 - 26.

- Cohn - Bendit D. (1993), 'Europe and its borders: the case for a common immigration policy' in *Towards a European Immigration Policy* (Ogata S. et al.), pp. 22 - 31, London: Philip Morris Institute for Public Policy Research.
- Coleman J. S. (1965), *Education and Political Development* Princeton: Princeton University Press.
- Commonwealth of Australia, Office of the Status of Women (2000), 'Women and Poverty' available at: http://osw.dpmc.gov.au/content/publications/beijing/a_poverty.html.
- Coppel J. et al. (2001), *Trends in Immigration and Economic Consequences* OECD Economics Department Working Papers, 284, available at: <http://ideas.uqam.ca/ideas/data/Papers/oedocdec284.html>.
- Corbetta R. and Dixon W. J. (2004), 'Multilateralism, Major Powers, and Militarized Disputes' *Political Research Quarterly*, vol. 57, no. 1, pp. 5-14.
- Corden W.M. (1987), 'How Valid is International Keynesianism?' International Monetary Fund, Research Department: *IMF Working Paper* WP/87/56.
- Cordova A. (1973), *Strukturelle Heterogenitaet und wirtschaftliches Wachstum* Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.
- Cordova A. and Silva - Michelena H. (1972), *Die wirtschaftliche Struktur Lateinamerikas. Drei Studien zur politischen Oekonomie der Unterentwicklung* Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.
- Cornia G. A. (Ed.)(1993), *Economies in Transition Studies, Regional Monitoring Report, 1* Firenze: UNICEF.
- Cornia G. A. (Ed.)(1994), *Economies in Transition Studies, Regional Monitoring Report, 2* Firenze: UNICEF.
- Cornia G. A. (Ed.)(2004), *Inequality, growth, and poverty in an era of liberalization and globalization* Oxford; New York: Oxford University Press.
- Cornia G. A. and Kiiski S. (2002), *Trends in Income Distribution in the Post WWII Period: Evidence and Interpretation* UNI WIDER available at <http://www.wider.unu.edu/conference/conference-2001-1/cornia%20and%20kiiski.pdf>.
- Cornia G. A. and Paniccia R. (Eds.)(2000), *Mortality crisis in transitional economies* Oxford; New York: Oxford University Press.
- Cornia G. A., Addison T. and Kiiski S. (2003), *Income Distribution Changes and their Impact in the Post-World War II Period* United Nations University, WIDER Institute Helsinki, Discussion Paper Wdp, 2003, no. 28, (entire).
- Cornwall J. and Cornwall W. (2001), *Capitalist Development in the Twentieth Century: An Evolutionary-Keynesian Analysis* Cambridge: Cambridge University Press, 2001.
- Cox R.W. (1994), 'Global Restructuring: Making Sense of the Changing International Political Economy,' in: G. Stubbs and Underhill (eds.), *Political Economy and the Changing Global Order*.
- Crafts N. (2000), *Globalization and Growth in The Twentieth Century*, IMF Working Paper, WP/00/44, International Monetary Fund,. Available at: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2000/wp0044.pdf>.
- Crenshaw E. M. (1991), 'Foreign Investment as a Dependent Variable: Determinants of Foreign and Capital Penetration in Developing Nations, 1967 - 1978' *Social Forces*, 69, 4: 1169 - 1182.
- Crenshaw E. M. (1992), 'Cross - National Determinants of Income Inequality: A Replication and Extension Using Ecological - Evolutionary Theory' *Social Forces*, 71: 339 - 363.
- Crenshaw E. M. (1993), 'Polity, Economy and Technology: Alternative Explanations for Income Inequality.' *Social forces*, vol. 71, no. 3, pp. 807.
- Crenshaw E. M. (1995), 'Democracy and Demographic Inheritance: The Influence of Modernity and Proto-Modernity on Political and Civil Rights, 1965 to 1980.' *American sociological review*, vol. 60, no. 5, pp. 702 ff.
- Crenshaw E. M. and Ansari A. (1994), 'The Distribution of Income Across National Populations: Testing Multiple Paradigms.' *Social Science Research*, 23, 1, March, pps. 1-22.
- Crenshaw E. M. and Jenkins J. C. (1996), 'Social Structure and Global Climate Change: Sociological Propositions Concerning the Greenhouse Effect.' *Sociological focus*, 1996, vol. 29, no. 4, pp. 341.
- Crenshaw E. M. and Oakey, D. R. (1998), "'Jump-Starting' Development: Hyperurbanization as a Long-Term Economic Investment.' *Sociological focus*, vol. 31, no. 4, pp. 321.
- Crenshaw E. M.; Ameen A. Z.; and Christenson. M. (1997), 'Population Dynamics and Economic Development: Age-Specific Population Growth Rates and Economic Growth in Developing Countries, 1965 to 1990.' *American sociological review*, vol. 62, no. 6, pp. 974.

- Crenshaw E. M.; Christenson M.; Oakey D. R. (2000), 'Demographic Transition in Ecological Focus.' *American Sociological Review*, vol. 65, no. 3, pp. 371.
- Dadush U. and Brahmabhatt M. (1995), 'Anticipating Capital Flow Reversals' *Finance and Development*, December: 3 - 5.
- Dahlmanns G. (2000), 'Mastering Germany's Pension Crisis' Frankfurter Institut Stiftung Marktwirtschaft & Politik, available at: <http://www.aicgs.org/econ/dahlmanns.html>.
- Dasgupta P. (1995), 'An Inquiry into Well-Being and Destitution.' New York and Oxford: Oxford University Press.
- Datta A. (1993), 'Warum fluechten Menschen aus ihrer Heimat?' in 'Die Neuen Mauern. Krisen der Nord - Sued - Beziehungen' (Datta A. (Ed.)), pp. 31 - 46, Wuppertal: P. Hammer.
- David A. and Wheelwright T. (1989), 'The Third Wave. Australia and Asian Capitalism' Sutherland, New South Wales: Left Book Club Cooperative Ltd.
- Davis B. L., Kick E. L. and Burns T. J. (2004), 'Change Scores, Composites and Reliability Issues in Cross-National Development Research' *International Journal of Comparative Sociology*, vol. 45, no. 5, pp. 299-314.
- Davydov V. M., Bobróvnikov A. V. and Teperman V. A. (2000), 'Fenomen finansovoj globalizacii: universal'nye processy i reakcija latinoamerikanskich stran' Moskva: Inst. Latinskoj Ameriki RAN, 2000, ISBN: 5-201-05387-4.
- Deacon B. (1992a), 'East European Welfare: Past, Present and Future in Comparative Context' in 'The New Eastern Europe. Social Policy Past, Present and Future' (Deacon B. (Ed.)), pp. 1 - 31, London and Newbury Park: Sage.
- Deacon B. (1992b), 'The Future of Social Policy in Eastern Europe' in 'The New Eastern Europe. Social Policy Past, Present and Future' (Deacon B. (Ed.)), pp. 167 - 191, London and Newbury Park: Sage.
- Deininger K. and Squire L. (1996), 'A New Data Set Measuring Inequality', *World Bank Economic Review*, vol. 10, pp. 565-591.
- del Sarto R. (2002), 'Israel's Contested Identity and the Mediterranean' The Hebrew University of Jerusalem, Department of International Relations; available at: <http://ies.berkeley.edu/research/DelSartoIsraelMed.pdf>.
- Delacroix J. and Ragin Ch. (1981), 'Structural Blockage: A Cross - National Study of Economic Dependency, State Efficacy, and Underdevelopment' *American Journal of Sociology*, 86, 6: 1311 - 1347.
- Denemark R. A., Modelski G., Gills B. K. and Friedman J. (2000), 'World Systems History: The Social Science of Long-term Change' London and New York: Routledge.
- Dennis I. and Guio A. C. (2004), 'Armut und soziale Ausgrenzung in der EU' Statistik kurz gefasst, Eurostat, 16, available at: http://www.eds-destatis.de/de/downloads/sif/nk_04_16.pdf?search=%22Armut%20und%20soziale%20Ausgrenzung%20in%20der%20EU%20Dennis%20Guio%22
- Dennis I. and Guio A. C. (2004), 'Armut und soziale Ausgrenzung in der EU' Statistik kurz gefasst, Eurostat, 16, available at: http://www.eds-destatis.de/de/downloads/sif/nk_04_16.pdf#search=%22Armut%20und%20soziale%20Ausgrenzung%20in%20der%20EU%20Dennis%20Guio%22
- Dennis I. and Guio A. C. (2004), 'Monetary poverty in the new Member States and Candidate Countries' Statistik kurz gefasst, Eurostat, 12, available at: www.eustatistics.gov.uk/Download.asp?KS-NK-04-012-EN_tcm90-17101.pdf
- Dennis I. and Guio A. C. (2004), 'Monetary poverty in the new Member States and Candidate Countries' Statistik kurz gefasst, Eurostat, 12, available at: www.eustatistics.gov.uk/Download.asp?KS-NK-04-012-EN_tcm90-17101.pdf
- Derlugian G. M. and Greer S. L. (2000), 'Questioning Geopolitics: Political Projects in a Changing World-System' New York: Frederic Praeger.
- Desai M. and Redfern, P. (1995), 'Global Governance, Ethics and Economics of the World Order' London: Pinter.
- Deshingkar G. (1989), 'Arms, Technology, Violence and the Global Military Order' in 'The Quest for Peace' (Vaerynen R. et al. (Eds.)), pp. 260 - 274, London, Beverly Hills: Sage.
- Deutsch K. W. (1960), 'Ansätze zu einer Bestandsaufnahme von Tendenzen in der vergleichenden und internationalen Politik' in 'Political Science. Amerikanische Beiträage zur Politikwissenschaft' (Krippendorff E. (Ed.)), Tuebingen: J.C.B. Mohr.
- Deutsch K. W. (1966), 'Nationalism and Social Communication. An inquiry into the foundations of nationality' Cambridge, Massachusetts and London: M.I.T. Press.

- Deutsch K. W. (1978), *The Analysis of International Relations* Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall.
- Deutsch K. W. (1979), *Tides Among Nations* New York: Free Press.
- Deutsch K. W. (1982), 'Major Changes in Political Science' in *International Handbook of Political Science* (Andrews W.G. (Ed.)), pp. 9 - 33, Westport, Con.: Greenwood Press.
- Devezas T. C. (Ed.) (2006), *Kondratieff Waves, Warfare and World Security* Volume 5 NATO Security through Sciences Series: Human and Societal Dynamics. Amsterdam: Iospress
- Devezas T. C. and Corredine J. T. (2001), 'The biological determinants of long-wave behavior in socio-economic growth and development' *Technological Forecasting & Social Change*, 68: 1 – 57.
- Devezas T. C. and Modelski G. (2003), 'Power law behavior and world system evolution: A millennial learning process' *Technological Forecasting and Social Change*, Volume 70, Issue 9, November: 819-859.
- Devezas T. C., Limestone H. A. and Santos H. J. S. (2005), 'The growth dynamics of the Internet and the long wave theory' *Technological Forecasting and Social Change*, Volume 72, Issue 8, October: 913-935.
- Die Presse (2005), "Österreichs Sozialmodell ineffizient" VON FRANZISKA ANNERL (Die Presse) 28.10.2005, available at: <http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=p&ressort=eu&id=515384&archiv=false>.
- Dittrich M. (2006), *Muslims in Europe: addressing the challenges of radicalisation*. European Policy Centre in strategic partnership with the King Baudouin Foundation and the Comagnia di San Paolo, Brussels, available at http://www.theepc.be/TEWN/pdf/602431467_EPC%20Working%20Paper%2023%20Muslims%20in%20Europe.pdf
- Dittrich M. (2006), *Muslims in Europe: addressing the challenges of radicalisation*. European Policy Centre in strategic partnership with the King Baudouin Foundation and the Comagnia di San Paolo, Brussels, available at http://www.theepc.be/TEWN/pdf/602431467_EPC%20Working%20Paper%2023%20Muslims%20in%20Europe.pdf
- Dixon C. J., Drakakis-Smith D. and Watts H. D. (1986), *Multinational Corporations and the Third World* Boulder, CO: Westview Press.
- Dixon W. J. (1984), 'Trade Concentration, Economic Growth and the Provision of Basic Human Needs' *Social Science Quarterly*, 65: 761 - 774.
- Dixon W. J. (1994), 'Democracy and the Peaceful Settlement of International Conflict.' *The American Political Science Review*, 1994, vol. 88, no. 1, pp. 14.
- Dixon W. J. and Boswell T. (1996a), 'Dependency, Disarticulation, and Denominator Effects: Another Look at Foreign Capital Penetration'. *The american journal of sociology*, 1996, vol. 102, no. 2, pp. 543.
- Dixon W. J. and Boswell T. (1996b), 'Differential Productivity, Negative Externalities, and Foreign Capital Dependency: Reply to Firebaugh.' *The american journal of sociology*, vol. 102, no. 2, pp. 576.
- Dollar D. (2005), 'Globalization, Poverty, and Inequality since 1980.' *World Bank Research Observer*, vol. 20, no. 2, pp. 145-175.
- Dollar D. and Kraay A. (2000), *Growth Is Good for the Poor*. Development Research Group, The World Bank, available at: <http://www.worldbank.org/research/growth/pdffiles/growthgoodforpoor.pdf>; third (final) draft available at: <http://www.worldbank.org/research/growth/pdffiles/GIGFTP3.pdf>.
- Dollar D. and Kraay A. (2001a), 'Trade, Growth and Poverty' *Finance and Development*, 38, 3, available at: <http://www.imf.org/external/pubs/ft/fandd/2001/09/dollar.htm>.
- Donno D. (2004), "Islam, Authoritarianism, and Female and Empowerment: What Are the Linkages?" *World Politics* Volume 56, Number 4, July 2004, pp. 582-607
- Donno D. and Russett B. (2004), 'Islam, Authoritarianism, and Female Empowerment: What Are the Linkages?' *World Politics*, vol. 56, no. 4, pp. 582-607.
- Dowrick, S. and Akmal M. (2001b), 'Contradictory Trends in Global Income Inequality: A Tale of Two Biases', available from <http://ecocomm.anu.edu.au/economics/staff/dowrick/dowrick.html>.
- Drekonja-Kornat G. and Tokatlian J. G. (Eds.)(1983), *Teoría y práctica de la política exterior latinoamericana* [Bogotá]: Centro de Estudios de la Realidad Colombiana, Fondo Editorial. Centro de Estudios Internacionales, Universidad de los Andes.
- Dubiel I. (1983), *Der klassische Kern der lateinamerikanischen Entwicklungstheorie. Ein metatheoretischer Versuch* Munich: Eberhard.

- Dubiel I. (1993), 'Andere Zeiten - Andere Wirtschaftstheorien. Elemente einer ökonomischen Theorie von morgen' in *'Kultur - Identität - Kommunikation. 2. Versuch'* (Ammon G. and Eberhard Th. (Eds.)), pp. 81 - 124, Munich: Eberhard - Verlag.
- Dublin Foundation [=European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions] (2006), 'Mobility in Europe. Analysis of the 2005 Eurobarometer survey on geographical and labour market mobility' Dublin: European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, available at: <http://eurofound.europa.eu/pubdocs/2006/59/en/1/ef0659en.pdf>
- Dunaway W. A. and Wallerstein I. (Eds.)(2003), *'Emerging Issues in the 21st Century World System'* New York: Frederic Praeger/Greenwood.
- Dunning J. H. (2001), 'Global Capitalism at Bay?' London and New York: Palgrave Macmillan.
- Easterly W. (2001), 'The Lost Decades. Developing Countries' Stagnation In Spite of Policy Reform, 1980-98', *Journal of Economic Growth*, vol. 6, No.2, pp. 135-157.
- Easterly W. (2002), *'Inequality does Cause Underdevelopment: New evidence'*. Center for Global Development, Working Paper 1, January 2002, available at: http://www.cgdev.org/wp/cgd_wp001_rev.pdf.
- Ehrhardt-Martinez K.; Crenshaw E. M.; and Jenkins J. C. (2002), 'Deforestation and the Environmental Kuznets Curve: A Cross-National Investigation of Intervening Mechanisms'. *Social Science Quarterly*, Volume 83, Number 1, March, pp. 226-243.
- Elsenhans H. (1983), 'Rising mass incomes as a condition of capitalist growth: implications for the world economy' *International Organization*, 37, 1: 1 - 39.
- Elsenhans H. (1992), *'Equality and development'* Dhaka, Bangladesh: Centre for Social Studies: Distributor, Dana Publishers.
- Elsenhans H. (1993), *'Europe-India: new perspectives in changing power structures in the international system.'* [New Delhi]: Friedrich Ebert Stiftung.
- Elsenhans H. (1996), *'State, class, and development'*. New Delhi: Radiant Publishers.
- Elsenhans H. (1999), *'A balanced European architecture: enlargement of the European Union to Central Europe and the Mediterranean = Une architecture européenne équilibrée: l'ouverture de l'Union européenne vers l'Europe centrale et la Méditerranée'* Paris: Publisud.
- Elsenhans H. (Ed.)(1978), *'Migration und Wirtschaftsentwicklung'* Frankfurt a.M.: Campus.
- Elsenhans H. (Ed.)(1979), *'Agrarreform in der Dritten Welt'* Frankfurt/Main; New York: Campus-Verlag.
- Emmanuel, A. (1972), *'Unequal Exchange: A Study of the Imperialism of Trade.'* New York, USA: Monthly Review Press [translated from the 1969 French original].
- Erdenir B. (2006), 'The Future of Europe: Islamophobia?' Secretariat General for EU Affairs (EUSG) of Turkey, available at: http://www.turkishpolicy.com/default.asp?show=fall_2005_erdenir (Turkish Policy Quarterly, 2006).
- Erdenir B. (2006), 'The Future of Europe: Islamophobia?' Secretariat General for EU Affairs (EUSG) of Turkey, available at: http://www.turkishpolicy.com/default.asp?show=fall_2005_erdenir (Turkish Policy Quarterly, 2006).
- Esfahani H. S. (2000), *'Political Economy of Growth in MENA Countries: A Framework for Country Case Studies'*. University of Illinois at Urbana-Champaign, available at: http://www.gdnet.org/pdf/325_H-Esfahani.pdf.
- Esping - Andersen G. (1985), *'Politics against markets. The social democratic road to power'* Princeton: Princeton University Press.
- European Commission (2000a), 'Modernising and Improving Social Protection in the European Union' available at: <http://www.itcilo.it/english/actrav/telearn/global/ilo/seura/eumode.htm>.
- European Commission (2000b), 'Progress report on the impact of ageing populations on public pension systems' Economic Policy Committee, available at: http://europa.eu.int/comm/economy_finance/document/epc/epc_ecfin_581_00_en.pdf.
- European Commission (2001), 'White Paper on Governance. Working Group No. 5: An EU contribution to Better Governance beyond Our Borders'. Report of the Working Group: 'Strengthening Europe's Contribution to World Governance'. Brussels, May 2001, available on the Internet at: http://europa.eu.int/comm/governance/areas/group11/report_en.pdf.

- European Commission (2003), 'Governance and Development. Communication from the Commission to the Council, the European Parliament and the European Economic and Social Committee.' Brussels, 20. 10. 2003, COM (2003) 615 final. Available on the Internet at: http://europa.eu.int/eur-lex/en/com/cnc/2003/com2003_0615en01.pdf.
- European Commission (2005), 'Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions' Brussels, Commission of the European Communities, 20.10.2005, COM (2005) 525 final.
- European Commission (current issues), 'Euro-Mediterranean statistics'. Brussels: Eurostat.
- European Commission (current issues), 'External Relations. Website of the GD External Relations' at: http://europa.eu.int/comm/external_relations/index.htm.
- European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions (2005), 'Quality of life in Europe survey' available at: <http://www.eurofound.eu.int/publications/htmlfiles/ef04105.htm>
- European Roundtable of Industrialists, ERT (2001), 'European Pensions. An Appeal for Reform'. Pension Schemes that Europe Can Really Afford' Brussels: ERT.
- European Social Survey (2006), Data materials, freely available from: <http://www.europeansocialsurvey.org/>
- European Social Survey (2006), Data materials, freely available from: <http://www.europeansocialsurvey.org/>
- European Stability Initiative (2006), 'Islamic Calvinists. Change and Conservatism in Central Anatolia'. European Stability Initiative, Berlin, Brussels, Istanbul, available at: <http://www.esiweb.org/>
- Evans P. B. and Timberlake M. (1980), 'Dependence, Inequality, and the Growth of the Tertiary: A Comparative Analysis of Less Developed Countries.' *American Sociological Review*, 45, August, pps. 531-552.
- Fahey T. Et al. (2005), 'First European Quality of Life Survey: Income inequalities and deprivation' European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, available at: <http://www.eurofound.eu.int/pubdocs/2005/93/en/1/ef0593en.pdf>
- Fahey T. Et al. (2005), 'First European Quality of Life Survey: Income inequalities and deprivation' European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, available at: <http://www.eurofound.eu.int/pubdocs/2005/93/en/1/ef0593en.pdf>
- Fain H. D. et al. (1997), 'World-System Position, Tropical Climate, National Development, and Infant Mortality: A Cross-National Analysis of 86 Countries'. *Human Ecology Review*, 3:197-203.
- Falk R. (1995), 'On human governance: towards a new global politics' Cambridge: Polity Press.
- Falk R. A. and Szentes T. (1997), 'A New Europe in the changing global system.' Tokyo ; New York: United Nations University
- Faßmann H./ Hintermann C.(1997) 'Migrationspotential Ostmitteleuropa' - Institut für Stadt u. Regionalforschung, 1997.
- Feder E. (1972), 'Violencia y despojo del campesino: el latifundismo en América Latina' Mexico D.F.: siglo I.
- Ferrera M. (2005), 'The Caring Dimension of Europe: How to make it more visible and more vigorous' University of Milan and URGE Turin (Discussion paper prepared for the UK Presidency, available at <http://www.eu2005.gov.uk/servlet/Front?pagename=OpenMarket/Xcelerate/ShowPage&c=Page&cid=1107293391098&a=KArticle&aid=1119527321606>.
- Fiala R. (1992), 'The International System, Labor Force Structure, and the Growth and Distribution of National Income, 1950 - 1980' *Sociological Perspectives*, 35, 2: 249 - 282.
- Fink M. and Schuh U. (2005), 'Das Europäische Sozialmodell. Grundlagen, Ausgestaltung und Perspektiven' Vienna: Institute for Advanced Studies (Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit; restricted).
- Firebaugh G. (1992), 'Growth Effects of Foreign and Domestic Investment' *American Journal of Sociology*, 98: 105 - 130.
- Firebaugh G. (1996), 'Does Foreign Capital Harm Poor Nations? New Estimates Based on Dixon and Boswells Measures of Capital Penetration' *American Journal of Sociology*, 2, 102: 563 - 575.
- Firebaugh G. (1999), 'Empirics of World Income Inequality', *American Journal of Sociology*, vol.104, pp. 1597-1630.

- Firebaugh G. (2000), 'The Trend in Between-Nation Income Inequality' *Annual Review of Sociology*, vol. 26, pp. 323-496.
- Firebaugh G. (2002), 'The Myth of Growing Global Income Inequality' Paper, presented at Oxford University, available at <http://www.nuff.ox.ac.uk/rc28/Papers/Firebaugh.PDF>.
- Firebaugh G. (2003), 'New geography of global income inequality' Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Firebaugh G. and Beck F. D. (1994), 'Does Economic Growth Benefit the Masses?' *American Sociological Review*, 59:631-653.
- Firebaugh G. and Goesling B. (2004), 'Accounting for the Recent Decline in Global Income Inequality' *American Journal of Sociology*, vol. 110, no. 2, pp. 283-312.
- Fischer - Welt - Almanach (current issues), 'Der Fischer Welt - Almanach. Zahlen, Daten, Fakten' Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Fischer D. H. (1999), 'The Great Wave: Price Revolutions and the Rhythm of History'. New York and Oxford: Oxford University Press.
- Fish M. S. (2002), "Islam and Authoritarianism" *World Politics*, 55, Number 1, October 2002, pp. 4-37
- Flechsigt St. (1987), 'Raul Prebisch - ein bedeutender Oekonom Lateinamerikas und der Entwicklungslaender' *Wirtschaftswissenschaft*, 35, 5: 721 - 741.
- Flechsigt St. (1994), 'Raúl Prebisch (1901 - 1986) - ein bedeutendes theoretisches Vermaechtnis oder kein alter Hut' *Utopie kreativ*, 45/46, Juli/August: 136 - 155.
- Flechsigt St. (2000), 'The Heritage of Raúl Prebisch for a Humane World' in 'Globalization, Liberation Theology and the Social Sciences. An Analysis of the Contradictions of Modernity at the Turn of the Millennium' (Andreas Müller OFM et al.) Commack, New York: Nova Science.
- Floro S. L. and Yotopoulos P. A. (1991), 'Informal credit markets and the new institutional economics: the case of Philippine agriculture' Boulder, CO: Westview Press.
- Fox L. and Palmer E. (2000), 'New approaches to multi-pillar pension systems: What in the world is going on?' ISSA Conference, Helsinki 'Social Security in the global village' available at: <http://www.issa.int/engl/reunion/2000/helsinki/2prog.htm>.
- Frank A. G. (1978a), 'Dependent accumulation and underdevelopment' London: Macmillan.
- Frank A. G. (1978b), 'World accumulation, 1492 - 1789' London: Macmillan.
- Frank A. G. (1980), 'Crisis in the world economy' New York: Holmes & Meier Publishers.
- Frank A. G. (1981), 'Crisis in the Third World' New York: Holmes & Meier Publishers.
- Frank A. G. (1983), 'World System in Crisis' in 'Contending Approaches to World System Analysis' (Thompson W.R. (Ed.)), pp. 27 - 42, Beverly Hills: Sage.
- Frank A. G. (1990), 'Revolution in Eastern Europe: lessons for democratic social movements (and socialists?)', *Third World Quarterly*, 12, 2, April: 36 - 52.
- Frank A. G. (1992), 'Economic ironies in Europe: a world economic interpretation of East - West European politics' *International Social Science Journal*, 131, February: 41 - 56.
- Frank A. G. (1994), 'World System History'. University of Amsterdam, 23 April 1994, Prepared for presentation at the annual meeting of The New England Historical Association, Bentley College, Waltham, Mass., April 23, 1994, available at: <http://www.hartford-hwp.com/archives/10/034.html>.
- Frank A. G. (1998), 'ReOrient: Global Economy in the Asian Age'. Ewing, USA: University of California Press.
- Frank A. G. and Frank - Fuentes M. (1990), 'Widerstand im Weltsystem' Vienna: Promedia.
- Frank A. G. and Gills B. (Eds.)(1993), 'The World System: Five Hundred or Five Thousand Years?' London and New York: Routledge, Kegan&Paul.
- Franzmeyer F./Brücker H. (1997), 'Europäische Union - Osterweiterung u. Arbeitskräftemigration' - DIW Berlin, 1997 (DIW-Wochenbericht 5).
- Freeman Ch. and Louçã F. (2001), 'As time goes by: from the industrial revolutions to the information revolution.' Oxford; New York: Oxford University Press.
- Frey R. S. and Field C. (2000), 'The determinants of Infant Mortality in the Less Developed Countries: A Cross-National Test of Five Theories' *Social Indicators Research*, 52, no. 3 (2000): 215-234.
- Friedman M. (1997), 'Monetary Unity, Political Disunity' *Transitions*, December: 32 - 33.

- Froebel F. et al. (1977a), *'Die neue internationale Arbeitsteilung. Strukturelle Arbeitslosigkeit in den Industrielaendern und die Industrialisierung der Entwicklungslaender'* Reinbek: rororo aktuell (English translation: Cambridge University Press).
- Froebel F. et al. (1977b), 'Internationalisierung von Kapital und Arbeitskraft' in *'Armut in Oesterreich'* (Junge Generation der SPOe Steiermark und Erklarung von Graz fuer Solidarische Entwicklung (Eds.)), pp. 12 - 46, Graz: Leykam.
- Froebel F. et al. (1984), 'The Current Development of the World Economy: Reproduction of Labor and Accumulation of Capital on a World Scale' in *'Transforming the World Economy? Nine Critical Essays on the New International Economic Order'* (Addo H. (Ed.)), pp. 51 - 118, London and Sydney: Hodder & Stoughton.
- Froebel F. et al. (1986), *'Umbruch in der Weltwirtschaft'* Reinbek: rororo aktuell (English translation: Cambridge University Press).
- Fuest C. (1996), 'Die finanzielle Last der EU - Ausgaben. Bleibt Europa noch finanzierbar?' *Die Neue Gesellschaft. Frankfurter Hefte*, 43, 7: 594 - 598.
- Fukuyama F. (1991), 'Liberal Democracy as a Global Phenomenon' *PS: Political Science and Politics (Washington D.C.)*, 24, 4: 659 - 664.
- Fuller G. E. and Lesser I. O. (1995), *'A sense of siege: the geopolitics of Islam and the West'*. Boulder CO.: Westview Press, 1995.
- Furtado C. (1970), 'Economic Development of Latin America: Historical Background and Contemporary Problems'. Cambridge: Cambridge U. Press.
- Gächter A. (1995), 'Auswirkungen einer allfälligen Osterweiterung der Europäischen Union auf die Zuwanderung nach Österreich und auf die Akzeptanz von Zuwanderern' in 'Europa 1996. Auswirkungen einer EU-Osterweiterung' pp. 47-86, (WIFO/WIIW/IHS (Eds.)) Wien: Schriftenreihe des Bundeskanzleramts
- Gaerber A. (1999), *'MENA-Region: Der Nahe Osten und Nordafrika. Zwischen Bilateralismus, Regionalismus und Globalisierung'* FES Analysen, Friedrich Ebert Stiftung, September.
- Galbraith J. K. (2002), 'A perfect crime: global inequality' *Daedalus*, 2002, vol. 131, no. 1, pp. 11-25.
- Galbraith J. K. and Berner M. (2001), *'Inequality and industrial change: a global view'* Cambridge; New York: Cambridge University Press.
- Galbraith J. K. and Kum H. (2005), 'Estimating the Inequality of Household Incomes: A Statistical Approach to the Creation of a Dense and Consistent Global Data Set.' *The Review of Income and Wealth*, Volume 51, Number 1, March, pp. 115-143.
- Galbraith J. K. and Pitts J. W. (2002), 'Is Inequality Decreasing?' *Foreign Affairs*, 2002, vol. 81, no. 4, pp. 178-183.
- Galbraith, J.K. (1995), 'Global Keynesianism in the Wings, ' *World Policy Journal (USA)*.
- Galganek A. (1992), *'Zmiana w globalnym systemie miedzynarodowym. Supercycle i wojna hegemoniczna'* Poznan: Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, Seria Nauki Polityczne, 13 (entire).
- Galtung J. (1969), 'Violence, Peace and Peace Research. *Journal of Peace Research*, 6 (3), 167-191.
- Galtung J. (1971), 'A Structural Theory of Imperialism' *Journal of Peace Research*, 8, 2: 81 - 118.
- Galtung J. (1994), *'Human Rights in Another Key'*. Cambridge, United Kingdom: Polity Press.
- Galtung J., Chase-Dunn, Ch. K. et al. (1985), 'Export Dependence and Economic Growth: a Reformulation and Respecification' *Social Forces*, Vol. 64, pp. 857 - 894.
- Garcia de Cortázar F. and Gonzáles Vesga J. M. (1995), *'Breve historia de Espana'* Madrid: Alianza Editorial, El Libro de Bolsillo.
- Garson J. P. et al. (1997), 'Regional Integration and Outlook for Temporary and Permanent Migration in Central and Eastern Europe' in *'Migration, Free Trade and Regional Integration in Central and Eastern Europe'* pp. 299-333, Wien: Schriftenreihe des Bundeskanzleramts.
- Gartner R. (1990), 'The Victims of Homicide: A Temporal and Cross - National Comparison' *American Sociological Review*, 55, February: 92 - 106.
- Gavin B. (2001), *'European Union and Globalisation: Towards Global Democratic Governance'* Edward Elgar Publishing.
- Geller D. S. and Singer J. D. (1998), *'Nations at War: A Scientific Study of International Conflict'* Cambridge: Cambridge University Press.
- George S. and Gould E. (2000), 'Liberalisierung kommt auf leisen Sohlen' *Le Monde Diplomatique*, Deutschsprachige Ausgabe, Juli.

- Gereffi G. and Miguel Korzeniewicz M. (1994), *'Commodity Chains and Global Capitalism'* New York: Frederic Praeger.
- Ghazouani S. and Goaid M. (2001), *'The Determinants of Urban and Rural Poverty in Tunisia'* Laboratoire d' Economie Appliquée (LEA), Tunis, available via the Global Development Network at: <http://www.gdnet.org/tm-frame.html?http://www.erf.org.eg/database/2030.pdf>.
- Ghobarah H. et al. (2001), *'The Political Economy of Comparative Human Misery and Well-being'* American Political Science Association Annual Meeting, San Francisco, available at: [http://www.yale.edu/unsy/brussett/PoliticalEconomy\(Dale_APSA\)12.03.01.pdf](http://www.yale.edu/unsy/brussett/PoliticalEconomy(Dale_APSA)12.03.01.pdf).
- Gholami R., Lee S. Y. T and Heshmati A. (2003), *'The Causal Relationship between Information and Communication Technology and Foreign Direct Investment'* Helsinki: Wider Discussion Paper Wdp, 2003, no. 30, (entire)
- Ghose A. K. (2005), *'Foreign Capital and Investment in Developing Countries'*. Presentation at the Vienna Institute for International Economic Comparisons, available at: http://www.wiiw.ac.at/pdf/sie_ghose_presentation.ppt
- Giering C. (1998), *'Die Europaeische Union vor der Erweiterung - Reformbedarf der Institutionen und Verfahren nach Amsterdam'* *Oesterreichische Zeitschrift fuer Politikwissenschaft*, 27, 4: 391 - 405.
- Gierus J. (1998), *'Russia's Road to Modernity'* Warsaw: Instytut Studiow Politycznych, Polskiej Akademii Nauk.
- Gissinger R. and Gleditsch N. P. (1999), *'Globalization and Conflict: Welfare, Distribution, and Political unrest'* *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php5, 2: 327 - 365>.
- Goedings S. (1997), *'The Expected Effect of the Enlargement of the European Union with Central and Eastern European Countries in the Area of the Free Movement of Workers'* Study for the European Commission, DG V, Amsterdam: International Institute of Social History.
- Goedings S. (1999), *'EU Enlargement to the East and Labour Migration to the West'* International Institute of Social History Amsterdam, Research Paper 36.
- Goesling B. (2001), *'Changing Income Inequalities within and between Nations: New Evidence'* *American Sociological Review*, 66, 5, October: 745 - 761.
- Goesling B. and Firebaugh G. (2004), *'The Trend in International Health Inequality'* *Population and Development Review*, Volume 30, Number 1, March 2004, pp. 131-146.
- Goldfrank W. L. (1978), *'Fascism and the World Economy'* in *'Social Change in the Capitalist World Economy'* (Kaplan B.H. (Ed.)), pp. 75 - 117, Beverly Hills: Sage.
- Goldfrank W. L. (1982), *'The Soviet Trajectory'* in *'Socialist States in the World - System'* (Chase-Dunn Ch. K. (Ed.)), pp. 147 - 156, Beverly Hills: Sage.
- Goldfrank W. L. (1990), *'Fascism and the Great Transformation'* in *'The Life and Work of Karl Polanyi'* (Polanyi - Levitt K. (Ed.)), Montreal: Black Rose (quoted from the author's typescript).
- Goldfrank W. L. (1999), *'Beyond Cycles of Hegemony: Economic, Social and Military Factors'* in *'The Future of Global Conflict'* (Bornschiefer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 66 - 76, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Goldfrank W. L. (1999), *'Ecology and the World-System'* Westport, CT: Greenwood Press.
- Goldstein J. S. (1985a), *'Basic Human Needs: The Plateau Curve'* *World Development*, 13, 5: 595 - 609.
- Goldstein J. S. (1985b), *'Kondratiev Waves as War Cycles'* *International Studies Quarterly*, 29, 4: 411 - 444.
- Goldstein J. S. (1988), *'Long Cycles. Prosperity and War in the Modern Age'* New Haven and London: Yale University Press.
- Goldstein J. S. (1994), *'Introduction to the Japanese Edition of Long Cycles'* Tokyo: Tsuge Shobo (quoted from the author's manuscript).
- Goldstein J. S. (1996), *'International Relations'* New York, N.Y.: Harper Collins, College Publishers, 2nd edition.
- Goldstein J. S. (2001), *'War and Gender: How Gender Shapes the War System and Vice Versa'* Cambridge: at the University Press, <http://www.american.edu/academic.depts/sis/goldtext/wargendr.htm>.
- Goldstein J. S. (2005), *'The Predictive Power of Long Wave Theory, 1989-2004'*. Prepared for NATO conference on Kondratiev Waves and Warfare, Covilha, Portugal, Feb. 2005, available at: <http://www.joshuagoldstein.com/jgkond.htm>.

- Golinowska St. (1995), 'Migration Processes in Poland' and 'Main problems of employment transfer in Central and Western Europe' in 'Migration processes in Central and Eastern Europe', pp. 66-79 and 165-182 (Wachowicz R. (Ed.)), Warsaw: Ministry of Labour and Social Policy
- Gonzales Casanova P. (1973), '*Sociología de la explotación*' Mexico D.F.: Siglo I.
- Gore A. (1994), '*Wege zum Gleichgewicht. Ein Marshallplan fuer die Erde*' Frankfurt a.M.: Fischer ('*Earth in the Balance. Ecology and Human Spirit*' Boston, New York: Houghton Mifflin Company).
- Gosh P. K. (1984), '*Multi-National Corporations and Third World Development*' Westport, CT: Greenwood Press.
- Gower J. (1996), 'EU Enlargement to Central and Eastern Europe: Issues for the 1996 IGC' *Die Union. Oesterreichische Zeitschrift fuer Integrationsfragen*, 4: 85 - 93.
- Gradstein M and Milanovic B. (2004), 'Does Liberte = Egalite? A Survey of the Empirical Links between Democracy and Inequality with Some Evidence on the Transition Economies' *Journal of Economic Surveys*, Volume 18, Number 4, September 2004, pp. 515-537.
- Gray C. and Weig D. (1999), 'Pension System Issues and Their Relation to Economic Growth' CAER II Discussion paper No. 41, Harvard Institute for International Development, available at: <http://www.hiid.harvard.edu/projects/caer/papers/paper41/paper41.html>.
- Gray C. S. (2005), 'How Has War Changed Since the End of the Cold War?' *Parameters. U.S. Army War College Quarterly*, Spring 2005: 14-26, available at: <http://carlisle-www.army.mil/usawc/Parameters/05spring/gray.htm>.
- Griffin K. (1987), '*World Hunger and the World Economy. And Other Essays in Development Economics*' London, Basingstoke and New York: Macmillan/Saint Martin's Press.
- Griffin K. (1996), '*Studies in Globalization and Economic Transitions*' Basingstoke and New York: Macmillan/Saint Martin's Press.
- Griffin K. and Gurley J. (1985), 'Radical Analyses of Imperialism, the Third World, and the Transition to Socialism: A Survey Article' *Journal of Economic Literature*, 23, September: 1089 - 1143.
- Griffin K. and Knight J. (Eds.)(1990), '*Human Development and the International Development Strategy for the 1990s*' London and Basingstoke: Macmillan.
- Grimes P. and Kentor J. (2003), 'Exporting the Greenhouse: Foreign Capital Penetration and CO2 Emissions 1980 - 1996' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.phpIX>, 2, Summer: 261 - 275.
- Grönlund K. and Setälä M. (2005). "Legitimacy, Trust and Turnout". 2005 Annual Meeting of the American Political Science Association, Washington DC.
- Gurr T. R. (1991), 'America as a Model for the World? A Skeptical View' *PS: Political Science and Politics (Washington D.C.)*, 24, 4: 664 - 667.
- Gurr T. R. (1994), '*Ethnic conflict in world politics*' Boulder: Westview Press.
- Gurr T. R. (1994), 'Peoples Against States: Ethnopolitical Conflict and the Changing World System' *International Studies Quarterly*, 38: 347 - 377.
- Gwartney J. et al. (1998), '*The Size and Functions of Government And Economic Growth*' Joint Economic Committee Study, United States Congress, <http://www.house.gov/jec/growth/function/function.htm>.
- Haddad M. (2002), '*Export Competitiveness: Where does the Middle East and North Africa Region Stand?*' United Nations Economic Commission for West Asia, Working Paper 2030. Access via Global Development Network at: <http://www.gdnet.org/tm-frame.html?http://www.popcouncil.org/pdfs/wp/132.pdf>
- Hadden K. and London B. (1996), 'Educating Girls in the Third World: The Demographic, Basic Needs, and Economic Benefits'. *International journal of comparative sociology*, 1996, vol. 37, no. 1/2, pp. 31.
- Hagell P. and Vasilová K. (2005). "Functionality of rating scales in survey research". 1st Congress of the European Association for Survey Research, Barcelona, Spain. <http://www.easr.upf.edu>
- Hagfors R. (2000), '*EMU convergence and the structure of social protection financing*' ISSA Conference, Helsinki 'Social Security in the global village' available at: <http://www.issa.int/engl/reunion/2000/helsinki/2prog.htm>.
- Hainmueller J. and Hiscox M. J. (2004 (paper published in 2005)). "Educated Preferences: Explaining Attitudes Toward Immigration in Europe". Annual Meeting of the American Political Science Association, Chicago. <http://www.people.fas.harvard.edu/~hiscox/EducatedPreferences.pdf>

- Haller M. (2003), 'Soziologische Theorie im systematisch-kritischen Vergleich' Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (2. Auflage)
- Haller M. (Ed.)(1990), 'Class Structure in Europe. New Findings from East-West Comparisons of Social Structure and Mobility' Armonk, N.Y./ London: Sharpe
- Haller M. (Ed.)(2001), 'The Making of the European Union. Contributions of the Social Sciences' Berlin/Heidelberg/New York: Springer Verlag
- Haller M. and Richter R. (Ed.)(1994), 'Toward a European Nation? Political Trends in Europe. East and West, Center and Periphery' Armonk, N.Y./London: M. E. Sharpe
- Haller M. and Schachner-Blazizek P. (Ed.)(1999), 'Beschäftigung in Europa. Ergebnisse eines interdisziplinären Symposiums des Europaforums Steiermark' Graz: Leykam
- Haller M. and Schachner-Blazizek P. (Eds.)(1994), 'Europa wohin? Wirtschaftliche Integration, soziale Gerechtigkeit und Demokratie' Graz: Leykam Verlag
- Halliday F. (2000), 'Global governance: prospects and problems' *Citizenship Studies*, vol.4, n°1, February pp19-33..
- Haouas I; Yagoubi, M; and Heshmati A (2002a), 'The Impacts of Trade Liberalization on Employment and Wages in Tunisian Industries' Helsinki: Wider Discussion Paper Wdp, 2002, no. 102, (entire)
- Haouas I; Yagoubi, M; and Heshmati, A. (2002b), 'Labour-Use Efficiency in Tunisian Manufacturing Industries A Flexible Adjustment Model.' Helsinki: Wider Discussion Paper Wdp, 2002, no. 103, (entire)
- Harss C. and Maier K. (1998), 'HR Managers as the pathfinders of globalization'. *Personalwirtschaft*, 2, 26-30.
- Hausner J. (1999), 'Poland: Security Through Diversity' Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, available at <http://www.dse.de/ef/kop5/hausner.htm>.
- Havlik P. (1996), 'Exchange Rates, Competitiveness and Labour Costs in Central and Eastern Europe, ' *WIIW Research Report* No. 231 (October). Abstract available online: <http://www.wiiv.at/summ231.html>.
- Heidenreich M (1997), 'Wirtschaftsregionen im weltweiten Innovationswettbewerb'. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 49, Nr. 3, S. 500-527..
- Heidenreich M (1998a), 'The changing system of European cities and regions'. *European Planning Studies*. Jg. 6, Nr. 3, S. 315-332..
- Heidenreich M (1998b), 'Die duale Berufsausbildung zwischen industrieller Prägung und wissenschaftlichen Herausforderungen'. *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 27, Nr. 5, S. 321-340..
- Heidenreich M. (1999), 'Gibt es einen europäischen Weg in die Wissensgesellschaft?' In: G. Schmidt und R. Trinczek (Eds.) 'Globalisierung. Ökonomische und soziale Herausforderungen am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts'. Sonderband 13 der 'Sozialen Welt'. Baden-Baden: Nomos, S. 293-323..
- Heidenreich M. (2001a), 'Die Zukunftsfähigkeit der industriellen Beziehungen. Das Beispiel des VW-Tarifmodells'. *Gegenwartskunde* Nr. 3/2001, S. 353-362.
- Heidenreich M. (2001b), 'Europäische Identität' in: *Soziologische Revue* 24, 2001: 301-308.
- Heidenreich M. (2003a), 'Regional Inequalities in the enlarged Europe'. *Journal of European Social Policy*, Vol. 13, No 4, pp. 313-333.
- Heidenreich M. (2003b), 'Territoriale Ungleichheiten im erweiterten Europa.' *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 55, Heft 1, 2003, S. 1ff..
- Heidenreich M. (2004a), 'Knowledge-Based Work: An International Comparison'. *International Management, Thematic Issue Cultures, nations and Management*. Volume 8 No. 3, pp. 65-80.
- Heidenreich M. (2004b), 'Beschäftigungsordnungen im internationalen Vergleich'. *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 33, Nr. 3, 206-227.
- Heidenreich M. (2004c), 'Mittel- und Osteuropa nach der EU-Erweiterung. Eine Gratwanderung zwischen wirtschaftlicher Modernisierung und sozialer Integration' (Vortrag, Bamberg 2004), available at: http://www.uni-bamberg.de/sowi/europastudien/dokumente/modernisierung_mitteuropa.pdf
- Heidenreich M. and Töpsch K. (1998), 'Die Organisation von Arbeit in der Wissensgesellschaft.' *Industrielle Beziehungen*, Jg. 5, Nr. 1, S. 13-44.
- Henke H. (Ed.)(2005); 'Crossing over: comparing recent migration in the United States and Europe' Lanham: Lexington Books
- Herrmann P. and Tausch A. (Eds.)(2005a), 'Dar al Islam--the Mediterranean, the world system and the wider Europe: the chain of peripheries and the new wider Europe' New York: Nova Science Publishers.

- Herrmann P. and Tausch A. (Eds.)(2005b), *'Dar al Islam--the Mediterranean, the world system, and the wider Europe: the 'cultural enlargement' of the EU and Europe's identity'* New York: Nova Science.
- Hertz E. et al. (1994), 'Social and Environmental Factors and Life Expectancy, Infant Mortality, and Maternal Mortality Rates: Results of a Cross-National Comparison.' *Social Science and Medicine*, 39:105-114.
- Heshmati A. (2003a), *'Measurement of a Multidimensional Index of Globalization and its Impact on Income Inequality'* Helsinki: WIDER Discussion Paper 2003:69, 36 pages.
- Heshmati A. (2003b), 'Productivity Growth, Efficiency and Outsourcing in Manufacturing and Service Industries' *Journal of Economic Surveys*, Volume 17, Number 1, February 2003, pp. 79-112
- Heshmati A. and Addison T. (2003), *'The New Global Determinants of FDI Flows to Developing Countries The Importance of ICT and Democratization'* Helsinki: Wider Discussion Paper Wdp, 2003, no. 45, (entire)
- Hettne B. (1983), 'The Development of Development Theory' *Acta Sociologica*, 26, 3 - 4: 247 - 266.
- Hettne B. (1989), 'Three Worlds of Crisis for the Nation State' in *'Crisis in Development'* (Bablewski Z. and Hettne B. (Eds.)), pp. 45 - 77, Goeteborg: United Nations University: European Perspectives Project 1986 - 87, Peace and Development Research Institute, Gothenburg University, P.A.D.R.I.G.U Papers.
- Hettne B. (1994), 'The Political Economy of Post - Communist Development' *The European Journal of Development Research*, 6, 1, June: 39 - 60.
- Hettne B. (1995a), *'Development theory and the three worlds: towards an international political economy of development'* 2nd ed. Essex, England: Longman Scientific & Technical; New York, NY. Copublished in the United States by John Wiley.
- Hettne B. (1995b), *'International political economy: understanding global disorder.'* Halifax, N.S.: Fernwood Pub.; Cape Town: SAPES SA; Dhaka: University Press Ltd.; London; Atlantic Highlands, N.J.: Zed Books.
- Hettne B. (2004), 'In Search of World Order" in *'Global Governance in the 21st Century: Alternative Perspectives on World Order'* (Hettne B. and Oden B. (Eds.)), pp. 6 – 25. Stockholm: Almkvist & Wiksell. Available also at: http://www.egdi.gov.se/pdf/study/study2002_2.pdf.
- Hickmann Th. (1994), 'Wenn Ost und West zusammenwachsen sollen...' *Osteuropa - Wirtschaft*, 39, 2, Juni: 115 - 127.
- Hilferding R. (1915), 'Europaer, nicht Mitteleuropaer' *Der Kampf (Vienna)*, 8, 11 - 12: 357 - 365.
- Hoefl M. K. (2003), *'Prosperity, Islam and Democracy'* Center for the Study of Islam & Democracy, American University, Washington, available at: [http://www.islam-democracy.org/4th Annual Conference-Hoefl paper.asp](http://www.islam-democracy.org/4th%20Annual%20Conference-Hoefl%20paper.asp)
- Hofbauer H and Komlosy A. (1994), 'Eastern Europe: From 'Second World' to First or Third World.' *Contention*, 1994, vol. 3, no. 2, pp. 129.
- Hofbauer H and Komlosy A. (2000), 'Capital Accumulation and Catching-Up Development in Eastern Europe' *Review*, vol. 23, no. 4, pp. 459-502.
- Holmes L. (1999), *'Corruption, Weak States and Economic Rationalism in Central and Eastern Europe'* International Anti-Corruption Conference (IAACC), 9th International Anti-Corruption Conference, published on the Internet: http://www.transparency.de/iacc/9th_papers/day1/ws2/d1ws2_lholmes.html.
- Holtbruecke D. (1996), 'Oekonomische Voraussetzungen und Folgen einer Osterweiterung der Europaeischen Union' *Osteuropa*, 46, 6: 537 - 547.
- Holzmann R. (1999), *'Mixed blessing of financial inflows: transition countries in comparative perspective'* (edited by János Gács, Robert Holzmann, Michael L. Wyzan). Northampton, Ma.; Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.
- Holzmann R. (2000a), *'Financing the Transition: The Importance of Growth Effects'* Pension Workshop, Harvard University, 19-30 June.
- Holzmann R. (2000b), *'The Challenge of Coverage'* Pension Workshop, Harvard University, 19-30 June.
- Holzmann R. (2004), *'Toward a Reformed and Coordinated Pension System in Europe: Rationale and Potential Structure'* Social Protection Discussion Paper Series, The World Bank, No. 407. Download at <http://wbi0018.worldbank.org/HDNet/HD.nsf/0/92c4513c14aceb8185256e280073869d?OpenDocument>.
- Holzmann R. (2005), 'Old-age income support in the 21st century: an international perspective on pension systems and reform' Washington, D.C.: World Bank.
- Holzmann R. (Ed.)(1996), *'Maastricht: monetary constitution without a fiscal constitution? / Empirica-Economic Policy Forum and European Institute*

- workshop*, Saarbrücken, October 2-3, 1995; Robert Holzmann (ed.). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Holzmann R. (Ed.)(2001), *'New ideas about old age security: towards sustainable pension systems in the 21st Century'* Washington, DC: World Bank, 2001..
- Holzmann R. (Ed.)(2002), *'Pension reform in Europe: process and progress / edited by Robert Holzmann, Mitchell Orenstein, and Michal Rutkowski'*. Washington, DC: The World Bank.
- Holzmann R. et al. (1999), *'Extending Coverage in multi-Pillar Pension Systems: Constraints and Hypotheses, Preliminary Evidence and Future Research Agenda'*. Paper, prepared for the World Bank Conference New Ideas about Old-Age Security, September 14-15, Washington D.C., available at: <http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/HDdocs.nsf/View+to+Link+WebPage/s/C84F825C6A3B40D485256840007A31ED?OpenDocument>.
- Hooghe L. (2001), *'The European Commission and the Integration of Europe: Images of Governance'* Cambridge: Cambridge University Press.
- Hopkins T. K. (1982), 'The Study of the Capitalist World - Economy. Some Introductory Considerations' in *'World Systems Analysis. Theory and Methodology'* (Hopkins T.K. and Wallerstein I. et al.), pp. 3 - 38, Beverly Hills: Sage.
- Hopkins T. K. and Wallerstein I. et al. (1982), 'Patterns of Development of the Modern World System' in *'World Systems Analysis. Theory and Methodology'* (Hopkins T. K. and Wallerstein I. et al.), pp. 41 - 82, Beverly Hills: Sage.
- Huang J. (1995), 'Structural Disarticulation and Third World Human Development' *International Journal of Comparative Sociology*, 36, 3 - 4: 164 - 183.
- Huber P. (1999), *'Labour Market Adjustment in Central and Eastern Europe: How Different?'* Austrian Institute for Economic Research (WIFO).
- Huber P. (1999), *'Wirtschaftliche und soziale Folgen der Erweiterung der EU'* in *'Zukunft ohne Grenzen'* Wien: Institut für den Donauraum und Mitteleuropa.
- Huber Peter, Pichelmann K. (1998) 'Osterweiterung, struktureller Wandel und Arbeitsmärkte' in: *Wirtschaftspolitische Blätter* 4
- Huebner K. (1994), 'Wege nach Nirgendwo: Oekonomische Theorie und osteuropäische Transformation' *Berliner Journal fuer Soziologie*, 3: 345 - 364.
- Huntington S. P. (1991), *'The Third Wave: Democratization in the Late Twentieth Century'* Norman, Oklahoma: University of Oklahoma Press.
- Huntington S. P. (1993), 'The Clash of Civilizations?' *Foreign Affairs*, Summer: 22 - 49.
- Huntington S. P. (1996), *'The clash of civilizations and the remaking of world order'* New York: Simon & Schuster.
- ICMPD (1998), *'Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die Zuwanderung in die Europäische Union unter besonderer Berücksichtigung Österreichs'* Studie im Auftrag des Bundeskanzleramtes, Sektion IV, Wien (3 Bände): ICMPD.
- Ifo-Institut (1999), *'Auswirkungen der Arbeitnehmer-Freuzügigkeit auf innereuropäische Migrationsbewegungen'* Vorstudie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, München.
- IFRI (Institut Francais des relations internationales) (1998), *'Ramses 98. Rapport Annuel Mondial sur le Système Economique et les Stratégies'* Paris: Dunod.
- Inglehart R. and Carballo M. (1997), 'Does Latin America Exist? (And is there a Confucian Culture?): A Global Analysis of Cross - Cultural Differences' *PS: Political Science & Politics*, 30, 1, March: 47 - 52.
- Inglehart R. and Norris P. (2003), 'The True Clash of Civilizations' *Foreign Policy*, March/April 2003, available at: <http://www.globalpolicy.org/globaliz/cultural/2003/0304clash.htm>
- Inglehart R. and Norris P. (2003), 'The True Clash of Civilizations' *Foreign Policy*, March/April 2003, available at: <http://www.globalpolicy.org/globaliz/cultural/2003/0304clash.htm>
- Inglehart R. and Norris P. (2004), *'Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide (Cambridge Studies in Social Theory, Religion and Politics) (Paperback)'*. Cambridge and New York: Cambridge University Press.
- Inotai A. (2001a), 'Hungary's economic development at the crossroads: after transformation and before EU accession'. *South-East Europe review for labour and social affairs: SEER*. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung. Special issue, no. 1 (2001).
- Inotai A. (2001b), *'Some reflections on possible scenarios for EU enlargement. Some key issues in understanding the negotiations on accession to the European Union'* Budapest: Institute for World Economics, Hungarian Academy of Sciences.

- Inotai A. and Hettne B. (1999), *'Globalism and the new regionalism'* New York: St. Martin's Press.
- Inotai A. and Hettne B. (2000), *'The new regionalism and the future of security and development'*. New York. St. Martin's Press
- Inotai A. and Hettne B. (2001), *'Comparing regionalisms: implications for global development'* New York: Palgrave
- Inotai A. and Sander H. (2002), *'World trade after the Uruguay Round. Prospects and Policy Options for the 21st Century'* London and New York: Routledge
- International Labor Office and United Nations Centre on Transnational Corporations (1988), *'Economic and social effects of multinational enterprises in export processing zones'* Geneva: ILO.
- International Labour Office (2000), *'World Labor Report 2000'* Geneva: ILO (available at Amazon.com and Barnes & Noble).
- IOM (International Organization for Migration) (1999), *'Migration Potential in Central and Eastern Europe'* Geneva: IOM. Available at: http://tcc.iom.int/iom/images/uploads/IOM%20TCC%20Rep_1071067863.pdf
- Israelewicz E. (2000), 'Demain, quel gouvernement pour le monde ?' *Revue des deux mondes*, février, pp 42-49.
- J. Timmons Roberts J. T., Grimes P. E. and Jodie L. Manale J. L. (2003), 'Social Roots of Global Environmental Change: A World-Systems Analysis of Carbon Dioxide Emissions.' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php> Vol. 9, Num. 2 (Summer 2003): 277 – 315.
- Jabber P. (2001), *'Impact of the War on Terror on Certain Aspects of US Policy in the Middle East. A Medium-Term Assessment'* Prepared for the United States National Intelligence Council. Available at: http://www.fas.org/irp/nic/jabber_paper.htm.
- Jackman R.W. (1975), *'Politics and Social Equality: A Comparative Analysis'* New York: Wiley.
- Jaeger M. (2006). "Welfare regimes and attitudes towards redistribution: The regime hypothesis revisited." *European Sociological Review* 22(2): 157-170.
- Jenkins J. C. and Scanlan S. J. (2001), 'Food Security in Less Developed Countries, 1970 to 1990' *American Sociological Review*, 66, 5, October: 718 – 744.
- Jenkins R. (1987), *'Transnational Corporations and Uneven Development: The Internationalization of Capital and the Third World'* London and New York: Methuen.
- Johnson R. B. (1986), 'Income Inequality in the Third World: A Comparison of Three Theories.' *International Review of Modern Sociology*, 16, pps. 69-81.
- Jorgenson A. K. and Rice J. (2005), 'Structural Dynamics of International Trade and Material Consumption: A Cross-National Study of the Ecological Footprints of Less-Developed Countries' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php> XI, 1, July: 57-77.
- Jourdon Ph. (2005), *'Wars on the Borders of Europe, and Socio-Economical Long Cycles'* Université de Montpellier, I, UFR de Sciences Economiques, available at <http://www.sceco.univ-montp1.fr/webenseignants/poudou/JourdonPhiPort.pdf>.
- Juchler J. (1986), *'Sozialistische Gesellschaftsformation: allgemeine Theorie und Fallstudie (Polen 1945-1984)'* Frankfurt [am Main]; New York: Campus.
- Juchler J. (1992a), *'Ende des Sozialismus - Triumph des Kapitalismus?: eine vergleichende Studie moderner Gesellschaftssysteme.'* Zurich: Seismo.
- Juchler J. (1992b), 'The Socialist Societies: Rise and Fall of a Societal Formation' in *'Waves, Formations and Values in the World System'* (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 145 - 174, New Brun-swick (USA),: Transaction Publishers.
- Juchler J. (1992c), 'The Socialist Societies: Rise and Fall of a Societal Formation' in *'Waves, Formations and Values in the World System'* (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 145 - 174, New Brunswick (USA),: Transaction Publishers.
- Juchler J. (1992d), 'Zur Entwicklungsdynamik in den sozialistischen bzw. postsozialistischen Laendern' *Schweizerische Zeitschrift fuer Soziologie*, 17, 2: 273 - 307.
- Juchler J. (1994), *'Osteuropa im Umbruch: politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen 1989-1993: Gesamtueberblick und Fallstudien'* Zuerich: Seismo Verlag.
- Juchler J. (1995), 'Kontinuitaet oder Wende? Polen seit dem Wahlsieg der "Postkommunisten" Osteuropa, 45, 1: 65 - 76.
- Juchler J. (2001), 'Zur Osterweiterung der EU - Gesellschaftliche Asymmetrien und ihre Risiken' *Europaische Rundschau*, vol. 29, no. 1, pp. 121-134.

- Juchler J. (2003), 'Polens Transformationsentwicklung und der EU-Beitritt.' *Wirtschaft und Gesellschaft*, vol. 29, no. 1, pp. 103-130.
- Juchler J. (2004), 'EU? Na gut Zur Akzeptanz der EU-Mitgliedschaft in Ostmitteleuropa'. *Osteuropa*, vol. 54, no. 7, pp. 52-64.
- Kalecki M. (1972), *The Last Phase in the Transformation of Capitalism* New York: Monthly Review Press.
- Kalecki M. (1979), *Essays on Developing Economies. With an Introduction by Professor Joan Robinson* Hassocks, Sussex: The Harvester Press.
- Kanbur R. (2001), 'Income Distribution and Development' World Development Report background paper at: <http://www.worldbank.org/poverty/wdrpoverty/kanbur.htm>.
- Kanbur R. (2005), 'Growth, Inequality and Poverty: Some Hard Questions' *Journal of International Affairs- Columbia University*, vol. 58, no. 2, pp. 223-232.
- Kanbur R. and Squire L. (2001), 'The Evolution of Thinking about Poverty: Exploring the Interactions' World Development Report background paper at: <http://www.worldbank.org/poverty/wdrpoverty/evolut.pdf>.
- Karatnycky A. (1994), 'Freedom in Retreat' *Freedom Review*, 25, 1: 4 - 9.
- Karns M. P. P. and Mingst K. A. (2004), *International Organizations: The Politics and Processes of Global Governance*. Boulder, CO: Lynne Rienner Publishers.
- Kasarda J.D. and Crenshaw E.M. (1991), 'Third - World Urbanization. Dimensions, Theories and Determinants' *Annual Review of Sociology*, 17: 467 - 501.
- Katzenstein P. (1974), *Corporatism and Change: Austria, Switzerland and the Politics of Industry* Ithaca, NY: Cornell University Press, 1984; paperback edition 1987.
- Kay C. (1989), *Latin American Theories of Development and Underdevelopment* London and New York: Routledge, Kegan and Paul.
- Kay C. (1991), 'Reflections on the Latin American Contribution to Development Theory' *Development and Change*, 22, 1: 31 - 68.
- Kay St. J. (1999), *Testimony Before the House Committee on Ways and Means Hearing on Social Security Reform Lessons Learned in Other Countries*. Available at: http://www.house.gov/ways_means/fullcomm/106cong/2-11-99/2-11kay.htm.
- Kearny A.T. (2001), 'Measuring Globalization' *Foreign Policy*, at: http://www.foreignpolicy.com/issue_janfeb_2001/atkearney.html.
- Kendall P. (2000), *Interest Rates, Savings and Growth in Guyana* Economics and Programming Department, Caribbean Development Bank, available at: http://www.caribank.org/Staff_Pa.nsf/Kendal-IntRates?OpenPage
- Kennedy P. (1989), *The Rise and Fall of the Great Powers. Economic Change and Military Conflict from 1500 to 2000* New York: Vintage Books, paperback edition.
- Kennedy P. (1993), *In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert* Frankfurt a.M.: S. Fischer TB.
- Kent G. (1984), *The political economy of hunger: the silent holocaust* New York: Praeger.
- Kent G. (1991), *The politics of children's survival* New York: Praeger..
- Kent G. (1995), *Children in the international political economy* Houndmills, Basingstoke, Hampshire: Macmillan Press LTD, New York, N.Y.: St. Martin's Press.
- Kent N. J. (1990), 'The End of the American Dream: A Break in Political Economy' *Occasional Papers in Political Science, Manoa Campus: University of Hawaii, Department of Political Science*, 3, 3, Jan.: 93 - 107.
- Kentor J. D. (1998), 'The Long-Term Effects of Foreign Investment Dependence on Economic Growth, 1940-1990' *American Journal of Sociology*, 103, 4, January: 1024 - 46.
- Kentor J. D. (2001), 'The Long Term Effects of Globalization on Income Inequality, Population Growth, and Economic Development' *Social Problems*, 48, no. 4 (2001): 435-455.
- Kentor J. D. (2005), 'Transnational Corporate Power. Expansion, Spatial Distribution, and Concentration, 1962 - 1998' in *The Future of World Society* (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 81 - 101; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Kentor J. D. and Boswell T. (2003), 'Foreign Capital Dependence and Development: A New Direction' *American sociological review*. 68, no. 2, (2003): 301 (13 pages).
- Kentor J. D. and Jang J. S. (2004), 'Yes, There Is a (Growing) Transnational Business Community: A Study of Global Interlocking Directorates 1983-98' *International Sociology* 19, no. 3 (2004): 355-368.

- Kentor J. D. and Woo J. (2000), *Capital and Coercion: The Economic and Military Processes That Have Shaped the World Economy* New York: Garland Publishing.
- Keuschnigg C. and Kohler W. (1999), 'Eastern Enlargement to the EU: Economic Costs and Benefits for the EU Present Member States?' Study XIX/B1/9801, European Commission
- Khoury A. Th. (1980), *Toleranz im Islam* München: Kaiser und Grünwald.
- Khoury A. Th. (1991), *Was its los in der islamischen Welt? Die Konflikte verstehen* Freiburg, Basel, Vienna: Herder..
- Kick E. L. and Davis B. L. (2001), 'World-System Structure and Change: An Analysis of Global Networks and Economic Growth Across Two Time Periods' *American Behavioral Scientist*, vol. 44, no. 10, pp. 1561-1578.
- Kick E. L. et al. (1990), 'Militarization and Infant Mortality in the Third World'. *Journal of Political and Military Sociology*, 18(2):285-305.
- Kick E. L. et al. (1995), 'World-System and National Institutional Effects on Infant Mortality in Third World Countries'. *International Third World Studies Journal & Review*, 7:61-67.
- Kick E. L., Davis B. L. and Burns T. J. (1998), 'A Cross-National Analysis of Militarization and Well-Being Relationships in Developing Countries.' *Social Science Research*, Volume 27, Number 4, December pp. 351 ff..
- Kick E. L., Davis B. L. and Burns T. J. (2000), 'World System Position, National Political Characteristics and Economic Development Outcomes.' *Journal of Political and Military Sociology*, vol. 28, no. 1, pp. 131.
- Kiljunen K. (1987), *Changing patterns in the international division of labour and the implications for Finland* Brighton, England: Institute of Development Studies at the University of Sussex.
- Kiljunen K. (1988), *The World Bank and the world poverty* Helsinki: University of Helsinki, Institute of Development Studies.
- Kiljunen K. (1992), *Finland and the new international division of labour. Foreword by Charles P. Kindleberger.* Houndmills, Basingstoke, Hampshire: Macmillan Press.
- Kiljunen K. (2000), *'Global Governance' Draft*. Finnish Parliament.
- Kiljunen K. (2003), *'Global Governance'* in *'Globalization: Critical Perspectives'* (Kohler G. and Chaves E. Eds.), pp. 55 – 92; Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers.
- Kiljunen K. (Ed.)(1984), *'Kampuchea: decade of the genocide: report of a Finnish inquiry commission'* London: Zed Books; Totowa, N.J.: US Distributor, Biblio Distribution Center, 1984.
- Kiljunen K. (Ed.)(1989), *'Mini-NIEO: the potential of regional north-south cooperation'* Helsinki: Institute of Development Studies, University of Helsinki.
- Kiljunen K. (Ed.)(1990), *'Region-to-region cooperation between developed and developing countries: the potential for Mini-NIEO.'* Aldershot, Hants, England; Brookfield, Vt., USA: Avebury.
- Kiljunen K. and Avakov R. M. (Eds.)(1991), *'World industrial restructuring and north-south cooperation'* Helsinki: University of Helsinki, Institute of Development Studies.
- Kiljunen K. et al. (1987), *'Finnish peace making'* [translator, Chris Mann]. Helsinki, Finland: Peace Union of Finland.
- Kinder H. and Hilgemann W. (1978) *The Penguin Atlas of World History* 2 volumes. London and Harmondsworth: Penguin Reference Books.
- Kindleberger Ch. (1996), *The World Economy and National Finance in Historical Perspectives* Ann Arbor: University of Michigan Press.
- King J. E. (2000), 'Barnett, Kondratiev and the Dynamics of Economic Development: Long Cycles and Industrial Growth in Historical Context' *History of Political Economy*, vol. 32, no. 2, pp. 406-407.
- Kirby P. (1981), *'Lessons in liberation: the Church in Latin America'* Dublin (St Saviour's, Dublin 1): Dominican Publications.
- Kirby P. (1998), *'Has Ireland a future?'* Cork, Irish Republic: Mercier Press.
- Kirby P. (2002), *'Celtic tiger in distress: growth with inequality in Ireland'* Houndmills, Basingstoke, Hampshire; New York: Palgrave.
- Kirby P. (2003a), *'Introduction to Latin America: twenty-first century challenges'* London; Thousand Oaks, Cal.: SAGE.
- Kirby P. (2003b), *'Macroeconomic success and social vulnerability: lessons for Latin America from the Celtic Tiger'* Santiago, Chile: ECLAC, Special Studies Unit, Executive Secretariat Office.
- Kirby P. (2006), *'Vulnerability and Violence. The Impact of Globalization'* London and Ann Arbor, Michigan: Pluto Press.

- Klein M. *et al.* (2001), 'Foreign Direct Investment and Poverty Reduction' *Globalization Working Paper* 2613, The World Bank, Washington D.C. at http://econ.worldbank.org/files/2205_wps2613.pdf.
- Kleinknecht A. (1987), *Innovation Patterns in Crisis and Prosperity: Schumpeter's Long Cycle Reconsidered*. London: Macmillan.
- Kleinknecht A.; Mandel E.; and Wallerstein I.. (1992), *New Findings in Long-Wave Research*, Macmillan, London..
- Klitgaard R. and Fedderke J. (1995), 'Social Integration and Disintegration: An Exploratory Analysis of Cross - Country Data' *World Development*, 23, 3: 357 - 369.
- Knesebeck O. v. d., Dragano, N. and Siegris J. (2005). "Social Capital and Self-Rated Health in 21 European Countries." *GMS Psycho-Social-Medicine* 2(Doc02 (20050223)). <http://www.egms.de/pdf/journals/psm/2005-2/psm000011.pdf>
- Knesebeck O. v. d., Verde, P. and Dragano N. (2006). "Education and Health in 22 European Countries." *Social Science and Medicine* 63(5): 1344-1351. http://www.elsevier.com/wps/find/journaldescription.cws_home/315/description?navopenmenu=1
- Knoop T. A. (2004), *Recessions and Depressions: Understanding Business Cycles.* New York: Frederic Praeger.
- Köhler G. (1975), 'Imperialism as a Level of Analysis in Correlates of War Research', *Journal of Conflict Resolution* (USA), 10: 48-62. French version: 'L'imperialisme, dimension de l'analyse des aspects corrélatifs de la guerre' (1976) *Impact: science et société* (UNESCO), 28: 47-56.
- Köhler G. (1976a), 'An Empirical Table of Structural Violence' (with Norman Alcock) *Journal of Peace Research* (Norway), 13: 343-356 [includes 'plateau curve' of life expectancy with income].
- Köhler G. (1976b), 'The Global Contract: An Essay on International Economic Order and Foreign Policy Theory', *Alternatives* (World Policy Institute, USA), 2: 449-477.
- Köhler G. (1978a), 'Disarmament and Global Apartheid' *Humanity Calls* (New Delhi, India), (June): 9-14, 47-50.
- Köhler G. (1978b), 'Global Apartheid', *Alternatives* (Institute for World Order/World Policy Institute, USA), vol. 4, no. 2 (October), pp. 263-275.
- Köhler G. (1980a), 'Structural and Armed Violence in the 20th Century: Magnitudes and Trends' (with William Eckhardt) *International Interactions* (USA), 8: 347-375.
- Köhler G. (1980b), 'Determinants of the British Defense Burden, 1689 - 1977: From Imperialism to the Nuclear Age' (1980) *Bulletin of Peace Proposals* (Norway), 11: 79-85.
- Köhler G. (1981a), 'Approaches to the Study of the Causes of War', *UNESCO Yearbook on Peace and Conflict Studies* 1980. Paris, France: UNESCO, 1981: 115-127.
- Köhler G. (1981b), 'Soviet/Russian Defense Burden, 1862 - 1980: From Czarism to Socialism', *Bulletin of Peace Proposals* (Norway), 11: 131-140.
- Köhler G. (1981c), 'Toward Indicators of Detente: An Extension of the Zurich Content Analysis' in: Daniel Frei, ed., *Definitions and Measurements of Detente: East and West Perspectives*. Cambridge, USA: Oelschlager, Gunn & Hain, 1981: 39-55.
- Köhler G. (1995), 'The Three Meanings of Global Apartheid: Empirical, Normative, Existential', *Alternatives* (World Policy Institute, USA), 20: 403-423.
- Köhler G. (1998a), 'The Structure of Global Money and World Tables of Unequal Exchange', *Journal of World-Systems Research* 4: 145:168; online: <http://csf.colorado.edu/wsystems/jwsr.html>.
- Köhler G. (1998a), 'Unequal Exchange 1965 - 1995: World Trend and World Tables', *World-Systems Archive, Working Papers*, online: <http://csf.colorado.edu/wsystems/archive/papers/Köhlertoc.htm>.
- Köhler G. (1999a), 'A Theory of World Income', *World-Systems Archive, Working Papers*, online: <http://csf.colorado.edu/wsystems/archive/papers/Köhler>.
- Köhler G. (1999b), 'Global Keynesianism and Beyond', *Journal of World-Systems Research*, 5: 225-241, online: <http://csf.colorado.edu/wsystems/jwsr.html>.
- Köhler G. (2005), 'Arab Unemployment as a World-System Problem' in *'Dar al Islam. The Mediterranean, the World System and the Wider Europe'* (Herrmann P. And Tausch A. (Eds.)), pp. 179 - 190, Nova Science Publishers: Hauppauge, New York:
- Köhler G. and Tausch A. (2000), *Global Keynesianism: Unequal exchange and global exploitation*. Huntington NY, Nova Science. ISBN 1-59033-002-1.
- Kohli A. *et al.* (1984), 'Inequality in the Third World: An Assessment of Competing Explanations.' *Comparative Political Studies*, 17, 3, October, pp. 283-318.

- Kondratiev N. D. (1980, posthumously), *'Stalin oder Kondratiev: Endspiel oder Innovation? Ulrich Hedtke. Strittige Fragen der Weltwirtschaft und der Krise: Antwort an unsere Kritiker'* Berlin: Dietz.
- Kondratiev N. D. (1984, posthumously), *'Long wave cycle. Translated by Guy Daniels; introd. by Julian M. Snyder'*. New York: Richardson & Snyder.
- Kondratiev N. D. (1998, posthumously), *'Works of Nikolai D Kondratiev. Eited by Natalia Makasheva and Warren J. Samuels.'* London; Brookfield, Vt.: Pickering & Chatto.
- Korcelli P. (1992), 'International Migrations in Europe: Polish Perspectives for the 1990s' *International Migration Review*, 26, 2, Summer: 292 - 304.
- Kornhauser A. and Lazarsfeld P. F. (1935), *'The techniques of market research from the standpoint of a psychologist'*. New York, N. Y., American Management Association.
- Korpi W. (1985), 'Economic growth and the welfare state: leaky bucket or irrigation system?' *European Sociological Review*, 1, 2: 97 - 118.
- Korpi W. (1996), 'Eurosclerosis and the Sclerosis of Objectivity. On the Role of Values Among Economic - Policy Experts' *Economic Journal*, 106, 439: 1727 - 1746.
- Korpi W. and Palme J. (2000), 'Distributive Conflict, Political Mobilization and the Welfare State: Comparative Patterns of Emergence and Retrenchment in Westernized Countries' Swedish Institute for Social Research, Stockholm University, available at: http://www.kub.nl/~fsw_2/home/worschot/rc19/papers/korpi.htm.
- Korzeniewicz R. P. and Moran T. P. (1997), 'World Economic Trends in the Distribution of Income, 1965-1992'. *American Journal of Sociology*, 102, 4, January, pps. 1000-1039.
- Kothari R. (1986), 'Masses, Classes and the State' *Alternatives*, XI, 2: 167 - 183.
- Krahn H. and Gartrell J. W. (1985), 'Effects of Foreign Trade, Government Spending, and World-System Status on Income Distribution.' *Rural Sociology*, 50, 2, pps. 181-192.
- Kriz J. (1978), *'Statistik in den Sozialwissenschaften'* Reinbek: rororo studium.
- Krzysztofciak M. and Luszczewicz A. (1979), *'Statystyka'* Warsaw: PWE.
- Kunzmann P. et al. (1996), *'dtv Atlas zur Philosophie'* München: Deutscher Taschenbuch-Verlag.
- Kuznets S. (1940), 'Schumpeter's Business Cycles', *American Economic Review*, vol 30, June, pp. 157-69.
- Kuznets S. (1955), 'Economic Growth and Income Inequality' *The American Economic Review*, 45, 1: 1 - 28.
- Kuznets S. (1976), *'Modern Economic Growth: Rate, Structure and Spread'* New Haven, CT: Yale U. Press.
- Landesmann M. (1996), *'Emerging Patterns of European Industrial Specialization: Implications for Labour Market Dynamics in Eastern and Western Europe'* Research Reports, 230, Vienna Institute for Comparative Economic Studies.
- Landesmann M. and Burgstaller J. (1997), *'Vertical Product Differentiation in EU Markets: the Relative Position of East European Producers'* Research Reports, 234a, Vienna Institute for Comparative Economic Studies.
- Landesmann M. and Rosati D. (Eds.)(2004), 'Shaping the new Europe: economic policy challenges of European Union enlargement' Houndmills, Basingstoke, Hampshire; New York, N.Y.: Palgrave Macmillan.
- Landesmann M. and Székely I. (Eds.)(1995), *'Industrial restructuring and trade reorientation in Eastern Europe'* Cambridge; New York, NY: Cambridge University Press, 1995..
- Landesmann M. et al. (Eds.)(2003), *'Prospects for further (South-)Eastern EU enlargement: from divergence to convergence?'* Wien: Wiener Institut fuer Internationale Wirtschaftsvergleiche.
- Lasswell H. D. (1936), *'Politics; who gets what, when, how'*. New York, London: Whittlesey house, McGraw-Hill book Co.
- Laxer G. (1993), 'Social Solidarity, Democracy and and Global Capitalism' The 1993 Porter Lecture, Canadian Sociology and Anthropology Association, available at: <http://www.socsci.mcmaster.ca/soc/porterlectures/laxer.htm>.
- Laxer G. (2005), 'US Empire and Popular Sovereignty' in *'The Future of World Society'* (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 199 - 229; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Layard R. et al. (1994), *'East-West Migration: The Alternatives'*. Cambridge Ma.: MIT Press
- Lecaillon, J. et al. (1994), *'Income Distribution and Economic Development: An Analytical Survey'*. Geneva, Switzerland: International Labor Office.

- Lemke D. (2002), *'Regions of War and Peace'* Cambridge: Cambridge University Press.
- Lena H. F. and London B. (1993), 'The Political and Economic Determinants of Health Outcomes: A Cross-National Analysis.' *International journal of health services*, vol. 23, no. 3, pp. 585.
- Lengauer R. et. al. (1999), 'Arbeitsmarkt und Osterweiterung' IOS-Management, A-1010 Wien, Babenbergerstraße 1
- Lewis - Beck M. S. (1980), *'Applied Regression. An Introduction'* Beverly Hills: Sage University Paper.
- Lewis Sir W.A. (1978), *'The Evolution of the International Economic Order'* Princeton N.J.: Princeton University Press.
- Liemt G. van (1992), *'Industry on the move. Causes and consequences of international relocation in the manufacturing industry'* Geneva: International Labor Office.
- Lindemann D. (2000), 'Incentives and Design Issues in Pension Reform' The World Bank China Country Office, available at: <http://www.worldbank.org.cn/English/content/pension6.shtml>.
- Lindert P. H, and Williamson J. G. (2001), *'Does Globalization Make World More Unequal?'*, National Bureau of Economic Research, Working Paper No. 8228, April.
- Linnemann H. and Sarma A. (1991), 'Economic Transformation in Eastern Europe: Its Genesis, Adjustment Process, and Impact on Developing Countries' *Development and Change*, 22, 1: 69 - 92.
- Lipset S.M. (1994), 'The Social Requisites of Democracy Revisited. 1993 Presidential Address' *American Sociological Review*, 59, February: 1 - 22.
- Lipton M. (1977), *'Why Poor People Stay Poor: Urban Bias in World Development'* Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Lizardo O. L. and Collett J. C. (2005). "Why Biology is not (Religious) Destiny: A Second Look at Gender Differences in Religiosity". Annual Meeting of the American Sociological Association, Philadelphia, Pennsylvania, USA. <http://www.nd.edu/~olizardo/papers/biorelgend.pdf#search=%22why%20biology%20is%20not%20religious%20destiny%22>
- Loeffelholz H. D., und G. Köpp (1998), *'Ökonomische Auswirkungen der Zuwanderungen nach Deutschland'* Berlin: Duncker und Humblot.
- London B. (1987), 'Structural Determinants of Third World Urban Change: An Ecological and Political Economic Analysis' *American Sociological Review*, 52: 28 - 43.
- London B. (1988), 'Dependence, Distorted Development, and Fertility Trends in Non-Core Nations: A Structural Analysis of Cross-National Data.' *American Sociological Review*, 53, 4(August 1988):606-618.
- London B. (1990), 'National Politics, International Dependency, and Basic Needs Provision: A Cross-National Analysis'. *Social forces*, 1990, vol. 69, no. 2, pp. 565.
- London B. and Robinson T. (1989), 'The Effects of International Dependence on Income Inequality and Political Violence.' *American Sociological Review*, 54, April, pps. 305-308.
- London B. and Ross R. J. S. (1995), 'The Political Sociology of Foreign Direct Investment: Global Capitalism and Capital Mobility, 1965 - 1980' *International Journal of Comparative Sociology*, 36, 3 - 4: 198 - 218.
- London B. and Smith D. A. (1988), 'Urban Bias, Dependence, and Economic Stagnation in Noncore Nations' *American Sociological Review*, 53: 454 - 463.
- London B. and Williams B. A. (1988), 'Multinational Corporate Penetration, Protest, and Basic Needs Provision in Non - Core Nations: A Cross - National Analysis' *Social Forces*, 66, 3: 747 - 773.
- London B. and Williams B. A. (1990), 'National Politics, International Investment, and Basic Needs Provisions: A Cross-National Analysis'. *Social Forces*, 69:565-584.
- London B., Bradshaw Y. and Kim Y. J. (1993), 'Transnational Economic Linkages, the State, and Dependent Development in South Korea, 1966-1988: A Time-Series Analysis.' *Social Forces*, 72, 2(December 1993):315-345.
- Lopez G. A. and Stohl M. (1989), *'Dependence, Development, and State Repression'* Westport, CT: Greenwood Press.
- Louçã F. (1997), *'Turbulence in economics: an evolutionary appraisal of cycles and complexity in historical processess'*. Cheltenham, UK; Lyme, US: Edward Elgar.
- Louçã F. (1999), 'Nikolai Kondratiev and the Early Consensus and Dissensions about History and Statistics.' *History of political economy*, vol. 31, no. 1, pp. 169.
- Louçã F. and Reijnders J. (Eds.)(1999), *'The foundations of long wave theory: models and methodology'* Northampton, Ma.: Edward Elgar Publishing.

- Lundberg M. and Squire L. (2001), 'The Simultaneous Evolution of Growth and Inequality' World Bank Research Working Paper at: <http://www.worldbank.org/research/growth/pdfs/squire.pdf>.
- Luttwak E. (1999), 'Turbo-Capitalism. Winners and Losers in the Global Economy' New York: Harper Perennial.
- Mackellar L. et al. (2000), 'Globalization and social security' Paper, presented at the ISSA Conference 'Social security in the global village', Helsinki, 25-27 September 2000, available at: <http://www.iiasa.ac.at/Publications/Documents/IR-99-056.pdf>.
- Maddison, A.. (2000) *The World Economy: A Millennial Perspective*. Paris: Organisation for Economic Cooperation and Development (Development Centre Studies).
- Malcolm N. (1995), 'The Case Against "Europe" *Foreign Affairs*, March, April: 52 - 68.
- Mandel E. (1972), 'Late Capitalism. London: New Left Books, 1975.
- Mandel E. (1973), 'Der Spaetkapitalismus' Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.
- Mandel E. (1978), 'The Second Slump: A Marxist Analysis of Recession in the Seventies. London, England: NLB, 1978 [revised and translated from the 1977 German edition].
- Mandel E. (1980), 'Long Waves of Capitalist Development' Cambridge: at the University Press.
- Martin W. and Wallerstein I. (Eds.)(1990), 'Semiperipheral States in the World-Economy' Westport, CT: Greenwood Press.
- Martínez-Herrera, E. and Moualhi D. (2005). "Actitudes ante las políticas de inmigración (Attitudes in the face of immigration policies)." In: "España: sociedad y política en perspectiva comparada". (L. M. M. Torcal, S. Pérez-Nievas (Eds.)). Valencia, Tirant lo Blanch: 333-357.
- Mayhew L. (2001), 'Disability - global trends and international perspectives' Department of Geography and Centre for Pensions and Social Insurance, Birbeck College, University of London, available at: <http://www.pensions-research.org/papers/default.htm>.
- McCallum C. (1999), 'Globalisation, Developments and Trends in the New International Division of Labour' Centre for International Business Studies at South Bank University, London, available at: <http://www.sbu.ac.uk/cibs/pdf/19-99.pdf>.
- McCleary R. M. and Barro R. J. (2006), 'Religion and Economy'. *Journal of Economic Perspectives*, vol. 20, no. 2, pp. 49-72.
- McCleary R. M. and Barro R. J. (2006), 'Religion and Political Economy in an International Panel' *Journal for the Scientific Study of Religion*, vol. 45, no. 2, pp. 149-175.
- McKinnon R. I. (1973), 'Money and Capital in Economic Development', Brookings Institution, Washington, D.C.
- Meier G.M. and Seers D. (Eds.)(1984), 'Pioneers in Development' New York and Oxford: Oxford University Press.
- Melchior A., Telle, K., and Wiig, H. (2000), 'Globalisation and Inequality: World Income Distribution and Living Standards, 1960-1998, Royal Norwegian Ministry of Foreign Affairs, Studies on Foreign Policy Issues, Report 6B: 2000. Available at: http://odin.dep.no/archive/udvedlegg/01/01/rev_016.pdf.
- Meulemann H. (2006). "Religiosität: Immer noch die Persistenz eines Sonderfalls (Religiosity: Still the persistency of a special case)." *Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament*. Cologne.
- Meulemann H. (2006). "Empowerment at the work place - An Analysis of the measurement instrument use in the European Social Survey". European Association for Methodology. Budapest.
- Meyer W. H. (1996). 'Human Rights and MNCs: Theory versus Quantitative Analysis'. *Human Rights Quarterly*, 18: 368 – 397.
- Microsoft Excel (1992), 'Microsoft Excel. Verzeichnis der Funktionen' Microsoft Corporation.
- Midgal J. S. (2001), 'State in Society: Studying How States and Societies Transform and Constitute One Another' Cambridge: Cambridge University Press.
- Midlarsky M. I. (1998), 'Democracy an Islam: Implications for Civilizational Conflict and the Democratic Peace.' *International studies quarterly*, vol. 42, no. 3, pp. 485.
- Midlarsky M. I. (2000), 'Handbook of War Studies II' Ann Arbor: university of Michigan Press.
- Milanovic B. (2002), 'True World Income Distribution, 1988 and 1993: First Calculations Based on Household Surveys Alone' *The Economic Journal*, Volume 112, Number 476, January 2002, pp. 51-92.

- Milanovic B. (2003a), 'Inequality in the World Economy-By the Numbers'. *Multinational Monitor*, 2003, vol. 24, no. 7/8, pp. 23-29.
- Milanovic B. (2003b), 'The Two Faces of Globalization: Against Globalization as We Know It' *World Development*, Volume 31, Number 4, April 2003, pp. 667-683.
- Milanovic B. (2005), 'Can We Discern the Effect of Globalization on Income Distribution? Evidence from Household Surveys' *World Bank Economic Review*, 2005, vol. 19, no. 1, pp. 21-44.
- Milanovic B. and Squire L. (2005), 'Does tariff liberalization increase wage inequality? Some empirical evidence' *NBER Working Paper Series*, 2005, no. 11046, pp. (entire).
- Miller C. D. (1999), 'Research note: How Did Economic Development and Trade Affect Women's Share of the Labor Force in the 1980s?' *Journal of World-Systems Research*, available at: <http://jwsr.ucr.edu/index.php>, 3: 463 – 473.
- Miller M. A. L. (1995), *The Third World in Global Environmental Politics* ' Boulder, CO: Lynne Rienner.
- Mills J. (2002), 'A Critical History of Economics: Missed Opportunities' Basingstoke and London: Palgrave Macmillan.
- Mittelman J. (1994), 'The Globalization of Social Conflict' in '*Conflicts and New Departures in World Society*' (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 317 - 337, New Brunswick (U.S.A.) and London: Transaction Publishers, World Society Studies, Volume 3.
- Moaddel M. (1994), 'Political Conflict in the World Economy: A Cross - national Analysis of Modernization and World - System Theories' *American Sociological Review*, 59, April: 276 - 303.
- Moaddel M. (1996), 'The Social Bases and Discursive Context of the Rise of Islamic Fundamentalism: The Cases of Iran and Syria'. *Sociological inquiry*, 1996, vol. 66, no. 3, pp. 330.
- Moaddel M. (1998), 'Religion and Women: Islamic Modernism versus Fundamentalism.' *Journal for the scientific study of religion*, vol. 37, no. 1, pp. 108.
- Moaddel M. (2004), 'The future of Islam after 9/11' *Futures*, 2004, vol. 36, no. 9, pp. 961-977.
- Modelski G. (1983), 'Long Cycles of World Leadership' in '*Contending Approaches to World System Analysis*' (Thompson W.R. (Ed.)), pp. 115 - 139, Beverly Hills: Sage.
- Modelski G. (1987), '*Long Cycles in World Politics*' Basingstoke: Macmillan.
- Modelski G. (1988a), '*Is America's decline inevitable?*' Wassenaar NL: NIAS, 1988.
- Modelski G. (1988b), '*Seapower in global politics, 1494-1993.*' Seattle: University of Washington Press,
- Modelski G. (1989), 'Is America's Decline Inevitable?' *The Bridge*, 1989, vol. 19, no. 2, pp. 11.
- Modelski G. (1990), 'Is world politics evolutionary learning?' *International organization*, vol. 44, no. 1, pp. 1 ff.
- Modelski G. (1995), 'The Evolution of Global Politics' *Journal of World Systems Research*, 1, 7, electronic journal, available on the Internet at <http://csf.colorado.edu/wsystems/jwsr.html>.
- Modelski G. (1996a), 'Evolutionary Paradigm for Global Politics'. *International studies quarterly*, vol. 40, no. 3, pp. 321 ff.
- Modelski G. (1996b), '*Portuguese Seapower and the Evolution of Global Politics*' Lecture, delivered to the Academia de Marinha, Lisboa, October 15, 1996; available from the Internet at <http://faculty.washington.edu/modelski/MARINHA.html>.
- Modelski G. (1999), 'From Leadership to Organization: The Evolution of Global Politics' in '*The Future of Global Conflict*' (Bornschiefer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 11 - 39, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Modelski G. (2000a), '*Kondratiev Waves*' Internet publication at 'The Evolutionary World Politics Homepage', <http://faculty.washington.edu/modelski/IPEKWAVE.html>.
- Modelski G. (2000b), '*Time, Calendars, and IR: Evolution of Global Politics in the 21st Century*' Internet publication at 'The 'Evolutionary World Politics Homepage', <http://faculty.washington.edu/modelski/time.html>.
- Modelski G. (2001), 'What causes K-waves?' *Technological Forecasting and Social Change*, Volume 68, Issue 1, September: 75-80.
- Modelski G. (2005), 'Long-Term Trends in World Politics' in '*The Future of World Society*' (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 39 – 51; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.

- Modelski G. and Perry, G (1991), 'Democratization in Long Perspective'. *Technological forecasting and social change*, vol. 39, no. 1/2, pp. 23.
- Modelski G. and Poznanski, K (1996), 'Evolutionary Paradigms in the Social Sciences'. *International studies quarterly*, vol. 40, no. 3, pp. 315.
- Modelski G. and Thompson W. R. (1996), *Leading Sectors and World Powers: the Coevolution of Global Politics and World Economics* Columbia, SC: University of South Carolina Press.
- Modelski G. and Thompson W. R. (1999), 'The Long and the Short of Global Politics in the Twenty-first Century: An Evolutionary Approach'. *The International Studies Review*, Volume 1, Number 2, 1999, pp. 109.
- Modigliani F. (1985), *Life Cycle, Individual Thrift and the Wealth of Nations*' Nobel Prize Lecture in Economics, available at: <http://nobelprize.org/economics/laureates/1985/modigliani-lecture.pdf>.
- Modigliani F. (1987), *'European economic recovery: a need for new policies?'* Stockholm, Sweden: Industrial Institute for Economic and Social Research: Distribution, Almqvist & Wiksell International.
- Modigliani F. and Muralidhar A. (2004), *'Rethinking Pension Reform'* Cambridge, at the University Press.
- Modigliani F., Ceprini M.L., and Muralidhar A. (2000), 'A Solution to the Social Security Crisis' Sloan Working paper 4051, available at: http://www.iza.org/index.html?lang=de&mainframe=http%3A/www.iza.org/de/calls_conferences/pension_reform.html.
- Moeller St. et al. (2003), 'Determinants of Relative poverty in Advanced Capitalist Democracies' *American Sociological Review*, 68, 1, February: 22 – 51.
- Moon B.E. and Dixon W.J. (1992), 'Basic Needs and Growth Welfare - Trade Offs' *International Studies Quarterly*, 36, 2: 191 - 212.
- Moore M. (2003), *'A World Without Walls: Freedom, Development, Free Trade and Global Governance'* Cambridge: Cambridge University Press.
- Morawetz R. (1991), *'Recent foreign direct investment in Eastern Europe: Towards a possible role for the Tripartite Declaration of Principles concerning Multinational Enterprises and Social Policy'* Geneva: International Labor Office, Multinational Enterprises Programme, Working Paper 71.
- Morawska E. (2000), *'International Migration and Consolidation of Democracy in East Central Europe: A Problematic Relationship in a Historical Perspective'* University of Pennsylvania, emorawsk@as.upenn.edu.
- Muenz R. (2006), *"Population Change and the Impact of Demographic Aging: Consequences and Policy Options for Europe"* International Conference on Cultural and Political Conditions for the Reform and Modernisation of Social Models in Europe and the U.S., Vienna, May 19-20, 2006, Institute for Human Sciences, Vienna
- Muenz R. (2006), *"Population Change and the Impact of Demographic Aging: Consequences and Policy Options for Europe"* International Conference on Cultural and Political Conditions for the Reform and Modernisation of Social Models in Europe and the U.S., Vienna, May 19-20, 2006, Institute for Human Sciences, Vienna
- Müller Andreas et al. (2000), *'Global Capitalism, Liberation Theology, and the Social Sciences: An Analysis of the Contradictions of Modernity at the Turn of the Millennium'* Nova Sciences: Huntington and Commack, New York.
- Muller E. N. (1988), 'Democracy, Economic Development, and Income Inequality.' *American Sociological Review*, 54, pps. 868-871.
- Muller E. N. (1993), 'Financial Dependence in the Capitalist World Economy and the Distribution of Income Within States.' in *'Development and Underdevelopment: The Political Economy of Inequality'* (Seligson M. A. and Passe-Smith J. T. (Eds.)), pp. 267 – 293 – 39, Boulder CO: Lynne Rienner Publishers.
- Muller E. N. (1995), 'Economic Determinants of Democracy.' *American Sociological Review*, 54, pps. 966-982.
- Muller E. N. and Seligson M. A. (1987), 'Inequality and Insurgency.' *American Political Science Review*, 81, pps. 425-449.
- Munasinghe M., Miguel: de and Sunkel O. (2001), *'Sustainability of long-term growth: socioeconomic and ecological perspectives'* Cheltenham, UK; Northampton, MA: Edward Elgar.
- Mundell R. A. and Clesse A. (Eds.)(2000), *'Euro as a stabilizer in the international economic system'* Boston: Kluwer Academic (Luxembourg Institute for European and International Studies).
- Mundell R. A. et. al. (Eds.)(2005), *'International monetary policy after the euro'* Cheltenham, UK; Northampton, MA: Edward Elgar.

- Myrdal G. (1972), *'Politisches Manifest ueber die Armut in der Welt'* Frankfurt a.M.: suhrkamp TB.
- Myrdal G. (1974), *'Oekonomische Theorie und unterentwickelte Regionen. Weltproblem Armut'* Frankfurt a.M.: Fischer TB.
- Myrdal G. (1984), 'International Inequality and Foreign Aid in Retrospect' in *'Pioneers in Development. A World Bank Publication'* (Meier G.M. and Seers D. (Eds.)) pp. 151 - 165. New York and Oxford: Oxford University Press.
- Neapolitan J. L. and Schmallegger F. (1997), *'Cross-National Crime: A Research Review and Sourcebook'* Westport, CT: Greenwood Press.
- Nederveen-Pieterse J. (1997), 'Equity and Growth Revisited: A Supply-Side Approach to Social Development' *The European Journal of Development Research*, 9, 1, June: 128-149.
- Neller K. (2005). "Kooperation und Verweigerung: Eine Non-Response Studie (Cooperation and Refusal: A Non-Response Study)." *ZUMA-Nachrichten* 29(57): 9-36.
http://www.gesis.org/Publikationen/Zeitschriften/ZUMA_Nachrichten/documents/pdfs/57/06_Neller.pdf
- Neller K. N. (2006). "Die zweite Welle des European Social Survey (ESS) 2004/2005 (The second round of the European Social Survey (ESS) 2004/2005)." *ZA-Information* 58: 92-102.
- Neller K. N. and van Deth, J. (2006). "Politisches Engagement in Europa (Political Commitment in Europe)." *Aus Politik und Zeitgeschichte* 30-31: 30-38.
<http://www.bpb.de/files/HYHZ7V.pdf>
- Nielsen F. (1995), 'Income Inequality, Development and Dualism: Results from an Unbalanced Cross-National Panel.' *American Sociological Review*, 60, pps. 674-701.
- Nielsen F. and Alderson A. (1997), 'The Kuznets Curve and the Great U-Turn: Income Inequality in U.S. Counties, 1970 to 1990.' *American Sociological Review*, 62, 1, February, pps. 12-33.
- Nielsen J. S. (1999) *'Towards a European Islam'*. New York: St. Martin's Press.
- Nisbet E. C. (2005). "The Engagement Model of Opinion Leadership: Testing Validity within a European Context." *International Journal of Public Opinion Research*. <http://ijpor.oxfordjournals.org>
- Nolan P. D. (1983), 'Status in the World System, Income Inequality and Economic Growth'; *American Journal of Sociology*, 89, 410-419.
- Noland M. (2004), *'Religion and economic performance'*. Washington D.C.: The Peterson Institute, available at: <http://www.petersoninstitute.org/publications/wp/03-8.pdf>
- Noland M. (2005), *'Explaining Middle Eastern Authoritarianism'*. Washington D.C., Institute for International Economics, Working Paper Series 05-5 (entire), available at: <http://www.ije.com/publications/wp/wp05-5.pdf>
- Noland M. and Pack H. (2004), *'Islam, Globalization, and Economic Performance in the Middle East'*. International Economics Policy Briefs, Washington D.C., Institute for International Economics, PB 04-4, June (entire), available at: <http://www.ije.com/publications/pb/pb04-4.pdf>
- Nollert M. (1990), 'Social Inequality in the World System: An Assessment' in *'World Society Studies. Volume 1'* (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 17 - 54, Frankfurt and New York: Campus.
- Nollert M. (1994a), 'Ressourcenmangel, Soziooekonomische Ungleichheit und Delinquenz: Ein internationaler Vergleich' *Schweizerische Zeitschrift fuer Soziologie*, 20, 1: 127 - 156.
- Nollert M. (1994b), 'World Economic Integration and Political Conflict in Latin America' in *'Conflicts and New Departures in World Society'* (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 159 - 179, New Brunswick (U.S.A.) and London: Transaction Publishers, World Society Studies, Volume 3.
- Nollert M. (1996), 'Verbandliche Interessenvertretung in der Europaeischen Union: Einflussressourcen und faktische Einflussnahme' *Zeitschrift fuer Politikwissenschaft (vormals Jahrbuch fuer Politik)*, 6, 3: 647 - 667.
- Nollert M. (2005), 'Transnational Corporate Networks. Theoretical Perspectives, Empirical Evidence, and Prospects' in *'The Future of World Society'* (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 103 - 127; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Nollert M. and Fielder N. (1997), *'Lobbying for a Europe of Big Business: the European Roundtable of Industrialists'* Department of Sociology, University of Zurich, Research paper (Raemistrasse 69, CH-8001, Zurich).
- Nolte H. H. (1982), *'Die eine Welt. Abriss der Geschichte des internationalen Systems'* Hannover: Fackeltraeger.

- Nolte H. H. (1989), *Tradition des Rueckstands. West - Ost - Technologietransfer in der Geschichte* Department of History, University of Hannover, FRG.
- Normann G. and Mitchell D. J. (2000), *Pension Reform in Sweden: Lessons for American Policymakers* The Heritage Foundation, Background, 1381, June 29, 2000, available from <http://www.heritage.org/library/background/bg1381es.html>.
- Novak M. A. (1987), *Liberation Theology and the Liberal Society* Washington D. C.: American Enterprise Institute.
- Novak M. A. and Jackson M. P. (1985), *Latin America, Dependency or Interdependence?* Washington D. C.: American Enterprise Institute.
- Nuscheler F. (1993), 'Nach dem Fall von Mauern und Grenzen in Europa' in *Die Neuen Mauern. Krisen der Nord - Sued - Beziehungen* (Datta A. (Ed.)), pp. 13 - 30, Wuppertal: P. Hammer.
- Nye J. (2001), 'Globalization and the need for pension reform' *FinanceAsia.com*, 11th July 2001 at: <http://www.financeasia.com/articles/4CA32C70-6C1B-11D5-81CE0090277E174B.cfm>.
- O'Hara P. A. (1994), 'An Institutional Review of Long Wave Theories: Schumpeterian Innovation, Modes of Regulation, and Social Structures of Accumulation', *Journal of Economic Issues*, vol 28, no 2, June.
- O'Hara P. A. (2000) *Marx, Veblen and Contemporary Institutional Political Economy: Principles and Unstable Dynamics of Capitalism*. Cheltenham, UK and Northampton, US: Edward Elgar. Pp. 266-291.
- O'Hara P. A. (2001), 'Long Waves of Growth and Development', in P.A. O'Hara (ed), *Encyclopedia of Political Economy*. London and New York: Routledge, pp. 673-677. Paper edition..
- O'Hara P. A. (2003a), *Principles of Political Economy: Integrating Themes from the Schools of Heterodoxy*. Working Paper, Global Political Economy Research Unit, Economics Department, Curtin University. <http://pohara.homestead.com/files/principles.doc>.
- O'Hara P. A. (2003b), 'Recent changes to the IMF, WTO and SPD: emerging global mode of regulation or social structure of accumulation for long wave upswing?' *Review of International Political Economy*, Volume 10, Number 3, August 2003, pp. 481-519.
- O'Hara P. A. (2004a), 'A New Family-Community Social Structures of Accumulation for Long Wave Upswing in the United States', *Forum for Social Economy*, vol 34, no 2, December.
- O'Hara P. A. (2004b), 'Cultural Contradictions of Global Capitalism' *Journal of Economic Issues*, 2004, vol. 38, no. 2, pp. 413-420.
- O'Hara P. A. (2005a), 'Contradictions of Neoliberal Globalisation: The Importance of Ideologies and Values in Political Economy' *Journal of Interdisciplinary Economics*, vol. 16, no. 3, pp. 341-365.
- O'Hara P. A. (2005b), *Growth and Development in the Global Political Economy. Social Structures of Accumulation and Modes of Regulation* Oxford and New York: Routledge, Taylor and Francis Group.
- O'Hara P. A. (Ed.)(2001), *Encyclopedia of Political Economy*, London and New York: Routledge, Paper edition. 2 vols.
- O'Hara P. A. (Ed.)(2004), 'Global political economy and the wealth of nations: performance, institutions, problems, and policies' New York: Routledge.
- O'Loughlin J.; Ward M. D.; and Shin M. (1998), 'The Diffusion of Democracy, 1946-1994.' *Annals of the Association of American Geographers*, Volume 88, Number 4, December 1998, pp. 545.
- O'Neill H. (1997), 'Globalization, Competitiveness and Human Security: Challenges for Development Policy and Institutional Change' *The European Journal of Development Research*, 9, 1, June: 7-37.
- Oddone C. N. (2004), *La participación de España en la Guerra de Irak, consecuencias para el sistema democrático de gobierno* (coautoría de Granato, L.) en V Jornadas de Reflexión Académica Los desafíos de la democracia: entre la representación y la participación. Sociedad Argentina de Análisis Político y carrera de Ciencia Política de la Universidad de Belgrano. Buenos Aires, 2 y 3 de septiembre de 2004. (Incluido en el CD de las Jornadas. Editorial de Belgrano, ISBN: 987-577-096-0).
- Oddone C. N. (2005), *Escenarios comparados: México, Sudeste Asiático y Argentina. Crisis Financiera Internacional y Mercados emergentes.* I Congreso Nacional de Relaciones Internacionales "Argentina, Latinoamérica y el Mundo", Universidad Empresarial Siglo I. Córdoba, del 20 al 23 de abril de 2005.
- Oddone C. N. (2005), *Globalización, Desigualdad y Pobreza*. (coautoría de Granato, L.). Encuentro Internacional sobre Pobreza, Desigualdad y Convergencia.

- Grupo EUMED, Universidad de Málaga, del 3 al 30 de marzo de 2005. (ISBN: 84-689-0637-9, incluido en el CD de EUMED).
- Oddone C. N. (2005), '*La contribución del Marxismo a la Teoría del Estado*' (coautoría de Granato, L.) en II Encuentro Internacional de Economía y Sociedad. Grupo EUMED, Universidad de Málaga, 2 al 20 de febrero de 2004. (ISBN 84-688-6812-4, incluido en CD de EUMED).
- Oddone C. N. (2005), '*La Globalización como proceso e ideología: las desigualdades se acrecientan*' (coautoría de Granato, L.) en II Encuentro Virtual Internacional sobre Globalización y Desigualdad Económica. Grupo EUMED, Universidad de Málaga, 1 al 20 de diciembre de 2003. (ISBN 84-609-0004-5, incluido en CD de EUMED).
- Oddone C. N. (2005), '*Mercados Emergentes y Crisis Financiera Internacional*'. Málaga: Grupo EUMED, Universidad de Málaga, España. Agosto de 2004. (ISBN 84-688-8059-0).
- Oden B. (2004), 'Alternatives Forms of International Governance and Development Cooperation' in in 'Global Governance in the 21st Century: Alternative Perspectives on World Order' (Hettne B. and Oden B. (Eds.)), pp. 184 - 202. Stockholm: Almkvist & Wiksell. Available also at: http://www.egdi.gov.se/pdf/study/study2002_2.pdf.
- Ogg J. (2005). "Social exclusion and insecurity among older Europeans: the influence of welfare regimes." *Ageing and Society* (25): 1-22.
- Olson M. (1982), '*The Rise and Decline of Nations*' New Haven and London: Yale University Press.
- Olson M. (1982), '*The Rise and Decline of Nations*' New Haven and London: Yale University Press.
- Olson M. (1986), 'A Theory of the Incentives Facing Political Organizations. Neo - Corporatism and the Hegemonic State' *International Political Science Review*, 7, 2, April: 165 - 89.
- Olson M. (1986), 'A Theory of the Incentives Facing Political Organizations. Neo - Corporatism and the Hegemonic State' *International Political Science Review*, 7, 2, April: 165 - 89.
- Olson M. (1987), 'Ideology and Economic Growth' in '*The Legacy of Reaganomics. Prospects for Long - term Growth*' (Hulten Ch.R. and Sawhill I.V. (Eds.)), pp. 229 - 251, Washington D.C.: The Urban Institute Press.
- Olson M. (1987), 'Ideology and Economic Growth' in '*The Legacy of Reaganomics. Prospects for Long - term Growth*' (Hulten Ch.R. and Sawhill I.V. (Eds.)), pp. 229 - 251, Washington D.C.: The Urban Institute Press.
- Omran M. (2001), '*Testing for the Significant Change in the Egyptian Economy under the Economic Reform Programme Era*' Arab Academy of Science and Technology. Alexandria at: <http://www.wider.unu.edu/conference/conference-2001-2/poster%20papers/Omran.pdf>.
- Opitz P. J. (1988), '*Das Weltfluechtlingsproblem. Ursachen und Folgen*' Munich: C.H. Beck.
- Opp K.D. and Schmidt P. (1976), '*Einfuehrung in die Mehrvariablenanalyse. Grundlagen der Formulierung und Pruefung komplexer sozialwissenschaftlicher Aussagen*' Reinbek: rororo studium.
- Orenstein M. A. (1996), 'The Failures of Neo - Liberal Social Policy in Central Europe' *Transition*, 28 June 1996.
- Orenstein M. A. (2001), '*Mapping the Diffusion of Pension Innovation*' Paper presented to the IIASA Conference on the Political Economy of Pension Reform, available at: [http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/hddocs.nsf/2d5135ecbf351de6852566a90069b8b6/cc289fc4c077670285256a9c00666690/\\$FILE/Orenstein.pdf](http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/hddocs.nsf/2d5135ecbf351de6852566a90069b8b6/cc289fc4c077670285256a9c00666690/$FILE/Orenstein.pdf).
- Orlowski L. T. (1995), 'Social Safety Nets in Central Europe: Preparation for Accession to the European Union?' *Comparative Economic Studies*, 37, 2, Summer: 29-48.
- Orlowski L. T. (1996), '*Fiscal Consolidation in Central Europe in Preparation for Accession to the European Union*' Center for Social and Economic Research, Bagatela 14, PL-00-585 Warsaw, Studies and Analyses, 77.
- Orszag P. R. and Stiglitz J. E. (1999), '*Rethinking Pension Reform: Ten Myths About Social Security Systems*' Presented at the conference on 'New Ideas About Old Age Security' The World Bank, Washington D.C., September 14 - 15: <http://www.worldbank.org/knowledge/chiefecon/conferen/papers/rethinking.htm>.
- Palme J. (2005), '*Why the Scandinavian Experience is Relevant for the Reform of ESM*' Stockholm, Institute for Future Studies (Discussion paper prepared for the UK Presidency, available at

- Panitch L. and Leys C. (Eds.)(2002), '*Fighting identities: race, religion and ethno-nationalism*' London, U.K. and Merlin; USA: Monthly Review Press.
- Parnreiter Ch. (1994), '*Migration und Arbeitsteilung. Auslaenderbeschaeftigung in der Weltwirtschaftskrise*' Vienna: promedia.
- Parnreiter Chr. (1994), 'Migration und Arbeitsteilung. AusländerInnenbeschäftigung in der Weltwirtschaftskrise' Wien: Promedia
- Paukert F. (1973), 'Income Distribution at Different Levels of Development: A Survey of the Evidence'. *International Labor Review*, 108, pps. 97-125.
- Paul S. S. and Paul J. A. (1996), '*The World Bank and the Attack on Pensions in the Global South*' Global Action on Aging, New York: <http://www.globalaging.org/>.
- Pedersen L. (1999), '*Newer Islamic movements in western Europe*'. Aldershot, Hants, England; Brookfield, Vt.: Ashgate.
- Pepelasis A. and Yotopoulos P. A. (1962), '*Surplus labor in Greek agriculture, 1953-1960*' Athens (Center of Economic Research. Research monograph series, 2).
- Perez C. (2003), '*Technological Revolutions and Financial Capital: The Dynamics of Bubbles and Golden Ages*' Aldershot, Hants, England; Brookfield, Vt., USA: E. Elgar Pub. Co.
- Perroux F. (1961), '*L'économie du e siècle*' Paris: P.U.F.
- Petrella R. (1995), 'Europe between competitive innovation and a new social contract' *International Social Science Journal*, 143: 11 - 23.
- Pettersson Th. (2006), '*Religious commitment and socio-political orientations: different patterns of compartmentalization among Muslims and Christians?*' Paper, presented at the International Studies Association Convention, Centre for Multiethnic Research, Uppsala University, Sweden
- PEW Research Center for the People and the Press (2006), "The Great Divide: How Westerners and Muslims View Each Other. Europe's Muslims More Moderate" PEW, Washington D.C.: <http://pewglobal.org/reports/display.php?ReportID=253> (June 22, 2006)
- Pfaller A. (2000), 'Social Democracy in the Globalized Post-Industrial Society' *Politik und Gesellschaft Online*, Friedrich-Ebert-Stiftung, 2, available at: http://www.fes.de/IPG/ipg2_2000/artpfaller.html.
- Piore M. (1990), 'Work, labor and action: Work experience in a system of flexible production' in '*Industrial Districts and Inter - Firm Cooperation in Italy*' (Pyke F. et al. (Eds.)), pp. 52 - 74, Geneva: International Institute for Labor Studies.
- Pipes D. (2002), 'God and Mammon: Does Poverty Cause Militant Islam?' *The National Interest*, Winter 2002, available at: <http://www.danielpipes.org/article/104>
- Polany, K. (1979), '*Oekonomie und Gesellschaft*' Frankfurt a.M.: suhrkamp taschenbuch wissenschaft.
- Polanyi K. (1957), '*The Great Transformation*' Boston: Beacon.
- Polanyi K., Lewis J. Kitchin D. (1972), '*Christianity and the social revolution*' Freeport, N.Y.: Books for Libraries Press..
- Pollins B. M. (1996), 'Global Political Order, Economic Change, and Armed Conflict: Coevolving Systems and the Use of Force' *American Political Science Review*, 90, 1: 103 - 117.
- Polychronous Ch. (1992), '*Perspectives and Issues in International Political Economy*' New York: Frederic Praeger Publishers.
- Poortinga W. (2006). "Social capital: An individual or collective resource for health?" *Social Science & Medicine*. 62(2): 292-302. <http://www.sciencedirect.com/science/journal/02779536>
- Popper Sir K. (1991), 'The Best World We Have Yet Had. George Urban Interviews Sir Karl Popper' *Report on the USSR*, 3, 22, May 31: 20 - 22.
- Portillo M. (1999), '*For a Global Britain*' Speech delivered by the Rt. Hon. Michael Portillo, Westminster Hall, available from the Internet at <http://www.keele.ac.uk/socs/ks40/port.htm>.
- Prebisch R. (1981), '*Capitalismo periférico: crisis y transformación*' México: Fondo de Cultura Económica.
- Prebisch R. (1983), 'The crisis of capitalism and international trade' *CEPAL Review*, 20, August: 51 - 74.
- Prebisch R. (1984), 'Five Stages in My Thinking on Development' in '*Pioneers in Development. A World Bank Publication*' (Meier G.M. and Seers D. (Eds.)), pp. 175 - 191. New York and Oxford: Oxford University Press.

- Prebisch R. (1986), 'The Dynamic Role of the Periphery,' in: K. Ahoja-Patel, A.G. Drabek and M. Nerfin (eds.), *World Economy in Transition: Essays presented to Surendra Patel*. Oxford, United Kingdom: Pergamon Press, 1986, p. 3-9.
- Prebisch R. (1988a), 'Dependence, development, and interdependence,' in: G. Ranis and T.P. Schultz (eds.), *The State of Development Economics*. Oxford, United Kingdom: Basil Blackwell, 1988.
- Prebisch R. (1988b), '*Raúl Prebisch, pensamiento y obra*' Fundación Raúl Prebisch. Buenos Aires, República Argentina: Editorial Tesis.
- Prechel H. (1985), 'The Effects of Exports, Public Debt and Development on Income Inequality' *International Labor Review*, 108, pps. 97-125.
- Pryor F. (2006), '*The Economic Impact of Islam on Developing Nations*' As yet unpublished draft, Swarthmore College, Pennsylvania, available at: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=929104
- Puchala D. J. (2003), '*Theory and History in International Relations*' London and New York: Routledge.
- Quiggin J. (1998), '*Social Democracy and market reform in Australia and New Zealand*' Department of Economics, James Cook University, available at: <http://ecocomm.anu.edu.au/quiggin/JournalArticles98/AustNZ98.html>.
- Rabasa A. M. et al. (2006), "*The Muslim World after 9/11. Prepared for the United States Air Force*". Rand Corporation, Santa Monica, California, Rand Project Air Force, available at: http://www.rand.org/pubs/research_briefs/2005/RAND_RB151.pdf
- Rabasa A. M. et al. (2006), "*The Muslim World after 9/11. Prepared for the United States Air Force*". Rand Corporation, Santa Monica, California, Rand Project Air Force, available at: http://www.rand.org/pubs/research_briefs/2005/RAND_RB151.pdf
- Radzicki M. J. (2003), 'Mr. Hamilton, Mr. Forrester, and a Foundation for Evolutionary Economics' *Journal of Economic Issues*, Vol. 37, 133 - 173.
- Raffer K. (1987a), 'Tendencies Towards a 'Neo Listian' World Economy', *Journal für Entwicklungspolitik*, vol.3, n.3, pp.45ff.
- Raffer K. (1987b), '*Unequal Exchange and the Evolution of the World System Reconsidering the Impact of Trade on North-South Relations*' London, Basingstoke and New York: Macmillan and Saint Martin's Press..
- Raffer K. (1993), 'International financial institutions and accountability: The need for drastic change', in: S.M. Murshed & K. Raffer (eds), *Trade, Transfers, and Development, Problems and Prospects for the Twenty First Century*, Aldershot, Hants, England; Brookfield, Vt., USA: E. Elgar Pub. Co. pp.151ff.
- Raffer K. (1995), 'The Impact of the Uruguay Round on Developing Countries', in: F. Breuss (ed), *The World Economy after the Uruguay Round*, Service Fachverlag, Vienna, pp.169ff.
- Raffer K. (1996), 'Exportorientierte Entwicklung und Weltmarkt - Das Beispiel der asiatischen "Tiger"', in: E. Binderhofer, I. Getreuer-Kargl, H. Lukas (eds), *Das pazifische Jahrhundert?*, Brandes & Apsel/Südwind, Frankfurt aM/Wien, pp.41ff.
- Raffer K. (1997), 'Debt Management and Structural Adjustment: Neglected Issues', in: S.D. GUPTA (ed) *The Political Economy of Globalization*, Kluwer, Boston etc., pp.269ff.
- Raffer K. (1998), 'The Tobin Tax: Reviving a Discussion'. *World Development*, Volume 26, Number 3, March pp. 529 ff.
- Raffer K. (2003), 'Social Expenditure, Pension Systems, and Neoliberalism' Alternatives. Turkish Journal of International Relations, Volume 2, Number 3&4, Fall&Winter 2003, at <http://www.alternativesjournal.net/volume2/number3and4/raffer.pdf>.
- Raffer K. (2004), 'International Financial Institutions and Financial Accountability Ethics and International Affairs', vol. 18, no. 2, pp. 61-78.
- Raffer K. and Murshed S. M. (1993), '*Trade, transfers, and development: problems and prospects for the twenty-first century*' Aldershot, Hants, England; Brookfield, Vt., USA: E. Elgar Pub. Co.
- Raffer K. and Salih M. A. M. (Ed.)(1992), '*Least developed and the oil-rich Arab countries: dependence, independence, or patronage?*' New York, N.Y.: St. Martin's Press, 1992..
- Raffer K. and Singer H. W. (1996), '*The Foreign Aid Business, Economic Assistance and Development Co-operation*, E.Elgar, Cheltenham [paperback: 1997].
- Raffer K. and Singer H. W. (2001), '*Economic North-South divide: six decades of unequal development*' Cheltenham, UK; Northampton, MA: Edward Elgar.
- Ragin C. C. and Bradshaw Y. W. (1992), 'International Economic Dependence and Human Misery, 1938-1980: A Global Perspective'. *Sociological perspectives*, vol. 35, no. 2, pp. 217.

- Ram R. (1992), 'Intercountry Inequalities in Income and Basic-Needs Indicators: A Recent Perspective.' *World Development*, 20, 6, pps. 899-905.
- Ramonet I. (1998), *Die neuen Herren der Welt. Internationale Politik an der Jahrtausendwende* Zürich: Rotpunkt-Verlag.
- Rao J. M. (1998), 'Development in the time of Globalization' UNDP Working Paper Series, Social Development and Poverty Elimination Division, February 1998, available at <http://www.undp.org/poverty/publications/wkpaper/wp2/RAO-Rf1.PDF>
- Ray J. L. (1983), 'The 'World System' and the Global Political System: A Crucial Relationship?' in *Foreign Policy and the Modern World - System* (Mc Gowan P. and Kegley Ch.W. Jr. (Eds.)), pp. 13 - 34, Beverly Hills: Sage.
- Reijnders J. (2001), 'Vincent Barnett, Kondratiev and the Dynamics of Economic Development: Long Cycles and Industrial Growth in Historical Context' *Journal of the History of Economic Thought*, vol. 23, no. 3, pp. 385-387.
- Rennstich K. J. (2002), 'The new economy, the leadership long cycle and the nineteenth K-wave.' *Review of International Political Economy* 9, no. 1 (2002): 150-182.
- Rennstich K. J. (2003), 'The Future of Great Power Rivalries' *Contributions in economics and economic history*. 2, no. 230, (2003): 143-161.
- Rennstich K. J. (2005), 'The Future of Hegemony and Global System Leadership' in *The Future of World Society* (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 53 – 79; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Reuveny R. and Thompson W. R. (2003), *Growth, Trade, and Systemic Leadership* Ann Arbor: University of Michigan Press.
- Rex J. (1996), *Ethnic minorities in the modern nation state: working papers in the theory of multiculturalism and political integration*. Houndmills, Basingstoke, Hampshire and London: MacMillan Press; New York: St. Martin's Press.
- Robinson R. D. (1987), *Direct Foreign Investment: Costs and Benefits* New York: Praeger Publishers.
- Robinson T.D. and London B. (1991), 'Dependency, Inequality, and Political Violence. A Cross - National Analysis' *Journal of Political and Military Sociology*, 19, 1: 119 - 156.
- Rodas-Martini P. (2001), *Has income distribution really worsened in the South? And has income distribution really worsened between the North and the South?* Background paper for the Human Development Report 2001, available at: <http://www.undp.org/hdr2001/>.
- Rodrik D. (1997), *Globalization, Social Conflict and Economic Growth* Harvard University. Available at: <http://ksghome.harvard.edu/~drodrik.academic.ksg/global.PDF>.
- Rogers R. (1992), 'The Politics of Migration in the Contemporary World' *International Migration*, 30, Special Issue: Migration and Health in the 1990s: 30 - 55.
- Rohdes R. A. W. (1996), 'The new governance: governing without government' *Political Studies*, vol. 44, n°4, 1996, pp 652-667.
- Roos J. P. (2000), 'The Consequences of the Crisis of the 1990s to the Nordic Welfare State: Finland and Sweden' University of Helsinki, Department of Social Policy, available at: <http://www.valt.helsinki.fi/staff/jproos/Nordsocp.htm>.
- Rosenau J. (1992), 'The United Nations in a Turbulent World, International Peace Academy (Occasional Paper Series), Boulder(CO), Lynne Rienner Pub, 1992, pp87 ff.
- Rosenau J. (1995), 'Governance in the Twenty-first Century', in *Global Governance*, Spring 1995, vol.1, n°1, pp13-42..
- Rosenau J. (1997), *Along the Domestic-Foreign Frontier, Exploring Governance in a Turbulent World*, Cambridge University Press, Cambridge, 1997, 467p..
- Ross R. J. S. and Trachte K.C. (1990), *Global Capitalism: The New Leviathan* Albany: State University of New York Press.
- Rostow W. W. (1978) *The World Economy: History and Prospect*. London and Basingstoke: Macmillan.
- Rostow W. W. (1980) *Why the Poor get Richer and the Rich Slow Down: Essays in the Marshallian Long Period*. London and Basingstoke: Macmillan..
- Rothenbacher F. (2000), *The Changing Public Sector in Europe: Social Structure, Income and Social Security* Mannheim Center for European Social Research, University of Mannheim, available at: <http://www.mzes.uni-mannheim.de/eurodata/newsletter/no8/feature.html>.
- Rother P. C., Catenaro M. and Schwab G. (2003), *Ageing and Pensions in the Euro Area. Survey and Projection results*. World Bank Social Protection Discussion Paper Series, 0307, available at:

[http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/HDDocs.nsf/65538a343139acab85256cb70055e6ed/2b83b260804d9df985256cf00060b044/\\$FILE/0307.pdf](http://wbln0018.worldbank.org/HDNet/HDDocs.nsf/65538a343139acab85256cb70055e6ed/2b83b260804d9df985256cf00060b044/$FILE/0307.pdf).

- Rothgeb J. M. Jr. (1993a), 'A Regional Analysis of the Relationship Between Foreign Investment and Political Conflict in Developing Countries.' *Journal of Political and Military Sociology*, 21, pps. 219-240.
- Rothgeb J. M. Jr. (1993b), 'A Regional Analysis of the Relationship Between Foreign Investment and Political Conflict in Developing Countries'. *Journal of Political and Military Sociology*, vol. 21, no. 2, pp. 219 ff.
- Rothgeb J. M. Jr. (1996a), 'War, Empire, and Democracy: Three New Examinations of Some Dominant Forces of the Twentieth Century.' *The journal of politics*, 1996, vol. 58, no. 2, pp. 551.
- Rothgeb J. M. Jr. (1996b), '*Foreign Investment and Political Conflict in Developing Countries*'. New York: F. Praeger.
- Rothgeb J. M. Jr. (1999), 'Testing Mobilization Views of the Relationship Between International Interdependence and Political Conflict in Developing Countries'. *The Social science journal*, 1999, vol. 36, no. 3, pp. 469.
- Rothgeb J. M. Jr. (2002), 'Foreign Investments, Privatization, and Political Conflict in Developing Countries' *Journal of Political and Military Sociology*, vol. 30, no. 1, pp. 36-50.
- Rothgeb, J. M. Jr. (1995), 'Investment Penetration, Agrarian Change, and Political Conflict in Developing Countries' *Studies in Comparative International Development*, 30, 4: 46 - 62.
- Rothschild K. W. (1944), 'The Small Nation and World Trade' *The Economic Journal*, April: 26 - 40.
- Rothschild K. W. (1963), 'Kleinstaat und Integration' *Weltwirtschaftliches Archiv*, 90, 2: 239 - 275.
- Rothschild K. W. (1966), '*Marktform, Löhne, Aussenhandel*' Vienna: Europa - Verlag.
- Rothschild K. W. (1984), '*Politische Oekonomie in Oesterreich seit 1945*' Roma: Instituto A. Gramsci, 10 - 11.5 (mimeo).
- Rothschild K. W. (1985), 'Felix Austria? Zur Evaluierung der Oekonomie und Politik in der Wirtschaftskrise' *Oesterreichische Zeitschrift fuer Politikwissenschaft*, 3: 261 - 274.
- Rothschild K. W. (1993a), '*Employment, wages, and income distribution: critical essays in economics*' London; New York: Routledge.
- Rothschild K. W. (1993b), '*Ethics and economic theory: ideas, models, dilemmas*' Aldershot, Hants., England; Brookfield, Vt.: E. Elgar.
- Rothschild K. W. (1997), '*Some Considerations on the Economics and Politics of the EU and the Maastricht Treaty*' Vienna: quoted from the author's typescript.
- Rouban L. (2005). "Europe: La Fracture Sociale - La Culture Sociopolitique des Salaries (The Social Divide in Europe - The Social and Political Worldview of the Workforce)." *Futuribles* 313 (November 2005): 5-26.
- Rouban L. (2005). "Public/privé : la culture sociopolitique des salariés en Europe (Public Sector/Private Sector : The Sociopolitical World of European Workers)." *Les Cahiers du CEVIPOF* 40: 1-162.
- Roubini N. and Sala-i-Martin X. (1992), 'Financial Repression and Economic Growth' *Journal of Development Economics*, Vol. 39: 5-30.
- Rubinson R. (1976), 'The World - Economy and the Distribution of Income within States: A Cross - National Study' *American Sociological Review*, 41: 638 - 659.
- Rummel R. R. (1994), 'Power, Genocide and Mass Murder' *Journal of Peace Research*, 31, 1: 1 - 10.
- Rummel R. R. (1995), 'Democracy, Power, Genocide, and Mass Murder' *The Journal of Conflict Resolution*, 39, 1, March: 3 - 26.
- Russell B. (1999), '*Philosophie des Abendlandes. Ihr Zusammenhang mit der politischen und sozialen Entwicklung (A History of Western Philosophy)*' Wien: Europa-Verlag.
- Russett B. (1967), '*International Regions and the International System. A Study in Political Ecology*' Westport, Con.: Greenwood Press.
- Russett B. (1978), 'The marginal utility of income transfers to the Third World' *International Organization*, 32, 4: 913 - 928.
- Russett B. (1983a), 'International Interactions and Processes: The Internal versus External Debate Revisited' in '*Political Science: The State of the Discipline*' (Finifter A. (Ed.)), pp. 541 - 68, Washington D.C.: American Political Science Association.
- Russett B. (1983b), 'The Peripheral Economies. Penetration and Economic Distortion, 1970 - 75' in '*Contending Approaches to World System Analysis*' (Thompson W.R. (Ed.)), pp. 79 - 114, Beverly Hills: Sage.

- Russett B. (1994), 'The Democratic Peace' in *'Conflicts and New Departures in World Society'* (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 21 - 43, New Brunswick (U.S.A.) and London: Transaction Publishers, World Society Studies, Volume 3.
- Russett B. M.; Oneal J. R. and Cox M. (2000), 'Clash of Civilizations, or Realism and Liberalism Deja Vu? Some Evidence. *Journal of Peace Research*, vol. 37, no. 5, pp. 583.
- Rutkowski M. (1998), 'A New Generation of Pension Reforms Conquers the East - A Taxonomy in Transition Economies' World Bank Transition Newsletter, available at: <http://www.worldbank.org/html/prddr/trans/julaug98/rutkowsk.htm>.
- Rutkowski M. (1999), 'The Quest for Modern Solutions: Pension Reforms in Transition Economies' Presentation for the World Bank Conference 'Ten Years After: Transition and Growth in Post-Communist Countries', Warsaw, Poland, October 15-16; paper, available in two parts at http://www.wne.uw.edu.pl/~liberda/additional_materials/liberda/pan_pension_2.html.
- Salt J. (1996), 'Current trends in international migration in Europe' Council of Europe, 6th Conference of European Ministers responsible for migration affairs, MMG - 6 (96) 3 E, Warsaw, 16 - 18 June 1996.
- Salt J. et al. (1999), 'Assessment of Possible Migration Pressure and Its Labour Market Impact Following EU Enlargement to Central and Eastern Europe'. Migration Research Unit, Department of Geography, University College, London.
- Samuelson P. (1964), 'Theoretical Notes on Trade Problems' *The Review of Economics and Statistics*, Vol. 46, No. 2, 145-154.
- Samuelson P. A. (n.d.), 'Summing Up on Business Cycles: Opening Address', available at: http://www.bos.frb.org/economic/conf/conf42/con42_02.pdf.
- Sapir A. (2005a), 'Globalisation and the Reform of European Social Models'. Brussels, BRUEGEL Institute (Background document for the presentation at ECOFIN Informal Meeting in Manchester, 9 September 2005), available at: http://www.bruegel.org/Repositories/Documents/publications/working_papers/SapirPaper080905.pdf.
- Sapir A. (2005a), 'Globalisation and the Reform of European Social Models'. Brussels, BRUEGEL Institute (Background document for the presentation at ECOFIN Informal Meeting in Manchester, 9 September 2005), available at: http://www.bruegel.org/Repositories/Documents/publications/working_papers/SapirPaper080905.pdf.
- Sapir A. (2005a), 'Globalisation and the Reform of European Social Models'. Brussels, BRUEGEL Institute (Background document for the presentation at ECOFIN Informal Meeting in Manchester, 9 September 2005), available at: http://www.bruegel.org/Repositories/Documents/publications/working_papers/SapirPaper080905.pdf.
- Sapir A. (2005b), 'Globalisation and the Reform of European Social Models' Brussels, BRUEGEL Institute, bruegel policy brief, 01, November (restricted).
- Sapir A. (2005b), 'Globalisation and the Reform of European Social Models' Brussels, BRUEGEL Institute, *bruegel policy brief*, 01, November (restricted).
- Sapir A. (2005b), 'Globalisation and the Reform of European Social Models' Brussels, BRUEGEL Institute, bruegel policy brief, 01, November (restricted).
- Sapir A. et al. (2004), "An agenda for a growing Europe. Making the EU economic system deliver" available at: <http://www.euractiv.com/ndbtext/innovation/sapirreport.pdf>
- Sapir A. et al. (2004), "An agenda for a growing Europe. Making the EU economic system deliver" available at: <http://www.euractiv.com/ndbtext/innovation/sapirreport.pdf>
- Savage T. M. (2004), 'Europe and Islam: Crescent Waxing, Cultures Clashing' *The Washington Quarterly*, Summer, 27, 3: 25-50, available at: http://www.twq.com/04summer/docs/04summer_savage.pdf#search=%22crescent%20waxing%20savage%22
- Savage T. M. (2004), 'Europe and Islam: Crescent Waxing, Cultures Clashing' *The Washington Quarterly* (Summer 2004), 27, 3: 25 - 50. Available at: http://www.twq.com/04summer/docs/04summer_savage.pdf#search=%22savage%20washington%20crescent%20waxing%22
- Savage T. M. (2004), 'Europe and Islam: Crescent Waxing, Cultures Clashing' *The Washington Quarterly*, Summer, 27, 3: 25-50, available at: http://www.twq.com/04summer/docs/04summer_savage.pdf#search=%22crescent%20waxing%20savage%22

- Sawada Y. and Yotopoulos P. A. (1999), 'Currency Substitution, Speculation, and Financial Crisis: Theory and Empirical Analysis.' SIEPR Policy Paper Series No. 99- 5.
- Sawada Y. and Yotopoulos P. A. (2002), 'On the Missing Link between Currency Substitution and Crises' *Zagreb International Review of Economics and Business*, vol. 5, no. VOL 2, pp. 83-104.
- Scandella L. (1998), 'Le Kondratieff. Essai de théorie des cycles longs économiques et politiques' Paris: Economica, Economie poche.
- Scherman C. G. (2000), 'The Future of Social Security' Ministry of Social Affairs and Health, Finland, available at: <http://www.vn.fi/stm/english/tao/publicat/financing/scherman.htm>.
- Scheuregger D. and Spier T. (2005). "Working-class authoritarianism and die Wahl rechtspopulistischer Parteien - Eine ländervergleichende Untersuchung für Westeuropa (Working-Class Authoritarianism and the Vote for Right-Wing Populist Parties - A Comparative Analysis for Western Europe)." *Politische Herausforderungen im Verhältnis von Bürgern und Politik - Aktuelle Fragen der Wahl- und Einstellungsforschung*, Mannheim.
- Schmidt M. G. (1983), 'The Welfare State and the Economy in Periods of Economic Crisis: A Comparative Study of Twenty - three OECD Nations' *European Journal of Political Research*, 11, 1: 1 - 26.
- Schmidt M. G. (1986), 'Politische Bedingungen erfolgreicher Wirtschaftspolitik. Eine vergleichende Analyse westlicher Industrielaender (1960 - 1985), ' *Journal fuer Sozialforschung*, 26, 3: 251 - 273.
- Schmitt J. and Zipperer B. (2006), 'Is the U.S. a Good Model for Reducing Social Exclusion in Europe?' Center for Economic and Policy Research, Washington D.C., available at: http://www.cepr.net/publications/social_exclusion_2006_08.pdfsearch=%22Is%20the%20US%20a%20Good%20Model%20for%20Reducing%20Social%20Exclusion%20in%20Europe%20%22Is%20the%20U.S.%20a%20Good%20Model%20for%20Reducing%20Social%20Exclusion%20in%20Europe%22%22
- Schmitt J. and Zipperer B. (2006), 'Is the U.S. a Good Model for Reducing Social Exclusion in Europe?' Center for Economic and Policy Research, Washington D.C., available at: http://www.cepr.net/publications/social_exclusion_2006_08.pdf#search=%22Is%20the%20US%20a%20Good%20Model%20for%20Reducing%20Social%20Exclusion%20in%20Europe%20%22Is%20the%20U.S.%20a%20Good%20Model%20for%20Reducing%20Social%20Exclusion%20in%20Europe%22%22
- Schneider F. and Enste D. (1998), 'Increasing shadow Economies all over the world - fiction or reality? A survey of the global evidence of their size and of their impact from 1970 to 1995' Working Paper 9819, Department of Economics, University of Linz, published on the Internet <http://www.economics.uni-linz.ac.at/Members/Schneider/EnstSchn98.html>.
- Schnell S.R. and Trappmann T.M. (2006). "The Effect of the Refusal Avoidance Training Experiment on Final Disposition Codes in the German ESS 2". Konstanz, Center for Quantitative Methods and Survey Research, University of Konstanz. <http://www.uni-konstanz.de/struktur/fuf/pol/fak/trappmann/RATESS2FINAL.pdf>
- Schultz T. P. (1998), 'Inequality in the Distribution of Personal Income in the World: How it is Changing and Why', *Journal of Population Economics*, 11: 3 pp 307-344. Available at: http://www.econ.yale.edu/growth_pdf/cdp784.pdf.
- Schulz B. (1999), 'Germany, the USA and Future Intercore Conflict' in 'The Future of Global Conflict' (Bornschiefer V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 226 - 243, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Schumpeter J. A. (1950), 'Capitalism, Socialism and Democracy. Third Edition. New York & London: Harper & Row, 1975.
- Schumpeter J. A. (1969), 'The Theory of Economic Development: An Inquiry into Profits, Capital, Credit, Interest, and the Business Cycle. London and Oxford: Oxford University Press, 1969. Translated by Redvers Opie.
- Schumpeter J. A. (1980), 'Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie' Munich: A. Francke, 5th printing, 1980 ('Capitalism, Socialism and Democracy' New York: Harper and Brothers).
- Schumpeter J. A. (1982), 'Business cycles: a theoretical, historical, and statistical analysis of the capitalist process' Philadelphia: Porcupine Press.
- Schwartz H. (2000), 'Social Democracy Going Down or Down Under: Institutions, Internationalized Capital and Indebted States' University of Virginia,

- Department of Government and Foreign Affairs, available at: <http://www.people.virginia.edu/~hms2f/social.html>.
- Schwartz S. H. and Rubel T. (2005). "Sex differences in value priorities: Cross-cultural and multi-method studies." *Journal of Personality and Social Psychology* 89(6).
- Seers D. (Ed.)(1978), '*Underdeveloped Europe*' Hassocks: Harvester Press.
- SEF (Stiftung Entwicklung und Frieden) (current issues), '*Globale Trends: Fakten, Analysen, Prognosen (edited by I. Hauchler)*. Frankfurt, Germany: Fischer.
- Senghaas D. (1985), '*The European experience: a historical critique of development theory*'. Leamington Spa, Warwickshire; Dover, N.H., USA: Berg Publishers.
- Senghaas D. (1989), 'Transcending Collective Violence, the Civilizing Process and the Peace Problem' in '*The Quest for Peace*' (Vaerinen R. et al. (Eds.)), pp. 3 - 18, London, Beverly Hills: Sage.
- Senghaas D. (1994), '*Wohin driftet die Welt?: uber die Zukunft friedlicher Koexistenz*' Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Senghaas D. (2002), '*Clash within civilizations: coming to terms with cultural conflicts*' London; New York: Routledge.
- Senghaas D. (Ed.)(1971), '*Kritische Friedensforschung*' Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.
- Servan-Schreiber (1968), '*The American challenge*'. New York: Atheneum.
- Shadid W. A. R. and van Koningsveld P. S. (Eds.)(1996). '*Political participation and identities of Muslims in non-Muslim states*'. Kampen, the Netherlands: Kok Pharos
- Shafik N. and Bandyopadhyay S. (1992), '*Economic Growth and Environmental Quality. Time Series and Cross - Country Evidence*' Policy Research Working Papers, WPS, 904, Washington D.C.: The World Bank.
- Shandra J. M., London B. and Williamson J. B. (2003), 'Environmental Degradation, Environmental Sustainability, and Overurbanization in the Developing World: A Quantitative, Cross-National Analysis' *Sociological Perspectives*, vol. 46, no. 3, pp. 309-330.
- Shandra J. M., Ross R. J. S., London B. (2003), 'Global Capitalism and the Flow of Foreign Direct Investment to Non-Core Nations, 1980-1996: A Quantitative, Cross-National Analysis' *International Journal of Comparative Sociology*, Vol. 44, 199-238.
- Shandra J. M.; London B.; Whooley O. P; Williamson J. B. (2004), 'International Nongovernmental Organizations and Carbon Dioxide Emissions in the Developing World: A Quantitative, Cross-National Analysis' *Sociological Inquiry*, Volume 74, Number 4, November, pp. 520-545.
- Shandra J. M.; London B.; Williamson J. B. (2003), 'Environmental Degradation, Environmental Sustainability, and Overurbanization in the Developing World: A Quantitative, Cross-National Analysis' *Sociological Perspectives*, 2003, vol. 46, no. 3, pp. 309-330.
- Shandra J. M.; Nobles J.; London B.; Williamson J. B. (2004), 'Dependency, democracy, and infant mortality: a quantitative, cross-national analysis of less developed countries.' *Social Science and Medicine*, vol. 59, no. 2, pp. 321-333.
- Shandra J. M.; Nobles, J. E.; London B.; Williamson, J. B. (2005), 'Multinational Corporations, Democracy and Child Mortality: A Quantitative, Cross-National Analysis of Developing Countries' *Social Indicators Research*, vol. 73, no. 2, pp. 267-293.
- Shandra J., London B, Whooley O. P., et al. (2004), 'International Nongovernmental Organizations and Carbon Dioxide Emissions in the Developing World: A Quantitative, Cross-National Analysis.' *Sociological Inquiry* 74, no. 4 (2004): 520-545.
- Sharpe A. (2001), '*Estimates of Relative and Absolute Poverty Rates for the Working Population in Developed Countries*' Ottawa, Ontario, Canada: Centre for the Study of Living Standards, available at: <http://www.csls.ca/events/cea01/sharpeilo.pdf>
- Shaw E. S. (1973), '*Financial Deepening in Economic Development*'. Oxford University Press, 1973.
- Shaw T. M. (1994), '*The South at the end of the twentieth century: rethinking the political economy of foreign policy in Africa, Asia, the Caribbean, and Latin America*' New York: St. Martin's Press.
- Shaw T. M. (1995), 'Globalization, Regionalisms and the South in the 1990s: Towards a New Political Economy of Development' *The European Journal of Development Research*, 7, 2, Dec.: 257 - 275.

- Shen C. and Williamson J. B. (2001), 'Accounting for Cross-National Differences in Infant Mortality Decline (1965-1991) among less Developed Countries: Effects of Women's Status, Economic Dependency, and State Strength' *Social Indicators Research*, 53, no. 3 (2001): 257-288.
- Shin M and Ward M. D. (1999), 'Lost in Space: Political Geography and the Defense-Growth Trade-Off.' *The journal of conflict resolution*, vol. 43, no. 6, pp. 793.
- Shin M. E. (1975), 'Economic and Social Correlations of Infant Mortality: A Cross-Sectional and Longitudinal Analysis of 63 Countries. *Social Biology*, 22: 315 - 25.
- Shin M. E. (2002), 'Income inequality, democracy and health: A global portrait' University of California, Los Angeles, Department of Geography, available at: <http://www.colorado.edu/TBS/PEC/gadconf/papers/shin.pdf>.
- Siebert H. (2000), 'Pay-as-you-go pensions face a bleak future' *Financial Times*, 23 August, available from: <http://www.globalaging.org/pension/world/pay-as-you-go.htm>.
- Siebert, H. (1997) *Weltwirtschaft*. Stuttgart, Germany: Lucius & Lucius.
- Sik E. (1998), 'Migration Potential in Contemporary Hungary' Starsbourg: Strategic Task Force for European Integration, WG 10
- Silver B. J. (1992), 'Class Struggle and Kondratiev Waves', in Alfred Kleinknecht, Ernest Mandel & Immanuel Wallerstein (eds), *New Findings in Long-Wave Research*, London & New York: Macmillan & St Martins Press, pp. 279-95.
- Silver B. J. (1994), 'Cycles of Hegemony and Labor Unrest in the Contemporary World' in '*Conflicts and New Departures in World Society*' (Bornschiefer V. and Lengyel P. (Eds.)), pp. 339 - 359, New Brunswick (U.S.A.) and London: Transaction Publishers, World Society Studies, Volume 3.
- Silverberg G. (2005), 'When is a Wave a Wave? Long Waves as Empirical and Theoretical Constructs from a Complex Systems Perspective'. Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology, MERIT Infonomics Research Memorandum series, 016, available at: http://www.merit.unimaas.nl/publications/rm.php?year_id=2005.
- Silverberg G. And Soete L. (1994), 'The Economics of growth and technical change: technologies, nations, agents'. Aldershot, Hants., Brookfield, Vt.: E. Elgar.
- Simpson M. (1990), 'Political Rights and Income Inequality: A Cross-National Test.' *American Sociological Review*, 55, pps. 682-693.
- Singer P. I. (1971), '*Força de trabalho e emprego no Brasil: 1920-1969. Com a assistência de Frederico Mazzucchelli nos cálculos e na redação do anexo metodológico*'. São Paulo, CEBRAP.
- Singer P. I. (1971), '*Dinámica de la población y desarrollo*' Mexico D.F.: Ed. Siglo I.
- Singer P. I. (1972), '*Milagre brasileiro: causas e consequências*'. Sao Paulo, CEBRAP.
- Singer P. I. (1973), '*Economia política da urbanização; [ensaios, por] Paul Singer*'. São Paulo: Editora Brasiliense, 1973..
- Singer P. I. (1974), '*Elementos para uma teoria do emprego aplicável a países não desenvolvidos*' São Paulo: CEBRAP: Distributed by Editora Brasiliense.
- Singer P. I. (1976), '*Crise do "milagre": interpretação crítica da economia brasileira*' Rio de Janeiro: Paz e Terra, 1976..
- Singer P. I. (1977), '*Economia política do trabalho: elementos para uma análise histórico-estrutural do emprego e da força de trabalho no desenvolvimento capitalista*' São Paulo: Editora Hucitec.
- Singer P. I. (1981a), '*Dominância e desigualdade: estrutura de classes e repartição da renda no Brasil*'. Rio de Janeiro, RJ: Paz e Terra.
- Singer P. I. (1981b), 'O feminino e o feminismo' in '*Sao Paulo: O povo em movimento*' (Singer P.I. et al. (Eds.)), pp. 109 - 142, Petropolis, Rio de Janeiro: Editora Vozes.
- Singer P. I. (1986), '*Repartição da renda: pobres e ricos sob o regime militar*' Rio de Janeiro: J. Zahar.
- Singer P. I. (1987), '*Dia da lagarta: democratização e conflito distributivo no Brasil do cruzado*' São Paulo, SP: Editora Brasiliense.
- Singer P. I. (1988), '*Estado da transição: política e economia na Nova República*' São Paulo, SP, Brasil: Vértice.
- Singer P. I. (1991), '*Formação da classe operária*' Campinas-SP: Editora da UNICAMP; São Paulo-SP: Atual Editora.
- Singer P. I. (1998), '*Utopia militante: repensando o socialismo*' Petrópolis: Editora Vozes.
- Singer P. I. (1999a), '*Brasil na crise: perigos e oportunidades*' São Paulo: Editora Contexto.
- Singer P. I. (1999b), '*Globalização e desemprego: diagnóstico e alternativas*' São Paulo, SP: Editora Contexto.

- Singer P. I. et al. (1977), *'Multinacionais: internacionalização e crise'*. São Paulo: Editora Brasiliense.
- Smith D. A and London B. (1990), 'Convergence in World Urbanization?: A Quantitative Assessment'. *Urban affairs quarterly*, vol. 25, no. 4, pp. 574.
- Smith D. A. (1994), 'Uneven Development and the Environment: Toward a World-System Perspective'. *Humboldt Journal of Social Relations*, 20(1):151-175.
- Smith D. A. (1996), *'Third World Cities in Global Perspective: The Political Economy of Uneven Urbanization'* Boulder, CO: Westview Press.
- Smith D. and Wright S. (2000), *'Whose Europe?'* Malden MA: Blackwell.
- So A. Y. (1990), *'Social Change and Development. Modernization, Dependency, and World - System Theories'* Newbury Park, CA.: Sage Library of Social Research, 178.
- Soete L. (2005), *'Activating Knowledge'* Maastricht, NL: United Nations University (Discussion paper prepared for the UK Presidency, available at <http://www.eu2005.gov.uk/servlet/Front?pagename=OpenMarket/Xcelerate/ShowPage&c=Page&cid=1107293391098&a=KArticle&aid=1119527321606>)
- Soysa I. de (2002), 'Ecoviolence: Shrinking Pie, or Honey Pot?' *Global Environmental Politics*, 2, no. 4 (2002): 1-34.
- Soysa I. de (2003), *'Foreign direct investment, democracy, and development: assessing contours, correlates, and concomitants of globalization'* London, New York: Routledge.
- Soysa I. de and Gleditsch N. P. (2002), 'The Liberal Globalist Case' in *'Global Governance in the 21st Century: Alternative Perspectives on World Order'* (Hettne B. and Oden B. (Eds.)), pp. 26 – 23. Stockholm: Almqvist & Wiksell. Available also at: http://www.egdi.gov.se/pdf/study/study2002_2.pdf.
- Soysa I. de and John R. Oneal, J. R. (2000), 'Boon or bane?. Reassessing the productivity of foreign direct investment.' *Journal of Planning Literature*, 14, no. 4 (2000).
- Soysa I. de and Neumayer E. (2005), 'False Prophet, or Genuine Savior? Assessing the Effects of Economic Openness on Sustainable Development, 1980-99' *International Organization*, 59, no. 3 (2005): 731-772.
- Soysa I. De and Nordas R. (2006), *'Islam's Bloody Innards? Religion and Political Terror, 1980 – 2000'*. As yet unpublished Conference Paper, International Peace Research Institute, Oslo (PRIO), available at: http://www.prio.no/files/file48349_desoysa_nordas_wg3meeting.pdf
- Spar D. (1999), 'Foreign Investment and Human Rights' *Challenge*, Vol. 42, 55 - 80.
- Spiesberger M. (1998), 'Uebergangsregime zur Abfederung von Differenzen bei EG/EU-Beitritten' *Oesterreichische Zeitschrift fuer Politikwissenschaft*, 27, 4: 407 - 423.
- Srubar I. (1994), 'Variants of the Transformation Process in Central Europe. A Comparative Assessment' *Zeitschrift fuer Soziologie*, 23, 3, Juni: 198 - 221.
- St. John S. (1999), *'Retirement Policy Issues That We are Not Talking about'* New Zealand Association of Economists Annual Conference, Rotorua, 30th June - 2nd July, available at: <http://www.geocities.com/Wellesley/Garden/9441/SusanStJohn/RotoruaConf1999.html>
- Stack St and Zimmerman D. (1982), 'The Effect of World Economy on Income Inequality: A Reassessment.' *Sociological Quarterly*, 23(Summer): 345-358..
- Stack St. (1978), 'The Effect of Direct Government Involvement in the Economy on the Degree of Income Inequality: A Cross-National Study.' *American Sociological Review*, 43 (December): 880-888..
- Stack St. (1980), 'The Political Economy of Income Inequality: A Comparative Analysis.' *Canadian Journal of Political Science*, 13, pps. 273-286.
- Stack St. (1998), 'Marriage, Family, and Loneliness: A Cross-National Study.' *Sociological Perspectives*, 41(2): 415-432..
- Stacul J., Moutsou Chr. and Kopnina H. (Eds.)(2006); *'Crossing European boundaries: beyond conventional geographical categories'* New York: Berghahn Books
- Stalker P. (1994), *'The Work of Strangers: A Survey of international labor migration'* Geneva: International Labor Office.
- Stathopoulou, T. (2005). *"Aspects of religiosity in Greece and Europe"*. 28th International Conference of ISSR (International Society for the Sociology of Religion), Zagreb.
- Stiftung Entwicklung und Frieden (current issues), *'Globale Trends. Daten zur Weltentwicklung'* Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Stiglitz J. (1998), *'The Role of International Financial Institutions in the Current Global Economy'* World Bank, Address to the Chicago Council on Foreign

- Relations, available at: <http://www.gdnet.org/tm-frame.html?http://www.worldbank.org/html/extdr/extme/jssp022798.htm>.
- Stilwell F. (2000), 'Globalization: How did we get to where we are? (and where can we go now?)' available at: <http://www.phaa.net.au/conferences/stilwell.htm>.
- Stokes R. and Anderson A.. (1990), 'Disarticulation and Human Welfare in Less-Developed Countries.' *American Sociological Review*, 55, pps. 63-74.
- Stouffer S. A. and Lazarsfeld P. F. (1937), '*Research memorandum on the family in the depression.*' New York, N.Y., Social Science Research Council.
- Strack M. (2005). "*Organizing diverse sets of data with the Schwartz Value Circle*". 1st European Association for Survey Research Conference, Barcelona. http://www.psych.uni-goettingen.de/abt/6/personal/strack/files/Strack_2005_EASR.pdf
- Streissler E. (2002), '*Exchange Rates and International Finance Markets: An Asset-Theoretic Perspective with Schumpeterian Innovation*' London and New York: Routledge.
- Strom St. et al. (Eds)(1998), '*Econometrics and Economic Theory in the 20th Century: The Ragnar Frisch Centennial Symposium*' Cambridge, Cambridge University Press.
- Sunkel O. (1966), 'The Structural Background of Development Problems in Latin America' *Weltwirtschaftliches Archiv*, 97, 1: pp. 22 ff.
- Sunkel O. (1973a), 'Transnationale kapitalistische Integration und nationale Desintegration: der Fall Lateinamerika' in '*Imperialismus und strukturelle Gewalt. Analysen ueber abhaengige Reproduktion*' (Senghaas D. (Ed.)), pp. 258 - 315, Frankfurt a.M.: suhrkamp. English version: 'Transnational capitalism and national disintegration in Latin America' *Social and Economic Studies*, 22, 1, March: 132 - 76.
- Sunkel O. (1973b), '*El subdesarrollo latinoamericano y la teoria del desarrollo*' Mexico: Siglo Veintiuno Editores, 6a edicion.
- Sunkel O. (1978a), 'The Development of Development Thinking' in '*Transnational Capitalism and National Development. New Perspectives on Dependence*' (Villamil J.J. (Ed.)), pp. 19 - 30, Hassocks, Sussex: Harvester Press.
- Sunkel O. (1978b), 'Transnationalization and its National Consequences' in '*Transnational Capitalism and National Development. New Perspectives on Dependence*' (Villamil J.J. (Ed.)), pp. 67 - 94, Hassocks, Sussex: Harvester Press.
- Sunkel O. (1980), '*Transnacionalizacion y dependencia*' Madrid: Ediciones Cultura Hispanica del Instituto de Cooperacion Iberoamericana.
- Sunkel O. (1984), '*Capitalismo transnacional y desintegracion nacional en America Latina*' Buenos Aires, Rep. Argentina: Ediciones Nueva Vision.
- Sunkel O. (1990), '*Dimension ambiental en la planificacion del desarrollo.* English The environmental dimension in development planning ' 1st ed. Santiago, Chile: United Nations, Economic Commission for Latin America and the Caribbean.
- Sunkel O. (1991), '*El Desarrollo desde dentro: un enfoque neoestructuralista para la America Latina*' 1. ed. Mexico: Fondo de Cultura Economica.
- Sunkel O. (1994), '*Rebuilding capitalism: alternative roads after socialism and dirigisme*' Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Press.
- Suter Ch. (1992), '*Debt Cycles in the World-Economy: Foreign Loans, Financial Crises, and Debt Settlements, 1820-1990*' Boulder, CO: Westview Press.
- Suter Ch. (2005), 'Research on World Society and the Zurich School' in '*The Future of World Society*' (Herkenrath M. et al. (Eds.)) pp. 377 - 383; Sociological Institute, University of Zurich: Intelligent Book Production.
- Szentes T. (1988), 'The political economy of underdevelopment'. Budapest: Akadémiai Kiadó
- Szentes T. (1989), 'The transformation of the world economy: new directions and new interests'. Tokyo: United Nations University: London: Zed, 1989
- Szentes T. (2002), 'Comparative theories and methods of international and development economics: a historical and critical survey.' Budapest: Akadémiai Kiadó, 2002
- Szentes T. (2003a), 'The political economy of development globalisation and system transformation. (The political economy of underdevelopment -- revisited)' Budapest: Akadémiai Kiadó, 2003
- Szentes T. (2003b), 'World economics' Budapest: Akadémiai Kiadó, 2002-2003.
- Tausch A. (1979), '*Armut und Abhaengigkeit. Politik und Oekonomie im peripheren Kapitalismus*'. Studien zur österreichischen und internationalen Politik, Bd. 2 (Eds. P. GERLICH und A. PELINKA) W. Braumueller, Vienna <http://www.braumueller.at/>

- Tausch A. (1986), 'Positions within the Global Order, Patterns of Defense Policies, and National Development: Austria and Pakistan Compared' in *'Security for the Weak Nations. A Multiple Perspective. A Joint Project of Pakistani and Austrian Scholars'* (S. FAROOQ HASNAT/PELINKA A. (Eds.)), Izharsons, Lahore: 245-255.
- Tausch A. (1989), 'Armas socialistas, subdesarrollo y violencia estructural en el Tercer Mundo' *Revista Internacional de Sociologia, CSIC, Madrid*, 47, 4: 583-716.
- Tausch A. (1989), 'Stable Third World Democracy and the European Model. A Quantitative Essay' in *'Crisis in Development'* (Z. BABLEWSKI and B. HETTNE (Eds.)), The European Perspectives Project of the United Nations University, University of Gothenburg, PADRIGU-Papers: 131-161.
- Tausch A. (1990), 'Quantitative aspects of a socio-liberal theory of world development'. *Economic Papers, Warsaw School of Economics, Research Institute for Developing Countries*, 23: 64 - 167.
- Tausch A. (1991), *'Jenseits der Weltgesellschaftstheorien. Sozialtransformationen und der Paradigmenwechsel in der Entwicklungsforschung'*. (Eds. H. REINWALD, H.A. STEGER) Wilhelm Fink, Muenchen, Beitrage zur Soziologie und Sozialkunde Lateinamerikas (first printing, second printing at Grenzen und Horizonte (Eds. G. AMMON, H. REINWALD, H.A. STEGER) Eberhard, Muenchen)
- Tausch A. (1991), *'Russlands Tretmühle. Kapitalistisches Weltsystem, lange Zyklen und die neue Instabilität im Osten'*. Eberhard, Muenchen
- Tausch A. (1993), *'Produktivkraft soziale Gerechtigkeit? Europa und die Lektionen des pazifischen Modells'* Munich. Eberhard.
- Tausch A. (1993; under collaboration of Fred PRAGER), *'Towards a Socio-Liberal Theory of World Development'*. Basingstoke and New York: Macmillan/St. Martin's Press
- Tausch A. (1997), *'Schwierige Heimkehr. Sozialpolitik, Migration, Transformation, und die Osterweiterung der Europaischen Union'* Munich: Eberhard.
- Tausch A. (1998), *'Globalization and European Integration'* Electronic book publication at the World Systems Archive (Coordinator: Christopher K. Chase-Dunn, Johns Hopkins University), <http://csf.colorado.edu/wsystems/archive/books/tausch/tauschtoc.htm>.
- Tausch A. (1998), *'Transnational Integration and National Disintegration.'* Electronic book publication, World Systems Archive, University of California at Riverside, available at: <http://wsarch.ucr.edu/archive/papers/tausch/t1/tausch1.htm> and <http://wsarch.ucr.edu/archive/papers/tausch/t2/tausch2.htm>.
- Tausch A. (1999, with Andreas Müller OFM and Paul Zulehner), *"Global Capitalism, Liberation Theology and the Social Sciences. An analysis of the contradictions of modernity at the turn of the millennium"* (with contributions by Samir Amin et. al) Huntington, New York: Nova Science. Paperback edition 2001
- Tausch A. (2001), 'Mature Economy' in *'Routledge Encyclopedia of Political Economy'* (Ed. R. J. Barry Jones) Vol. 2, pp. 1007 – 1008. London and New York: Routledge
- Tausch A. (2001), *'Sozial- und gesundheitspolitische Aspekte der EU-Erweiterung'* Band 48, Schriftenreihe des Zentrums für europäische Studien, Jean Monnet Lehrstuhl für europäische Studien, Universität Trier <http://www.uni-trier.de/zes/bd48.html>.
- Tausch A. (2001, with Gernot Köhler), *'Global Keynesianism: Unequal exchange and global exploitation'*. Huntington NY, Nova Science. ISBN 1-59033-002-1. Paperback edition 2001
- Tausch A. (2001, with Peter Herrmann), *'Globalization and European Integration'*. Huntington NY, Nova Science. ISBN: 1-560729295.
- Tausch A. (2002), 'Evropeiskii Sojus i budushaja mirovaja sistema" in *Evropa*, 2(3), 2002: 23 – 62, Warsaw, Polish Institute for International Affairs (in Russian language).
- Tausch A. (2002), 'The European Union and the World System'. In: *'The European Union in the World System Perspective'* (The Polish Institute for International Affairs, Ryszard Stemplowski (Ed.)), Warsaw: Collections PISM (Polish Institute for International Affairs): 45 – 93.
- Tausch A. (2002), 'The European Union and the World System'. In: *'The European Union in the World System Perspective'* (The Polish Institute for International Affairs, Ryszard Stemplowski (Ed.)), Warsaw: Collections PISM (Polish Institute for International Affairs): 45 – 93..

- Tausch A. (2003), (Ed.) *'The Three Pillars of Wisdom? A Reader on Globalization, World Bank Pension Models and Welfare Society'*. Nova Science Hauppauge, New York, 2003
- Tausch A. (2003), 'Social Cohesion, Sustainable Development and Turkey's Accession to the European Union'. *Alternatives: Turkish Journal of International Relations*, 2, 1, Spring <http://www.alternativesjournal.net/> and <http://www.alternativesjournal.net/volume2/number1/tausch.htm>.
- Tausch A. (2003), 'The European Union: Global Challenge or Global Governance? 14 World System Hypotheses and Two Scenarios on the Future of the Union' in *'Globalization: Critical Perspectives'* (Gernot Kohler and Emilio José Chaves (Editors)), pp. 93 – 197, Hauppauge, New York: Nova Science Publishers.
- Tausch A. (2003), 'Jevropejskaja perspektiva: po puti k sosdaniju 'obshtshevo srjedisemnomorskovo doma' i integrirovaniju polozytelnovo potencjala obshestvjennovo razvitija islamskich stran' *Evropa*, 4 (9), 2003: 87 – 109, Warsaw, Polish Institute for International Affairs (in Russian language).
- Tausch A. (2004), 'Die EU-Erweiterung und die soziale Konvergenz. Ein 'Working Paper' zur Globalisierung und wachsenden Ungleichheit im neuen und alten Europa' *Studien von Zeitfragen*, ISSN-1619-8417, 38(2): 1 – 185 <http://druckversion.studien-von-zeitfragen.net/Soziale%20Konvergenz%20EU-Erweiterung.pdf>.
- Tausch A. (2004), 'Europa - groß und mächtig?' In *"Solidarität. Gesellschaft, Gemeinschaft und Individuum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft"* (Michael Rosecker and Bernhard Müller (Eds)) Wiener Neustadt, Austria: Verein Alltag Verlag, ISBN 3--902282-02-9: pp. 98 - 126
- Tausch A. (2004), *'Soziale und regionale Ungleichgewichte, politische Instabilität und die Notwendigkeit von Pensionsreformen im neuen Europa'* Schriftenreihe des Zentrums für europäische Studien, Universität Trier, Band 56, ISSN 0948-1141 <http://www.uni-trier.de/zes/schriftenreihe/056.pdf>.
- Tausch A. (2004), 'Towards a European Perspective for the Common Mediterranean House and the Positive Development Capability of Islamic Countries' In *'European Neighbourhood Policy: Political, Economic and Social Issues'* (Fulvio Attina di Rosa Rossi (Eds.) Università degli Studi di Catania Facoltà di Scienze Politiche: 145 – 168. Also available as a Jean Monnet e-book at <http://www.fscpo.unict.it/EuroMed/cjmEBOOKSengl.htm>.
- Tausch A. (2004), 'Waiting for the Next Tsunami' *Asia Times*, 5, 21 – October 2004: 1 – 5; http://www.atimes.com/atimes/archive/10_20_2004.html.
- Tausch A. (2005), 'Did recent trends in world society make multinational corporations penetration irrelevant? Looking back on Volker Bornschier's development theory in the light of recent evidence'. *Historia Actual On-Line*, 6 (2005), available at <http://www.hapress.com/abst.php?a=n06a05>.
- Tausch A. (2005), 'Europe, the Muslim Mediterranean and the End of the era of Global Confrontation'. *Alternatives. Turkish Journal of International Relations*, Volume 3, Number 4, Winter 2004, 1-29; available at: <http://www.alternativesjournal.net/volume3/number4/arno3.pdf>.
- Tausch A. (2005), 'Is Islam really a development blockade? 12 predictors of development, including membership in the Organization of Islamic Conference, and their influence on 14 indicators of development in 109 countries of the world with completely available data'. Ankara Center for Turkish Policy Studies, ANKAM, *Insight Turkey*, 7, 1, 2005: 124 - 135. Full PDF version available at http://www.insightturkey.com/tausch2005_multivariate_analysis_world_dev.pdf.
- Tausch A. (2005, with Peter Herrmann), *'Dar al Islam. The Mediterranean, the World System and the Wider Europe'*. Vol. 1: The "Cultural Enlargement" of the EU and Europe's Identity; Vol. 2: The Chain of Peripheries and the New Wider Europe'. Hauppauge, New York: Nova Science Publishers. Abridged paperback editions 2006 under the title: "The West, Europe and the Muslim World" (Vol. 1) and "Towards a Wider Europe" (Vol. 2)
- Tausch A. (2005, with Russell A. Berman) 'Yet Another reason They Dislike Us. „Europe is rich, but the United States is richer.“ *Hoover Digest*, 2005, 1: 69–73
- Tausch A. (2006) 'On heroes, villains and statisticians'. *The Vienna Institute Monthly Report*, No. 7, July 2006: 20 - 23. Vienna: The Vienna Institute for International Economic Studies (wiiw)
- Tausch A. (2006), *'The City on a Hill? The Latin Americanization of Europe and the Lost Competition with the U.S.A.'* Amsterdam: Rozenberg and Dutch University Press.

- Tausch A. (2006), ‚Für Rückkehr der Vernunft in der Türkei-Politik‘ *Europäische Rundschau*, 34, 1: 121 - 132
- Tausch A. (2006, with Almas Heshmati) ‚Turkey and the Lisbon process. A short research note on the position of Turkey on a new “Lisbon Strategy Index” (LSI).‘ Ankara Institute for Turkish Policy Studies, ANKAM, *Insight Turkey*, 8, 2, 2006: 7 – 18.
- Tausch A. (2006, with Christian Bischof, Tomaz Kastrun and Karl Mueller), ‚Why Europe has to offer a better deal towards its Muslim communities. A quantitative analysis of open international data.‘ Electronic book, <http://ideas.repec.org/b/erv/ebooks/b001.html> ; published in the series Entelequia. Revista Interdisciplinar, University of Malaga, Spain, ISBN: 84-690-1558-3, depósito legal en la Biblioteca Nacional de España número de registro: 06/78410.
- Tausch A. (2007, forthcoming), ‚From the “Washington” towards a “Vienna Consensus”? A quantitative analysis on globalization, development and global governance‘. Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers.
- Tausch A. (2007, forthcoming, with Almas Heshmati), ‚Roadmap to Bangalore? Globalization, the EU’s Lisbon Process and the Structures of Global Inequality‘ Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers.
- Tausch A. (2007, with Christian Bischof and Karl Mueller) ‚Muslim Calvinism‘ Amsterdam: Dutch University Press (under review).
- Tazi-Breue et al. (1999), ‚Bevölkerung in Österreich‘ Hrsgb. vom Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Tellis A. J. et al. (2001), ‚Measuring National Power in the Postindustrial Age‘ Santa Monica, California: The Rand Corporation.
- Telo M. and Telr M. (2006), ‚Europe: A Civilian Power? European Union, Global Governance, World Order‘. Basingstoke: Palgrave.
- The New Economics Foundation (2007), „Happy Planet Index”, available at <http://www.happyplanetindex.org/list.htm>
- The PEW Research Center for the People and the Press (2006), “The Great Divide: How Westerners and Muslims View Each Other. Europe’s Muslims More Moderate” PEW, Washington D.C.: <http://pewglobal.org/reports/display.php?ReportID=253> (June 22, 2006)
- The World Bank Group (2000), ‚Flagship Course in Pension Reform‘ available at: <http://www.worldbank.org/wbi/pensionflagship/>.
- Therborn G. (1985), ‚Arbeitslosigkeit. Strategien und Politikansätze in OECD - Ländern‘ Hamburg: VSA.
- Therborn G. (1986), ‚Karl Marx Returning. The Welfare State and Neo - Marxist, Corporatist and Statist Theories‘ *International Political Science Review*, 7, 2, April: 131 - 164.
- Thompson W. R. (1983a), ‚Cycles, Capabilities and War: An Ecumenical View‘ in ‚Contending Approaches to World System Analysis‘ (Thompson W.R. (Ed.)), pp. 141 - 163, Beverly Hills: Sage.
- Thompson W. R. (1983b), ‚The World - Economy, the Long Cycle, and the Question of World - System Time‘ in ‚Foreign Policy and the Modern World System‘ (Mc Gowan P. and Kegley Ch.W.Jr. (Eds.)), pp. 35 - 62, Beverly Hills: Sage.
- Thompson W. R. (1999), ‚Great Power Rivalries‘ Columbus: University of South Carolina Press.
- Thompson W. R. (2001), ‚Evolutionary Interpretations of World Politics‘ London and New York: Routledge.
- Thompson W. R. and Modelski G. (1994), ‚Long Cycle Critiques and Deja Vu All Over Again: A Rejoinder to Houweling and Siccama.‘ *International interactions*, 1994, vol. 20, no. 3, pp. 209.
- Tibi B. (1973), ‚Militär und Sozialismus in der Dritten Welt: allgemeine Theorien und Regionalstudien über arabische Länder‘. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Tibi B. (1981), ‚Arab nationalism: a critical enquiry. Edited and translated by Marion Farouk-Sluglett and Peter Sluglett‘ London: MacMillan Press, 1981..
- Tibi B. (1985), ‚Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels‘ Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1991.
- Tibi B. (1990), ‚Arab nationalism: a critical enquiry‘ New York, N.Y.: St. Martin’s Press.
- Tibi B. (1992), ‚Kreuzzug oder Dialog? Der Westen und die arabo - islamische Welt nach dem Golfkrieg‘ in ‚Kreuzzug oder Dialog. Die Zukunft der Nord - Sued - Beziehungen‘ (Matthies V. (Ed.)), pp. 107 - 120, Bonn: J.H.W. Dietz Nachfolger.
- Tibi B. (1997a), ‚Arab nationalism: between Islam and the nation-state‘ New York: St. Martin’s Press.

- Tibi B. (1997b), *'Challenge of fundamentalism: political Islam and the new world disorder'*. Berkeley: University of California Press.
- Tibi B. (1997c), *'Conflict and war in the Middle East, 1967-91: regional dynamic and the superpowers. Translated by Clare Krojzl'*. Houndmills, Basingstoke, Hampshire: Macmillan in association with the Center for International Affairs, Harvard University.
- Tibi B. (1998a), *'Conflict and war in the Middle East: from interstate war to new security'* New York: St. Martin's Press.
- Tibi B. (1998b), *'Crisis of modern Islam: a preindustrial culture in the scientific-technological age. Translated by Judith von Sivers; foreword by Peter von Sivers'*. Salt Lake City: University of Utah Press.
- Tibi B. (2001a), *'Islam between culture and politics'*. New York: Palgrave, in association with the Weatherhead Center for International Affairs, Harvard University.
- Tibi B. (2001b), *'Kreuzzug und Dihad. Der Islam und die christliche Welt'*. München: Goldmann Taschenbuchausgabe.
- Tibi B. (2002), *'Islamische Zuwanderung: die gescheiterte Integration'* München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Till M. (2002), *'Risk of Poverty and Social Exclusion in Europe'* The Interdisciplinary Centre for Comparative Research in the Social Sciences, ICCR, Vienna, available at: <http://www.iccr-international.org/impact/docs/till.doc>
- Tilly Ch. (1992), *'Coercion, Capital, and European States, Ad 990 – 1992'* Malden MA: Blackwell.
- Timberlake M. and Kantor J. (1983), 'Economic Growth: A Study of the Less Developed Countries' *Sociological Quarterly*, 24: 489 - 507.
- Timberlake M. and Williams K.R. (1984), 'Dependence, Political Exclusion, and Government Repression: Some Cross - National Evidence' *American Sociological Review*, 49: 141 - 46.
- Timberlake M. and Williams K.R. (1987), 'Structural Position in the World - System, Inequality and Political Violence' *Journal of Political and Military Sociology*, 15: 1 - 15.
- Togan S. (2002), 'Turkey and the EU: The Economics of Accession' Bilkent University, Ankara, available at: http://www.gdnet.org/tm-frame.html?http://www.bilkent.edu.tr/~togan/Turkey_Paper.
- Tovias A. (2002), *'The Political Economy of the Partnership in Comparative Perspective'* The Hebrew University of Jerusalem, Department of International Relations, available at: <http://ies.berkeley.edu/research/AlfredTovias.pdf>.
- Trezzini B. and Bornschier V. (2001), *'Social Stratification and Mobility in the World System: Different Approaches and Recent Research'* Department of Sociology, University of Zurich, available at: <http://www.suz.unizh.ch/bornschier/publikationen.pdf>.
- Troll S.J. Chr. (2001), "Muslime in Deutschland. Ziele, Strömungen, Organisationen/Strukturen" http://www.jesuiten.org/aktuell/jubilaeum/files/jahresthema_2001_troll_1.pdf
- Troll S.J. Chr. (2001), "Muslime in Deutschland. Ziele, Strömungen, Organisationen/Strukturen" http://www.jesuiten.org/aktuell/jubilaeum/files/jahresthema_2001_troll_1.pdf
- Tsai P-L. (1995), 'Foreign Direct Investment and Income Inequality: Further Evidence.' *World Development*, 23, 3, pps. 469-483.
- Tsoukalis L. (2005), '2005', *'Why we Need a Globalisation and Adjustment Fund'* Athens: Hellenic Foundation for European and Foreign Policy (Discussion paper prepared for the UK Presidency, available at <http://www.eu2005.gov.uk/servlet/Front?pagename=OpenMarket/Xcelerate/ShowPage&c=Page&cid=1107293391098&a=KArticle&aid=1119527321606>)
- Turner J. (2000), 'Social security reform around the world' Public Policy Institute AARP, Washington DC, available at: <http://www.pensions-research.org/attachments/march2001/Social%20Security%20around%20the%20world.pdf>.
- Twomey M. J. (1993), *'Multinational Corporations and the North American Free Trade Agreement'* New York: Frederic Praeger Publishers.
- UN ECE (1994) 'International Migration: Regional Processes and Responses' Geneva: UN ECE Economic Studies, 7 (entire)
- UN ECE (1996); 'International Migration in Central and Eastern Europe and the Commonwealth of Independent States' Geneva: UN ECE Economic Studies, 8 (entire)

- UN ECE (1998), 'In-Depth Studies on Migration in Central and Eastern Europe: The Case of Poland' Geneva: UN ECE Economic Studies, 11 (entire)
- UN Economic and Social Council (1993), 'International Migration Flows among ECE Countries' New York: UN ECE CES 778, 27 May
- United Kingdom Foreign and Commonwealth Office (2004), "Draft Report on Young Muslims and Extremism". UK Foreign and Commonwealth Office/Home Office, available at: <http://www.globalsecurity.org/security/library/report/2004/muslimext-uk.htm>
- United Kingdom Foreign and Commonwealth Office (2004), "Draft Report on Young Muslims and Extremism". UK Foreign and Commonwealth Office/Home Office, available at: <http://www.globalsecurity.org/security/library/report/2004/muslimext-uk.htm>
- United Nations (1995) *International Trade Statistics Yearbook 1995*, 2 Vols..
- United Nations (2005) 'United Nations Human Development Report'. New York and Oxford: Oxford University Press.
- United Nations Centre on Transnational Corporations (1983), 'Transnational Corporations in World Development' New York: United Nations.
- United Nations Conference on Trade and Development (current issues), 'World Investment Report.' New York and Geneva: United Nations.
- United Nations Department of Economic and Social Affairs (2004), 'World Economic and Social Survey 2004. International Migration' New York: United Nations. Available at: <http://www.un.org/esa/policy/wess/wess2004files/part2web/part2web.pdf>
- United Nations Department of Economic and Social Affairs (2004), 'World Economic and Social Survey 2004. International Migration' New York: United Nations. Available at: <http://www.un.org/esa/policy/wess/wess2004files/part2web/part2web.pdf>
- United Nations Development Programme (1998a), 'Overcoming Human Poverty'. UN New York, UNDP.
- United Nations Development Programme (1998b), 'The Shrinking State' UN New York, UNDP.
- United Nations Development Programme (2004), 'Reducing Disaster Risk. A Challenge for Development. A Global Report'. UNDP Bureau for Crisis Prevention and Recovery, available at: http://www.undp.org/bcpr/disred/documents/publications/rdr/english/rdr_english.pdf
- United Nations Development Programme (2005a), 'Governance Indicators: A users' Guide'. Oslo and New York, United Nations Development Programme, Oslo Governance Centre, available at: <http://www.undp.org/oslocentre/docs04/UserGuide.pdf>.
- United Nations Development Programme (2005b), 'Overview Existing Framework of Governance Indicators' available at: Oslo and New York, United Nations Development Programme, Oslo Governance Centre, <http://www.undp.org/oslocentre/docsjuly03/Overview%20Existing%20Framework%20of%20Indicators.xls>.
- United Nations Development Programme (current issues), 'Human Development Report' New York and Oxford: Oxford University Press.
- United Nations Development Programme, Arab Fund for Economic and Social Development (2002), 'Arab Human Development Report 2002. Creating Opportunities for Future Generations' Cairo and New York: United Nations Development Programme Regional Bureau for Arab States (RBAS).
- United Nations Development Programme, Regional Bureau for Europe and the CIS (1999), 'Human Development Report for Central and Eastern Europe and the CIS' New York: UNDP.
- United Nations Economic and Social Council (1993a), 'International Migration Flows among ECE Countries' New York: United Nations Economic Commission for Europe CES 778, 27 May.
- United Nations Economic and Social Council (1993b), 'International Migration Flows Among ECE Countries, 1991' New York: United Nations, CES/778, 27 May.
- United Nations Economic Commission for Europe (1994), 'International Migration: Regional Processes and Responses' Geneva: United Nations Economic Commission for Europe Economic Studies, 7 (entire).
- United Nations Economic Commission for Europe (1996), 'International Migration in Central and Eastern Europe and the Commonwealth of Independent States' Geneva: United Nations Economic Commission for Europe Economic Studies, 8 (entire).
- United Nations Economic Commission for Europe (1998), 'In-Depth Studies on Migration in Central and Eastern Europe: The Case of Poland' Geneva:

- United Nations Economic Commission for Europe Economic Studies, 11 (entire).
- United Nations Economic Commission for Europe (current issues), *'Economic Survey of Europe'* New York: United Nations.
- United Nations Economic Commission for Europe and United Nations Population Fund (1998), *'In-Depth Studies on Migration in Central and Eastern Europe: The Case of Poland'* Geneva: United Nations Economic Commission for Europe, Economic Studies, 11 (entire).
- United Nations Economic Commission for Latin America, ECLAC/CEPAL, (2002), *'Globalización y desarrollo'*. available at: <http://www.eclac.cl/cgi-bin/getProd.asp?xml=/publicaciones/xml/6/10026/P10026.xml&xsl=/tpl/p9f.xsl&base=/MDG/tpl/top-bottom.xsl>.
- United States Arms Control and Disarmament Agency (current issues), *'World Military Expenditures and Arms Transfers'* Washington DC.: US Government Printing Office.
- United States Central Intelligence Agency, National Foreign Intelligence Board (2001), *'Growing Global Migration and Its Implications for the United States'* Langley, Virginia, National Foreign Intelligence Board, NIE 2001-02D, March 2001, available at: <http://www.cia.gov/nic/graphics/migration.pdf>.
- United States Department of State (current issues), *'International Drug Control Strategy Report'* Washington D.C.: US Government Printing Office.
- United States Department of State (current issues), *'Country Reports on Human Rights Practices'* Washington D.C.: US Government Printing Office.
- United States Government (2002), 'The National Security Strategy of the United States of America'. The White House, Washington D.C., available at: <http://www.state.gov/documents/organization/15538.pdf>.
- University of Rotterdam (2007), *'World Database of Happiness - Happiness in Nations'* available at http://www1.eur.nl/fsw/happiness/hap_nat/nat_fp.htm
- Vaeyrynen R. (1987), 'Global Power Dynamics and Collective Violence' in *'The Quest for Peace. Transcending Collective Violence and War among Societies, Cultures and States'* (Vaeyrynen R. et al. (Eds.)), pp. 80 - 96, London: Sage.
- Vaeyrynen R. (1997), *'Post-Hegemonic and Post-Socialist Regionalism: A Comparison of East Asia and Central Europe'* University of Notre Dame, The Joan B. Kroc Institute Occasional Papers, Internet edition, <http://www.nd.edu/>.
- Van Apeldoorn B. (2002), *'Transnational Capitalism and the Struggle over European Integration'* London and New York: Routledge.
- Van Rossem R. (1996), 'The World System Paradigmas General Theory of Development: A Cross - National Test' *American Sociological Review*, 61, June: 508 - 527.
- Vedder R. K. and Gallaway L. E. (1999), *'Unemployment and Jobs in International Perspective'* Joint Economic Committee Study, United States Congress, <http://www.house.gov/jec/employ/intern.htm>.
- Vertovec S. (Ed.)(1998), *'Muslim European youth: reproducing ethnicity, religion, culture'*. Aldershot, England; Brookfield, Vt., USA: Ashgate.
- Vertovec S. and Peach C. (Eds.)(1997), *'Islam in Europe: the politics of religion and community'*. New York: St. Martin's Press
- Vickrey W. (1996), *'Fifteen Fatal Fallacies of Financial Fundamentalism. A Disquisition on Demand Side Economics'* New York: Columbia University, Web-Site: <http://www.columbia.edu/dlc/wp/econ/vickrey.htm>.
- Wagstaff A. and Watanabe N. (2002), *'Socioeconomic Inequalities in Child Malnutrition in the Developing World'* World Bank Working Papers health and Population at: http://econ.worldbank.org/files/1189_wps2434.pdf.
- Walker R. A. (1989), *'The Capitalist Imperative: Territory, Technology and Industrial Growth'*. Oxford: Basil Blackwell..
- Walker R. A. (1992), *'The New Social Economy: Reworking the Division of Labor.'* Cambridge, MA: Basil Blackwell..
- Walker R. A. (1995), 'Regulation and flexible specialization as theories of capitalist development. Challengers to Marx and Schumpeter?' in: *'Spatial Practices: Critical Explorations in Social/Spatial Theory.'* (Liggett H. and Perry D. (Eds.)) pp. 167-208, London: Sage.
- Walker R. A. (1996), 'California's collision of race and class' *Representations*, No. 55, 163-183, Summer. Reprinted: Robert Post and Michael Rogin (eds.), *Race and Representation: Affirmative Action*. New York: Zone Books, 1998, pp. 281-308.
- Walker R. A. (1999a), 'Capital's global turbulence'. *Against the Current* 78, January-February 1999: 29-35.
- Walker R. A. (1999b), 'Putting capital in its place: globalization and the prospects for labor'. *Geoforum*. 30/3: 263-84.

- Walker R. A. (2004a), *'The Conquest of Bread: 150 Years of California Agribusiness'*. New York: The New Press.
- Walker R. A. (2004b), 'The Spectre of Marxism -- The Return of The Limits to Capital'. *Antipode* (June) 36:3.
- Wallace Cl. (1999): Economic Hardship, Migration and Survival Strategies in East Central Europe, IHS-Reihe Soziologie Nr. 35.
- Wallerstein I. (1974), *'The Modern World-System I: Capitalist Agriculture and the Origins of the European World-Economy in the Sixteenth Century'*. New York & London: Academic Press.
- Wallerstein I. (1976), 'Semi - Peripheral Countries and the Contemporary World Crisis' *Theory and Society*, 4: 461 - 483.
- Wallerstein I. (1978), 'World-System Analysis: Theoretical and Interpretive Issues,' in: Kaplan, B.H. (ed.), *Social Change in the Capitalist World Economy*. Beverly Hills, USA: SAGE Publishing, p. 219-235.
- Wallerstein I. (1979a), *'The Capitalist World Economy'* Cambridge, England: Cambridge University Press.
- Wallerstein I. (1979b), 'Underdevelopment and Phase B: Effect of the Seventeenth - Century Stagnation on Core and Periphery of the European World - Economy' in *The World - System of Capitalism: Past and Present* (Goldfrank W.L. (Ed.)), pp. 73 - 85, Beverly Hills: Sage.
- Wallerstein I. (1980), *'The Modern World-System II: Mercantilism and the Consolidation of the European World-economy, 1600-1750'*. New York & London: Academic Press.
- Wallerstein I. (1982), 'Socialist States: Mercantilist Strategies and Revolutionary Objectives' in *'Ascent and Decline in the World - System'* (Friedman E. (Ed.)), pp. 289 - 300, Beverly Hills: Sage.
- Wallerstein I. (1983a), 'Crises: The World Economy, the Movements, and the Ideologies' in *'Crises in the World - System'* (Bergesen A. (Ed.)), pp. 21 - 36, Beverly Hills: Sage.
- Wallerstein I. (1983b), *'Historical Capitalism'* London: Verso.
- Wallerstein I. (1984), *'Der historische Kapitalismus. Uebersetzt von Uta Lehmann - Grube mit einem Nachwort herausgegeben von Hans Heinrich Nolte'* Westberlin: Argument - Verlag.
- Wallerstein I. (1986), "Krise als Uebergang" in *'Dynamik der globalen Krise'* (Amin S. and associates), pp. 4 - 35, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Wallerstein I. (1989a), *'The Modern World-System III: The Second Era of Great Expansion of the Capitalist World-Economy, 1730-1840s'*. New York & London: Academic Press.
- Wallerstein I. (1989b), *'The National and the Universal: Canada There Be Such a Thing as World Culture?'* Fernand Braudel Centre for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations, Binghamton, New York: Suny Binghamton.
- Wallerstein I. (1990), *'America and the World: Today, Yesterday, and Tomorrow'* Fernand Braudel Centre for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations, Binghamton, New York: Suny Binghamton.
- Wallerstein I. (1991a), *'The Concept of National Development, 1917 - 1989: Elegy and Requiem'* Fernand Braudel Centre for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations, Binghamton, New York: Suny Binghamton.
- Wallerstein I. (1991b), *'Who Excludes Whom? or The Collapse of Liberalism and the Dilemmas of Antisystemic Strategy'* Fernand Braudel Centre for the Study of Economies, Historical Systems, and Civilizations, Binghamton, New York: Suny Binghamton.
- Wallerstein I. (1997), *'The Rise of East Asia, or The World-System in the Twenty-First Century'* SUNY Binghamton, <http://fbc.binghamton.edu/iwriwise-htm>.
- Wallerstein I. (1998), *'Is Japan Rising or Declining?'* Commentary 3, 1, Fernand Braudel Center, Binghamton University.
- Wallerstein I. (2000), *'The Essential Wallerstein'* New York: The New Press.
- Wallerstein M. (1989), 'Union Organization in Advanced Industrial Democracies' *American Political Science Review*, 83, 2, June: 481 - 501.
- Walterskirchen E./Dietz R.(1998): 'Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf den österr. Arbeitsmarkt' Studie im Auftrag der Bundesarbeiterkammer - WIFO, 1998.
- Ward K. B. (1984), *'Women in the World-System: Its Impact on Status and Fertility'*. New York: Frederic Praeger.
- Warner C. M. and Wenner M. W. (2002), *'Organizing Islam for Politics in Western Europe'*. Hoover Institution, Stanford University, available at <http://faculty.washington.edu/tgill/544%20Warner%20Islam%20Europe.pdf>

- Warner C. M. and Wenner M. W. (2002), 'Organizing Islam for Politics in Western Europe'. Hoover Institution, Stanford University, available at <http://faculty.washington.edu/tgill/544%20Warner%20Islam%20Europe.pdf>
- Weede E. (1985), *'Entwicklungslaender in der Weltgesellschaft'* Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Weede E. (1986a), 'Catch - up, distributional coalitions and government as determinants of economic growth or decline in industrialized democracies' *The British Journal of Sociology*, 37, 2: 194 - 220.
- Weede E. (1986b), 'Verteilungskoalitionen, Staatstaetigkeit und Stagnation' *Politische Vierteljahresschrift*, 27, 2: 222 - 236.
- Weede E. (1989), 'Democracy and Inequality Reconsidered.' *American Sociological Review*, 54, pps. 865-868.
- Weede E. (1990), *'Wirtschaft, Staat und Gesellschaft'* Tübingen: J.C.B. Mohr.
- Weede E. (1992), *'Mensch und Gesellschaft. Soziologie aus der Perspektive des methodologischen Individualismus'* Tuebingen: J.C.B. Mohr.
- Weede E. (1993a), *'Development and underdevelopment: the political economy of inequality'*. Boulder, Colo.: L. Rienner Publishers.
- Weede E. (1993b), 'The Impact of Democracy or Repressiveness on the Quality of Life, Income Distribution and Economic Growth Rates.' *International Sociology*, 8, pps. 177-195.
- Weede E. (1994), 'Determinanten der Kriegsverhuetung waehrend des Kalten Krieges und danach: Nukleare Abschreckung, Demokratie und Freihandel' *Politische Vierteljahresschrift*, 35, 1: 62 - 84.
- Weede E. (1996a), *'Economic development, social order, and world politics with special emphasis on war, freedom, the rise and decline of the West, and the future of East Asia'*. Boulder: L. Rienner Publishers.
- Weede E. (1996b), 'Political Regime Type and Variation in Economic Growth Rates' *Constitutional Political Economy*, 7, no. 3 (1996): 167 (10 pages).
- Weede E. (1997), 'Income inequality, democracy and growth reconsidered.' *European Journal of Political Economy*, Volume 13, Number 4, December 1997, pp. 751.
- Weede E. (1999a), 'Economic development, social order, and world politics'. *Peace Research Abstracts*, 36, no. 3.
- Weede E. (1999b), 'Future Hegemonic Rivalry between China and the West?' in *'The Future of Global Conflict'* (Bornschier V. and Chase-Dunn Ch. K. (Eds.)), pp. 244 - 262, London, Thousand Oaks and New Delhi: Sage Publications.
- Weede E. (2002), 'Impact of Intelligence and Institutional Improvements on Economic Growth'. *Kyklos*, 55, no. 3 (2002): 361-380.
- Weede E. (2003), 'On the Rise and Decline of Two Nations' *International Interactions*, 29, no. 4 (2003): 343-364.
- Weede E. (2004a), 'Comparative Economic Development in China and Japan'. *Japanese Journal of Political Science*, 5, no. 1 (2004): 69-90.
- Weede E. (2004b), 'Does Human Capital Strongly Affect Economic Growth Rates? Yes, But Only If Assessed Properly' *Comparative Sociology*, 3, no. 2 (2004): 115-134.
- Weede E. (2004c), 'On Political Violence and its Avoidance' *Acta Politica*, 39, no. 2 (2004): 152-178.
- Weede E. (2004d), 'The Diffusion of Prosperity and Peace by Globalization' *Independent Review*, vol. 9, no. 2, pp. 165-186.
- Weede E. (2005), 'Living with the Transatlantic Drift'. *Orbis*, vol. 49, no. 2, pp. 323-335.
- Weede E. (2006), 'Is there a contradiction between freedom and Islam? Paper, Department of Sociology, University of Bonn (FRG); available at: http://admin.fnst.org/uploads/896/Weede_engl.pdf
- Weede E. and Muller E. N. (1998), 'Rebellion, Violence and Revolution: A Rational Choice Perspective.' *Journal of peace research*, vol. 35, no. 1, pp. 43.
- Weede E. and Tiefenbach H. (1981), 'Some Recent Explanations of Income Inequality: An Evaluation and Critique.' *International Studies Quarterly*, 25, 2, June, pps. 255-282.
- Weil P. (2005), *'A Flexible Framework for a Plural Europe'* Paris: CNRS (Discussion paper prepared for the UK Presidency, available at <http://www.eu2005.gov.uk/servlet/Front?pagename=OpenMarket/Xcelerate/S howPage&c=Page&cid=1107293391098&a=KArticle&aid=1119527321606>)
- Went R. (2002), *'The Enigma of Globalisation: A Journey to a New Stage of Capitalism'* London and New York: Routledge.
- Westerlund D. and Svanberg I. (Eds.) (1999), *'Islam outside the Arab world'*. New York: St. Martin's Press.

- Wheelwright T. (2001), 'Developments in the Global Economy and their Effects on Australia' available at: <http://www.angelfire.com/ma/rank/tedw.html>.
- White, Adrian G. (2007), "A Global Projection of Subjective Well-being: A Challenge to Positive Psychology?" University of Leicester, School of Psychology, available at: <http://www.le.ac.uk/pc/aw57/world/sample.html>
- Whitehouse E. (2000), 'How Poor are the Old? A Survey of Evidence from 44 Countries' World Bank Social Protection Discussion Paper Series, 0017, available at: [http://wbi0018.worldbank.org/HDNet/hddocs.nsf/0/e28c5467c943aab18525690e006e3649/\\$FILE/0017.pdf](http://wbi0018.worldbank.org/HDNet/hddocs.nsf/0/e28c5467c943aab18525690e006e3649/$FILE/0017.pdf).
- Wickrama K. A. S. and Mulford Ch. L. (1996), 'Political Democracy, Economic Development, Disarticulation, and Social Well - Being in Developing Countries' *The Sociological Quarterly*, 37, 3: 375 - 390.
- WIIW (1999): 'Potential size of migration from Poland after joining the EU' WIIW monthly report, 2
- Williamson J. (1997) 'Globalization and Inequalities, Past and Present' *The World Bank Research Observer*, 12, 2, August: 117-135.
- Williamson J. G. (1991), '*Inequality, Poverty, and History*'. Cambridge, MA.: Basil Blackwell.
- Williamson J. G. (1996), 'Globalization, Convergence and History' *The Journal of Economic History*, 56, 2: 277 - 306.
- Williamson J. G. (1997), 'Globalization and Inequalities, Past and Present' *The World Bank Research Observer*, 12, 2, August: 117-135.
- Williamson J. G. (1998a), '*Real Wages and Relative Factor Prices in the Third World 1820 - 1940: The Mediterranean Basin*'. Discussion Paper 1842, Harvard Institute of Economic Research; <http://www.economics.harvard.edu/faculty/jwilliam/papers/>.
- Williamson J. G. (1998b), 'Harvard Institute of Economic Research, Internet site (with link-up to the data base on wages in the world periphery 1820-1940): <http://www.economics.harvard.edu/~jwilliam/>.
- Wimberley D. W. (1990), 'Investment Dependence and Alternative Explanations of Third World Mortality: A Cross - National Study' *American Sociological Review*, 55: 75 - 91.
- Wimberley D. W. (1991), 'Transnational Corporate Investment and Food Consumption in the Third World: A Cross-National Analysis.' *Rural sociology*, 1991, vol. 56, no. 3, pp. 406 ff..
- Wimberley D. W. and Bello R. (1992), Effects of Foreign Investment, Exports, and Economic Growth on Third World Food Consumption. *Social Forces*, 70:895-921.
- Wimmer A. (2002), '*Nationalist Exclusion and Ethnic Conflict: Shadows of Modernity*' Cambridge: Cambridge University Press.
- Woehlcke M. (1987), '*Umweltzerstoerung in der Dritten Welt*' Munich: C.H. Beck.
- Woehlcke M. (1993), '*Der oekologische Nord - Sued - Konflikt*' Munich: C.H. Beck.
- Wolf, R.; Weede, and E.; Snyder, J. (1996), 'Democratization and the Danger of War.' *International security*, vol. 20, no. 4, pp. 176.
- Wood A. (1994), '*Structural Unemployment in the North: Global Causes, Domestic Cures*' Vienna: Kreisky Commission Symposium, 21 - 22 March.
- Woods A. (2000), '*A socialist alternative to the European Union*' Available from the Internet at http://www.newyouth.com/archives/westerneurope/a_socialist_alternative_to_the_e.html.
- Woodward A. and Kohli M. (2001), '*Inclusions and Exclusions in European Societies*.' London and New York: Routledge.
- World Bank (current issues), '*World Development Report*' Washington D.C.: World Bank and Oxford University Press.
- World Bank Middle East and North Africa Region (2002), '*Reducing Vulnerability and Increasing Opportunity. Social Protection in the Middle East and North Africa*' Washington D.C.: Orientations in Development Series.
- World Resources Institute (in collaboration with the United Nations Environmental Programme and United Nations Development Programme), (1998), '*World Resources 1998-1999*'. New York: Oxford University Press.
- Yotopoulos P. A. (1966), '*Economic analysis and economic policy*'. Edited by Pan A. Yotopoulos. Contributors: Arthur S. Goldberger [and others]. Athens [Center of Planning and Economic Research] (Center of Planning and Economic Research. Training seminar series, 6).
- Yotopoulos P. A. (1967), '*Allocative efficiency in economic development; a cross section analysis of Epirus farming*' Athens [Center of Planning and Economic

- Research] (Center of Planning and Economic Research. Research monograph series, 18).
- Yotopoulos P. A. (1977), *'The population problem and the development solution'* Stanford, Calif.: Food Research Institute, Stanford University, (Food Research Institute studies; v. 16, no. 1).
- Yotopoulos P. A. (1984), *'Middle income classes and food crises'* Athens: Centre of Planning and Economic Research, (Papers / Centre of Planning and Economic Research; 5).
- Yotopoulos P. A. (1989a), 'Distributions of real income: Within countries and by world income classes' *The Review of income and wealth*, no. 4, pp. 357 ff..
- Yotopoulos P. A. (1989b), 'The (Rip) Tide of Privatization: Lessons from Chile.' *World development*, vol. 17, no. 5, pp. 683 ff..
- Yotopoulos P. A. (1989c), 'The meta-production function approach to technological change in world agriculture.' *Journal of development economics*, vol. 31, no. 2, pp. 241 ff..
- Yotopoulos P. A. (1996), *'Exchange rate parity for trade and development: theory, tests, and case studies'* Cambridge [England]; New York: Cambridge University Press.
- Yotopoulos P. A. (1997a), *'Financial crises and the benefits of mildly repressed exchange rates'* Stockholm: Stockholm School of Economics, Economic Research Institute, (Working paper series in economics and finance; no. 202, October 1997).
- Yotopoulos P. A. (1997b), *'Food security, gender and population'* New York, NY: United Nations Population Fund, 'E/850/1997'.
- Yotopoulos P. A. (2004), *'The Success of the Euro, Globalization, and the EU Enlargement'* University of Florence, available at: http://www.ceistorvergata.it/conferenze&convegni/mondragone/XVI_papers/paper-yotopoulos2.pdf.
- Yotopoulos P. A. and Floro S. L. (1992), 'Income distribution, transaction costs and market fragmentation in informal credit markets.' *Cambridge journal of economics*, 1992, vol. 16, no. 3, pp. 303 ff.
- Yotopoulos P. A. and Lin J. Y. (1993), 'Purchasing Power Parities for Taiwan: The Basic Data for 1985 and International Comparisons.' *Journal of economic development*, 1993, vol. 18, no. 1, pp. 7 ff.
- Yotopoulos P. A., Nugent J. B. (1976), *'Economics of development: empirical investigations'* New York: Harper & Row.
- Yotopoulos P. and Sawada Y. (2005), *'Exchange Rate Misalignment: A New test of Long-Run PPP Based on Cross-Country Data'* CIRJE Discussion Paper CIRJE-F-318, February 2005, Faculty of Economics, University of Tokyo, available at: <http://www.e.u-tokyo.ac.jp/cirje/research/dp/2005/2005cf318.pdf>.
- Yunker J. A. (2000), *'Common Progress: The Case for a World Economic Equalization Program'* New York: Frederic Praeger.
- Zaidi A. (2006), 'Poverty of Elderly People in EU25' Policy Brief August 2006, European Centre, Vienna, available at: [http://www.euro.centre.org/data/1156245035_36346.pdf#search=%22Zaidi%20A.%20\(2006\)%2C%20E2%80%98Poverty%20of%20Elderly%20People%20in%20EU25%20Policy%20Brief%20August%202006%2C%20European%20Centre%2C%20Vienna%2C%20available%20at%3A%20%22](http://www.euro.centre.org/data/1156245035_36346.pdf#search=%22Zaidi%20A.%20(2006)%2C%20E2%80%98Poverty%20of%20Elderly%20People%20in%20EU25%20Policy%20Brief%20August%202006%2C%20European%20Centre%2C%20Vienna%2C%20available%20at%3A%20%22)
- Zaidi A. et al. (2006), 'Poverty of Elderly People in EU25. Project financed by the European Commission' available at: [http://www.csmb.unimo.it/adapt/bdoc/2006/41_06/06_41_44_PENSIONI.pdf#search=%22Zaidi%20A.%20\(2006\)%2C%20E2%80%98Poverty%20of%20Elderly%20People%20in%20EU25%20Policy%20Brief%20August%202006%2C%20European%20Centre%2C%20Vienna%2C%20available%20at%3A%20%22](http://www.csmb.unimo.it/adapt/bdoc/2006/41_06/06_41_44_PENSIONI.pdf#search=%22Zaidi%20A.%20(2006)%2C%20E2%80%98Poverty%20of%20Elderly%20People%20in%20EU25%20Policy%20Brief%20August%202006%2C%20European%20Centre%2C%20Vienna%2C%20available%20at%3A%20%22)
- Zmerli S. (2004). "Politisches Vertrauen und Unterstützung (Political confidence and support)." In *"Deutschland in Europa"*. (J. W. van Deth (Ed.)) Wiesbaden, VS Verlag Sozialwissenschaften: 229-255.
- Zmerli S. (2006). *"Political confidence in Europe"*. International Political Science Association 20th World Congress. Fukuoka, Japan.

Über den Autor

Univ. Doz. Dr. Arno Tausch

1976 Doktorat aus Politikwissenschaft und Publizistik; 1977 Universitätsassistent an der Universität Innsbruck; 1988 Habilitation im Fachbereich. Über 150 Publikationen in sechs Sprachen und 22 Staaten der Welt sowie Forschungs- und Lehrtätigkeit an österr. Universitäten und an der University of Hawaii at Manoa und am Wissenschaftszentrum (West-)Berlin; 1992 Eintritt in das Sozialministerium; 1992-1999 Arbeits- und Wanderungsattaché an der Österreichischen Botschaft in Warschau; Ernennung zum Ministerialrat 2001. Die vorliegende Publikation erfolgt im Rahmen der *venia docendi* des Autors nach dem Universitätsgesetz in der derzeit geltenden Fassung.

Wichtigste Veröffentlichungen:

Buchpublikationen auf Englisch:

(1993; in collaboration with Fred PRAGER) *'Towards a Socio-Liberal Theory of World Development'*. Basingstoke and New York: Macmillan/St. Martin's Press

(1999, Editor, with Andreas Müller OFM and Paul Zulehner), *"Global Capitalism, Liberation Theology and the Social Sciences. An analysis of the contradictions of modernity at the turn of the millennium"* (with contributions by Samir Amin et. al) Huntington, New York: Nova Science. Paperback edition 2001

(2001, with Peter Herrmann) *Globalization and European Integration*. Huntington NY, Nova Science. ISBN: 1-560729295.

(2001, with Gernot Köhler) *Global Keynesianism: Unequal exchange and global exploitation*. Huntington NY, Nova Science. ISBN 1-59033-002-1. Paperback edition 2001

(2003, Editor) *'The Three Pillars of Wisdom? A Reader on Globalization, World Bank Pension Models and Welfare Society'*. Nova Science Hauppauge, New York, 2003

(2005, Editor, with Peter Herrmann) *'Dar al Islam. The Mediterranean, the World System and the Wider Europe. Vol. 1: The "Cultural Enlargement" of the EU and Europe's Identity; Vol. 2: The Chain of Peripheries and the New Wider Europe'*. Hauppauge, New York: Nova Science Publishers. Abridged paperback editions, 2006, under the title: *"The West, Europe and the Muslim World"* (Vol. 1) and *"Towards a Wider Europe"* (Vol. 2)

(2007), *'The City on a Hill? The Latin Americanization of Europe and the Lost Competition with the U.S.A.'* Amsterdam: Rozenberg and Dutch University Press (for info: <http://www.rozenbergps.com/>).

(2007, Editor, with Almas Heshmati), *'Roadmap to Bangalore? Globalization, the EU's Lisbon Process and the Structures of Global Inequality'* Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers (for info: <https://www.novapublishers.com/catalog/>).

(2007, with a postface by Christian Ghymers), *'From the "Washington" towards a "Vienna Consensus"? A quantitative analysis on globalization, development and global governance'*. Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers (for info: <https://www.novapublishers.com/catalog/>).

(2007, with Christian Bischof, Tomaz Kastrun and Karl Mueller), *'Against Islamophobia: Muslim Communities, Social Exclusion and the Lisbon Process in Europe'* Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers (for info: <https://www.novapublishers.com/catalog/>).

(2007, with Christian Bischof, and Karl Mueller), *'"Muslim Calvinism", internal security and the Lisbon process in Europe'* Rozenberg Publishers, Amsterdam (for info: <http://www.rozenbergps.com/>).

(2007), *'Against Islamophobia. Quantitative analyses of global terrorism, world political cycles and center periphery structures'* Hauppauge, N.Y.: Nova Science Publishers (for info: <https://www.novapublishers.com/catalog/>).

Buchpublikationen auf Deutsch:

- (1979) *'Armut und Abhaengigkeit. Politik und Oekonomie im peripheren Kapitalismus'*. Studien zur österreichischen und internationalen Politik, Bd. 2 (Eds. P. GERLICH und A. PELINKA) W. Braumueller, Vienna <http://www.braumueller.at/>
- (1991) *'Jenseits der Weltgesellschaftstheorien. Sozialtransformationen und der Paradigmenwechsel in der Entwicklungsforschung'*. (Eds. H. REINWALD, H.A. STEGER) Wilhelm Fink, Muenchen, Beitrage zur Soziologie und Sozialkunde Lateinamerikas (first printing, second printing at Grenzen und Horizonte (Eds. G. AMMON, H. REINWALD, H.A. STEGER) Eberhard, Muenchen)
- (1991) *'Russlands Trebmühle. Kapitalistisches Weltsystem, lange Zyklen und die neue Instabilität im Osten'*. Eberhard, Muenchen
- (1993) *'Produktivkraft soziale Gerechtigkeit? Europa und die Lektionen des pazifischen Modells'*. Eberhard, Muenchen
- (1997) *'Schwierige Heimkehr. Sozialpolitik, Migration, Transformation, und die Osterweiterung der Europaeischen Union'* Munich: Eberhard